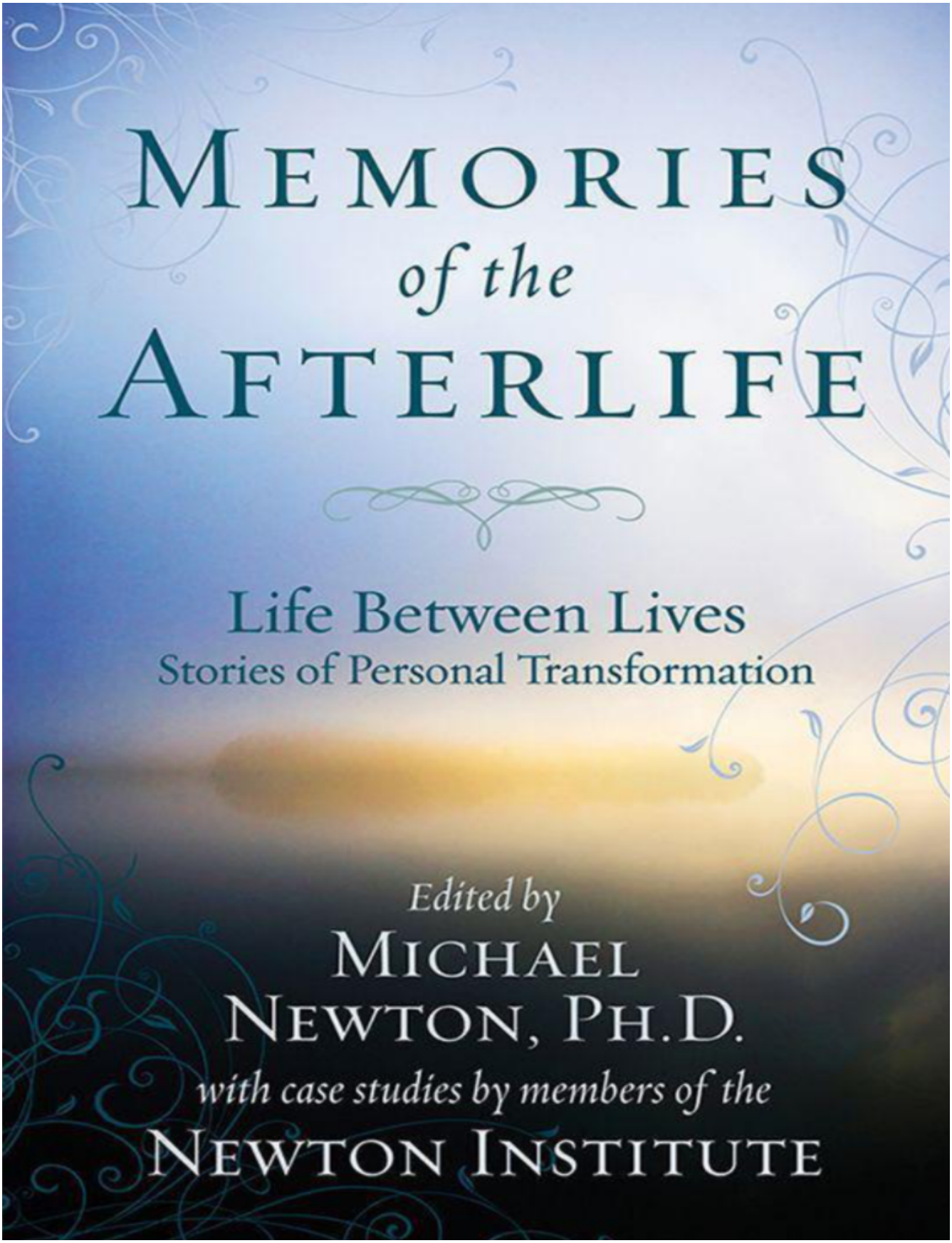
MEMORIES
of the
AFTERLIFE
Life Between Lives
Stories of Personal Transformation
Edited by
MICHAEL
NEWTON, PH.D.
with case studies by members of the
NEWTON INSTITUTE

Michael Newton

Erinnerungen an das Leben nach dem Tode

Leben zwischen den Leben -Life Between Lives

Persönliche Geschichten der Transformation/Wandlung

Edited by

MICHAEL NEWTON, PhD

mit Fallstudien von Mitgliedern des

NEWTON INSTITUTE

Llewellyn Publikationen

Woodbury, Minnesota

google übersetzt

Titel der amerikanischen OriginalausgabE:
Memories of the Afterlife. Life between Lives.
Stories of Personal Transformation.
© Copyright 2009 by Dr. Michael Newton

ISBN 978-0-738722-38-2

Copyright Informationen
Erinnerungen an das Leben nach dem Tod:
Persönliche Geschichten aus dem Leben zwischen den Leben Transformation
© 2009 von Michael Newton, Ph.D.

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil dieses Buches darf verwendet oder reproduziert werden in jeglicher Form, einschließlich der Verwendung im Internet, ohne schriftliche Genehmigung von Llewellyn Publications, ausgenommen in Form kurzer Zitate in kritischen Artikeln und Rezensionen.

Als Käufer dieses E-Books wird Ihnen das nicht ausschließliche und nicht übertragbare Recht eingeräumt, auf den Text dieses E-Books zuzugreifen und ihn am Bildschirm zu lesen. Der Text darf in keiner anderen Form und auf keine andere Weise reproduziert, übertragen, heruntergeladen oder auf einem anderen Speichergerät gespeichert werden.

Jede unbefugte Verwendung des Textes ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers stellt eine Verletzung des Urheberrechts des Autors dar und ist rechtswidrig und strafbar.

Erste E-Book-Ausgabe © 2010
E-Book-ISBN: 9780738722382

Buchgestaltung von Rebecca Zins
Coverdesign von Lisa Novak
Cover Naturszene © Westend61/PunchStock;
Cover und florales Innenelement
© Dave Smith/iStockphoto Llewellyn Publications ist ein Imprint von Llewellyn Worldwide Ltd.

Llewellyn Publications beteiligt sich nicht, unterstützt nicht und hat keine Autorität oder Verantwortung in Bezug auf private Geschäftsvereinbarungen zwischen unseren Autoren und der Öffentlichkeit.
Die in diesem Werk enthaltenen Internetverweise sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell. Der Verlag kann jedoch nicht garantieren, dass ein bestimmter
Verweis weiterhin besteht oder beibehalten wird.
Links zu aktuellen Autoren-Websites finden Sie auf der Website des Verlags.

Llewellyn-Publikationen
Llewellyn Worldwide Ltd. 2143 Wooddale Drive
Woodbury, MN 55125
www.llewellyn.com
Hergestellt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Widmung

Dieses Buch ist seinen 32 Autoren gewidmet, die am Newton Institute ein anspruchsvolles Handwerk praktizieren, für die ausdrucksstarke und einfühlsame Art, mit der jede ihrer Geschichten präsentiert wird. Ein besonderer Dank gilt auch den großzügigen Klienten dieser Life-between-Lives-Moderatoren und Klienten, die uns die Erlaubnis erteilt haben, ihre persönlichen Geschichten für die Öffentlichkeit zu veröffentlichen.

Danksagung

Mein aufrichtiger Dank gilt den beiden herausragenden Mitherausgeberinnen dieser Fälle, Angela Noon (international) und Trish Casimira (amerikanisch), für ihr Können, ihre Hartnäckigkeit und ihr Engagement bei diesem lohnenden Unterfangen. Ohne sie wäre dieses Buch nie erschienen.

Abschließend möchte ich meinem Verlag, Llewellyn Worldwide, und seinen Mitarbeitern für die langjährige und unermüdliche Unterstützung meiner Arbeit meinen tiefen Dank aussprechen. Als größter Verlag für metaphysische/New-Age-Bücher weltweit hat Llewellyn maßgeblich dazu beigetragen, das öffentliche Bewusstsein für die Seelenfindung und das Leben nach dem Tod durch Hypnotherapie zu fördern. Die Inhaber dieses Verlags, Carl und Sandra Weschcke, waren von Anfang an meine treuen Partner, und ohne ihre Einsicht und ihren Einsatz hätten Leser weltweit wahrscheinlich nie von der spirituellen Botschaft erfahren, die ich mit meinen Büchern vermitteln wollte. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank.

Und wie immer danke ich meiner Frau Peggy, deren Hilfe, Liebe und Verständnis das alles möglich gemacht hat.

Ich bin der Meinung, wenn ein Mensch stirbt

-Seine Seele kehrt wieder zur Erde zurück;

- In einer neuen Fleischverkleidung gekleidet

-Eine andere Mutter bringt ihn zur Welt.

-Mit kräftigeren Gliedmaßen und einem helleren Gehirn

-Die alte Seele geht wieder auf die Straße.

– John Masefield

Über den Autor Dr. Michael Newton

* 9. Dezember 1931 in Hollywood, Kalifornien
† 22. September 2016 in Grass Valley, Kalifornien)

MICHAEL NEWTON gilt als hochgelobter Pionier in der Erforschung des Lebens nach dem Tod durch spirituelle hypnotische Regression. Er fand heraus, wie man Menschen im Laufe ihres Lebens Zugang zur Weisheit der spirituellen Welt und ihrer höheren Führung verschaffen kann.

Ausgebildet wurde Dr. Michael Newton in Beratungspsychologie. Er war staatlich geprüfter Hypnotherapeut und Mitglied der American Counselling Association (ACA).

Die therapeutische Methode von Michael Newton basierte auf psychologische Beratung und *Verhaltensmodifikation* und sollte Menschen dabei helfen in Kontakt mit ihrer *Seele* bzw. ihrem *Höheren Selbst* zu gelangen, um so eine Lösung für zumeist *tiefgründige Probleme* oder eine neue Lebensausrichtung zu finden.

Über viele Jahre entwickelte Dr. Newton seine eigenen intensiven Regressionstechniken, um Menschen zu helfen, ihre Erinnerungen an frühere Leben zu erfahren. Er ging nicht nur von der Existenz früherer Leben aus, sondern konzentriert sich in seiner Technik der Rückführung unter Hypnose auf bedeutungsvolle Seelenerfahrungen in der jenseitigen Welt zwischen den Leben.

Zu seinen Lebzeiten war er zudem als Unternehmensberater tätig und arbeitete als Verhaltensberater und Gruppentherapieleiter für psychiatrische Zentren und Organisationen zur spirituellen Erneuerung in Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Sozialdiensten.

Neben der Arbeit in seiner Privatpraxis in Los Angeles war er lange Zeit Dozent an höheren Bildungseinrichtungen. In zahlreichen Radio- und Fernsehsendungen brachte er der Öffentlichkeit seine persönlichen Annahmen, was eine unsterbliche Seele und die geistige Welt angeht, nahe.

Seine engagierte Forschung über 30 Jahre hinweg hat uns allen Einblicke in unser „*Leben zwischen den Leben*" (LBL)® ermöglicht, wie auch in seinen Büchern „Journey of Souls" und „Destiny of Souls" dargelegt ist. Dieses Wissen hat über einer Million Menschen aus allen Gesellschaftsschichten Heilung und neuen Lebenssinn gebracht.

In seiner Literatur über Fallstudien zu Rückführungen in frühere Leben und zur Reinkarnationstherapie beschrieb Michael Newton die *Erfahrungen*

seiner Patienten und das *Leben in der geistigen Welt*. Seine Bücher wurden in über 40 Sprachen übersetzt und berühren mit *universellem Wissen* die Herzen und Köpfe von Menschen aller Gesellschaftsschichten.

Michael Newton war anfangs der *Erforschung des Metaphysischen skeptisch* gegenübergestanden. Tatsächlich lehnte er Rückführungen in frühere Leben ursprünglich wiederholt ab. Diese waren in den 50er und 60er Jahren populär geworden, seit *Morey Bernsteins* Klassiker „Die Suche nach Bridey Murphy" 1956 veröffentlicht wurde. Damals ahnte er noch nicht, was das Leben für ihn bereithielt…

Trotz seiner anfänglichen Skepsis gegenüber früheren Leben und seiner *persönlichen atheistischen Glaubensstruktur* führte ihn seine sich entwickelnde tiefe *Trancearbeit* mit Klienten im mittleren Erwachsenenalter auf den Weg der zufälligen Entdeckung des Lebens zwischen den Leben (Lifes Between Lives - LBL), die wirklich bahnbrechend war.

In den späten 1960er Jahren behandelte Michael einen Patienten mit psychosomatischen Schulterschmerzen mit traditioneller Hypnotherapie. Der Mann hatte sich einer Hypnotherapie unterzogen, nachdem er alle medizinischen Methoden ausgeschöpft hatte und man nichts bei ihm finden konnte.

In einem tiefen Trancezustand bat Michael ihn, der Quelle seiner Schmerzen auf den Grund zu gehen, da er annahm, dass der Schmerz durch ein unbewusstes Trauma verursacht wurde. Der Patient landete in einer Szene aus dem Ersten Weltkrieg, in der er während der Schlacht an der Somme in einem Schützengraben mit einem Bajonett erstochen wurde. Michael stellte ihm alle möglichen Fragen zu seiner Einheit, seinem befehlshabenden Offizier und sogar zu den Abzeichen auf seiner Uniform, bevor er den Schmerz desensibilisierte und das Problem löste. Der Patient ging verwirrt, aber geheilt weg.

Michael Newton, stets ein Forscher, schrieb an die Verwalter der Kriegsakten in London und bestätigte die Geschichte des Patienten. Es war ein Moment von tiefster Bedeutung und brachte ihn auf den richtigen Weg.

1968 erlebte er zum ersten Mal den *erweiterten zwischen den Leben*, als er eine Frau mit Depressionen behandelte. Erneut führte er sie zur Quelle ihres Schmerzes, und sie gelangte auf natürliche Weise *ins Jenseits*, eine *Welt zwischen ihren früheren Leben*, und traf dort ihre Seelenverwandte. Ihre tiefe Einsamkeit, die ihre Depression ausgelöst hatte, löste sich nach dieser Wiedervereinigung auf. Sie erinnerte sich daran, wie sie in ihrem Zwischenleben ihre Seelenverwandten zurückließ, um Unabhängigkeit zu lernen.

Das Tor zum geistigen Reich hatte sich für Newton geöffnet…

Ausgehend von seiner Entdeckung, dass tiefe spirituelle Regression Heilung ermöglichen kann, entwickelte er über viele Jahre hinweg seine eigene intensive „Altersregressionstechnik", um Hypnotiseuren wirksam über ihre Erinnerungen an frühere Leben hinauszuführen und ihnen eine umfassendere und bedeutungsvollere Seelenerfahrung zwischen den Leben zu ermöglichen.

Newton begann (mit akribischer Recherche) das *Leben nach dem Tod* durch die Augen seiner Klienten zu erforschen. Es sollte über 25 Jahre dauern, bis seine Arbeit erstmals mit der Welt teilte. Er hatte über 35 Jahre hinweg bei 7.000 Klienten recherchiert und ein *Modell der spirituellen Welt* erstellt. Seine Reise zu diesen Entdeckungen wird in seinen Bestsellern „Journey of Souls" und „Destiny of Souls" ausführlich beschrieben.

Nachdem Michael Newton sich zur Ruhe gesetzt hatte, gründete er 2002 die Society for Spiritual Regression (SSR) (Gesellschaft für Spirituelle Rückführung). Damit werden weitere Experten in seiner Rückführungstechnik ausgebildet. 2006 wurde das Institut umbenannt in „The Michael Newton Institute for Life Between Lives Hypnotherapy".

Seine Arbeit berührt noch heute das Leben von Einzelpersonen und Gemeinschaften auf der ganzen Welt, indem er die spirituell transformierenden Erfahrungen der Weisheit zwischen den Leben, die Michael Newton Institut — mit LBL-Trainings (Life Between Lives) und das weltweite Netzwerk von LBL-Moderatoren teilt.

Michael Newton in seinen besten Jahren

Eine Vision unserer Mission

In einer Ansprache an die Mitglieder des Instituts im Jahr 2011 fasste Michael dies in der folgenden Erklärung zusammen:

«Wir möchten einer stetig wachsenden Zahl von Menschen weltweit eine neue Form des persönlichen spirituellen Erwachens ermöglichen. Ich sehe unsere Mission in zweifacher Hinsich**T:** Erstens durch die *Ausbildung und Unterstützung* unserer Praktizierenden und zweitens durch die *Förderung des öffentlichen Bewusstseins* für die Vorteile, die wir Menschen bieten können, die spirituelles Wissen in ihrem eigenen Geist entdecken möchten.

Unsere Bewegung soll Menschen helfen, *geistig ganz zu werden*, indem sie sich im Leben zwischen den Leben mit der Essenz der Einheit verbinden und in diesem Leben eine transformierende Entdeckung der wahren Natur ihrer ewigen Seele in der Matrix eines physischen Gehirns erfahren.

Unser Institut ist zu Beginn eines neuen Jahrtausends gegründet worden. Dies war eine vielversprechende Zeit für eine Organisation, die sich der individuellen spirituellen Entwicklung widmete.

Heute befindet sich die Erde in einer *internationalen Krise* des nationalistischen Fundamentalismus mit militanten Staaten und weltweiter Überbevölkerung. Drogenmissbrauch ist weit verbreitet, wo viele der Realität ihres Lebens entfliehen möchten. Ich glaube, dass ein Großteil der Frustration der Menschen, die in einer stressigeren, technologisch und ökologisch herausfordernderen Welt leben, darauf zurückzuführen ist, dass sie ihre wahre Identität oder ihren Lebenszweck nicht kennen.

Viele Menschen fühlen sich verloren und unverbunden. Unser grundlegendes Ziel ist es daher, Menschen zu helfen, den sinnlosen Konflikt ihrer physischen Existenz hinter sich zu lassen und durch Selbstfindung inneren Frieden zu finden.

Mit seinem bald zehnjährigen Bestehen gewinnt unser Newton Institute an Einfluss in einer Welt, die für den Einzelnen immer schwieriger wird. Wir leben in einer Zeit, in der *Globalisierung*, *Multinationalismus* und Internationalismus die *Selbstbestimmung untergraben*. Diese zunehmende *institutionelle Macht und Kontrolle* über eine stetig wachsende Bevölkerung hemmt die Selbstbestimmung des Einzelnen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Einzelne, der Antworten auf die uralten Fragen sucht:

- Wer bin ich?
- Woher komme ich?
- Warum bin ich hier?
- Wohin gehe ich?

Kulturelle Gegensätze zwischen Menschen, die oft mit abergläubischen Dogmen verbunden sind, scheinen langsam abzunehmen, und wir sollten zu diesem Wandel beitragen. Vieles, was uns spirituell trennt, würde durch das Wissen, dass wir alle aus derselben spirituellen Sphäre stammen und am Ende unseres Lebens an denselben universellen Ursprungsort zurückkehren, unabhängig davon, wer wir sind, wo wir leben und was wir tun, weiter abgebaut.

Der Glaube an die *Existenz einer göttlichen Macht*, die größer ist als wir selbst, ohne menschliche Auoritäten, aber mit *persönlichen spirituellen Führern*, würde mehr *Harmonie in die Gesellschaft* bringen. Die Heilung jedes Einzelnen, der einen spirituellen Rahmen liebevoller Ordnung erfährt, wird anderen Menschen in der Gesellschaft helfen, mit denen er in Kontakt kommt. So wird unsere Botschaft durch unsere Arbeit weiterverbreitet.

Damit spirituelle Einheit entstehen kann, können wir uns nicht auf die Methoden aktueller religiöser Praktiken oder die Wissenschaft verlassen, um Antworten auf das große Geheimnis des Lebens zu finden. Unsere Organisation hat sich verpflichtet, einen neuen Weg aufzuzeigen, dessen *Erleuchtung aus dem Geist jedes Einzelnen* entspringt, unabhängig von seinem bisherigen institutionellen Glaubenssystem oder dessen Fehlen. In der komplexen Welt des 21. Jahrhunderts brauchen die Menschen mehr denn je die Überzeugung, dass ein göttliches, universelles Bewusstsein innerhalb einer rein spirituellen Ordnung existiert.

Sie müssen dieses Prinzip in ihrem eigenen Geist entdecken, damit echte Überzeugung entstehen kann. Wenn schließlich genügend Menschen durch unsere Bemühungen zu dieser Erkenntnis gelangen, werden hoffentlich die äußeren Konflikte in unserem Überlebenskampf abnehmen. Der ethische Kompass der Menschheit würde eine stärkere Bedeutung erlangen, da er aus persönlicher Erleuchtung entspringt.

Unser Institut lehrt, dass die Hauptaufgabe der Seelen, die in ihren Inkarnationen auf die Erde kommen, darin besteht, anderen, die ihr Leben kreuzen, Liebe, Mitgefühl und Verständnis zu bringen. Dieser moralische Imperativ ist mit unserer persönlichen karmischen Bestimmung verknüpft, das Leben auf Erden durch unser Dasein zu verbessern.

Die Definition der individuellen Identität durch unsere Hypnosemethode hilft Menschen, ihr eigenes Energieniveau zu steigern. Die Erkenntnis unserer universellen Göttlichkeit als vereinte Seelen auf Erden, jede mit einem bewussten Wissen über sich selbst und ihre Bestimmung, würde uns eine positivere Zukunft auf diesem Planeten ermöglichen. Die Verbreitung dieser Ideen wird durch das Institut ermöglichen, größer und effektiver zu werden und unsere Mission in der Welt auszuweiten.»

Literatur:
Michaels erstes Buch, *„Journey of Souls — Case Studies of Life between Lives*", erschien im Mai 1994 bei Llewellyn. Direkt nach der Veröffentlichung präsentierte er sein Werk erstmals der Öffentlichkeit auf der Book Exposition of America in Los Angeles. Anschließend organisierte er Signierstunden, zunächst in Kalifornien. In den darauffolgenden acht Jahren reiste er durch die USA, Kanada, Großbritannien und Südafrika, um Signierstunden zu geben und Vorträge auf New-Age-Konferenzen zu halten.

„Destiny of Souls" erschien erstmals im Jahr 2000 und verlieh seinem Werk weiteren Auftrieb. 2001 wurde es auf der Book Exposition of America in Chicago als „herausragendstes metaphysisches Buch des Jahres" ausgezeichnet. Viele der Verlage, Buchhändler und Literaturverbände, die dafür stimmten, nannten es „Das Millennium-Buch".

2004 folgte das zweite Buch *„Life Between Lives Hypnotherapy*". Michael konnte daraufhin das folgende Buch *„Memories of the Afterlife*" herauszugeben und beauftragte sein Team auch mit dem Schreiben eies Sammelbandes „Little Book of Life Between Lives".

Journey of Souls (1994): Case Studies of Life Between Lives (Deutsch: "Reisen der Seele – Karmische Fallstudien")
Destiny of Souls (2000): New Case Studies of Life Between Lives (Deutsch: „Die Abenteuer der Seelen. Neue Fallstudien zum Leben zwiscehn den Leben")
Life Between Lives (2004): Hypnotherapy for Spiritual Regression
Memories of the Afterlife (2009): Life Between Lives Stories of Personal Transformation

Inhaltsverzeichnis

Widmung 5
Danksgumg 6
Über den Autor 8

Einführung 16

1 Liebe als Katalysator für Veränderung 27

2 Kopf zum Herzen 39

3 Wenn Kinder aus dem Grab lehren 48

4 Das Puzzle fertigstellen 59

5 Lebensentscheidungen und Weitermachen 67

6 Einblick in den Ältestenrat 76

7 Lothar der Barba 87

8 Ein gebrochenes Herz 99

9 Die weiße Gans 108

10 Der Wells Fargo-Wächter 119

11 Leben auf dem Flügel 130

12 Klein ist schön 139

13 Ein wiedergeborener Mystiker 146

14 Der Wetterflüsterer 155

15 Zwei Selbstmorde 163

16 Universelle Energie durch Musik verbreiten 172

17 Ein Freiwilliger zum Mord 179

18 Energiemanipulation zur Heilung 190

19 Ein neu ausgehandelter Seelenvertrag 200

20 Der Download-Geistführer 210

21 Jingle Bells 217

22 Der widerwillige Seelenverwandte 228

23 Den Mut zur Veränderung finden 235

24 Ein aufstrebender spiritueller Heiler 241

25 Entwicklung einer spirituellen Partnerschaft 249

26 Ein spirituelles Ziel freigeben 259

27 Eine Reise in die Freiheit 268

28 Ich bin zu Hause 276

29 Ich weiß, ich komme in die Hölle 289

30 Ich habe nur ein paar Fragen... 297

31 Eine Seelenverwandtschaft wieder auf Kurs 305

32 Laura finden: Eine verlorene Identität wiederfinden 313

Ende 320

Einführung

Zu Beginn des vierten Jahrhunderts n. Chr. schrieb der griechische Philosoph Jamblichus:
„Ein Mann, der seine Seele entriegeln kann, wird frei sein."

Wenn wir an Reinkarnation glauben, sind wir alle Produkte unserer „vergangenen physischen Leben" auf der Erde. Und zwischen diesen vielen Leben sammeln wir unsere spirituellen Seelenerfahrungen. Die Seele jedes Menschen auf diesem Planeten bewahrt alle früheren *karmischen Einflüsse von Ursache und Wirkung* aus vielen Quellen, und diese Kräfte beeinflussen unsere gegenwärtigen Gefühle und unser Verhalten.

Auch wenn Menschen nach außen hin normal zu funktionieren scheinen, können wir tiefsitzende metaphysische Leidensursachen haben, die von traditionellen Ärzten, Psychologen und sogar uns selbst verborgen bleiben. Es gibt *schwierige Phasen in unserem gegenwärtigen Leben*, in denen wir nicht verstehen, was uns auf scheinbar irrationale Weise antreibt. Die tieferen Gründe für diese seltsamen Empfindungen liegen meist im Dunkeln und tief *unter der Oberfläche unseres Bewusstseins*. Die meisten Menschen tun alles, um ihre inneren Dämonen zu entlarven, doch wo sollen sie dabei suchen?

Dieses Buch handelt von der *Selbstentdeckung verborgenen Wissens* im Unterbewusstsein. Wir betrachten auch, wie die Hypnose angewendet werden kann, um diese „heiligen Informationen" therapeutisch zu entschlüsseln und wie sich diese Entschlüsselungen auf die Betroffenen (Patienten) auswirken. Hier sind relevante Fälle des NEWTON-INSTITUTE for Life Between Lives dokumenitert.

Anhand der hier beschriebenen Fälle von Hypnosepatienten erfahren wir, wie Offenbarungen aus vergangenen Inkarnationen und dem Jenseits das Bewusstsein positiv beeinflusst werden kann. So wird vielleicht der Schlüssel zum Verständnis verschiedener psychischer Probleme geliefert. Die wiedergefundenen spirituellen Erinnerungen verliehen ihrem Leben mehr Sinn und Kraft. Dieses Buch soll Menschen auf der ganzen Welt, die sich mehr *Sinn und Ordnung in ihrem Leben* wünschen, inspirieren und neue Hoffnung geben.

Die hier vorgestellten Fälle betreffen Klienten, die zu einem spezialisierten Hypnotherapeuten für spirituelle Rückführungen gekommen sind. Oftmals vereinbaren Klienten einen Termin, um Fragen zu ihrem *„Seelenzweck" (bzw. Lebenssinn)* zu klären. Die Geschichten in diesem Buch enthalten beunruhigende Kernkonflikte, die eine spezifische Lösung erfordern. Die Autoren dieser ergreifenden Geschichten haben bei ihren Hypnosepatienten

ein einzigartiges Hypnotherapieverfahren angewendet. Der dadurch erreichte tiefe Trancezustand kann in der Regel drei bis vier Stunden andauern.

Der Umfang dieses Buches zeichnet sich durch einen Ansatz aus, die Folgestudien zu dokumentieren, um die lebensverändernden Wirkungen der Life-Between-Lives (LBL)-Hypnotherapie zu erkennen. Es sei auch erwähnt, dass die Geschichten in diesem Buch nur eine kleine Auswahl aus der großen Anzahl von Fällen darstellen, die jedes Jahr von den Mitgliedern des „Newton Institute" online gemeldet und überprüft werden.

Jeder unserer Autoren hat eine echte Fallgeschichte eines Klienten präsentiert. Pseudonyme werden verwendet, um die Anonymität des Klienten zu wahren, mit dessen Einverständnis.

Diese Geschichten beginnen mit der Darstellung des vom Klienten geschilderten Problems und wie dieses durch spirituelle Regression aufgedeckt und gelöst wurde. Sie enden mit einer Nachbesprechung mit dem Klienten über die Vorteile seiner Life-Between-Lives-Erfahrung.

Die Anleitung durch die Hypnose-Moderatoren in diesen Einzelfällen ist äußerst umfassend, wird hier jedoch aufgrund unserer Anforderungen an die begrenzte Länge der Geschichten gekürzt. Die therapeutische Untersuchung erfolgt im Hinblick auf die Geschichte relevanter Inkarnationen der Seele und insbesondere auf ihre Existenz zwischen den Leben in der Geistigen Welt. Hier werden karmische Lehren für das nächste Leben formuliert. So werden aktuelle Probleme des Klienten auf der Erde sowohl aus physischer (menschlicher) als auch aus spiritueller (seelischer) Perspektive analysiert.

Für einen effektiven *Übergang in die spirituelle Welt* ist es von größter Bedeutung, dass potenzielle Klienten einen gut ausgebildeten Hypnotherapeuten finden, der mit ihnen arbeitet. Es gibt viele Gründe, warum die Erfahrung des Therapeuten mit der spirituellen Welt für den Klienten von unschätzbarem Wert sein kann.

Ich möchte hier einen Problembereich als Beispiel nennen. In sehr seltenen Fällen kann ein Klient von einer Visualisierung der Geisterwelt berichten, die ihm zunächst bedrohlich erscheint. Typischerweise bedeutet eine solche verstörende Meldung für den erfahrenen und gut ausgebildeten Hypnose-Moderator eines von zwei Dingen. Der este Aspekt ist die bewusste Einmischung durch Präkonditionierung, wie zum Beispiel den religiösen Glauben an Hölle und böse Geister, die im Jenseits nicht existieren. Es geht um irdischen Aberglauben. Unsere Forschungen mit Tausenden von Fällen zeigen deutlich, dass das *Jenseits ein Reich der Liebe*, des *Mitgefühls*, der *Vergebung* und der *Gerechtigkeit* ist. Die zweite (und üblichere, ja

subtilere) Herausforderung sind Visualisierungen, die karmische Formen der kosmischen Buchführung symbolisieren, die für das Seelenselbst des Klienten von Bedeutung sind. Hier erkennt der erfahrene, gut ausgebildete Praktiker metaphorische Szenarien, die durchaus als Lehrstunden konzipiert sein könnten, oft von den Geistführern und Meisterlehrern des Betreffenden auf der spirituellen Ebene. Der Klient kann jedoch verwirrt werden und solche Lehrmanifestationen zunächst nicht als das interpretieren, was sie tatsächlich sind.

Bewusste Eingriffe des Klienten könnten hier Versuche sein, mit neuen Erkenntnissen umzugehen, die er in der Sitzung noch nicht verarbeitet hat. Auch wenn der LBL-Hypnotherapeut in solchen Fällen eine eigene Diagnose haben kann, darf diese die Selbstfindung des Klienten nicht beeinträchtigen.

Natürlich wird dem Klienten bei Berichten, die ihn verwirren, immer ein angemessenes Maß an Trost geboten, aber die Versuchspersonen werden ermutigt, sich selbst um die Beantwortung ihrer Fragen zu bemühen, die auf den spirituellen Botschaften beruhen, die sie in den tieferen Trancezuständen erhalten. Mit der Zeit und in ihrem eigenen Tempo erkennen die meisten Klienten schließlich, dass ihre Existenz ein wahrer Übergangsritus ist – ein Übergang zur endgültigen Erleuchtung als Seele. Dieser Prozess ist sowohl für den Vermittler als auch für den Klienten emotional und anstrengend, doch die Belohnung schon einer einzigen LBL-Sitzung ist enorm, da sie Selbsterkenntnis und persönliche Erkenntnisse über einen göttlichen Plan vermittelt.

Die Autoren sind alle zertifizierte Mitglieder des Michael Newton Institute for Life Between Lives Hypnotherapy (TNI). Neben Amerika wird diese Technik in Lizenz auch in Europa, Asien, Südafrika und Australien praktiziert. Das Ausbildungsmodell unserer Schule basiert auf einem methodischen System, das ich in meiner Praxis in Los Angeles über viele Jahre hinweg anhand einer umfangreichen Fallsammlung entwickelt habe, von denen über 100 Fälle in meinen bisher veröffentlichten Büchern detailliert beschrieben wurden.

Es gibt zahlreiche Schulen für traditionelle Hypnose und einige für Rückführungen in frühere Leben (PL Past Lives regression). Unsere Organisation war die erste, die exklusiv ein einwöchiges, intensives Training für das Leben zwischen den Leben anbot, und es ist das einzige Hypnose-Trainingsprogramm, das wir für Profis anbieten. Studenten aus aller Welt lernen praktische Techniken von erfahrenen LBL-Trainern. Im Kurspraktikum lernen sie, wie sie sich gegenseitig mental in frühere Leben und in eine frühere Existenz in der spirituellen Welt zwischen diesen Leben zurückführen können. Die Arbeit ist für den LBL-Schüler sowohl

anspruchsvoll als auch erbaulich, da er während der Ausbildung seinen eigenen spirituellen Einsichten ausgesetzt ist.

Da die Autoren dieses Buches bereits ausgebildete Hypnotherapeuten mit eigener Erfahrung waren, bevor ich sie im Unterricht traf, ist es verständlich, dass sie nach Abschluss und Zertifizierung ihre eigenen Talente und Techniken in der spirituellen Regression einsetzten.

Obwohl sie alle unser LBL-Methoden-Modell verwenden, unterscheidet sich jeder der in diesem Buch vorgestellten Regressions-Therapeut in der Art und Weise, wie er Menschen dabei hilft, Erinnerungen an das Leben nach dem Tod freizulegen. Meiner Ansicht nach verleihen TNI-Absolventen (vom Newton-Institut) dem gesamten Prozess eien hohe Validität, wenn sie konsequent die Erkenntnisse ihrer Vorgänger replizieren und gleichzeitig unserem spirituellen Paradigma neue Wahrheiten hinzufügen. Daher werden Sie eine Gemeinsamkeit in der Erinnerung an das Leben nach dem Tod erkennen, die sich durch alle hier vorgestellten Fälle zieht. Diese Geschichten enthalten auch einige fallrelevante Hintergrundinformationen.

Diese Autoren und viele andere zertifizierte Hypnose-Praktiker innerhalb des internationalen Netzwerks unserer Organisation können über unsere Empfehlungswebsite unter http:://www.newtoninstitute.org erreicht werden.

Während viele Menschen uns aus reiner Neugier auf ihr spirituelles Leben aufsuchen, haben viele andere sehr persönliche Gründe – wie z.B. den Verlust eines Kindes zu verstehen, emotionale oder Verhaltensprobleme, Beziehungsprobleme oder die Angst vor dem Sterben –, die sie mit herkömmlichen Therapiemethoden nicht lösen können. Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und mit unterschiedlichsten Glaubenssystemen, vom Atheismus bis zur fundamentalistischen Religion, kommen zu uns, und doch berichten sie alle in tiefer Hypnose von Erinnerungen an ein Leben nach dem Tod, das in Konzept und Wahrnehmung seltsam einheitlich ist. Die Erhabenheit dieses transzendentalen Plans verleiht unserer Arbeit Bedeutung, denn es veranschaulicht Ordnung und Sinn im Universum.

Ich habe über viele Jahre hinweg bei öffentlichen Auftritten den Eindruck gewonnen, dass immer *mehr Menschen* in allen Kulturen nach einer neuen, *persönlicheren Spiritualität suchen*. Spirituelle Entdeckungen, die aus dem Inneren kommen, ermöglichen die Offenlegung persönlicher Wahrheiten, die kein äußerer religiöser Vermittler oder keine institutionelle Zugehörigkeit reproduzieren kann. Menschen, die diese Art von spiritueller Erfahrung machen, sehen ein *universelles Bewusstsein*, dem die Handlungen und Schicksale der Menschen nicht gleichgültig sind. Das Erkennen des eigenen, ihm *zugewiesenen spirituellen Führers* sowie die Interaktion mit *Seelenverwandten* und *Gefährten* in der eigenen

Seelengruppe während der Hypnose-Erfahrung verstärken diese Überzeugung. Das Wissen aus einer solchen inneren Offenbarung führt oft zu lebensverändernden Reaktionen und Verhaltensweisen, die den geplagten Menschen, der nach den Gründen seiner Existenz auf der Erde kämpft, Erleichterung verschaffen.

Dies spiegeln die hier vorgestellten Fälle wider.

Ich glaube, dass die *Kräfte intelligenter Schöpfung* weit über das religiöse Konzept eines anthropomorphen Gottes hinausgehen. Diese spirituellen Kräfte, denen Menschen in tiefer Trance begegnen, deuten darauf hin, dass die Schöpfung intelligenter Energie in unserem Universum so gewaltig ist, dass sie für den menschlichen Verstand unfassbar ist.

Der *ewige Seelengeist* sieht jedoch Verbindungen zu einer Reihe höherer Wesen im Jenseits, die *keine Götter* sind, sondern *fortgeschrittenere Seelen*, die ihre eigenen physischen Inkarnationen abgeschlossen haben und bereit sind, anderen zu dienen, die ihre karmische Arbeit noch nicht beendet haben.

Diese entwickelten Lehrer sind Teil der Verbindung eines *höheren Bewusstseins*, das Elemente eines *großen Plans aus dem Seelengeist* in das menschliche Gehirn bringt. Ich nenne die Vermittler „spirituelle Integratoren", denn sie helfen bei der Kunst, ein bewusstes menschliches Gehirn mit der unbewussten unsterblichen Seele zu vereinen. Jeder von uns hat diesen mentalen Dualismus in seiner Natur, der für Menschen in einem voll bewussten Zustand verwirrend sein kann. Dieses potenzielle Problem versucht die Lifel-Between-Lives-Hypnotherapie mit den Menschen zu lösen, die zu uns kommen und Hilfe suchen.

Durch die Integration von Geist und Seele versuchen wir, ihnen bei der Selbsterkenntnis zu den uralten Fragen zu helfen:

- Wer bin ich?
- Woher komme ich?
- Warum bin ich hier? und
- Wohin gehe ich?

Der Hypnose-Praktiker begleitet seine Patienten auf einer spirituellen Reise, um diese persönlichen Geheimnisse zu lüften und ihrem Leben mehr Bewusstsein und Sinn zu verleihen, indem er das Verständnis dafür fördert, wer sie als Person wirklich sind. Zu erfahren, wie sich der *unsterbliche Seelencharakter* mit einem temporären menschlichen Gehirn verbindet, um eine Persönlichkeit für ein Leben zu schaffen, gleicht für Menschen einer kosmischen Erfahrung. Sobald diese unbewusste Dualität des Selbst aufgedeckt und die wahre Identität der Seele enthüllt ist, wirkt dies so

befreiend, dass Klienten oft mit neuer Gelassenheit und spiritueller Transzendenz aus einer Hypnose-Sitzung hervorgehen.

In meinen Vorträgen, Schriften und Radiosendungen habe ich der Öffentlichkeit oft erklärt, dass ich ursprünglich gegen die New-Age-Bewegung war. Von meiner Ausbildung her war ich ein traditioneller Therapeut, spezialisiert auf Hypnotherapie.

Anfangs verfolgte ich bei Klientenproblemen, die eine Verhaltensänderung erforderten, nicht einmal einen besonders metaphysischen Ansatz. Diese Einstellung änderte sich jedoch nach meiner ersten Entdeckung eines früheren Lebens, etwas später folgte 1968 mein erster Fall aus einem Zwischenleben, der unten beschrieben wird. Es dauerte jedoch Jahre der Forschung, bis ich genügend Daten hatte, um die Geisterwelt richtig zu kartieren und eine sequenzielle Methodik für die Befragung zu entwickeln.

1980 erkannte ich, dass ich ein Buch über meine Erkenntnisse schreiben sollte, und führte daher detailliertere Aufzeichnungen; so stammen viele der Fälle in meinen Büchern aus den 1980er und 1990er Jahren. Auch meine Fähigkeiten als Hypnotherapeut (für das Zwischenleben) und mein Wissen über die geistige Welt waren in diesen Jahrzehnten viel größer als in den früheren Jahren.

Wie so viele andere bedeutende Ereignisse im Laufe der Jahre schienen meine ersten Offenbarungen über ein Leben nach dem Tod eher zufällig zu erfolgen. Mir ist heute klar, dass es im Lauf der Dinge *keine Zufälle gibt*, insbesondere nicht bei großen Ereignissen; das haben auch die Menschen, deren Fälle in diesem Buch besprochen werden, erkannt. Mein kleiner Fallbeitrag ist nicht so komplex wie viele der Fälle, die Sie gleich lesen werden. Da es mein erster LBL-Fall war, wird er mir immer als Beginn der Erfüllung meiner Lebensaufgabe in Erinnerung bleiben: ein neues, sehr persönliches spirituelles Glaubenssystem anzubieten, ohne Institutionen oder Vermittler zu benötigen.

Die folgende Kurzgeschichte würde ich „Die verschwundenen Freunde" nennen.

Eine Frau mittleren Alters namens Una kam mit Problemen zu mir, die sich um ihr Gefühl der Isolation und einer Art Distanz zur Menschheit drehten. Diese Dame erzählte mir, dass sie eine schreckliche *Sehnsucht nach ihren „alten Freunden" verspürte*, die sie nicht genau definieren konnte. Una erwähnte, dass sie in Träumen Hinweise auf sie gesehen hatte, aber zu diesem Zeitpunkt meiner Karriere verstand ich die volle Tragweite dieser Aussage noch nicht. Bei unserem ersten Treffen, während der Aufnahme, hatte ich das Gefühl, dass Una zwar Anzeichen von Traurigkeit gepaart mit Energie- und Motivationslosigkeit aufwies, aber weder psychisch krank war

noch Antidepressiva nahm. Meiner Einschätzung nach war Una trotz ihrer chronischen Einsamkeit nicht unsozial und schien sogar ein Engagement unter Gleichaltrigen in ihrem Leben zu zeigen.

Nachdem ich Una weiter befragt hatte, stellte ich fest, dass sie offensichtlich deprimiert war, weil sie, wie *sie sagte, „keine sinnvolle Verbindung zu jemandem hatte,* der meine wahre Identität als Person anerkennt".

Ich sah, dass Una zwar trauerte, aber durchaus funktionsfähig war. Doch es gab einen Aspekt ihres Unbehagens, der klinisch eher vage war.

Zu Beginn ihrer Sitzung fragte ich:
„Sind diese vermissten Freunde Menschen, die Du irgendwann in Deinem Erwachsenenleben kanntest?"

Una verneinte.

Wir begannen dann mit der Hypnose, und in einem oberflächlichen Alpha-Zustand fragte ich sie:
„Vermisst Du Spielkameraden aus Deiner Kindheit, die nicht mehr bei Dir sind?"

Wieder verneinte sie.

Als ich Una tiefer in die mittleren und oberen Ebenen des Alpha-Zustands führte, begannen wir, ihr jüngstes und sogar einige frühere Leben zu erforschen. Nur wenige ihr liebgewordene Freunde tauchten auf, obwohl Una diese Seelen nicht als verbunden visualisierte, da sie sich mental noch nicht in der Geisterwelt befand.

Im Verlauf der Sitzung hellte sich jedoch ihr Gemüt sichtlich auf. Una erzählte mir dann, dass sie alle ihre Freunde zusammen sehen und mit ihr interagieren wolle und sich deshalb in ihrem jetzigen Leben so isoliert und einsam fühle. Damals fand ich diese Bemerkung ziemlich seltsam.

An diesem Punkt der Sitzung wurde ich aufgrund meiner Unerfahrenheit in spirituellen Angelegenheiten etwas frustriert. Was noch wichtiger wa**R:** Was ich nicht ganz erkannte, war die Tatsache, dass diese sehr empfängliche Frau ihre Trancephase in den tieferen hypnotischen Theta-Zustand überführte, um uns beiden zu helfen. Ich wusste nicht, dass Una mir zuvorkam und sich tatsächlich aus einem unterbewussten Zustand in das, was wir heute einen *überbewussten mentalen Zustand* nennen, hineinbegab, der es einem Hypnotisierten ermöglicht, mental die *spirituelle Welt zwischen den Leben* zu erreichen.

Schließlich fragte ich Una völlig verblüfft:
„Gab es in Deinem Leben jemals eine Zeit, in der Du Dich nicht einsam gefühlt hast, weil Du mit Freunden zusammen warst?"

Plötzlich rief sie aufgeregt und bejahte.

Ich befahl ihr sofort: *„Ja… geh dorthin!*"

Was mir damals nicht bewusst war, war, dass ich versehentlich ein Schlüsselwort benutzt hatte: Gruppe.
Für jemanden, der sich in tiefer Hypnose das Jenseits vorstellt, bedeutet dies eine *Gruppe verbundener Seelen*, die zwischen den Leben besonders aktiv sind und oft gemeinsam inkarnieren.

Una weinte jetzt vor Glück und zeigte mit geschlossenen Augen gegen die Wand meines Büros.

„Oh, jetzt sehe ich sie", sagte sie.

Ich frag te: „Wo?"

Sie antwortette: *„Zuhause.*"

Ich antwortete verwirrt:
„Meinst Du zu Hause in einem Deinem früheren Leben?"

„Nein, nein", erwiderte Una eifrig. *„Ich bin irgendwo dazwischen – verstehst Du das nicht – in der Geistigen Welt. Das ist mein wahres Zuhause, und meine Seelengruppe ist HIER!*"

Dann sagte sie unter Tränen: *„Oh, ich vermisse sie so sehr.*"

Ich war sprachlos über das, was uns beiden widerfahren war, und verstand immer noch nicht ganz, was wir gemeinsam gefunden hatten. Durch weiteres Nachfragen erfuhr ich, dass es in Unas *gegenwärtigem Leben weder einen primären Seelenverwandten noch unterstützende Seelengefährten* gab, da sie in ihren früheren Inkarnationen auf der Erde zu abhängig von ihnen gewesen war.

Dies war eine *karmische Lektion*, die einen früheren spirituellen Vertrag für ihr gegenwärtiges Leben betraf. Indem ihre Seelengruppe heute nicht physisch bei Una war, gaben ihr *Mitglieder ihrer Seelengruppe* den Raum, durch die Herausforderungen des *Alleinseins stärker zu werden*. Als Una verstand, dass diese Situation in ihrem Leben im gegenseitigen Einvernehmen mit ihrer Seelengruppe und ihren spirituellen Beratern zustande gekommen war, begann sie sich zu entspannen, und ihr Verlustgefühl ließ nach.

Im Laufe des folgenden Jahres meldete sich Una regelmäßig bei mir und teilte mir mit, dass *ihr Leben nun einen neuen Sinn habe* und sie es in vollen Zügen genieße, weil sie endlich ihre Bestimmung erkannt habe, die Mut und Unabhängigkeit in ihren Entscheidungen mit sich bringe. Es war ihr großer Trost zu wissen, dass ihre *unsterblichen Seelenverwandten im Jenseits auf sie warten* würden.

Unas neue Gefühle der Erfüllung, die sich aus ihrer ersten Hypnose-Sitzung ergaben, ließen sie erkennen, dass ihr Leben nicht vom Schicksal, von Determinismus oder einer Art göttlicher Strafe aufgrund ihrer Einsamkeit bestimmt wurde, sondern von ihrem eigenen freien Willen. Das bedeutet nicht, dass ich Unas Fall als Allheilmittel gegen Depressionen anbiete; vielmehr zeigt er einen weiteren Weg auf, einen unruhigen Geist zu erforschen.

Ich möchte Unas letzten Brief an mich zitieren, den sie mir Jahre nach ihrer Sitzung schrieb und der gerade vor ihrem Tod:

„Lieber Michael, ich bin nicht länger ein einsames Wesen in mir selbst. Anstatt wie früher nur in meiner privaten Welt zu leben, stelle ich jetzt fest, dass ich leicht mit anderen zusammenleben kann, weil ich mich auf die Tatsache eingestellt habe, dass wir alle in einer gemeinsamen Welt leben, in der niemand von uns durch Grenzen eingeschränkt werden muss.
In diesen Tagen ermutige ich Menschen in Not, das Leben und sich selbst zu akzeptieren und das Gute und Vorgesehene in unserer Welt zu genießen. Danke für dieses Geschenk."

Unas Sitzung mit mir hatte mir mit ihren tiefgreifenden, weitreichenden Auswirkungen einen kalten Schauer über den Rücken gejagt. Nachdem sie gegangen war, verbrachte ich viel Zeit damit, ihre Tonbandaufzeichnungen durchzusehen. Ihr Fall markierte den Beginn meiner Erforschung des „Jenseits" oder des inneren Lebens, wie manche diese spirituelle Welt nennen.

Ich befand mich nun auf unbekanntem Terrain. Zu dieser Zeit konnte ich keine Bücher über spirituelle Rückführungsmethoden finden. Die meisten Forscher, die sich mit früheren Leben beschäftigen, waren damals und auch noch Jahre danach der Meinung, dass Erinnerungen an Zwischenleben nur ein unproduktives, graues Schwebestadium ohne Bedeutung seien. Vielleicht wurde diese Haltung von den Millionen von Anhängern eines östlichen philosophischen Konzepts beeinflusst, das die Abwesenheit eines dauerhaften seelischen Selbst in den Menschen voraussetzt, die von Leben zu Leben wandern, ohne eine spirituelle Essenz mit ewiger persönlicher Identität.

Ich selbst verspürte den Drang, durch spirituelle Erinnerung alles über unser Leben nach dem Tod herauszufinden. Diese Aufgabe erforderte jahrelanges stilles Studium, ich arbeitete mit Hypnosepatienten und entwickelte eine Methode, die eine Ein- und Ausstiegsstrategie für das Jenseits beinhaltete. Während ich die Geisterwelt anhand zahlreicher Fallbeispiele kartierte, wurde mir eine erhabene Wahrheit klar:

Im Geist eines jeden Menschen liegt die Antwort auf das Geheimnis seines Lebens.

Schließlich erschien 1994 mein erstes Werk „Journey of Souls" („Die Reise der Seele") bei Llewellyn, gefolgt von „Destiny of Souls" („Die Abenteuer der Seelen") im Jahr 2000. Diese beiden Bücher vermitteln ein grundlegendes Verständnis des Lebens in der Geisterwelt und der Reinkarnation.

2004 erschien mein drittes Buch, „Life Between Lives Hypnotherapy" (deutsch google-übersetzt), das sowohl öffentlichen als auch privaten Hypnosefachleuten eine praktische Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Methodik der spirituellen Regression bietet.

Dieser Text repräsentiert etwa 35 Jahre Forschung und zeigt interessierten Lesern, wie die Informationen für „Memories of the Afterlife" gewonnen wurden, indem er den Hypnoseprozess detailliert beschreibt, der bei allen hier vorgestellten Fällen angewendet wurde.

Zu diesen Büchern möchte ich im Zusammenhang mit den Fußnoten noch ein Wort sagen. In dieser Fallsammlung gehen die Autoren möglicherweise kurz auf bestimmte Aspekte der LBL-Methodik (Life Between Lives) in Bezug auf ihren Fall ein, die sie nicht vollständig beschreiben können, ohne den Rhythmus ihrer Kurzgeschichten zu beeinträchtigen. In Fällen, in denen ich der Meinung bin, dass ausführlichere Informationen dem neugierigen Leser ein tieferes Verständnis eines bestimmten Aspekts des Jenseits vermitteln würden, biete ich Fußnoten mit weiteren Kommentaren und Verweisen auf meine Bücher an, mit Seitenzahlen zu bestimmten Themen.

„Journey of Souls",
„Destiny of Souls"
„Life Between Lives Hypnotherapy".

Als Therapeuten respektieren wir die Überzeugungen und Wahrnehmungen unserer Klienten während ihrer Hypnose-Sitzungen. Die Fußnoten in diesem Buch sollen nicht von Fragen des Hypnopraktikers (Regressions Experten) oder Aussagen des Klienten ablenken, sondern dem interessierten Leser zusätzliche Einzelheiten zum gleichen Thema bieten,

wie es von vielen anderen Hypnosepatienten in ihren Berichten über ihr spirituelles Leben beschrieben wurde. Zwar gibt es einige Wiederholungen durch Fußnoten und Seitenverweise zwischen den Fällen, doch ich wollte, dass jede Geschichte den Vorteil von Anmerkungen hat, die sich direkt auf das besprochene Thema beziehen, und dass sie für sich allein steht, damit der Leser sie leichter beurteilen kann.

Obwohl die *Hypnotherapie* im Leben zwischen den Leben äußerst *wirkungsvoll* ist, ist die Life-Between-Lives-Hypnotherapie noch ein relativ neues Gebiet. Die Autoren dieses Buches werden bestätigen, dass es ihren *Hypnosepatienten* große Freude bereitet, wenn sie feststellen, dass sie einen *klaren Lebenszweck* haben und ihre wahre Persönlichkeit mit dem Tod nicht verlieren.

Jeder der 32 Autoren hat in diesem Buch aus seinen Akten einen Fall ausgewählt, der ein für ihn interessantes Thema am besten widerspiegelt. Bei der Redaktion haben wir versucht, Geschichten auszuwählen, die eine Vielzahl persönlicher Situationen bieten, damit sich ein breiter Leser damit identifizieren kann. Wir hoffen und erwarten, dass diese Geschichten über die bewusste Erleuchtung der Seele eine therapeutische Heilmethode aufzeigen, die eines Tages von traditionellen Therapeuten überall angewendet wird. Ich hoffe, die folgenden Fälle werden Ihnen gefallen; mögen sie Ihnen bewusst machen, was in Ihrem eigenen Leben möglich ist.

Michael Newton
Gründer des Newton Institute

1 - Liebe als Katalysator für Veränderung

Von Paul Aurand

(New York City, Präsident und leitender Trainer des Michael Newton Institute, internationaler Ausbilder, Autor und preisgekrönter Meisterhypnotherapeut.)

Viele Menschen kommen zu uns zur „Hypnotherapie im Zwischenleben", weil sie wissen wollen, ob sie *jemals ihren Seelenverwandten treffen* werden.

Dies ist die Geschichte einer jungen Frau, die kürzlich ihren Seelenverwandten getroffen hat. Doch dieses Mal trat er nicht in ihr Leben, um mit ihr zusammen zu sein, sondern als Katalysator für Veränderung. Im Verlauf der Sitzung stellen wir fest, dass dies tatsächlich sein zweiter Versuch ist, sie aufzuwecken und ihr zu helfen, die Lektionen für ihre Seele zu lernen, mit denen sie seit jeher zu kämpfen hat.

„Sasha" ist eine 32-jährige Frau aus Nordeuropa. Nach zwölf Jahren Beziehung mit „Mark", dem ersten und *einzigen Mann in ihrem Leben*, plante sie ihre Traumhochzeit. Zwei Wochen vor der Hochzeit tauchte Sashas Seelenverwandter „Raul" auf und brachte sie aus dem Konzept.

Da sie nicht wusste, was sie tun sollte, setzte Sasha ihre Hochzeitspläne in die Tat um und heiratete Mark. Obwohl sie Mark treu blieb, war sie hin- und hergerissen und stieß ihn von sich. Sie konnte nie wirklich intim mit ihm werden und zog einige Monate später von Mark weg, um in Portugal zu leben und zu arbeiten.

Sie waren fast sechs Monate lang getrennt. Während dieser Zeit kreuzten sich Saschas und Rauls Wege erneut. Sie waren für kurze Zeit ein Liebespaar, dann zog Raul weiter. Sascha war am Boden zerstört.

Sie kam mit schrecklichen Schuldgefühlen und Verwirrung zu unserer Sitzung. Sasha fragt sich, ob sie mit ihrem Seelenverwandten Raul zusammenbleiben oder verheiratet bleiben und zu ihrem Mann Mark zurückkehren soll. Sie sucht Rat bei ihren Seelenführern und nach Führung für ihre Seele.

Während einer Life-Between-Lives-Sitzung führen wir den Klienten normalerweise zurück in sein letztes Leben. Gelegentlich, wenn es ein früheres Leben von großer Bedeutung gibt, geht der Klient in dieses Leben zurück und nicht in das letzte. So ist es in diesem Fall gekommen.

Die Eröffnungsszene in Sashas früherem Leben spielt in einem ägyptischen Tempel. Sie ist eine Priesterin namens Sharoon, die spirituelle Studien betreibt. Unser Gespräch über dieses Leben entfaltet sich wie folgt:

Sasha: *Ich lerne etwas über Spiritualität, aber ich übe auch, Menschen zu manipulieren, die nicht im Tempel arbeiten. Ich kann sie spirituell und energetisch beeinflussen.*

Paul (Hypnotherapeut)**:** *Hilf mir zu verstehen, wie Du sie manipulieren kannst.*

S: *Ich manipuliere sie, damit sie gehorsam sind – damit sie glauben, was ich will. Dies geschieht durch das Erstellen und Senden von Bildern. Ich erschaffe ein mentales Bild von dem, was ich von ihnen möchte, und sende es. Sie können es sehen und fühlen. Es ist sehr kraftvoll! Es ist einfach, andere zu sie beeinflussen.*

P: *Machst Du Fortschritte in diesem Leben mit Deinen spirituellen Studien und Manipulationen. Was geschieht noch?*

S: *Ich wurde getötet. Ja, getötet.*

P: *Und wie ist das passiert?*

S: *Es gibt feindliche Eindringlinge. Sie dringen in den Tempel ein und töten alle. Sie bringen mich auch um.*

P: *Was passiert mit Dir? Wo stehst Du jetzt im Verhältnis zu Deinem Körper*?

S: *Draußen, ganz schnell. Ich beobachte nur. Ich sehe, wie immer mehr Leute in die Tempel kommen. Aber ich bin nicht traurig; ich fühle Frieden. Ich akzeptiere es.*

P: *Wohin gehst Du und was machst Du?*

S: *Ich gehe immer höher und höher, wenn ich zurückschaue. Ich sehe Licht, oben links. Ich gehe darauf zu. Ich bewege mich mühelos darauf zu. Es ist sehr friedlich.*

P: *Was passiert, wenn Du dieses Licht erreichst?*

S: (überrascht) *Ich bin nicht sehr religiös, aber ich sehe das Bild einer heiligen Person mit weit geöffneten Armen, die mich willkommen heißt. Ich weiß, das ist ein Symbol liebevoller Glückseligkeit. Ich sehe jetzt, dass mein Führer da ist. Ich fühle mich sicher. Es ist mein Führer „Araton". Mein Geistführer sagt mir, alles ist gut.*
Mir geht es sehr gut. Er akzeptiert mich, unterstützt mich und liebt mich. Er verschmolz einfach mit mir; wir sind eins.
Das ist so unglaublich!

So kann man seine Schwingungen spüren. Er ist sehr weise und fröhlich, so hell und so rein.

P: *Warum verschmilzt Dein Führer auf diese Weise mit Dir?*

S: *Damit ich später seine Schwingungen kenne, damit ich, wenn ich seine Hilfe brauche und wenn ich meditiere, weiß ich, dass er bei mir ist. Ich spüre seinen Frieden und seine Freude.*

P: *Und wohin führt er Dich als nächstes?*

S: *Wir sitzen in einem wunderschönen Rosengarten auf einer Bank. Es gibt Fußgängerwege. Am Ende des Weges steht ein Gebäude. Es ist weiß. Als ich es anschaue, wird mir klar, dass ich dorthin gehen könnte, um Fragen zu stellen, aber ich habe Angst davor.*

P: *Und wie reagiert Araton auf Deine Angst, Fragen zu stellen?*

S: *Er sagt, ich muss keine Fragen stellen, wenn ich mich jetzt nicht wohl fühle. Er sagt, ich kann es später tun.*
Wir werden heilen. Ich soll ihm folgen. Es ist seltsam.
Ich weiß, er strahlt Liebe aus, aber ich kann sie nicht spüren. Er sagt, wir können es richten.
Jetzt bin ich in einer Heilkammer. Von oben ist es wie eine Maschine, die verschiedenfarbige Lichtstrahlen. (Sasha zittert auf dem Stuhl.)
Ich spüre, wie ich vibriere. Ich muss nichts tun. Es passiert einfach. Ich fühle mich sehr friedlich. Ein sanftes, aber durchdringendes rosa Licht reinigt meinen Körper von innen und außen.[1]

P: *Was wird von Dir gereinigt?*

S: *Es gibt immer noch eine Art Angst, die ich in meinem (ätherischen) Bauch trage das gereinigt werden sollte, das mit der Liebe verbunden ist. Deshalb hatte ich Schwierigkeiten, Aratons Liebe.*

P: *Woher kommt diese Angst vor der Liebe?*

---

[1] Typischerweise beinhaltet die Orientierung mit unseren Geistführern direkt nach dem physischen Tod Visualisierungen ruhiger, friedlicher Orte. Diese Deprogrammierung ist als moderate Maßnahme im Umgang mit Seelenkontamination gedacht und nicht als tiefgreifende Seelenverjüngung, die drastischere Maßnahmen erfordert. Die hier beschriebene Szene im spirituellen Garten kann auch das beinhalten, was viele als reinigende Dusche der Heilung bezeichnen. Die Symbolik fließender Energie zur Reinigung wird oft durch das Wiedererleben solcher Szenen hervorgerufen. Siehe "Journey of Souls" 54–55.

S: *Aus vielen Leben.*

Diese Heilung und Vibration dauert eine Zeit lang an, dann meldet Sasha, dass sie abgeschlossen ist.

P: *Wenn wir Dir nach Abschluss dieser Heilung einen Ganzkörperspiegel vorhalten würden, wie würdest Du aussehen?*

S: *Sauber. Eine blaue Farbe mit einigen rosafarbenen Farbtönen.*

P: *Wir wissen, dass Dein Führer Araton heißt, aber was ist Dein unsterblicher spiritueller Name?*

S: (*lange Pause) Ich höre so etwas wie „Kiya", aber ich bin nicht sicher.*

***P:** Vielleicht kannst Du Deinen Geistführer fragen?*

S: *Er sagt, das ist ein Name aus einem früheren Leben. Mein unsterblicher spiritueller Name klingt* so etwa wie „Kashyapeya".

P: *Und wohin führt Dich Dein Führer nun, da die Heilung abgeschlossen ist?*

S: *Ich stehe vor einer Gruppe von Wesen; es sind fünf. Wir sind in einer Runde in einem Zimmer. Ich fühle mich so sicher! Araton ist bei mir. Er steht neben mir und etwas hinter mir. Zuerst erscheinen sie alle in der gleichen braunen Farbe, aber jetzt ist der in der Mitte weiß und einer der anderen rötlich.*

P: *Was passiert hier?*

S: *Ich warte nur. Jetzt heißen sie mich willkommen. Sie wollen mir helfen, mein Leben in vollen Zügen zu genießen.*

Meine Klientin beschäftigt sich nun mit dieser Gruppe von Wesen, die zu ihrem Rat gehören und oft als die *Ältesten* oder Weisen bezeichnet werden. Es folgt eine lange Pause, in der Sasha ihre Gedanken sammelt und sich vorstellt, wie sich die *Ratsmitglieder* auf die Zusammenarbeit vorbereiten. ihr.

P: *Was teilen Dir die Ältesten mit?*

S: *Es ist wie eine Wand auf der rechten Seite des Raumes. Es ist eine Art Bildschirm. Ich sehe drei Szenen. In einer sieht es so aus, als würde ich ein Kind gebären, und neben mir steht jemand – ein Mann, den ich nicht kenne. Das will ich nicht sehen.*

P: *Was ist Ihr Zögern?*

S: *Dieser Mann in der Szene, in der ich mein Kind zur Welt bringe, ist weder mein Mann noch Raul. Das gefällt mir nicht. Ich möchte, dass es Raul ist.*

Sie zeigen mir drei Szenen.
Eine davon ist mit dem Mann, den ich nicht kenne. In dieser Szene bekomme ich ein Baby.

In der Mitte ist eine Szene, in der ich mit Raul zusammen bin. Diese Szene ist sehr hell, obwohl sie nicht die wahrscheinlichste oder beste ist. Irgendwie weiß ich, dass das stimmt, aber ich verstehe nicht, warum sie heller ist als die anderen beiden Möglichkeiten. Ich habe Angst.[2]

Die Szene ganz rechts zeigt mich mit meinem Ehemann, Mark.
Oh, ich verstehe.

Sie zeigen mir, dass ich eine Wahl habe!
Ich kann mich entscheiden, mit meinem Ehemann oder der andere Mann. Ich kann mich sogar entscheiden, mit Raul zusammen zu sein. Das ist seltsam. Ich habe drei Möglichkeiten.

P: *Willst Du sie fragen, welche Wahl für Dich das Beste wäre? Seele?*

---

[2] In dieser Geschichte von Sasha, der Klientin, finden sich zahlreiche „Ich habe Angst"-Ausdrücke, die ihre Unsicherheit angesichts ihrer spirituellen Visionen verdeutlichen. Diese Art emotionaler Angst kommt nicht von Kashyapeya, ihrer Seele, obwohl Sasha sich in einem tiefen Theta-Trance-Zustand befindet.
In einem reinen, körperlosen Zustand mögen Seelen sich wegen eines geliebten Menschen, der noch auf der Erde ist und in Schwierigkeiten steckt, oder vielleicht kurz vor dem Erscheinen vor dem Rat unwohl fühlen. Aber emotionale Angst aus dem zentralen Nervensystem eines physischen Körpers existiert für Seelen in der Geisterwelt nicht.
Weitere Informationen zu Seelengefühlen finden Sie in „Destiny of Souls" 43, 44 und 290.
Was wir hier mit Sashas visuellen Reaktionen auf ihre Ratspräsentation von *drei alternativen aktuellen Lebensszenen* haben, ist eine unsichere Frau, die auf das reagiert, was sie sieht.
Sie führt eine Lebensrückschau in der Jetztzeit der Geistigen Welt durch, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem Zeitlinieninterview zusammengefasst werden. Dies stellt eine „Was wäre wenn"-Übung zur Untersuchung von *Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten* dar. Mit der LBL-Hypno-Therapie kann der Klient bewusste Gedankenübertragungen in sein Unterbewusstsein bringen, wo das menschliche Ego in Erinnerungen an ein Seelen-Ich integriert wird.
Siehe LBL-Therapie, „Life Between Lives Hypnotherapy" 190–194;
Lebensmöglichkeiten, „Destiny of Souls" 359–365 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 177;
sowie Ratszusammensetzung und -therapie, „Destiny of Souls" 212–214, 256.

S: (lange Pause) *Ich habe gefragt, aber sie sagen es mir nicht. Sie sagen, ich müsse meine Entscheidung selbst treffen, ohne ihren Einfluss.*

Hier lässt der Rat Kashyapeya, die in ihrem früheren Leben als Sharoon viele Menschen beeinflusst und manipuliert hat, erfahren, wie wichtig es ist, *im Leben freie Entscheidungen* treffen zu können. Und wie so oft vermitteln sie ihr dies, indem sie mit ihr darüber sprechen, aber auch, indem sie ihr die Erfahrung einer freien Entscheidung ermöglichen, unabhängig von ihrem Einfluss.

P: (Ich stelle eine der Fragen, die Sasha mir vor unserer Sitzung gestellt hat begann.) *Vielleicht möchtest Du sie fragen, warum Raul auf diese Weise in Dein Leben getreten ist?*

S: *Um mir zu zeigen, wie ich mich entspannen und Freude empfinden kann. Raul kam, um mich zu öffnen – um mir zu helfen offen für andere Menschen.*

Mein engster Freund war schon immer Mark. Wir waren immer zusammen und hatten keine Freunde außerhalb. Wir lebten in einer Art Kokon, verschlossen und abgeschirmt von anderen, in unserer eigenen kleinen Welt.

Raul ist in mein Leben getreten, um mich aufzuwecken und diese Hülle aufzubrechen. Er kam als Katalysator für Veränderung! Er kam, um mir zu helfen, zu lieben. Deshalb habe ich jetzt viele Freunde und reise beruflich um die Welt. Das hat mich hierher gebracht.[3]

P: (Ich stelle eine weitere von Sashas Fragen vor der Sitzung.) *Willst Du ihnen sagen wie schuldig Du Dich fühlst wegen Deiner Beziehung mit Raul?*

---

[3] Der *aktuelle Lebensrückblick*, den Sasha von ihrem Rat erhält, zeigt den Konflikt, den wir empfinden können, wenn wir mehr als einen Partner haben, auch wenn dies vorher vereinbart war. Beachten Sie die Dynamik zwischen ihren beiden Lieben heute. Sasha entdeckt, dass *Mark ihr primärer Seelenverwandter* ist, seit Tausenden von Leben („Wir waren immer zusammen"). Raul ist in ihr aktuelles Leben getreten, wie er es von Zeit zu Zeit in anderen Leben getan hat, als Seelenverwandter, ebenfalls aus derselben Seelengruppe. Er ist als Katalysator für Sashas Veränderung gekommen, denn in diesem Leben und in ihrem aktuellen Körper manipuliert sie die Liebe und muss sich mit dem auseinandersetzen, was Liebe bedeutet.
Siehe Seelengruppen, "Journey of Souls" 88–90, und Seelenverwandte, "Journey of Souls" 250–251, „Destiny of Souls" 259–265.

S: *Sie sagen, es ist okay. Es wird weggespült. Das ist es bereits. Sie sagen, es gibt keinen Grund zur Schuld. Sie sagen, es war notwendig, mich so sehr aufzurütteln, damit ich Entscheidungen treffe und mein Leben ändere.*

P: (Ich stelle eine weitere Frage von Sasha.) *Raten sie Dir, die Ehe wieder aufzunehmen?*

S: *Nein. Sie raten mir nicht zurückzugehen. Sie sagen, es sei meine Entscheidung. Ich habe die Freiheit der Wahl.*

P: *Vielleicht möchtest Du sie fragen, was jetzt das Beste für Ihr Seelenwachstum ist.*

S: *Es ist sehr seltsam. Jetzt bin ich traurig und habe Angst. (Nach einer Pause fährt Sascha fort.) Akzeptieren und loslassen – Dinge geschehen lassen. Das Leben annehmen und loslassen.*

Dinge geschehen lassen, ohne sie zu kontrollieren. Dinge oder Menschen nicht manipulieren, sondern nur beobachten, was passiert. Das bezieht sich auf mein Leben als Priesterin und auf das Manipulieren.

Das ist beängstigend. Ich weiß nicht, ob ich mit Raul zusammen sein kann. Ich weiß, ich will mit ihm, aber er hat auch seinen freien Willen! Ich weiß nicht, ob er zusammen sein will.

Sie zeigen mir auf dem Bildschirm, wie das Leben mit Raul sein könnte. Es wäre schön. Spirituell und ruhig. Ich sehe zwei Kinder. Ich bin mir nicht sicher, welches Land es ist. Es ist ein sehr friedliches und glückliches Leben, aber er muss es auch wollen.

P: *Sie könnten sie fragen, wie die Möglichkeit dazu in diesem Leben besteht.*

S: *Die Wahrscheinlichkeit liegt nur bei 20% oder 30%. Zwanzig Prozent. Ich habe Angst, dass es nicht klappt. Der Punkt ist, dass ich es will, er aber nicht. Auch er hat seinen freien Willen, und ich darf ihn nicht manipulieren. Er muss es auch wollen.*
Oh, das ist schwer!

Solche Seelen-Lektionen sind oft schwer zu bekommen, und Kashyapeya tut sich hier besonders schwer. Sie ist so darauf fixiert, ihren Willen durchzusetzen, dass es ihr fast unmöglich ist, die verschiedenen Möglichkeiten für ihr Leben überhaupt in Betracht zu ziehen, geschweige denn die tiefere Seelenlektion zu begreifen, die ihr Rat ihr erteilt. Es kann ein Leben dauern, bestimmte Neigungen in unserer Seele zu überwinden, und dieses Leben scheint für Kashyapeya ein entscheidendes zu sein.

S: *Du sprichst wieder mit mir über Wahlmöglichkeiten. Du hast die Freiheit der Wahl. Das betrifft auch die Entscheidungen anderer. Ich mag das nicht; ich weiß nicht warum. Ich möchte nicht, dass das passiert. Ich habe wirklich Angst.*

P: *Wenn sie Dir diese Auswahlmöglichkeiten zeigen, was wollen sie Dir damit mitteilen?*

S: *Alle diese Leben (in der aktuellen Zeitsimulation) treffen sich am Ende am selben Punkt, aber es sind unterschiedliche (Pfade).*

P: (Ich stelle eine weitere von Sashas Fragen vor der Sitzung.) *Möchtest Du sie fragen, ob einer dieser drei Männer, die sie Dir zeigen, ein Seelenverwandter ist?*

S: (lange Pause) *Ich weiß nicht, ich habe solche Angst, es zu sehen.*

Kashyapeya fällt es so schwer, die Lehren ihres Rates zu akzeptieren, dass ihr Führer Araton eingreift. Er schlägt vor, die Ratssitzung vorerst zu verlassen, versichert Kashyapeya aber, dass sie zurückkehren könne, wenn sie wolle. Araton führt sie sofort zu ihrer Seelengruppe.[4]

S: *Wir sind schon da! Ich sehe meine Mutter, Raul und andere. Ich sehe acht Leute. Sie stehen in zwei Gruppen, vier links und vier rechts. Meine Mutter ist in der Mitte der linken Gruppe. Und in der rechten Gruppe sind Raul, Mark und Andy (ein neuer und enger Freund).*

P: *Und wer kommt zuerst nach vorne?*

S: *Meine Mutter kommt auf mich zu, um mich zu begrüßen, und tritt dann zurück. Dann kommt Raul auf mich zu. Er macht Witze mit mir. Er neckt mich. Ich weiß nicht, wovon er spricht, aber er ist sehr lustig und sehr fröhlich. Im wirklichen Leben ist er nicht so fröhlich. Er ist oft sehr distanziert und sogar kühl, aber hier ist er sehr herzlich und lustig.[5]*

---

[4] In der LBL-Therapie, während der Sitzungsphasen mit schwierigen Szenen für den Klienten werden oft von ihren persönlichen spirituellen Führern um Hilfe gebeten. Dies gilt insbesondere bei Blockaden. In diesem Fall wurde die Klientin angeleitet, mental von einer Beratungsszene zu ihrer Seelengruppe zu wechseln. Dies war sehdas liegt dranr therapeutisch, da sie begann, sich zu entspannen.

[5] Der unsterbliche Charakter einer Seele kann im Widerspruch zum Gehirn und dem emotionalen Temperament ihres menschlichen Wirtes stehen. Siehe „Dualität des Egos", „Life Between Lives Hypnotherapy" 80– 82, 183–187.

Lange Pause, sie kämpft immer noch mit dem, was sie ihr zeigen.

*Er sag**T:** „Bleib locker. Dränge nicht. Folge deinem Herzen. Lass dich von ihm leiten."*
Ich habe solche Angst. Ich sage ihm, dass ich mit ihm zusammen sein will. Ich fühle seinen Schmerz.
„Vielleicht. Vielleicht, Baby", scherzt er.
Ich bin so wütend.

P: *Frage ihn, warum er jetzt in Dein Leben getreten ist.*

S: *Das war die letzte Gelegenheit, mein Leben zu ändern – mich zu öffnen und zu zeigen, Für mich gibt es viele andere Möglichkeiten. Ich war verschlossen und verschlossen, und er hat mich geöffnet. Er hat schon einmal versucht, das für mich zu tun, in einem anderen Leben. Ich war sehr zurückhaltend und konnte mich ihm nicht öffnen. Ich bin nicht bei ihm geblieben. Das war sehr schmerzhaft für ihn.*
Das ist einer der Gründe, warum er dieses Mal nur sehr ungern mit mir zusammen ist. Er hat Angst, dass ich ihn verlasse und er wieder allein sein wird. Er sagt, er könnte das nicht noch einmal ertragen.

P: *Was habt ihr beide im Vorfeld dieses jetzigen Lebens vereinbart?*

S: *Manchmal sind wir zusammen, und manchmal sind wir es nicht.*
In diesem Leben gibt es Zeiten, in denen wir zusammen sind und Zeiten, in denen wir nicht zusammen sind.
Es wird eine Zeit geben, in der wir nicht zusammen sind, und nach einiger Zeit wird es vielleicht wieder eine Zeit geben, in der wir zusammen sind, aber er prüft auch andere Möglichkeiten.
Ich muss warten, bis er sich entschieden hat.
Ich kann es nicht kontrollieren.
Er muss sich entscheiden.
Ich sage ihm, dass ich ihn liebe. (weint, lange Pause) Wir umarmen uns.

Jetzt meldet sich Mark zu Wort. Mark und Raul gehören beide zu meiner Seelengruppe. Er freut sich, dass ich hier bin, aber er ist traurig, dass wir getrennt waren. Auch ich bin traurig darüber. Ich sage ihm, dass es mir leidtut, wenn ich ihn verletzt habe. Ich sage ihm, dass ich ihn liebe.

P: *Und welche Vereinbarung hast Du und welche hat er getroffen?*

S: *Zusammen sein. Uns lieben und unterstützen. So viel wie möglich voneinander lernen. Freunde sein. Wir umarmen uns.*
Ich bin verwirrt. Ich spüre wieder diese Traurigkeit und Angst. Meine Mutter und mein Freund Andy stehen da und sehen mich an. Ich spüre ihre Liebe und Unterstützung. Ich möchte weitergehen, aber da rechts in der

Gruppe ist der Typ von einer der drei Möglichkeiten, die mir mein Rat gezeigt hat.

Aber ich will nicht mit ihm reden. Er steht mir nahe, aber es fällt mir schwer, ihn zu sehen. Ich habe solche Angst, dass er nicht der Richtige für mich ist.

Mein Mentor Araton sagt, er kann mich unterstützen und fragt sich, ob ich reden möchte. Er sagt, mit wem auch immer ich zusammen bin, es wird gut gehen.

Mein Leben wird erfüllt sein.
Das ist schwer für mich zu hören, aber Araton sagt mir, ich muss an meiner Akzeptanz arbeiten. Er sagt, ich habe einen freien Willen und es gibt verschiedene Möglichkeiten, aber ich bin mir nicht sicher, welche ich wählen soll. Ich verstehe das nicht. Er sagt, ich muss deswegen zurück zum Rat. (Pause) Wir sind jetzt da. Sie fragen mich, was meine Frage ist.

Nach ihrem ersten Treffen mit ihrem Rat und der Intervention ihrer Seelengruppe ist Kashyapeya nun viel eher bereit, die tiefere Botschaft zu hören, die der Rat ihr vermittelt.

S: *Es geht um Akzeptanz. Mir passiert gerade das Beste. Ich verstehe es immer noch nicht.*
Soll ich dem Geschehen folgen oder mein Leben selbst gestalten?
Ich verstehe es nicht.

Soll ich Entscheidungen treffen oder einfach zulassen, dass Entscheidungen getroffen werden?
Manchmal kann man sie treffen, manchmal muss man sie zulassen. In dieser besonderen Situation kann ich die Entscheidung treffen.

Ich kann Mark verlassen. Ich kann mich entscheiden, mit Raul zusammen zu sein, aber ich weiß nicht, wie ich das anstellen soll, wenn er nicht will. Egal was passiert, ich muss die Entscheidungen anderer respektieren und darf sie nicht manipulieren, um zu bekommen, was ich will.

P: (Ich stelle eine weitere von Sashas Fragen vor der Sitzung.) *Was musst Du dieses Mal tun in Deinem Leben?*

S: *Meditieren und mich beruhigen. Liebe senden.*
Seinen (Rauls) freien Willen akzeptieren. Ich frage den Rat, ob er einige Bilder unseres zukünftigen gemeinsamen Lebens vermitteln kann.
Möglichkeiten erkennen und mich ihnen öffnen, aber emotional distanziert bleiben und sie nicht auf andere projizieren, um Dinge zu beeinflussen.
Sie sagen, dass ich zur Sturheit neige und dass ich mich bemühen muss,

weiterzumachen und nicht stecken zu bleiben.
Ich sollte mit meinem Leben weitermachen und meiner Intuition folgen.
Sie sagen, dass ich bereits weiß, was zu tun ist.
Niemand wird mir sagen, was ich tun soll.
Ich muss anderen die freie Wahl lassen und sie nicht manipulieren.

Sie sagen, ich kann Fragen stellen, wenn ich welche habe.
Ich kann alles haben, was ich will.

Ich bin sehr kreativ. Ich sollte den freien Willen der anderen respektieren.

Es gibt ein Gleichgewicht zwischen Schaffen und Manipulieren. Ich sollte mit Liebe und Akzeptanz erschaffen. Bald werde ich Antworten darauf haben, wo ich leben und was ich tun soll. Sie zeigen mir, dass ich, wenn ich möchte, von Portugal in ein anderes Land ziehen kann - einen kälteren Ort irgendwo in Europa. Es wird mir gut gehen. Ich werde eine gute Arbeit haben, und ich werde Kinder haben.

Interessanterweise kontaktierte mich Sasha sechs Monate nach dieser Sitzung, während ich die Aufnahme für dieses Kapitel transkribierte, und berichtete mir ein wunderbares Update über ihre Situation. Sasha und ihr Mann Mark sind wieder vereint. Sie packt gerade ihre Sachen, um nach Nordeuropa zurückzukehren.

Sascha sagte mir:
Ich habe Raul freigelassen. Ich habe diese Lektion angenommen und aufgehört, die Dinge kontrollieren zu wollen, und wundersame Dinge geschehen.
Endlich verstehe ich, was sie mir sagen wollten.
Ich lerne loszulassen. Mark und ich sind liebevoller und hilfsbereiter wieder zusammengekommen als je zuvor.
Ich ziehe zurück nach Nordeuropa.
Ich habe erfolgreich mein eigenes Unternehmen gegründet und fühle mich jetzt stärker.

Ich dachte immer, ich hätte keinen freien Willen – dass mir jemand Anweisungen fürs Leben geben oder mir sagen würde, was ich tun soll. Aber ich habe die Macht zu entscheiden, und ich gebe nun auch anderen die Freiheit zu entscheiden. Ich habe mich entschieden, loszulassen.

Unsere Klienten scheinen den richtigen Zeitpunkt in ihrem Leben zu kennen, um eine Hypnosesitzung im Jenseits zu vereinbaren. Meistens ist es eine Weggabelung im Leben, die diesen Schritt auslöst. Es ist wichtig zu beachten, dass es nach der Sitzung Wochen, ja sogar Monate dauern kann, bis wir alles, was uns in einer Hypnose-Sitzung begegnet, vollständig

verarbeitet und verstanden haben, wenn wir an diesen tieferen Seelenlektionen arbeiten.

Es gibt eindeutig eine Übergangszeit zwischen dem *Empfangen der Informationen*, dem *Verstehen*, dem *Aufnehmen* in unsere Seele und der Integration in unser Leben. Sashas Leben entwickelt sich nun in eine positive Richtung, und sie konzentriert sich auf ihren *Lebenszwech: Loszulassen und das Leben zu genießen*.

2 - Kopf zum Herzen

Von Janelle Marie
(Pleasant Hill, Kalifornien, Alchemy Institute und Newton Institute,
Heilkunst- und Regressionspraktiker, spirituelle NTE-Beratungen = Nahtod-Beratungen).

Dies ist die Geschichte eines leitenden Musiktherapeuten, der mit persönlichen Problemen zu kämpfen hat, die seine familiären Beziehungen beeinträchtigt haben und sich auch in seinem beruflichen Umfeld in unterschiedlicher Form manifestieren. Seine Hauptprobleme sind *tiefsitzende Aggressionsgefühle und Eigensinn*, verbunden mit einem lebenslangen *Gefühl der Ablehnung und Abwertung*.

Durch seine Life-Between-Lives-Erfahrung hat er gelernt, dass es besser ist, aus seinem spirituellen Herzen heraus zu leben, statt aus seinem analytischen Verstand. Er konnte sein starkes, starres Denkmuster von Richtig und Falsch loslassen.

Der Musiktherapeut erinnerte sich an die Existenz und Bedeutung der *universellen Verbindung aller Seelen*, die musikalisch klingt. Und von seinen *spirituellen Führern* erhielt er Werkzeuge, um mit seiner Aggression und Arroganz umzugehen, die ihm mit der Zeit halfen, seinen Umgang mit anderen ausgeglichener zu gestalten.

Herr B. ist ein leitender Angestellter, den ich schon mehrere Jahre vor seiner Zwischenlebenssitzung kannte. Er kämpfte mit persönlichen Problemen, die seine familiären Beziehungen beeinträchtigten und sich in unterschiedlicher Form in seinem beruflichen Umfeld zeigten. Dieser hoch angesehene Manager, der auch als innovativer Musiktherapeut mit Spezialisierung auf autistische Kinder tätig ist, litt unter tiefsitzenden Aggressionsgefühlen, die es *„meiner Frau und meinen Kindern schwer machen, auf mich zuzugehen und sich sicher zu fühlen*". Ihre ständige Sorge ist, wann er ausrasten wird.

Im ersten Gespräch mit Herrn B. gehe ich ins Detail, um Klarheit für die Fragen zu schaffen, die während der Sitzung gestellt werden. Neben dieser äußeren Aggression beschreibt er:

„Ich kann es nicht ertragen, mich beleidigt zu fühlen. Perfektion muss um jeden Preis gewahrt werden."

Er erklärt dies anhand eines Beispiels:
„Wenn ich von der Arbeit nach Hause komme und das Geschirr in der Spüle sehe, fühle ich mich beleidigt, als würden meine Frau und mein ältester Sohn mich wie einen Tellerwäscher behandeln. Das Geschirr ist nicht abgewaschen; deshalb ist das Haus nicht perfekt."

Herr B. bringt es auf den Punkt, wenn er mir saggt:
„Wenn das Äußere nicht meinen Perfektionsansprüchen entspricht, nehme ich es persönlich und verfalle in mein lebenslanges Muster der Ablehnung und fühle mich dadurch abgewertet."

Während der Sitzung gab es drei Stationen, an denen Herr B. wichtige Hilfsmittel erhielt, die er in seinen Alltag integrieren konnte. Diese sind für seine aktuellen Fragen und sein ungelöstes Aggressionsmuster relevant.

Die *erste Station* war sein *früheres Leben*, in dem er vor einem Höhleneingang stand und etwa 20 Menschen aufrichtig zurechtwies.
Der folgende Auszug stammt aus diesem früheren Leben:

JANELLE MARIE: *Welche Position haben Sie im Dorf?*

Mr. B: *Ich bin ein Lehrer/Guru/Einsiedler – der Typ, zu dem die Leute gehen, wenn sie Rat suchen oder etwas lernen möchten.*

J: *Wie nehmen sie diese Informationen auf – diese Ermahnung, es besser zu machen?*

B: *Sie sind reumütig und still. Ich bin mir meiner Kraft sehr bewusst – es ist wie ein spirituelles Herz, das ich dort trage. Das ist der Ort, aus dem ich spreche – der Ort des spirituellen Herzens – ich lehre aus dem Herzen heraus.*

J: *Gibt es zu diesem spirituellen Herzensort noch mehr zu beschreiben?*

B: *Ich bin mächtig, aber das ist okay, denn ich habe eine Balance zwischen Macht und dem Nichtsnutzen. Das spirituelle Herz ist der Ort, an dem Macht und Ego im Gleichgewicht sind.*

Hier hat Herr B. einen vergessenen Teil seiner selbst wiedergefunden. Er beginnt, Klarheit und neues Bewusstsein für das Lehren und Führen aus seinem spirituellen Herzen zu erlangen, wo er beginnen muss, in sich selbst zu leben. Bisher ging er analytisch mit anderen um und sagt:
„Ich habe aus meinem Kopf heraus gehandelt und hatte ein sehr festes Muster von Richtig und Falsch."

Im weiteren Verlauf seiner Sitzung sagt Herr B:
„Ich bin in meiner Seifenblase mit meiner Seelengruppe."

Eine der wichtigen Fragen von Herrn B. an seine Seelengruppe betrifft heilige Verträge und wird im nächsten Abschnitt des Falldialogs enthüllt:

J: *Wie fühlst Du Dich in dieser Gruppe?*

B: *Ich freue mich sehr, sie wiederzusehen. Und ich habe eine besondere Verbindung zu einer Seele namens „Ahrr", weil ich ihn in diesem Leben gut kenne, und deshalb bin ich ein wenig erstaunt.*

J: *Kannst Du mir etwas mehr darüber erzählen?*

B: *Nun, das liegt daran, dass Ahrr ein sehr lieber Freund ist, der mir im Moment in meinem Leben sehr wichtig ist. Und jetzt entdecke ich, dass er auch ein sehr wichtiger Seelenverwandter ist. Als Seele ist er geduldig, charakterfest, beständig und sehr einfühlsam.*[6]

J: *Eine Deiner Fragen betrifft heilige Verträge – lass uns den Zweck Deines Vertrags mit Ahrr untersuchen.*

B: *In meinem jetzigen Leben ist es seine Aufgabe, mich wieder auf den richtigen Weg zu bringen, denn ich bin kurz davor, mich vom Spaßvogel zu einem Menschen zu entwickeln, der sich auf seinen Geist konzentriert.*[7] *Mit Ahrr, egal ob ich ihn in diesem Leben oder in unserer Seelengruppe sehe, geht es immer, wenn wir miteinander sprechen, um seinen Geist oder meinen Geist. Wir reden über nichts anderes. Er hat dieses Talent, sowohl in der Seelengruppe als auch in diesem Leben, dass, was auch immer passiert, selbst wenn es nur ein Tippfehler in einer E-Mail ist, zu einer spirituellen Angelegenheit macht. Und er trifft immer den Nagel auf den*

---

[6] Ich habe festgestellt, dass die Öffentlichkeit fälschlicherweise annimmt, alle Seelen einer Seelengruppe seien primäre Seelenverwandte. Das stimmt nicht. Normalerweise haben wir nur ein Mitglied einer Seelengruppe, das ein ewiger, tief verbundener Partner in unserem Leben ist. Sie begleiten uns jedoch möglicherweise nicht in jedem Leben. Die anderen Mitglieder der Gruppe gelten als Seelengefährten und übernehmen oft unterstützende Rollen in unserem Leben. Arbeitet eine Seele aus einer anderen Gruppe während einer bestimmten Inkarnation mit uns zusammen, spricht man von einer verbundenen Seele. Siehe „Destiny of Souls" 264–265 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 100, 120, 131–133.

[7] Ich habe zwar schon früher von unterschiedlichen Charaktertypen zwischen Seelen in Gruppen gesprochen, aber in diesem Fall haben wir eine andere Sichtweise. Jede Seelengruppe, besonders in den Stufen I und II, hat eine Reihe von unsterblichen Charaktereigenschaften, die sich gegenseitig ergänzen. Herr B, der Klient in diesem Fall, gibt an, dass er der Spaßvogel in der Seelengruppe ist. Ahrr hat den Ruf, beständig und scharfsinnig zu sein, während Ghor der mutige Kämpfer ist. Vermutlich sind andere in der Gruppe eher ruhig und nachdenklich oder extravagante Risikoträger. Man beachte jedoch, dass Herr B. in seinem jetzigen Leben einen aggressiven, obsessiven menschlichen Verstand hat, der sich von dem eines entspannten Spaßvogels deutlich unterscheidet. Dies ist ein hervorragendes Beispiel für ein Gehirn, das nicht in Übereinstimmung mit dem Temperament, sondern eher im Gegensatz zum Charakter der Seele steht. Siehe Charaktertypen in Seelengruppen, JS 142; Körper-Seele-Partnerschaften, DS 384-394; und Verbindungen zwischen Körper und Seele, LBLH 181-184.

Kopf; er hat dieses Talent. Und er zeigt mir, dass Gespräche über Spirituelles nicht trocken sein müssen. Es kann viel Spaß machen und auch lustig sein.

J: *Seine Verbindung zu Dir ist also daran gebunden, dass Du auf dem richtigen Weg bleibst. Ist das Teil des heiligen Vertrags, über den wir gesprochen haben – für Deine Berufung und auch für Deine Charakterbildung?*

B: *Ja, das zeigt er mir. Ich kenne Ahrr, seit wir 20 waren und ich mich nicht ganz auf dem richtigen Weg befand. Er erinnert mich daran, dass ich schon mit 20 die Psyche des Menschen bzw. den Zusammenhang zwischen Geist und Psyche und alles, was damit zusammenhängt, unbedingt studieren wollte. Ahrr sagt, ich habe eine besondere Gabe für Klangfrequenzen. Ich habe die spirituelle Fähigkeit, Klänge und ihre Bedeutung zu verstehen, und er rät mir, diese Fähigkeit im Zusammenhang mit Heilung zu nutzen.*[8]

Ich habe keine Ahnung, welche Frequenzen.
Er sagt mir, dass ich mit meinen Annahmen über die richtigen Frequenzen für die Heilung auf dem richtigen Weg bin und dass ich aufhören soll, CDs zu kaufen, um die richtige Frequenz zu finden.
Er sagt mir, dass ich den Klang selbst erzeugen muss.
Ahrr weist auf die Frequenzen hin, die ich erforscht habe – alles zwischen den Frequenzen der ersten Teilchen bis hin zu den Zellfrequenzen und den Klängen der Musik –, diesen Weg, den ich eingeschlagen habe, sollte ich weiterverfolgen und dann veröffentlichen. Diese Veröffentlichung hat etwas mit Psychologie zu tun. Ich bin mir noch nicht sicher, wie genau, aber ich werde diese Studie über Klangfrequenzen in mein Fachgebiet einfließen lassen können.

J: *Was empfindest du angesichts dessen, was Du erhalten hast?*

B: *Ahrr in einer Seelengruppe zu haben, ist eine Sache, aber zu wissen, dass er ein enger Seelenverwandter in meinem physischen Leben ist, ist eine große, große Hilfe und gibt mir Halt.*

Im nächsten Abschnitt seines Seelengruppentreffens beschreibt Herr B. eine andere Seele namens Ghor:

---

[8] Musik ist für diese Geschichte sehr relevant, und Musik spielt eine wichtige Rolle bei dem, was Seelen in der geistigen Welt mit schwingenden, resonierenden Klängen erleben, die Ausdrucksformen geistiger Energie in Bezug auf Ausdruck, Kommunikation und Heilung sind. Siehe JS 21-22, 43-44, 96 und DS 304-308

„Ghor ist so etwas wie der Anführer der Gruppe, und ich bewundere ihn. Er ist der Kämpfer für die Gruppe und für unseren spirituellen Fortschritt."

Das Gespräch mit Ghor hat einen wichtigen Schwerpunkt und gibt Herrn B. ein wichtiges Werkzeug an die Hand, um präsent zu werden und seine Aggressionen abzubauen.

Hier setzt die Erzählung an:
B: *Ghor sagt mir, wenn ich Gefühle der Ablehnung habe und mich nicht wertgeschätzt fühle, dann wäre das, wie wenn ich in ein Spiegellabyrinth des Zirkus schaue.*

Ich weiß nicht, ob ich mich selbst oder die Menschen sehe, die mich abwerten. Es ist eine Falle, und ich verliere mich darin.

Ich frage Ghor, wie ich da rauskomme?
Er sagt, indem ich mich von denen abwende, die mich abwerten. Ich soll mich konzentrieren entweder auf meinen Geist, meinen Geistführer oder das Reich des Himmels.

Ich sei zu sehr vom Physischen abgelenkt. Er erinnert mich daran, nach innen zu schauen, denn im Außen wirst du sicher keine Befriedigung finden. Sobald ich mich mit meinem Inneren verbinde, bin ich im gegenwärtig.

J: *Bietet er Dir dafür ein Werkzeug an?*

B: *Zuerst berührt er meine Stirn, um meine Aufmerksamkeit dorthin zu lenken. Außerdem ermutigt mich Ghor, wieder mit dem Schwertkampf anzufangen. Das habe ich getan, als ich jung war.*

J: *Meint er das wörtlich oder symbolisch?*

B: *Beides. Der Schwertkampf bringt buchstäblich das Körperliche mit dem Geistigen in Einklang. Symbolisch gesehen hilft mir der Einsatz des spirituellen Schwertes dabei, mich auf das Wesentliche und Wesentliche zu konzentrieren – einfach zu bleiben und mich nicht mit allen möglichen Ablenkungen zu belasten.*[9] *Und insbesondere sagt er, dass ich*

---

[9] Als ehemaliger Fechter kann ich sagen, dass Herr B. in der späteren Szene mit seinem kleinen Sohn zwar aggressives Verhalten beim Schwertkampf auslebt, hier aber mehr dahintersteckt. Fechten ist ein hochkonzentrierter körperlicher Ausdruck des Geistes, der schnelle Körperbewegungen kontrolliert, und, wie die Geschichte zeigt, eine Form der mentalen Energiereinigung. Historisch gilt das *Schwert als Instrument der spirituellen Selbstreinigung*. In Japan beispielsweise spielt die Klinge eine zentrale Rolle bei Exorzismus-Ritualen und dem Streben nach *Vollkommenheit*.

Verabredungen mit allen möglichen Leuten absagen muss, die mich aufregen.

J: *Gibt es hier noch mehr zu beschreiben?*

B: *Ja. Die Angst vor Ablehnung ist tatsächlich ein großartiges Werkzeug. Er weist darauf hin, dass ich, wenn ich im Spiegellabyrinth stecke, mit den falschen Leuten zusammen bin und meine Zeit verschwende. Das ist also eigentlich ein Signal und ein Warnsignal. Die Angst vor Ablehnung ist ein wirklich tolles spirituelles Werkzeug.*

Ein weiteres konkretes und sehr praxisnahes Hilfsmittel wurde Herrn B. angeboten, um seine Aggression unter Kontrolle zu halten. Während eines wichtigen Aufenthaltes in der spirituellen Welt traf er sich mit seinem Rat.

Im Folgenden ist der Dialog der Sitzung wiedergegeben, in dem der Rat mit Herrn B. über seine Arroganz in seinem gegenwärtigen Leben spricht:

B: *Man sagt mir, ich solle nicht so arrogant sein. Ich verstehe das nicht ganz.*

J: *Gibt es für Dich ein Werkzeug gegen die Arroganz, vielleicht einen bestimmten Ort in Deinem Körper oder Haltung, die sie Dir beschreiben können, damit Du verstehst?*

B: *Ah, ja. Ich weiß alles. Ich ziehe meine Energie immer in meinen Kopf, weil ich das Gefühl habe, alles wissen zu müssen. Ich denke, ich könnte so mein Umfeld kontrollieren, aber das ist natürlich nicht möglich. Sie sagen mir, das sei arrogant oder die Kerndefinition von Arroganz. Solche Gedanken beschäftigen mich ständig. Ich muss damit aufhören.*

J: K*önnen sie Dir dabei helfen, Deine Arroganz abzulegen oder hinter sich zu lassen?*

B: Ja. *Sie haben eine sehr gute Methode. Sie haben mir gerade vorgeschlagen, den Küchenboden auf Händen und Knien zu putzen. Die Energie zirkuliert dann durch meinen Körper, anstatt im Kopf hängen zu bleiben. (lacht) Na gut – das senkt den Kopf definitiv!*

J: *Gibt es Vorschläge, wie oft?*

B: Ei*nmal pro Woche, zweimal pro Woche. (lacht) Sie haben mich erwischt. Ich dachte, ich würde diesmal davonkommen. Die meinen es wirklich ernst damit. Ich muss das wirklich tun.*

J: *Noch etwas?*

B: *Das ist so lustig – wirklich lustig. Ich soll in der Küche arbeiten. Die meiste Zeit sollte ich die Küche putzen. Sie sagen mir, ich solle die Küche blitzblank halten. Wenn sie blitzblank ist, brauche ich mir keine Sorgen um meinen hübschen kleinen Kopf zu machen. Sie finden es nicht so lustig, wie ich es dargestellt habe. Und ich sehe, dass meine Art, darüber lustig zu sein, nur meine Art war, mich aus der Sache herauszureden. Aber das ist unmöglich. Sie meinen es wirklich ernst.*

J: *Gibt es mehr zu diesem Tool?*

B: J*a. Ich muss meinem Sohn dasselbe beibringen – wie man die Küche putzt. und das Bad.*

Unsere Sitzung endete kurz nach diesem Dialog. Herr B hatte viel zu verarbeiten. In den Monaten nach seinem Zwischenlebens-Hypnose hatte Herr B die Weitsicht, die in der Seelengruppe angebotenen Werkzeuge zu nutzen. Hier beschreibt er die bereichernde Wirkung des Schwertkampfes auf seine Beziehung zu seinem Sohn und wie sie ihm hilft, seine Aggressionsgefühle hinter sich zu lassen und präsent zu sein:

„Ich kämpfe mit meinem zehnjährigen Sohn auf unserer Veranda. Durch den Einsatz von Schwertkampfwerkzeugen hat er gelernt, seine Aggression ohne Angst vor mir auszudrücken. Wir beide erlauben uns nun, Aggression auf eine beziehungsfördernde Weise auszudrücken. Die Auseinandersetzung mit meinem Aggressionsproblem und die Integration des Schwertkampfs, um besser damit umzugehen, haben unserer Beziehung geholfen, was mir sehr wichtig ist."

„Ein zweiter Effekt zeigt sich in meiner Arbeit als Führungskraft. In Meetings zeigen meine Kollegen eine recht hohe Aggressivität, die ich oft zu spüren bekomme. Beim Schwertkampf habe ich gelernt, die auf mich einwirkende Energie mit dem Schwert zu teilen; die auf mich einwirkende Aggression wird geteilt und geht an mir vorbei. Oft visualisiere ich in diesen Meetings ein Schwert und werde an dieses Konzept erinnert. Seitdem ich diese Praxis regelmäßig anwende, berichten andere Führungskräfte, dass ich in Meetings viel ruhiger bin."

Ich habe auch gelernt, dass ich durch das Berühren meiner Stirn meine eigene Aggression spalten kann. Dies Berührungen führen mich nach innen und lenken meine Energie in das Gefühl, präsent zu sein.

Als Ergebnis der Befolgung des ernsten Rats des Rates erzählte mir Herr B. später:

„Mir wurde klar, dass ich wegen meiner Aggression und meiner Ablehnungsgefühle eine spezielle therapeutische Unterstützung brauchte.

Außerdem folgte ich dem Rat, jede Woche den Küchenboden zu schrubben, und lernte Demut – eine Eigenschaft, die man nicht lernen, sondern nur erwerben und bewahren kann.

Indem ich das wöchentlich tat, wurde mir klar, dass ich ein wertvolles Werkzeug erhalten hatte, um meine Aggression unter Kontrolle zu halten. Nachdem ich ein Jahr lang den Boden geschrubbt hatte, sagte meine Frau zu mir: ‚Ich bin beeindruckt. Du behältst deine Wut unter Kontrolle.' "

Ein Jahr später berichtet Herr B., dass der monatliche Kontakt mit Ahrr echte Vorteile gebracht habe, um diesen heiligen Vertrag, den er in seiner Seelengruppe entdeckt hatte, einzuhalten.

Er beschreibt es folgendermaßen:
„Nach mehreren monatlichen Gesprächen wurde mir klar, dass Ahrr einen Vertrag mit mir hatte in diesem Leben, sich über mich lustig zu machen. Dadurch befreit er mich von meiner perfektionistischen Haltung und meinen Gefühlen der Ablehnung und Abwertung. Ich hatte die erhellende Erkenntnis, dass er der Einzige ist, dem ich erlauben würde, sich über meine Haltung lustig zu machen, und das ist ein wichtiger Aspekt unseres heiligen Vertrags."

„Außerdem kamen wir beide zu der Erkenntnis, dass wir alle, als Seelen, die jetzt auf der physischen Ebene leben, universell miteinander verbunden sind. Diese Verbindung hat eine bestimmte Frequenz, die musikalisch klingt. Ahrr forderte mich in seiner typischen Art auf, diese Frequenz zu erforschen, zu lehren und in Europa zu veröffentlichen, da dort die Anthroposophie seit langem akzeptiert ist."

Herr B. setzt diese Frequenzdaten nun bei autistischen Kindern und ihren Eltern ein. Er hat festgestellt, dass diese *Tonfrequenz die neurologische Sprachverarbeitung aktiviert* und einigen Kindern ermöglicht, einfache Sätze zu sprechen, die ihnen zuvor nicht möglich waren. Außerdem hat er Erwachsene über die Anwendung dieser Töne bei verschiedenen körperlichen Erkrankungen wie Multipler Sklerose, Fibromyalgie und Schlafapnoe unterrichtet.

Herr B. sagt, sein spezielles Wissen über Harmonien helfe ihm, bescheiden zu bleiben. Er ruft nun bestehende harmonische Muster auf und kann seine Klienten so wirklich unterrichten und bei ihren Lebenszielen unterstützen. Er hat nicht mehr das Gefühl, sich als mächtiger Heiler ausgeben zu müssen.

Als Führungskraft und Abteilungsleiter erlebte Herr B. Veränderungen in der Organisationsdynamik. Er integrierte erfolgreich ein in seiner Seelengruppe vorgestelltes Roundtable-Format als Modell für sein

Abteilungsorganigramm und seine Teambesprechungen. Die Übernahme dieses Gesprächsmodells führte zu einer Angleichung seiner Position in der Abteilung an die seiner Mitarbeiter und schuf so ein sicheres Umfeld, in dem sie frei sprechen und ihre Meinung ohne Angst vor Konsequenzen äußern konnten.

In Mitarbeiterbesprechungen spricht er einfach ein Problem an und hört sich die Beiträge der Mitarbeiter an, bis sich ein natürlicher Konsens herausbildet. Durch die Übernahme dieser produktiven und beruhigenden Dynamik sehen die Manager ihn nicht länger als Bedrohung und als jemanden, dem man gehorchen muss. Mehr Projekte werden termingerecht und im Rahmen des Budgets abgeschlossen, und in seinem Büro herrscht eine positive Atmosphäre.

Wir sehen in dieser Diskussion über Herrn Bs Sitzung, dass die tiefgründigen, grundlegenden und wertvollen Informationen, die er erhielt, wenn sie zu Herzen genommen und umgesetzt wurden, spürbare Auswirkungen auf seinen Alltag haben. Die Daten deuten auch auf einen positiven Dominoeffekt im Leben derjenigen hin, die ihm persönlich und geschäftlich nahestanden.

Herr Bs letzter Kommentar fasst die Auswirkungen seiner Seelenreise zusammen:
Aus dem Herzen statt aus dem Kopf zu leben, hat mein Leben bereichert. Es hat mich dazu gebracht, meinen Umgang mit Menschen ausgeglichener zu gestalten. Ich sehe mich nicht mehr als wichtiger an als andere.

Als Begleiter spiritueller Rückführungen zwischen den Leben weiß ich nie, wohin uns die Seelenreise eines Klienten führen wird, wo er im Leben landen wird oder wie seine Probleme und Fragen gelöst werden. Was jedoch immer wieder vorkommt, sind ähnliche Berichte über einzigartige und bemerkenswerte Szenarien, die die positiven, aufschlussreichen, stärkenden und faszinierenden Erkenntnisse widerspiegeln, die sie auf ihren jeweiligen Seelenreisen gewonnen haben.

Es scheint, dass ähnliche Lebenshilfen durch eine vertiefte Verbindung zum persönlichen Seelenleben des Klienten leicht und effektiv genutzt und integriert werden können. Ich erlebe die spirituelle Welt freundlich, freudig, treu und wohltätig gegenüber denen, die bereit sind, diese tiefe, tiefgründige Seelenreise nach innen anzutreten und anzunehmen.

3 - Wenn Kinder aus dem Grab lehren

Von Bryn Blankinship
(Wilmington, North Carolina, Direktor und Mitgliedschaft und leitender Trainer des Newton Institute, zertifizierter Hypnoselehrer, spezialisiert auf transpersonale Hypnose-Regression.)

Candace kam nach dem Tod ihrer beiden kleinen Enkelkinder zu einer Life-Between-Lives-Sitzung (LBL). Sie suchte Verständnis und Frieden in Bezug auf das tragische Ereignis. Sie wusste bereits, dass *wir ewige Wesen sind*, aber durch die tiefe Verbindung zu ihren Enkelkindern *spürte sie die Ewigkeit unserer Beziehungen*, was ihr half, den Schmerz zu lindern. Das Wissen, dass ihre Verbindung zueinander Zeit und Raum überdauert, heilt ihr schmerzendes Herz.

Als ich Candace in der Lobby meines Bürogebäudes begrüßte, lächelte sie und schüttelte mir die Hand. Ich spürte ihre stille Stärke und Entschlossenheit, die mich sofort gefangen nahm. Ihre wunderschönen haselnussbraunen Augen blickten mich durch einen Schleier der Traurigkeit an, den ihr Lächeln nicht ganz verbergen konnte.

Auf dem Weg zu meinem Büro verschwendete Candace keine Zeit mit Smalltalk. Sie war heute gekommen, um Verständnis und Trost zu finden, nachdem ihre beiden kleinen *Enkelkinder* vier Monate zuvor bei einem Autounfall *ums Leben gekommen* waren. Daniel war zehn Jahre alt und Emma war gerade sieben, als sie starben. Ein drittes Enkelkind überlebte.

Candace war eine hingebungsvolle Großmutter, die sich nach dem Tod der Kinder verloren fühlte. Sie vermisste es, sie im Arm zu halten, mit ihnen zu spielen und sie zu berühren.

Daniel (10 Jahre) hatte kurze blonde Haare, ein warmes Lächeln und freundliche Augen. Wie die meisten Jungen seines Alters war er sportbegeistert, und sein kräftiger, athletischer Körperbau ermöglichte es ihm, darin zu glänzen. Candace und Daniel standen sich besonders nahe. Sie beschrieb ihn als ein Kind, das spürte, wenn man traurig war, und Wege fand, einen zum Lächeln zu bringen. Daniel war eine unglaublich liebevolle und sensible Seele und für seine zehn Jahre auf diesem Planeten weise.

Emma (7 Jahre) war in vielerlei Hinsicht Daniels Gegenteil. Mit langem schwarzen Haar, das die blassen, zierlichen Gesichtszüge betonte, wirkte Emma im Vergleich zu Daniels Körper zärtlich und zierlich. Sie hatte ein verschmitztes Funkeln in den Augen und konnte manchmal als freche kleine Elfe beschrieben werden. Wenn sie dabei erwischt wurde, wie sie ihren älteren Bruder absichtlich schlug, lachte sie nur und behauptete, es

sei ein Unfall gewesen. Sie lachte viel, aber sie hatte etwas untröstlich Trauriges an sich. Es schien schlimmer zu werden, als der Zeitpunkt ihres Todes näher kam.

Candaces Gesichtsausdruck konnte ihren Schmerz nicht verbergen, als sie mir erzählte, wie sehr sie die gemeinsame Zeit beim Radfahren, Schwimmen, Zoobesuchen und Filmeschauen genossen. Es war wirklich egal, was sie taten, solange sie und die Kinder es gemeinsam taten.

Während Candace sprach, zogen mich ihre Augen in ihren Bann. Ihre Augen sind die einer alten Seele, die Tiefe und Weisheit besitzt. Der Umgang mit ihrer Trauer zeigte eine offensichtliche Schwere, die von ihrem Kampfgeist anmutig getragen wurde. Sie wollte aus der Situation verstehen und lernen – nicht von der tiefen Traurigkeit verzehrt zu werden, die sie dazu brachte, öfter nach einem Glas Wein zu greifen, als ihr lieb war. Sie wusste, das war nicht die Lösung. Die Nächte waren am härtesten; sie wurden dunkler und der Schmerz schlimmer.

Wir begannen mit der Rückführung in frühere Leben als Vorbereitung auf die Sitzung zwischen den Leben, die in wenigen Tagen durchgeführt werden sollte.

Candace konnte problemlos in ein früheres Leben als einheimischer Jäger mit wunderschönem schwarzen Haar zurückkehren, der nur Lederfelle und einen Riemen mit einer Halterung für seine Pfeile trug. In diesem Leben war Candace ein Mann namens Sequana, was „gesegnet" bedeutet.

Sequana verbrachte seine Tage und Nächte im Wald in einer Zeit „vor Maschinen, Booten und den Weißen". Er besaß die Gabe, den *Tieren so nahe zu kommen*, dass sie ihn nicht einmal bemerkten.

Er bemerkte: *„Ich esse die Tiere nicht, sondern gehe mit ihnen spazieren und nähere mich der Hirschkuh, um ihre Schönheit zu spüren. Nahrung ist einfach, sie ist einfach da – Blätter, Beeren, Wasser, Früchte in den Bäumen, Fische ... Bären zeigen uns Honig.*"

Er bevorzugte die Abgeschiedenheit seines höhlenartigen Ortes und seine Medizin bestand darin, fernab vom Stamm und unter den Tieren im Wald zu leben.

„Meine Lehrer sind die Geister", erklärte er. "Ich gehe. Ich fühle die Bäume, die Pflanzen - wir reden. Und die Tiere, wir reden ... Ich verlagere mein Wesen, um zu ihnen zu werden und ihre Geheimnisse und ihre Medizin zu lernen."

Schnell führte uns die hypnotische Reise in eine spätere Zeit im Leben von Sequana.

"Ich bin jetzt alt, aber nicht uralt... mein Haar ist nicht mehr so schwarz, mein Körper nicht mehr so stark... Ich habe die Magie und die Medizin ... Ich liebe die Wärme des Feuers, sitze am Feuer und rieche den Rauch. Die Frauen sind zu mir gekommen, weil sie meine Kraft brauchten, um ihnen Kinder zu schenken, aber nicht, um zu bleiben; meine Kinder sind kostbar und begehrt, aber ich bleibe allein."

Nach reiflicher Überlegung gab Sequana zu, dass es sein Fehler war, allein zu sein, denn er hatte keinen Ort, an den er sein Wissen weitergeben konnte, niemanden, an den er es weitergeben konnte. Die Frauen des Stammes kamen zu Sequana, wenn sie ihn zur Heilung und für Kraft brauchten, aber es gab keine andere Beziehung zwischen ihnen.

Viele Personen, die Sequana wiedererkennt, spielen auch in Candaces Leben eine wichtige Rolle. Ihr Vater Jenaqua, der über enorme Energie verfügt, war der Stammesführer. Jenaqua lehrte Sequana und seinen Zwillingsbruder, mit dieser Energie zu arbeiten und sie für den Stamm zu nutzen. Er ist nun als Candaces Vater inkarniert. Sein Geist kommt nun zu ihr, um ihr die Hand zu halten und Trost zu spenden.

Sequanas Zwillingsbruder, nur wenige Minuten älter, dient ihm als Bindeglied zu den Menschen und verfügt über dieselben Kräfte. Als Kinder spielten sie gemeinsam mit den Naturgeistern, der Sonne, dem Mond und den Wolken. Er genießt die Gesellschaft von Menschen, während Sequana die Einsamkeit bevorzugt. Auch dieser Zwillingsbruder ist heute ein wichtiger Bestandteil von Candaces Leben und schenkt ihr Liebe, Unterstützung und Kraft. Er hilft ihr, in dieser schwierigen und tragischen Zeit die Energie für die Familie zu bewahren. Wir entdecken, dass auch Candace diese Fähigkeit besitzt und dass es jetzt wichtig ist, sie zu nutzen.

Als Sequanas Leben sich dem Ende zuneigt, ist er sehr alt.

„Ich brauche Ruhe; das Atmen fällt mir auch schwerer. Sie sind alle gegangen. Jetzt ist meine Zeit gekommen."

Sequana gleitet in den Tod und findet seinen Geist außerhalb seines Körpers.

„Ich schüttele mich einfach von meinem Körper los. Ich habe meine Kraft wieder. Ich weiß, wohin ich gehe."

Beim Übergang in die Geistige Welt wird Sequana – wie Candace in ihrem unmittelbaren früheren Leben – von seinen Lieben (sowohl Menschen als

auch Tieren) begrüßt. Er ist in ein blaues Licht gehüllt, *„das aus dem Herzen der zentrierten Dunkelheit strahlt... Dieses Licht hat eine tiefe, kräftige Farbe wie ein Edelstein, der immer heller wird; es bewegt sich und hat Klang, Struktur und Gewicht. Es ist wie ein festes Licht.*"

Das Licht *„wäscht alle klebrigen Teile ab*" und erfrischt seinen Geistkörper von der Schwere seines irdischen Körpers.

Dieses *Leben als Eingeborener* gab Sequana die Möglichkeit, seinen Becher sozusagen wieder aufzufüllen, denn es *ermöglichte ihm spirituelles Wachstum* und erfüllte gleichzeitig seine grundlegenden Überlebensbedürfnisse.

Es ging darum, die *Erde zu spüren und ihre Seelen kennenzulernen*, die Freude an der Wärme der Sonne und der Kühle des Regens zu spüren – Ausgeglichenheit. Das Leben mit der Erde gab ihm das Wissen über die Pflanzen und die Heilmittel für später, als er Heiler werden wollte.

„Ich habe eine Liste mit Dingen, die ich sein muss, also war das wie ein Kurs für die nächsten Leben. Ich habe mich entschieden, in diesem Leben allein zu sein, aber ich lerne, dass nicht jede Entscheidung die richtige ist. Nächstes Mal werde ich es anders machen."

Durch die Rückkehr in dieses Leben konnte Candace auf die schlummernden Kräfte zurückgreifen, die sie in dieser entscheidenden Zeit so dringend brauchte. Nach dem Tod ihrer Enkelkinder war es wichtig, das Gleichgewicht zu finden, das sie jetzt so dringend brauchte. Klarheit und Einheitlichkeit der Zielsetzung würden verhindern, dass ihre Energien zerstreut werden.

Bevor die Sitzung zu Ende ging, wurde Candace von ihren Geistführern darauf hingewiesen, dass *zu viel Energie in ihrem Körper sei* und diese *besser genutzt werden* müsse. Deshalb habe sie Schlafprobleme. Ihr wurde geraten, die Traumzeit zu nutzen und auf *Wein zu verzichten*. Der *Konsum von Wein entfernte sie weiter von ihrem Ziel*, diese Ereignisse zu erleben. Sie wurde daran erinnert, wie wichtig es sei, ganz im Körper, Geist und der Energie des Lebens zu verweilen; sie müsse ganz in das Leben eintauchen und es ganz erfahren.

Candace hatte an diesem Tag viel zu verdauen. Als sie mein Büro verließ, bemerkte ich, wie leicht sie wirkte. Sie wirkte nach dieser intensiven Sitzung nachdenklich und doch entspannt. Ich würde sie in ein paar Tagen für die nächste Rückführung zum Leben-zwischen-den-Leben wiedersehen.

Als Candace zu ihrer Zwischenleben-Sitzung kam, ließen wir nicht lange auf sich warten. Sie erinnerte sich mühelos an ihre Kindheit und an den

Mutterleib. In ihrem Seelenzustand beschrieb Candace den Mutterleib als *„eine Art Wartezimmer; ich fühle, wie Teile von mir an den Rand rutschen, ich stehe kopfüber, höre den Herzschlag meiner Mutter, der sich wie ein Puls anfühlt und dann kräuselt und fließt...*
Ich habe mich im siebten Monat mit dem Fötus verbunden und gewöhne mich langsam an den Körper. Ich bleibe drinnen, gehe aber manchmal hinaus und schaue mich um.[10]
Meine Emotionen steuern dieses Gehirn. Dieser Körper ist weiblich. Ich mag es, als Mann zu inkarnieren, aber ich muss versuchen, sanfter, aber dennoch stark zu sein. In meinem jetzigen Leben wusste ich, dass ich eine andere Art von Frau sein würde. Dieses hier steckt voller Herausforderungen...
Ich brauche die Emotionen; Herausforderungen sind Hindernisse, die es schwer machen, auf Kurs zu bleiben... nichts ist hier einfach."

Als meine Klientin nach ihrem früheren Leben in die Geisterwelt überging, berichtete sie: *„Es gibt riesige Lichtsäulen. Eine dieser Säulen bin ich, aber sie scheint keine Grenzen zu haben. Ich habe ein separates Bewusstsein, aber kein separates Wesen, da ich jetzt mit diesem Licht verschmelze und mich ihm anschließe. Ich bin dieses Licht.*"

Sie wird von ihren spirituellen Führern Gabrielle und Michael begrüßt, die sie „I-la" nennen. Dies ist Candaces unsterblicher Seelenname. Gabrielle ist ein *reines Gold*, umgeben von sattem Purpur, pulsierend und fließend vor reiner Liebe. Michael, ihr spiritueller Führer, hat dunkle und leuchtende Farben mit *tiefstem Violett*, die einen Kontrast sowohl von Licht als auch von Solidität. I-la beschreibt sich selbst als bläulich, nicht so tief wie Michael.

I-la geht zu einem riesigen Tempel mit Steinböden und dann in eine große Bibliothek mit mehreren Stockwerken. Sie erklärt mir, dass sie sich erst einmal registrieren muss, bevor sie mit der Rückschau auf bedeutsame Erfahrungen aus früheren Leben beginnt. Während sie innehält, erklärt si**E:**

[10] Seelen sind durchaus in der Lage, schlafende Babys, Erwachsene oder Patienten in einem Koma für eine Weile, um umherzustreifen, vielleicht alte Lieblingsplätze zu besuchen, bevor er zurückkehrt. Sie lassen jedoch immer einen Teil ihrer Energie für Notfälle zurück. Siehe „Destiny of Souls" 79.

„Was wir auf der Erde bauen, ist nur ein schwacher Abklatsch dessen, woran wir uns von hier erinnern... Ich habe alle Teile in die große Mappe gelegt."[11]

Der Rückblick beginnt. Ihre Führer betonen ihr, *wie wertvoll es ist*, Zeit nicht nur mit der Erde zu verbringen, sondern auch *mit anderen zu interagieren.* I-la, so scheint es, hatte in früheren Leben Isolation erlebt und die Tendenz, Einsamkeit zu suchen.

I-la erklärt: *„Obwohl ich meine Pflanzen, Bäume, Tiere und Vögel aus diesen Leben kannte, musste ich etwas über die einzelnen Menschen lernen – ihre Namen – und anfangen, Beziehungen aufzubauen mit ihnen.*"

Es wurde festgestellt, dass I-la zwar ein Leben genoss, in dem sie sich dem Land widmete, aber nicht innehielt, um *Menschen und Details wahrzunehmen*. Details sind notwendig, um mit anderen *in Kontakt zu treten* und sie *als Individuen kennenzulernen*. Sie sind der Zugang zu Menschen.

Jeder Körper hat seine Geschichte und sein Ego – *„Das lerne ich noch*", kommentiert I-la. Ihre Seele neigt dazu, zu sehr in sich gekehrt zu sein.

„Ich lerne hier gerade nicht", erwähnt I-la. *„Ich speichere nur das Gelernte (für später in der Bibliothek). Es ist, als würde ich mich mit den Details meiner anderen Leben aufladen. In manchen Körpern ist es schwieriger, die Seelenidentität zu bewahren, und es gibt andere irdische Leben, die einfacher sind und in denen ich etwas entspannen kann.*"

I-la erklärt, dass sie in ihren letzten Leben nicht viel Energie in ihre Körper gebracht hat, aber als Candace hat *sie fast ihre gesamte Energie mitgebracht,* da sie wusste, was möglicherweise auf sie zukommen würde.

Nachdem sie die Besprechung in dieser spirituellen Bibliothek beendet hat, geht I-la durch den Hof zu einem großen Energiebouquet, wo sich ihre *Seelengruppe* versammelt hat.

Sie erklärt: *„Sie sind alle hier versammelt. Da ich die Älteste in unserer Seelenfamilie bin, verteilen wir uns alle, wenn ich nach Hause komme.*"

---

[11] Seelen finden ihre Aufzeichnungen über Leistungen und Versäumnisse vergangener Leben typischerweise an Orten, die irdischen Bibliotheken ähneln. Weitere Informationen und ein Diagramm zu den spirituellen Bibliotheken mit Lebensbüchern finden Sie in „Destiny of Souls" 150–152.

Als sie in die Energie tritt, erkennt sie verschiedene Familienmitglieder.

„Es gibt Verbindungslinien mit der Seelengruppe, die sich von jedem von uns zu jedem anderen schlängeln... manchmal sind die Linien beleuchtet und manchmal nicht."[12]

Also bat ich I-la, die Linie zu ihren Enkeln Daniel und Emma zu finden. Sie tut es, und sie melden sich:

Emma zuerst, gefolgt von Daniel. Emma hatte nicht viel zu sagen. Uns wird gesagt, dass *Emma nicht zu Candaces Hauptseelengruppe gehörte* und daher *keine Seelenverwandte wie Daniel* ist, sondern einer verwandten Gruppe angehört. Deshalb war die Linie zu Emma nicht so klar wie die von Daniel. Sie liebte Emma, aber die Verbindung zu Daniel war viel stärker.

Als Nächstes erscheint Daniel. Seine Energie ist groß und liebevoll. Er umarmt I-la bzw. Candace mit seiner Anwesenheit. Daniel erklärt Candace, dass er sie mit seinem Weggang nicht verletzen wollte und es ihm gefällt, zu wissen, wie wichtig er ihr ist. Es tröstet sie zu wissen, dass er *nun in seiner ewigen Heimat glücklich* ist. Auch er lernt, und es werden Pläne für sein nächstes Leben geschmiedet.

Als Seelen haben sich sowohl Daniel als auch Emma im Vorfeld dieser Inkarnation freiwillig gemeldet, um die verschiedenen Familienmitglieder durch ihren frühen Weggang zu belehren. Beide Seelen schlossen sich offenbar ihren menschlichen Körpern an, wohl wissend, dass die Wahrscheinlichkeit eines gewaltsamen Todes in jungen Jahren hoch war. Auch Candace schloss sich derselben menschlichen Familie an, um die darauffolgende Trauer zu erleben.[13]

---

[12] Während wir auf der Erde magnetische Gitterlinien haben, verfügen auch Seelengruppen über spezifische Schwingungsenergiekonzentrationen, ähnlich wie Peilsender;
siehe „Destiny of Souls" 116. Übergang zu einer Seelengruppe, "Journey of Souls" 73– 86. Verbindungslinien zu einzelnen Seelengruppenmitgliedern, „Destiny of Souls" 276, Abbildung 10. Vergleiche auch mit der Platzierung der Seelengruppe, "Journey of Souls" 176, Abbildung 7.

[13] Die Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten karmischer Ereignisse in unserem Leben sind möglicherweise schwer zu entschlüsseln, da die Gesetze des Karmas Determinismus in unserem irdischen Dasein zu Lasten des freien Willens zu begünstigen scheinen. Diese Schlussfolgerung wird jedoch durch die LBL-Forschung nicht bestätigt. Während sich Seelen vor dem nächsten Leben freiwillig für karmische Aufgaben im Lebensauswahlraum melden, gibt es immer Raum für freie Willensentscheidungen und sogar eine Richtungsänderung aufgrund bevorstehender Ereignisse im Leben. In diesem Fall bestand offensichtlich ein hohes Risiko, dass beide Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt bei einem Autounfall ums Leben kommen. Dieses Szenario kann jedoch Variablen enthalten. Wäre der Unfall nicht ganz so schwer gewesen, hätten ein oder beide

Für Candace ist es eine karmische Überwindung ihrer Tendenzen zur Isolation und Einsamkeit in früheren Leben (wie es bei Sequana der Fall war, bei dem man argumentieren könnte, dass er die Familie zugunsten der Selbstversunkenheit abwertete). In diesem Leben muss sie stark sein und ihrer Familie helfen, die Emotionen des Verlusts der Kinder zu bewältigen.

Nach einer Reihe von Leben, in denen sie (freiwillig oder durch die Umstände) in Isolation gelebt hat, lehren die verstorbenen Kinder Candace, aus ihrer Einsamkeit herauszukommen und die Fähigkeiten, die sie in früheren Leben entwickelt hat, hervorzubringen, die ihr jetzt helfen werden, ihre Familie zu vereinen.

Die Tragödie kann vereinen oder trennen.
Sie kann das, was sie gelernt hat, nutzen, um der Familie zu helfen, zu heilen. Indem sie sich durch Geschichten und Bilder an die Kinder erinnert, kann sie sie wissen lassen, dass es in Ordnung ist, einen Verlust zu empfinden, aber sie auch daran erinnern, dass sie eines Tages wieder alle zusammen sein werden.

Kinder sind die Hoffnung für unsere Zukunft. Wenn *ein junges Leben zu Ende geht*, hat das starke Auswirkungen auf diejenigen, die das Kind geliebt haben. Den *Hinterbliebenen wird die Möglichkeit gegeben, geistig zu wachsen.* Trotz ihrer winzigen Körper sind Kinder mächtige Heiler. Obwohl Daniels irdischer Körper der eines Kindes war, ist sein geistiger Körper nicht mehr durch den physischen Körper eingeschränkt. Er ist eine sehr große und mächtige Seele. Candace glaubte, dass wir ewige Wesen sind, aber der Verlust ihrer Enkelkinder hatte ihre Glaubenssätze auf die Probe gestellt.

Kinder möglicherweise überlebt. Vielleicht wären ihre Eltern kurz vor oder kurz nach dem Unfall an der Kreuzung angekommen oder hätten sich in letzter Minute entschieden, gar nicht erst ins Auto zu steigen. Siehe Willensfreiheit, "Journey of Souls" Fall 26, 226–230 und „Destiny of Souls" 370–373.

Die Gründe, warum eine Seele ein „Auffüll-Leben" von nur wenigen Jahren wählt, müssen durch eine Untersuchung des Karmas und der Bedürfnisse der Eltern, insbesondere der Mutter, ermittelt werden. Seelen spenden Trost und Unterstützung während ihrer Zeit im Fötus und als kleine Kinder, die mit hoher Wahrscheinlichkeit jung sterben. In dieser Geschichte wird uns erzählt, dass die Kinder Candace mit ihrer Anwesenheit, wie kurz sie auch sein mochte, „glückselig" machten. Es scheint, als gäbe es im Leben nur wenige große Zufälle, doch diese können eine Reihe von Alternativen beinhalten.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in „Destiny of Souls" 235, 359–363, 371–373, 383–384 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 177–178.

Die Erfahrung von Daniels großer Energie hilft ihr jetzt zu wissen, dass Daniels (und Emmas) Geist weitergeht. Daniel lehrt Candace, ihr Herz offen zu halten. Das Leben muss weitergehen, und sie muss stark sein für ihr verbleibendes Enkelkind, ihre überlebende Schwester, die sie jetzt wirklich braucht.[14]

Die Wirkung des *gewaltigen Austauschs von Heilenergie* zwischen Candace und ihren Lieben war auf ihrem Gesicht zu sehen. Sie war spürbar und transformierend und erfüllte den Raum. Ihre heilenden Eigenschaften brachten ihr schmerzendes Herz wieder in Ordnung. Candace' Gesicht erhellte sich, und Freudentränen strömten aus ihren Augen. Auch mir traten Tränen in die Augen, berührt von dem, was ich erlebt hatte. Die Macht der spirituellen Regression zum Verständnis des Karmas in unserem Leben ist enorm.

Überraschenderweise verbrachten wir während der Sitzung nicht viel Zeit damit, mit den beiden Enkelkindern zu sprechen. Der intensive Austausch dauerte eine Weile, während die liebevolle Schwingung die Schwere von ihrem Wesen nahm. Das war wohltuender als Worte es je könnten. Ihre Begleiter wiesen sie an, sich zu Hause Zeit zu nehmen, still zu sitzen und *„dem Atem in diesen stillen Raum zu folgen... sich vorzustellen, wie das Licht kommt, die Dunkelheit vertreibt und den Schmerz lindert.*"

Dann war es Zeit für I-la, vor ihren *Ältestenrat* zu treten. Diese allwissenden Wesen sind riesig und leuchtend.

„Die Ältesten sind diejenigen, die mich zur Inkarnation schicken", erklärte sie mir. *„Sie sind die ‚Lichtträger' und sind hier, um Erleuchtung zu bringen.*"

Dort sind sieben von Ihnen.
Sie stieg einen Berg hinauf und gelangte zu einem wunderschönen Kristallgebäude, umgeben von einem tiefen Becken mit smaragdgrünem Wasser. I-la betrat das Tor, wo ihr Rat sie erwartete. Sie stand vor ihnen, als sie ihr für ihre *Fortschritte in den Schwierigkeiten ihres jetzigen Lebens*

---

[14] Die Autorin dieser Geschichte erzählte mir später, dass Candace einen Monat lang bei dem überlebenden Kind saß, während sich dessen Zustand von kritisch zu stabilisierte. Als man ihr schließlich sagte, dass ihr Bruder und ihre Schwester gestorben waren, beharrte sie darauf: „Nein, sie stehen genau dort", und zeigte auf das Fußende ihres Krankenhausbettes. Sie konnte sie noch lange nach dem Absturz sehen und mit ihnen kommunizieren, da sie ihr Trost spendeten. Man nimmt an, dass sie dies auch heute noch tut, aber nicht mehr mit den Erwachsenen in ihrem Umfeld darüber spricht, weil es für sie zu schmerzhaft ist. Die Fähigkeit von Kindern, Wesenheiten von der anderen Seite zu sehen und mit ihnen zu sprechen, ist bemerkenswert.

gratulierten. Sie sprachen darüber, wie die Lektion der Traurigkeit sie zurückgehalten hatte, und rieten ihr, *über das „Traurige" hinauszugehen* und die *Wahrheit über den Tod von Babys* zu erkennen. Dies würde ihr und ihrer trauernden Familie helfen.

Die Ältesten versichern I-la, dass es verständlich sei, manchmal verzweifelt zu sein, aber sie *müsse darüber hinwegkommen*. Die Arbeit mit der Energie und die Verbindung mit dem Licht werden ihr und ihren Mitmenschen Auftrieb geben und die Dinge verändern. Sie lehren sie, dass Meditation und das Verweilen in der Traumzeit die Seele nähren. Es ist ein *Gleichgewicht zwischen Arbeit und Gefühlen* erforderlich. Sie muss lernen, sich *weder in den Gefühlen* noch in der *Arbeit zu verlieren*, um auf dem *richtigen Weg* zu bleiben. Auch das ist ein Teil der Lektion für Candace.

Alana, ein Mitglied des Rates, das I-la schon seit vielen Leben begleitet, informiert Candace, dass *der Grund* für Daniels und Emmas Weggang *für jedes Familienmitglied eine andere Bedeutung* hatte. Candaces Rolle ist es, *Licht zu bringen* und zu trösten.

Der erlebte Verlust wird ihre *Beziehungen vertiefen* – eine Art Crashkurs im Kennenlernen von Menschen und Persönlichkeiten. Die *Sanftmut* und *Freundlichkeit*, die sie im Laufe ihres Lebens mit Tieren und in der Natur entwickelt hat, sind jetzt von Bedeutung.

Sie soll der Familie Erinnerungen an die Kinder ausstellen, um ihnen zu zeigen, dass die Kinder zwar keinen Körper mehr haben, aber nicht wirklich fort sind. So wie der Geist ihres Vaters zu ihr kommen kann, kommen auch sie. Daniels Geist bringt oft Erinnerungen mit, um ihnen zu helfen, über seinen Tod hinwegzukommen.

Nach Abschluss der Hypnose-Sitzung wurde Candace die Möglichkeit eröffnet, in die *Geisterwelt zurückzukehren und den Rat jederzeit zu besuchen*. Sie wurde angewiesen, nicht zu vergessen, zu kommen, und dass sie dies nun selbst tun könne.

Unsere Sitzung endete damit. Als Candace aus der zeitlosen Elastizität des Zwischenlebens-Zustands erwachte, war es später Nachmittag. Was sich für sie wie wenige Minuten angefühlt hatte, waren tatsächlich mehrere Stunden gewesen, da wir früh am Morgen begonnen hatten. Ich fühlte mich geehrt, Teil dieser unglaublichen Erfahrung gewesen zu sein. Etwas hatte sich verändert – für sie und für mich. Was, das wird sich erst mit der Zeit zeigen.

In den Monaten seit ihrer LBL-Sitzung hat Candace Erleichterung von dem ständigen Schmerz gefunden, der sie so sehr gefangen hielt. Als ich sie traf, um diese Geschichte zu schreiben, sah sie gut aus. Sie lächelte und

war glücklich, ohne die Traurigkeit in ihren Augen, die sie beim ersten Treffen gezeigt hatte.

Sie erzählte: *„Nach dem Tod der Kinder fühlte ich mich verloren, ohne die Fähigkeit, mich mit meinem Verständnis des Universums, mit meinem inneren Zentrum, meiner Seele, meinem Herzen zu verbinden. Das Erlebnis der Hynpose hat diese Verbindung wiederhergestellt. Nach meiner Sitzung fand ich ein Gefühl der Freude – kurzzeitig und vergänglich, aber wieder Frieden und Freude. Es war nicht so, dass ich an unsere ewige Existenz erinnert werden musste, sondern dass ich sie fühlen und erleben musste – um mich davon durch den Schleier des Schmerzes, der meine Seele vor mir verbarg.*"

Candace hatte seit dem Tod ihrer Enkelkinder, schon vor der Regressionssitzung, Kontakt zu deren Geistern. Sie erklärte, der Unterschied liege nun darin, dass *„unsere Beziehung nun besser verläuft. Mein Verständnis für die Ewigkeit unserer Beziehungen hat den Schmerz, ohne sie zu sein, gelindert.*"

Sie kann dadurch heilen, anstatt sich davon einschränken zu lassen. Und ihre Meditationen sind jetzt tiefer; es fällt ihr leichter, in sie hineinzukommen und dort zu bleiben.

Candace bemerkte auch, dass Fotos von Daniel und Emma aus den letzten Monaten ihres Lebens *„einen abwesenden Blick in ihren Augen zeigen. Es ist, als ob sie wüssten, dass sie sich bald verabschieden würden.*"

Ihr Herz heilt noch immer, aber Candace kann nun den Ort in ihrem Herzen und ihrer Seele erreichen, an dem sie ihren Schmerz versteht und lindert – wo die Heilung beginnt.

„Ich weiß, wir werden wieder zusammen tanzen", sagt sie. *„Das hilft, eine tragische Situation erträglicher zu machen.*"

4 - Das Puzzle vervollständigen

von Martin Richardson

(Oxfordshire, England, Spezialist für hypnotische Regression, Hypnotherapieforschung und Unterstützung von Klienten bei der Selbstveränderung.)

Beim Zusammensetzen eines Puzzles sind zwei Dinge erforderlich: alle relevanten Teile in Kombination mit der Fähigkeit, sie zusammenzubringen und das Bild zu vervollständigen.

Dani kam zu Regression, um sich selbst und ihren Platz im großen Ganzen des Lebens besser zu verstehen. Sie wollte die Hauptakteure ihrer Seelengruppe identifizieren, die Art ihrer gemeinsamen Arbeit verstehen und ihren spirituellen Führer, den Lehrer dieser Seelengruppe, erkennen und kennenlernen. Ihr Wissensdurst verband den Wunsch, ihren Fortschritt auf ihrem Seelenweg zu überprüfen, ihre Richtung zu bestimmen und herauszufinden, was sie tun sollte, um ihr Lernen zu verbessern.

Die vorbereitenden Rückführungssitzungen (Preparatory Life Regression PLR) schufen in Danis eigene Worte: „Die Teile des Puzzles." Zwei darauffolgende Sitzungen zum Leben zwischen den Leben (Life between Lives LBL) ermöglichten die Vervollständigung des Puzzles und beantworteten viele von Danis Fragen.

In dieser Geschichte dreht sich alles um Dani und ihr Puzzlespiel. Die Namen in Klammern bezeichnen die Seelen in Danis gegenwärtigem Leben. Danis Erfahrungen aus früheren Leben zeigten, dass Schlüsselseelen tatsächlich in unterschiedlichen Rollen interagieren, und dieses wichtige Lernelement ist ein entscheidender Teil ihrer Seelenentwicklung.

Zunächst wurde Dani in ein früheres Leben im späten 19. Jahrhundert als „Sarah" nach Wales hypnotische zurückgeschickt. Die Seelen ihres Vaters, ihres Mannes und ihrer Kinder gehörten in diesem Leben zu Danis Seelengruppe, deren inkarnierte Leben mit ihrem eigenen verflochten sind. So ist Sarahs Tochter Flora heute ihre Schwester Lara. Obwohl es ein hartes Leben war, pflegte Sarah tiefe familiäre Bindungen, die Danis erstes Puzzleteil bildeten – die Entdeckung der *wichtigsten Lektion* dieses früheren Lebens: *Liebe und Geduld.*

Die nächste Inkarnation fand bald darauf in England als Mädchen namens „Joy" statt, und wir erfuhren erneut von der aktiven Rolle der Mitglieder ihrer Seelengruppe. Ihr primärer Seelenverwandter war damals wie heute ihr Ehemann (Kevin). Joy starb relativ jung – mit 50 Jahren – an einem Herzinfarkt, doch von ihrer Familie *lernte sie Vertrauen* und dass *Glück durch Einfachheit* erlangt werden kann.

Diese Lektion aus dem vergangenen Leben lieferte Dani ihr nächstes Puzzleteil.

Dani kehrte dann in ihr allererstes Leben mit der Seele Jeremiahs zurück, eines Freundes der Familie, mit dem sie heute eine enge Verbindung verbindet. Sie kehrte in die *Zeit des Römischen Reiches* zurück. In Rom war Dani ein Mann namens „Manas", der Tontöpfe zur Aufbewahrung herstellte und verkaufte. Im Alter von 25 Jahren lebte Manas etwas außerhalb der Stadt mit Leah, der Liebe seines Lebens (heute Jeremiah, der Freund der Familie). Als Manas dem nächsten bedeutenden Ereignis in diesem Leben entgegenschritt, hielt er Leah in den Armen, die über den Verlust ihres Kindes verzweifelt war. Sie hatten nun zwei Kinder, eines davon Danis heutige Schwester (Lara).

Weiter zur nächsten Erinnerung: eine Begegnung mit einer großen Menschenmenge, die laut schrie und höhnte, als Sklaven ihre Freiheit erhielten. Hier gab es eine Heilerin namens Samson (ihre Tante in diesem Leben), die Kräuter zur Heilung verwendete.

In der nächsten bedeutsamen Erinnerung erlebte Manas, wie seine Seele den Körper verließ. Er war 59 Jahre alt, allein, abgemagert, traurig und war gerade auf der Straße gestürzt, ohne dass ihm jemand geholfen hätte. Manas hatte Leah und die Kinder längst in Armut zurückgelassen, und er wollte nicht sterben, ohne Leah wissen zu lassen, wie leid ihm ihre schlechte Behandlung tat.

Puzzleteil Nummer drei: Dani entdeckte, dass sie als Manas zu *egoistisch* war, sich *nicht um andere kümmerte* und *nur für ihr Vergnügen lebte*. Die Lektion war Selbsterkenntnis, das Zeigen wahrer Gefühle und auch die Erkenntnis, dass man sich selbst teilen muss.

Als ihr psychologischer Betreuer hielt ich es für wichtig, dass Dani das nächste Leben erlebte, das sie mit dieser bedeutenden Seele, heute bekannt als Jeremiah, geteilt hatte. Sie kehrte zurück und fand sich als Frau namens „Lita" in Griechenland wieder. In diesem Leben war Jeremiah ihr Bruder Alta, und in der ersten Erinnerung war Lita 22 Jahre alt, schwanger und versteckte sich vor Soldaten. Sie war überschwemmt von blitzendem Metall (von den Brustpanzern der Soldaten), Helmen mit Federbüschen und viel Lärm.

Sie erinnerte sich, dass ihr gesagt wurde: „Warte hier."
Schließlich zogen die Soldaten ab, nahmen ihren Mann gewaltsam mit und ließen Lita, Alta (ihren heutigen Freund Jeremiah) und ihre Mutter (ihre heutige enge Freundin Nikki) zurück, um auf die Insel Rhodos zu fliehen. Im weiteren Verlauf der Zeit erinnerte sie sich daran, in einem einfachen

Haus mit einer gerade zweijährigen Tochter (ihrem heutigen Sohn George) gelebt zu haben.

Alta war in Wirklichkeit ihr Bruder, doch niemand in ihrer Gemeinde wusste davon. *Alta und Leah* wurden als Paar akzeptiert und führten ein *glückliches Leben auf ihrem Landgut*. Als Litas Zeitreise in die späten Dreißiger begann, erschien ein weiteres Kind, das eindeutig zur Familie gehörte, aber nicht ihr eigenes. Das Kind (ihre Tante in diesem Leben) hatte ein verbranntes, entstelltes Gesicht und hinkte; ihre Eltern waren gestorben, und in Litas Erinnerung: „Niemand außer uns wollte sie haben."

Als wir wieder in der Zeit vorwärtsgingen, berichtete Lita, dass Alta nicht atmen konnte und „eine Last auf der Brust" spürte. Lita kümmerte sich um ihn und vergoss viele Tränen, als er ihr entglitt und starb. Litas eigenes Leben endete, als sie stürzte und bereit war zu sterben und wieder bei ihrem geliebten Alta (dem heutigen Jeremiah) zu sein.

Ein weiteres Puzzleteil: die Lektion der Liebe. Lita liebte Alta, und sie liebte ihre beiden Mädchen gleichermaßen. Sie lernte auch *Mitgefühl*, denn sie konnte den Soldaten vergeben.

Diese Reihe von Erfahrungen aus vergangenen Leben zeigt, dass *Gruppen von Seelen wiederholt zusammen inkarnieren* und verschiedene Rollen spielen, um wichtige Lebensziele zu erreichen und sich gegenseitig zu helfen. Dani spürt dies beispielsweise stark in ihrer engen Seelenverbindung mit Jeremiah, der heute ein lieber Freund ist, den sie selten sieht, der aber in früheren Leben ganz unterschiedliche Rollen als ihr Partner, Bruder und Liebhaber gespielt hat.

Mit diesem Überblick konnte Dani Vergleiche zu ihren Beziehungen in ihrem gegenwärtigen Leben anstellen und sie verstehen. Aber sie fragte sich, wie diese Seelen in der spirituellen Welt zwischen den Leben zueinander stehen – und ob die Lektionen aus früheren Leben erkannt und in ihr gegenwärtiges Leben aufgenommen wurden? Dani wandte sich der LBL-Therapie zu, um Antworten zu finden, und wir begannen mit der ersten von zwei solchen Sitzungen.[15]

---

[15] Die Dynamik der Seelengruppeninteraktion und die Übernahme verschiedener unterstützender Rollen im physischen Leben der Gruppenmitglieder ist ein wesentlicher Bestandteil der spirituellen Regressionstherapie. Für einen Klienten, der versucht, den Sinn seines gegenwärtigen Lebens und die daraus zu ziehenden Lehren zu verstehen, ist es sehr aufschlussreich, die Seelen seiner Freunde und Verwandten in vielen Körpern zu entdecken, die so lange Zeit mit ihm auf der Erde inkarniert waren. Siehe „Destiny of Souls" 128–129, 142–143 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 138–142.

Der Einstieg in die Hypnose verlief langsam, und Dani erreichte eine tiefe Ebene – wir hatten schon oft zusammengearbeitet, und ich wusste bereits, dass sie eine hervorragende Hypnose-Klientin war.

In ihrem früheren Leben vor dem Eintritt in die Geisterwelt war sie neunzehn Jahre alt, lebte in der Nähe von Canterbury, England, und stand kurz vor ihrer Hochzeit mit Terrance (heute ihr Ehemann Kevin). Am Ende dieses Lebens war sie vierundfünfzig Jahre alt und allein, rang nach Atem und starb, gerade als ihr Mann sie fand. Das war kein sehr hartes Leben, aber die Lektionen waren bedeutend, wie wir mit Dani entdecken, als sie in den Zustand zwischen den Leben eintritt...

Danis Seele wird von ihrem Führer „Tian" empfangen, der sowohl eine männliche als auch eine weibliche Seite verkörpert, streng und mitfühlend. Sie hat keine Wahl; zuerst muss sie ihren „Rat" besuchen, wie sie ihn nennt (häufig auch Ältestenrat genannt). Unterwegs fragt Tian sie, ob sie sich genug Mühe gegeben habe. Sie erinnert sich, dass man von ihr erwartet hatte, mehr zu geben, aber das tat sie nicht – sie *ließ sich in dem Leben davor einfach treiben.*

In ihren Visualisierungen steht Dani vor riesigen Holztüren und stellt fest, dass diese sich erst öffnen, wenn sie das Gefühl hat, genügend Zeit gehabt zu haben, über ihre Handlungen in ihrem letzten Leben nachzudenken und sie besser zu verstehen. Als sie eintritt, erscheint ihr die Tafel zunächst seltsam fremd. Dani sollte erfahren, dass wir mit unseren ersten visuellen *spirituellen Bildern neuer Szenen* Unsicherheit mitgestalten können.

Als Dani muss sie lernen, über ihre anfänglichen Ängste hinauszublicken. Künstliche Illusionen – wie Masken – können mit Mut für mehr Klarheit abgelegt werden. Sie findet sich vor der Tafel wieder, aber weiter unten; als sie nach oben schaut, weiß sie, dass die Wesen nicht das sind, was sie zu sein scheinen. Als sie sich an ihren Führer wendet, wird ihr gesag**T:** *„Du wirst sehen, was Du zu sehen erwartest; wenn Du erwartest, etwas Furchtbares zu sehen, dann wirst Du es sehen.*"

Sie wird gebeten, still zu sein und zu vertrauen; bald darauf erscheint das Gremium wie gewohnt, mit insgesamt sieben Mitgliedern.[16]

---

[16] Ich vermute, dass Danis anfängliche Visualisierung ihrer Ratsmitglieder als Tiere Absicht war. Hier liegt ein symbolischer Unterton negativer Seelenwanderung. Tatsächlich heißt es: „Wenn Du erwartest, etwas Furchterregendes zu sehen, wirst Du es auch sehen."
Dani scheint eine Art Bestrafung zu erwarten, die dem indischen mythologischen Dogma der Degradierung in niedrigere Lebensformen in zukünftigen Inkarnationen entspricht, weil sie im letzten Leben ihr Potenzial nicht ausgeschöpft hat. Leser sollten sich jedoch bewusst sein, dass die

Während der telepathischen Kommunikation mit ihrem Panel berichtet sie:

„Ich habe das Gefühl, Zeit verschwendet und andere zu schnell verurteilt zu haben. Ich habe mein Leben nicht so genutzt, wie es hätte genutzt werden können – ich habe es nicht zu dem gemacht, was es hätte sein können."

Sie fährt fort:
„Ich wusste nicht wirklich, wie ich es anders machen könnte. Ich war faul und nahm einfach, was mir in den Weg kam. Ich hätte in meiner Gemeinde Gutes tun können, aber ich habe mich nicht eingebracht, sondern stand abseits. Mein inneres Heilungspotenzial hatte keine Chance, sich zu entfalten, nicht einmal bei meinen eigenen Kindern... Ich hätte mein inneres Wissen teilen können mit ihnen."

Sie kommt zu dem Schluss:
„Ich habe mein Leben nicht so genutzt, wie ich es hätte tun können. Es hätte sinnvoll sein können, und es spielt keine Rolle, wie lang das Leben ist ... sinnvolle Verbindungen zu anderen Menschen zu knüpfen, vervielfacht sich von selbst."

Danis Puzzle wuchs nun und wurde ihr mit erheblicher Relevanz für ihr aktuelles Leben präsentiert. Die vergangenen Leben, an die sie sich erinnerte, hatten ihr unglaubliche Ressourcen beschert, die sie in ihrem letzten Leben weder genutzt noch entwickelt hatte, doch jedes einzelne hatte auch Bedeutung in Bezug auf ihr aktuelles Leben.

Im Laufe des Besuchs zwischen den Leben zeigte ihr Panel symbolisch eine Blume - eine wunderschöne Rose, die sich ein Blütenblatt nach dem anderen öffnet.

Dani berichtete:
"Ich öffne mich Stück für Stück - beginne zu verstehen, beginne meine Schönheit zu zeigen wie eine reifende Blume. Ich befinde mich auf dieser Reise, beginne zu verstehen und zu erahnen, wie die Blume aussehen könnte - was ich sein könnte. Ich erhalte Eindrücke von dem, was ich wirklich sein kann. Wenn die Blume die Sonne und das Wasser erhält, das sie braucht, wird sie entsprechend erblühen - sie muss auch entsprechend gefüttert werden, so wie ich mich auf das konzentrieren muss, was ich brauche, um dieses Verständnis zu erreichen."

Orientierung durch einen persönlichen Geistführer oft zunächst die Hauptsorgen der Seele im gerade gelebten Leben nach der Rückkehr in die Geistige Welt betrifft. Siehe Orientierung, "Journey of Souls" 69, und Seelenwanderung, „Destiny of Souls" 52, 203.

Dani berichtete dann über die Diskussion und das Feedback zu ihrem aktuellen Leben.

"Mir wurde gesagt, dass es nicht ausreicht, einfach nur zu versuchen, zu sein - ich muss tatsächlich ‚tun' und nicht nur ‚versuchen zu tun'. Ich bin etwas nachlässig in der Art, wie ich die Dinge tue; ich weiß jetzt, dass ich alles 100%ig geben und alles mit Absicht tun muss.
Wenn ich meine Absicht festlege, muss ich sie auch durchziehen - das bezieht sich auf die Heilung, hauptsächlich auf die Heilung.
Es ist eine Gabe, die ich habe - ich muss darauf aufbauen und nicht einfach darauf zurückgreifen; die ‚Intuition' ist der erste Schritt, aber der Grund, warum ich ein Gehirn habe, ist, dies weiter zu führen. Es geht nicht nur darum, was mir beigebracht wird, sondern darum, was ich selbst mit Hilfe dieser Lehre anwenden kann."

Nach dieser Entdeckung begab sich Dani zu ihrer Seelengruppe und traf die Schlüsselfiguren ihres früheren und gegenwärtigen Lebens; Jeremiah war der Erste, der sie willkommen hieß. Sie erkannte, dass der *Hauptzweck ihrer Seelengruppe* darin besteht, „die *Menschen aufzuwecken – wir bewirken etwas für unsere Mitmenschen*", und dieser Zweck wird durch die Fähigkeit der Gruppe, über das hinauszublicken, was die meisten Menschen sehen können, noch verstärkt.

Eine ihrer eigenen Seelenaktivitäten besteht darin, die heilende Energie ihrer Seele zu steigern. Dani beschrieb die Arbeit mit zwei Mitgliedern ihrer Seelengruppe – ihrer jetzigen Schwester Lara und ihrer guten Freundin Antoinette – mit „einem Energieball in meinen Händen, der meine Hände aber nicht berührt (er sieht ein bisschen aus wie ein Plasmaball). Diese *heilende Energie wird dann wie Schneebälle herabgeworfen*, um die negative Energie auf der Erde auszugleichen. Diese Arbeit macht Spaß und macht Spaß – der Umgang mit all dieser kraftvollen, positiven Energie ist fast ansteckend, und es wird viel gelacht. Es ist eine Fokussierung der Absicht, ein bisschen wie Reiki – das ist Reiki auf der Erde!"

Nach dieser ersten Hypnose-Sitzung berichtete Dani, dass sie in einem völlig wachen Zustand einen *riesigen Informationsfluss erhalten* habe; es schien, als ob ihr alle nötigen Ressourcen zur Verfügung gestellt worden wären, um den Rückstand aufzuholen.

Sechs Monate später kam sie zu ihrer zweiten Sitzung zum Leben zwischen den Leben. Sie kehrte in ein früheres herausforderndes Leben als „Mary" zurück, die von ihrem brutalen Ehemann misshandelt wurde. Sie war eine einfache Frau mit natürlichen *Gaben der Kräuterheilkunde*; doch sie stellte fest, dass sie mit all dem Missbrauch nicht fertig werden konnte und gab den Versuch auf, zu leben. Dieses Leben war voller Lernerfahrungen

darüber, wie man „auf der Empfängerseite" ist, denn im Leben davor hatte sie erinnerte sich, dass sie ein grausamer Soldat gewesen war.

Ihre zweite Session Life-Between-Lives erwies sich als wunderbare Bestätigung der ersten Sitzungserfahrung. Dani betrachtete ihre Akasha-Chroniken in der Bibliothek.[17] Die Aufzeichnungen erschienen zunächst wie ein abgenutztes altes Buch und offenbarten dann mehrdimensionale Bedeutungsebenen, durch die sie eine große Offenbarung erlebte:

"Ich bin auf einem anderen Weg dorthin zurückgekehrt, wo ich eigentlich sein sollte - nach einer großen Abweichung, als ich siebzehn war ... "

Es gab weitere Entdeckungen im Bereich der Lebensauswahl, in denen sie die Bestätigung erfuhr, dass ihr aktuelles Leben als Dani ganz im Zeichen der Heilung steht:
„Ich bin etwas hinter dem zurück, wo ich sein sollte – ich hätte diesen Punkt früher erreichen können, aber ich bin auf dem richtigen Weg. Meine Begeisterung ist ein Geschenk, ein Werkzeug, um Menschen zu helfen."

Am Ende ihres zweiten LBL-Sitzung wurde ein Vorhängeschloss aus der Mitte ihres Herzens entfernt, was sie als „große Erleichterung" bezeichnete.

Danis Puzzle fügte sich endlich zusammen und ergab ein stimmiges, fokussiertes Bild. Unsere anfängliche PLR-Arbeit gab Dani den Anstoß, sich weiterzuentwickeln. Ihre erste LBL-Sitzung gab ihr Bestätigung, Orientierung und Ressourcen. Die zweite LBL-Sitzung verdeutlichte ihr, dass in diesem Leben nun alles wieder in Ordnung war.

In ihren eigenen Worten:
„Ich spürte, dass ich endlich den Sprung vom Rand des Abgrunds gewagt hatte. Ich konnte fliegen oder fallen – aber ich wusste nicht, wohin."

Im Laufe der Sitzungen wuchsen auch ihr Verständnis und ihre Entschlossenheit, und nun ist das Puzzle vollständig. Dani hat eine

---

[17] Akasha bedeutet auf Sanskrit „Raum", und die indische Philosophie verwendet diesen Begriff, um einen Raum zu beschreiben, der ein universelles Ablagesystem darstellt, das jeden Gedanken, jedes Wort und jede Handlung unseres Lebens aufzeichnet. Während Menschen in Trance von einer bewussten Erinnerung an diesen bekannten karmischen Begriff beeinflusst sein können, betrachten LBL-Personen, die sich in Hypnose an spirituelle Bibliotheken erinnern, diese Aufzeichnungen häufig als ihre Lebensbücher, Tagebücher oder als eine Art himmlisches Fernsehgerät, das sie nutzen können.
Die Visualisierung der spirituellen Bibliothek ist eine tiefgreifende Erfahrung höheren Bewusstseins in einer LBL-Sitzung. Siehe „Destiny of Souls" 150–152

intensive Ausbildung zur qualifizierten kognitiven Therapeutin absolviert und ist nun in Vollzeit tätig, um ihren Beitrag zum Leben zu leisten.

5 - Lebensentscheidungen und Fortschritte

Von Sophia Kramer
(New York City und Kiel, Deutschland. Internationale Dozentin und Autorin, spezialisiert auf Hypnotherapie, Regression, Familiensysteme, Trauma und Versöhnung.)

In meiner Hypnose-Arbeit gibt es oft Menschen, die um den Tod eines geliebten Menschen trauern. Sie wünschen sich häufig, im Geiste mit ihren verstorbenen Angehörigen in Kontakt zu treten und nach Antworten auf ihre Gefühle nach dem physischen Tod zu suchen. Sie verspüren oft den Drang, sich mit ihnen auszutauschen, um in ihrem eigenen Leben weitermachen zu können. Dies kann eine sehr heilsame Erfahrung sein, die einen Abschluss und eine Akzeptanz bringt, oft verbunden mit einem Segen der spirituellen Person für die Person hier auf der Erde, die die Herausforderungen des Lebens noch meistern muss.

Dann gibt es Menschen, die zu einer Regressions-Sitzung kommen, weil sie sich fragen, ob sie auf dem *richtigen Weg sind und den Sinn ihres Lebens* erfahren möchten oder Einblicke in spezifische Fragen zu ihrer Karriere, ihrer Familie oder wichtigen Lebensveränderungen gewinnen möchten.

Hier werde ich meine Erfahrungen aus einer Sitzung im Zwischsenleben mit Ihnen teilen, die ich in Südafrika durchgeführt habe. Dabei sind positive Veränderungen möglich, die eintreten, wenn wir dem *Zweck unserer Seele folgen.*

Ich bin auf dem Weg nach Johannesburg, wo ich eingeladen bin, hypnotische Sitzungen Life-Between-Lives durchzuführen. Südafrika ist ein Land von atemberaubender Schönheit, voller reicher Kultur, Traditionen und Originalität. Das Land kämpft noch immer mit den Veränderungen und Anpassungen nach der Ungerechtigkeit und dem Ungleichgewicht der Apartheid. Ich bin überzeugt, dass ich mit meinem Hintergrund in systemischer Therapie und Regressionsarbeit, insbesondere der Zwischenlebens-Regression, und meiner Leidenschaft dafür hier und da zur Heilung einzelner Menschen und zum Kern dieses erstaunlichen Landes beitragen kann.

Andrew ist ein Südafrikaner Mitte dreißig. Wir hatten ein Telefongespräch, in dem er erzählte, dass er zwar schon einige Erfahrungen mit Hypnose gemacht habe, dies aber schon viele Jahre her sei. Als ich mich mit ihm im Büro meines Kollegen treffe, sehe ich Andrew als einen geradlinigen und extrovertierten Mann, der sich selbst als „Go-getter" bezeichnet und in seiner Arbeit erfolgreich ist und sich auf Erfolge und materiellen Komfort konzentriert. Er ist verheiratet und hat einen kleinen Sohn. Er hält sich an keine spirituellen oder religiösen Praktiken und bezeichnet sich selbst nicht

als besonders spirituell. Aber er ist aufgeschlossen und glaubt, dass unsere Sitzung Licht auf seine Fragen werfen wird.

Andrew und seine Frau sorgen sich um ihre Zukunft in Südafrika, insbesondere um die Sicherheit ihres Sohnes und ihres zweiten Kindes, das bald erwartet wird. Obwohl sie finanziell abgesichert sind und eine große Familie und viele Freunde haben, denken sie darüber nach, das Land zu verlassen. Die Zukunft Südafrikas ist Andrews größte Sorge, neben der Frage nach seinem *Lebenszweck und der Angst vor Versagen* und Ablehnung.

Andrew spricht sehr gut auf die hypnotische Induktion und auf die Entspannung an. Sein Körper reagiert gut auf Bilder von Sicherheit und auf die Bestätigung von Schutz vor Gefahren. Er wirkt tief entspannt, dass seine Stimme sehr leise ist, so dass ich sehr achtsam sein muss, um seine Reaktionen zu verstehen. Als er in die Kindheit zurückversetzt wurde und einen glücklichen Moment als Baby Andrew erlebte, hat er das Gefühl, wirklich dort zu sein - er ist das kleine Baby und reagiert mit einer Babystimme, fröhlichem Lachen und Körperbewegungen, die diesen Moment widerspiegeln.

Es ist immer wieder ein erstaunliches Gefühl, dem Prozess meiner Klienten beizuwohnen - mit ihnen Mitten in ihrer Erfahrung zu sitzen und sich auf den Moment einzustimmen - einerseits in meiner Rolle als Vermittler ihrer Erfahrung, andererseits mich zurückzulehnen, um ihnen die volle Erfahrung von innen zu ermöglichen. Baby Andrew kann sich an viele Details seiner Umgebung erinnern, an die sich der erwachsene Andrew mit seinem alltäglichen, rationalen Verstand nicht hätte erinnern können. Das ist besonders schön für ihn, da er in unserem ersten Interview Probleme mit seiner Mutter erwähnte und sich hier als Baby an konstruktive Erinnerungen erinnern kann, die ich ihm als Ressource für die Zukunft verankere.

Im Mutterleib kann Andrew viele Fragen zu seiner Körperwahl, seiner Seele und seiner Integration mit dem Körper beantworten. Er erkennt, dass sein spiritueller Charakter leichter, unbeschwerter und weniger ernst ist. Ich frage ihn, ob er etwas von dieser unbeschwerten Energie in seinen physischen Körper aufnehmen möchte, und er stimmt zu. Dann geschieht etwas Erstaunliches: Andrew beginnt schwer zu atmen, zieht die Energie in seinen Körper, schnauft und keucht und wird rot und violett. Ich sage seinem Körper, er solle sie annehmen und in jede einzelne Zelle seines Wesens integrieren. Dann entspannt er sich mit strahlendem Gesicht und ist sehr glücklich.

Nachdem Andrew seinen *„Download" unbeschwerter und freudiger Seelenenergie* abgeschlossen hat, wäre der nächste Schritt gewesen, ihn in

ein früheres Leben zu führen, vorzugsweise in sein jüngstes. Doch Andrews Seele möchte sofort in die Geisterwelt. Er erhebt sich, sieht unter sich Land und spürt einen starken Sog von oben.

Er *nimmt eine Lichtröhre wahr*, wird immer höher gezogen und vertraut auf seine *göttliche Hilfe*, während er die schweren physischen Rückstände hinter sich lässt. Dieses Licht fühlt sich sehr angenehm an, während der Raum um ihn herum immer heller wird. Nach diesem Sog in das helle Licht wird sein Gesicht sehr glücklich, das Gefühl wird immer stärker, und dann wird Andrew plötzlich sehr friedlich, sehr ruhig, und Tränen beginnen, seine Wangen hinunterzulaufen.[18]

Andrew sagt, er sehe *ein Lichtwesen*, das ihn mit einer *Umarmung begrüßt* und ihn mit *liebevoller Energie* umhüllt.

„Er ist für mich da, er ist wie ein großer Bruder... er ist mein Führer", ruft Andrew.

Andrew verbindet sich mit seinem Führer „Zecho", dessen Namen er sich merken und buchstabieren kann. Er erkennt die Energie seines Führers und erkennt, dass er sie tatsächlich schon einmal gespürt hat. Wir erfahren dann, dass Zecho Andrew bei seinem unsterblichen Namen „Estrell" nennt.

„Zecho ist immer bei mir", sagt Andrew voller Überzeugung. *„Wir kommunizieren telepathisch."*

Und dann passiert es wieder: Andrew/Estrell beginnt, die *Energie seines Führers in seinen physischen Körper herunterzuladen*, diesmal noch dramatischer als beim ersten Download. Ich beobachte, wie er schwer atmet, seinen Körper mit dieser *liebevollen, machtvollen Kraft aufpumpt*, wie sich seine Haut wieder rot und violett färbt, sein Körper anschwillt, Tränen über sein Gesicht fließen, bevor er wieder ruhig und noch einmal glückselig wird.

Zecho kommuniziert mit Andrew/Estrell und erzählt ihm, wie *zufrieden* er mit seiner *Leistung in diesem Leben* ist und dass seine größte Errungenschaft darin besteht, *„freundlich, ehrlich und einfach er selbst zu sein".*

---

[18] Das Portal, durch das die Seelen in die geistige Welt gelangen, ist wird allgemein als Tunneleffekt bezeichnet. Helles Licht ist meist eine Begleiterscheinung. Siehe "Journey of Souls" 17–25 und „Destiny of Souls" 52.

Zecho erklärt, dass er schon lange mit Andrew/Estrell zusammen war, *viele schwierige Leben durchlebt* hat und dass er stolz darauf ist, wie gut sich Andrew/Estrell im Vergleich zu früheren Leben schlägt.

In meiner Arbeit erkenne ich immer wieder, dass es *in der Geistigen Welt kein Urteil gibt.* Wir Menschen kritisieren uns selbst und andere, doch unsere Führer und Berater verurteilen uns nie. Andrew ist ein Mann, der oft hart zu sich selbst ist. Er hatte eine strenge Mutter und hat oft das Gefühl, nicht genug zu leisten. Er kämpft mit Selbstwertproblemen, und hier in der Geistigen Welt versichert ihm sein Führer, dass es genügt, einfach er selbst zu sein. Er erkennt, dass er selbst sein strengster Richter ist und dass wir in der Geistigen Welt Mitgefühl und Verständnis erfahren.

Estrell steigt noch höher hinauf.

„Ich stehe in einem Raum, der wie ein Halbkreis aussieht... viel Licht... da sind andere Wesen, sie sind alle wie Zecho gekleidet, in braunen Gewändern... da ist viel Liebe... und Humor."

Estrell zählt fünf Ratsmitglieder, und Zecho ist direkt neben ihm, im Hintergrund.[19] Er sitzt auf dem Boden, und es wird dunkel.

"Jetzt sitzen sie alle auf dem Boden, und es wird dunkel. Ich sehe ein rundes Dach... sie bitten mich, mich zu ihnen zu setzen... sie sind mir zugewandt... es ist demütigend für mich, bei ihnen zu sitzen."

Ich beginne, ein paar Fragen an seine Ratsmitglieder zu stellen, aber Estrell sagt: *„Sie sind zusammengekauert, sie werden sehr ernst ... ohhh.*"

Plötzlich beginnt er heftig zu weinen.

"Sie zeigen mir heute die Bühne Afrikas ... sie zeigen mir ein Bild davon... Ich spüre den tiefen Schmerz."

Ich konnte sehen, dass dies sehr quälend für Andrew war, und dann fuhr er fort:
„Sie sagen mir, dass ich Südafrika verlassen kann, wenn ich will... einfach ... es wäre sehr einfach."

Ich frage Andrew, ob er sich schuldig fühlen würde, wenn er sich entschließen würde, wegzugehen und andere in Südafrika zurückzulassen,

---

[19] Die Platzierung bei diesen Treffen kann uns einen Hinweis auf den Entwicklungsstand einer Seele geben. Näheres zu den Positionen von Seelen, Führern und Ältesten bei Ratsversammlungen finden Sie in „Ratssitzungen", „Destiny of Souls" 204–207.

und er antwortet:
"Nein! Überhaupt nicht, jeder muss sein Schicksal genauso erfüllen, wie ich meines erfüllen muss. Ich habe keine Angst. Wir alle wählen unser eigenes Schicksal selbst."

Er atmet noch immer schwer und ist tief bewegt. Mit offenem Herzen sendet Andrew Heilung von dieser höheren Quelle nach Südafrika. Er beschreitet seinen eigenen Weg und *sendet Liebe und Heilung an alle Menschen, Tiere, Pflanzen und Geschöpfe* in Südafrika.

Zecho steht jetzt auch im Kreis und lächelt ihn an. Andrew sagt mir: *„Er wollte mir diese Lektion zeigen.*"

Dann kommuniziert eines der Mitglieder in der Mitte des Kreises telepathisch mit Andrew/Estrell.

„Du kannst es ruhig hinter dir lassen. Aber geh mit Dankbarkeit; es gibt viel Gutes in Südafrika. Sei ein Botschafter für das Wohl dieses Landes, wenn du in die neue Welt hinausgehst."

Andrew/Estrell sieht die Erde von oben. Ich frage ihn, ob er sagen kann, wo sein neues Zuhause sein wird.

Er antwortet: *„Ich sehe nur Australien.*"

Mein Klient zoomt heran, erkundet weitere Details über Australien, und sein Berater sendet ihm weiterhin Bilder und Botschaften. Andrew/Estrell muss immer noch weinen und trauern, aber er beginnt, sich mehr auf das zu konzentrieren, was er von seinem Berater erhält. In dieser Zeit beginnt sich sein Eindruck von seinem Berater zu verändern.

Andrew erklärt: *„Das sind dieselben Wesen, auch Zecho ist hier, aber sie tragen keine dunklen Roben mehr... es ist sehr hell... sie tragen lange, goldene Roben... es ist immer noch ein Halbkreis, aber hell, und da ist ein Podium... links sind die Wichtigeren, der in der Mitte ist der Bedeutendste ... sogar das Podium strahlt sehr, es ist aus Glas, oder besser gesagt aus Kristall... die Decke ist auch aus Kristall... Zecho ist bei mir, hinter mir... es ist wie eine Universität, aber ein formellerer Rahmen, ähnlich einem Gerichtssaal... mit Lichtwesen auf dem Podium, sie kommen mir wie weise Richter vor.*"[20]

[20] Selbst unter Hypnose versucht der menschliche Geist, das Gesehene/Erinnerte zu verstehen, indem er auf bereits vorhandene Informationen aus Erfahrung und Vorwissen zurückgreift. Ein Patient kann diese Bezüge zunächst mit den Bildern verknüpfen, bevor er die wahre Bedeutung erkennt. Zu Beginn einer Ratssitzung kann die Förmlichkeit des Rahmens manche Seelen dazu

Er fühlt sich mit den Juroren auf einer Wellenlänge.

„Es ist gar nicht so schlecht, es macht fast Spaß... Sie teilen gerne; sie sagen: Zögere nicht, mach es, los geht's! Die Tür der Möglichkeiten steht jetzt offen! Sie wird nicht immer offen bleiben."

Er blickt in ihre Gesichter; sie lächeln herzlich und zeigen ihm wieder ein Bild von Australien. *Australien sieht hell und positiv aus*, dann zeigen sie ihm ein Bild von Südafrika. Es sieht aus, als wäre es von einem grauen Schleier bedeckt. An diesem Punkt stelle ich Andrew noch ein paar Fragen zu dieser Lebensveränderung, und er erhält weiterhin Botschaften in Form von visuellen Bildern, kinästhetischen Empfindungen und Sätzen.

„Die Leute werden kommen, um dir zu helfen und dich zu beraten. Vertraue einfach darauf. Es wird sich entwickeln."[21]

---

verleiten, das, was sie erwartet, falsch zu interpretieren. Man sollte meinen, die Erinnerungen an frühere Ratssitzungen (aus anderen Leben) würden sofort wiederkehren, doch es gibt Seelen, für die das nicht immer zutrifft. Aufgrund ihrer bewussten Prägung auf der Erde glauben manche Klienten zunächst, einen Gerichtssaal und Richter zu sehen, die auf sie warten, wenn sie den Saal betreten. Seit Jahrtausenden prophezeien religiöse Dogmen und Aberglaube weltweit, dass wir im Moment des Todes für unsere Sünden bestraft und vergolten werden. Das ist alles falsch. Die Geistige Welt ist ein Ort der Liebe und Vergebung.
Das Erste, was die Seelen in der Kammer sehen, sind die Ältesten, die auf sie warten. Sie sitzen meist auf einem Podium und bilden manchmal einen Halbkreis. Die Positionen können variieren, doch zunächst kann diese Szene den Eindruck eines Gerichtssaals mit Autoritätspersonen erwecken.
In diesem Fall erholt sich Andrew schnell und erkennt, dass die Ältesten keine dunklen Roben tragen. Er sagt auch, dass sie ihn anlächeln. In Ratssitzungen lächeln die Ältesten vielleicht oder schauen die Seele, die vor ihnen erscheint, ernster an, aber es dauert nicht lange, bis alle Seelen wissen, dass die Sitzung dazu dient, ihnen zu helfen, die Vergangenheit zu bewerten und für die Zukunft zu planen.
Eine ausführlichere Analyse dieses Themas finden Sie in „Die menschliche Angst vor Gericht und Strafe", Ältestenrat, „Destiny of Souls" 201–204.

[21] In diesem Fall wurden sowohl sensorische als auch visuelle Bilder von Südafrika und Australien von Andrews Rat erstellt und in seinen Geist „heruntergeladen". Dies geschah während eines tiefen LBL-Trancezustandes, um ihn mit aktuellen Informationen zu versorgen und Andrew dabei zu unterstützen, in der gegenwärtigen, linearen Erdenzeit Entscheidungen zu treffen. Der Leser sollte keineswegs zu dem Schluss kommen, dass diese Art von Rats-Coaching mit aktueller Entscheidungsfindung bei jedem vorkommt, der eine LBL-Sitzung hat, aber eine Vielzahl von anderen Hinweisen sind oft für unsere Betrachtung verfügbar. Dieser Fall veranschaulicht jedoch ein wichtiges spirituelles Phänomen, dass wir auch als Seelen im Jenseits die Fähigkeit haben, vergangene und sogar mögliche zukünftige Ereignisse im Hinblick auf unsere Beteiligung zu betrachten. Dieser Überprüfungsprozess ist auf Wachstum ausgelegt.

Dann erteilen Andrew/Estrells Ratsmitglieder ihm eine tiefgründige Lehre. Sie konfrontieren ihn mit seiner *Angst vor Ablehnung und Versagen*. Er fühlt sich plötzlich zurückversetzt in den Mutterleib, bleibt aber durch seinen Rat weiterhin mit dem Himmel verbunden. Sie zeigen ihm, dass es seine Entscheidung war, dieses Thema *in diesem Leben zu bewältigen*. Ihm wird klar, dass auch seine Mutter sich von ihrer Mutter abgelehnt fühlte und dass sie die perfekte Mutter war, um ihm die Chance zu geben, seine Probleme mit Versagen und Ablehnung zu überwinden. Er kann seiner Mutter vergeben und Mitgefühl empfinden.
„Sie wusste es nicht... sie hat Fehler im Leben gemacht... sie und ich hatten dasselbe Problem. Vergebung... das ist der einzige Weg."

Sein Rat lässt ihn die Umstände in seinem Leben spüren und sehen. Andrew erkennt, dass es schon als Fötus im Mutterleib offensichtlich war, dass dies eine seiner Lektionen war, die seine ewige Seele vollenden wollte. Ablehnung gibt es nicht.

Andrew sagt:
„Es geht nicht um dich ... nimm es nicht persönlich. Wenn andere Menschen nicht in meiner Nähe sein können, liegt es an ihnen, nicht an mir. Ich sollte mehr ICH selbst sein. Und ich muss lockerer werden, ich bin zu ernst. Ich muss mehr mein wahres Ich sein. Niemand wird mein SELBST ablehnen! Mein Selbst ist mit meinem ewigen Ich verbunden ... Das ist wirklich schwer zu begreifen."

Mir scheint, die Quantenmechanik holt erst jetzt auf, was unsere LBL-Hypnose-Patienten seit Jahren berichten. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass subatomare Teilchen, die unter dem Einfluss von Schwingungsenergiewellen agieren, alle belebten und unbelebten Bilder auf der Erde aufzeichnen und speichern. Ereignisse stellen Muster reiner Schwingungsenergie dar, sodass keine menschliche Erfahrung verloren geht, die nicht im zeitlosen Jenseits für eine Analyse wiederhergestellt werden kann. Offenbar hinterlassen wir fingerabdruckartige Abdrücke unserer eigenen Energie an allen geografischen Orten, an denen unsere Anwesenheit dauerhaft aufgezeichnet wurde. Diese Energiewellen können zudem eine Vielzahl alternativer Muster für mögliche zukünftige Ereignisse in unserem Leben erzeugen. Der Rat entschied sich, Andrew aus zwei Gründen nicht zu zeigen, was ihn in Zukunft erwarten könnte: Die Zukunft ist nicht in Stein gemeißelt, und auch die bloße Erwähnung dessen, was in Andrews gegenwärtigem Leben geschehen könnte, würde sowohl den freien Willen als auch die Selbstfindung beeinträchtigen. Dennoch existieren, wie wir an anderen Fällen in diesem Buch sehen, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem Kontinuum der Jetztzeit in der Geistigen Welt.
Siehe Quantenanwendung, "Journey of Souls" 160, 195, 212, 221; vergangene Zeitlinien, DS 168-169; zukünftige Zeitlinien und Lebensauswahl, "Journey of Souls" 360–365 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 175–178.

Da er die Energie seiner Lehren bereits zweimal in seinen physischen Körper aufgenommen hat, frage ich ihn, ob er das noch einmal tun möchte. Und ja, bevor ich meine Frage überhaupt beendet habe, erhält Andrew erneut einen Download seiner neu gewonnenen Information.

In Anbetracht der Tatsache, dass Andrew die Energie seiner Lehren bereits zweimal in seinen physischen Körper gezogen hat, frage ich ihn, ob er das noch einmal tun möchte. Und ja, noch bevor ich meine Frage beendet habe, erhält Andrew ein weiteres Mal einen Download seiner neu gewonnenen Informationen.

Danach ist klar, dass sich die Sitzung dem Ende zuneigt. Bei der Regressions-Arbeit ist das wirklich bemerkenswert. Man spürt - man weiß - wann es vorbei ist. Die Energie verschiebt sich, und die Sitzung geht zu Ende.

Andrew wirft noch einen Blick auf seinen Rat in Anwesenheit von Zecho und spürt eine tiefe Heilung und Verjüngung in seinem Körper. Er nimmt das eine Weile in sich auf, bevor ich ihn in den gegenwärtigen Moment zurückbringe.

Diese Sitzung zeigt auf wunderbare Weise mehrere Dinge. Zunächst kann eine Person, die keine religiöse oder spirituelle Praxis verfolgt, die nicht meditiert oder etwas Ähnliches tut, sehr tief eintauchen und viele Informationen auf visuellem, kinästhetischem und auditivem Weg empfangen. Manchmal sind diese Botschaften schwer zu verarbeiten und werden als Downloads bereitgestellt. Da die Informationen für Körper und Geist schwer zu verarbeiten sind, werden sie durch den Download zeitversetzt an Körper und Geist übermittelt. Das kann für manche leichter zu ertragen sein.

Interessant ist auch, wie uns der Rat *bei wichtigen Lebensentscheidungen und beim Lernen unterstützen* kann. Hier haben wir gesehen, wie der Rat durch grafische Darstellungen die zentrale Botschaft über Südafrika vermittelt hat.

Zwei Monate später hörte ich von Andrew. Er, seine Frau und sein Sohn waren in Brisbane, Australien. Sie reisten sechs Wochen lang ausgiebig, um Rat zu erhalten und Informationen. Er berichtete begeistert, dass sie bereits die Gegend gefunden hatten, in die sie ziehen wollten!

Ungefähr zwei Wochen später verabredeten wir uns zum Mittagessen in Sydney, da ich auch beruflich dort war. Alle waren sehr zufrieden mit den Erfahrungen, die sie während ihrer Reise durch Australien gemacht hatten. Andrew erzählte, dass er seit seiner Life-between-Lives-Sitzung eine so große Veränderung gespürt habe, dass er den erhaltenen Botschaften

vertrauen und alle Pläne, die er mit Hilfe seines Führers und seines Rates geschmiedet hatte, umsetzen könne.

Er sagte zu mir: *„Ich bin erstaunt, wie leicht sich alles fügt. Seit unserer Regressions-Sitzung läuft alles wie am Schnürchen, als würde ich den ganzen Weg geführt.*
Viele Türen haben sich geöffnet! Ich habe neue Freunde gefunden, die mich mit kompetenten Menschen in Kontakt bringen, die mir beruflich weiterhelfen können.
Dadurch habe ich bereits viele neue Möglichkeiten und prüfe verschiedene Optionen für mein eigenes Geschäft hier in Australien! Es ist erstaunlich, wie sich das Leben verändert, wenn man seiner Lebensaufgabe folgt."

Vielleicht liegt das auch an Andrews positiverer Lebenseinstellung. Seine Frau betont, wie sicher die Umgebung für ihre Kinder sei und wie viele Möglichkeiten ihnen das dortige Bildungssystem bieten werde.

„Das wird für unser Familienleben und für unsere Kinder viel besser sein",
sagt sie.

Obwohl sie in Australien so viele Möglichkeiten sehen, ist Andrew seiner Aufgabe, die er in seiner Zwischenlebens-Sitzung erhalten hat, verpflichtet.

„Ich werde den Menschen von all den guten und unglaublich schönen Dingen erzählen, die Südafrika zu bieten hat. Ich werde weiterhin ein Botschafter unseres Landes sein und das Beste Südafrikas in unsere neue Heimat bringen. Ich habe Zecho versprochen, dies zu tun, und indem ich dieses Versprechen erfülle, folge ich meinem Herzenszweck."

6 - Einblick in den Ältestenrat

Von Deborah Bromley
(Bedford, England, Emotional Freedom Techniques-Praktikerin EFT und Trainerin, spezialisiert auf Frauenprobleme, frühere Leben und Hypnotherapie zwischen den Leben.)

Menschen, die zu einer Rückführung ins Jenseits kommen, sind in der Regel mit den Büchern von Dr. Michael Newton bestens vertraut. Es ist nicht verwunderlich, dass die Lektüre solch inspirierender Geschichten über das Leben nach dem Tod den tiefen Wunsch weckt, diese Erfahrung selbst zu machen.

Helen aber kannte zum Zeitpunkt ihrer Rückführung Helen weder Newtons Bücher noch seine Vorstellungen vom Aufbau der Geisterwelt. Was diese Rückführung für mich so faszinierend macht, ist nicht nur die Frische von Helens spiritueller Reise, sondern auch die unmittelbare Bestätigung des in den Büchern vermittelten Materials.

Manchmal kann der Verstand Zweifel und Erwartungen säen, sodass Klienten mit vorgefassten Meinungen über ihr Leben als Seele zwischen den Inkarnationen kommen. Glücklicherweise haben die Begleiter andere Vorstellungen und lenken behutsam Handlung und Energie, um sicherzustellen, dass die Sitzung sowohl aufschlussreich als auch erfüllend ist, sodass der Klient die spirituelle Reise erlebt, die seinen Bedürfnissen entspricht.

Es ist unmöglich, die Erfahrung einer Hypnose und Rückführung in das Leben zwischen den Leben schriftlich zu beschreiben – sie entzieht sich jeder Erklärung. Ihr Fokus mag auf Ihren brennenden Fragen dieses Lebens liegen, doch sobald Sie sich mit der Erinnerung an Ihr Leben als Seele verbinden, können Sie sich an die *grenzenlose Liebe erinnern*, die an diesem Ort für Sie existiert – *Liebe, die Sie durch Ihre Inkarnationen trägt und unterstützt, die Liebe Ihres Führers, die Weisheit Ihres Rates*, die tiefe Verbindung mit Ihren Seelenfreunden – und es ist überwältigend.

Sobald Sie in diese Liebe eingetaucht sind, fühlen Sie sich *weder allein noch zweifelnd*. Es ist, als ob Ihre Verbindung zum spirituellen Internet geöffnet wird: Indem Sie sich an Ihre Leben-zwischen-den-Leben erinnern, können Sie Ihre Seelenintelligenz neu erleben und sich wieder mit ihr verbinden. Dann verblassen die *alltäglichen Kämpfe des Lebens* zur Bedeutungslosigkeit, weil Sie diese in die richtige Perspektive rücken können.

Die Begegnung mit dem *Ältestenrat ist eines der wichtigsten Ereignisse* für eine Seele zwischen den Leben. Wenn Klienten sich in Hypnose an die

Begegnung mit diesen weisen Wesen zwischen den Leben erinnern, ist dies für sie von großer Bedeutung. Normalerweise werden wir von unseren *persönlichen Begleitern* begleitet, die uns als Mentoren dienen, während die Ältesten unsere Fortschritte befragen und die Ergebnisse bewerten. Für die noch inkarnierende Seele scheint dieses Forum dem Sehen göttlicher Wesen so nahe zu kommen, wie wir es in der Geistigen Welt nur erreichen können.

Was diesen Fall meiner Erfahrung nach so einzigartig macht, ist die Tatsache, dass Helen vor ihrem jetzigen Leben tatsächlich von den Ältesten eingeladen wurde, an der höchsten Form der Seelenbewertung teilzunehmen, die wir in der Geisterwelt kennen.

Da diese höheren Wesen, die wir die Ältesten nennen, ihre eigenen Inkarnationen längst abgeschlossen haben, können wir sie auf der Erde nicht in Hypnose versetzen, um ihre Geheimnisse zu erfahren. Das Überzeugende an dieser höchst ungewöhnlichen Erzählung ist, dass Helen wahrscheinlich darauf vorbereitet wird, in naher Zukunft selbst die spirituelle Berufung eines Junior-Führers (Junior-Rates) zu ergreifen. Möglicherweise wurde ihr zur Vorbereitung eine kurze Einweisung in die Geheimnisse einer Ratssitzung angeboten.

Als mir dieser Fall zufiel, praktizierte ich noch im ersten Jahr meiner After-Life-Therapie. Heute hätte ich Helen viel mehr Fragen gestellt. Doch schon damals war mir klar, dass Helens Schilderung eine große Ehre für sie war.

In der geistigen Welt steht ein Ältester sogar über einem Senior Guide (Senior-Führer) in der Entwicklung. Dieser Fall veranschaulicht, was einer Ausbildungserfahrung in fortgeschrittener Führungsberatung für eine Seele der Stufe IV oder V gleichkam, die bereit ist, in Ermangelung eines besseren Begriffs, mehr Führungsaufgaben zu übernehmen.

Der Kern der Existenz einer Seele besteht darin, während ihrer physischen Inkarnationen Probleme zu lösen. Sowohl Seelenführer als auch Älteste, die den ihnen unterstellten Seelen als Berater dienen, haben die Aufgabe, die *schrittweise Entwicklung der Fähigkeit einer Seele zu fördern*, ihre Entscheidungen zu verbessern und in jedem neuen Leben bessere Entscheidungen zu treffen.

Diese Geschichte spiegelt die Eindrücke einer Person wider, die bei einer Ratssitzung kurz hinter die Kulissen blickte, um sich tatsächlich mit der Beurteilung anderer auf einer Ebene zu befassen, die eine noch inkarnierende Seele normalerweise nicht erlebt.

Die Erkenntnisse, die wir über die Ältesten aus Helens Schilderung ihrer untergeordneten Rolle bei der Seelenbeurteilung gewinnen, sind

aufschlussreich, doch gleichzeitig ist sie offenbar als „Ratsteilnehmerin" noch zu uneingeweiht, um zu wissen, wie nachsichtig die Ältesten mit ihren Gaben umgingen.

Die Verbindung mit der Geisterwelt vom Erdenleben aus wird von manchen als *Channeling* bezeichnet. Es ist, als würde man den richtigen Radiosender einstellen, um andere Musik zu hören. Channeling ist eine Fähigkeit, die mit Hingabe und Übung erlernt werden kann.

Durch *Channeling-Kurse kam Helen* zu ihrer *Erfahrung der Rückführung* zwischen den Leben, mit dem ausdrücklichen Ziel, eine starke Verbindung zu ihrem eigenen Geistführer herzustellen, um ihr Channeling zu verbessern.

Helens Lebensgeschichte ist die, dass sie als Kind gemischter Abstammung geboren und kurz nach ihrer Geburt von einer walisischen Familie adoptiert wurde. Sie genoss eine liebevolle und behütete Erziehung, hatte aber immer wieder Probleme mit ihrem Gewicht. Es kam zu Auseinandersetzungen mit ihrer Adoptivmutter und dem damit verbundenen Gefühl, sie werde wegen ihres Aussehens beurteilt, obwohl sie tief im Inneren wusste, dass ihr das nicht wirklich wichtig war. Sie ist fest davon überzeugt, dass es das *innere Selbstwertgefühl ist, das glücklich und erfüllt macht.*

Helen war verheiratet, aber inzwischen geschieden, und hatte ein Kind, dem sie sehr zugetan war. Allerdings waren Beziehungen - ihr wahrgenommener Mangel an Erfolg und ihr daraus resultierender Misserfolg, jemanden zu finden, mit dem sie ihr Leben verbringen wollte - eine Quelle ständiger Enttäuschung. Sie hatte einen berflichen Hintergrund im Personalmanagement, hatte aber auch viele Jahre lang erfolgreich mit benachteiligten Kindern gearbeitet.

Helen entspannt sich leicht in ihrer LBL-Sitzung und verbindet sich bald mit ihren Erinnerungen aus früheren Leben, die ihr als Sprungbrett in den Zustand zwischen den Leben dienen. Sie findet sich auf einer Wiese mit hohem Gras im Sonnenschein wieder. Sie ist ein junges Mädchen von etwa 20 Jahren namens Shakira. Sie sieht sich selbst mit vielen anderen Frauen in einem Bach Wäsche waschen; sie sind Freundinnen, unterhalten sich über ihren Alltag, und die Atmosphäre ist fröhlich, voller Kameradschaft und Lachen. Sie lebt oben in einer kleinen Holzhütte auf Stelzen und hat einen Ehemann und einen kleinen Sohn, Jacob.

Helen erinnert sich:
„Mein Mann ist groß, hat struppiges Haar, einen Bart und schmutzige Zähne. Er ist kein netter Mensch. Ich weiß nicht, warum ich mit ihm

verheiratet bin. Er schreit und trinkt viel. Jacob hat Angst vor ihm. Ich möchte unbedingt von ihm weg.

Wir sind auf einer Party, alle tanzen. Es gibt laute Musik, aber wir sind in einer schrecklich stinkenden Straße, es ist wie ein Marktplatz. Mein Mann trinkt irgendwo, und Jakob spielt mit seinen Freunden in der Nähe. Ich trage ein paar Früchte - Granatäpfel, glaube ich - und spreche mit einer Freundin, um ihr zu sagen, dass ich hier weg will. Mein Mann ist allerdings sehr wütend, weil er vermutet, dass ich ihn verlassen will.

Ich sehe ihn, er kommt auf mich zu, greift mich an, schreit und tut mir weh. Er schreit, ich hätte Geld für das Obst verschwendet. Ich renne weinend los und verstecke mich in einer Ecke eines Gebäudes. Jacob und ich halten uns fest und weinen – ich muss ihm sagen, es wird alles gut. Aber es ist nicht so – er hat uns gefunden und zieht mich weg, um mich zu verprügeln – Jacob beobachtet ihn. Er tut mir jetzt richtig weh, würgt mich. Ich sage Jacob, er soll weglaufen. Ich bin jetzt fertig; ich fühle mich, als würde ich rückwärts schweben, es gibt Farben, schwebende Farben. Es ist so eine Erleichterung.

DEBBIE: *Bedauerst Du etwas, wenn Du an Dein Leben und sein Ende zurückdenkst?*

HELEN: *Ich hätte nicht akzeptieren sollen, was los war. Ich hätte weggehen sollen. Ich bin meiner Intuition gefolgt, aber ich bin geblieben. Mir war etwas wichtig, und ich enttäusche andere nicht gern. Mein Mann hat mich verletzt, weil er dachte, niemand würde ihn lieben.*

Ich bin jetzt in Geistergestalt und bewege mich schnell. Einige Leute kommen, um mich zu begrüßen – Melanie (die Tochter von heute), Sam und Ellie (die Freunde heute) sind da. Oh! Mama (Mutter heute) kommt auch – sie schnauft und ist wie immer spät dran. Das ist typisch für sie. Sie klatschen und lachen, sie stehen alle auf – „Das hast Du gut gemacht, Mädchen."

I*ch fühle mich so glücklich und leicht – es ist eine große Erleichterung. Jetzt muss ich an einen Ort der Erholung – so nenne ich es. Ich gehe und entspanne mich in diesem anderen Licht. Es ist gelb-orange, es kommt einfach hoch und lässt Dich erstrahlen, es erfüllt mich.*

D: *Wofür ist das?*[22]

---

[22] Heilende Energie für die zurückkehrende Seele – siehe "Journey of Souls" 53–55. Auch Energiewiederherstellung für schwer beschädigte Seelen, "Journey of Souls" 93–109

H: *Es fühlt sich an, als würde man seine Finger in eine Steckdose stecken. Es ist erstaunlich. Es lädt dich wieder auf, nachdem du weg warst - ich brauche nur ein bisschen, weil ich jung war, aber ich habe das letzte Leben nicht genossen, es war hart, also tut mir diese Energie gut.*

D: *Was passiert mit Dir, nachdem Du Deine Energie wieder aufgeladen hast?*

H: *Ich betrete diesen riesigen Raum, der wie ein schwebendes Kolosseum aussieht – hier wimmelt es von Geistern. Es ist, als würden wir alle darauf warten, dass etwas losgeht, dass jemand kommt.*

Es ist wie ein Seminar oder eine Konferenz. Es geht darum, den Sinn des Lebens zu verstehen. Meine Gruppe ist dort drüben. Ich gehe hin und schließe mich ihnen an.[23]

Helen begegnet vertrauten Seelen, die sie mit den Namen anspricht, die sie in ihrem Leben bereits trägt – Melanie, ihre geliebte Tochter, ihre Mutter und viele Freunde. Allmählich beginnt sie, sie anhand ihrer Energiequalitäten seelischer zu beschreiben. Sie kennt auch ihre Seelennamen, und als ich sie frage, sagt sie, sie heiße „Simene".

H: *Ich kann Mama, Jason und Melanie sehen, mit diesen arbeite ich am meisten. Mama – sie ist ausgeglichen. Melanie hat Mitgefühl. Jason hat große Stärke; ich (Simene) – ich verstehe bedingungslose Liebe.*[24]

Wir treffen uns gerne im Freien und unterhalten uns. Ich sehe uns auf einem Feld. Es gibt ein Gefühl der Frische. Wir können hier frei sein, lachen und genau sagen, was wir fühlen. Ich sehe, dass wir eine Strategie planen, einen Spielplan aufstellen. Wir müssen das gemeinsam tun, denn wenn wir auf der Erde leben, könnten wir getrennt werden. Wenn wir also in der Geistigen Welt zusammen sind, planen wir viele Leben im Voraus. So erreichen wir unsere Ziele.

---

[23] Seelenstudiengruppen – siehe "Journey of Souls" 190–200. Versammlungsbereiche, "Journey of Souls" 140–144. Gastredner, "Journey of Souls" 290, 373.

[24] Die Interaktion innerhalb von Seelengruppen beinhaltet die gegenseitige Unterstützung von Seelengefährten. Die Stärken und Schwächen jeder Seele sind ausgeglichen, sodass sich die gesamte Gruppe bei der Zusammenarbeit während der Inkarnationen gegenseitig ergänzt. Siehe Seelengruppen, Entstehung, Charaktereigenschaften und Zielsetzung in "Journey of Souls" 87–90, 128–129 und 142.

Ich sehe uns um einen quadratischen Steintisch sitzen, und in der Mitte steht eine kleine Schüssel von Goldnuggets – so nennen wir sie. Goldene Dinger wie Erdnüsse.

D: *Wofür sind sie?*

H: *Nun, wir essen diese goldenen Dinge, aber wir tun es nicht, verstehst Du, was ich meine. Sie sollen uns helfen, wenn wir wieder auf der Erde sind - um uns Anerkennung zu geben. Wir nehmen die kleinen goldenen Nuggets an Schlüsselpunkten in unserem Plan auf; wenn wir dann auf der Erde sind, bekommen wir ein Gefühl der Anerkennung an diesem Schlüsselpunkt. Es sagt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind oder die richtige Person getroffen haben. Es stellt sicher, dass wir denjenigen treffen, den wir treffen sollen - um den Plan im Auge zu behalten.*

D: *Wie das Déjà-vu-Gefühl?*

H: *Ja, das ist es. Es lässt Dich einen Moment innehalten und einem klar machen, dass etwas Wichtiges passiert.*

D: *Was passiert als nächstes?*

H: *Ich bin jetzt in einem anderen schönen Feld. Es gibt zwei davon – meine Führer, meine ich. Da ist „Sirus" – er steht mir sehr nahe, ist jung und gutaussehend und hat dunkle Haut. (lacht) Ich habe das Gefühl, er ist ein jüngerer Guide. Er hat ein schönes Lächeln und tiefblaue, funkelnde Augen. Manchmal ist er etwas frech – wir lachen viel.*

In der Ferne sehe ich eine ältere Frau in einem wallenden Kleid – sie ist Senior – „Opas" ist ihr Name. Sie erscheint mir wie ein orangefarbenes Licht über Sirus' Schulter.

Ich fühle mich so wohl, sie kennen mich so gut. Ich muss lachen, aber gleichzeitig auf dem richtigen Weg bleiben; dafür ist Opas da. Sie kennt all meine Schwächen und erinnert Sirus daran, mich nicht zu sehr mitreissen zu lassen. Das ist mein Problem, ich bin immer auf der Suche nach der Liebe - der bedingungslosen Liebe, sie ist meine Haupteigenschaft - ich sehe das Schlechte nicht auf mich zukommen. Wie mein Ehemann in meinem letzten Leben. Das hat mich in Schwierigkeiten gebracht.[25]

Das Gefühl, durch ihre Fürsorge und ihr Wissen über mich verbunden zu sein – es ist unglaublich. So Ich bekomme eine kleine Warnung, wenn ich

---

[25] Weitere Informationen zu spirituellen Erkenntniskursen vor unserem nächsten Inkarnation, siehe Vorbereitung zur Einschiffung in "Journey of Souls" 249–262 und "Journey of Souls" 274.

zu weit gehe, wie ein orangefarbenes Licht in meinem Kopf, das mich daran erinnert Sirus hat mir gesagt, dass ich vorsichtiger sein soll. Sirus wurde gesagt, er müsse strenger mit mir sein. Aber er zwinkert mir zu. Er zeigt mir gerade etwas Wichtiges - etwas, das mit mir geschehen wird.

D: *In diesem Leben?*

H: *Ja, das wird Helen passieren. Er zeigt mir, wo wir wohnen werden, mein Geschäft, meine Arbeit und wie es weitergeht – ich bin auf jeden Fall auf dem richtigen Weg. Ein Kind kommt zu mir und sagt, dass ich ihm geholfen habe. Deshalb... Ich bekomme Anerkennung, so etwas wie eine Auszeichnung, ein Orden – einen OBE?*[26]
Ich bekomme eine Entschuldigung und Respekt. Es dauert noch lange, bis es soweit ist, aber ich mache jetzt alles richtig. Das orangefarbene Licht im Hintergrund zeigt mir, dass es einen neuen Leitfaden für mich gibt, denn ich beginne als Helen ein schnelleres Leben.[27]

D: *Wohin gehst du als nächstes?*

H: *Ich sehe mich in diesem Lichtraum. Er ist wie Marmor, aber nicht, er ist durchsichtig. Ah! Ich sehe, ich bin Mitglied eines Rates, das ist alles – ich bin ein Teil davon und berate andere im Rat*.[28]

D: *Was bedeutet das?*

H: *Es ist wie im „Vorstand". Ich bin nur einer von denen, die gerade dabei sind. Ich zeige bedingungslose Liebe – das ist Teil meines Charakters. Wenn wir über verschiedene Menschen (Seelen) sprechen, die dies und das sagen, viele verschiedene Ansichten über diese Person und ihre Bedürfnisse vertreten und wie wir sie beraten können, ohne ihnen tatsächlich zu sagen, was sie tun sollen, frage ich mich: „Können sie diese Lektion auch anders lernen?"*

Du siehst, dieser Rat ist ein bisschen scharf auf harte Lektionen. Wenn die Seelen eine Befragung über sich ergehen lassen müssen, möchte ich, dass

---

[26] OBE: Orden des Britischen Empire.

[27] Seelen, die auf den mittleren Stufen des Fortschritts bis zur Stufe III aufsteigen, sind Normalerweise werden sie einer anderen spezialisierten Seelengruppe zugeordnet und erhalten einen neuen Lehrer mit besonderen Fähigkeiten in ihrem Fachgebiet. Wir verlieren jedoch nie unseren ursprünglichen persönlichen Senior-Führer, der uns seit der Schöpfung begleitet. Siehe Übergang zu den mittleren Stufen, "Journey of Souls" 320–323.

[28] Platzierung im Ratssaal – siehe "Journey of Souls" 201–207.

sie eine andere Möglichkeit haben, das zu lernen, was sie lernen müssen. Ich möchte, dass sie mehr Liebe erfahren; so sehe ich meine Rolle, wenn Du es so erklären kannst.

D: *Erkläre mir, wie es funktioniert.*

H: *Nun, wir sind neun. Ich bin ganz rechts. Meine Hautfarbe ist leuchtend goldgelb.[29] Ich kann nicht wirklich auf die andere Seite sehen, außer wenn jemand spricht. Dann leuchtet die Energiefarbe oder das Gefühl des Sprechers auf. Ich Ich bringe meine Meinung ein, wenn die Dinge ein wenig hitzig werden.*

D: *Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Gemüter erhitzt werden.*

H: *Vielleicht ist „hitzig" etwas vereinfacht. Es herrscht tendenziell ein kollektives Gefühl der Übereinstimmung, wenn es darum geht, gegenüber bestimmten Seelen einen festen Standpunkt einzunehmen. Ich höre und spüre, wie die Energie wächst – dann muss ich mich mit meiner gegenteiligen Meinung einschalten (um vollständig zu sein, indem ich eine weichere Haltung und Vergebung empfehle). Dann lässt die Energie nach und stellt sich selbst in Frage (eine Überprüfung und Zusammenfassung). Ich werde für meine Ansicht gelobt. Ich muss alternative Szenen (aus dem Leben einer Seele) zeigen, indem ich dem Vorsitzenden Diagramme oder Zeichnungen reiche - er steht in der Mitte.[30]*

Ich reiche diese Steintafeln mit gewirbelter goldener Schrift darauf, und jeder untersucht sie, während sie herumgereicht werden.[31] Wenn wir uns treffen, bevor eine Seele zu uns kommt, besprechen wir immer alles, was in ihrem Leben geschehen ist, ausführlich. Wir überprüfen, wie unsere

---

[29] Brillante, glitzernde Goldenergiefarben im Gegensatz zu einer flachen oder weniger lebendigen gelb – siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 126.

[30] Die Klientin (Helen) wurde nicht gefragt, welche Informationen sie dem Älteste über die Tafeln, die sie überreichte. Man könnte annehmen, dass sie sich in irgendeiner Weise auf ihre eigenen Ratschläge zu Liebe und Mitgefühl bezogen. Wir haben Informationen über Zeichen und Symbole, die bei Ratssitzungen verwendet werden und eine Interpretation von Ideen darstellen; siehe "Journey of Souls" 224–242.

[31] Es ist nicht ungewöhnlich, dass Klienten ihren Vorsitzenden im Rat als größer und heller als die anderen Ratsmitglieder. Es wird vermutet, dass dies die Person, die vor dem Gremium erscheint, dazu anregt, dem Vorsitzenden aufmerksam zuzuhören.
Position und Beschreibung eines Ratsvorsitzenden – siehe "Journey of Souls" 214 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 151. Klienten vor ihren Rat bringen, „Life Between Lives Hypnotherapy" 145–155.

Ratschläge (die wir vor dem letzten Leben gaben) befolgt wurden und wie jede Seele auf unsere Ratschläge reagiert hat.

Manchmal ist es sehr schwer, wenn Seelen schwere Probleme haben, was darauf hindeutet, dass sie unsere Worte nicht beachtet oder beachtet haben. Mein erster Eindruck ist, dass die Ältesten solche Seelen, die vor sie treten, immer ziemlich streng betrachten. Es ist verlockend, dem Rat meine Argumente für Mitgefühl und Liebe vorzutragen, und obwohl ich (im Forum) ganz außen stehe, muss ich mir (telepathisch) Gehör verschaffen. Ich werde nun umfassender anerkannt, was den Weg angeht, den ich für den besten halte.

Ich habe das Gefühl, dass ich für Ausgewogenheit sorge und etwas bewirke. Es geht darum, für jeden Einzelfall das richtige Gleichgewicht zu finden (zwischen Härte und Sanftmut). Deshalb verbringen wir so viel Zeit damit, alle Beweise zu prüfen (die der Rat über jede Seele zusammenträgt). Ich muss mich für Mitgefühl und Liebe einsetzen, auch wenn ich nicht in der Nähe des Vorsitzenden platziert bin. Ich glaube, ich werde jetzt mehr anerkannt, und meine Meinung hat Gewicht. Der Leiter (Vorsitzender) ist eine sehr starke Seele mit einer imposanten Energie.[32]

Helen deutet dann an, dass sie sich von dieser Szene entfernt. Sie geht zurück zum Feld mit ihren Führern.

H: *Sie sind jetzt zusammen da und sagen mir, worauf ich mich konzentrieren muss. Sie sagem: „Du hast es fast geschafft; aber du musst noch mehr lernen.*"

Da Helen wieder Kontakt zu ihren spirituellen Führern aufgenommen hat, frage ich sie, ob sie mir die Fragen beantworten würden, die sie über ihr Leben mitgebracht hat. Manchmal ist es nicht im besten Interesse der

---

[32] Es steht außer Frage, dass die Klientin in diesem ungewöhnlichen Fall einige ambitionierte Aussagen über ihre Rolle bei Wesen auf einer viel höheren spirituellen Ebene als sie selbst gemacht hat. Dennoch könnten bestimmte Aussagen, wie die Autorin anmerkt, vom Moderator durchaus in Frage gestellt worden sein. Dazu gehört, dass Helen/Simene dem Rat einen Vortrag über deren mangelndes Mitgefühl und ihre Liebe gegenüber einem vor ihnen liegenden Fall hielten. Helens Aussage über das strenge oder strenge Verhalten der Ältesten kann im Kontext dieses Falles weiter interpretiert werden als Hinweis darauf, dass jemand das übliche Verhalten von Ältesten falsch eingeschätzt hat. Die Autorin hat uns gezeigt, dass die Nachsicht der Ältesten gegenüber Helen/Simene bemerkenswert ist. Es ist klar, dass wir hier die eingeschränkte Perspektive einer vorübergehenden Besucherin erhalten, die selbst keinen Führerstatus erlangt hat.
Dennoch muss man bei unserer Arbeit unvoreingenommen bleiben, denn im Jenseits ist alles möglich.

Seele, einfache Antworten zu haben, aber in diesem Fall stimmen sie zu. Helen kann sehen und hören, was sie sagen, und mir davon berichten. Ich stelle ihr persönliche Fragen zu ihrem Leben, ihrer Arbeit, ihrer Tochter und ihren Beziehungen. Sie antwortet.

H: *Ich muss mehr auf meine Intuition hören. Wenn etwas nicht stimmt, muss ich es akzeptieren und danach handeln. Ich muss mehr Vertrauen in mich selbst haben, in die Dinge, die ich weder sehen noch berühren kann. Ich muss daran denken, dass ich nicht allein bin und dass sie für mich da sind.*

Ich dachte, ich müsste lernen, den Menschen mehr zu vertrauen (sie war sehr misstrauisch gegenüber Männer in diesem Leben), aber das stimmt nicht. Ich muss lernen, Vertrauen zu haben und nicht misstrauisch zu sein. Habe Vertrauen und vertraue den Menschen, bis das Gegenteil bewiesen ist. Ich darf nicht misstrauisch sein. Ich sehe jetzt, dass ich in diesem Leben zu weit in die andere Richtung gegangen bin, und das hält mich davon ab, Menschen nahe zu kommen. Nicht jeder hat es auf mich abgesehen!

Ich sollte mich jetzt mehr mit ihnen (meinen Führern) in meinem täglichen Leben verbinden. Wenn ich eine Frage habe, kann ich sie einfach stellen und sie werden mir antworten.

Wenn ich also ein Gefühl oder eine Idee habe, muss ich ihr folgen. Wenn ich einen Gedanken habe, was ich tun soll, wie ich etwas in Ordnung bringen kann, sollte ich ihm folgen, anstatt die Dinge zu analysieren und den ursprünglichen Gedanken aus meinem Kopf zu verdrängen.

Denn wenn ich etwas falsch mache, muss er (Sirus) nur kommen und mich sowieso holen, indem er normalerweise etwas Größeres oder Schlimmeres geschehen lässt. Wenn ich auf mein Herz höre, dann wird alles gut werden.

Helen betrachtet ihre vorübergehende Anwesenheit im Ältestenrat und schließlich verabschiedet sich von ihren Führern. Es gibt eine ruhige Zeit mit ihnen, in der sie nicht spricht, und ich weiß, dass sie eine sehr tiefe und tiefgreifende Erfahrung macht, während sie sich auf die Abreise vorbereiten.

Ich erinnere sie daran, ihre Bilder im Gedächtnis zu behalten und daran, wie sie ihr geraten haben, sich mit ihnen zu verbinden. Das war das Ziel unserer Rückführung – ihre Führer kennenzulernen, sie sich vorstellen zu können, zu wissen, wie sie sie anrufen und ihre Energie spüren kann.

Durch diese Erfahrung wird sie die Verbindung in ihrem Geist festhalten und sich jederzeit wieder daran erinnern können, wenn sie ihre

Unterstützung und Zuspruch braucht. Ihre einzigartige Verbindung zu den Ältesten hat ihr aus erster Hand spirituelle Beratung auf höchstem Niveau vermittelt.

Sie war mit ihrer Sitzung sehr zufrieden und kann nun ihr Ziel erreichen: einen Kommunikationskanal zu haben, sowohl für sich selbst als auch für andere, vor allem Freunde und Familie, um Rat und Weisheit zu erhalten.

Das Wissen ihrer Mentoren, ihre einzigartigen Persönlichkeiten, die Art und Weise, wie sie ihre Fähigkeiten einsetzen, um ihr zu helfen, und wie dies perfekt auf ihre eigenen Bedürfnisse abgestimmt ist, haben es ihr ermöglicht, sich zu entwickeln und hin zu einem Leben zu wachsen, das mehr mit ihrer wahren Bestimmung übereinstimmt. Mir fiel auf, dass sie schnell und ohne Reue Veränderungen in Bereichen ihres Lebens vornahm (Karriere, Geschäftsinteressen und Kollegen) und ihre Tochter in den Mittelpunkt ihrer Energie stellte. Da diese Zeit zu Ende geht und ihre Tochter studiert, kann Helen sich nun einen persönlichen Traum erfüllen und zurück in ihre Heimat nach Wales ziehen. Dabei hat sie auf ihr Herz gehört und den Mut gehabt, den Ratschlägen zu folgen, die sie hört, ohne zurückzublicken.

7 - Lothar der Barbar

Von David M. Pierce

(Paradise, Kalifornien, Feuerwehrmann und Sanitäter im Ruhestand, der in einem örtlichen Krebszentrum Patienten betreut.)

Wenn man mit einer schwierigen oder schmerzhaften Situation konfrontiert ist, kann das Ausmaß des Leidens, das man erlebt, deutlich gemindert werden, wenn man der *Erfahrung einen Sinn oder Zweck gibt* – selbst wenn sich die Situation selbst nicht ändert.

Es folgt die Geschichte eines Mannes „Mark", der *chronisch unter Energiemangel* litt. Da er keine medizinische Ursache für seinen Zustand finden konnte, begann er, die spirituelle Seite der Frage zu erforschen. Eine einzige Sitzung zwischen den Leben legte die Wurzel und Ursache seines Zustands frei. Obwohl er immer noch unter Energiemangel leidet, wurde er durch dieses Wissen von dem Leiden befreit, das früher damit einherging, und er betrachtet es sogar als spürbare Erinnerung an sein seelisches Wachstum.

Was einem bei der ersten Begegnung mit Mark vielleicht auffällt, ist seine scheinbare Gewöhnlichkeit – ein Durchschnittstyp, etwas kleiner als der Durchschnitt, der Vollzeit in einem durchschnittlichen Job arbeitet. Wie viele Menschen im mittleren Alter interessiert sich Mark zunehmend für spirituelle Dinge. Die meiste Zeit seines Lebens ermüdete Mark jedoch schnell und musste sehr sorgfältig mit seiner Energie umgehen.

Mark sagt dazu: *„Ich hatte schon immer die Tendenz, lieber herumzuliegen als die meisten anderen. Ich hatte das Gefühl, mit meiner Energie anders umgehen zu müssen als meine Freunde. Es scheint, als wäre meine Energie sehr begrenzt, und ich muss sehr sorgfältig damit umgehen. Ich fühlte mich, als sei ich ein Opfer meines eigenen Körpers – betrogen oder so. Ich leide nicht unter chronischem Erschöpfungssyndrom oder so etwas. Ich kann einen Vollzeitjob behalten und mit den meisten Leuten ziemlich gut mithalten. Ich habe also keine ungewöhnlich niedrige Energie, es fühlt sich einfach nicht so an, wie ich sie haben sollte.*"

Nachdem Mark Dr. Michael Newtons Werk „Journey of Souls" gelesen hatte, beschloss er, einen Therapeuten für diese Art der Hypnotherapie zu suchen.

„Ich hatte noch nie zuvor Hypnotherapie gemacht und dachte, dies könnte eine Gelegenheit sein, tiefer zu gehen und mehr Wissen aus einer höheren Quelle zu erlangen."

Er suchte im Internet nach dem Newton Institute und fand mehrere Therapeuten. Er wählte denjenigen aus, zu dem er sich am meisten hingezogen fühlte, obwohl die Fahrt zu meiner Praxis mehrere Stunden dauerte. Da Mark keine Erfahrung mit formaler Hypnotherapie hatte, geschweige denn mit Rückführungen in frühere Leben, zögerte ich, sofort eine Live-Between-Lives-Sitzung LBL mit ihm zu vereinbaren. Nach einigen E-Mails und Telefonaten vereinbarten wir, zu prüfen, wie weit wir kommen würden, und er war mit der Idee einverstanden, bei Bedarf für weitere Sitzungen wiederzukommen.

An einem sonnigen Morgen Anfang November kam Mark in mein Büro in Nordkalifornien, gekleidet in T-Shirt, verwaschene Jeans und abgetragene Turnschuhe. Während er auf dem kleinen Sofa neben meinem Schreibtisch saß, erkundigte ich mich nach seinen neuen Fragen und rekapitulierte kurz einige Fragen und Antworten aus seinem Aufnahmeformular und früheren Gesprächen. Nachdem ich den möglichen Ablauf der heutigen Sitzung skizziert hatte, wechselte Mark vom Sofa in einen kleinen Ledersessel, den ich liebevoll „Hypnostuhl" genannt.

In den nächsten 30 bis 45 Minuten arbeitete ich mit Mark in der vorbereitenden Phase unserer Sitzung. Ich ließ ihn allmählich immer tiefer in Trance versinken und gab ihm Gelegenheit, seine Trancetiefe zu testen und einzuschätzen. Dazu führte ich eine Reihe hypnotischer Aufwärmübungen durch, die darauf abzielten, seine innere Erfahrung durch verschiedene Sinneswahrnehmungen – visuell, auditiv, kinästhetisch, olfaktorisch und taktil – zu beleben.

Diese erste Phase der hypnotischen Arbeit gipfelte in einer „Altersregression". Von seinem gegenwärtigen Alter aus rückwärts zählend, drangen wir immer tiefer in Marks Vergangenheit ein, zunächst oberflächlich, dann im Alter von zwölf, sieben und drei Jahren, um alltägliche Details genauer zu untersuchen.

Mark schien detaillierte Kindheitserlebnisse wiederzugeben, als hätte er sie selbst erlebt, anstatt sie nur in Erinnerung zu rufen. Das war wirklich ein sehr gutes Zeichen. Ich aktivierte mein Tonaufnahmegerät und ließ Mark in die Zeit vor der Geburt zurückreisen, als er sich noch im Mutterleib fühlte. Fast sofort hatten wir einen Volltreffer gelandet.

DAVID: *Erzähl mir, was Du erlebst.*

MARK: *Ich fühle mich einfach sehr schwebend. Ich bin einfach ich, nur viel primitiver.*

D: *Spüre Deine Energie durch dieses primitive Ich, dieses primitive Selbst. Scheint das wie eine gute Passform für Deine Energie?*

M: *Es fühlt sich nicht besonders gut an, nein.*

D: *Erzähle mir davon. Was fällt Dir auf?*

M: *Das bin ich nicht gewohnt.*

D: *Erzähle mir, was Du gewohnt bist.*

M: *Ich bin es gewohnt, ein großer, wilder Kerl mit viel körperlicher Energie und Kraft zu sein: ein richtig starker Typ, eine Art Krieger und Frauenheld. Mein jetziger Körper ist zu schwach, schwächlich.*

Mark bezeichnet diese Offenbarung später als „einen lebensverändernden Moment für mich. Das war so eine tolle Frage, weil ich es noch nie zuvor auf diese Weise betrachtet hatte."

Neugierig, mehr über diesen wilden und energiegeladenen Charakter zu erfahren, führte ich Mark aus dem Mutterleib und in ein Leben vor seiner aktuellen Inkarnation.

D: *Beacht, dass sich dort drüben der Durchgang öffnet und der Strom der Zeit immer noch zurückfließt. Gleich wird er Dich durch diese Öffnung zurück in ein anderes Leben tragen. Vielleicht ist es einer dieser großen, starken, harten Kerle, die Frauenhelden sind und sehr körperlich sind, oder vielleicht ein anderes Leben. Ich kann es nicht wissen, aber es wird sehr, sehr interessant sein. Bist Du bereit?*

M: *Mh-huh.*

D: *Okay, los gehts.*

Marks Verhalten ändert sich und sein Gesichtsausdruck verändert sich.

D: *Was erlebst Du gerade?*

M: *Ich bin ein Wikinger-Krieger.*

D: *Ist es Tag oder Nacht?*

M: *Es ist Tag.*

D: *Was ist los?*

M: *Viel Plünderung und Brandschatzung.*

D: *Einige Deiner Lieblingssachen.*

M: *Ja. Oh, ich habe eine tolle Zeit. Stehle ein paar Frauen, zerstöre Dinge. Stehle, nimm das Gute nach Hause. Sieg, immer Sieg. Wir gewinnen immer.*

D: *Warum ist das so?*

M: *Weil wir schlauer, härter und rücksichtsloser sind. Niemand kann uns besiegen. Denn wir sind die Wikinger! Und wir sind die Könige unseres Reiches. Und wir lassen uns von niemandem etwas gefallen. Wir sind die Härtesten und die Bösesten. Wir lieben es, Leute in Angst und Schrecken zu versetzen, und das tun wir regelmäßig.*

D: *Was gefällt Dir daran besonders?*

M: *Es gibt mir ein Gefühl von Macht. Ich liebe es, mich mächtig zu fühlen. Es tut mir richtig gut. Und ich glaube, ich lebe dafür, ich will es einfach noch mehr. Jedes Mal, wenn ich jemanden töte, eine Frau vergewaltige oder einen Schatz stehle, geht es mir einfach besser. Es ist wie ein High.*

D: *Wie alt bist du?*

M: *Ungefähr 30.*

D: *Du machst das also schon eine Weile.*

M: *Ja, das mache ich schon eine Weile. Es ist ein wirklich fantastischer Lebensstil. Es sind mir keine Grenzen gesetzt, das gefällt mir sehr. Es ist großartig.*

Diese Informationen waren zwar interessant, ja sogar unterhaltsam, aber sie gaben dennoch keinen Aufschluss darüber, was zu Marks gegenwärtiger Energielosigkeit geführt hatte.

Was hatte zu dieser so anderen Lebenserfahrung geführt?
Wir brauchten die breitere Perspektive, die nur in diesem Zwischenleben möglich war. Doch um dorthin zu gelangen, mussten wir uns ans Ende des Lebens dieses Wikingerführers begeben. Ich wies Mark an, in diesem Leben weiterzugehen, bis zu seinem Tod. Er fand sich etwa 10 Jahre später in einer Höhle wieder. Er war von den Kämpfen gezeichnet und nicht mehr so robust, dass er von einer Fraktion seiner eigenen Bande angegriffen wurde, die ihm die Kontrolle entreissen wollte.

Drei Männer, bewaffnet mit Schwertern, nähern sich ihm. Er ist entschlossen, wie ein Wikinger zuzuschlagen und sie alle zu töten, doch jetzt ist er zu langsam. Das Schwert eines Gegners trifft ihn im Bauch, und im nächsten Moment spürt er, wie eine Klinge in seinen Hals eindringt.

M: *Ich habe extreme Angst. Eine Klinge schneidet mich hindurch. Alles passiert in Zeitlupe. Ich kann es nicht glauben. Ich bin schockiert. Nach all den Schlachten, die ich gewonnen habe, ist es einfach unbegreiflich, eine zu verlieren ... Der Schock, den ich fühle, und ich dachte, es wäre glorreicher. Es ist nicht glorreich.*

D: *Was passiert jetzt?*

M: N*un, es ist, als wäre die Klinge halb durch. Obwohl es in einem Augenblick passiert, es scheint sehr verlangsamt (in Zeitlupe) zu sein.*

D: Bi*st Du noch in deinem Körper?*

M: *Ja. Okay, der Kopf ist vom Körper getrennt, und ich steige rückwärts aus ihm heraus. Der Körper ist keine Einheit mehr, und deshalb kann ich nicht darin bleiben. Es scheint, als würde ich ziemlich heftig herausgezogen, durch den Rücken. Ich sehe, wie mein Körper sich entfernt, nach unten sinkt, und ich stehe draußen. Ich liebe diesen Körper immer noch sehr. Und ich beobachte das Ganze. Alle Krieger feiern ihren Sieg, mich getötet zu haben.*[33]

M: *Ich bin einfach da. Ich bin immer noch da, in einer Art körperlosem Zustand. Ich fühle mich sehr allein und am Boden zerstört, und ich weiß nicht, was ich tun soll.*

D: *Wie lange bleibst Du hier, bevor Du weiterziehst?*

M: *Es kommt mir vor wie Stunden. Ich bin einfach da. Ich weiß nicht, was ich tun soll.*

Als der Wikinger beginnt, über das Leben nachzudenken, aus dem er plötzlich herausgerissen wurde, beginnt er aus dieser verblüffend neuen Perspektive die Dinge anders zu sehen.

---

[33] Es gibt frisch entkörperte Seelen, meist auf den Seelen-Ebenen I und II, die durch ihr gerade beendetes physisches Leben verstört sind. Sie möchten vielleicht noch eine Weile am Ort ihres Todes bleiben, weil noch etwas zu erledigen ist. Vielleicht wurden sie ermordet, ein geliebter Mensch steckt in Schwierigkeiten, oder sie empfinden Nostalgie für das Leben, das sie nicht verlassen wollten, und so weiter. Aus verschiedenen Gründen sind sie möglicherweise noch nicht bereit, sofort ins Licht des Jenseits zu gehen.
Siehe Seelenanpassung direkt nach dem Tod, "Journey of Souls" 43–44, 56;
unzufriedene Seelen, "Journey of Souls" 45; „Life Between Lives Hypnotherapy" 69–70, und
Seelen, die anderen auf der Erde Schaden zugefügt haben, "Journey of Souls", Fall 10, 50–51.

M: *Nun, es scheint, dass all die Dinge, die ich geliebt habe, meine Siege und meine Schätze, jetzt nichts mehr bedeuten.*

D: *Was ist wichtig?*

M: *Nun, ich weiß nicht.*

Noch immer verwirrt und desorientiert, bemerkt Mark die Anwesenheit zweier Wesen, die sich ihm angeschlossen haben. Die Wesen scheinen fast vollständig aus Licht zu bestehen und weisen Andeutungen menschlicher Gestalt auf.

M: *Zwei Wesen führen mich sanft zurück. Ich sehe nicht, wohin ich gehe. Sie sind eine sehr tröstende Präsenz, aber irgendwie habe ich kein Interesse daran, getröstet zu werden. Ich fühle mich immer noch wie der Wikingerkrieger. Ich akzeptiere keinen Trost. Ich bin wie ein Gott für mich selbst. Aber ich gehe mit ihnen, weil es keinen anderen Ort zu geben scheint*.

D: *Was passiert jetzt?*

M: *Ich weiß nicht, wohin ich gehen soll. Und sie bringen mich irgendwohin. Ich versuche, keine Angst zu haben, aber ich habe Angst.*
Ich weiß nicht, wohin.
Dann wird es für eine Weile sehr dunkel.
Es ist fast so, als würde ich ohnmächtig werden oder das Bewusstsein verlieren. Ich mache eine Art Übergang durch.[34]

D: *Okay. Halte inne und erlaube den Übergang – lass dich einfach allmählich entfalten in diesen Übergang auf sehr sichere Weise. Du hast bereits einige wirklich dramatische, erschreckende Dinge erlebt, daher wird es Dich wahrscheinlich nicht überraschen, dass sich diese Erfahrung, wie auch immer sie sein mag, ebenfalls entfaltet.*
Lass die Dinge nun ihren Lauf nehmen.
Was passiert jetzt?

---

[34] Es ist nicht üblich, dass nicht inkarnierte Wiederherstellungsheiler (die beiden Lichter) am Sterbeort einer frisch befreiten Seele eintreffen oder sich diesem nähern. Trotz der Schwere der körperlichen Schäden und der Seelenenergie können sich Seelen typischerweise von ihrem toten physischen Körper lösen und selbst einige Schritte zum Tor machen, bevor sie von Führern empfangen werden. Beachten Sie die geschickte Art und Weise, wie der Vermittler führt, ohne den Anschein zu erwecken, sein verwirrtes Subjekt mit Hilfe der beiden Lichter in den Behandlungsraum zu führen.

M: *Ich scheine meinen Wikingerkörper verloren zu haben. Ich bin zu einer Lichtkugel geworden.*

D: *Wie fühlst Du Dich?*

M: *Es ist alles ein bisschen seltsam. Ich bin hier noch nicht richtig geerdet. Es fühlt sich sehr neu für mich an und überhaupt nicht vertraut oder angenehm.*

D: *Sind die anderen beiden Lichtwesen noch bei Dir oder in der Nähe?*

M: *Sie sind ganz in der Nähe. Sie führen mich. Mal sehen, sie bringen mich in eine Art Klassenzimmer.*
Und sie ... sie verändern meine Energie. Ich identifiziere mich immer noch sehr mit dem Wikinger. Und ich spüre eine sehr aggressive Energie. Und ich bin irgendwie wütend. Mir gefällt nicht, was passiert. Ich möchte einfach mit jemandem kämpfen.

Sie bringen mich in den sogenannten Anpassungsraum, wo andere Leute sind, die mit meiner aggressiven Energie umgehen können. Sie beruhigen mich sehr, sagen mir aber auch, dass es mir gut geht, obwohl meine Gefühle völlig fehl am Platz zu sein scheinen. Aber ich bin so von aggressiver Energie erfüllt, dass ich eine Anpassung brauche. Ich kann nicht in der normalen Gesellschaft leben. (lacht) Ich bin fast schon in den Förderunterricht oder so etwas geraten.[35]

D: *Ein besonderer Ort für Leute wie Du?*

M: *Genau – von vorne anfangen.*

D: *Wie passen sie die Energie an?*

M: *Es ist, als ob sie mir eine Art Plastikschwert geben und sagen: „Los, fang einfach an zu schlagen. Schlag auf die Dinge*"
Es ist wie mit einem wütenden Kind. Sie geben mir einfach viel Raum und Zeit, Dinge zu schlagen, zu schlagen, zu töten, aggressiv zu sein und einfach auszurasten. Aber ich bin sehr weinerlich, weil ich all diese Liebe spüre.[36]

---

[35] Weitere Informationen zu Restaurierungsbereichen sowie Umbau oder Umgestaltung Seelenenergie abhängig vom Grad der Seelenschädigung, siehe Wiederherstellung der spirituellen Energie, "Journey of Souls" 85–109, „Life Between Lives Hypnotherapy" 107.

[36] Dies ist eine Form der spirituellen Deprogrammierung.

Egal wie wütend, bedrohlich und aggressiv ich bin, alle lieben mich trotzdem. Und das ist okay. Es ist okay, ich kann einfach nicht...
Ich bin für sie keine wirkliche Bedrohung. Sie reagieren nicht mehr so auf mich wie früher. Die Leute hätten Angst vor mir und wären weggegangen. Diese Leute haben keine Angst, sie lieben mich einfach bedingungslos. Und ganz allmählich öffnen sie mein Herz. Sie sitzen die ganze Zeit bei mir und lassen mich meine Wutanfälle und alles andere aus mir herausholen. (weint) Sie sind einfach ganz für mich da.

D: *Sind dieselben beiden Lichter, die Sie an diesen Ort gebracht haben, noch bei Dir?*

M: *Sie sind immer noch da, aber sie haben mich an spezialisiertere Berater verwiesen, die sich auf Menschen wie mich spezialisiert haben. Ich bin einfach überwältigt von der Liebe!*

D: *Es ist überwältigend, nicht wahr?*

M: *Oh, so viel! Ich bin so überwältigt von der Liebe!*
Ich beruhige mich allmählich, aber es dauert lange.
Ich brauche lange, um... um durch diese Energie hindurchzugehen, denn ein Teil von mir liebt diese aggressive Energie.

D: *Natürlich.*

M: *Es fühlt sich einfach so frei und kraftvoll an. Und ich liebe es so sehr, dass ich es nicht aufgebe. Aber ich muss es aufgeben, sonst bleibe ich für immer in Isolation. Sie sagen, meine Liebe zur Gewalt sei so intensiv, dass sie mich fast umrüsten oder zurück zur Quelle schicken mussten. Aber nach langer Diskussion haben sie beschlossen, es durchzuziehen. (weint) Vielleicht bin ich einer der schlimmsten Fälle, die jemals auf diese Weise zurückgekommen sind.*

D: *Was hat sie dazu bewogen, bei Dir zu bleiben?*

M: *Nun, mir wurde gesagt, dass meine Liebe zur Gewalt in gewisser Weise etwas geschaffen hat und auch gut ist in mir. Es ist eine einmalige Erfahrung, die man in eine andere Richtung lenken kann. Es verleiht mir eine außergewöhnliche Kraft und Stärke, die ich irgendwann zum Guten einsetzen könnte. Aber sie muss verfeinert und in eine andere Richtung gelenkt werden. Sie wollen diese Kraft nicht zerstören, sie wollen sie nicht verschwenden. Sie ist für die Gemeinschaft sehr, sehr wertvoll.*

Und es erfüllt mich mit großer Freude, das zu verstehen – dass mit mir alles in Ordnung ist, dass ich einfach einzigartig bin. Ich brauche intensive Erfahrungen.

Und ich erkenne, dass meine Fähigkeit, gewalttätig zu sein, auch eine intensive Liebeserfahrung sein kann. Ich kann auch intensiv lieben. Das ist meine wichtigste Lektion. Deshalb wollten sie mich nicht umprogrammieren. Weil ich etwas Einzigartiges zu bieten habe. Weil ich so tief in die Gewalt eingetaucht bin, dass ich sie tatsächlich in Liebe verwandelt habe.

Ich liebte Gewalt – ich liebte sie so sehr, dass sie zu Liebe wurde. Und so bin ich aufgrund meiner Fähigkeit, Gewalt in Liebe zu verwandeln, ein einzigartiges Subjekt. Deshalb habe ich ein einzigartiges Verständnis von Gewalt, und das gibt mir etwas Wertvolles, das ich später nutzen kann.

Mark berichtet, dass ihm die Zeit in dieser Isolation so vorkam, als seien 30 Jahre auf der Erde vergangen.

D: *Bist Du während dieser 30 Jahre irgendwann Deinen wichtigsten Führern begegnet? Haben sie jemals nach Dir gesehen?*

M: *Das ist eine gute Frage. Nein. Wenn ich Isolation sage, meine ich Isolation! Niemand kommt vorbei, außer den spezialisierten Führern, die mir durch diesen Übergang helfen.*

Die, mit denen ich es zu tun habe, sind sehr alte Seelen, sehr erfahren und sehr mächtig; sie können mich mit einem Blick, mit einem Lächeln kontrollieren. Sie haben unglaubliche Fähigkeiten, wenn sie befehligen wollen. Sogar ich stimme ihnen zu. Sie ähneln den Hindu-Göttern, die wie Teufel oder ähnliches aussehen. Sie können sich augenblicklich von selig in schrecklich verwandeln. Ich finde das sogar beängstigend.[37]

D: *Es scheint, als könnten sie das widerspiegeln, was Dir am meisten Angst macht. Verwandeln sie sich in Deine eigene Angst?*

M: *Ja, sie scheinen eine einzigartige Fähigkeit dazu zu haben. Ich habe das Gefühl, sie sind ziemlich hochrangige Wesen. Sie sind ziemlich weit entwickelt.*[38]

---

[37] Zu Einsamkeits- und Isolationsbereichen siehe "Journey of Souls" 3, 7, 67–69, 292; „Life Between Lives Hypnotherapy" 105–106, 170.

[38] Seelen, die nach einem destruktiven physischen Leben in die Geistige Welt zurückkehren, können durch verschiedene spirituelle Ansätze auf ihre Fehler hingewiesen werden:
(a) Sie werden möglicherweise in eine Bibliothek zurückgebracht, um ihre Fehler bildlich zu analysieren (siehe "Journey of Souls" Fall 30, 164);
(b) Oft beteiligt sich unsere eigene Seelengruppe an der Überprüfung der Mängel vergangener Leben (siehe "Journey of Souls" Fall 21, 129); und

Schließlich ist seine Zeit der Isolation und Anpassung abgeschlossen, Mark trifft sich mit seinem wichtigsten Führer.

D: *Hast Du mehr als einen Hauptführer?*

M: I*ch scheine gerade einen zu sehen, und im Hintergrund sind noch andere. Ich sehe einen Mann. Er ist wie ein alter Mann mit weißem Bart und sehr weise, so etwas wie ein Zauberer. Er ähnelt sehr einem Gandalf-Typ, obwohl nicht genau – keine spitzen Hüte oder so. Er ist wie ein Zauberer, ein Alchemist, ein sehr weiser Mann, der viele, viele tiefgreifende Erfahrungen gemacht und viele unglaubliche Leben.*

D: *Wie nennt man Dich in diesem Bereich?*

M: W*ow, das ist eine schwierige Frage. (Pause) Ich kriege den Namen „Lothar".*

D: *Und Lothar, wie nennt man diesen Alchemisten, Zauberer? Wie nenntst Du Deinen Leit-Führer, wenn Du ihn ansprichst?*

M: Kam*on. „Kaymoon"... ja, das stimmt. Kaymoon, ja.*

Mark beschrieb anschließend seine Ausbildung unter Kaymoons Anleitung. Dazu gehörten Inkarnationen („Exkursionen", wie Mark sie nannte) auf anderen Planeten, viele davon auf der Erde. Die meisten seiner irdischen Leben verbrachte Mark als Krieger.

Dann war es an der Zeit, Marks gegenwärtiges Leben zu untersuchen.

D: *Was ist mit Deinem jetzigen Körper?*

M: *Ich stoße mit dieser Frage auf großen Widerstand, aber ich möchte darüber mit ihnen diskutieren.*

(c) Unsere spirituellen Führer möchten uns möglicherweise eine Lektion über Fehlverhalten im letzten Leben erteilen, indem sie die zurückkehrende Seele schockieren.
Beachten Sie in diesem Fall, wie Mark seine kurze Konfrontation mit falschen dämonischen Gespenstern beschreibt.
Ein weiteres Beispiel für diese ungewöhnliche Art spiritueller Schocktherapie mit einer Szene dämonischer Vortäuschung findet sich in "Journey of Souls" Fall 18, 80.
Marks Fall zeigt, dass uns nicht nur unsere Geistführer und Ratsältesten bei der Rehabilitation nach dem Tod helfen. Es gibt auch spirituelle Spezialisten, die Seelen rehabilitieren, indem sie die beschädigte Energie von Seelen harmonisieren, die durch bestimmte physische Körper verunreinigt wurden; siehe Restaurationsmeister, "Journey of Souls" 85–124.

D: *Okay. Gleich zähle ich von drei bis eins und berühre Dich an der Schulter (berührt Marks rechte Schulter). Wenn ich Dich das nächste Mal an der Schulter berühre, lässt Du Kaymoon einfach durch Marks Körper sprechen, damit ich ihn auch hören kann. Und wenn ihr beide einverstanden seid, nickt einfach, dann weiß ich, dass wir weitermachen können.* (Nach einer Pause nickt Mark.)

Kaymoon, jenige, den ich als Mark kenne, scheint einen gewissen Widerstand gegen die Situation bezüglich seines aktuellen Körpers zu haben. Erzähl mir davon.

M: (mit anderer Stimme, als Kaymoon) *Nun, er ist sehr stolz. Er hat eine sehr stolze Seele und sträubt sich sehr dagegen, dieses Leben zu beginnen.*

D: *Welches Leben ist das?*

M: (als Kaymoon) *Das wäre sein gegenwärtiges Leben (als Mark). Er muss jetzt in eine andere Art von Körper gehen. Und er muss entdecken. (Pause)*

D: *Inwiefern? Ich meine, er schien im letzten Leben wirklich gut drauf zu sein.*

K: *Ja, aber seine Zeit als echter Kämpfer ist vorbei. Was er brauchte, um sich aus dem Leben als Kämpfer zu entwickeln, hat er getan. Noch mehr zu tun, wäre nur eine Schwäche. Also muss er jetzt in einen anderen Körper schlüpfen und herausfinden, wie es ist, ein normaler Mensch zu sein, ein echter Mensch mit Gefühlen und einem Verstand. Aber das will er nicht wirklich tun. Er genießt es wirklich sehr, der Andere zu sein.*

D: Ist das der Grund für die niedrige Energie, die Mark verspürt? Ist es nur so, dass ihm ein Körper gegeben wurde, in dem er nicht mehr ausrasten kann?

K: *Ja, genau, seine Energie wurde auf ein Minimum reduziert. Ihm wurden nur etwa 49% seiner möglichen Energie gegeben. Und das geschah mit Absicht, um jegliche übermäßige Aggressivität zu verhindern. Er wurde bewusst geschwächt.*

Beachten Sie, dass Kaymoon darauf hinweist, dass Mark, was die Energie betrifft, etwa die Hälfte dessen in dieses Leben mitbringt, was er hätte haben können. Damit ist nicht die Hälfte seiner gesamten Seelenenergie gemeint. Da ein großer Teil (nicht der größte Teil) unserer Energie während einer bestimmten Inkarnation in der geistigen Welt verbleibt, entsprechen

49% dessen, was er hätte haben können, wahrscheinlich weniger als 25% Prozent der gesamten Seelenenergie, die sich heute als Mark ausdrückt.[39]

K: *Er muss hier eine Lektion lernen. Deshalb schicken wir ihn absichtlich mit weniger Energie ins Spiel, damit er sich mit den Realitäten eines Körpers auseinandersetzen muss und nicht einfach wie ein leibhaftiger Gott herumrennen kann. Und das war sehr erfolgreich.*

D: *Er scheint also aus diesen Erfahrungen viel zu lernen.*

K: *Ja, aber es ist sehr schwierig für ihn. Es hat ihn dazu veranlasst, viel in sich zu gehen, und das ist auch gut so.*

Obwohl Mark immer noch unter einem niedrigen Energieniveau leidet, hat er mit dieser Erfahrung Frieden geschlossen und versteht sie als Teil seiner seelischen Entwicklung.

Mark sagt: *„Es erklärt so viel über das, was ich mein ganzes Leben lang in Bezug auf meine Energie erlebt habe, und die unglaubliche Diskrepanz zwischen der Energie, die ich innerlich spüre, und der Energie, die ich habe. Es war immer etwas, mit dem ich nur schwer umgehen konnte. Diese Erfahrung (zwischen den Leben) hat es mir jetzt viel leichter gemacht, meine Situation zu akzeptieren und damit umzugehen. Jetzt kann ich die Frustration überwinden. Jetzt verstehe ich es, und es hat mir den Umgang damit im Hinblick auf meine Energieverwaltung viel leichter gemacht. Sie (die LBL-Hypnothe*rapie) war wirklich großartig – sie hat mir wirklich viel Klarheit gebracht.“[40]

---

[39] Die Anmerkung des Autors zur Beschreibung der Seelenenergie ist im Fall von Mark besonders relevant. Die durchschnittliche Seele bringt, wie wir in anderen Geschichten erwähnt haben, etwa 50–70% ihrer Gesamtenergie mit. Doch hier meint Marks Führer mit der Angabe der Hälfte dessen, was er hätte mitbringen können, die Hälfte der üblichen 50% oder, wie der Autor erklärt, sehr niedrige 25%. Ich sollte hinzufügen, dass eine fortgeschrittene, hochentwickelte Seele mit diesem niedrigen Energieniveau gut zurechtkommen könnte, Mark jedoch nicht. Wir sehen also, dass Marks Energieniveau in seinem Leben bewusst ist und nicht auf Selbstüberschätzung seiner Seele zurückzuführen ist, wie es bei manchen Seelen vorkommen kann, die einen neuen Körper wählen. Siehe „Life Between Lives Hypnotherapy“ 101, 135–137.

[40] Vor etwa tausend Jahren missbrauchten die Wikinger andere Kulturen mit ihren prächtigen Körpern und ihrem aggressiven Verhalten. Dennoch erfordert das persönliche Karma radikale Anpassungen in zukünftigen Körperentscheidungen, um diese kämpferischen Leben zu kompensieren, wie in Marks Fall. Die Seele in einem meiner eigenen Wikingerfälle wählte Hunderte von Jahren später ein Leben als Frau ohne die Möglichkeit, ihre Beine zu benutzen. Siehe "Journey of Souls" Fall 26, 224

8 - Ein gebrochenes Herz

Von Trish Casimira
(Greenfield, Massachusetts, Redakteur und Hypnotherapeut, der bei Michael Newton ausgebildet wurde und auf Regressionstherapie spezialisiert ist.)

Menschen suchen oft nach Rückführungen in frühere Leben, um das Muster zu verstehen, das ihre Beziehungsprobleme verursacht. Rückführungen in die Zwischenleben zeigen, dass Beziehungen zu Mitgliedern unserer Seelengruppe einen vor der Inkarnation vereinbarten Vertrag erfüllen. Bei der Geburt vereinbaren wir, diese Vereinbarung zu vergessen, damit wir die Erfahrung ohne den Einfluss der Erinnerung machen können. Dennoch können amnesische Blockaden durch hypnotische Rückführung gelöst werden.

Häufige Fragen sind:
Was soll ich daraus lernen?
Wie kann ich das große Ganze erkennen?

Oftmals liegt die Motivation des Klienten, eine Hypnose-Sitzung in frühere Leben oder ins Zwischenleben wahrzunehmen, in dem Bedürfnis, Verständnis zu erlangen und möglicherweise den manchmal unerträglichen emotionalen Schmerz zu lindern. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sind oft unerwartet, und Erleichterung wird auf vielfältige, überraschende Weise geboten.

Der folgende tief bewegende Bericht zeigt deutlich, wie dieses Verständnis, verbunden mit der *Kraft der Vergebung*, ein Leben voller Leid in ein Leben voller Gelassenheit verwandeln kann.

Als „Samantha" mein Büro betrat, ließ sie die Schultern hängen und setzte ein höfliches Lächeln auf. Es war klar, dass ihr Besuch sie tief berührte. Sobald sie in den Sessel sank, füllten sich ihre Augen mit Tränen.

„Du bist meine letzte Hoffnung", flüsterte sie.

Sie war offensichtlich eine sehr stolze Frau und schien ihre Tränen als Verrat zu empfinden. Sie begann ihre Geschichte mit einer Entschuldigung:

Es tut mir leid, dass ich so emotional bin, aber mein Leben liegt in Trümmern und ich habe aufgegeben. Normalerweise bin ich sehr stark, aber mein Leben wurde zerstört und ich bin hier, um herauszufinden, was zum Teufel passiert ist.

Vor drei Jahren lebte ich noch zufrieden allein in einer schönen Wohnung. Ich hatte eine erfolgreiche Praxis als Energiearbeiterin. Meine Klienten

waren treu und schickten regelmäßig Menschen zu mir. Meine Beziehung zur Geistigen Welt war eng, hingebungsvoll und sicherlich der Grund, warum meine Heilarbeit so kraftvoll war.[41]

Nach einem langen Sabbatical beschloss ich, wieder auszugehen. Eine Freundin hatte mich mit einem Mann verkuppelt, von dem sie dachte, er könnte mich interessieren. Wir trafen ihn in einem Café. Als ich auf ihn zuging, hörte ich einen meiner spirituellen Begleiter zu mir sagen: ‚Mit diesem Mann sollst du zusammen sein.'

Als er sich umdrehte, um mich zu begrüßen, sagte ich zu meinem Begleiter: ‚Das ist doch nicht dein Ernst! Er ist überhaupt nicht mein Typ; er ist nicht groß, dunkelhaarig und gebieterisch, sondern klein, blass und zurückhaltend.'

‚Sei bei ihm', war die schallende Botschaft in meinem Kopf.

Wir tranken Kaffee und teilten uns ein Stück Kuchen. Er war sehr höflich und witzig, aber ich hatte keine Ahnung von dem spirituellen Weg, den ich einschlug. Auf keinen Fall, dachte ich mir, ich kann nicht mit jemandem ausgehen, der ein spiritueller Neuling ist! Also hörte ich ihm zu und formulierte im Kopf meine Rede: „Nein danke, wir haben nicht genug gemeinsam ...".

Er sprach eine seelenvolle Weisheit aus, die mich glauben ließ, er sei eine ältere Seele, als er dachte. Ich war neugierig, konnte mir aber keine Beziehung mit ihm vorstellen.

Als ich aufstand, um zu gehen, und ich bereit war für meine Rede „Nein danke", sagte der Geist erneut: ‚Du sollst mit diesem Mann zusammen sein.'

Ich vertraute immer einer so starken Führung, also gab ich ihm meine Nummer und verabredete mich zum Abendessen.

Auf dem Heimweg diskutierte ich laut mit meinem Führer und schrie, dass das nicht lustig sei, nicht zu meinem Plan gehöre und warum in aller Welt sollte ich mit einem Mann zusammen sein, der mein ‚geistiger Junior' sei?

---

[41] Wenn „Geist" auf diese Weise verwendet wird, bezieht es sich auf den persönlichen Geistführer des Subjekts. Beachten Sie, dass im weiteren Verlauf dieser Geschichte von „Führern" im Plural gesprochen wird. Dies bedeutet, dass auch die Ältesten ihres Rates miteinbezogen werden, da sie an ihrer Vorausentscheidung und ihrer aktuellen Therapie beteiligt waren.

Es gab keine Anziehung, keinen spirituellen Treffpunkt. Wie um alles in der Welt sollte das funktionieren?

Doch egal, wie gut ich argumentierte, ich war mir insgeheim sicher, dass ich mit ihm zusammen sein sollte. Also gab ich auf und ging mit ihm aus. Innerhalb eines Monats waren wir tief verliebt, und nach sechs Monaten sprachen wir übers Heiraten. Er war fasziniert von meiner spirituellen Natur und saugte meine Lehren wie ein Schwamm auf. Er begann, mit Kristallen zu sprechen, obwohl er zweifelnd lachte und mit den Schultern zuckte. Neun Monate nach Beginn unserer Beziehung suchten wir ein Haus und schmiedeten Pläne für die Zukunft. Und dann, an einem schönen Altweibersommertag, verkündete er, dass er mich nicht mehr liebte und mich nicht mehr sehen würde.

Ich war sprachlos und als ich ihn nach dem Grund fragte, konnte er es nicht genau sagen. Er wusste einfach, dass er nicht weitermachen konnte und wollte mich nicht an der Nase herumführen.

Tränen fielen auf Samanthas Seidenbluse, aber sie lehnte mein Angebot eines Taschentuchs ab. Sie musste weitermachen, in der Hoffnung, diese Last durch ihre Geschichte loszuwerden.

Ich verbrachte Monate im Gebet und versuchte, ihn zu verstehen. Doch es gab kein Verständnis. Mein Herz war gebrochen, meine Träume zerstört, meine ganze Welt war um mich herum zusammengebrochen, und meine Integrität war in großer Gefahr. Ich war mir sicher, dass der Geist uns zusammenbringen wollte.

Wie konnte so etwas also passieren? Ich hatte zugehört, als sie mir sagten, ich solle bei ihm sein. Ich hatte ihm geholfen, ein spirituelles Verständnis zu entwickeln; ich hatte sogar meine spirituellen Bedürfnisse für die Beziehung zurückgestellt. Doch er ging einfach weg.

Ich verfiel allmählich in eine schwere Depression. Ich verlor Klienten und meine Fähigkeit, ihre Bedürfnisse zu erspüren. Wenn ich mich so sehr in der Interpretation dessen geirrt hatte, was der Geist mir meiner Meinung nach sagte, wie konnte man mir dann zutrauen, die Bedürfnisse meiner Klienten zu erkennen?

Meine Wut auf meine Geistige Führung verwandelte sich in Apathie, und ich gab es auf, mich überhaupt noch um sie zu kümmern. Ich schloss meine Praxis, zog in eine neue Stadt und versuchte, neu anzufangen. Aber ehrlich gesagt, es sind jetzt zwei Jahre vergangen, und ich weine immer noch jede Nacht. Ich habe keine Freude, kein Interesse an irgendetwas. Ich kann nicht beten. Ich fühle mich von meinen Führern völlig verraten. Wenn

meine Führer allwissend sind, wie konnten sie mir das nur zugemutet haben?

Also muss ich diese Sitzung zwischen den Leben nutzen, um herauszufinden, was passiert ist. Wenn er mein Seelenverwandter ist, wie meine Führer mir sagten, was ist dann schiefgelaufen? Vor allem muss ich wissen, warum meine Führer dies zuließen und was ich lernen sollte. Von meinem jetzigen Standpunkt aus habe ich keinen Glauben; es hat nichts anderes getan, als jeden geistigen Knochen in meinem Körper zu zerstören.

Samantha fiel rasch in tiefe Trance und konnte sich mühelos an ihre Erinnerungen vor der Geburt erinnern. Im Mutterleib sammelte sie hilfreiche Informationen über ihre Beziehung zu ihrer Mutter. Sie setzte die Regression in ihr jüngstes Leben fort.

Sie sah sich als indianische Kundschafterin, die von Soldaten überfallen wurde, und bemerkte, dass ihr alles verblüffend vertraut vorkam. Wir gingen zu ihrer Todeserfahrung über. Sie stellte fest, dass ihr Geist den Körper kurz vor dem Tod verließ und daher den Schmerz des Todes nicht erlebte. Als sie in die Geisterwelt aufstieg, empfand sie einen Moment der Gnade – einen Moment der Freiheit, der deutlich wurde, als sie sich tiefer entspannte. *Sie wusste, wohin sie ging, und brauchte keinen Führer, der sie begleitete.* Sie erinnerte sich an ihren Plan und ging direkt zu ihrer Seelengruppe.

Ihre Gruppe bestand aus zwölf Seelen, alle mit blauer Aura. Es überraschte sie nicht, dass es sich um eine *fortgeschrittene Seelengruppe* handelte. Als sie ihren Ex-Mann zum ersten Mal traf, weinte sie, als sie sich an ihre Abmachungen erinnerte und daran, warum ihre Beziehung enden musste. Sie waren hauptsächlich zusammengekommen, um Kinder zur Welt zu bringen; über *Liebe gab es keine Einigkeit*. Sie vergab ihm und sich selbst all die Jahre, in denen sie versucht hatten, die Ehe zum Funktionieren zu bringen.

Sie rief aus: *„Kein Wunder, dass wir eine Hassliebe hatten!*", als ihr klar wurde, dass *er der Soldat war, der sie im letzten Leben getötet hatte.*

Sie traf einen anderen ehemaligen Liebhaber und verstand, dass ihr Vertrag darin bestand, das *Bewusstsein des anderen zu erhöhen*. Sie traf ihre beste Freundin und mehrere andere Menschen, die in ihrem Leben eine wichtige Rolle gespielt hatten, und erinnerte sich an ihre Vereinbarungen. Sie sah zwei *Personen* in ihrer Gruppe *ohne Gesicht*; ihre beste Freundin lachte und sagte: *„Oh, wir haben sie noch nicht getroffen; das ist eine Überraschung, die noch kommen wird!*"

Sie sah sich in ihrer Gruppe um, konnte aber den Mann nicht finden, der ihr Herz gebrochen hatte. Sie blickte zu den Gruppen neben ihr, aber auch dort war er nicht da. Sie wollte aus ihrer Gruppe heraustreten und sich umsehen. Weit in der Ferne sah sie ihn – er fuchtelte mit den Armen über dem Kopf, als wolle er ein Rettungsflugzeug herbeirufen. Sie ging hinüber, und sie trafen sich in einem wolkenartigen, undefinierbaren Raum.

„Was ist passiert?", fragte sie mit Verzweiflung in der Stimme.[42]

Er nahm ihre Hand. *„Erinnerst du dich nicht?"*, sagte er liebevoll. *„Ich bin in einer Gruppe sehr junger Seelen. Niemand in meiner Gruppe ist bereit aufzuwachen. Ich suchte jemanden, der mir half, weil ich dachte, ich wäre bereit, dem Bewusstsein eine Chance zu geben. Als ich winkte und rief, hast Du mich gehört und bist aus Deiner Gruppe herausgetreten, um mich zu treffen."*

„Oh, das stimmt, jetzt erinnere ich mich", sagte sie.

Er fuhr fort: *„Du sagtest, Du würdest dieses Mal Lichtarbeiter sein und es würde Dir dienen, mir zu helfen. Ich sagte, ich bräuchte Hilfe, also passte es perfekt."*

„Aber was ist passiert?", sagte sie. *„Ich dachte, wir wären verliebt – ich dachte, wir würden gemeinsam alt werden."*

„Liebling", sagte er und drückte ihre Hand, *„das war nicht Teil unserer Abmachung. Ich sagte, ich wäre bereit, aufzuwachen. Ich habe nie zugesagt, es tatsächlich zu tun; ich habe nur zugesagt, es zu versuchen. Du wusstest, dass es möglich war, dass ich es nicht durchziehen würde. Du sagtest, das wäre okay für dich."*

„Oh je", sagte sie mit sanfter Stimme. *„Jetzt erinnere ich mich. Ich habe zugesagt, Dir zu helfen. Und das war Dein erster Versuch aufzuwachen, also brauchtest Du jemanden, der Dich anleitet. Meine Bestimmung ist es, Menschen zu helfen, ihr göttliches Selbst zu verstehen, daher schien es mir, als würde es mit meiner Seelenbestimmung übereinstimmen – eine perfekte Übereinstimmung, wie du sagtest."*

---

[42] Die Gemeinschaftsdynamik innerhalb und zwischen Seelengruppen ist ein wesentlicher Aspekt der Jenseitserfahrung. In diesem Fall hat sich Samantha mit einer Seele aus einer anderen, viel jüngeren Clustergruppe verbunden, um an einem gemeinsamen Vertrag für ein Leben zu arbeiten. Siehe primäre Seelengruppenplatzierung, "Journey of Souls" 87–106; sekundäre Gruppen, "Journey of Souls" 138–142; und Interaktion zwischen Seelengruppen, "Journey of Souls" 287–290.

Sie runzelte die Stirn, als sie fortfuhr:
„Ich muss dir sagen, mein Leben ist ein einziges Chaos. Ich vertraue weder meinen Führern noch mir selbst mehr. Sie sagten mir, ich solle mit Dir zusammen sein, und ich habe auf sie gehört. Ich war mir so sicher, dass wir füreinander bestimmt waren, dass ich mich in Dich verliebte, weil ich dachte, es gäbe einen größeren Plan, den ich einfach nicht erkannte. Ich war völlig am Boden zerstört, als Du gegangen bist. Ich hatte mein ganzes Leben verändert, um mit Dir zusammen zu sein. Wie konntest Du Deine Gefühle so einfach abschalten? Wir sprachen doch gerade über Heirat, um Himmels willen; was ist passiert?"

„Denke einfach zurück", sagte er. *„Was genau haben Dir Deine Führer gesagt, als Sie mich trafen?*"

„‚Sei bei ihm', sagten sie; *‚sei bei ihm.'*"

Ihr Gesicht wurde weicher, als sie versuchte, sich zu erinnern.

"Sie haben nicht gesagt, für wie lange. Und jetzt, wo ich daran denke, haben sie nicht einmal definiert, was das bedeutet. Mein Herz war einsam, als ich Dich traf, also nahm ich an, es bedeute eine Liebesbeziehung. Aber wir haben nie vereinbart, uns zu verlieben. Jetzt erkenne ich, dass es mein menschliches Ich war, das Liebe und Sicherheit wollte."

„Ja", sagte er.
„Ich habe dich geliebt, aber nur im Moment – darüber waren wir uns im Klaren. Wir dachten, wir sollten heiraten, wenn wir unsere Gefühle in den Griff bekommen. Aber das war nicht der Grund, warum wir zusammen waren. Du hast mir gezeigt, wie man aufwacht, aber ich war nicht bereit. Und ehrlich gesagt, selbst wenn ich erfolgreich aufgewacht wäre, glaube ich, dass ich weitergemacht hätte. Du warst mein Lehrer, mein Helfer, nicht mein Seelenverwandter."

„Bitte sei dir bewusst, dass ich Dich nie verletzen wollte. Ich dachte, ich wäre bereit aufzuwachen, aber ich bekam Angst. Spirituelle Erleuchtung hätte eine drastische Veränderung meines ganzen Lebens erfordert, und meine Seele ist einfach noch nicht so weit entwickelt. Ich schätze, ich muss bis zum nächsten Leben warten und es dann noch einmal versuchen. Bitte vergib mir den Schmerz, den meine Entscheidung Dir zugefügt hat."

Sie umarmten sich, wie es Lichtwesen tun, und in dieser Umarmung ließ Samantha ihren Schmerz verschwinden und ihr Leid wurde durch das Verständnis ihres Vertrags ersetzt.

Tränen strömten über ihr Gesicht, als sie zu ihm sagte:
„Ich vergebe dir und wünsche Dir Glück."

Samantha besuchte dann ihren Ältestenrat. Sie betrat eine Halle aus Licht; die Wände waren durchsichtig und erstreckten sich bis in die Unendlichkeit; der Boden war ein Pfad aus Licht. Säulen markierten den Eingang zur inneren Kammer.[43]

Ihre Führer trugen weiße Roben, und weiße und blaue Farbe strömte aus dem Inneren der Roben nach oben und beleuchtete ihre Köpfe. Es waren drei Älteste, und Samantha wusste, dass sie alle als Einheit dachten. Der Älteste in der Mitte begann telepathisch zu ihr zu sprechen.

"Du hast gut daran getan, zu verzeihen. Das ist einer der Schlüssel für deine Seelenentwicklung."[44]

Sie fühlte sich, als wäre ihr Herz offener als je zuvor. Die Energie der Vergebung durchströmte sie, und sie erkannte, dass sie ein wichtiger Teil *ihrer Lebensaufgabe* war. Sie erinnerte sich an die Zeiten, in denen sie erfolgreich und gescheitert war. Sie erkannte, dass diese letzte Erfahrung vielleicht die schwerste war.

Der Älteste sprach:
„Deine Vereinbarung besagt, dass Du Dich entschieden hast, zu dienen. Vergebung ist eine Voraussetzung und ein notwendiger Schritt in der Entwicklung deines Bewusstseins. Du fühlst Dich, als hätten wir Dich auf einen Weg geführt, der Dich verletzt hat, aber siehst Du jetzt, dass es notwendig war, Dich diesen Weg gehen zu lassen. Du hattest die Wahl, wie Du diesen Weg gehen wolltest. Du hättest der Lehrer bleiben und einfach dienen können. Stattdessen hast Du Dich entschieden, auf Dein einsames Herz zu hören. In Deiner Einsamkeit hast Du Dir eine Zukunft mit der Seele ausgedacht, der Du dientest – eine Zukunft, die nicht Teil der Vereinbarung war. Wir wussten, dass Du diese Entscheidung treffen könntest; wir

---

[43] In Bezug auf die Konzilsorte fragen sich die Leser möglicherweise, warum irdische Strukturen wie Bibliotheken, Klassenzimmer, Tempel usw. in spirituellen Visualisierungen des Jenseits auftauchen.
Das liegt daran, dass Seelen von der Erde die Funktion solcher ätherischen Räume mit irdischen Gebäuden assoziieren, die ihnen in etwa den gleichen Zweck zu erfüllen scheinen. Die Ähnlichkeit zwischen solchen Klientenbeschreibungen ist verblüffend. So ist ein Ratssaal in den Köpfen vieler Klienten eher wie ein heiliger Tempel, mit Hinweisen auf gewölbte Decken, Marmorböden, bunte Lichtbeleuchtung usw., die mit Ehrfurcht verbunden sind, wenn die Seele diesen Raum zur Beurteilung betritt. Siehe "Journey of Souls" 204–207.

[44] Was die Farben der Ältesten betrifft, so können die Gewänder dieser weisen Wesen je nach ihrem Entwicklungsstand und ihrer Erfahrung in bestimmten Bereichen der Seelenentwicklung unterschiedliche Farben haben. Seelen sehen oft Weiß, Dunkelblau und insbesondere Violett, die Farbe tiefer Weisheit. Siehe "Journey of Souls" 218.

wussten, dass Du wütend auf uns werden könntest. Aber wir wussten auch, dass Du die Freiheit haben musstest, diese Entscheidung zu treffen. Wir wussten, dass Du nicht ruhen würdest, bis Du die tiefere Bedeutung dieser Entscheidung verstanden hättest."

„Du bist fest entschlossen.
Das liegt in Deiner Seele, seit wir mit Dir arbeiten. Du durftest diesen Weg gehen, um Deine eigene Bewusstseinsentwicklung zu testen.
Glaubst Du, Du hast versagt? - Nein."

„Indem Du zugelassen hast, dass Dein Herz gebrochen wird, hast Du mehr gelernt, als Du auf irgendeine andere Weise hättest lernen können. Und es diente Deinem Zweck – zu wachsen und zu dienen."

„In diesem Austausch warst Du sowohl Dir selbst als auch ihm ein Dienst. Du hast viel gelernt. Wir waren bereit, eine Zeit lang die Schuld auf uns zu nehmen, denn selbst das war für dieses Wachstum notwendig. Um zu vergeben, muss man zuerst beschuldigen, anklagen oder sich ungerecht behandelt fühlen. In dieser Erfahrung hast Du all das manifestiert. Wir gaben Dir etwas, gegen das Du dich wehren konntest – Dich der Wahl zwischen Verurteilung und Vergebung stellen musstest."

„Und nun hast Du noch eine weitere Wahl: Entweder Du urteilst und hältst an der Dichte dieser niedrigeren Schwingung fest oder Du verzeihst ihm, dass er Dich sitzengelassen hat, Du verzeihst uns, was Dich deiner Meinung nach in die Irre geführt hat, und Du verzeihst Dir selbst, dass Du den höheren Weg nicht von Anfang an gesehen hast."

"Du hast zugestimmt, dass Du bereit bist, alles zu fühlen, was für Dein Wachstum notwendig ist. Wir ermöglichen Dir, dies auf sehr intensive Weise zu erleben. Dein Herz scheint einen Weg intensiver Lektionen zu brauchen, deshalb unterstützen wir Dich beim Lernen. Es gab keine richtige oder falsche Entscheidung. Jede Deiner Entscheidungen hat Dich an denselben kritischen Scheideweg geführt: die Möglichkeit zu vergeben. Sag uns also, wie denkst Du, bist Du mit dieser Entscheidung umgegangen? Brauchst Du mehr Verständnis?"

Samantha lächelte und sagte, sie verstehe alles. Die Ältesten verbeugten sich vor ihr und ermutigten sie, sich an ihre Stärke zu erinnern. Sie dankte ihnen für ihre Gnade und erkannte, dass ihre Seelenarbeit erforderte, dass sie alle verfügbaren Ressourcen nutzte.

Gibt es einen besseren Weg, Vergeben zu lernen, als sein Herz offen zu lassen und es brechen zu lassen?

Als sie diese Lektion mit dem Verständnis ihrer unsterblichen Seele betrachtete, erkannte sie, wie brillant der Plan war, und noch mehr Schmerz wich von ihr. Ihre Sitzung war beendet; sie hatte die Antworten erhalten, die sie gesucht hatte.

Die Vergebung, die während dieser Sitzung stattfand, war bemerkenswert. Ein Jahr später berichtet Samantha, dass ihre Praxis wieder floriert und ihre Arbeit besser ist als je zuvor.

Ihr Urteils- und Schuldzuweisungsgefühl hat sich drastisch verändert. Sie reagiert nicht mehr auf die gleichen Emotionen des Augenblicks; sie sucht nun nach dem Gold, das nicht offensichtlich ist. Sie kann anderen helfen zu erkennen, dass Schuldzuweisungen sie daran hindern, ihre Lektionen zu erkennen, und dass sie versuchen, sich von Urteilen zu lösen.

Indem sie sich *von Urteilen befreit*, kann sie nun klar erkennen, dass jeder Mensch einem göttlichen Plan folgt, und sie hilft nun anderen, diesen Plan selbst zu erkennen. Ihr Herz bleibt offen, und sie begrüßt nun *Gelegenheiten zu verstehen, dass Vergebung* eine liebevolle Lehrmeisterin ist. Sie hat wieder angefangen, sich zu verabreden, und hängt nicht mehr an dem Märchen vom glücklichen Leben, das ihr immer im Weg stand. Samantha lebt nun im Hier und Jetzt. Glück ist eine Entscheidung, und Vergebung ist ihre Streitwagen.

9 - Die weiße Gans

Von Ursula Demarmels

(Salzburg am Wallersee, Österreich, Autor, bekannte Fernsehautorität zum Thema Regression und Universitätsdozentin, die sich eine harmonische Gesellschaft vorstellt, die Tiere und Natur respektiert.)

Dieses Kapitel beschreibt sehr deutlich den schnellen, positiven Fortschritt, der ausgelöst werden kann, wenn ein Klient mit Feingefühl in den Zwischenlebenszustand geführt wird. Dieser Fall erinnert uns daran, dass wir alle Seelen sind – unsterbliche Wesen aus Licht und Liebe – und durch die Hypnose-Therapie können wir den Seelenzustand wiederentdecken, in dem unsere Gefühle und Erfahrungen von viel höherer Qualität sind als jene, die im menschlichen Geist gespeichert sind.

Als „Sandra", eine hübsche Frau Anfang 30, meine österreichische Praxis betrat, wirkte sie fröhlich, selbstbewusst und leicht arrogant. Das überraschte mich ein wenig, denn als sie mir schrieb, zeigte sie wenig Lebensmut und hatte bereits wiederholt an Selbstmord gedacht. Sie litt zunehmend unter plötzlichen Herzschmerzen und Angstgefühlen, für die keine körperliche Ursache gefunden werden konnte. Selbst 18 Monate intensiver Psychotherapie halfen nicht. Sie erzählte mir, dass sie nie weinen konnte, obwohl ihr alles äußerst trostlos und sinnlos erschien.

Als Hochschulabsolventin mit Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen war Sandra sehr erfolgreich, aber freudlos. Sie fühlte sich leer und hatte keine Freunde. Sie hatte Affären mit wechselnden Männern, was sie gedemütigt und ausgenutzt zurückließ. Sie beschrieb ihre Eltern als „freundliche und fürsorgliche Menschen", mied aber inzwischen jeglichen Kontakt mit ihnen, weil sie sich für ihre einfachen Berufe schämte.

Wenn ich meine Klienten in ein früheres Leben führe, gehe ich normalerweise mit ihnen in verschiedene Lebensabschnitte und auch in den Mutterleib zurück. Sandra bat mich jedoch, dies strikt zu vermeiden. Sie wollte, dass ich sie direkt in ein früheres Leben führe. Sie sagte, sie habe sich schon immer als eine ganz besondere Person gefühlt, die etwas Großes bewirken möchte.

Sie hatte jedoch keine Ahnung, was dieses „Etwas" sein könnte. In ihrem jetzigen Leben hatte sich Sandra nie für spirituelle Dinge interessiert. Als sie zufällig in einer Zeitschrift von meinem Buch über die positiven Auswirkungen spiritueller Rückführungen in frühere Leben las, wurde sie neugierig, las das Buch und war nun hier, um eine eigene spirituelle Rückführung zu erleben.

Es dauerte lange, Sandra in tiefe Trance zu führen, da sie plötzlich angespannt und ängstlich wurde. Ich half ihr mit einer imaginativen Reise, bei der ich ihr eine wunderschöne Blumenwiese visualisierte. Sie entspannte sich dann allmählich. Ich bat ihren Seelenführer, für diese Sitzung ein früheres Leben auszuwählen, das ihr am besten helfen würde, und führte sie dann in dieses frühere Leben zurück.

Meine Klientin erlebte, wie sie lange Zeit bequem auf dem Rücken lag und auf einer weißen Wolke durch einen blauen Himmel schwebte. Dabei wurde ihre Trancetiefe allmählich verstärkt. Schließlich bat ich sie, sich umzudrehen und auf die Erde zu schauen. Unter ihr sah sie eine sanfte grüne Landschaft mit Gras und Bäumen. Ich erklärte ihr, dass ich jetzt bis drei zählen würde, und sie wäre dann an der *Situation in einem ihrer früheren Leben* angekommen, die für ihr jetziges Leben am wichtigsten wäre.

URSULA: *Was siehst du?*

SANDRA: (plötzlich zitternd und keuchend durch einen kaum geöffneten Mund) *Es ist ein Morast... Die Pferde können sich nicht mehr bewegen... stecken fest... Dreck bis zu den Knien ...Ich kann mich nicht mehr bewegen. (schreit) Alles ist grau, nur grau! So muss die Hölle aussehen! (wimmert)... Ich muss weitermachen... muss…*

U: *Dreh dich um. Was ist los?*

S: (schwer atmend) *Ich muss den Rucksack und die Waffe wegwerfen. Keine Kraft nicht mehr... Oh Gott, sie schießen! Sie schießen! Diese verdammten Mistkerle! (jammernd)*
Ich kann nicht mehr. Aber ich brauche mein Gewehr... Sie haben ein Pferd angefahren. (laut) Ha, sie haben mich noch nicht getroffen! Aber warum? Dieser Schlamassel sollte jetzt ein Ende haben!

Sandra befand sich während des Zweiten Weltkriegs in Russland, im Körper eines verzweifelten deutschen Soldaten namens „Rainer". Die Lage war hoffnungslos. Die heranrückenden Geländewagen konnten den starken Regen nicht mehr durchqueren. Stattdessen wurden Pferdekutschen eingesetzt, und selbst diese steckten nun im Schlamm fest.

In der nächsten Szene sah Sandra sich selbst als den jüngeren Rainer: einen jungen Mann in Uniform, kurz vor Kriegsbeginn, zusammen mit seiner Verlobten Judith im schönen Haus seiner Eltern. Seine Eltern waren reiche Bauern.

U: *Wie fühlst Du Dich dort?*

S: *Judith will sich von mir trennen.*

U: *Warum?*

S: W*eil ich zum Militär gegangen bin. (stolz) Ich werde Karriere machen! (lacht) Nicht nur Kühe und Schweine!... Sie ist Jüdin. Das passt nicht zu mir, nicht zu den Deutschen.*

U: *Was denkst du über Judith?*

S: *Sie ist sehr schön und elegant... jetzt weint sie. Das gefällt mir nicht... ja, wir sollten uns besser trennen.*

Zwei Jahre später befehligt Rainer eine Gruppe von Soldaten, die die schweizerisch-deutsche Grenze kontrollieren. Sie hatten eine Gruppe jüdischer Flüchtlinge aufgegriffen; Judith war unter ihnen.

S: *Sie sieht ungepflegt aus, nicht mehr hübsch. Schmutzig. Sie starrt mich seltsam an... erschrocken... jetzt schaut sie weg.*

U: *Wie ist das für Dich?*

S: *Weiß nicht. Ich gehe etwas weg. Ich muss eine Entscheidung treffen... Jüdische Flüchtlinge müssen streng bestraft werden.* (lange Pause)

U: *Jetzt! Wie ist deine Entscheidung?*

S: (schreit) *Ich lasse sie alle erschießen!*

U: *Was fühlst du?*

S: (trotzig) *Das muss sein! So ist das Gesetz! Ich schulde ihr nichts!*

U: *Bist Du anwesend, als sie erschossen wird?*

S: *Ja. Sie stehen alle in einer Reihe mit dem Rücken zu uns, vor einem Graben, ihre Hände hinter dem Kopf.*

U: *Haben die sich von selbst so aufgestellt? Schau Dir das genau an!*

S: *Nein, meine Soldaten mussten sie schikanieren. Manche weinen, betteln um Gnade... ein Mann bricht zusammen, jammert er. Frauen sind oft die Stärkeren.*

U: *Und was ist mit Judith?*

S: *Sie weint nicht. Sie hält ein kleines Kind an der Hand.*

U: *Ist das Dein Kind?*

S: *Ich glaube, es gehört dem Mann, der gerade gejammert hat.*

U: *Und wie alt ist dieses Kind? Ist es ein Junge oder ein Mädchen?*

S: *Ein Mädchen. Vielleicht vier Jahre alt.*

U: *Was fühlst du?*

S: *Ich weiß nicht... was ich in so einer Situation immer fühle... eine Art Leere.*

U: *Etwas anderes?*

S: (langsam) *Wut... Tristesse... ja, und auch Aufregung.*

U: *Spüre diese Gefühle ganz bewusst!*

S: *Ja, diese Macht begeistert mich.*

U: *Was passiert als nächstes?*

S: *Meine Soldaten schießen... sie fallen alle in den Graben... jetzt ist es vorbei.*

Bald darauf werden Rainers Gewissensbisse und Albträume immer stärker. Auch Herzschmerzen treten plötzlich auf. Er meldet sich freiwillig zum Fronteinsatz. Er hofft zu sterben, doch stattdessen gerät er in russische Gefangenschaft.

S: *Ich stehe vor der Kaserne, dürftig... alles ist grau und schmutzig... es gibt kaum etwas zu essen, nicht einmal für die Russen. Häuser müssen wieder aufgebaut werden. Sinnlos... sie schießen wieder, diese Idioten!*

U: *Wer?*

S: *Unsere (die Deutschen). Alles ist schon zerstört... viele deutsche Gefangene...*

Ein Flugzeug warf eine Bombe ab. Rainer wurde von der Druckwelle getroffen und weggeschleudert. Er wurde an der linken Schulter verletzt. Als er wieder aufsprang, sah er neben sich eine weiße Gans sitzen, deren linker Flügel verletzt war.

S: (erstaunt und voller Ehrfurcht) *Diese weiße Gans... sie ist die reinste und sie ist das Schönste, was ich seit Ewigkeiten gesehen habe!* (lange Pause)

U: *Was geht in dir vor?*

S: (langsam) So *war ich einmal, oder hätte sein können... sollte...*

Russische Soldaten kamen und fingen die Gans. Einer von ihnen erwürgte sie. Rainer schrie auf und rannte ihnen entgegen. Ein Soldat schlug mit dem Gewehrkolben gegen Rainers Kopf. Rainer brach zusammen und starb sofort. Etwas zog seine Seele aus seinem Körper; dann war sie lange Zeit in Dunkelheit getaucht. Er fühlte sich einsam und verloren.[45]

U: *Wie siehst Du jetzt aus?*

S: *Wie Nebel. Keine menschliche Gestalt.*

Endlich wurde es in der Ferne etwas heller und eine weiße Gans flog herein.

S: (plötzlich aufgeregt) *Diese hier ist noch schöner als die Gans in Russland! Sie glänzt und ist sehr groß!*

Seine Seele durfte sich auf dem Rücken der weißen Gans niederlassen, und dann flog die Gans mit ihnen beiden davon. Darunter sah Rainer/Sandra eine graue Landschaft, die die Zerstörung des Krieges zeigte.

Sandra erzählte mir, dass sie sich sehr klein, schwer und müde fühlte. Eine tiefe Traurigkeit erfüllte sie, und plötzlich rannen ihr Tränen übers Gesicht.

---

[45] Leser von Fällen aus früheren Leben bemerken oft die unverhältnismäßige Anzahl von Menschen unserer Zeit, deren unmittelbarste Inkarnation im früheren Leben der Zweite Weltkrieg war. Das ist kein Zufall. Es gibt zwei Hauptgründe. Der Zweite Weltkrieg war der tödlichste militärische Konflikt der Menschheitsgeschichte. Die Gesamtzahl der vorzeitigen Todesfälle als direkte Folge des Krieges wird auf 60 bis 70 Millionen geschätzt.
Militärische und zivile Opfer. Sechs Millionen Juden starben in den Todeslagern. Wird das Leben eines Menschen vorzeitig beendet, kehrt seine Seele oft innerhalb kurzer Zeit – etwa fünf bis zehn Jahre – in die nächste Inkarnation zurück, um ein normales Leben zu vollenden und sich den Dingen zu widmen, die sie zuvor nicht erreicht hat. Viele Seelen aus dem Zweiten Weltkrieg fallen in diese Kategorie. Der zweite Faktor ist das Bedürfnis der Seele, die karmischen Kräfte auszugleichen, die zu einem gewaltsamen, vorzeitigen Tod im Krieg führten, wie im Fall von Rainer/Sandra, insbesondere Rainers Umgang mit jüdischen Flüchtlingen. Ein weiteres Beispiel für den karmischen Ausgleich negativer Aktivitäten im Zweiten Weltkrieg ist „Life Between Lives Hypnotherapy" 61.

Wie eine Seele ließ Sandra sich tief in die weißen Federn sinken und weinte lange und intensiv.

S: (schluchzend) *Ich möchte in unendliche Tränen ausbrechen.*

U: (nachdem sich der Klient etwas beruhigt hat) *Wie fühlst Du Dich jetzt?*

S: *Heller, und oh, das Land unter mir ist grün geworden! Das schreckliche Grau des Todes ist verschwunden! Alles ist wieder fruchtbar!*

U: *Wo ist die weiße Gans?*

S: *Neben mir. Aber jetzt verwandelt es sich in ein längliches bläuliches Licht.*[46] (erstaunt) Sie ist mein Seelenführer!

---

[46] Die Umwandlung von Energie in verschiedene Formen ist eine Praxis, die von Seelen aller Entwicklungsstufen angewendet wird, insbesondere aber von persönlichen Geistführern, die mit ihren Schülern bestimmte Ziele erreichen möchten. Geschieht dies bei einer neu entkörperten Seele, geschieht dies in der Regel kurz nach dem Tod, kurz vor oder kurz nach dem Durchschreiten des spirituellen Tores ("Journey of Souls" Fall 4, 20).
Wie Seelen diese Fähigkeit praktizieren, erfahren Sie im Abschnitt „Raum der Transformation", "Journey of Souls" 302.
In diesem Fall hat die weiße Gans eine fast mythologische Darstellung, dargestellt durch einen rettenden Führer, der in einer traumatischen Todesszene auftritt. Sandras Führerin Tisana diente als tierisches Opfer und Empfänger von Gewalt, die auf die abscheuliche Art und Weise zurückzuführen war, wie Rainer sie als Soldat im Zweiten Weltkrieg unschuldigen jüdischen Flüchtlingen angetan hatte. Die Absicht bestand darin, Rainer die Auswirkungen von Grausamkeiten an unschuldigen Lebewesen zu verdeutlichen. Die Abfolge zunehmender Verletzungen, die dem Vogel in diesem Fall zugefügt wurden, spiegelte wider, was Rainer selbst in den letzten Minuten seiner eigenen Todesszene im Krieg durchmachte. Zuerst waren da die physischen Verletzungen an den Flügeln des Vogels sowie an Rainers Arm und Schulter, und schließlich das tödliche Ersticken der weißen Gans, passend zum Schlag auf Rainers Kopf durch die Soldaten, die ihn töteten. Durch diese symbolische Vision wurden Rainer die Folgen seines mangelnden Mitgefühls als Soldat selbst vor Augen geführt. Als Rainer die Astralebene der Erde verließ, wurde er von einem ganzen, unverletzten Vogel davongetragen, der ein Symbol der Befreiung war.
Die weiße Gans ist auch ein Symbol für Reinheit, Schönheit und Frieden und repräsentiert eindeutig Rainers/Sandras Seelen-Alter-Ego – das heißt Güte und der Wunsch, das Richtige zu tun, im Gegensatz zu destruktivem Verhalten im gerade gelebten Leben. Sandra erkennt, dass sie in ihrem heutigen, gestörten Leben aus sanftem Mitgefühl handeln muss, wie der Autor dieser Geschichte deutlich macht. Als ihre Führerin Tisana die Gestalt einer weißen Gans annimmt, um Sandra in den Himmel zu fliegen, stellt diese visuelle Lektion eine Verschmelzung von Vergangenheit und Gegenwart dar, um Glückseligkeit und die Freiheit, sich dem Leben zu stellen und Mut zu entwickeln, zu symbolisieren. Es scheint, dass Sandra im Gegensatz zu Rainer am

Im Nachhinein wurde der Klientin mit Hilfe ihres Seelenführers klar, was sie aus ihrem früheren Leben lernen, was ihr heute als Sandra helfen würde.

S: *Ich wollte heute jemand Besonderes in meinem Leben sein, ich hatte das Wichtigste vergessen: mein Herz! Und aus Mitgefühl handeln.*

U: W*elche Rolle spielt Mitgefühl in Deinem gegenwärtigen Leben?*

S: *Heute bin ich ganz anders, als ich ursprünglich sein wollte. Ich werde behandelt ziemlich schlecht, und ich bin allein!*

U: *Was ist die Meinung Deines Seelenführers dazu?*

S: *Er schüttelt den Kopf... (überrascht) Er zeigt mir Szenen aus meinem aktuellen Leben.*
Meine Eltern ... Ich schäme mich, weil ich keine Zeit mit ihnen verbringe. Jetzt zeigt er mir eine Frau. Ich kenne sie von der Arbeit. Sie ist kitschig ... (langsam) Hmm, ich scheine an allem und jedem etwas auszusetzen zu haben. Ich sollte das lassen und stattdessen freundlich, bescheiden und fürsorglich sein ... aber ich bin so müde!

Der Seelenführer brachte die Seele der Klientin dann an einen Ort der Ruhe und Reinigung in der Geisterwelt. Darunter sah sie einen kleinen, hellblauen See. Sie ließ sich hinabtreiben und tauchte in das Wasser ein. Es fühlte sich warm und weich an und durchströmte sie.

S: *Ich habe das Gefühl, immer durchsichtiger und leichter zu werden. Ich kann nicht genau sagen, wo mein Körper endet und wo das Wasser beginnt. (behagliches Seufzen) Ich möchte für immer hier bleiben!*

Nach langer Zeit kommt der Seelenführer, um Sandras Seele abzuholen.

S: Er *trägt jetzt ein bläulich glänzendes, langes Kleid. Ich kann das Gesicht nicht sehen, aber... neine, es ist eine Frau!*

U: *Und wie siehst Du jetzt aus?*

S: *Wie ein länglicher gelber Nebel. Ich habe langes honigblondes Haar und bin auch weiblich.*

U: *Wie heißt du?*

Ende seines Lebens (Sandras früherem Leben) Glück gefunden hat, indem sie die Liebe der spirituellen Kräfte annahm, die über sie wachen.

S: *Ich bin „Tria."*

U: *Wunderschön. Und wie heißt dein Seelenführer?*

S: *Sie heißt „Tisana". Sie nimmt meine Hand und wir schweben noch höher... (glücklich (überrascht) Oh, da ist meine Seelengruppe! Sie grüßen mich! (lacht) Es ist lustig, jede von ihnen will zuerst bei mir sein. Es sind fünf Seelen. Sie sehen aus wie leuchtende, gelbe Bälle. Alle umarmen mich. (glücklich) Jetzt bin ich zu Hause!*

U: *Genieße es! (Pause) Kennst Du eine oder mehrere dieser Seelen in Deinem jetzigen Leben? als Sandra?*

S: (traurig) *Nein. Ich bin ganz allein auf der Erde.*

U: *Frage Tisana nach dem Grund.*

S: *Eine andere Seele nähert sich. (entsetzt) Oh nein! Es ist Judith... sie kommt direkt mir!*

Schweiß läuft meiner Klientin von der Stirn, und sie krümmt sich auf der Couch. Es dauert mich etwas Zeit, um sie wieder zu beruhigen.

S: (überrascht) *Das kann nicht wahr sein. Das habe ich nicht verdient. Sie lächelt und nimmt meine Hand!... Ich habe sie so sehr verletzt, und sie ist mir nicht böse!*

U: *Hat sie Dir verziehen?*

S: (sehr gerührt) *Ja.*

U: *Fühle das und nimm es tief in Dich auf. Atme tief durch! Verzeihst Du Dir auch selbst?*

S: (seufzt tief) *Das würde ich gern. (lange Pause) Geht nicht... wäre nicht angebracht.*

U: *Was ist Tisanas Meinung dazu?*

S: *Sie schaut sehr ernst und zeigt auf meine Seelengruppe. Sie sehen alle so strahlend aus!*

U: *Wie du?*

S: (traurig) *Nein, ich sehe nicht so hell aus. Mein Gelb ist etwas schmutzig.*

U: *Was bedeutet das?*

S: (zögernd) *Das liegt daran, dass ich nicht so schnell vorankomme wie die anderen... es ist ein altes Problem.*

U: *Welches Problem?*

S: (längere Pause) *Auf der Erde vergesse ich... was so perfekt geplant wurde... sogar meine Seelengruppe hilft mir... und dann, als Mensch... Ich will immer Gas geben, jemand ganz Besonderes sein... kein Respekt...*

U: *Wie in deinem früheren Leben als Rainer. Schau dir deine jüdische Freundin Judith noch einmal an. Kennst Du diese Seele in Deinem gegenwärtigen Leben?*

S: *Nein! Sie will sicher nicht mehr mit mir zusammen sein! (plötzlich schluchzend) Aber ja, sie ist wieder da. Sie ist meine Arbeitskollegin!*

Es stellt sich heraus, dass diese Seele zur primären Seelengruppe der Klientin gehört und regelmäßig mit ihr inkarniert hat, um sie auf ihrem Entwicklungsweg zu unterstützen. In ihrem aktuellen Leben ist sie Sandras Arbeitskollegin, die wiederholt versucht hat, eine Freundschaft mit ihr aufzubauen. Sie möchte mit Sandra ein humanitäres, vielversprechendes Projekt durchführen.

U: *Was hält Dein Seelenführer von diesem Projekt?*

S: *Sie zeigt mir eine Szene aus meiner Kindheit. Ich bin ein kleines Mädchen, etwa sechs Jahre alt, und besuche Leute, die meine Eltern kennen. Sie renovieren ihr Haus und haben dabei ihre Kaninchen völlig vergessen. Ihr Käfig ist teilweise kaputt. Er ist voller Staub und Dreck – und die Kaninchen haben nichts zu fressen! Ich bringe ihnen Wasser und Gras aus dem Garten, obwohl ich dabei mein kurzes Kleid schmutzig mache. (Pause) Ich denke, ich sollte es tun – diese humanitären Projekte mit meiner Kollegin.*

U: *Wie fühlt sich das für Dich an?*

S: *Etwas seltsam.* (lange Pause) *Aber auch entzückend ... ja, das ist es!*

U: *Ist es okay, wenn ich versuche, Dir zu helfen, Deine Herzschmerzen und Deine Gefühle aufzulösen? von Angst?*

S: (längere Pause) *Nein, noch nicht... Ich glaube nicht.*

U: *Kommuniziere mit Deinem Seelenführer. Was sagt Tisana dazu?*

S: *Sie nickt. Sie sagt, die Herzschmerzen seien wie ein Wegweiser, der mich daran erinnere, auf mein Herz zu hören... zu lernen, Gutes zu tun.*

Nachdem Sandra aus der Trance zurückgekehrt war, wirkte sie zunächst sehr entspannt und freundlicher. Allerdings hatte sie zunächst große Bedenken, dass es ihr nicht gelingen würde, die Erkenntnisse aus der Sitzung in ihren Alltag zu übertragen.

Sechs Monate später teilte sie mir mit, dass sie und ihre Kollegin gemeinsam die ersten Schritte unternommen hatten, um ihre Idee eines funktionierenden Projekts – Hilfe zur Selbsthilfe – in die Tat umzusetzen. Die Idee bestand darin, Landwirten beizubringen und sie dabei zu unterstützen, von der Massentierhaltung auf tiergerechte Zuchtbedingungen umzustellen und von der Massenproduktion von Pflanzen auf ökologische Landwirtschaft umzusteigen. Ihr Ziel war eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Sandras gesundheitliche Probleme hatten sich jedoch nicht wirklich gebessert. Ich schlug ihr vor, *täglich mindestens 15 Minuten lang bewusst Kontakt mit ihrem Seelenführer* aufzunehmen.

Es dauerte weitere anderthalb Jahre, bis ich wieder von ihr hörte. Sie wirkte nun sehr glücklich und begeistert. Das Projekt hatte einen überraschend guten Start, und zum ersten Mal in ihrem Leben führte sie eine liebevolle Beziehung. Sie war auch meinem Vorschlag gefolgt, regelmäßig mit ihrem Seelenführer Kontakt aufzunehmen. Manchmal kommt ihr Seelenführer Tisana wieder als weiße Gans zu ihr und lässt Sandras Seele auf ihrem Rücken durch den Himmel fliegen.

Als ich Sandra nach ihren Angstgefühlen und Herzschmerzen fragte, sagte sie nachdenklich: *„Wow, die hatte ich völlig vergessen. Sie sind nach und nach verschwunden!*"

Spirituelle Rückführung in ein früheres Leben und vor allem in das Leben zwischen unseren irdischen Leben kann als spirituelle Therapie verstanden werden, die göttliche Weisheit in unsere weltlichen Erfahrungen integriert. Sandras Fall ist ein gutes Beispiel dafür, wie tiefgreifend und überaus heilsam die bewusste Verbindung mit der geistigen Welt wirken kann.

Meiner Erfahrung nach ist eine Therapie, die auf spirituelles Wachstum und körperliche und seelische Heilung abzielt, ohne die Verbindung zu unserer göttlichen Seele unmöglich. Als spiritueller Rückführungstherapeut weiß ich aus zahllosen Sitzungen, dass eine einfache Rückführung in ein früheres Leben nicht ausreicht.

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Klienten durch ihre Erfahrungen zwischen den Leben zu führen, um die notwendigen Informationen für echten Fortschritt zu erhalten. Berufserfahrung ist ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Durchführung spirituell orientierter Rückführungen. Der

andere wichtigste Faktor ist der bewusste Kontakt des Therapeuten mit höheren Wesen in der geistigen Welt vor und während der Sitzung. Während jeder Rückführung stehe ich in intensiver Kommunikation mit der geistigen Welt, und nur so ist es mir möglich, meinen Klienten angemessene Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Wir sind Gäste in dieser Welt und müssen uns daran erinnern, dass wir Seelen sind, die in einem *menschlichen Körper Erfahrungen machen* und versuchen, Seelenbewusstsein in materielle Form zu bringen. Sobald wir beginnen, uns vertrauensvoll einer höheren göttlichen Führung zu unterwerfen, können wir alle Hilfe erhalten, die für spirituelles Wachstum notwendig ist.

In unserem Verstand wissen wir viel. Doch die Qualität unseres Daseins steigert sich, wenn wir uns *direkt mit unserem Seelengeist verbinden* und erfahren, dass wir *unsterbliche Wesen aus Licht und Liebe* sind.

Wenn ich den schnellen, positiven Fortschritt erlebe, den spirituelle Rückführungen zwischen den Leben auslösen, empfinde ich stets Dankbarkeit und Gnade und bin tief berührt. Während jeder spirituellen Rückführungssitzung begleite ich den Klienten und erkenne dabei auch unser Einssein. Die tiefere Wahrheit ist, dass es keine Trennung gibt. Alles – Menschen, Tiere, Natur, Erde und das gesamte Universum – alle materiellen und immateriellen Formen sowie die geistige Welt sind Teil von „allem, was ist": der ewigen, göttlichen Quelle.

10 - Der Wells Fargo-Wächter

Von Jimmy E. Quast

(Ostküste, Maryland, Hypnotherapeut seit 1993. Koordinator für die LBL-Zertifizierung und leitender Trainer für das Newton Institute.)

Dies ist die Geschichte einer *recht fortgeschrittenen Seele*,[47] die in der Geistigen Welt bereits ein Kompetenzniveau erreicht hat, das es ihr ermöglicht, mit erstaunlicher *Unabhängigkeit als Lehrerin sehr unerfahrener* und, wie sie selbst sagt, *zarter junger See*len zu arbeiten. Es liegt jedoch eindeutig nicht in ihrer Natur, sich auf dem Erreichten auszuruhen und zufrieden zu sein.

Sie strebt weiterhin danach, die *Lektionen der Sensibilität und des Mitgefühls* für andere, die verletzlich sind und Ermutigung brauchen, um ihre eigenen inneren Stärken zu entdecken, in sich *selbst zu perfektionieren*. Deshalb arbeitet sie gezielt daran, ihre Selbstlosigkeit, Geduld und Demut sowohl in ihren Bemühungen in der Geistigen Welt als auch in ihren jüngsten Inkarnationen auf der Erde zu verfeinern.

Wie Sie sehen werden, muss diese Art der Seelenarbeit nicht langweilig sein. Tatsächlich könnte ihre jüngste Inkarnation wahrscheinlich als Drehbuch für einen ausgelassenen, guten Film dienen.

Die folgende Hypnose-Sitzung fand vor einigen Jahren statt. Die Klientin, „Anna", war damals 44 Jahre alt. Als wir uns trafen, war es offensichtlich, dass Anna *mit ihrem Leben unzufrieden* war, doch die Informationen auf ihrem Aufnahmeformular konnten das volle Ausmaß ihres Elends nicht annähernd wiedergeben.

Nach etwa einer Stunde Gespräch mit ihr war mir das Ausmaß ihrer *körperlichen und emotionalen Probleme* deutlicher bewusst. Allerdings konnten wir beide bis zum Ende der Sitzung noch nicht abschätzen, wie tiefgreifend sich ihr Leben verändern würde. Tatsächlich sollten sich die positiven Veränderungen noch über Wochen und Monate hinweg fortsetzen.

Annas Probleme waren nicht besonders ungewöhnlich, aber es waren einfach so viele. Ihr ganzes Leben lang hatte sie das Gefühl gehabt, dass zu viele Menschen versuchten, *sie auszunutzen*. Sie bezeichnete sich selbst als Fußabtreter für alle und schien nun sowohl körperlich als auch geistig *am Ende ihrer Kräfte* zu sein. Sie *fürchtete und misstraute fast jedem*. Sie

---

[47] Fallvergleiche zwischen Anfänger-, Mittelstufen- und fortgeschrittenen Seelen finden Sie in "Journey of Souls" 123–200.

nahm ab und hatte innerhalb eines Jahres von 63 auf 52 Kilo abgenommen, und sie war nicht in der Lage, wieder zuzunehmen. Bei ihr wurde eine Nebennierenschwäche diagnostiziert, sie hatte ein unstillbares Verlangen nach Süßem entwickelt und war laktoseintolerant geworden. Sie erzählte mir, sie habe das Gefühl, etwa *90% ihrer früheren Persönlichkeit verloren* zu haben, und wenn sich nicht bald etwas ändere, *„fühle ich mich mit meinem Leben fertig.*"

Als ob das nicht genug wäre, hatte Anna auch, wie sie es nannte, *„zu viele spirituelle Erfahrungen*"*!* Sie träumte ständig von einer männlichen Gestalt, die versuchte, sie zu erreichen, und wachte auf mit dem *Gefühl einer starken Präsenz in ihrem Haus*, die ihre Aufmerksamkeit zu erregen schien.[48] Diese spirituellen Erfahrungen erschreckten sie weniger, als dass sie sich fragte, wer dieses Wesen war und was seine Aufgabe war. Diese mystischen Erfahrungen veranlassten Anna schließlich, in den Büchern von Dr. Michael Newton nach Antworten zu suchen, was sie schließlich zu mir führte. Bevor ich eine Life-Between-Lives-Sitzung mit einem neuen Klienten durchführe, ziehe ich es in der Regel vor, ein oder zwei Sitzungen mit ihm zu absolvieren, in denen ich auf einer grundlegenderen therapeutischen Ebene arbeite. Mein Prozess mit Anna war etwas verkürzt, zum Teil, weil sie eine weite Anreise hatte, um mich zu sehen, und zum Teil, weil meine Telefonkonferenz mit ihr mir das Vertrauen gab, dass sie bereits eine natürliche Offenheit für transzendente spirituelle Erfahrungen besaß.

Ich war auch beruhigt durch die Information, dass ihre Ärzte sie für psychisch stabil befunden hatten und sie keine verschreibungspflichtigen Medikamente einnahm, die manchmal die Fähigkeit einer Person beeinträchtigen können, in einen hypnotischen Zustand zu gelangen. Daher war es für mich keine Überraschung, dass Anna sehr leicht und sehr tief in Hypnose fiel, indem sie einen ihrer Lieblingsorte in der Natur als beruhigendes mentales Bild verwendete.

Als ich überzeugt war, dass sie tief genug vorgedrungen war, schlug ich ihr vor, sich in eines ihrer jüngeren Leben zurückführen zu lassen.

Anna erzählte mir, dass ihre Füße schmerzten. Doch bevor ich verstehen konnte, was das bedeutete, sagte sie:
„Ich habe diese Stiefel einem Toten abgenommen, und sie sind verdammt eng."

[48] Archetypische Bilder im Traum und Traumerkennung: "Journey of Souls" 24, 28.

Da Anna keine Stiefel trug, erkannte ich, dass sie eine andere Realität erlebte. Also begann ich, ihr Fragen zu stellen.

JIMMY: (verbirgt meine Belustigung) *Das ist schade mit Deinen Stiefeln. Kannst Du mir mehr über Dich selbst sagen? Wie bist du gekleidet? Wie siehst du aus?*

ANNA: *Also, ich trage ein bauschiges, weißes Langarm-Shirt und eine Lederhose, die an den Seiten zugeknöpft ist. Ich trage einen grauen Hut, der oben rund ist und eine schmale Krempe hat. Ich bin klein, dick und ungepflegt. Ich rasiere mich nicht oft – vielleicht alle vier Monate oder so. Und meine Haare werden stellenweise grau.*

J: *Okay, ich verstehe langsam, was ich meine. Du bist offensichtlich ein Mann. Erzähl mir mehr.*

A: *Das stimmt, ein Mann. Und niemand legt sich mit mir an. Ich trete niemandem in die Quere, aber Du solltest mir besser nicht in die Quere kommen! Ich lasse mir nichts gefallen.*

J: *Ich verstehe. Wie nennen Dich die Leute? Wie heißt Du?*

A: *Mein Name ist „Wren". Manche nennen mich Wrenny. Mein Partner heißt Max. Er ist neu. Ich kann Dir sagen, ich habe noch mehr Partner verloren, weil sie mir einfach nicht zugehört haben. Wenn sie zögerten kann das den Tod bedeuten... und genau das taten sie.*

Ich erfuhr bald, dass Wren in seinen Vierzigern war und während des Wilden Westens für die Wells Fargo Company als „Postkutschenwärter" im Südwesten der USA arbeitete. Zu seinen Aufgaben gehörte der Schutz der Passagiere und des Inhalts der Geldkassette, die er und sein Fahrer Max durch einige sehr gesetzlose Regionen zwischen den sechs bis acht Städten, brachten.

Wren rührte keinen Whisky an, nicht einmal in seiner Freizeit, weil er immer wachsam bleiben wollte. Er konnte sich selten entspannen. Selbst nachdem er die schwere, eisenbeschlagene Geldkassette an ihrem Bestimmungsort, normalerweise einer Bank, abgeliefert hatte, sagte er mir:
„Ich fühle mich nicht sicher. Die Leute beobachten uns und wissen nicht, dass nicht noch etwas Wertvolles in der Kutsche ist. Wir müssen hier raus."

Wren und Max fühlten sich am verwundbarsten, wenn sie eine Stadt verließen, also neigten sie dazu, plötzlich und ohne Vorwarnung mit hoher Geschwindigkeit und vorzugsweise mit sechs frischen Pferden abzuhauen. Ihre Paranoia wurde noch dadurch verstärkt, dass es zu dieser Zeit

offenbar eine *Pockenepidemie* gab. Wenn sie also keine Passagiere oder Wertsachen dabei hatten, zogen sie es immer vor, die Nacht irgendwo abseits des Weges zu verbringen und an einer gut zu verteidigenden Stelle auf dem Boden.

Wren hatte immer eine abgesägte doppelläufige Vorderlader-Flinte auf dem Schoß und vier weitere geladene Waffen hinter seinen Beinen unter dem Sitz der Kutsche.

Er sagte mir immer wieder:
„Ich bin klein und werde alt, aber ich lasse mir nichts gefallen."

Seine Waffen waren immer gut geölt, poliert und geladen. Wren hatte eine Stute namens „Buttercup". Er sagte, er habe immer kleinere Pferde bevorzugt, weil er selbst so klein sei und es leichter sei, auf sie zu klettern. Buttercup sei die Liebe seines Lebens, erzählte er mir. Er müsse sie nie anbinden, weil sie immer in seiner Nähe blieb, sogar nachts, und kam, wann immer er sie rief.

Wren sagte:
„Buttercup ist die einzige Stute, die mir nahe kommt. Ich meine, seht mich nur an. Ich bin hässlich, ungebildet und stinke. Ich bin ein Wrack, aber nicht für Buttercup!"

Allerdings erzählte Wren mir, dass er manchmal eine weibliche Passagierin in der Postkutsche traf, die er mochte – und er flirtete sogar ein bisschen mit ihr.

Er sagte:
„Das konnte ich mir nur erlauben, weil ihr Leben in unseren Händen liegt."

Es führte nie zu etwas Ernstem, und er schien es sowieso nicht zu wollen. Trotz der ständigen Herausforderungen, oder vielleicht gerade deswegen, liebte Wren sein Leben. Im Laufe seiner Karriere hatte er tatsächlich einige Bösewichte erschossen, die versucht hatten, die Postkutsche zu überfallen.

„Wenn ich ernsthaft angegriffen werde, töte ich sofort – ohne zu zögern. Unser Ruf ist stark. Die Menschen in unseren Städten respektieren uns und beten für unsere sichere Rückkehr. Sie verlassen sich auf uns."

Ich bat Wren, durch die Zeit zu reisen, bis zum letzten Tag seines Lebens. Innerhalb weniger Augenblicke später begann er zu sprechen.

WREN: *Ich liege im Bett. Es ist dunkel, aber neben mir steht eine Öllampe mit Spitze darunter.*

J: *Bist du krank oder verletzt oder einfach nur erschöpft?*

W: *Ich wurde angeschossen. Sie haben mich genau hier erwischt.* (Anna zeigte auf ihre rechte Seite und sagte: „Das erklärt, warum ich hier manchmal Schmerzen habe.")

J: *Kümmert sich jemand um Sie oder sind Sie allein?*

W: M*eine Schwester Clarisa ist bei mir. Sie ist jünger als ich ... sie ist so gut zu mir, aber sie mag meinen Lebensstil nicht. Jetzt sehe ich, wie sie die blutigen Lumpen auswäscht. Ich blute ziemlich stark...*

An diesem Punkt wechselte Anna kurz ihre Perspektive zurück in die Gegenwart und erzählte mir, dass sie Clarisa als ihre Schwester Kimberly in ihrem gegenwärtigen Leben wiedererkannte, und ich konnte sehen, dass sie ein plötzliches, tiefes Gefühl neuer Nähe und Liebe zu ihrer Schwester hatte.

So wunderbar diese Erkenntnis auch für sie war, wollte Anna innerhalb weniger Augenblicke nur noch zu Wrens misslicher Lage zurückkehren. Sekundenschnell bohrte ich Wren mit Fragen darüber aus, wie er angeschossen worden war. War er im Bus, als es passierte? Wusste er, wer ihn erschossen hatte?

Seine Antworten waren alle sehr vage. Es schien mir, als wollte er einfach nicht über diese Dinge sprechen. Er wollte auch nicht aufgeben. Er blieb seinem zähen, unbesiegbaren Wesen bis zu seinen letzten Atemzügen treu. Am Ende hatte er keine Schmerzen, sondern konnte einfach nicht atmen. Schließlich, in seinem Worte: *„Ich konnte nichts tun, außer LOSLASSEN .*"

Ich bat Wren zu erklären, was er, wenn überhaupt, erlebte, nachdem er seinen physischen Körper losgelassen hatte, und er sagte mir:

„Ich bin nicht mehr da... Ich bin jetzt von Wolken umgeben."

Wegen der Wolken konnte er nicht in die Ferne sehen, aber er wusste, dass er weit weg von der Erde war.

„Hier gibt es nichts als Frieden, nur Frieden. Das Elend ist verschwunden. Ich bin jetzt in Sicherheit. Man muss hier nichts tun."

Nach ein oder zwei Minuten hatten sich die Wolken verzogen, und er konnte in der Ferne etwas erkennen, das *„wie ein Schuhlöffel mit einem Licht darin*" aussah.
„Aber es ist kein Schuhlöffel, und ich bewege mich darauf zu."

Als er näher kam, sagte er:
„Dies ist ein Ort – ein schöner Ort – und er fühlt sich an wie die Erde, aber es ist nicht die Erde. Es gibt hier Bäume, Blumen und Gras wie auf der

Erde, aber die Farben sind leuchtender. Ich war schon einmal hier. Dieser Ort ist nur für mich... Ich muss mir hier um nichts Sorgen machen. Ich kann mich hier ausruhen... das ist MEIN Ort, an dem ich neue Kraft tanke. Ich spüre, wie es geschieht... Ich werde erfüllt. Alles in mir wird geheilt. Ich brauche nichts anderes."

Wren verstummte, und ich fragte ihn, ob er mir sagen könne, wie lange er in Erdenzeit üblicherweise an diesem Ort der Einsamkeit und Erholung verweilt.

Seine Antwort war: *„Irgendwo zwischen 100 und 200 Jahren.*"

Nach vielen Hypnotherapie-Sitzungen habe ich verstanden, dass der Klient zu diesem Zeitpunkt in einer nichtlinearen Zeit agiert. Daher lässt sich die lineare Erdenzeit nicht direkt mit dem vergleichen, was er erlebt. Das ermöglichte mir, eine sehr interessante und praktische Technik anzuwenden.

Ich sagte Wren einfach:

„Lass uns diese 100 bis 200 Jahre ehren, indem wir zwei volle Minuten Erdenzeit schweigen. In dieser Zeit kannst Du an diesem Ort der Einsamkeit so viel Zeit vergehen lassen, wie Du brauchst, um Deine Energie vollständig zu regenerieren."[49]

Nach zwei Minuten Stille fragte ich Wren leise, ob er das Gefühl habe, fertig zu sein und bereit, diesen Ort zu verlassen. Er sagte mir, er sei fertig und könne einen Unterschied spüren: *Es sei ein Gefühl der Ganzheit.* Ich konnte sehen, dass Wren nun völlig verändert war. Aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen mit Regressionen verstand ich, dass Wren sich nun besser auf diese *größere Realität* ausrichtete und sein Bewusstsein für sich selbst als *unsterblichen Seele.*

Ich erfuhr, dass der unsterbliche Name dieser Seele „Karaa" (ausgesprochen „care-AHH" – Betonung auf der letzten Silbe) lautet. Karaa

---

[49] Wir sehen in diesem Buch viele Fallbeispiele dafür, dass die Zeit weder linear noch absolut ist in der Geisterwelt. In diesem Fallbeispiel können 100 Jahre auf der Erde für eine Seele im Jenseits wie nur 100 Minuten erscheinen. Bewusste Zeitverzerrungen durch erfahrene Life-Between-Lives-Moderatoren, wie in diesem Fall, können in vielen spirituellen Kontexten ein wirksames therapeutisches Mittel sein, um die Zeitlinienaktionen während einer Hypnose-Sitzung zu verlangsamen, einzufrieren oder zu beschleunigen;
siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 161.

beschreibt sich selbst als feminin, sehr groß, schlank.[50] Das ist so anders als Wren, wie was bedeutet, man es sich nur vorstellen kann. Sie ist anmutig und hat derzeit *85% ihrer Energie behalten*, dass *Anna* bei ihrer Inkarnation *nur 15 % Seelenenergie mitnahm*.

Die kombinierten Daten aus Tausenden von Regressions-Sitzungen, die von Dr. Newton und anderen durchgeführt wurden, zeigen, dass die durchschnittliche Energiemenge, die Seelen in ihre physischen Inkarnationen mitbringen, typischerweise zwischen 40 und 60% liegt.

Indem Karaa Anna eine relativ geringe Menge an Energie gegeben hat, hat sie zwei wichtige Dinge erreicht. Erstens hat Karaa genug Energie behalten, um weiterhin eine besondere Arbeit in der Geisterwelt zu verrichten, für die sie sich sehr begeistert. Zweitens, wie Karaa betont, führt Annas relativ geringer Energieanteil dazu, dass sie ein Gefühl der Sehnsucht nach der anderen Seite, ihrer wahren Heimat in der Geisterwelt, verspürt. Dies ermöglicht es Anna, offener für Hilfe von zu Hause zu sein, auch wenn sie sich dadurch als Mensch manchmal schwach und eingeschüchtert fühlt.

Karaa hat einen Begleiter namens „Sariel" (ausgesprochen „sah-ri-el", Betonung auf der letzten Silbe). Er hat eine männlichere Ausstrahlung, kommt aber nicht mehr so oft vorbei wie früher. Er steht Karaa jederzeit zur Verfügung, wenn sie ihn braucht, aber sie sagt, dass sie ihn nur selten in Anspruch nehmen muss. Die Farbe der Energie einer Seele ist immer von großem Interesse, da sie viel über den Entwicklungsstand einer Seele verrät.

Karaas Energie finde ich äußerst interessant und in ihrer Farbgebung eher ungewöhnlich. Sie besitzt *viel blaue Energie*, was auf ein hohes Maß an Erfahrung hindeutet, doch normalerweise verbirgt sie ihre bewundernswerten Leistungen lieber hinter dem *matten Grauweiß* einer viel jüngeren und unerfahreneren Seele. Ich verstand das erst, als sie mich zu ihrem Arbeitsort führte. Es war ein kristallines Gebäude auf einem kristallinen Sockel, vor dessen Betreten man sich sorgfältig positionieren musste.

KARAA: *Dieser Ort ist sehr alt. Aber es ist nicht nur ein Ort – er lebt!*

J: *Meinst du, es ist auf die gleiche Weise lebendig, wie du lebendig bist?*

K: (nachdrücklich) *Besser als ich! Du musst Respekt davor haben – enormen Respekt – bevor Du eintreten kannst. Bleib immer bescheiden...*

---

[50] Obwohl Seelen reine Formen von Lichtenergie sind, können sie jede Form annehmen, die erfreut sie im Jenseits.

zeigE keinen Stolz... das ist nicht gut für sie, wenn ich Stolz zeige. Ich lehre sie, mehr zu sein, als sie sind, aber ich muss sehr sanft mit ihnen umgehen.

J: *Du bist also Lehrer?*

K: *Ja, das stimmt. Aber ich muss sehr vorsichtig mit ihnen sein. Ich kann nicht angeben (das bezieht sich auf ihre blaue Energiefarbe), denn sie schauen zu mir auf. Sie sind noch so jung – schwache weiße Lichter. Sie wollen lernen, aber sie sind sehr schüchtern. Man muss vorsichtig sein, denn sie vertrauen einem vollkommen.*

J: *Bedeutet das, dass Du Deine eigene Energie drosseln musst, wenn Du hier bist? Wie wirkst Du auf die Schüler?*

K: *Das stimmt. Ich habe eine beruhigende grauweiße Farbe. Mein Kleid hat Falten, und ich lasse meine hellblaue Farbe nur als Streifen in den Schatten von diese Falten.*

J: *Das klingt für mich tatsächlich ziemlich elegant.*

K: (mit geheimnisvollem, aber nachdrücklichem Ton) *Das ist es!*

J: *Wie unterscheidest Du Dich also, wenn Du nicht hier bist?*

K: *Ich bin heller und lasse manchmal mehr von meiner blauen Energie sehen, aber das könnte für die Kleinen einschüchternd sein. Ich bin wirklich nicht so weit fortgeschritten (Seelen auf dieser Entwicklungsstufe sind in der Regel unglaublich selbstlos, daher bestätigt diese Aussage eigentlich ihre Leistungen), ich weiß einfach, wie man diese Aufgabe erledigt – neue Seelen darauf vorzubereiten, zur nächsten Stufe überzugehen. Ich mache das wirklich gut und ich liebe es.*

Weitere Fragen zeigen, dass Karaa recht selbstständig mit jeweils sechs bis acht Schülern arbeitet, wobei die Fluktuation relativ konstant ist. Sie nimmt sich gelegentlich Zeit für den Austausch mit Gleichgesinnten, tut dies aber eigentlich nur sehr selten.

Im weiteren Verlauf unserer Sitzung führte mich diese relativ fortgeschrittene Seele nicht zu den anderen üblichen Orten, denen wir in der Geisterwelt während Zwischenlebens-Sitzungen häufig begegnen. Obwohl ich nachforschte und Fragen stellte, gab sie nicht mehr viel von sich preis. Karaa wies darauf hin, dass das *Ziel ihrer Inkarnation* als Anna in erster Linie zweierlei ist. Sie muss einerseits *erneut für sich selbst und andere eintreten*, so wie es Wren getan hatte, diesmal jedoch in einem kleinen weiblichen Körper und ohne die Hilfe eines „Arsenals an abgesägten Schrotflinten". Außerdem muss sie die *Rolle der Fürsorgerin* übernehmen.

Zunächst scheint Wren nicht viele positive Eigenschaften zu haben, aber bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, dass Wrens Einstellung zum Leben nicht so kalt, gleichgültig und mörderisch war, wie seine Worte vermuten lassen. Laut Anna wurde er in vielen westlichen Städten als mutiger Beschützer des Lebens und Eigentums der Menschen bewundert.

Die Botschaft für Anna lautet, dass Wrens körperliche Verletzlichkeit in den Badlands durch seinen Beruf seine Handlungsfähigkeit im Bedarfsfall nicht beeinträchtigte oder schmälerte. Die starke, männliche Figur in Annas Träumen, die sie zu mir führte, sollte offenbar eine Verkörperung ihres wahren Selbst in Wren darstellen. Die Erinnerung an Wrens Leben in der Sitzung zeigte ihre wahre *Fähigkeit als Seele, Widrigkeiten mit Kraft und Unabhängigkeit zu überwinden.*

Ich hatte erwartet, dass die Sitzung noch etwas länger dauern würde, als Karaa plötzlich verkündete, dass es Zeit sei, diesen Besuch zu beenden. Das war eine Überraschung, denn nur sehr wenige LBL-Sitzungen werden mit einer solchen Verabschiedung beendet. Also folgten wir ihrem Vorschlag und beendete den Besuch.

Als ich Anna aus ihrer Trance holte, hatte ich das Gefühl, dass ich nicht so viele Informationen aus der Geisterwelt für sie erhalten hatte, wie ich mir gewünscht hätte.

Aber das verging schnell, als sie die Augen öffnete und rief:
„Oh mein Gott, diese Frau ist so stark. Sie ist unglaublich!
Es war so schön, wieder sie zu sein! Es ist so wichtig, was sie tut, um die Kleinen zu ermutigen!
Und dieser Wren ... unglaublich! Er hat mir gezeigt, wie es ist, ein Mann zu sein. Ich verstehe jetzt, warum Männer sich so verhalten...
Wow! War das alles echt?"

Nach dieser Sitzung verbesserte sich Annas Leben rapide. Ihre Energie kehrte sofort zurück. Sie entwickelte ein unerklärliches Verlangen nach gesundem Essen – und nahm innerhalb von sechs Wochen fünf Kilo zu! Sie war erfreut und zugleich verblüfft, als sie feststellte, dass sie jegliches Verlangen nach Süßem verloren hatte. Und können Sie sich Annas Überraschung vorstellen, als sie feststellte, dass sie nicht mehr laktoseintolerant war?

Offenbar war Annas Verdauungssystem der anfälligste Teil ihres Körpers im Hinblick auf ihre langfristigen Selbstwertprobleme. *Unsere Gefühle und unser Gesundheitszustand sind nicht voneinander zu trennen.* Durch die Wiedererlangung ihrer Erinnerung an sich selbst als unsterbliche Seele wurde Anna gestärkt, an sich selbst zu glauben und ihre Träume zu verfolgen.

Zum Zeitpunkt dieses Schreibens sind acht Monate vergangen, seit Anna zu ihrer Regressions-Sitzung gekommen ist, und sie erzählt mir, dass sie nun ein Gefühl von Entschlossenheit und Sinn in ihrem Leben verspürt. Menschen machen ihr keine Angst mehr.

Sie sagt: *„Ich fühle mich jetzt wohl mit einigen Menschen, die mir früher Unbehagen bereitet haben. Ebenso wichtig ist, dass ich mich nun mit einigen Menschen unwohl fühle, von denen ich mich eigentlich distanzieren musste, aber zuvor nicht den Mut dazu hatte.*
Ich fühle mich mit ein paar Leuten unwohl, von denen ich wirklich Abstand brauchte, aber vorher konnte ich es nicht ertragen. Ich bin kein Fußabtreter mehr – ich muss mir das nicht mehr gefallen lassen.
(Klingt wie etwas, das Wren sagen würde!)

Weitere bemerkenswerte Veränderungen: Anna hat keine Angst mehr vor dem Tod und hat die Fähigkeit erlangt, ätherische Dinge wahrzunehmen, die den üblichen fünf Sinnen nicht zugänglich.

Anna erzählte mir kürzlich, dass sie ein paar Monate nach unserer Sitzung einen Flohmarkt besuchte, auf dem mehrere antike Waffen zum Verkauf standen. Sie interessiert sich eigentlich nicht für Waffen, aber eine Waffe gefiel ihr, weil sie genauso aussah wie die, die Wren immer auf seinem Schoß trug. Während sie sie betrachtete, kam ein Mann auf sie zu und fragte sie, ob sie sich für alte Waffen interessiere. Sie sagte, sie sei nur von dieser einen fasziniert gewesen, und bevor sie sich erklären konnte, sagte er: *„Diese Art von Waffe wurde von den alten Postkutschenfahrern von Wells Fargo benutzt.*"

Sie erzählte mir, dass der Preis etwas zu hoch für ihr Budget gewesen sei, sie es aber jetzt bereue, sie nicht gekauft zu haben.

Annas Arbeit wird in ihrer gegenwärtigen Inkarnation fortgesetzt und den sehr positiven mentalen, emotionalen und physischen Veränderungen nach zu urteilen, die nach dieser LBL-Sitzung in ihrem Leben eingetreten sind, macht sie erfreuliche Fortschritte bei der Verwirklichung ihrer Seelenziele. Außerdem weiß sie es jetzt.

Annas Fall ist ein Beispiel für eine relativ fortgeschrittene Seele, die versucht, *Selbstlosigkeit und Sensibilität gegenüber anderen zu perfektionieren.* Karaas Herangehensweise an ihre Arbeit als Lehrerin zeigt, wie sehr sie sich darauf konzentriert, diese Art von Mitgefühl zu meistern.

Daher verfeinert sie in ihren jüngsten Inkarnationen, indem sie selbst die Feinheiten der Verletzlichkeit erlebt, ihr Mitgefühl für andere, die sich verletzlich fühlen, stetig. Als Anna verfeinert sie diese Erfahrung, indem sie ihr ohne die meisten Schutzmechanismen begegnet, die Wren zur

Verfügung standen. Das unmittelbarste Ergebnis ist, dass Anna durch diese neue Perspektive *nun mehr Energie erhält* und mehr Heilung und Erleichterung, die sie je für möglich gehalten hätte.[51]

[51] Bei der Untersuchung der Entwicklungsstadien einer Seele kann es je nach den karmischen Herausforderungen während vieler Inkarnationen zu Fortschritten oder Rückschritten kommen. Jeder Körper, der in verschiedenen Leben von derselben Seele bewohnt wird, verfügt über ein eigenes Gehirn, ein eigenes zentrales Nervensystem, ein eigenes emotionales Temperament usw. Abgesehen von den Geschlechtsunterschieden mögen Anna und Wren zwar völlig gegensätzlich erscheinen, haben aber dennoch dieselbe Seele. Karaas unsterblicher Seelencharakter muss sich lediglich mit neuen Umständen in unterschiedlichen Umgebungen auseinandersetzen. Die Aufgabe der Seele besteht darin, diese Hindernisse in jedem Leben zu überwinden, indem sie nach den besten Lösungen sucht, um ein produktives Leben zu führen. Die Seele wird dadurch zunehmend stärker; das ist das Geheimnis der Inkarnation.

11 - Leben auf dem Flügel

Von Rifa Hodgson

(Vancouver, Kanada. Die in Moskau geborene Frau verbindet tiefe innere spirituelle Arbeit mit einem Sinn für Abenteuer.)

Zu den vielen faszinierenden Entdeckungen, die während jahrelanger Hyp*nose-Regression in das Zwischenleben gemacht wurden, gehört die Existenz von Hybridseelen*.[52] In „Destiny of Souls" beschreibt Dr. Michael Newton Hybridseelen als Seelen mit *„gemischten Inkarnationsherkünften",* die „Erinnerungen daran haben, vor ihrer Ankunft auf der Erde tatsächlich *auf fremden Welten inkarniert* zu sein".

Hybride sind oft *sanfte, sensible und ältere Seelen* und haben mitunter Schwierigkeiten, sich an diesen Planeten anzupassen. Sie haben sich möglicherweise für die Inkarnation auf der Erde entschieden, um eine *schwierige Herausforderung zu meistern*; sie können sich *isoliert* und anders fühlen und *Probleme* beim Aufbau von *Beziehungen* haben.

Der folgende Bericht handelt von einer solchen Seele. „Lindsay" hatte in ihrem bisherigen Leben *schwere gesundheitliche Probleme* und eine manchmal *schmerzhafte Sensibilität* gegenüber ihrer Umgebung und den Menschen um sie herum. Durch die Zwischenleben-Therapie gewann sie Klarheit und Verständnis. Seit ihrer Sitzung kann sie ihr Leben mit neuer Zielstrebigkeit und deutlich mehr Wohlbefinden fortsetzen.

Als Lindsay, 51 Jahre alt, mich wegen Sitzungen zu früheren Leben und LBL kontaktierte, war sie besorgt, ob ihre derzeitige extreme Müdigkeit es ihr ermöglichen würde, voll und ganz daran teilzunehmen. Ich erfuhr, dass sie ein *schweres Geburtstrauma* erlitten hatte und ihr ganzes Leben lang mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Sie litt seit ihrer Kindheit unter *Schmerzen* im Bereich der Milz und mied ständig Menschenansammlungen und laute Orte, weil sie sich davon überfordert und körperlich krank fühlte.

---

[52] Hybridseelen sind in der menschlichen Gesellschaft eher selten und typischerweise ein LBL-Vermittler Weniger als 5% der jährlichen Fallzahlen sind möglicherweise Hybriden, die ursprünglich von fremden Planeten stammen. Während ihrer ersten Inkarnationen auf der Erde, nachdem sie das Leben auf einem anderen Planeten erlebt haben, haben Hybridseelen oft Schwierigkeiten. Wenn sie diese frühen Leben jedoch überleben, können sie große Beiträge für unsere Gesellschaft leisten. Siehe "Journey of Souls" 100, 154 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 165– 166.

Lindsay hatte *nie eine tiefe Bindung zu anderen Menschen* aufbauen können, weil sie sich anders und etwas isoliert fühlte. Ich erfuhr auch, dass sie acht Jahre zuvor, als sie in Afrika an einem internationalen Entwicklungsprojekt arbeitete, von einem Insekt gebissen worden war, das fünf Viren in sich trug. Die Viren verschwanden schließlich, aber sie litt unter einem außergewöhnlich schlimmen postviralen Zustand: dem chronischen Erschöpfungssyndrom.

Acht Jahre später hatte sich Lindsays Gesundheitszustand dank konventioneller und ganzheitlicher Therapien deutlich verbessert. Sie hatte begonnen, sich selbst und andere mit Heilenergie zu behandeln, litt jedoch weiterhin unter hartnäckiger und *lähmender Schlaflosigkeit*, die sich sowohl gegen konventionelle als auch gegen alternative Heilmethoden als resistent erwies.

Während Lindsays erster Rückführungssitzung in frühere Leben erkundeten wir mehrere Leben. Nichts davon hatte direkt mit Schlaflosigkeit zu tun, aber als Lindsay die Lektionen dieser Leben während des hypnotischen Zustands empfing, entdeckte sie Parallelen zu ihrem jetzigen Leben.

Sie beobachtet:
Ich hatte die Dinge in diesen Leben nicht zu meiner Zufriedenheit erledigt... In diesem Leben habe ich so viel zu tun, aber ich schaffe es nicht. Ich kann nicht krank sein und gleichzeitig arbeiten; mein Körper schafft es einfach nicht, all diese Energie zu übertragen. Ich bin mir der Zeit sehr bewusst... der Tatsache, dass sie vergeht. Es fällt mir schwer, mich zu entspannen und den Heilungsprozess abzuschließen. Ich fühle mich traurig, irgendwie ziellos, hilflos und isoliert.

Ich bat Lindsay, direkt zum Ursprung ihrer Traurigkeit, Ziellosigkeit, Hilflosigkeit und Unfähigkeit, die Arbeit zu erledigen, zu gehen. Sie wurde sehr emotional und weinte, als sie stockend erzählt:

Ich habe Flügel... Ich bin eine Art gelb-goldene Farbe mit Flügeln, gleite, schlage nicht mit den Flügeln, gleite... und habe einen Schwanz... ähnlich wie ein Insekt, sehr groß... ich habe die Form einer Wespe oder Eidechse, aber mein Kopf ist sehr seltsam. Ich bin auf diesen Planeten gekommen, um Energiearbeit zu leisten, und ich kann es nicht!
Es ist schwierig... es übersteigt derzeit meine Fähigkeiten... es ist eine zu schwierige Aufgabe... Ich versuche, die Energie zu manipulieren, aber ich kann es nicht, ich habe nicht die erforderlichen Fähigkeiten. Ich gehe über meine Fähigkeiten hinaus... Ich will zu viel zu schnell erreichen.
Wir alle sind sehr darauf bedacht, den Planeten zu verändern... wir umkreisen ihn und arbeiten, dann ruhen wir uns aus. Wir brauchen hier nicht viel Schlaf.

Ich fragte: *„Was passiert, wenn Du Dich jetzt ausruhst?*"

Nach einer langen Pause antwortete sie:
„Es ist komisch... Ich lasse mich einfach treiben und lasse den Planeten sich von selbst entwickeln, und alles läuft gut... Ich muss nicht so stark drücken."

Als diese Erinnerung sie erfüllte, erkannte Lindsay, dass es nicht nötig war, so stark zu drängen in ihrem jetzigen Leben. Sie muss sich auf ihre Arbeit als Heilerin konzentrieren und zuerst sich selbst heilen.

Unmittelbar nach der Sitzung zeichnete Lindsay ein Bild von sich selbst als dieses fliegende Wesen und ein paar Tage später schrieb sie mir einen Brief, in dem sie den fliegenden Körper beschrieb, den sie in ihrer PLR-Sitzung erlebt hatte.

Ich erinnere mich, dass ihr fliegendes Wesen eine sanfte gelb-goldene Farbe hatte, mit zwei Flügeln, einem Kopf und eine Art Schwanz. Mein Kopf hatte holprige Züge, wo sonst das Gesicht wäre, aber ich hatte weder Augen, Ohren noch Mund. Stattdessen ragten vier Fühler – etwa so lang wie Kopf und Hals zusammen – aus der Oberseite meines Kopfes heraus. Die Fühler bewegten sich unabhängig voneinander und waren nicht rund, sondern eher zu einer Art Oval abgeflacht (wie der Unterschied zwischen Linguini und Spaghetti). Meine Haut (ich hatte keine Federn) hatte eine Art glatte, gummiartige, gelartige Textur. Die Flügel ähnelten an der Vorderkante in etwa einem Möwenflügel und waren auf halber Höhe nach hinten abgewinkelt. Die Hinterkante der Flügel war nicht glatt, sondern hatte eher so etwas wie ungleichmäßige Kleckse, die ein wenig vom Flügelkörper wegragten. Meine Körperform ähnelte lose der eines Tintenfischs, außer dass ich keine lange Flosse am Rand hatte; stattdessen hatte ich mehr dieser ungleichmäßigen Kleckse, ähnlich den Hinterkanten der Flügel (obwohl diese weniger waren als bei den Flügeln).

Zusammen mit einer Reihe anderer Wesen wie mir umkreiste ich einen sehr kleinen Planeten, der sich in einem frühen Stadium seiner Entstehung befand. Er bestand aus einer orange-roten, wirbelnden Masse aus schwerem Gas, die sich wie Flüssigkeit bewegte. Wir arbeiteten daran, diesen Planeten schnell weiterzuentwickeln. Meine Antennen dienten dazu, die Ergebnisse der Veränderungen, die wir zu bewirken versuchten, zu erfassen, und mit diesen Informationen passten wir kontinuierlich die Energie an, die wir an den Planeten sendeten. Ich erinnere mich, dass ich Schwierigkeiten mit dieser Arbeit hatte; ich konzentrierte mich zu sehr und stand mir selbst ein wenig im Weg. Indem ich mich entspannte und eine Weile im Orbit dahintrieb, stellte ich fest, dass die verschiedenen Elemente des Planeten langsamer wurden und sich zu weiterentwickelten Zuständen zusammenschlossen, wobei sich primitive Landmassen zu bilden begannen.

An diesem Konzept der entspannten Absicht arbeite ich auch in diesem Leben kontinuierlich.[53]

Ich habe noch nie jemanden gesehen, der so eifrig und entschlossen war, eine Sitzung zwischen den Leben zu beginnen! Es war „Lindsay", eine große, ruhige und attraktive Frau. Sie erschien eine halbe Stunde früher als vereinbart in meinem Büro und strahlte vor Vorfreude. Sie hatte ein Gefühl der Dringlichkeit; es gab keine Zeit mehr zu verlieren.

Während des Regression erhielt *Lindsay* die Antworten auf all ihre brennenden Fragen und entdeckte noch viel, viel mehr. Sie fand heraus, dass sie eine *reife Hybridseele* ist, die auf dem Planeten Erde inkarniert, mit der besonderen Mission, planetarische Arbeit zu leisten.

Dies wurde bereits im Mutterleib deutlich, denn um die Grundlage für diese wichtige Aufgabe zu schaffen, schloss sich ihre Seele schon sehr früh dem Fötus an. Mit wachsendem Verständnis erklärte sie mir die Gründe dafür:

LINDSAY: *Harte Arbeit, kein Urlaub... es gibt viel zu tun in diesem Leben. Wir müssen viele Verbindungen knüpfen... mit dem Verstand. Die Beziehung muss sehr fein abgestimmt sein... bei all der Arbeit, die wir leisten müssen. Ich möchte die Muster früher erreichen... wir... tun mit diesem Verstand viel ungewöhnliche Arbeit.*

RIFA: *Du sagtest „ungewöhnlich". Was oder wie zum Beispiel?*

L: *Oh, es ist, als würde man statt eines alten Kombis einen Hochleistungssportwagen fahren; die Verkabelung wird viel komplizierter und schwieriger zu warten sein, aber ich werde viel mehr tun können. Ich muss viel Energiearbeit für diesen Planeten leisten.*
Ich muss kreativer sein können... mein Körper muss empfänglich sein für... fast schon „spielen" mit der Energie... bereit sein, mit verschiedenen Methoden der Energiearbeit zu experimentieren...

Sie (Lindsay) arbeitet mit Energie, die sie noch nie zuvor erlebt hat. Früher gab es niemanden, der ihr das beibringen konnte (das ist Lindsays Seele, die spricht). Die Erkenntnisse kamen mit zunehmendem Selbstvertrauen. Sie muss mir zuhören können, um dies zu tun. Es ist eine heikle Arbeit, weil wir mit Hochspannung arbeiten und... wir können dem Körper Schaden zufügen, und es gibt keine Lehrer... Es könnte riskant sein, also müssen wir gut aufeinander abgestimmt sein und einander genau zuhören, um die Arbeit zu tun... Es ist eine Teamleistung, also muss ich zuerst den Körper

[53] Hybridseelen, die jetzt als ehemals außerirdische Wesen auf der Erde leben. Siehe "Journey of Souls" 192–193.

heilen und alle Altlasten aus anderen Leben loslassen... dann muss ich es rechtzeitig tun... damit ich die „Planetenarbeit" machen kann... also muss ich das eine erledigen, bevor ich das andere mache... es wird also knapp werden. Ich habe lange darauf gewartet.

R: *Wie hat Dein Geburtstrauma zu der Lektion beigetragen, die Du in diesem Leben lernen musstest? Warum war dieses Geburtstrauma notwendig?*

L: *Also war er (der Körper) gezwungen, mit Energie zu arbeiten, weil das das Einzige war, was bei seiner Heilung helfen würde, und das würde das Interesse ausreichend steigern... um immer weiter damit zu arbeiten... und damit ich die Arbeit mit dem Planeten machen konnte.*

R: *Hast Du Erfahrung mit Planeten? Das ist nicht Deine erste Inkarnation davon?*

L: *Nein, ich liebe das, ich liebe es, mit den Planeten zu arbeiten, wir arbeiten mit den Elementen der Planeten... es ist wie... wie Poesie... es ist wie ein Tanz... es ist so schön, all die Energie mit den Elementen zu verbinden. Es ist wie das Schaffen eines kosmischen... wie einer Suppe; und das Erschaffen eines Planeten, auf dem Menschen tatsächlich leben können. Es ist so schön, und selbst wenn... sie... nicht... es ist so ein schöner Ort am Himmel.*

R: *Du hast das schon oft gemacht, nicht wahr?*[54]

L: *Ja, das ist, was ich mache.*

R: *Wo führst Du Deine Planetenarbeit durch?*

L: *Das ist nicht das erste Mal mit dem Planeten Erde. Ich habe es vermisst... Ich habe es so sehr vermisst. Und hier kannst Du das tun... Du gehst zu meinem Planeten, Du tust es aus der Ferne, Du... berührst nichts, aber hier kannst Du alles berühren und ...*

R: *„Hier" bedeutet auf der Erde?*

---

[54] Planetenheiler umfassen zwei wichtige Berufe fortgeschrittener Seelen in der spirituellen Welt: (a) Umweltheiler oder Spezialisten für ökologische Energie ("Journey of Souls" 113–115) und (b) Harmonisierungsseelen, die die Energie planetarischer Ereignisse und menschlicher Beziehungen ausbalancieren ("Journey of Souls" 330–331). Lindsay befindet sich offenbar in der Ausbildung für die zweite Klasse von Spezialisten. Hochentwickelte Seelen, die sich nicht in einer Spezialisierungsausbildung befinden, scheinen nicht zu inkarnieren.

L: *Ja, man muss dabei sein... es ist wie... es ist wie eine Suppe kochen und sie auch esse ... man muss es gleichzeitig erleben; auf diese Weise ist es wunderbar erfüllend.*

Nach diesen Erkenntnissen und während eines Besuchs bei ihrem Rat, den sie eher als Kollegen bezeichnete, erhielt Lindsay eine Erklärung für ihre Schlaflosigkeit.

R: *Was lehrt dich die Schlaflosigkeit im Leben als Lindsay – was bedeutet sie erinnert dich?*

L: (sofort) *Ah...!* (ein Aha-Moment; sie lächelt)

R: *Du hast es!*

L: *Das ist so gut... (lacht) Ah... oh... es sind mehrere Dinge – eines davon ist, dass ich mehr entspannen muss und so viel tun muss, wie ich kann, denn, äh, entwickeln,... Ein Planet soll alles, was ich tun kann... ist das Beste, was ich kann... mit der Zeit, die ich habe... und das Entspannen wird es mir ermöglichen, ihm bis in den Tiefschlaf zu folgen... auch in der anderen Inkarnation... in meinem Heimatdimension, Du schläfst also nicht,... es ist ein kleiner Trick, es erlaubt mir... jetzt zu denken... dass ich meine Zeit damit verschwende, wenn ich hier schlafe.*

R: *Auf einer unterbewussten Ebene ärgert man sich also sehr darüber, dass man seine Zeit verschwendet während Deines Schlafs?*

L: *Ja... weil ich nicht schlafe, nutze ich die Zeit für etwas anderes. Ich muss mich daran erinnern... dass Schlaf Teil des Menschseins ist. Es ist ein sehr produktiver Teil, der es der Seele ermöglicht, sich auszuruhen, wenn der Körper schläft, und außerdem dem Körper... zu heilen. Da ist noch etwas... es wird kommen, sagt man – Du bist auf dem richtigen Weg... mit den Dingen, die ich tue, und mit der Lösung des Schlafproblems.*

R: *Welche Bedeutung hatte der Insektenstich in Afrika?*

L: *Gebissen worden? Oh, das war wirklich hilfreich ... Ich wurde vor etwa acht Jahren von diesem Käfer gebissen. Vor zwölf Jahren habe ich angefangen, Energiearbeit zu machen und zu lernen, wie man sie sowohl an sich selbst als auch an anderen anwendet.*
Ich habe große Fortschritte gemacht und habe mich in den ersten vier Jahren mit Energiearbeit selbst geheilt. Dann stagnierte ich irgendwie. Ich konnte nicht tiefer gehen. Hätte ich diesen Körper nur gebraucht, um von Punkt A nach Punkt B zu gelangen, wäre das in Ordnung gewesen, aber ich brauchte ihn, um die Arbeit für den Planeten zu tun, sonst hätten sich die Energien verändert, also... musste ich alles komplett auseinandernehmen,

reparieren und... wieder zusammenbauen. Der einzige Weg, das zu tun, war, sehr, sehr krank zu werden ... und daher kam der Käfer.

Während der anschließenden ausgedehnten Heilungssitzung fand Lindsay den Ursprung ihres chronischen Milzproblems heraus.

L: *Ja, das war schon immer ein Bereich der Traurigkeit... Ich glaube, es ist... Ich wollte in diese Dimension kommen, um etwas über die Erde zu lernen, und es hat sich gelohnt; die Menschen waren so hilfsbereit... Ich habe meine eigene Gruppe vermisst...*
Ja, ich hatte Heimweh... Im Bereich der Milz trage ich die Traurigkeit, weit weg von zu Hause zu sein.

Wir haben eine direkte Verbindung zwischen Lindsays Milz und ihrer ursprünglichen Dimension hergestellt, sodass sie sich allein durch das Atmen in die Milz mit ihrem Zuhause verbinden konnte. Im Laufe der Sitzung fragte ich Lindsay, warum sie sich gerade jetzt zu LBL hingezogen fühlte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fragte ich Lindsay, warum sie sich zu dieser Erfahrung hingezogen fühlte LBL zu diesem Zeitpunkt.

L: *Sie (Lindsay) steckte auf einer bestimmten Ebene fest, und mit der Sache mit dem Schlafen wurde sie unterstützt gegen eine Wand; sie war so schlaflos, dass sie nicht funktionieren und Fortschritte machen konnte, und das erwies sich als Hürde.*

Sie musste sie überwinden, um etwas zu erreichen, weil nichts mehr ging, absolut nichts; ah, und so viele andere Entscheidungen hängen davon ab,... schlafen zu können und klar genug zu sein, um zu handeln sie... und sie brauchte nur eine Erinnerung... es war schwierig für sie, anerkennen... die Art ihrer Arbeit und die Richtung, die sie damit einschlägt Dann, als das Verständnis tiefer wurde:

Es klingt so seltsam, und sie kennt wirklich nur sehr wenige Menschen, die eine Ahnung davon haben, was sie ist... kaum jemand... Sie ist viel... weniger in der Lage, mit jemandem darüber zu sprechen... daher ist es wichtig, dass sie dieses Verständnis in sich selbst entwickelt... an diesem Punkt... damit sie mit dieser Arbeit weitermachen kann, denn es ist Zeit, viel schneller voranzukommen, so viele andere Dinge... Rätsel waren gelöst, und sie brauchte diese Hilfe, um durch den „festgefahrenen" Teil zu kommen.

Am Ende der Sitzung war Lindsay völlig erschöpft, aber sehr zufrieden. LBL hatte ihr ein Verständnis dafür vermittelt, wer sie ist. Es verdeutlichte ihr Ziel und gab ihr die Bestätigung, dass sie tatsächlich auf dem richtigen Weg

ist. Die Regressions-Sitzung gab ihr eine Erklärung für die Flugträume, an die sie sich seit ihrer Kindheit erinnern konnte. Lindsay schien überhaupt nicht überrascht zu sein; tatsächlich identifizierte sie sich viel stärker mit der Inkarnation in ihrem fliegenden Körper als mit ihrer Inkarnation in menschlicher Gestalt.[55]

Lindsay erklärte noch vieles andere: warum sie sich *in einer Menschenmenge immer extrem unwohl* und überfordert gefühlt hatte, die Stimmen der Menschen um sich herum wie ein ständiges, *aufdringliches Geräusch* empfand und fast das Gefühl hatte, all den Schmerz und die Verzweiflung um sich herum in sich aufzusaugen. Sie verstand jetzt auch, warum sie *nie eine tiefere Verbindung zu jemandem* aufbauen konnte.

Der vielleicht stärkste Effekt ihres Leben zwischen den Leben bestand darin, dass Lindsay nun in der Lage war, eine Verbindung zu ihrer Geschichte herzustellen. Sie *entdeckte ihre eigene Herkunft*, die Ursprünge ihrer einzigartigen Fähigkeiten und auch, dass es andere mit ähnlichen Fähigkeiten gab, die ähnliche, gemeinsame Anstrengungen unternahmen.

Lindsay bemerkte: *„Zu wissen, dass ich ‚irgendwo' hingehöre, gibt mir das Gefühl, noch mehr ‚hier' zu sein. Wenn ich zu dem stehe, was ich bin, wirkt das nach außen, und die Leute gehen anders mit mir um als je zuvor.*"

Jetzt, ein Jahr später, fühlt sich ihre Milzgegend wieder wohl, und ihr Schlafrhythmus verbessert sich allmählich. Lindsay führt nun intensive Energiearbeit durch, befreit sich von ihrem eigenen Ballast und heilt sich selbst und andere.

Sie hat eine wichtige Lektion gelernt und setzt sie nun in die Tat um: Sie muss *sich selbst heilen*, bevor sie endlich *die Arbeit verrichten* kann, für die sie hier auf der Erde geboren wurde. Dies bezeichnet sie selbst als „Planetenarbeit".

Am Ende der LBL-Sitzung war Lindsay völlig erschöpft, aber sehr zufrieden. Sie hatte eine Erklärung für ihre Flugträume gefunden, an die sie sich seit ihrer Kindheit erinnerte. Tatsächlich fühlte sie sich der Inkarnation in ihrem „Flugkörper" stärker verbunden als ihrer Inkarnation in menschlicher Gestalt.

Ihre Erfahrung in tiefer Hypnose gab ihr Erklärungen für viele weitere Dinge, zum Beispiel dafür, dass sie sich in einer Menschenmenge extrem unwohl und überwältigt fühlte, wo sie die ganze negative Energie von Schmerz und Verzweiflung um sich herum aufsaugte, und warum sie nie in

[55] Menschliche Träume vom Fliegen mit außerirdischem Ursprung – "Journey of Souls" 348.

der Lage war, eine tiefere Verbindung zu jemandem aufzubauen. Lindsay erzählte mir in der Sitzung, ihr Rat habe ihr gesagt, es könnte eine bevorstehende Veränderung in ihrem Privatleben geben – ein besonderer Mann aus ihrer Heimatdimension könnte in ein oder zwei Jahren zu ihr stoßen.

„Woher soll ich wissen, dass er der Richtige ist?", fragte sie ihren Rat. *„Oh, das ist ganz einfach*", sagten sie und ermutigten sie. *„Er wird die freundlichsten Augen und das schönste Lächeln haben und dazu noch alberne, alberne Schuhe; Du wirst es wissen."*

Während ich ihre Geschichte schrieb, rief mich Lindsay an und berichtete, dass tatsächlich ein besonderer Mann in ihr Leben getreten sei, genau wie der Rat es vorhergesagt hatte.[56]

[56] In der Geistigen Welt, bevor wir unseren neuen physischen Körper für die nächste Inkarnation betreten, können uns bestimmte Impulse der Erkenntnis gegeben werden, die uns helfen, mit wichtigen Menschen in Kontakt zu treten, die unser nächstes Leben beeinflussen werden. Dass Lindsay vom Rat über einen Mann informiert wurde, den sie treffen würde, ist ungewöhnlich. Normalerweise erhält die Seele diese Information in einem Erkenntnis- oder Vorbereitungskurs kurz vor dem Antritt einer neuen Inkarnation. Unser persönlicher Geistführer ist dabei beteiligt, aber oft übernehmen Führer/Eingeber diese Aufgabe, um das zu bekräftigen, was uns zwischen den Leben bereits mitgeteilt wurde. Siehe "Journey of Souls" 249–262.

12 - Klein ist schön

Von Angela Noon
(East Grinstead, England) LBL-Ausbildungsassistent und Redakteur für das Newton Institute und registrierter Hypnotherapeut.)

Die In-utero-Regression, das ist der Prozess, bei dem Klienten in die Zeit *kurz vor ihrer Geburt im aktuellen Leben* zurückversetzt werden, ist eine der vielen faszinierenden Phasen des LBL-Prozesses. Hier können Klienten ihr Seelenbewusstsein wiederentdecken, manchmal zum ersten Mal seit ihrer Geburt, und sich daran erinnern, wie sie *als unsterbliche Seelen denken konnten*, während sie die notwendigen Anpassungen zur Vorbereitung auf die menschliche Existenz vornahmen.

Erfahrene Seelen gewinnen oft tiefe Erkenntnisse, die während des Besuchs im Zwischenleben vertieft werden. Die folgende Geschichte beschreibt die LBL-Erfahrung einer solchen Seele.

Es war eine Freude, „Jessica" kennenzulernen und mit ihr zu arbeiten. Es war klar, dass sie durch ihre Regressions-Sitzung einfach so viel wie möglich entdecken wollte. Bevor sie zu Hypnose kam, hatte sie bereits einige tiefgreifende Veränderungen in ihrem Leben hinter sich, darunter einen mutigen Karriereschritt, der sie aus einem anspruchsvollen Unternehmensumfeld in die Selbstständigkeit als *Life Coach* führte.

Hier war eine neugierige, intelligente, lebenslustige Frau mit erfrischender Energie und einem scheinbar unstillbaren Wissensdurst. Mit nur 1,52 Metern Größe wirkt Jessica körperlich sehr weiblich und zierlich, doch ihre Präsenz im Raum wirkt enorm. Sie ist mit „Sam" verheiratet und Mutter und Stiefmutter von fünf Kindern. Sie und ihr Mann teilen eine tiefe Liebe zur Natur, und Jessica liebt Tiere, insbesondere Hunde und Pferde. Sie und ihr Mann Sam haben das *starke Gefühl, seelenverwandt zu sein*. Jessica und *jedes Mitglied ihrer Herkunftsfamilie* (Eltern, ein Bruder und drei Schwestern) haben *starke Persönlichkeiten* bewiesen, aber Jessicas ausgeprägtes Interesse an allem Spirituellen ist in dieser Familie-Gruppe einzigartig.

Jessica erreichte recht *schnell eine tiefe Trance* und konnte mühelos auf frühe, *glückliche Kindheitserinnerungen* zurückgreifen. Obwohl ihre Kindheit ihre Probleme hatte, sorgten die Jahre der persönlichen Entwicklung dafür, dass ihre Sicht auf die Schwierigkeiten nun klar und unkompliziert war.

Dann kehrte sie in die *Zeit im Mutterleib* zurück, kurz *vor ihrer Geburt*. Ihre erste Reaktion war Überraschung darüber, dass sie den Herzschlag ihrer

Mutter hören konnte und dass er „seltsam" klang. Bald wurde die Stärke der Emotionen, die sie von ihrer Mutter empfand, überwältigend, und wir bekamen eine erste Ahnung vom *Wunsch dieser mitfühlenden Seele, anderen zu helfen und sie zu heilen.* Unter Tränen erzählte sie mir, dass ihre Mutter enorm viel Liebe und Unterstützung brauchte, und sie gab ihr diese, indem sie ihr Heilung in Form von goldenem Licht schickte.

Sie erklärte: *„Ich denke es einfach, und sie findet Trost."*

In dieser Phase ihrer Life-Between-Lives-Sitzung erfuhr sie auch, dass ihre Reise zur spirituellen Erleuchtung nicht gemeinsam mit ihren Geschwistern stattfinden würde.

Und dann bemerkte sie:

Mein Körper wird in diesem Leben klein sein. In anderen Leben war ich größer, dominanter, meist eine Führungspersönlichkeit. Es wird interessant sein, in diesem Körper zu arbeiten, weil ich so viel weiß. Mein kleiner Körper bedeutet, dass ich mich zurückhalten und aus einer anderen Perspektive führen muss. Ich werde den Menschen zeigen müssen, was ich weiß, damit sie auf den Inhalt achten und nicht nur meine physische Präsenz wahrnehmen.

Wenn man klein ist, muss man seine Präsenz auf andere Weise spürbar machen. Dieser Körper ist genau das, was ich jetzt brauche: lebhaft, gefühlvoll und voller Spaß.[57] *Es wird eine ganze Weile dauern, bis ich meine Rolle dieses Mal verstehe, und ich habe mich entschieden diese Lebensherausforderung angenommen, weil ich dachte, es würde Spaß machen.*

Dies wird durch meine Kenntnisse von Jessicas Lebenserfahrung bestätigt; so vollzog sie beispielsweise mit Anfang 40 ihren großen beruflichen Wechsel. Dann folgten weitere wichtige Erkenntnisse. Nicht nur war der Eintritt in diesen Körper und die Integration mit dem Gehirn und seinen Schaltkreisen *„einfach und aufregend*", sondern sie *„erkannte auch das große Potenzial dieser besonderen Kombination*".

---

[57] Die Auswahl von Leben und Körper ist ein wichtiger Aspekt der LBL-Hypnotherapie, da diese Visualisierungen therapeutische Antworten auf viele Fragen der Klienten liefern, warum sie in diesem Leben so sind, wie sie sind.
Siehe "Journey of Souls" 355–381 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 175–180.
Siehe auch Seelen, die sich einem Fötus anschließen, "Journey of Souls" 384–394 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 49–51.

Als ich sie nach der Natur dieses Potenzials fragte, antwortete sie sofort: *„Ich bin Lehrerin, und das wird mir völlig neue Facetten des Unterrichtens eröffnen.*"

Ich werde mich nur kurz mit Jessicas Rückführung in frühere Leben befassen, außer zu beschreiben, dass es letztlich eine beruhigende Erfahrung war. Ih*r letztes Leben war ein Leben der Ruhe und des Friedens.* Sie wusste, dass viele frühere Leben schwierig und herausfordernd gewesen waren – in großen, dominanten Körpern und mit körperlichen und geistigen Herausforderungen –, doch dieses Leben brachte ihr eine lebenswichtige Erkenntnis:
„Das Leben muss kein Kampf sein."

Ihre Seele verließ ihren Körper mühelos und ohne Reue, und ihr vorherrschendes Gefühl war *„nach Hause kommen... Ich bin wieder hier.*"

Jessica trifft ihren Begleiter, von dem sie sagt, dass er ihr in vielen Träumen in wiederholten Inkarnationen als „Old Father Time" (Alte-Zeit-Vater) erschienen ist. Sie berichtet, dass es nicht notwendig ist, ihre Seele oder seine Seele zu benennen – sie kennen sich einfach –, aber für die Zwecke dieser Erfahrung zwischen den Leben nennt sie ihn „Old-Time".

In ihrem gegenwärtigen Leben als wissbegierige, lernbegierige Seele ist *Jessica eine begeisterte Leserin* – es ist keine Übertreibung zu sagen, dass sie das geschriebene Wort verschlingt. Daher war ich überhaupt nicht überrascht, als Old-Time sie zum ersten Mal in die Bibliothek mitnahm, wo sie dieses und andere Leben Revue passieren lassen konnte.[58]

Hinter ihr, links von ihr, sagte er ihr sanft:
„Entspann Dich und genieße es; es gibt keine Eile."

Sie lässt sich Zeit und entdeckt viel.

„Aus den Büchern bekomme ich irgendwie Bilder und Eindrücke, keine Fotos. Das Leben, das ich gerade hinter mir habe, zeigt mir, dass ich mich nicht gegen das Leben wehren sollte, weil ich schon so viel gelernt habe. Ich muss mich nicht abmühen, andere zu belehren – ich muss einfach weitermachen wie bisher und anderen erlauben, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen."

---

[58] Spirituelle Bibliotheken enthalten nicht nur alle Aufzeichnungen unseres Lebensbuchs, sondern bieten auch Raum, um die Fortschritte und Rückschritte der Seele zu überprüfen. Auch das Wiedererleben vergangener Ereignisse durch lebendiges Handeln ist der Seele möglich; siehe "Journey of Souls" 150–164 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 163–168.

Sanft erinnert Old-Time sie daran, dass sie nicht für ihre Entscheidungen verantwortlich ist, und sagt ihr: *„Die Entscheidungen werden zu ihrer Zeit kommen, nicht zu Deiner Zeit.*"

Jessica entdeckt eine leere Seite in ihrem Buch.

„Das soll mich daran erinnern. Ich bin schon so lange inkarniert, es soll mich daran erinnern, dass ich eine Wahl habe. Wenn ich nach diesem physischen Leben zurückkehren möchte, habe ich die Wahl – ich kann in die nächste Phase übergehen, wenn ich will. Das ist irgendwie verbunden mit der Erinnerung, dass es keinen Grund zum Kämpfen gibt.
Ich bin Teil des Wandels – des unglaublichen Wandels auf der ganzen Welt. Es ist wichtig, dass das, was ich tue, nicht für mich, sondern für die Welt ist. Die Menschheit wird durch all das, was wir tun, enorm belohnt werden."

Vor dieser Sitzung hatte Jessica noch keines der LBL-Bücher von Dr. Michael Newton gelesen und wollte lieber warten, bis sie ihre eigenen Erfahrungen mit denen anderer vergleichen konnte. Ihr Geistführer bringt sie weiter, und sie beschreibt einen gewölbten Korridor, der zu einem riesigen Spezialraum führt.

Sie erkennt, wohin sie geht: *„Ah, ja, das ist der Rat."*

Jessica beginnt dann einen aufschlussreichen Besuch bei ihrem Ältestenrat. Eines der Mitglieder ist eine Frau in Grün. Mit Freude erkennt Jessica, dass dieses Wesen ihr hilft und sie leitet, wenn sie mit ihren Klienten zusammen ist, die sie coacht, und ihr „Wissen" bei ihrer Arbeit stärkt. Ein weiteres Mitglied, das ebenfalls weibliche Energie ausstrahlt, trägt ein natürliches Leinengewand und beantwortet Jessicas Frage, warum ihr weibliche Weisheit im Gegensatz zu männerdominierten religiösen Dogmen so wichtig ist. Jessica erfährt, *dass sich die Welt verändert und das weibliche Zeitalter zurückkehrt*; die Welt war so von starker männlicher Energie durchdrungen, dass sie ihr Gleichgewicht vergessen hat.

„Sie ist hier, um alles zu repräsentieren, was uns ausmacht – die Erde – es wird eine bedeutende Veränderung geben, deshalb bin ich mir so sicher, dass sie noch zu meinen Lebzeiten stattfinden wird. Ihr Leinengewand soll mich daran erinnern, mich mit natürlichen Dingen zu schützen – keine Kunstfertigkeit, nur natürliche Prozesse. Ihre Botschaft ist, mich daran zu erinnern, dass ich den Anfang kenne. Ich erkenne Gleichgewicht."

Nach diesem informativen Besuch bei ihrem Ältestenrat bittet Jessica um einen *Besuch bei ihrer Seelengruppe*. Dort begegnet sie Sam, ihrem Mann aus ihrem jetzigen Leben.

„Er umarmt mich – es ist eine Erleichterung und ein wunderbares Gefühl. Wir lernen so viel gemeinsam. Wir wählen das Leben, das wir wollen – wir werden uns zweifellos immer wieder finden (in diesem Leben ist Sam Jessicas zweiter Ehemann). *Er sagt mir, dass er weiß, was er lernen muss, und er lernt es. Er hat sogar schmutzige Stiefel angezogen, um mir zu zeigen, dass er bodenständig und geerdet ist!*" (Dies ist eine besondere Anerkennung von Jessicas und Sams Liebe zur Natur und zum Anbau natürlicher Produkte.)

In ihrer jetzigen gemeinsamen Inkarnation hilft Sam Jessica, sich daran zu erinnern, dass sie *in der Natur sein und geerdet sein muss*, vielleicht um ihren Drang, *mehr Zeit auf der spirituellen Ebene zu verbringen*, auszugleichen.

Musik ist für beide ein wichtiger gemeinsamer Fokus ihrer Aufmerksamkeit, und an dieser Stelle übermittelt Sam ihr ein bestimmtes Lied, das sie an ihr gemeinsames Ziel erinnert; die Wahl der Musik ist privat, daher dränge ich nicht darauf, dass sie mir den Titel verrät.

Jessica hat sich inzwischen weiterentwickelt. Sie entdeckt, dass *sie und Sam zu einer sehr kleinen Gruppe von Seelen gehören*.

Sie erzählt mir:
„Sie sind ruhig, ich kenne niemanden aus meinem jetzigen Leben, aber ich kenne sie. Wir entwickeln uns als Gruppe. Ich habe das Gefühl, Sam und ich gehören zusammen, und diese Seelen haben sich uns erst kürzlich angeschlossen. Sie sind durchscheinend; Sam ist gelb mit schlammigen Stiefeln, und ich bin olivgrün mit einem Hauch von Gelb."

Laut Michael Newtons Forschung deutet ein klares Gelb auf „Mut" und „Ausdauer" hin, und das „Grün" in Jessicas Kernfarbe weist auf ihre heilenden Fähigkeiten hin.[59] Jessica freut sich über eine plötzliche Klärung und erkennt, dass sie und Sam die Lehrer dieser Gruppe sind, und ihre Durchsichtigkeit könnte ein Hinweis darauf sein, dass es sich bei den

---

[59] Wo „Grün" vorhanden ist, beginnt oft eine vollständig grüne Kernfarbe die Stufe IV der Seelenentwicklung; siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 126.
Da Jessica das „tiefblaue" Entwicklungsstadium noch nicht erreicht hat, erkennt sie möglicherweise nicht, dass es noch zu früh ist, über das Ende ihrer Inkarnationen nachzudenken. Sie ist Sam in ihrer Entwicklung möglicherweise etwas voraus, aber die beiden könnten einer eigenen spezialisierten Trainingsgruppe gleichgesinnter fortgeschrittener Seelen zugewiesen worden sein oder kurz davor stehen. Wie der Fall zeigt, ist die Zuweisung zur Ausbildung jüngerer Seelen der erste Schritt zum „Junior-Guide-Status".
Siehe Seelenbewegung in spezialisierte Clustergruppen, "Journey of Souls" 320–323.

anderen um junge Seelen handelt. Sie und Sam haben eine neue Rolle, und die Gruppe ist neu, also ist es eine Lerngruppe. Noch ist ihr der volle Umfang ihrer Aufgaben nicht bewusst; sie weiß nur, dass es um Energie geht. Dann erinnert sie sich dank ihrer eigenen Führerin Old-Time daran, dass sie eine *Ausbildung zur Juniorführerin* macht.

Der Führer Old-Time gibt Jessica einen Wegweiser, an dem sie seine Anwesenheit in ihrem Leben erkennen kann. In dieser Inkarnation trägt sie nie eine Armbanduhr. Er wird ihr eine Vision einer Uhr an einer Kette zeigen, und wenn sie diese sieht, während sie Zweifel hat, ob sie handeln soll oder nicht, wird sie wissen, dass er sie zum Handeln auffordert.

Ich hatte erwartet, dass Jessica den Ort der Lebensauswahl besuchen möchte, um mehr über ihre geringe Größe in diesem Leben zu erfahren, aber sie lehnte ab.

„Das ist nun abgeschlossen. Ich kann zurückkommen, um mehr herauszufinden, und ich werde aus meinen Träumen lernen."

Jessica und ich sind seit ihrer Regressions-Erfahrung zwei Jahre lang in engem Kontakt geblieben. Wir teilen viele Interessen, und ich habe ihre Heil- und Lehrfähigkeiten persönlich erlebt. Unmittelbar nach der Sitzung erzählte sie mir, dass ihr erster, überwältigender Eindruck *die vollkommene und bedingungslose Liebe* war, die *in ihrer Seelenheimat* herrscht.

Sie war begeistert von den Erkenntnissen, die sie über ihre Geschwister und insbesondere über ihre Beziehung zu ihrem Ehemann und Seelenverwandten Sam gewonnen hatte. Sie gewann Einblicke, wie sie Sam in diesem Leben helfen kann, und sie bestätigte ihr tiefes inneres Gefühl, dass sie nie an ihm zweifeln müsse.

Während ihrer Rückkehr zu vollem Bewusstsein im Reintegrationsprozess zögerte sie, aus ihrem erweiterten Bewusstsein zurückzukehren und die Beschränkungen ihres derzeitigen Körpers wieder anzunehmen, und es fiel ihr besonders schwer, sich aus einer Umgebung zu lösen, in der die Kommunikation rein telepathisch erfolgt.[60] Das ist eindeutig ihre bevorzugte Wahl als erfahrene Seele. Aber sie hatte das Gefühl, dass diese Regression sie gelehrt hatte, sich nicht so sehr um materielle Dinge zu sorgen. Und tatsächlich hat sie in ihrer aktuellen Inkarnation vieles von

[60] Die Kommunikation durch Telepathie ist die Norm in der geistigen Welt und ist so umfassend, Was die Gesamtwahrnehmung betrifft, möchten Klienten oft lieber in Trance mit ihrer spirituellen Existenz bleiben, als in einen Zustand des vollständigen Bewusstseins zurückzukehren, wobei verbale Kommunikation in menschlicher Form oft zu Missverständnissen führt.

dem, was sie in unserer Sitzung gelernt hat, angenommen. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels sind seit ihrer Sitzung zwei Jahre und vier Monate vergangen. In dieser Zeit hat sie sich auf die verschiedenen Stufen der *Reiki-Heilung eingestimmt* und ist nun *Reiki-Meisterin*. Dadurch verbindet sie *Heilung und Lehre ihres Seelenweges*.

Ihre intuitiven Fähigkeiten, unterstützt von ihrem „grünen Führer", der sie täglich beim Auslauf ihres geliebten Hundes begleitet, haben sich stark erweitert. Sie war begeistert, als sie entdeckte, dass ihre Reiki-Heilfähigkeiten sich auch auf die Tierheilung erstreckten, und hat einen in ihrer Gegend einzigartigen *Heildienst für Hunde und Pferde eingerichtet.*

Jessicas Praxis als Lebensberaterin hat sich zu einer Praxis für intuitive Heilung und Beratung entwickelt. Sie interessiert sich schon lange intuitiv für *Kristallheilung* und hat dies nun durch eine Ausbildung zur international anerkannten Kristallheilerin formalisiert.

Jessica hat zwei Selbstentwicklungsgruppen gegründet, in denen ihre wachsenden Lehrfähigkeiten sehr geschätzt werden. Ihre geringe Körpergröße behindert sie in keiner Weise, und sie lernt, dass ihre Schüler ihr zuhören und den Inhalt ihres Unterrichts schätzen; sie muss sich nicht „durchsetzen". Es war in der Tat ein großes Privileg, mit dieser aufgeklärten Seele zusammenzuarbeiten und vor allem ihre weitere Entwicklung mitzuerleben und daran teilzuhaben. Jessicas LBL-Erfahrung gab ihr viele wertvolle Erkenntnisse, Werkzeuge und Wegweiser; am wichtigsten ist vielleicht, dass sie diese weiterhin in ihrem täglichen Leben anwendet.

13 - Ein wiedergeborener Mystiker

Von Stephen Poplin (Ein Amerikaner in Deutschland, metaphysischer Berater, Lehrer, Autor, praktischer Mystiker, erfahrener Coach und Reiseführer, Fotograf und Abenteuerreisender.)

Die meisten, wenn nicht alle erfolgreichen hypnotischen Sitzungen bezüglich des Lebens zwischen den Inkarnationen schaffen inspirierende *Verbindungen* zu unserer Seele und damit *zur spirituellen Welt*. Obwohl relativ wenige davon zu klassischen mystischen Erfahrungen führten, wie sie von spirituellen Adepten, Heiligen, Hellsehern und Mystikern beschrieben werden, veranschaulicht die folgende Geschichte, dass dies möglich ist und tatsächlich geschieht.

„Anne" hatte als Künstlerin beim Zeichnen und Malen wahrscheinlich viele inspirierende Momente, doch sie hatte die *finanzielle Unsicherheit des Künstlerdaseins* für eine lukrative, aber anspruchsvolle Tätigkeit in einem großen Unternehmen aufgegeben. Ihr gegenwärtiges Leben war geprägt von Teamprojekten, langen Arbeitszeiten und Deadlines – nicht gerade das klassische Feld für Dichter und Musen.

Die Zusammenarbeit mit Anne war eine Freude, auch weil sie persönlich motiviert und proaktiv war. Sie interessierte sich für Astrologie und fühlte sich von dem angezogen, was sie *„überirdische Kunst des Himmels*" nannte, die unseren Planeten beeinflusst.

Wir begannen unsere erste spirituelle Rückführungssitzung vor etwa vier Jahren, und während unserer gesamten Zusammenarbeit interessierte sich Anne immer wieder dafür, ihren *Lebenszweck besser zu verstehen* und zu erfüllen. Sie wollte mehr *über sich selbst erfahren* und wie sie sich in den verschiedenen Rollen, die wir alle spielen – Kollegin, Partnerin, Freundin, Investorin und Hausbesitzerin – ausdrücken kann. Besonders wichtig war ihr die Frage, wie sie eine Brücke zurück zu ihrer Arbeit als bildende Künstlerin schlagen könnte.

Anne hat ihre eigenen Wahrnehmungen und Erinnerungen an unsere gemeinsamen Hypnosesitzungen niedergeschrieben, und ich präsentiere sie hier mit wenigen Änderungen. Beachten Sie die Details, die ein bildender Künstler zu schätzen wissen würde.

Die Sitzung fand bei mir zu Hause statt. Ich lag mit einer Decke auf dem Sofa, Stephen saß auf einem Stuhl daneben. Er führte mich durch die ersten Schritte der Entspannung, Atmung und des Rückwärtszählens. Wie er vorgeschlagen hatte, spürte ich, wie ich, Anne (oder genauer gesagt, mein bewusstes analytisches Denken), mich zur Seite zurückzog, wo sie beobachten konnte, ohne einzugreifen.

Stephen stellte während der gesamten Sitzung Fragen und Kommentare, um die Sitzung zu leiten. Ich werde nicht alle davon erwähnen. Vielmehr konzentriere ich mich auf die Ereignisse der Reise.

Das Erste, was ich sehe, ist ein riesiges Auge. Ich weiß, dass es ein Gott ist.[61] *Dann sehe ich, als wäre ich zurückgetreten, um das ganze Wesen zu betrachten, dass es ein michelangeloesker Gott ist, das Vaterwesen, mit langem, weißem, wallendem Haar, Bart und weißem Gewand. Es ist, als stünden wir in den Wolken und blickten über eine Berglandschaft. Er deutet, und ich verstehe, dass er mir den Weg weist.*

Ich schaue nach unten und sehe, dass ich exquisite Luxusschuhe trage, die aus Weicher, seidiger Stoff, mit Blumen bestickt und mit Juwelen besetzt. Ich trage ein Kleid im Renaissance-Stil und sitze im privaten Innenhof und Garten eines aristokratischen Anwesens. Zuerst fühle ich mich wie die geliebte Tochter dieses Hauses, eine junge Frau. Doch dann ändert sich meine Wahrnehmung, und ich erkenne mein Kind, ein kleines Mädchen, das bei mir ist.

Ich verstehe diesen Ort als das Zuhause meiner Eheschließung. Hier gibt es viel Glück und Schönheit. Ich liebe mein kleines Mädchen; sie ist bezaubernd, schelmisch, etwa fünf Jahre alt und tobt spielend im Garten herum. Sie hat bemerkenswertes schwarzes Lockenhaar, weshalb ich sie „meinen kleinen Sturm" nenne.

Anne ist in ihrem jetzigen Leben kinderlos, bereut dies aber nicht. Mir ist aufgefallen, dass *viele fortgeschrittene Seelen, die in früheren Leben Kinder hatten*, diesem Wunsch in *diesem Leben entweder neutral gegenüberstehen oder offen dafür sind*, dass das Schicksal ihnen ein Kind schenkt. Sie sind oft *sehr gute Onkel, Tanten und Paten*. (Natürlich entscheiden sich viele fortgeschrittene Seelen für Kinder, was eine *spirituelle Verpflichtung und eine Ehre* ist.)

Während Anne ihre Erzählung fortsetzt, beachten Sie ihre überraschende Erkenntnis darüber, wer oder was sie in dieser Szene wirklich ist.

---

[61] Die Versuchsperson verwendet in diesem Fall verschiedene religiöse Symbole, um ihre Gefühle über die göttliche Erfahrung in ihrer LBL-Sitzung zu beschreiben. Einige davon beinhalten Archetypen wie eine gekleidete heilige Figur mit langem weißen Haar, metaphorische Visualisierungen mit einem allsehenden Auge oder traditionellere christliche Aussagen. Eine Übersicht über vergöttlichte Wesenheiten, von denen viele Hypnose- Versuchspersonen berichten, finden Sie in den Hinweisen auf die Präsenz in "Journey of Souls" 243–251 und auf Gott in "Journey of Souls" 122.

Die Szene wechselt, und ich scheine mich auf einem Aussichtspunkt zu befinden, der wie ein Turmbalkon aussieht. Ich blicke hinunter und sehe eine dunkelhaarige junge Frau auf ihrem Pferd in die Ferne reiten. Ich bin sehr traurig, sie gehen zu sehen. Später wird mir klar, dass ich dieselbe Frau bin wie zuvor, aber jetzt tot. Mein Geist blickt auf die junge Frau herab, mein kleines, lockiges Mädchen, das nun erwachsen ist. Ich wurde während eines Krieges oder einer Invasion getötet. Sie hat geschworen, meinen Tod zu rächen, und reitet davon, um in die Schlacht zu ziehen.

Anne war angenehm überrascht, als sie erfuhr, dass ihre dunkelhaarige *Tochter heute eine Arbeitskollegin und Freundin* namens Sarah ist. Sie scherzten, dass sie wahrscheinlich in einem früheren Leben zusammen waren... und das waren sie tatsächlich!

Obwohl die Anwesenheit anderer in unserem Leben oft einen reichen und bedeutungsvollen Fokus in diesen Sitzungen bietet, möchte ich hier Annes klare und farbenfrohe Erinnerungen an vergangene und zwischenmenschliche Leben vorstellen und wie sie diese Erfahrungen integriert hat, um ihr gegenwärtiges Leben in einem erweiterten und tiefgreifenden Sinne wahrzunehmen.

Während Anne ihre Seelenreise fortsetzt, wird die uralte *Vorstellung, dass wir im Himmel belohnt werden*, tatsächlich deutlich... allerdings nicht im traditionellen Sinne. Wir begleiten diese Seele nun nach oben, zu Hause im Geiste.

Von dort, dem Wirbel, gelange ich an einen Ort, von dem ich sofort weiß, dass es meine Heimat ist. Als Stephen fragt, sage ich ihm, es sei der „Perlenort", der Ort, an den ich gehe, wenn ich Kunst mache, und wieder weine ich und sage Stephen, dass ich großes Heimweh habe, dorthin zurückzukehren.

Nicht ich, Anne, erlebt und erzählt das. Es ist jetzt ein anderes Wesen, das den Perlenort genau kennt. Es ist wunderschön hier – alles scheint aus Kristall, Licht und perlmuttartigen, strahlenden Farben zu bestehen und ist doch zugleich irgendwie formlos. Etwas unterhalb von mir sitzt eine Gruppe von Menschen. Sie alle strahlen und bestehen aus Licht, und ich weiß, dass sie alle Künstler der einen oder anderen Art hier sind... Schriftsteller, Dichter, Maler, Tänzer, Schauspieler und so weiter.

Weiter entfernt sehe ich weitere schimmernde Gestalten von Menschen, die kommen und gehen, als würden sie, genau wie ich, hierher kommen und wieder gehen. Einige von ihnen sehen aus wie Könige und Königinnen, aber ich weiß, dass es Schauspieler in Shakespeare-Stücken sind, die ihre Kostüme tragen. Als ich zu der anderen Gruppe von Menschen zurückblicke, die näher saßen, bin ich überrascht, meine Freundin Sarah zu

sehen, die zu mir aufschaut.[62] Was ich sehe, ist jedoch nicht ganz die Sarah, die ich kenne, sondern der höchste, reinste Aspekt ihres Wesens, und ich bin sehr bewegt, zu sehen, wie schön sie ist.

Stephen fragt nach dem perlmuttartigen Ort (Ort der Perle) und seinen Bewohnern, und ich sage ihm, dass wir eine sphärische Existenzform sind. Wenn ich das sage, sehe ich den Ort der Perle wie aus der Ferne. Es ist eine Kugel, die aus all unseren miteinander verbundenen Seelen besteht. An diesem Ort der Perle haben wir zwar unsere individuellen Seelen, sind aber gleichermaßen miteinander verbunden und Teil dieser leuchtenden Kugel.[63] Ich sage Stephen das ganz sachlich, als jemand, der das einfach weiß.

Dann sehe ich den Gott vom Anfang der Reise, der auf uns herabblickt. Ich sage Stephen, dass er nicht aus dem Ort der Perlen stammt, nicht wie wir. Wir sind wie die Heuschrecken aus der Fabel über die Ameisen und Heuschrecken – wir lieben es zu spielen und zu lachen und schöne Dinge zu erschaffen, und hier gibt es, anders als in der Fabel, keine Strafe.

Ich sage Stephen, dass dieser Gott uns erschaffen hat, weil wir ihn glücklich machen. Er hat viele Aufgaben und kommt hierher, um sich zu erholen. Dann sehe ich, wie sich mein Kanal im Kristall öffnet, und ich beginne, hindurchzugehen.

Stephen fragt, was das bedeutet, und ich sage ihm, dass jeder von uns einen Ort hat, wie diesen, an den wir alleine gehen. Der Kanal mündet in eine Art Arena oder Tal, das auf beiden Seiten von Kristallfelsen umgeben ist. Manchmal sehen sie aus wie Kristall[64], und manchmal sind sie wie Kristallfelsen. Ich stehe in der Mitte und halte einen Stein oder Kristall in der Hand.

Ich erkläre Stephen, dass wir hierherkommen, um Dinge zu lernen, und dass wir dann, wenn wir bereit sind, in den Bauch einer Frau gehen. Ich

---

[62] Erste Begegnungen mit freundlichen Geistern: "Journey of Souls" 27.

[63] Kugelvisionen während der Übergangsphase der Seele nach Hause: "Journey of Souls" 73.

[64] Die Visualisierung von Kristallbehältern, Steinen usw. ist bei LBL-Klienten üblich. Sie scheinen den Ausgleich der Schwingungsenergie darzustellen, der das Denken fördert und die Verjüngung der zurückkehrenden Seele fördert.
Siehe Bedeutung spiritueller Einstellungen mit Kristall, "Journey of Souls" 91, 134 und „Life Between Lives Hypnotherapy“ 106.

sehe oder weiß, dass der Kanal und die Arena von oben wie eine Gebärmutter und einen Vaginalgang aussehen.

Annes Beschreibung lässt erahnen, wie bewegt sie war. Sie hatte Tränen in den Augen und ein seliges Lächeln auf den Lippen. Sie war in Ekstase. An diesem *Zwischenort zwischen Erde und kosmischer Perlenkugel* bildete sie sich ein, ich hätte ihre Hand berührt, doch ich habe das Gefühl, es sei eine Assoziation – und eine Berührung – aus einem längst vergangenen Leben.

Ich bin wie gebannt von diesem Ort und schwebe friedlich dahin. Weil er glaubt, ich könnte einschlafen, hebt Stephen meinen Arm. In diesem Moment werde ich zu Pater William, der mit der Hand am Stab einen felsigen Bergpfad hinaufgeht, der sich zum hinteren Teil des Perlenplatzes hin öffnet. Ich trage ein Mönchsgewand und spüre die Sandalen an seinen Füßen, ganz bedeckt vom Staub seiner kilometerlangen Reisen. Ich muss mich in tiefem Trancezustand befinden, denn Pater William ist in meinem Körper deutlicher präsent als alles zuvor; meine Stimme verändert sich, und seine Stimme spricht durch mich und unterhält sich mit Stephen.

Pater William lebt in der Nähe von Siena in Italien und lebt wie ein Einsiedlermönch in einer kleinen Hütte im Wald. Die Einheimischen bringen ihm Essen. In der Hütte hat er viele Manuskripte, von denen er einige liest und einige schreibt. Er ist jetzt ein alter Mann und sehr müde. Er erzählt Stephen, wie er alle Freuden der Liebe, der Familie und der Freunde aufgegeben hat, um Gott zu dienen; wie er viele Sprachen gelernt, viele Lehren studiert und wie er gereist ist, um Gottes Lehren unter den Menschen zu verbreiten.

Stephen fragt nach Paters Williams Lehren und fragt sich, ob sein Gott der katholische Gott ist. Pater William lacht und sagt, Gottes Liebe gelte den Menschen, und er sei lediglich ein Werkzeug, durch das diese Liebe fließen könne. Ich empfinde Pater William als eine sehr weise, mitfühlende Seele, reinen Herzens und reiner Absichten.

Stephen fragt, ob Pater William es bereue, Familie, Freunde und die Möglichkeit einer Ehe hinter sich gelassen zu haben. Er lächelt sanft, zeigt nach oben und sagt: „Gibt es eine größere Liebe als diese?" (gemeint ist Gottes Liebe)

Dann sagt er: „Außerdem habe ich den Vogel, der mir Gesellschaft leistet."

Jetzt kann ich einen Ast vor dem Fenster der Hütte sehen, auf dem ein regenbogenfarbener Vogel sitzt, der wunderschöne Lieder für Pater William singt. Der Vogel verwandelt sich in ein Bild von Christus, der ein blau-weißes Gewand trägt und auf das brennende Heilige Herz zeigt. Pater

William hat viele Strapazen auf sich genommen, um seinem Gott zu dienen. Dennoch spüre ich in ihm eine große Müdigkeit.

Stephen fragt, wie dieses Leben endet, und ich sehe Pater William, wie er seine Wanderung durch den Wald antritt. Zum ersten Mal macht er, anstatt weiterzugehen, an einem Bach Rast, um die Ruhe und Schönheit zu genießen. Und er stirbt friedlich, während er dort am Bach sitzt und ins Gras sinkt.

Stephen fragt mich, welche Bedeutung das Leben von Pater William für mich hat, und ich fange wieder an zu weinen und sage: „Das kann nicht sein, es war zu hart, zu hart."

Und dann sehe ich Gott, zurück am Perlenplatz, der mich in seine Arme nimmt und sagt: „Es ist alles in Ordnung, dieses Mal sollst Du nicht der Vater sein, Du sollst das Kind sein ... der Vogel, der die Lieder des Heiligen Herzens singt."

Es war ein wunderschönes und ergreifendes Erlebnis, und ich empfand tiefe Dankbarkeit, diese Reise miterleben zu dürfen. In meiner Erdenzeit waren viele Stunden vergangen. Ich wusste jedoch, dass dies für Anne in diesem Zustand der Glückseligkeit nicht lange dauerte. Sie befand sich außerhalb der Zeit, an einem wunderschönen Ort der Ruhe.

Ein Vorteil eines Hausbesuchs (was ich selten mache) besteht sicherlich darin, den zurückgelehnten Gast in der Ekstase schweben zu lassen und die vielen Erinnerungen und Gefühle so lange wie möglich auszukosten. Anne war voller Herz und Seele, und ich sah, dass diese großartigen Gefühle anhalten konnten.

Es war Zeit für mich (Stephen) zu gehen, aber noch nicht Zeit, dass der Vorhang fiel und das Stück von Anne endete. Ich stellte die Bühne wieder her und schlug ihr vor, liegen zu bleiben, während ich leise ging.

Dann bereitet Stephen mich darauf vor, die Sitzung zu beenden. Wir unterhalten uns noch ein wenig, dann geht er. Doch nach diesen bemerkenswerten Erlebnissen verbleibe ich noch mehrere Tage in einem erhöhten Bewusstseinszustand. Am Abend der Sitzung erlebe ich unter anderem erneut, wie Gott mich tröstet und mich in einen Aufzug mitnimmt, der zu einer Etage hinunterfährt, wo ich aussteige. Ich frage ihn: „Was soll ich jetzt tun?"

Er gibt mir zwei Koffer; ich nehme einen in jede Hand, und er sagt: „Du hast alles, was Du brauchst, in Deinen beiden Händen."

Anne ahnte nicht, dass die Koffer mehr als nur symbolische Bedeutung hatten. In den nächsten Monaten verspürte sie den inneren Drang, weiter in den Süden zu ziehen, an einen wärmeren Ort, der Pater William gefallen hätte.

Anne schwebte tagelang wie auf Wolken! Ihre Seele war erwacht – oder genauer gesagt: Sie hatte einen klareren Zugang zum alltäglichen Bewusstsein. Die Unternehmenswelt war nun nicht mehr so interessant. Beachten Sie, wie Anne sich proaktiv mit den Erinnerungen und Offenbarungen auseinandersetzte, als sie schließt ihre Erzählung:

Andere bemerkenswerte Dinge geschahen. Obwohl ich wusste, dass ich in die „normale" Realität zurückkehren konnte, ließ ich die Erlebnisse weiterhin über mich hinwegspülen. Es war, als hätte sich ein Vorhang geöffnet und eine andere Realität enthüllt, die buchstäblich greifbare Erfahrung einer spirituellen Realität, und ich wollte in ihrem Fluss bleiben.

Ein paar Tage später besuchte ich Stephens Praxis für eine weitere Sitzung, auch um die bemerkenswerten Ereignisse zu verarbeiten. Ich fuhr mit der U-Bahn und ging mehrere Blocks zu Fuß. Die ganze Zeit über war es, als schwebte ich in einer anderen mystischen Realität. Ich konnte belebte Straßen überqueren, ohne auf Autos oder Ampeln zu achten – etwas, wovor ich normalerweise sehr vorsichtig bin.

Viele Menschen drehten sich um, als ich vorbeiging, und lächelten, als spürten sie die Gegenwart, in die ich eingetaucht war.

Nach dem Gespräch mit Stephen machten wir eine weitere Regressionssitzung. Diesmal war ich ein weißer Vogel, der nach Süden zu einer Insel mitten im Ozean flog. Ich fand einen Berg auf der Insel, und mein Gott (oder Führer) aus der vorherigen Sitzung wartete auf mich. Ich sitze in seinen Armen wie ein Kind bei seinem Vater und spüre die Schönheit göttlicher Liebe. Dann fliege ich wie ein weißer Vogel zurück nach Norden. Unter mir sehe ich die USA, genauer gesagt Florida, und sehe den Vogel dort landen. Obwohl ich früher darüber nachgedacht hatte, nach Florida zu ziehen, ist mir jetzt völlig klar, dass es der Ort ist, an dem ich sein soll.

Ich müsste noch viel mehr schreiben, um die Bedeutung dieser Sitzungen und Folgeveranstaltungen für mich vollständig zu beschreiben, aber es war vergleichbar mit dem Gemälde „Die Bekehrung des Paulus" von Caravaggio, in dem der heilige Paulus, nachdem er eine Gotteserfahrung gemacht hat, buchstäblich von seinem Pferd fällt. Seitdem ist mein Leben ein Versuch, mit dieser Erfahrung klarzukommen. Spätere Lesungen bestätigten mir, dass das Geschehene der ersten Phase des Erwachens ähnelte – oder einem Ruf auf den mystischen Pfad.

Anne zog aus dem kälteren Klima nach Florida und kaufte sich eine Wohnung in Meeresnähe. Sie fand viele Möglichkeiten, sich zu entspannen und das Leben zu genießen, unter anderem einen Welpen, der sie auf Strandspaziergängen begleitete. Seit der Sitzung hat sich ihr Verhältnis zu ihrem Körper und ihrer Gesundheit grundlegend verändert. Von den positiven Veränderungen erfuhr ich durch spätere Korrespondenz:

Ich möchte meinen Körper für spirituelle Erfahrungen wie diese stärken und ihn empfänglicher machen. Gebete, Meditationen und Selbsthypnose haben mir geholfen, endlich mit dem Rauchen aufzuhören und, was noch wichtiger ist, das Verlangen danach vollständig aufzugeben. Mir ist auch bewusster geworden, dass meine Nahrung aus Lebewesen besteht und dass ich essen möchte – natürlich mit Genuss, aber auch mit Dankbarkeit und in Maßen. In ähnlicher Weise versuche ich, mir meiner eigenen negativen Energien und Gewohnheiten bewusst zu werden und sie auf sanfte, selbstverzeihende Weise in positivere Praktiken umzuwandeln.

Besonders beeindruckt haben mich Annes tiefgreifende berufliche Veränderungen. Sie plant, in Teilzeit zu arbeiten und hat bereits ihren Besitz und ihren Druck reduziert. Ihre neue Einstellung zur Arbeit ist einfach erstaunlich. Einfachheit und Gelassenheit sind jetzt ihre Begleiter.

Ich wusste, dass unsere spirituellen Sitzungen, insbesondere die Hypnosesitzungen zwischen den Leben, für Anne von großem Wert waren. Als ich sie bat, für dieses Buch mehr von ihrer Reise zu erzählen, war ich sehr gerührt und beeindruckt, wie positiv sie davon beeinflusst wurde. Ich hatte das Gefühl, sie war immer bereit und willens gewesen; jetzt war der richtige Zeitpunkt gekommen, und ich hatte die Mittel, sie ihr zum richtigen Zeitpunkt anzubieten. Der Rest war Magie und göttliche Gnade. Anne sucht nach Möglichkeiten, anderen innerhalb und außerhalb ihres Arbeitsplatzes zu helfen und sich wieder künstlerisch auszudrücken, sei es durch Malen oder durch das Singen des Liedes des heiligen Vogels. Die Einstimmung ist erreicht, und der Mystiker wird wiedergeboren. Der Künstler ist wieder mit der Muse verbunden – bewusst.

Dreieinhalb Jahre nach unserer ersten Hypnosesitzung teilte Anne Folgendes mit mit mir:

Mein Alltag hat sich dramatisch verändert. Obwohl ich allmählich wieder zu In einem weniger erhöhten Zustand spürte ich dennoch den Ruf des Göttlichen und sah und sehe weiterhin die unbeschreibliche Liebe, die ich in jedem Lebewesen empfunden hatte. Ich strebe in all meinen Handlungen danach, mit dieser spirituellen Welt im Einklang zu sein, um der vollkommenen Liebe und Einheit, die mir offenbart wurde, so nahe wie möglich zu kommen. In der klassischen Terminologie der Mystiker befinde ich mich nun auf dem Weg zur Einheit, zum Einssein mit Gott. Mein

Wunsch, irgendwann wieder künstlerisch tätig zu werden, sehe ich nun als etwas, das ich tun würde, um dieser höheren geistigen Welt zu dienen. Früher bewegte ich mich in einer Welt auf der Erde. Jetzt lerne ich bewusst, wie ich zwischen zwei Welten leben und mich bewegen kann: der Erde und den verschiedenen Aspekten der spirituellen Ebene. Ich interessiere mich für alle spirituellen Traditionen und Praktiken und studiere Themen, für die ich zuvor kein besonderes Interesse hatte: Schamanismus, Buddhismus, Taoismus, christliche Mystik, psychische Entwicklung, Tarot, transpersonale Hypnose...

Bei allem, was ich tue, versuche ich, so gut ich kann, ein Kanal für die göttliche Liebe aus der spirituellen Ebene zu sein.

Wenn ich über all diese Veränderungen nachdenke, muss ich sagen, dass die Öffnung zum Göttlichen durch diese Sitzung wahrscheinlich das wichtigste Ereignis meines Lebens war.

14 - Der Wetterflüsterer

Von Susan Wisehart
(Chicago, Illinois, ganzheitliche Psychotherapeutin, zugelassener Ehe- und Familientherapeut und Autor von Soul Visioning.)

„Elaines" Geschichte veranschaulicht die Wirksamkeit der Hypnotherapie, die einer Klientin hilft, Klarheit und Orientierung in Bezug auf Beziehungen, Probleme, die einer Lösung bedürfen, und den Zweck zu finden, den sie in ihrem gegenwärtigen Leben erfüllen möchte.

Elaine ist eine zweifache Mutter und ehemalige Berufstätige in der Wirtschaft, hatte vor ihrer Hypnotischen-Regression eine Paartherapie gemacht. Ihre Ehe steckte in großen Schwierigkeiten, und sie fühlte sich entmachtet.

ELAINE: *„Ich habe meine Macht so weit abgegeben, dass ich nicht mehr für mich selbst sorgen und mein Leben nicht mehr genießen konnte."*

Nach Elaines Sitzung führte ich ein Jahr später ein wieteres Interview durch und zwei Jahre später nocheinmal, um den langfristigen persönlichen Nutzen der Hypnose in den Blick zwischen den Leben zu ermitteln.

Im Folgenden finden Sie eine gekürzte Zusammenfassung dieser Interviews. Elaines Weg hat bereits begonnen, eine faszinierende Richtung hin zu einer höchst ungewöhnlichen Form des *Dienstes an der Menschheit und unserer Umwelt* einzuschlagen.

In meiner Rolle als ganzheitliche Psychotherapeutin und Paar- und Familientherapeutin arbeite ich oft mit Menschen, die sich Einblicke in ihre *Seelenaufgabe*, ihre Aufgabe innerhalb ihrer primären Seelengruppe und die Lektionen wünschen, die sie durch ihre Beziehungen lernen. Ich betrachte alle Beziehungen aus der Perspektive der Seele.

Welche Seelenverträge wurden vor diesem Leben geschlossen?
Was lehrt uns jede Beziehung und Lebenssituation?
Welche Muster aus früheren Inkarnationen prägen unsere Beziehungen noch immer?

Ich habe festgestellt, dass die *Rückführung zwischen den Leben* ein tieferes Verständnis dafür fördert, wie wir die unbewussten Barrieren beseitigen können, die unsere Fähigkeit beeinträchtigen, ein freudvolles, von der Seele inspiriertes Leben zu schaffen. Wenn wir uns unserer Seelenverträge mit Menschen in unserem gegenwärtigen Leben, mit denen, die wir in anderen Leben gekannt haben, und mit denen in unserer primären Seelengruppe bewusst werden, können wir aus der Opferrolle heraustreten

und erkennen, dass wir unsere Erfahrungen als unseren Lernort gewählt haben.

Während Elaines Regressions-Sitzung fiel es ihr leicht, in einige ihrer *glücklichen Kindheitserinnerungen* zurückzukehren, dann in die Geborgenheit des Mutterleibs, voller Vorfreude ihrer Geburt in dieses Leben. Als ich sie aus dem Mutterleib in ihr unmittelbares vergangenes Leben überführte, erinnerte sich Elaine an ein *bedeutendes Leben als afroamerikanische Mutter*, die in einer Gerberei arbeitete:

ELAINE: *Ich war überrascht, mich als Frau wiederzufinden, die in einem einkommensschwachen Umfeld in New York City aufgewachsen war. Ich war sehr arm und hatte wunderschöne Kinder. Ich wurde in diesem Leben geschlagen, weil ich schwarz war. Die Schläge trafen meine linke Körperseite. Interessanterweise betrafen alle meine Beschwerden in meinem jetzigen Leben meine linke Seite – ein gebrochenes Bein und ein gebrochener Arm, Nähte auf der linken Seite von der Geburt meiner Kinder, eine Epiduralanästhesie, die auf meiner rechten Seite wirkte, aber nicht auf der linken, und Verletzungen auf meiner linken Seite durch einen Hundeangriff. Beim Gehen schleife ich mein linkes Bein hinter mir her. Ich arbeite daran, das auszugleichen, damit die linke Körperhälfte genauso genossen wird wie meine rechte.*

Es ist aufschlussreich, dass die linke Körperseite als die weibliche Seite gilt und Elaine in vielen ihrer früheren Leben eine untergeordnete Rolle als Frau gespielt hat. Zum Beispiel entdeckte Elaine in einer anderen Rückführung in vergangene Leben, dass sie als kleines Kind in China in einer Kiste festgeschnallt wurde, um sie daran zu hindern, sich zu wehren, da ihre Füße gefesselt waren, und sie verlor ihr Gefühl von Freiheit.

Bis heute leidet Elaine unter klaustrophobischen Gefühlen in engen Räumen. Während ihrer Hypnose zwischen ihren Inkarnationen erkannte sie, dass ihr Ex-Mann, von dem sie sagt, er habe in diesem und anderen Leben Macht über sie gehabt, in dieser chinesischen Inkarnation der Fußfesseler des Dorfes war. Ihr heutiger seelenverwandter Partner war ein Freund in diesem chinesischen Leben, der ihr die Füße losband und sie auf seinem Rücken ausritt.

ELAINE: *In meinem jetzigen Leben bin ich sportlich und habe eine überwiegend männliche Seite. In der Geschäftswelt galt ich als willensstarke Person. Diese Stärke wurde bei einer Frau nie ohne weiteres akzeptiert. Deshalb versuche ich, diese Probleme durch meine Mutterrolle auszugleichen. Ich bringe meinen Kindern bei, dass Frauen stark sein können, nicht nur emotional, sondern auch körperlich.*

Mein Tod im Leben als Afroamerikanerin kam, als meine Lungen versagten; ich hatte für einen Handschuhhersteller gearbeitet und dabei die dort verwendeten Gerbchemikalien eingeatmet. Ich erinnere mich, dass ich beim Sterben große Schwierigkeiten beim Atmen hatte.

Ich führte Elaine durch die Todesszene in die Geisterwelt, wo sie von ihren Geistführern herzlich empfangen:

ELAINE: *Der Zustand zwischen meinen Leben war ein erstaunlicher Ort der Liebe, Energie und Akzeptanz. Meine Geistführer hatten keine menschliche Gestalt. Sie glichen eher Lichtwesen.*
Wenn ich sie erkennen musste, zeigten sie mir verschiedene menschliche Gestalten oder Symbole, anhand derer ich sie identifizieren konnte. Ich stand in der Mitte, und alle anderen bewegten sich um mich herum. Sie waren so glücklich, mich dort zu haben. Mir wurde klar, dass ich nie allein bin und dass die Liebe, die diese Geister mir entgegenbrachten, bedingungslos war. Ich spürte die ganze Zeit, wie mir Freudentränen übers Gesicht liefen.

Elaine wurde von ihrer Seelengruppe, den wichtigen Menschen in ihrem Leben, mit großer Freude empfangen. Ihr Seelenverwandter aus ihrem jetzigen Leben begrüßte sie und führte sie in die Bibliothek, wo ihr wichtige Informationen über ihren Lebenszweck gezeigt wurden.

ELAINE: *Eine Person aus meiner Primärgruppe, die ich später als meinen Seelenverwandten erkannte, führte mich zu diesem Buch (Teil einer riesigen Bibliothek). Obwohl ich mich nicht eingeschüchtert fühlte, wusste ich nicht, was er von mir wollte. Mir wurde gesagt, dass ich weiter lernen müsse. Die vier Worte in dem Buch – Bewusstsein, Disziplin, Bildung und Standhaftigkeit – sind seitdem zu sehr wichtigen Mahnungen geworden, die mich leiten, was ich in meinem Leben entwickeln muss. Bei meinem Treffen mit dem Ältestenrat wurde mir mehr über die Bedeutung dieser Worte offenbart.*

SUSAN: Wen hast Du sonst noch in Deiner Seelengruppe erkannt?

E: *Mein verstorbener Großvater war da. Ich begann schon als Kind Auren zu sehen, und er half mir nicht nur, mich verstanden zu fühlen, sondern akzeptierte mich auch als das zerstreute, wilde Kind, das ich war. Ich erkannte meinen Vater (der heute noch lebt), eine meiner Schwestern, einen meiner Highschool-Lehrer, der Selbstmord begangen hatte, und eine Frau, die sich Malena nennt. Malena ist derzeit nicht inkarniert, war jedoch schon immer eine allwissende, mütterliche Figur in meinem Leben. Ich habe sie in meinem Herzen gekannt und ihre Anwesenheit um mich herum gespürt, seit ich ein kleines Mädchen war.*

Es war wunderbar, eine Seele zu erkennen, die mich am besten verstand und mir am meisten Geborgenheit gab. Er ist mein derzeitiger Partner in diesem Leben. Ich habe erkannt, dass meine Beziehung zu ihm in diesem Leben gepflegt werden muss und dass es mein Schicksal ist, mit ihm zusammen zu sein.

S: *Wie hat sich dieses Schicksal für Dich entwickelt?*

E: *Endlich hatte ich den Mut, das zu tun, was meine Seele für richtig hielt. Ich wusste, dass meine Ehe vorbei war, verließ meinen Mann aber nicht sofort, weil ich es als meine Pflicht empfand, ihn über mein wachsendes Bewusstsein für die spirituelle Welt zu informieren. Wir sprachen darüber, aber mir wurde klar, dass er nur so tat, als würde er mir zuhören, und dass er tief im Inneren meinen spirituellen Weg nicht respektierte. Es fiel mir schwer zu sagen: „Ich muss jetzt gehen." Zuerst war er wütend, aber schließlich konnte ich weitermachen. Auch er hat sich weiterentwickelt und wieder geheiratet. Wir teilen uns die Erziehung unserer Töchter.*

Elaines Beziehung zu ihrem Mann war materiell geprägt. Wieder einmal erkannte sie, dass sie in eine unterwürfige Rolle geraten war und sich selbst verloren hatte. Sie fühlte sich weder unterstützt noch verstanden für ihr spirituelles Wachstum und ihre Lebensfreude. Schließlich stellte sich Elaine ihren Ängsten vor dem Abschied. Sie wusste, dass sie in diesem Leben die Rolle des emotional missbrauchten Opfers hinter sich lassen musste.[65]

S: *Was hast Du sonst noch in dieser Beziehung gelernt?*

E: *Um mir selbst treu zu bleiben, musste ich Mut und Standhaftigkeit lernen. Ich muss in meiner Beziehung zu meinem Ex-Mann ausgeglichen und konzentriert bleiben und darf meine Kraft nicht abgeben. Im LBL habe ich auch gelernt, dass ich die menschliche Erfahrung als unvollkommen annehmen muss. Das ist für mich ein großer Schritt. Ich bin keine Perfektionistin, aber ich bin streng mit mir selbst. Ich musste immer die*

---

[65] Wir erleben oft eine Wiederholung derselben karmischen Lektion über mehrere Leben hinweg. Der unsterbliche Charakter der Seele, der sich im Laufe der Zeit langsam verändert, spielt hier eine Rolle, wenn man bedenkt, dass das individuelle Temperament und die emotionale Chemie jedes Körpers unterschiedlich sind. Die Vorstellung, dass wir am Ende jedes Lebens routinemäßig alle unsere karmischen Lektionen der Vergangenheit bereinigen, ist in den meisten Fällen nicht zutreffend. Unsere Arbeit an verschiedenen Problemen dauert oft länger. Weitere Analysen zur Annahme, im Leben mit der „falschen" Person zusammen gewesen zu sein, finden Sie in „Life Between Lives Hypnotherapy" 131–132.

Nummer eins im Rennen sein, ich musste immer die Beste sein, aber ich habe in der Regression gelernt, dass Unvollkommenheit reine Perfektion ist.

Während ihre Hypnose im Zwischenleben weiterging, erlebte Elaine ein Treffen mit ihrem Ältestenrat, wo sie weitere Informationen über den Sinn ihres Lebens erhielt.

S: *Wie war Dein Treffen mit dem Rat?*

E: *Es war unbeschwert. Ich stand in einem Raum mit weißem Marmorboden und einem halbrunden Tisch, und dort waren drei Lichtwesen in den Farben Indigo und Gold. Ihre Botschaft an mich lautete, mich zu entspannen: „Du hast viel zu tun, aber Du kannst Spaß daran haben."*
Sie betonten immer wieder, wie wichtig es sei, Bewusstsein, Disziplin, Bildung und Stärke zu entwickeln, denn das seien die Eigenschaften, die ich in meinem jetzigen Leben entwickeln müsse, um meine Bestimmung zu erfüllen.

Teil dieses Ziels ist es, mich an meine Ganzheit als spirituelles Wesen zu erinnern und dieses Wissen in meinem Lebenswerk zum Ausdruck zu bringen. Es gibt etwas Wichtiges, das ich tun muss, um die Gesundheit und das Bewusstsein der Erde zu fördern, etwas, das mit Wetter und geologischen Veränderungen zusammenhängt.
Wenn ich mich in einem meditativen Zustand befinde, bin ich empfänglicher für Wettermuster und seismische Aktivitäten. Ich kann das Wetter vorhersehen, bevor es passiert. Ich spürte das Erdbeben, das sich vor ein paar Wochen in Japan ereignete. vor.

Elaines wetterbezogener Zweck wurde ihr viele Monate später viel klarer der Sitzung, wie sie uns erklärt.

E: *Die Versetzung in das Leben zwischen den Inkarnationen hat mir gezeigt, dass ich mir meiner inneren Führung bewusster werden muss, durch die ich die Anleitung (Erziehung) zur Entwicklung meiner Talente erhalten kann. Außerdem habe ich erkannt, dass ich die Kraft (Standhaftigkeit) und Disziplin entwickeln muss, um auf meinem spirituellen Weg konzentriert zu bleiben.*

Mein Treffen mit dem Ältestenrat und die positive Erfahrung mit der Regression gaben mir das Selbstvertrauen, weiterzumachen und große Veränderungen in meinem Leben vorzunehmen. Nachdem ich eine von emotionalem Missbrauch geprägte Ehe verlassen hatte, in der meine spirituellen Interessen verspottet wurden, traf ich meinen seelenverwandten Partner, der mich auf allen Ebenen unterstützt. Ich bin

glücklicher als je zuvor und entwickle meine Talente, um diesem Planeten zu dienen.[66]

Etwa ein Jahr nach ihrer LBL-Sitzung sprach ich mit Elaine, um herauszufinden, wie sich ihr Leben verändert hatte. Sie hatte bereits stark von der Erfahrung profitiert. Sie gab ihr die Einsicht und den Mut, sich selbst treu zu bleiben. Geleitet von der Erinnerung an die Bestimmung ihrer Seele, konnte sie eine Beziehung, die ihr nicht passte, beenden und mit ihrem Seelenverwandten zusammen sein.

Dies war ein wichtiger Schritt, um in einer liebevollen Beziehung, die ihr Wachstum fördert, sie selbst sein zu können. Sie durchbrach ein Muster der Unterwürfigkeit, das sich über mehrere Inkarnationen hinweg fortgesetzt hatte, und schätzte sich selbst genug, um der Führung ihrer Seele und ihrer Lebensaufgabe zu folgen.

Elaine und ihr neuer Partner waren sichtlich glücklich und passten gut zueinander. Sie teilten das gemeinsame Ziel, anderen zu helfen. Die Kinder profitierten von der liebevollen, respektvollen und ausgeglichenen Beziehung zwischen den beiden. Sie bewältigten die Herausforderungen einer Patchwork-Familie mit Liebe und Reife.

Elaine hatte an Selbstvertrauen gewonnen und war mehr mit ihren *intuitiven Fähigkeiten* vertraut. Sie wandte weiterhin Achtsamkeit, Disziplin, Bildung und Stärke in allen Bereichen ihres Lebens an.

Zwei Jahre nach ihrer LBL-Sitzung kontaktierte ich Elaine erneut, um zu erfahren, welche weiteren Entwicklungen es in ihrem Leben gegeben hatte. Sie ist jetzt glücklich mit ihrem Seelenverwandten verheiratet. Ihre Patchwork-Familie arbeitet an den Anpassungen, die mit den Veränderungen in einer neuen Familienkonstellation einhergehen. Ihr jetziger Ehemann hat seine eigene Arbeit mit früheren Leben und Inkarnationen gemacht und dabei die Muster und Erfahrungen entdeckt, die er in dieses Leben mitgenommen hat.

Elaine wächst weiterhin in ihren spirituellen Bestrebungen und Studien. Sie erzählte eine unglaubliche Geschichte darüber, wie sich ihr Lebenszweck entfaltet, nämlich dazu beizutragen, die *Heilung dieses Planeten zu fördern*

---

[66] Ich möchte betonen, dass Klienten nicht vor einem Richtergremium unseres Rates erscheinen, sondern schnell erkennen, dass sie einer Gruppe weiser Berater gegenüberstehen, die in ihren Fragen typischerweise sanft sind. In den meisten Begegnungen mit der Seele sagen uns die Ältesten, ungeachtet unserer vergangenen Fehler, nicht, was wir in Zukunft tun sollen, sondern ermöglichen uns, durch einen nachsichtigen sokratischen Ansatz zu uns selbst zu finden. Siehe "Journey of Souls" 210–212.

und ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen der Menschheit und der Umwelt der Erde zu finden.

E: *Mein frischgebackener neuer Ehemann und ich fühlten uns von einer Reise nach Peru angezogen, da wir fest davon überzeugt waren, dort die Menschen zu treffen, die wir kennenlernen wollten. Da einer unserer Flüge gestrichen worden war, mussten wir eine sechseinhalbstündige Taxifahrt durch die Anden zu unserem Ziel in der Nähe des Titicacasees auf uns nehmen. Um 1:00 Uhr morgens suchten wir uns spontan ein Hostel aus.*

Zu unserer Überraschung lag es nur einen Häuserblock vom Haus des Autors eines Buches entfernt, das wir kürzlich gelesen hatten. Er betreibt dort auch ein Reiseunternehmen. Bei unserem Besuch bot uns sein Neffe eine maßgeschneiderte Tour zu den heiligen Inseln des Titicacasees an. Nachdem wir ihm unsere Geschichte und unsere Interessen erzählt hatten, bot er uns an, uns an weniger bekannte Orte zu führen und einige der spirituellen Rituale durchzuführen, die Touristen normalerweise nicht erfahren.

Auf einer der Inseln, zu denen er uns führte, gibt es zwei Tempel – einen für „Mutter Erde" und einen für „Vater Erde". Er organisierte für uns eine Unterkunft bei einer einheimischen Familie auf dieser Insel. Unsere Gastgeberin erzählte uns etwas über ihr Leben und wie schwierig es war. Denn es hatte seit Juni nicht geregnet, jetzt ist November. Sie waren sehr besorgt, da fast alles, was sie essen, aus ihrem eigenen Garten stammt.

Wir führten ein Ritual durch, um um Erlaubnis zu bitten, den 4.000 Meter hohen Gipfel der Insel zu besteigen. Auf diesem heiligen Ort steht ein runder Tempel aus Felsen. Unser Führer hielt eine wunderschöne Zeremonie in seiner Muttersprache ab und sagte dann: „Wir haben etwa fünfzehn Minuten Zeit, um zu tun, was immer Sie für nötig halten, denn es beginnt dunkel zu werden."

Intuitiv wusste ich genau, wohin ich gehen musste, und ging zu einer Klippe mit Blick auf den See. Ich meditierte mit der Absicht, Regen auf diesen ausgedörrten Boden zu bringen. Mit offenen Augen sah ich vor mir ein Gitter. Ich zitterte am ganzen Körper und spürte intensive Hitze und Energie.

Ich begann an mir zu zweifeln: Wer bin ich, dass ich glaube, ich könnte Regen an diesen Ort bringen, an dem es seit fünf Monaten nicht geregnet hat?

Doch dann spürte ich, dass ich nicht allein war. Es gab andere Energien, die dies ermöglichten, und ich musste standhaft bleiben. Direkt hinter mir

spürte ich eine unglaublich starke Quelle der Liebe und Anerkennung. Ich blieb noch fünf Minuten, dann fühlte ich, dass meine Arbeit getan war.

Als wir den ersten Schritt zum Pfad machten, fiel der erste Regentropfen. Es regnete den ganzen Tag und die ganze Nacht. Die Frau, bei der wir wohnten, war begeistert und dankbar und rief: „Jetzt musst Du hier bleiben!"

Elaines offensichtliche *Fähigkeit, Wettermuster zu manipulieren*, steht im Einklang mit vielen *indianischen und schamanistischen Traditionen*, die Menschen als Regenmacher anerkennen. Obwohl es vielleicht nur ein Zufall war, dass es kurz nach ihrem Erlebnis regnete, und es auch andere Erklärungen geben mag, war es für Elaine eine starke Bestätigung, dass sie auf dem richtigen Weg ist. Ihr Vertrauen in ihre Fähigkeiten ist nach dieser erstaunlichen Demonstration enorm gewachsen. Elaine hat sich ihrem *Lebensziel verschrieben, dem Planeten bei wetterbedingten Problemen zu helfen.*

Elaines Geschichte zeigt, was passieren kann, wenn ein Mensch bereit ist, sein Leben zu ändern und sein wahres Ich zurückzugewinnen. Ihre LBL-Sitzung hat Elaine gezeigt, dass sie nie wirklich allein ist. Als ich Elaine und ihren Mann das letzte Mal sah, strahlten sie und waren glücklich, ihren gemeinsamen Zweck zu erfüllen. Ich freue mich darauf, Elaines weitere Fortschritte und Erfolge zu verfolgen.

15 - Zwei Selbstmorde

Von Joelle McGonagle (Portland, Oregon. NGH-zertifizierter Hypnotherapeut und registrierter Berater, spezialisiert auf Regressionstherapie für Körper, Geist und Seele.)

Diese Geschichte veranschaulicht, wie *Lebensereignisse Teil eines größeren Plans sind* und wie *Verträge mit unseren Seelenverwandten* sorgfältig vereinbart werden, um Teil dieses Plans zu sein. Trauer ist eine harte Lektion, aber in diesem Fall sehen wir, wie Rosanne versteht, warum die Erfahrungen ihres qualvollen Lebens ihr helfen sollen, zu wachsen.

Rosanne kam zu mir, weil sie sehr unter der anhaltenden Trauer und dem inneren Schmerz litt, die sie durch den Verlust zweier ihrer engsten und liebsten *Familienmitglieder* erlitten hatte. Beide hatten *Selbstmord* begangen.

Im Laufe der Jahre hatte sie vieles versucht, um zu heilen – konventionelle Therapien, Reisen, Zuhausebleiben, sich in ihre Arbeit vertiefen und viel Zeit von der Arbeit fernbleiben. Da sie Kunst liebt, versuchte sie es auch mit Kunsttherapie und verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen, um ihre tiefe, anhaltende Trauer zu verarbeiten. Nichts schien zu helfen.

Über diese Zeit ihres Lebens erzählte sie mir:
„Mein Leben war zerstört. Da war ein riesiges schwarzes Loch in mir. Ich konnte mich einfach nicht erholen."

Sie klagte außerdem über wiederkehrende Albträume, Selbstmordfantasien und ein lähmend geringes Selbstwertgefühl.

Rosanne wuchs in einem zerrütteten und emotional kalten Elternhaus auf. Seit ihrer frühen Kindheit von ihrer verbal misshandelnden Mutter entfremdet, war ihr älterer Bruder Ben ihr einziger Verbündeter und der Einzige in ihrer Familie, dem sie vertrauen konnte. Er war ihre Ersatzmutter, ihr Beschützer und ihr bester Freund. Ihr Vater war selten zu Hause und verhielt sich emotional distanziert, wenn er da war. Sie und ihr Bruder standen sich während ihrer gesamten Kindheit sehr nahe. Sie hatte das Gefühl, er sei der Einzige, der sie wirklich liebte, und ihre einzigen positiven Kindheitserinnerungen waren die gemeinsamen glücklichen Spiele der beiden.

Mit gerade einmal 17 Jahren *beging ihr Bruder Ben Selbstmord*. Obwohl ihre Familie Rosanne zu überzeugen versuchte, es sei ein Unfalltod gewesen, kannte sie die Wahrheit. Er hatte eine *Überdosis der verschreibungspflichtigen Medikamente* ihrer Mutter genommen.

Rosanne war am Boden zerstört und sollte es noch viele Jahre bleiben, während sie mit Schuld- und Selbstvorwürfen, Scham, Wut, Verlassenheit, Einsamkeit und Selbstwertproblemen kämpfte. Noch heute hatte sie das Gefühl, dass sie etwas hätte tun sollen oder können, um die Dinge zu ändern – dass Ben heute noch bei ihr wäre, wenn sie anders gewesen wäre. Jahrelang ging ihr die Zeit vor seinem Tod immer wieder durch den Kopf.

Es ist ein *Beweis ihrer inneren Stärke* und der Zerrüttung ihrer Familie, dass sie am Ende diejenige war, die alle Vorbereitungen für die Beerdigung ihres Bruders, den Sarg und die Beisetzung traf. Sie war erst 15 Jahre alt.

Rosanne wuchs zu einer alleinerziehenden Mutter mittleren Alters heran, die sich durch ihr Leben schlagen musste und zwei heranwachsende Söhne hatte. Bei ihrem *jüngsten Sohn Andrew* wurde eine bipolare Störung diagnostiziert. Während seiner Jugend musste sie hilflos zusehen, wie er *Symptome einer Schizophrenie* entwickelte. Nach mehreren schwierigen und qualvollen Teenagerjahren voller emotionaler und körperlicher Höhen und Tiefen *beging auch er Selbstmord*. Auch er war erst 17 Jahre alt.

Rosanne war nun völlig am Boden zerstört. Sie war überzeugt, dass das alles nie passiert wäre, wenn sie nur mehr für ihn da gewesen wäre – liebevoller, verständnisvoller, einfach irgendwie –, und sie glaubte nun, auch eine sehr schlechte Mutter gewesen zu sein, und ihr Selbstwertgefühl war am Boden.

Rosanne: *Als mein Sohn starb, ging ich zu einem Therapeuten. Wir arbeiteten viel zusammen, und ich konnte endlich wieder arbeiten, aber meine Seele war weg. Ich war einfach zu gebrochen, um mich noch zusammenzureißen. Ich nahm Medikamente gegen Depressionen, aber der innere Schmerz war so schlimm. Ich dachte, ich hätte meinen Schmerz verdient.*

Der vielleicht schädlichste Glaube, den sie in sich trug, war, dass sie *kein Glück und keine guten Dinge mehr in ihrem Leben verdiente.* Sie glaubte, dass sie nach diesen schrecklichen Ereignissen und der Unfähigkeit, die beiden Selbstmorde zu verhindern, in Zukunft keine Liebe, Freude, keinen Erfolg und *kein Glück mehr verdiente*. Sie begann, immer drastischere Selbstmordfantasien zu haben und stellte sich vor, wie sie in einem wunderschönen weißen Kleid von einer Klippe sprang und endlich ihren emotionalen Schmerz nicht mehr spürte.

Genau diesen Weg hatte meine Klientin beschritten, als sie vor über zwei Jahren zu mir kam. Ich hatte das Gefühl, dass wir einige vorbereitende Hypnotherapiesitzungen durchführen mussten, um sie auf die intensive und tiefgreifende Erfahrung der spirituellen Regression vorzubereiten.

Wir begannen mit einigen konventionellen Hypnosesitzungen: Wir nutzten Suggestionen und Bilder, um ihr zu helfen, sich entspannter und friedvoller zu fühlen. Anschließend führten wir auch einige Rückführungssitzungen in ihre Kindheit und vergangene Leben durch. Diese ersten Sitzungen halfen ihr, einen Teil ihrer Trauer und emotionalen Schmerzen loszulassen und einige der verzerrten Überzeugungen zu erkennen und zu entwirren, die sie in anderen Leben erworben und in ihrem aktuellen Leben als wahr akzeptiert hatte.

Wir erforschten einige verwandte frühere Leben, in denen sie ums Überleben kämpfte, oft hungrig war und Tag für Tag darum kämpfte, genug zu essen zu bekommen. Einer ihrer Glaubenssätze, dass wir In diesen Sitzungen wurde festgestellt, dass das Leben hart sein muss. Einige der anderen Überzeugungen und Themen, die wir in diesen Leben fanden, waren, dass sich niemand wirklich kümmert; es gibt nicht viel Freude im Leben, nur Momente ohne Angst; und Kinder sterben oft. Diese Leben alle trug zu ihrer heutigen Überzeugung bei, dass das Leben mühsam sein muss.

All diese Leben trugen zu ihrer heutigen Überzeugung bei, dass das Leben beschwerlich sein muss. In vielen früheren Leben hatte sie harte Arbeit verrichten müssen. In diesen Leben erlebte sie eine Vielzahl von Einschränkungen und Beschränkungen.

Rosanne: *„Ich habe keine Wahl. Ich habe von nichts genug, weder von Essen noch von Kleidung. Ich friere und bin die meiste Zeit hungrig. Es gab auch Leben voller Ungerechtigkeit und Ungleichheit; als Leibeigene, Sklavin und arme Bäuerin. In einem dieser Leben wurde mir der Kopf abgeschlagen.*"

An diesem Punkt beschloss ich, dass es am besten wäre, Rosannes unmittelbare Rückblick auf ihr vergangenes Leben zu verschieben, bis wir bereit waren, die Geisterwelt zu betreten.[67]

Als wir uns tiefer mit dem Zusammenhang zwischen diesen früheren Lebensproblemen und ihrem schwierigen heutigen Leben befassten, kam sie zu der bedeutenden Erkenntnis, dass all diese schwierigen Leben ihr geholfen hatten, die vielen Facetten der Machtlosigkeit zu verstehen und zu erforschen. Um diese Erforschung auszugleichen, haben wir auch einige

---

[67] Todesszenen aus dem unmittelbaren früheren Leben des Klienten sind in der Regel der effektivste Weg, den LBL-Klienten durch das Tor in die Geisterwelt zu führen. Dies liegt daran, dass dieses Leben den jüngsten Eintritt ins Jenseits darstellt und die Erinnerungen daher lebendiger sind. Siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 65–73.

ihrer glücklichen, liebevollen und friedlichen Leben Revue passieren lassen, um Rosannes gegenwärtiges menschliches Ego zu stärken, indem wir die vergangenen Erfahrungen ihrer Seele, in denen sie sich sicher und geliebt fühlte, integrierten.

Unsere Rückführungssitzungen konzentrierten sich darauf, ihr zu helfen, die immer noch schwierige Beziehung zu ihrer jetzigen Mutter zu verbessern. Ihre Mutter war immer noch egozentrisch, unglücklich und unfähig, über ihre eigenen Bedürfnisse hinauszugehen. Sie war sich des Schmerzes nicht bewusst, den sie ihrer Tochter zugefügt hatte.

Und als sie sich in unseren Kindheitsregressionssitzungen an all das erinnerte, fühlte sich Rosanne immer noch wie ihr Opfer:
„Ich fühle mich so betrogen. So vieles wäre anders gewesen, wenn ich „Ich wurde gepflegt", sagte sie mir traurig.

Nach diesen ersten Sitzungen fühlte sich meine Klientin friedlicher und zentrierter in ihrem Leben. Sie war auch weniger depressiv. Es war nun an der Zeit, eine Hypnose für das Leben zwischen den Leben zu beginnen.

Die Ergebnisse waren spektakulär! Rosanne konnte in ihrer Sitzung eine *tiefe Verbindung zu den Seelen ihres Bruders und ihres Sohnes* aufbauen und sah und spürte, wie glücklich und in Frieden sie waren. Sie erinnerte sich und verstand endlich klar, dass die drei dieses *gemeinsame Leben liebevoll geplant* hatten, um *Rosannes Mut auf die Probe zu stellen.*

Zu Beginn ihrer Zwischenleben-Sitzung, als wir uns mit ihrer pränatalen Erfahrung im Mutterleib beschäftigen, erkennt Rosanne, dass die Kühlheit ihrer Mutter hier ihren Ursprung hatte.

Rosanne: *„Sie will nicht noch ein Kind. Es ist, als wäre ich kein Mensch. Sie will mich nicht."*

Rosanne spürt, wie sie sich gegen die Ablehnung wappnet, von der sie weiß, dass sie kommen wird.

Während wir unsere Sitzung fortsetzen, versetze ich meine Klientin in ihr jüngstes vergangenes Leben zurück. Sie findet sich als zerbrechliche junge Frau von 18 Jahren wieder, die mit ihrer Familie in einem kleinen Dorf lebt. Sie erinnert sich an ihr gemütliches Zuhause, ihre geschäftige, glückliche Familie und ihren jüngeren Bruder, den sie sehr liebt und oft umsorgt.

Im Zweiten Weltkrieg gerät sie ins Kreuzfeuer einer Schlacht und stirbt allein im Schlamm nahe dem kleinen strohgedeckten Haus ihrer Familie.

Rosanne: *„Wir können den Panzern nicht davonlaufen. Der Boden vibriert. Ich bin desorientiert: Auf Händen und Knien kann ich nicht aufstehen. Ich*

kann nicht bei meiner Familie bleiben. Ich habe panische Angst. Ich verstehe nicht, was passiert. Es sieht aus und stinkt wie die Hölle. Ich komme nie wieder von diesem Hügel herunter."

Und schließlich:
„Jetzt bin ich hoch oben und schaue hinunter."

Ihr wird bewusst, dass sie schon in ihrem unmittelbar vergangenen Leben das Gefühl hatte, sie hätte ihren Bruder und sich selbst retten können, wenn sie nur stärker und schneller gewesen wäre. Dieses Thema wird sich in ihrem gegenwärtigen Leben noch stärker fortsetzen.

Während sie davonschwebt, ist es um sie herum sehr hell.

Rosanne: „Ich glaube, diese Helligkeit dient nur dazu, dass ich mich wohlfühle. Ich liebe dieses Gefühl."

Dann umgeben sie acht violette Lichter. Ihr erster Gedanke ist, dass es sich um eine Art spirituelle Wächter handelt.

Rosanne: *„Sie wollen mit mir sprechen, um sicherzustellen, dass nichts auf der Erde zurückbleibt. Sie wissen, wenn man etwas Traumatisches mit sich herumträgt.*"

Sie verschwinden, und sie erkennt, dass es liebevolle, belebende Seelenwesen waren, die ihr helfen wollten, nach Hause zu kommen.[68]

Dann sagt Rosanne:
Ich bin nicht mehr allein. Ein Freund hilft mir jetzt. Es ist das Licht, das mich umgibt und mir zeigt, dass er da ist. Ich glaube, es ist mein Geistführer, Jason.

Er ist ein klares, helles Licht. Ich bin jetzt eine einfache Form – ein gelb-oranges Licht. Jetzt rolle ich einen grasbewachsenen Hügel hinunter. Es ist pure Freude, so heilsam, als wäre ich wieder ein Kind. Es heilt mich von diesem Leben.

Mein kleiner Bruder (aus dem Leben, das ich gerade hinter mir gelassen habe) ist auch da. Wir sind wie zwei kleine Hunde, die den Hügel hinunterrollen. Hier gibt es keine Wertung. Ich könnte jedes Alter sein. Das

[68] ffenbar erforderte der Seeleneintritt dieses Klienten keine sofortige Wiederherstellung Energie am Gateway. Siehe "Journey of Souls" 90–92.

Gras ist so grün und weich. Der Hügel ist einfach perfekt. Alle Farben sind so leuchtend."

Dann bemerkt sie eine weiße Marmorbank, auf der sie und Jason sitzen, um über ihr kürzlich beendetes Leben zu sprechen.[69] Doch Rosanne möchte sofort die *„alten weisen Seelen*", wie sie sie nennt, treffen und will nicht auf der Bank bleiben oder sich ihrer Seelegruppe anschließen.

Als wir den Raum des Ältestenrats erreichen, findet sie sich in einer griechischen Umgebung mit weißen Marmorsäulen wieder. Dort gesellen sich sechs *„weise, weißhaarige Wesen in weißen Gewändern"* zu ihr, die um einen Tisch sitzen, den sie als etwas über ihr stehend empfindet.[70] Sie bemerkt, dass sie ihr größer erscheinen als sie selbst. Sie warten ruhig, bis sie bereit ist, zu beginnen.

Die beiden Wesen in der Mitte beginnen ihre Sitzung. Sie kommunizieren liebevoll mit ihr und erinnern sie daran, dass *Mut der zentrale Fokus ihres Lebens ist.* Ihr Hauptziel in diesem Leben ist es, *stärker und mutiger zu werden*, indem sie sich selbst zeigt, wie stark sie angesichts intensiven Schmerzes und Widrigkeiten sein kann.

Sie erinnert sich jetzt deutlich daran, dass ihr *unsterbliches Seelenselbst die Widrigkeiten* ihrer schwierigen, einsamen Kindheit und die Herausforderungen ihres Lebens als alleinerziehende Mutter bis ins kleinste Detail orchestriert hat. Selbst die *beiden schrecklichen Selbstmorde*, die ihr Leben so tiefgreifend beeinflussten, *waren sorgfältig geplant*, um ihren Mut und ihre innere Stärke herauszufordern und zu stärken. Sie versteht, dass dieses Leben nur eines in einer ganzen Reihe von Leben ist, die ihr helfen sollen, die Kraft und den Mut, nach denen ihre Seele sucht. Die schwierigen vergangenen Leben, die wir erforscht hatten, waren einige Beispiele für diese Lektion.

---

[69] Diese idyllischen Szenen dienen oft als Orientierungshilfe. Siehe "Journey of Souls" 53–70, "Journey of Souls" 90–92 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 109.

[70] Aufgrund menschlicher Stereotypen werden die Ältesten in den Köpfen von Hypnotiseuren oft als alte, weißhaarige Wesen – meist Männer – dargestellt. Diese Art der Visualisierung kennzeichnet weise Wesen im menschlichen Geist und wird daher in spirituellen Beratungssituationen verwendet. Fortgeschrittenere Seelen berichten meist von geschlechtslosen Ältesten. Oft wird auch von einem erhöhten Podium oder Tisch für die Ältesten über der vor ihnen stehenden Seele gesprochen. Auch diese Visualisierung symbolisiert Autorität im menschlichen Geist.
Siehe "Journey of Souls" 212 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 148–150.

Die Ältesten möchten, dass sie weiß, dass *ihr Sohn Andrew eine alte Seele* ist, die genau das getan hat, wozu sie sich verpflichtet hatte, um ihr beim Erwachsenwerden zu helfen, und dass sie ihm auch auf seinem Weg geholfen hat.

Sie hatte ihm, einem schwierigen und eigensinnigen Kind, die Freiheit gegeben, er selbst zu sein, und ihn beschützt, ohne ihn zu verurteilen. Dank ihrer Unterstützung und Liebe hatte er in diesen 17 *Jahren trotz seiner psychischen Erkrankung ein erfülltes Leben.* Ihn nach seinem Tod loszulassen, war auch in diesem Leben eine Herausforderung für sie, erkannte sie. Und sie wusste, dass sie ihren Teil der Abmachung erfüllt hatte.

Die Weisen beantworten nicht nur eine Reihe weiterer Fragen, die Rosanne zu wichtigen Ereignissen in ihrem heutigen Leben hatte, sondern erinnern sie auch daran, dass sie *zwischen ihrer Stärke und ihrem Eigensinn unterscheiden muss*. Sie erkennt, dass Eigensinn zwar manchmal als Ableger der Stärke angesehen wird, Mut und Eigensinn jedoch ganz unterschiedliche Eigenschaften sind.

Die Ältesten teilen ihr auch mit, dass sie sich öfter erholen sollen. ie sagen ihr, dass sie sich mehr vor ihrer eigenen Schuld und Selbstvorwürfen schützen muss – dass sie zu streng mit sich selbst gewesen ist.

Rosanne: *„Ich brauche mehr Selbstliebe. Es ist alles in Ordnung.*"

Sie erkennt mit Sicherheit, dass es nie ihre Schuld oder ihr Mangel an Hartnäckigkeit war, der diese Herausforderungen in ihrem Leben hervorgerufen hat, sondern vielmehr die sorgfältige Planung und Übereinkunft mehrerer Seelen, Rosannes Seele zu helfen, noch stärker zu werden.

Am Ende ihrer Zeit mit den Ältesten erinnern sie sie daran, *Verantwortung für ihre übersinnliche Gaben*, etwas, das sie bis dahin nur schwer eingestehen konnte.

Rosanne sieht ihren Sohn Andrew vor dem Ratssaal und geht ihm entgegen. Er erscheint ihr jetzt so, wie sie ihn in diesem Leben nie gesehen hat: reif, weise, klug und stark, ein älterer Mann. „Er dankt mir für die Stärke und den Mut, die ich ihm in seiner Kindheit entgegengebracht habe. Er bittet mich, weiterhin stark für seinen noch lebenden Bruder zu sein. Es tut ihm leid, dass er mir so viel Schmerz zufügen musste."

Ihr lieber Bruder Ben ist auch da.

Rosanne: *„Er ist ein Dummkopf. Er möchte, dass ich glücklich bin, lache und Freude empfinde. Er liebt mich.*"

Sie fragt ihn, warum er sie verlassen hat.

Rosanne: *„Er zeigt mir jetzt, dass sein Weg schon früh in diesem Leben versperrt war und dass sein Tod auch Teil eines größeren Plans war. Wir beide mussten seinen Tod erleben, um zu wachsen. Ich musste die Kraft und den Mut finden, darüber hinwegzukommen.*"

Im weiteren Verlauf unserer Sitzung werden die einschneidenden Ereignisse ihres Lebens in ihrem wahren Licht gezeigt. Rosanne versteht nun vollkommen, dass ihr Leben kein Zeugnis dessen ist, was sie nicht verdient, sondern ein sorgfältig geplanter Weg für sie war, die innere Stärke, Weisheit und den Mut ihrer Seele zu trainieren und zu stärken.

Rosanne: *„Ich bekomme die Chance, einiges neu zu gestalten. Das sehe ich jetzt.*"

Sie erkennt auch, dass ihre *verschiedenen körperlichen Beschwerden* darauf zurückzuführen sind, dass sie so *hart mit sich selbst umgeht*.

Rosanne: *„Ich muss lockerer werden. Egal wie gut man sich vorbereitet, es passiert immer etwas.*"

Ihr wird auch gesagt, dass sie ihre ständigen körperlichen Schmerzen loswerden kann, indem sie nicht so stur ist.

Rosanne: *„Ich muss den Unterschied zwischen Sturheit und innerer Stärke lernen und lernen, manche Dinge loszulassen, denn ich kann nicht alles kontrollieren.*"

Sie ist dankbar, als die Sitzung endet.

Heute, zwei Jahre später, ist es Rosanne mit diesen kraftvollen und lebensverändernden Erkenntnissen gelungen, sich *vom Opferdasein zu lösen* und bewusst die innere Kraft zu finden, nach der sie so lange gesucht hatte. Während sich ihr Leben langsam aber sicher fügt, lässt Rosanne ihre Opferrolle immer weiter hinter sich.

Sie versteht jetzt: *„Meine Mutter hat mir den Mut genommen, indem sie mir keine Grundlage und keinen Halt gab. Sie ließ mich glauben, ich sei schwach, wenn ich um Hilfe bat. Das hat mich dazu gebracht, nach vielen Wegen zu suchen, auf mich selbst aufzupassen, was mir letztendlich dabei geholfen hat, die innere Stärke zu entwickeln, die ich suchte. All das war Absicht.*"

Während sie ihre Perspektive vom Opfer zur Selbstbestimmung wandelt, konnte Rosanne viele Beispiele ihres eigenen Mutes und ihrer Stärke erkennen. Dies hat ihr sehr geholfen, heute Frieden in ihrem Leben zu finden.

Sie sieht den Mut, den es brauchte, um weiterzumachen, nachdem ihr geliebter Bruder starb. Sie versteht, dass sie eine bewusste Entscheidung getroffen hat. Sie war nach dem Tod ihres Sohnes mutig, damit auch seine jugendlichen Freunde ihr Leben besser weiterführen konnten. Und sie gewinnt weiterhin täglich neue Erkenntnisse.

Das Verständnis und Wissen, das sie in ihrer LBL-Sitzung erlangte, hat ihr Leben grundlegend verändert. Sie konnte endlich in ihrem Leben weitermachen und den Schrecken und die nie heilenden Wunden, die die Selbstmorde hinterlassen hatten, hinter sich lassen. Und das Wissen, dass es diesen beiden engen Familienmitgliedern gut geht und sie genau dort sind, wo sie hingehören, hat ihr den Seelenfrieden gegeben, nach dem sie so verzweifelt gesucht hatte.

Sie weiß jetzt genau, dass sie ihr Leben mit Freude und Glück weiterführen wird.

Rosanne: *„Ich lerne, mich zu entspannen und das Leben zu genießen. Die Dinge sind nicht mehr schwarz oder weiß. Liebe ist überall. Sie wollen, dass ich die Regenbögen sehe.*"

16 – Verbreitung universeller Energie durch Musik

Von Peter Smith
(Melbourne, Australien). Betriebsleiter und Dozent am Newton Institute; praktiziert und lehrt Hypnotherapie.)

Dies ist eine Geschichte über Energie. Im Innersten unserer Seele liegt eine erstaunliche Energie, die wir auf vielfältige Weise in unser Leben integrieren können, um uns besser zu fühlen.

Dies ist der Fall von „Jeremy". Er gibt einen Einblick darin, wie die Energiefelder von Individuen für einen gemeinsamen Zweck interagieren können. Sobald diese Aspekte der *Energie ins Bewusstsein* gebracht werden, *ändern sich unsere Gedanken*, unsere Sichtweise wandelt sich, und vor allem können wir diese Weisheit mit anderen teilen.

Jeremy begann im Alter von 7 Jahren mit der Musik und spielte bereits während seiner Schulzeit professionell. Heute tritt er weltweit auf. Mit zunehmendem Alter orientierte sich Jeremy mehr und mehr an der Erforschung des Inneren im Menschen, der Seele.

Nachdem ihm ein Freund das Buch „Journey of Souls" geschenkt hatte, interessierte er sich für die Hypnotherapie im Leben zwischen den Leben. Im Jahr 2005 war er einer der ersten in Australien, der sich auf diese erstaunliche Hypnose-Reise begab. Als er immer tiefer in den entspannten Zustand eindrang, reiste Jeremy in der Zeit zurück in das Leben von Flugleutnant Frank Norbert.

Leutnant Frank wurde 1906 in den Cotswolds in Mittelengland geboren. Vor dem Zweiten Weltkrieg war er Zivilpilot gewesen, und 1943, im Alter von 37 Jahren, befand er sich in einem Lancaster-Bomber über Hamburg und flog Bombenangriffe für die Royal Air Force.

PETER: *Wo bist Du jetzt? Beschreibe mir, was um Dich herum passiert.*

JEREMY: *Ich sitze in unserem Flugzeug. Wir nennen sie „Sassy Sally". Ich habe sie dem Bombenschützen übergeben, und wir haben gerade unsere Ladung abgeworfen. Ohne Ladung läuft sie besser, das Rad fühlt sich gut an. Um das Rad ist ein Stück Schnur gewickelt. Wir sind etwas abergläubig, also lassen wir es lieber. 27 Einsätze, und wir sind immer noch hier.*

P: *Geh jetzt in der Zeit vorwärts, Frank, zum nächsten wichtigen Ereignis. Was passiert jetzt?*

J: *Wir sind wieder über Belgien... werden angegriffen... das einzige Mal, dass ich jemals ein Kampfflugzeug fliegen wollte. Ich liebe Sally, aber wir sind leichte Beute... kann hören, wie die Granaten das Flugzeug treffen... LAUT... Ich hätte nie gedacht, dass man sie hören kann... Chaos über die Sprechanlage... hätte daran denken sollen, auszusteigen... Franks Flugzeug stürzt zu Boden. Seine Seele verließ seinen Körper während des Absturzes und folgte dem Flugzeug bis zum Boden.*[71] *Alle Besatzungsmitglieder konnten sich mit dem Fallschirm retten, außer Frank und ein weiterer. Als Frank in seinem Seelenzustand schwebte und die Trümmer des Flugzeugs betrachtete, bemerkte er eine Präsenz in seiner Nähe.*

P: *Wer ist mit Dir da?*

J: *Es ist mein Führer, Phineus – er lacht über meine Sturheit. Er trägt einen Mantel und Kapuze, und jetzt hat er sich für die Gnomengestalt entschieden.*[72] *Ich habe immer noch das Gefühl, ich hätte das Flugzeug fliegen können. Phineus sagt, man kann kein Flugzeug mit nur einem Flügel fliegen. Ich denke immer, ich kann etwas, was sonst niemand kann.*

P: *Mit welchem Namen spricht er Dich an?*

J: *Ismuth.*

P: *Was sagt Dein Geistführer über das Leben von Frank?*

J: *Ich habe Mut gelernt... für die anderen tapfer zu sein – einer von ihnen war erst 18. Ich habe ihnen Mut gemacht. Jetzt lacht er mich aus, weil ich immer perfekt sein will. Das habe ich schon oft gemacht. Man kann ein Flugzeug mit nur einem Flügel fliegen; man kann sogar ein Flugzeug ohne Flügel fliegen, wenn man weiß, wie.*

Phineus bringt Ismuth an einen ruhigen Ort, damit sie das Leben von Frank besprechen können und die gewonnenen Erkenntnisse herauszukristallisieren.

J: *Er sagt mir, ich sei etwas schroff im Umgang mit Menschen gewesen und nennt mir Beispiele. Ich wollte nicht unfreundlich sein... obwohl ich gut*

---

[71] 71. Seelen verlassen ihren Körper oft kurz vor der dramatischen Beendigung ihres Lebens; siehe "Journey of Souls" 10.

[72] Geistwesen können jede beliebige Gestalt annehmen, und unsere Führer können sich für eine Erscheinung entscheiden, die mit dem letzten Leben einer Seele oder den Umständen ihres Todes in Zusammenhang steht. Vielleicht nahm Phineus die kleine Gestalt eines Gnoms an, weil dieser auf der Erde für sein geheimes Wissen und seinen trockenen Humor bekannt war.

darin war, Leute wegzustoßen, um meine Arbeit zu erledigen. Jetzt verstehe ich durch meinen Ratgeber, wie ich in meinem Leben als Frank mehr hätte tun können, um Menschen zu helfen, sich besser zu fühlen. Oder wie ich meine Energie besser nutzen könnte...

P: *Weißt Du viel über Energie, Ismuth?*

J: *Ja.*

P: *Warum weißt Du so viel über Energie?*

J: *Das ist meine Aufgabe... Ich nutze es... Ich kann etwas Energie hierhin geben, etwas dorthin geben, etwas bei jemandem lassen oder alles zusammenfügen und wirklich etwas bewirken.*

P: *Du meinst, man soll seine Energie hinterlassen, so wie einen Abdruck der Verbundenheit und Herzlichkeit, die man den Menschen vermitteln möchte? Soll man ihnen einen bleibenden Eindruck hinterlassen – ein kurzes Gefühl Deiner Präsenz?*

J: Ja.

P: Habst Du das als Frank, der Bomberpilot, gemacht?

J: *Nein.*

P: *Bist Du Energiespezialist, Ismuth?*

J: *Jeder Mensch verbraucht Energie, manche finden es jedoch schwierig, sie zu halten. Sie können sie nicht halten und nutze es gut.*

P: *Was kannst Du, was andere nicht können?*

J: *Die Leute warm (getröstet) halten.*

Die Definition von „Menschen erwärmen" spiegelt Jeremys Fähigkeit wider, Energie zu nutzen, um Menschen zu helfen, sich besser zu fühlen, was er heute als Musiker tut. Manchmal verfangen sich Seelen in bestimmten Körpern so sehr in der Denkweise dieses Körpers und den Spannungen seiner Umgebung, dass ihre natürlichen Talente gehemmt werden und sie nicht die gute Arbeit leisten, zu der sie in einem bestimmten Leben fähig sind.

Im weiteren Verlauf unserer Sitzung sprach Jeremy, als Seele Ismuth, von *Ganymed*, dem dritten der größeren *Monde des Jupiters*, wo er die *Kunst*

des Lichts und der Energie lernt und praktiziert.[73] Er kann auch in anderen Dimensionen als unserer physischen Existenz arbeiten. Er hat einen Teil seiner Energie dort zurückgelassen, um seine Studien fortzusetzen, während er in das Leben von Jeremy zurückgekehrt ist, um neue *Fähigkeiten auf die Erde zu bringen*.

Ismuth machte eine amüsante Bemerkung. *Jeremy kauft viele Batterien* und nimmt sie mit auf Reisen – viel mehr sogar, als er jemals verbrauchen wird. So wirkt sich das Konzept *„Energie mitnehmen*" auf die physische Welt aus.

Ismuth gab ein weiteres Beispiel dafür, wie Jeremy *Energie im Alltag* nutzt. Er sprach von einer Situation, in der eine Tür verschlossen war und andere erfolglos versuchten, sie zu öffnen. Jeremy geht dann an den anderen vorbei und steckt seine Energie in das Schloss. Für ihn öffnet es sich, sehr zur Verwirrung aller.

Ismuth erklärt weiter zum Thema Energie:

ISMUTH: *Die Energie ist nicht eins, sondern besteht aus vielen kleinen Teilen. Der Trick besteht darin, behutsam vorzugehen und sie alle zusammenwirken zu lassen. Man lenkt seine Energie und arbeitet dann mit anderen, um es als größere Gruppe zu leiten.*

P: *Ismuth, was sollte Jeremy als nächstes mit dieser Energie tun?*

I: *Er sollte seine Energie mit anderen bündeln, die ebenfalls diese Art von Arbeit machen. Deshalb muss er sich vorbereiten, damit jeder seine Energie gleichzeitig nutzen kann, damit jeder die Wärme (Vorteile) spüren kann. Ich kann sehen, wie die Energie aussieht, wenn wir es richtig machen.*

Ismuth beschrieb, wie jeder die Fähigkeit hat, Schwingungsenergie zu nutzen, und wie viel kraftvoller diese ist, wenn wir sie alle gemeinsam

---

[73] Wir hören oft, wie Seelen Energie in der Geistigen Welt, in anderen Dimensionen sowie in der mentalen und physischen Welt nutzen. Dies ist das erste Mal, dass ich von der Nutzung von Ganymed, dem mit 6.100 Kilometern Durchmesser größten Mond-Satelliten unseres Sonnensystems, höre. Es ist exotisch, dass dieser Jupitermond, dessen Oberfläche einem Waschbrett aus Eis und Gestein mit komplexen Plattentektoniksystemen gleicht, von der Seele Ismuth als Ort erwähnt wird, an dem sie Licht und Energie manipulieren kann. Natürlich nimmt Jupiter selbst, unser größter Planet, eine enorme Menge elektrisch geladener Teilchen von der Sonne in seinen mächtigen magnetischen Energiestrudel auf.
Siehe Galaktische Energie, "Journey of Souls" 339, und Interdimensionale Erkundung, "Journey of Souls" 344–345.

nutzen. Im Leben von Jeremy wählte Ismuth *Musik als Weg, Energie zu senden.* Ismuth beschrieb, wie die *physische Existenz der Energie manchmal im Weg steht.* Musik bietet eine Möglichkeit, dies zu umgehen und Harmonie in die Welt zu bringen:[74]

Wenn ich spiele, bin ich es. Musik ist das Fenster zur Ruhe... wenn ich spiele, ist sie für alle da. Es ist, als ob die Flut in die andere Richtung läuft. Ich gehe über den Körper hinaus und sende Energie direkt zur Seele.

Dies ist ein wichtiges Leben für Ismuth, denn ein Muster wird durchbrochen. Über viele Leben hinweg hat Ismuth versucht, sich nicht von den physischen Aspekten der menschlichen Form einnehmen zu lassen.

Ein Rückblick auf eines seiner Leben zeigte Ismuth als einen Wikinger namens Kantor, der in seinen jungen Jahren sehr körperbetont war. Gegen Ende seines Lebens empfand er jedoch anders; er stellte fest, dass ihm sein Schwert keine Freude mehr bereitete, und er sehnte sich nach Frieden.

Auch ein zweites Leben wurde in Betracht gezogen – dieses als Captain Morgan, ein Kapitän der britischen Marine, der im 19. Jahrhundert in die Hände der Spanier fiel. Er war in einen Hinterhalt geraten, nachdem er von einer Frau verraten worden war, die dem Feind Einzelheiten über die Bewegungen der Flotte verraten hatte. Morgan selbst überlebte, doch er musste die Schuld an diesem Verrat und dem Verlust des Großteils seiner Besatzung heimlich in seine späteren Kommandos tragen. Dies ist ein weiterer Grund, warum er als Bomberpilot Frank so hart kämpfte, um seine Flugbesatzung.

Durch sein Bewusstsein für Ismuth und seine eigenen Studien bringt Jeremy seine neu erworbenen energetischen Fähigkeiten durch ein *größeres Bewusstsein auf den Planeten Erde*. Er verändert auch alte Muster, die ausschließlich in der physischen Existenz des irdischen Lebens gefangen sind. Heute reist Jeremy um die Welt und spielt seine Musik. Nachdem er seine Bestimmung durch LBL entdeckt hat, geht er bewusster mit Energie um.

So gab es beispielsweise Zeiten bei Konzertaufbauten, in denen er darum bat, mehr Gänge im Sitzbereich zu schaffen, damit die Musik besser zum Publikum fließen konnte. Einmal spielte er in einem der renommiertesten

---

[74] Auf der Erde beruhigt Musik den Geist und ist somit ein Mittel für Frieden, Harmonie, und Trost. Im Jenseits gibt es viele Hinweise von Seelen auf eine universelle harmonische Resonanz und musikalische Schwingungsenergie; siehe "Journey of Souls" 21–22, 43–44 und "Journey of Souls" 99, 307.

Konzertsäle Europas, in dem Mozart selbst konzertiert hatte. Das Klavier stand jahrzehntelang an einem bestimmten Platz auf der Bühne, aber Jeremy fand es am falschen Platz. Wider Erwarten gelang es ihm, das Personal dazu zu bringen, das Klavier an eine neue Position zu bringen. Selbst der etwas strenge Dirigent gab zu, dass er dies viel, viel besser fand und beschloss, es dauerhaft dort zu lassen. Wieder einmal hatte Jeremy sie alle mit einem herzlicheren Gefühl zurückgelassen ..

Für Jeremy waren sowohl die *Körperwahl als auch der geografische Standort wichtig*. Ein Leben als tibetischer Mönch und amerikanischer Politiker wurde zugunsten eines Lebens als Jeremy, der in Australien als Musiker lebte, abgelehnt.

Ismuth drückte es so aus:
Die Leute müssen sich mehr mit dir als Jeremy identifizieren. Australien ist eine gute Wahl ... dort können Sie sich in Ruhe fertig machen.[75] *Ich habe das Gefühl, dass sich „Vorbereitung" auf die bevorstehenden Veränderungen auf der Erde bezieht. Da Australien nicht von Krieg, Hungersnot und Krieg heimgesucht wird, ist dies wahrscheinlich der Grund, warum Jeremy sich für ein Leben in Down Under entschieden hat.*

Zwei Jahre nach dem LBL-Erlebnis trafen Jeremy und ich uns in einem Café im Osten Vororte von Sydney, um darüber zu sprechen, wie seine Sitzung sein Leben verändert hat.

Jeremy hatte seinem jugendlichen Sohn kürzlich vom Sinn des Lebens und von der Planung erzählt – sogar über Seelenverbindungen, die er in seiner eigenen Sitzung verstanden hatte.

Sein Sohn war in der Lage, die Lektion gut zu umschreiben:
Also, Papa, dieses Mädchen mag ich. Wenn sie meine Seelenverwandte ist, werden wir wahrscheinlich sowieso zusammen sein. Wenn wir nicht zusammenkommen, ist es wahrscheinlich, dass wir nicht zusammen sein sollen. Also sollte ich mir darüber wirklich keine allzu großen Sorgen machen, oder?

Jeremy benutzte eine Analogie, um seine Sicht auf das Leben nach seiner LBL-Erfahrung zusammenzufassen.

---

[75] Ein Beispiel für eine Seele, die bewusst einen Körper mit potenziellem musikalischen Talent an einem bestimmten geografischen Ort auswählte, finden Sie im "Journey of Souls"-Fall 25, 214–217.

Die wunderschöne Stadt Perth liegt an der Westküste Australiens und ist durch Tausende von Kilometern Wüste, die sogenannte Nullarbor-Ebene, von der Ostküste getrennt.

LBL eröffnet Ihnen eine andere Perspektive. Das Leben ist jetzt so, als würden Sie nachts über die Nullarbor-Wüste fahren. Sie können etwa 100 Meter weit sehen, denn das ist alles, was Ihre Scheinwerfer Ihnen zeigen. Gleichzeitig ist es, als hätten Sie Perth auf einer virtuellen Tour im Internet besucht. Sie haben recherchiert und wissen, wie schön die Stadt ist. Wenn Sie im Auto sitzen und durch die Wüste fahren, wissen Sie, dass am Ende etwas Erstaunliches auf Sie wartet. Es lässt Sie während der Fahrt anders denken und fühlen.

Zwei parallele Perspektiven tragen also zu den Ergebnissen der LBL-Hypnotherapie bei. Da wir unsere duale Existenz – teils unsterblich, teils physisch – bewahren, müssen wir geerdet und integriert bleiben.

Jeremys Ansatz hierfür ist sehr praktisch:
Ich glaube also, dass ich hier bin, um an der Entwicklung des globalen Bewusstseins zu arbeiten, was wirklich sehr wichtig klingt... aber ist das nicht sowieso der Grund, warum alle hier sind?

Es klingt auch sehr gewöhnlich.

Diese erweiterte Sicht auf das Leben ist typisch für diejenigen, die sich auf die LBL-Erkundung einlassen. Jeremys Geschichte ist nicht ungewöhnlich, doch die wahre Kraft dieser Erkundungen liegt in der neuen Perspektive im Alltag. Es sind die veränderten Glaubenssysteme und die Fähigkeit, mit mehr Energie und Zielstrebigkeit zu leben, die das Ergebnis von LBL so tiefgreifend machen.

Als Jeremy und ich das Café verließen und getrennte Wege gingen, wurde mir etwas klar: Ich war wärmer als bei meiner Ankunft ...

17 - Ein Freiwilliger zum Mord

Von Lynn McGonagill
(Sarasota, Florida. Sie arbeitet daran, das Leben der Menschen mit den Absichten ihrer Seele in Einklang zu bringen.)

Erinnerungen aus der Kindheit veranschaulichen auf wunderbare Weise, wie unsere frühen Jahre uns auf die Herausforderungen des Erwachsenwerdens vorbereiten. Viele Menschen scheinen zu glauben, dass ihre Kindheit schwierig und sogar schmerzhaft war. Wenn sie erkennen, dass wir uns unsere Eltern, unsere Geschwister und unser irdisches Umfeld aussuchen, rufen sie aus: "Oh, nein! Ich nicht! Das hätte ich mir nie ausgesucht."

Doch wenn man sie in den Kontext ihrer *Lebensaufgabe* - dem *Plan ihrer Seele für ihr Leben* - stellt, ist die *einzigartige Kindheit* eines jeden Menschen die perfekte Vorbereitung für diese Aufgabe.

So geht es „Kia", die auf den zentralen *Zweck ihres Lebens* vorbereitet wird: *ungeachtet aller Kritik das Richtige zu tun.* Während ihrer Rückführung entdeckt sie, wie sie auch auf den Tod ihres Sohnes vorbereitet wordeb ist.

Kia, eine liebevolle Großmutter und Kindergärtnerin, kam etwa ein Jahr nach dem Tod ihres Sohnes Evan zu mir. Evan, ein 26-jähriger Taxifahrer aus der Tampa Bay Area, wurde von einem *wildfremden Passagier* in seinem *Taxi brutal ermordet*. Fast unmittelbar nach seinem Tod spürte Kia seine Anwesenheit um sich herum und fühlte, dass es ihm gut ging. Obwohl sie für diese Besuche sehr dankbar war, konnten sie sich nicht völlig beruhigen. Sie trauerte noch immer zutiefst und konnte den Tod ihres Körpers nur schwer akzeptieren.

Wie bei jedem Menschen lenkten Kias geistige Begleiter einen Großteil ihrer Seelenerfahrung während des Prozesses bei der Hypnose zu den Leben zwischen den Leben. Die Ereignisse, die ihr Überbewusstsein ihr zur Rückschau lieferte, waren perfekt ausgewählt, um ihre tiefen Wunden zu heilen. Schon in der Anfangsphase der Regression, in der die Klientin Ereignisse aus ihrer Kindheit wieder aufgreift, beginnt der Heilungsprozess.

Der erste Einblick in Kias Kindheit im Alter von 14 Jahren trifft den Kern ihres Schmerzes. Sie erkennt, dass sie *Trost bei anderen Menschen* und an anderen Orten *finden muss* – genau das, was wir tun müssen, *um den Tod eines geliebten Menschen zu überleben*. Wir müssen *im Alltäglichen Trost* finden, um ein so lebensveränderndes Ereignis zu überwinden. Schon hier, ganz zu Beginn des Prozesses, öffnet sich ihre Seele für die Heilung.

KIA (14 Jahre): *Ich bin mit meiner Schwester zusammen. Wir sind im Wald, und es sieht so aus, als ob wir etwas in einen Baum einschnitzen. Ich bin ängstlich.*

LYNN: *Was bereitet Dir im Moment solche Sorgen?*

K: *Unsere Eltern streiten sich wieder.*

L: *Bist du im Wald, weil deine Eltern streiten oder gibt es noch eine andere Grund?*

K: *Ich gehe gerne in den Wald, um allein zu sein.*

L: *Hilft Dir der Aufenthalt im Wald, zur Ruhe zu kommen?*

K: *Ja.*

L: *Was ist für uns wichtig, über diesen Moment zu verstehen?*

K: *Trost bei anderen Menschen und an anderen Orten finden.*

L: *Ist dies die Zeit in Deinem Leben, in der Du lernst, wie man das macht – im Alter von 14 Jahren – Quellen des Trostes zu finden, wo sie sich zeigen, oder ist dies eine Fähigkeit, die Du bereits recht gut beherrschst?*

K: *Ich lerne es bereits.*

L: *Lernen und üben, ist das alles?*

K: *Ja.*

Gehen wir für ein weiteres Beispiel etwas weiter zurück in die Vergangenheit zu Kia.

KIA (5 Jahre): *Ich bin im Unterricht und unterhalte mich mit dem Lehrer.*

L: *Und wie fühlen Sie sich: glücklich, traurig oder anders?*

K: *Es gibt Kinder, die die Regeln brechen. Ich möchte sehen, wie es ist, die Regeln zu brechen, denn ich werde die Regeln nicht brechen.*

L: *Ja. Und was sagt Dein Lehrer dazu – zum Regelverstoß?*

K: *Dass man die Regeln nicht brechen sollte. Sie sagt, stell Dich in die Ecke und schau, wie es sich anfühlt, aber ich habe die Regeln nicht gebrochen.*

L: *Siehst Du, wie es sich anfühlt?*

K: *Ja, der böse Junge macht sich über mich lustig. Das macht mich wütend, denn ich habe nichts getan, und er macht sich trotzdem über mich lustig, denn er bricht alle Regeln.*

L: *Ja. Was ist dabei wichtig zu verstehen?*

K: *Die Leute werden Dinge über Dich sagen, auch wenn Du das Richtige tust.*

Erst später im Prozess von Kias Zwischenleben-Visualisierung entdecken wir, wie relevant diese Botschaft ist: Kias „Älteste" erklären ihr, was ihre Seelenaufgabe ist und welche entscheidende Rolle Evans Tod in ihrem Lebensplan spielt. Sie sagen ihr, dass sie *ihre Ängste überwinden* und Ablehnung und Kritik ertragen muss. Schon in diesem frühen Stadium der Erfahrung geben sie ihr eine Vorschau auf diese zentrale Botschaft. Mit fünf Jahren begann Kia bereits zu verstehen, dass sich *Menschen ihre eigene Meinung bilden* und über einen urteilen, selbst *wenn man nichts falsch gemacht hat*.

So wie unsere *Kindheit uns auf unsere Hauptaufgabe vorbereitet*, bereiten wir uns über viele Leben hinweg darauf vor. Und so wie unsere Seelen uns relevante Einblicke in die Kindheit gewähren, zeigen sie uns während der Regressions-Erfahrung relevante Ausschnitte aus anderen Leben.

Kia bereitet sich auf die *Herausforderung eines ermordeten Sohnes in mindestens drei anderen Leben* vor, die sie während unserer gemeinsamen Arbeit betrachtet.

Zunächst lässt Kia ein früheres Leben als „Sara" Revue passieren, die ein komfortables, verwöhntes Leben in Europa hinter sich ließ, um mit ihrem neuen Ehemann in die Neue Welt (Amerika) auszuwandern. Sie hat bereits erfahren, dass ihr Leben in den Kolonien *Einsamkeit und Enttäuschung* mit sich bringt.

KIA/SARA: *Ich bin müde. Ich muss viele Dinge tun, die ich vorher nicht tun musste. Waschen, Kochen, Nähen, Putzen ...*

L: *Was ist für uns sonst noch wichtig, über diese Zeit in Deinem Leben zu erfahren, Sara?*

K/S: *Ich vermisse meine Familie und Freunde. Es ist sehr einsam.*

L: *Gehe weiter zum wichtigsten Ereignis in diesem Leben als Sara, die bedeutendes Ereignis in Saras Leben. Wie fühlst Du sich jetzt?*

K/S: *Ich bin voller Freude... Ich habe gelernt, das Beste aus dem zu machen, was ich hatte, und glücklich zu sein. Wir entscheiden, ob wir im Leben glücklich sein wollen oder nicht.*

L: *Das ist wunderschön – Glück ist unsere Entscheidung, ist es das?*

K/S: *Ja.*

L: *Und hast Du Dich entschieden, Sara, glücklich zu sein?*

K/S: *Ja.*

L: *Ist dies das bedeutendste Ereignis Deines Lebens – die Entscheidung getroffen zu haben, glücklich zu sein?*

K/S: *Ja!*

Dies veranschaulicht etwas anderes, das bei der Arbeit mit einfühlsamen Klienten häufig zu beobachten ist: *Das wichtigste Ereignis im Leben ist nicht unbedingt ein äußeres Ereignis.* Es kann, wie es bei Sara vor langer Zeit der Fall war, eine Entscheidung sein, ein inneres Ereignis: die Entscheidung, unabhängig von den äußeren Umständen glücklich zu sein.

Diese Botschaft und die Vorbereitung auf Evans Tod *in Kias jetzigem Leben* spiegeln sich in Saras Tod wider. In diesem früheren Leben stirbt sie als junge Mutter und hinterlässt vier Kinder und einen Ehemann, der sie innig liebt.

Auf ihrem Sterbebett hat sie eine weitere Offenbarung, diesmal über die Menschen, die sie zurücklässt:

K/S: *Ich bin sehr, sehr krank und liege im Bett. Ich bin erschöpft und schwach.*

L: *Was glaubst Du, wird passieren?*

K/S: *Ich werde weitermachen (sterben).*

L: *Wie fühlst Du Dich dabei?*

K/S: *Ich möchte meine Kinder nicht verlassen und ich bin schwanger.*

L: *Oh, das tut mir leid. Ist Dir außer deinem Gesundheitszustand überhaupt bewusst, was daran wichtig ist?*

K/S: *Sie alle müssen sich entscheiden, glücklich zu sein, nicht wahr? Der Tod ist schwer für die Hinterbliebenen, egal wann und wie er kommt.*

Das gilt für uns alle. Wir können uns dafür entscheiden, glücklich zu sein, auch wenn wir im Stau stehen, nicht die gewünschte Gehaltserhöhung bekommen oder unser Mann uns verlässt.

Und das gilt ganz besonders für Kia in ihrem jetzigen Leben: Sie kann sich dafür entscheiden, glücklich zu sein, obwohl ihr einziger Sohn ermordet wurde. Wie heilsam es für Kia ist, während ihres LBL diese wichtige Erinnerung zu erhalten: sich dafür zu entscheiden, glücklich zu sein.

Später in der Sitzung erinnert sich Kia an ein früheres Leben als „Elizabeth", in dem *sie selbst ermordet wurde*. Hier erhält sie eine völlig andere Perspektive. Die Geschichte beginnt, als Kia ihr Spiegelbild bewundert:

KIA/ELIZABETH: *Ich glaube, ich muss eitel sein; ich genieße es, wie attraktiv ich denke, dass ich aussehe. Ich habe sehr dickes, langes, goldenes Haar, an den Spitzen gewellt, sehr schlank, sehr, sehr schön in diesem hübschen Kleid.*

L: *Wo bist du?*

K/E: *Es ist wie ein großes, leeres Schloss mit diesem unglaublichen Lichtstrom und nur ich... Es gab einen Kampf. Er fand hier im Schloss statt. (überrascht) Ich glaube, ich bin schon tot!*

L: *Und weißt Du, dass Du tor bist, oder bist Du darüber verwirrt?*

K/E: *Ich glaube, ich war verwirrt. Das Schloss ist leer. Ich denke, es muss schon eine Weile her sein (seit dem Kampf). Ich glaube, ich habe weitergemacht, als wäre nichts passiert, aber das ist es. Ich glaube, ich bin an den Folgen des Kampfes gestorben.*
Ich wurde vergewaltigt und dann erstochen.

L: *Es tut mir leid. Wie lange ist es her?*

K/E: *Zwei, vielleicht drei Jahre. Viele starben an diesem Tag, und die, die noch übrig waren, sagten, dass es im Schloss spukte. Es gab auch andere (die gestorben waren), aber ich bin dier Einzige, die noch übrig ist.*

L: *Was sind Deine Pläne jetzt, Elizabeth?*

K/E: *Also, ich denke, ich sollte vielleicht mal nach diesem „Licht" sehen.*

Interessanterweise erlangte Kia die tiefste Erkenntnis über dieses Leben nicht während unserer Zusammenarbeit, sondern erst viereinhalb Monate später in einer spontanen Erinnerung.
Kia schrieb sie damals auf und teilte sie mir kürzlich mit:

Ich spürte, wie wichtig dieses Leben für mich war, zu erkennen, wie unbedeutend die Todesart war. Obwohl ich vergewaltigt und ermordet worden war, fühlte ich nichts und war unversehrt, als ich nach Hause (in die Geisterwelt) zurückkehrte. Es war mir wichtig zu erkennen, dass dies auch für Evan galt. Trotz der Grausamkeit seiner Todesszene spürte er nichts und kehrte unversehrt, heil und rein in den Himmel zurück. Es spielte keine Rolle.

Diese wunderbare und bedeutsame Erkenntnis, die Kia Monate nach ihrer offiziellen Regressions-Sitzung erlangte, veranschaulicht eine wunderbare Facette des Hypnotischen Zustands im Leben zwischen den Leben. Der Prozess selbst *öffnet Türen zwischen dem höheren Selbst und der inkarnierten Persönlichkeit*. Diese Türen bleiben in der Regel auch danach offen, sodass tiefere Botschaften noch Monate und Jahre später empfangen werden können.

Einige Klienten beschreiben, dass sie nach ihrer LBL-Reise ein viel *höheres Maß an psychischem oder intuitivem Bewusstsein* haben. Infolgedessen haben sie das Gefühl, dass sie mit ihrem *Lebensziel besser im Einklang* stehen und dass ihre Lebenserfahrungen einen Sinn haben.

Immer noch in tiefer Trance, werden Kias Einsichten tiefer, nachdem die ermordete Elizabeth ins Licht geht. Indem sie dem Licht folgt, begibt sich die Seele von Kia/Elizabeth in die Geisterwelt. Dort wird sie mit der Geschwindigkeit der Gedanken in einen Raum gezogen, in dem alle Zeit stehen geblieben ist.

K: *Der Raum ist rund, und da sind drei Personen, die Ältesten. Ich sehe Lila, überall Lila.*[76]

L: *Kannst Du sie fragen, was für Kia wichtig ist zu wissen?*
Warum ist es für Elizabeth wichtig, in dieser Situation bei den Ältesten zu sein?

K: *Der in der Mitte*[77] *sagt, ich muss aufhören, an dem zu zweifeln, was ich intuitiv erfahre – es als Wahrheit akzeptieren – und nicht zulassen, dass andere das schmälern, was ich höre – was ich sehe – was ich in meiner Seele weiß, ist real. Der rechte sagt, mein höherer Zweck hier ist noch*

---

[76] Lila ist die Farbe, die man am häufigsten bei hochentwickelten Wesen sieht, die ihre Inkarnationen abgeschlossen haben; siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 126.

[77] Während einer Ratssitzung wird der Älteste in der Mitte häufig visualisiert als der Moderator oder Vorsitzende, der die Sitzung leitet;
Siehe "Journey of Souls" 214 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 151.

nicht erfüllt – ich denke, dass es irgendwie mit Evan zusammenhängt, mit Evan, der von mir genommen wurde.

L: *Ja, mach weiter.*

K: *Es hat mit spirituellen Bestrebungen zu tun und damit, anderen zu helfen, Überzeugungen, die unorthodox sind im Vergleich zu dem, wie ich erzogen wurde.*
Es wird dort, wo ich bin, für Aufsehen sorgen... (beginnt zu weinen). Sie haben Evan hergebracht... Ich kann ihn jetzt wirklich umarmen! Ich fühle mich so gut. Ich vermisse ihn so sehr. Ich kann ihn spüren und ich höre ihn (in meinem normalen Leben), aber das hier ist besser! (lange Pause und Schnupfen) Der auf der linken Seite sagt, das ist für Stärke und Mut.

L: *Um Ihnen zu helfen, durch diesen Besuch bei Evan Kraft und Mut aufzubauen, ist ist es das?*

K: *Ja.*

L: *Gibt es etwas, das Evan sagen möchte?*

K: *Dass er mich liebt, dass er mir hilft, dass wir uns schon vor langer Zeit darauf geeinigt haben, dass es wichtig ist... Er ist noch hier, aber das wusste ich. Sie zeigen mir, wie alles arrangiert wurde. Evan ging an der Stelle eines anderen; jemand anderes würde an diesem Tag sterben.*

L: *Evan hat diesen Platz eingenommen?*[78]

---

[78] Beachten Sie die Ähnlichkeit zum Fall in Kapitel 3 hinsichtlich des vorzeitigen Todes. Wenn Seelen ein Leben wählen, in dem die Wahrscheinlichkeit eines frühen Todes im Körper des nächsten Lebens hoch ist, müssen sie sorgfältig abwägen, ob sie sich an einen solchen Körper binden wollen. Die karmischen Lernmuster in diesem Fall überbrücken mehr als eine Seelenerfahrung und können, wie Kia sagt, „doppelten Zwecken dienen". Bedenken Sie auch, dass Evan uns sagt, dass er „Pluspunkte im Himmel" bekommt für die Übernahme einer so kurzfristigen Aufgabe. Wie bereits erwähnt, bezeichnen manche Seelen dies als „Füllleben", das im Jenseits als sehr selbstlose, großzügige Tat gilt.
Weitere Hinweise hierzu finden sich unter karmischer Schuld, "Journey of Souls" 70;
karmischen Entscheidungen, "Journey of Souls" 228;
Wahrscheinlichkeit eines frühen Todes, "Journey of Souls" 235, 359, 372–373;
Füllleben, "Journey of Souls" 220, "Journey of Souls" 384;
und Zeitlinien bei der Körperwahl, „Life Between Lives Hypnotherapy" 176–177.

K: *Ja, denn es diente einem doppelten Zweck. Es war zwar nicht ganz so, wie wir es vor unserer Inkarnation besprochen hatten, aber indem er den Platz eines anderen einnahm, rettete er fünf.*[79]

L: *Bringt das irgendwie ein Gleichgewicht in die Situation?*
Was war Evans Motivation?

K: *Evan hat einen Sinn für Humor; er sagt: „Brownie-Punkte (Pluspunkte) im Himmel!" Man muss ihn kennen, er ist ein kluger Kopf.*

L: *Hat er sonst noch etwas dazu oder zu einem anderen Aspekt dieser Leben?*

K: *Er sagt, es tut ihm leid, dass er so ein schwieriger Teenager war. Dummer Junge.*

L: *Sonst noch etwas?*

K: *Das dient heute nur der Beruhigung. (lacht) Er sagt: „Schaltet nächste Woche ein für den Rest des Abenteuers."*
Ich habe Dir ja gesagt, dass er ein kluger Kopf ist. Und er singt einen Werbespot: „Nach diesen Werbeeinblendungen sind wir gleich wieder da!"

L: *Dieser kurze Besuch bei ihm dient also der Beruhigung, und wenn wir das nächste Mal auf die höheren Ebenen kommen, wird es mehr geben. Ist es das, was er meint?*

K: *Ja.*

L: *Glaubst Du, dass das stimmt?*

K: *Ja.*

Dieser schöne Austausch zwischen einer liebenden Mutter und ihrem Sohn ist ein großartiges Beispiel dafür, wie real sich diese Interaktionen

---

[79] Während es ihm das Leben kostete, rettete er fünf Menschen. Er spürte, dass ein männlicher Passagier in seinem Taxi böse Absichten hatte. Dieser Mann wollte einen Ladenbesitzer, dessen Frau und drei kleine Kinder nach einem früheren Streit ermorden. Durch Verzögerungen brachte Evan den Mörder nicht an sein Ziel. Es kam zu einem heftigen Kampf, bei dem Evan erstochen und sein Taxi in Brand gesteckt wurde. Die Polizei verhaftete den Mörder anschließend. Wir sehen also, dass nicht nur eine mutige Seele ("Journey of Souls" 142) für diese Aufgabe ausgewählt wurde, sondern auch ein starker und zäher menschlicher Körper mit der Seele zusammenarbeitete. Zwar lässt sich vieles Böse in der Welt auf diese Weise nicht verhindern, doch die karmischen Einflüsse unserer Missetaten verfolgen uns in der einen oder anderen Form.

anfühlen. In einer E-Mail an mich drückte Kia Jahre später aus, dass ihre Begegnung mit Evan, als sie vor den Ältesten stand, realer war, als in meinem Büro zu sein.

Sie fuhr fort: *"Ich spürte das Gefühl einer körperlichen Umarmung, obwohl wir beide in geistiger Form waren. Das Gefühl der allumfassenden Liebe ist wirklich eines, das man mit Worten nicht angemessen beschreiben kann. Es war Glückseligkeit und Frieden und Freude und Hoffnung und Erneuerung und Verständnis, alles in einem Bruchteil einer Sekunde. Es war überwältigend."*

Bei Kias zweitem Besuch im Zwischenleben unter Hypnose in der folgenden Woche steht sie erneut vor den drei Ältesten. Sie fragt sie, was der wahre Zweck von Evans Mord war und warum sie so viel Schmerz über seinen Verlust erleiden musste.

K: *Sie sagen, der Mord an Evan war ein Mittel, um spiritueller zu werden.*

L: *Was ist Dein Ziel für die Zukunft?*

K: *Dass sich mir seit Evans Tod neue Wege (zur psychischen Wahrnehmung) eröffnen. Die Ältesten sagen, ich sollte der Welt verkünden, dass das Leben nicht mit dem Tod endet. Nicht nur das Leben, sondern auch die Persönlichkeit. Dass wir ihn (den Tod) nicht fürchten müssen ... Die Menschen müssen wissen, dass es nicht um Harfen und Engel geht; es ist anders als das, was die Kirche lehrt. Wir hören nicht auf zu existieren. Es ist beruhigend zu wissen, dass Du immer noch du selbst bist. Das ist natürlich keine neue Botschaft, aber viele hören trotzdem nicht zu.*

L: *Und wie passt Deine allgemeine psychische Entwicklung in diesen Prozess?*

K: *Der Älteste in der Mitte sagt, es war schon immer da, aber ich habe es nicht benutzt, und jetzt es ist notwendig, es zu verwenden.*

L: *Würde die Person in der Mitte sagen, dass die meisten, wenn nicht alle Menschen, über latente psychische Kräfte, latentes psychisches Potenzial verfügen?*

K: *Auf jeden Fall ... Der rechte Älteste möchte mir sagen, dass eine Person etwas bewirken kann und dass wir alle die Macht dazu haben.*

L: *Gibt es sonst noch etwas, von dem Du meinst, dass es für Dich im Moment wichtig oder hilfreich wäre, es zu wissen?*

K: *Der Älteste in der Mitte sagt, so schwer es auch ist, es zu akzeptieren, Evans Tod ist wirklich war ein Geschenk. Und ohne dieses Geschenk wäre ich nicht in der Lage, das zu tun, wozu ich gekommen bin.*

L: *Fühlt sich das für Dich wahr an?*

K: *Ja, aber es gefällt mir immer noch nicht.*

L: *Muss es uns gefallen?*

K: *Nein, hier mit ihnen zu stehen macht Sinn, aber manchmal macht es keinen Sinn, auf dem Friedhof zu stehen.*

L: *Ich verstehe die Situation. Können wir etwas tun, um zu helfen?*

K: *Indem man spiritueller ist.*

Gerade in den schmerzhaftesten und schwierigsten Phasen unseres Lebens fragen wir uns oft, was unser Lebensplan ist und ob es überhaupt einen Plan gibt. In diesen Momenten des Schmerzes ist es so schwer, die Ereignisse zu verstehen und *in der Qual einen Sinn zu finden*.

Und doch ist es oft die *Qual, die uns antreibt*, den zentralen Sinn unseres Lebens zu erfüllen.

Viele Menschen, die auf die Auswirkungen einer Tragödie in ihrem Leben zurückblicken, kommen zu dem Schluss, dass es nichts anderes gab, das sie stark genug zur Veränderung motiviert hätte – dass *sie selbst das größte Leid brauchten, um ihrer Seelenaufgabe nachzugehen*. Das gilt besonders für Kia und andere, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Nach Kias Treffen mit den Ältesten bleibt sie mit ihrem persönlichen spirituellen Führer „Miguel" allein zurück. Er unterstützt sie weiterhin dabei, das Unakzeptable zu akzeptieren.

L: *Was hat Miguel im Moment zu sagen – was ist seine wichtige Botschaft an Sie?*

KIA/MIGUEL: *Hab keine Angst vor dem, was kommt.*

L: *Verstehst Du, worauf er sich bezieht?*

K: *Ich denke schon.*

L: *Kann er es klarstellen, damit Du keinerlei Zweifel hast?*

K/M: *Es wird Veränderungen geben, Veränderungen in der Karriere, Veränderungen in Ausblick, Änderungen in den Prioritäten, und einige Leute werden es nicht mögen, einige Leute werden Kritik üben, und manche Menschen werden sich abwenden und weggehen, weil es nicht mit ihren Überzeugungen und dem, was sie in diesem Leben gedacht haben, übereinstimmt.*

L: *Wie sollst Du damit umgehen?*

K/M: *Ich soll keine Angst haben.*

Drei Jahre später erzählt mir Kia, dass sie bei den Ältesten vollkommenes Verständnis empfand, auch wenn sie es damals nicht in Worte fassen konnte. Sie berichtet, dass sie diese Erkenntnis zwar nicht vollständig mit auf die physische Ebene nehmen konnte, aber vieles davon blieb. Sie erklärt, dass sie sich vor ihren LBL-Sitzungen zwei- bis dreimal pro Woche gezwungen gefühlt habe, Evans Grab zu besuchen.

Später wusste sie, dass er nicht mehr in seinem Grab lag. Sie besucht es immer noch ein- oder zweimal im Monat, nur um sicherzustellen, dass das Grab sauber und gepflegt ist. Doch die Erlebnisse dort sind ganz anders, weniger schmerzhaft und friedlicher.

Während unserer gemeinsamen Arbeit fand Kia viel Befriedigung und Antworten auf die Fragen, die sie seit Evans Tod beschäftigt hatten. Ihre Ältesten und ihr Führer erklärten ihr telepathisch vieles, alles in freundlichem und liebevollem Ton.

Kia spürte die Liebe und das Mitgefühl, die sie ihr entgegenbrachten. Sie durfte ihre Lebensentscheidung, ihren Plan für ihr jetziges Leben, überdenken.

Und das Beste: Kia konnte Evan in der Geisterwelt persönlich treffen. Dieser ganze Prozess brachte ihr inneren Frieden, der auch drei Jahre später noch anhält.

18 - Energiemanipulation zur Heilung

Von Lauren Pohn
(Delavan, Wisconsin und Chicago, Illinois. Meisterhypnosetherapeut, Reiki-Meister, NLP-Trainer, Yoga-/Meditationslehrer und ehemaliger Registrar für Newton-TNI-Zischenlebens-Schulungen.)

Meine Klientin „Savana", 34 Jahre alt, war eine liebenswerte junge Frau, die im Leben scheinbar alles hatte, aber in vielerlei Hinsicht über sich selbst im Unklaren war. Sie kam zu mir zu einer Hypnose-Sitzung ins Zwischenleben, weil sie spürte, dass ihr spiritueller Führer ihr mentale Botschaften geschickt hatte, um mit ihrem inneren Selbst in Kontakt zu treten.

Die drei wichtigsten Fragen, die sie sich von der Sitzung stellte, waren:
Wem kann ich hier am meisten helfen?
Welche wichtigen Lektionen soll ich in diesem Leben lernen?
Wer ist mein Seelenverwandter?

Im Vorgespräch offenbarte Savana, dass sie viel überschüssige mentale Energie hatte. Manchmal fragte sie sich sogar, ob sie psychisch krank sei. Sie hatte viel aufgestaute Energie und musste täglich sechs bis zehn Kilometer laufen, um überhaupt schlafen zu können! Sie bewertete die Schwere dieser *überschüssigen mentalen Energie* mit 9 von 10 Punkten und erinnerte sich, schon ihr ganzes Leben lang darunter gelitten zu haben, sogar als kleines Mädchen. Sie ging deswegen nie zum Arzt, da sie dachte, nichts dagegen tun zu können. Sport war eine Notlösung, und ab und zu versuchte sie es mit ein wenig Meditation.

Es wurde deutlich, dass ihre überschüssige geistige Energie andere Probleme überlagerte. Savana erzählte mir, dass es in ihrem Leben einige Male Situationen gab, in denen sie glaubte, jemandem helfen zu können. Und wenn sie das tat, fragte sie sich, ob sie eine Gabe dafür hatte. Sie konzentrierte sich auf einen guten Ausgang der Situation und meditierte darüber, um die Problemlösung zu unterstützen.

Savana gab mir ein Beispiel für eine solche Situation. Ihr Freund hatte einen Golfausflug mit seinem Chef geplant, und es war ihm wichtig, gut abzuschneiden. Eine Stunde vor dem Ausflug konzentrierte sich Savana, meditierte und stellte sich vor, wie ihr Freund an jedem einzelnen Loch gerade das Fairway entlangschlug und jeden Putt mühelos versenkte. An diesem Tag spielte ihr Freund Trevor die beste Golfrunde seines Lebens.

Schuss in seinem ganzen Leben

Als wir mit der Hypnotischen Reise begannen, war es offensichtlich, dass Savana sich unter Hypnose wohlfühlte. Sie reiste mühelos durch die Zeit zurück. Während ihrer Zeit im Mutterleib ergab sich der erste interessante Hinweis. Ich befragte sie aus der Perspektive ihrer Seele. Sie reagierte sehr aufmerksam, sodass ich ihr viele Fragen stellte. Sie bestätigte, dass sich sowohl ihr Körper als auch ihr Gehirn in Savanas Leben leicht mit ihrer Seele integrieren ließen und dass Savana einen sehr scharfen Verstand habe. Sie sagte, sie habe 80 % ihrer Energie in dieses Leben eingebracht, was eher hoch ist.

SAVANA: *Ich glaube, ich brauchte die Energie, um die Dinge zu erreichen, die ich tun möchte, aber oft ist es viel zu viel.*

LAUREN: *Gibt es eine Möglichkeit, wie Du deinem Körper helfen könntest, mit dieser überschüssigen Energie umzugehen, wenn er nicht gerade damit beschäftigt ist, Dinge zu erledigen?*

S: *Durch Meditation... lerne ich, meine Energie besser zu fokussieren. Durch Meditation, kann ich anderen Menschen helfen. Das wird meine Entwicklung beschleunigen... aber ich tue es nicht genug oft.*

L: *Kannst Du irgendetwas tun, um dies zu erreichen?*

S: *Besser meditieren... öfter meditieren. Weniger Zeit mit Zufälliges Denken... wähle einfach einen Gedanken aus und konzentriere Dich darauf.*

Ihre Rückführung in frühere Leben war klar und deutlich. Savana war damals ein Afroamerikaner namens Brian Curtis, mit einer großen Nase, einem Schnurrbart, sehr groß und unbeholfen. Es war 1924 in Detroit. Brian war arm, in seinen Fünfzigern, hatte Geldsorgen und stand kurz vor dem Ende seines Lebens. Als er 58 Jahre alt war, ging Brian am Seeufer spazieren, wurde erschossen und fiel in den See. Savana verließ Brians Körper sehr schnell und mit großer Erleichterung.

S: *Ich komme voran... ziemlich schnell... Ich weiß, wohin ich gehe... auf ein Licht zu wie die Sonne.*

L: *Kannst Du beschreiben, was Du siehst und erlebst?*

S: *Ein Geist... Energie... es ist „Celeste".*

Celestes Aura wird rot, sie nimmt Savanas Hand und bringt sie irgendwohin.

L: *Ist Celeste Dein Geist-Führer?*

S: *Nein, ich glaube nicht...*

L: *Bitte Deinen Begleiter, nach vorne zu kommen.*

S: *Mein Geistführer ist eine Frau, „Orida"... hinter ihr verbergen sich unzählige Seelen. Sie hat eine dunkelblaue Aura. Sie streckt die Hand nach mir aus, und wir reichen uns die Hände. Ich fühle Trost und tiefe Frieden.*

Orida bringt Savana dann zum Ort der Verjüngung, um die Gewalt des Todes durch eine Schusswunde zu heilen, als Brians Leben gerade zu Ende ging.

An diesem Punkt enthüllt Savana ihren unsterblichen spirituellen Namen: „Gret". Grets Aura ist rot mit etwas Grün. Orida hilft ihr, ihr letztes Leben zu verarbeiten und führt Gret dann zu einem Schulgebäude mit Büchern überall.[80] Gret schlägt ein Buch in einer anderen Sprache auf, die sie nicht versteht, obwohl sie anscheinend versteht, was darin steht. Auf weitere Fragen antwortet Gret: *„Es geht um Seelen aus verschiedenen Ländern und*

Dann bemerkt sie, dass eine Gruppe von 10 Seelen bei ihr ist, die ebenfalls studieren. Sie stimmt zu, dass dies ihre Arbeitsgruppe ist, und sie hat ein gutes Gefühl bei ihnen.

Auf weitere Fragen zu ihrer Arbeit antwortet Gret: *„Es ist harte Arbeit."*

Sie kann es nur schwer beschreiben.

„Es ist, als würde man Menschen in ihrem Geist studieren, um ihnen zu helfen... damit man besser mit ihnen über den Geist kommunizieren kann. Auf der Erde kann man das tun, aber die meisten Menschen wissen nicht, wie es geht... ohne Sprache zu kommunizieren. Ich kann nur sagen, dass es Menschen über den Geist hilft – indem man Energie herumschiebt, schätze ich."

Auf die Frage, ob sie schon lange dabei sei, antwortet Gret:
„Eigentlich schon sehr lange. Es ist harte Arbeit! Ich soll es lernen, während ich inkarniert bin (auf der Erde), und es ist sehr hart. Einige Seelen in dieser Gruppe sind wirklich gut, und ich möchte so sein wie sie. Manche sind auch nicht so gut."

Die Gruppe schickt ihr die Nachricht, sie solle sich entspannen. Als Gret sich umsieht, entdeckt sie Trevor. Trevor entpuppt sich als Celeste, die Seele, die sie am Tor zur Geisterwelt begrüßt hat. Auch er ist rot. Es ist

---

[80] Die spirituelle Bibliothek der Lebensbücher. Siehe "Journey of Souls" 150–152 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 105, 119.

eine komplett rote Gruppe.[81] Trevor/Celeste entpuppt sich als ihr primärer Seelenverwandter.

Ich bitte Gret, etwas mehr über die Arbeit ihrer Gruppe zu erzählen. Sie zögert sehr und sucht nach den richtigen Worten, um sie zu beschreiben.

„Energie anpassen, um sie (die inkarnierten Wesen) mit der spirituellen Energie in Einklang zu bringen... um sie schneller zu machen... um ihre Energie schneller zu machen. Denn wenn sie intensiver vibrieren, fühlen sie sich besser. Sie werden offen für mehr Wissen und lernen mehr. Es hilft ihnen, sich sowohl als Mensch als auch als Seele weiterzuentwickeln. Es bringt Seelenenergie in menschliche Form."

Irgendwann spürt Gret eine konzentrierte Energie in ihrem Kopf, die sich mit Worten und Erklärungen nicht beschreiben lässt. Ich bitte sie, sich darauf zu konzentrieren und mitzuatmen. Dann frage ich sie, ob dies einer jener Momente ist, in denen sie eine Energieverschiebung – diese höhere Schwingung – erfährt.[82]

Lachend: „Ich denke schon ... es ist irgendwie cool."

Dann schlage ich ihr vor, sich wirklich darauf zu konzentrieren und zu bemerken, wie es sich auf wunderbare Weise intensiviert. Savana wird sehr aufmerksam und nimmt diese Energieveränderungen, die Gret erlebt, als Zeichen und Signal wahr, damit sie versteht, was sie tut und wie sie es nutzen kann.

Der folgende Dialog zeigt eine therapeutische spirituelle Kommunikation zwischen Savanas menschlichem Ego und dem ihrer Seelenstimme Gret:

---

[81] Der Autor erzählt uns, dass sowohl Trevor/Celeste als auch Savana/Gret Seelenverwandte sind Die Kernfarbe ist Rot. Normalerweise handelt es sich dabei höchstwahrscheinlich um Seelen der Stufe II in der Entwicklung mit einer Schwingungsenergie, die Intensität und Leidenschaft ausdrückt. Gret, Savanas Seele, hat ebenfalls einen Grünstich, der auf eine Seele mit sich entwickelnden Heilfähigkeiten hinweist. Ihr Geistführer Orida zeigt das tiefe Blau einer fortgeschrittenen Seele mit Wissen und Erfahrung. Siehe "Journey of Souls" 170–174 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 126, 201

[82] Die Ausbildung von Seelenspezialisierungen in der Geistigen Welt hängt von Talent, Interesse, Motivation und Erfahrung ab. Die Seele Gret, in dieser Geschichte als Klientin Savana, scheint sich langfristig auf die Harmonisierung vorzubereiten. Diese Seelen sind im Wesentlichen Kommunikatoren, die die Energie sowohl menschlicher Beziehungen als auch irdischer Ereignisse ausbalancieren. Siehe "Journey of Souls" 330–334.

S (als Gret): *Savana hat Angst... Angst davor, was andere denken könnten, es ist irgendwie seltsam. (lacht) Deshalb zögert sie immer, mit Leuten über solche Dinge zu sprechen.*

L: *Was kann man mit der Intensivierung der Energie in Deinem Kopf anfangen?*

S (als Gret): *Ich glaube, das ist ein Zeichen, dass ich auf dem richtigen Weg bin... es macht mir Angst! Savana versucht, sich einzumischen, aber sie verkrampft sich und verliert ihre Energie.*

L: *Also, Gret, atme tief durch... und ich möchte, dass Du als Savanas höheres Seelenselbst mit ihr kommunizierst und Savana so lenkst, dass sie offen bleibt und zuhört, damit sie ihre Energie positiv nutzen kann. (Pause) Was kommunizierst Du in diesem Moment mit Savana?*

S (als Gret): *Bleibe konzentriert.*

L: *Und das bedeutet?*

S (als Gret): *Savana hat zu viel um die Ohren, als dass ihr derzeitiges Gehirn konzentriert bleiben und die Arbeit erledigen könnte, die ich durch ihre Meditation von ihr benötige.*

L: *Kannst Du das näher erläutern?*

S (als Gret): *Wenn Savana zu viel um die Ohren hat, versucht sie, den Leuten auf eine Art zu helfen, die vielleicht nicht so zielführend ist wie das, was sie mit ihrem (Seelen-)Geist tun kann. Savana muss jeden Tag meditieren... das wird viele Jahre dauern. Sie muss auch noch mehr lernen, damit sie länger arbeiten und Menschen helfen kann.*[83]

L: *Und was sagt Dein Führer, Orida, zu all dem?*

S: *Orida sagt, ich werde eines Tages besser in der Lage sein, Menschen und ihren Seelen zu helfen, aber ich muss erst diese Ausbildung absolvieren. Es ist einfach eine Menge anspruchsvolle Arbeit.*

---

[83] Beachten Sie, wie der Moderator dem Klienten ermöglicht, Fragen als seine eigene Seele zu beantworten. Wenn wir uns während der LBL-Therapie auf diese Weise von unserem menschlichen Ego lösen, werden die Reaktionen der Seele erleuchteter und ermöglichen eine verstärkte Wahrnehmung des inneren Egos unseres Geistes.
Siehe die Doppelrolle von Beobachter und Teilnehmer unter den therapeutischen Möglichkeiten für Klienten in „Life Between Lives Hypnotherapy" 156.

L: *Gret, was kann Savana auf der Erde tun, um ihrem Partner Trevor zu helfen?*

S (als Gret): *Er schützt seine Gedanken sehr, daher ist es gut für Savana, Geduld im Umgang mit ihm zu lernen. Man kann nicht über Nacht Veränderungen bewirken, das braucht viel Zeit.*

Aus diesem Dialog mit der unsterblichen Seele meiner Klientin habe ich auch gelernt, dass Gret die Möglichkeit hat, irgendwann eine Junior-Führerin in Ausbildung zu absolvieren und dabei von ihren eigenen Geistern unterstützt und geführt zu werden. Allerdings muss sie zuerst ihre eigene Ausbildung in der Energiekommunikation absolvieren und darin deutlich besser werden.

Zum Abschluss des Themas Savanas Seelenverwandter Trevor/Celeste hat Gret mir folgende Informationen mitzuteilen:

S: *Ich muss lernen, dass jeder Mensch anders ist. Jeder nutzt seine mentale Energie auf seine eigene Art und Weise, und je mehr Zeit ich mit Trevor verbringe, desto mehr werde ich über seine Denkweise in diesem Leben erfahren. Hier in der spirituellen Welt bittet er mich, ihn mental besser kennenzulernen, Schritt für Schritt vorzugehen und ihn nicht mit zu vielen Informationen auf einmal zu überhäufen. Er möchte, dass ich behutsamer und nährender auf seine mentalen Bedürfnisse eingehe, bevor ich anfange, ihn zu unterrichten. Hab Geduld, lass es langsam angehen. Lerne ihn besser kennen und bleib dran.*

Gegen Ende dieses Themas erkenne ich, dass Savana durch ein größeres spirituelles Verständnis erkennt, dass sie nicht psychisch krank ist.
Sie kann mir sagen: *„Ich bin nicht verrückt.*"

S: *Ich kann meinen Verstand so viel nutzen und so viele Dinge tun... und ich sehe die Ergebnisse dessen, was ich tue, und manchmal denke ich, dass ich der Einzige bin, der das kann, und es ist gut zu wissen, dass es Teil eines größeren Plans ist.*

Gret ist nun mit ihrer Arbeitsgruppe fertig, und ich berühre ihre Stirn und schlage ihr vor, sich in einem anderen Bereich der Geisterwelt umzusehen. Ich bitte sie, mir zu sagen, wo sie sich befindet.

S: *Ich bin in der Nähe eines fließenden Flusses... eines Flusses voller Energie. Es ist ein großer offener Raum, in dem farbige Energie an mir vorbeifließt. Du kannst Deine Hand ausstrecken, sie berühren und spüren, wie sie in Dich eindringt. Du kannst lernen, die Energie zu manipulieren, indem Du sie berührst, während sie vorbeifließt. Der Fluss enthält die Emotionen von Seelen... die Energie anderer Seelen. Ihre Energie fließt in*

mich hinein. Ich weiß nicht genau, wie sie die Seelenenergie in den Fluss gebracht haben. Sie ist etwa hüfthoch. Du steckst Deine Hände hinein und kannst kontrollieren, wie viel Energie in Dich einströmt, und dann spürst Du die Veränderung in Dir. Wenn Du deine Hand lange hineinsteckst, überkommt Dich ein überwältigendes Gefühl.[84]

Wenn Du mit Menschen auf der Erde in einem Raum bist, strömt Energie in Dich hinein, und Du kannst Dich davon überwältigen lassen oder sie einfach als das annehmen, was sie ist... um zu erkennen, dass sie Teil ihrer Persönlichkeit ist. Ich glaube, wenn ich diese Fluss-Übung mache, übe ich, ihre Energie auf positive Weise zu organisieren und sie den Seelen zurückzugeben.

Ich bitte Orida und Gret um Hilfe, damit Savana dies in einem überfüllten Raum bequem tun kann und nicht von der Vielfalt menschlicher Energie überwältigt wird. Dieses Gespräch wird durch die Integration von Savanas menschlichem und seelischem Ego bereichert.[85]

Ich frage, ob dieser Prozess der Energiemanipulation durch Berührung beschleunigt wird. Absolut, sagen mir diese höheren Geister: „Savana muss auf die Personen achten, die sie berührt. Eigentlich geht es mehr darum, sich in den Raum des anderen zu begeben.

Ich spreche über Menschen, die einem Energie rauben, und ob man sie meiden sollte.

S: *Sie sind eine Herausforderung. Man lernt, diese Energie zu kanalisieren, zu reinigen und zu heilen... aber nur, wenn sie empfänglich sind. Das kann sehr schwierig sein, denn man kann nicht alles für sie tun.*

Im Gespräch mit Gret bitten wir um ein Signal, damit Savana weiß, wann sie ihre Energiearbeit machen und wann sie sich zurückziehen soll.

---

[84] Die hier dargestellte Darstellung eines Energieflusses in der Geistigen Welt ist ein Training unter der Anleitung von Orida, dem Begleiter des Klienten. Es deutet darauf hin, dass es sich um einen Raum der Transformation handelt, in dem Seelen lernen, ihre Energie mit belebten und unbelebten Objekten zu verbinden. Flüsse und Wasserbecken symbolisieren flüssige Energie, die von Seelen in der Ausbildung manipuliert werden kann;
siehe "Journey of Souls" 168, 218 und "Journey of Souls" 302–304.

[85] Für weitere Ausarbeitungen über die spirituelle Integration der dualen Egos von uns zwischen der Seele und unserem menschlichen Gehirn besteht, siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 80–81, 163, 181–189.

„Wenn Savana ein Engegefühl auf ihrer rechten Seite spürt (oft denkt sie, sie sei krank, wenn sie das spürt, aber das ist nicht der Fall), signalisiert das, dass die einströmende Energie zu viel ist... dass sie in diesem Moment nichts tun kann... dass sie loslassen muss. Mit etwas Übung wird Savana mit der Zeit besser damit umgehen können."

Das Erlernen dieses Signals ist einer der Gründe, warum sie zu unserer Sitzung gekommen ist.

Gret geht dann zu *„einer Gruppe älterer Seelen mit höheren Energien*"*.* Orida und Trevor/Celeste begleiten Savana/Gret. Aus unserer Sicht wäre dies ihr „Rat der Weisen/Ältesten".

S: *Sie lehren uns, wie wir alle Menschen auf der Erde stärker miteinander verbinden können. Wenn man eine Vorstellung davon hat, wohin sich die Dinge auf der Erde entwickeln und wie sie sich in Zukunft entwickeln werden, macht das die Arbeit angenehmer und lohnender.*
Sie sagen Celeste und mir, dass man darauf vertrauen muss, dass Verbundenheit jeden verändern kann und zukünftigen Generationen helfen wird. Das ist gut so, denn eines der Hauptprobleme von Savana ist, dass es so überwältigend ist, dass man nicht alles über Nacht in Ordnung bringen kann. Vertraue!

Als die Gruppe älterer Seelen versucht, Gret an einen anderen Ort zu bringen, fragt Savana mich, ob sie mitgehen soll. *„Natürlich, denk daran, vertraue!*"

Wir lachen beide. Sie wird an den Ort gebracht, an dem die Körperauswahl für das aktuelle Leben stattfindet. An diesem Ort gibt es große Kinoleinwände. Mit Millionen und *Abermillionen von Menschen zur Auswahl* war Gret sich sicher, dass sie die richtige Entscheidung getroffen hatte, diese *Energiearbeit als Savana* zu tun.

Sie sah auch große Städte und bemerkte, dass Menschen, die dicht gedrängt leben, viel mehr Stress haben als Menschen, die auf dem Land leben. Es ist wichtig, *ihre Arbeit in großen Städten zu tun*, wo sie mehr gebraucht wird.

Gret kehrt nun zu ihrem Rat der Weisen Ältesten zurück, und es gibt vier Mitglieder an einem langen Tisch sitzen.

S: *Mir wird ein wenig darüber erzählt, wie ich die Körper auswähle, die ich vor jedem Leben angeboten und wie man besser für sie sorgen kann.*"

Dann ein Ratsmitglied zeigt ihr ein Medaillon mit einem Bild ihrer Mutter aus Savanas jetzigem Leben. Die Botschaft lautete, ihre Arbeit zu nutzen,

um ihrer Mutter zu helfen. Gret gefällt diese Idee, denn Savanas Mutter ist empfänglich und Savana kann sofort Ergebnisse erzielen. Es heißt, es gibt Zeit für Spiel, Spaß und Freude, aber auch Zeit für Ruhe und Meditation.

Gret erinnert sich an ihre erste Inkarnation.

S: *Es war auf einem viel einfacheren Planeten. Es war alles mental. Wir haben uns einfach alle verstanden. Dieser Ort war viel einfacher als die Erde. Das macht Sinn. Savana ist frustriert darüber, wie schwer das Leben auf der Erde ist. Ich glaube, ich nutze Fähigkeiten, die ich auf einem anderen Planeten gelernt habe.*[86]

An diesem Punkt fühlte sich Gret mit ihrer Sitzung fertig, und ich brachte sie zurück zu Bewusstsein als Savana.

Als ich Savana acht Monate später kontaktierte, fragte ich sie, wie diese LBL-Sitzung ihr Leben verändert hat.

Hier ist eine Zusammenfassung ihrer Erfahrung:

S: *Am meisten hat mir geholfen, zu erfahren, welche Arbeit mir in diesem Leben zugeteilt wurde. Schon vor meiner Regressions-Sitzung wusste ich, dass ich mentale Energie manipulieren konnte, obwohl ich nicht genau sagen konnte, was ich tat. Der Besuch meiner Seelengruppe hinterließ einen so starken Eindruck bei mir, dass ich immer wieder daran denke – insbesondere an den Fluss der mentalen, farbigen Energie echter Seelen.*

Wir übten, unsere Hände in den Energie-Fluss hineinzulegen und versuchten, die Energie zu identifizieren – wie verwirrt, glücklich, traurig, schuldig – um sie dann zu verstehen und mehr darüber zu erfahren.

Die größte Herausforderung bestand darin, so zu heilen, dass die wahre Beschaffenheit und der Charakter der Seele nicht beeinträchtigt oder verändert wurden. Wir mussten schnell und subtil vorgehen, während die Energie weiter floss. In meinem Leben auf der Erde nutze ich diese Fähigkeiten, wenn ich jemandem begegne, dessen negative Energie ich spüre. So kann ich ihm heilende Energie senden, die sein Wesen harmonisiert, ohne ihn zu überwältigen. Ich freue mich, meine Fähigkeiten einzusetzen, um der Menschheit zu helfen, auch wenn es nur im Kleinen ist.

---

[86] Hybridseelen auf der Erde mit Vorerfahrung auf anderen Planeten bringen oft Fähigkeiten mit Die dort erlernten Erkenntnisse gelangten in der einen oder anderen Form auf die Erde. Siehe "Journey of Souls" 100 und „Life Between Lives Hypnotherapy“ 22.

Meine LBL-Sitzung hat mein Leben verändert. Ich meditiere jetzt mindestens 30 Minuten täglich und übe, heilende Energie zu senden, um anderen und mir selbst zu helfen. Ich habe das Gefühl, dass ich damit gerade erst anfange und mit den Jahren immer besser werde. Durch das Meditieren kann ich mich bei der Arbeit und im Umgang mit Freunden und Familie besser konzentrieren. Meditation ist für mich ein mentales Ventil. Je mehr ich meditiere, desto besser schlafe ich nachts.

Ich engagiere mich außerdem ehrenamtlich im Hospiz und leite Trauergruppen. Ich kann die trauernden Seelen sehr subtil heilen. Ich glaube, das ist eine Fortsetzung meiner Seelenarbeit. Früher fühlte ich mich zu etwas hingezogen und wusste nicht genau, wie es anderen helfen würde. Seit meiner LBL-Sitzung kann ich meinen Instinkten besser vertrauen. Ich weiß, dass es intelligentere Wesen gibt, die Vertrauen in mich haben und mich in die richtige Richtung führen. Ich weiß auch, dass es fortgeschrittenere Seelen gibt, die mich anleiten und mir beibringen, wie ich anderen helfen kann.

Der regelmäßige Gedanke an meine LBL-Sitzung motiviert mich definitiv, die Arbeit, die ich in diesem Leben leisten soll, fortzusetzen. Es war ein unvergessliches Erlebnis!

19 - Ein neu ausgehandelter Seelenvertrag

Von Andy Tomlinson
(Corfe Mullen, Dorset, England. Psychotherapeut, Autor von Artikeln und Büchern über LBL und Ausbildungsleiter der Past Life Regression Academy.)

Dieses Kapitel veranschaulicht deutlich, wie Klienten durch Rückführungen in frühere und zwischenmenschliche Leben Heilung auf vielen Ebenen erfahren und tiefes Verständnis dürfen entwickeln. Diese Geschichte zeigt, dass es möglich ist, sich von *körperlichen Schmerzen und Ängsten zu befreien*, wenn man die *Lektionen der Seele* erkennt und annimmt. Sie unterstreicht auch, wie wir lernen können, die Perspektiven des menschlichen Geistes und der unsterblichen Seele zu vergleichen und gegenüberzustellen.

Als ich „Dean" zum ersten Mal traf, war ich beeindruckt von seinem fröhlichen Wesen und seinem breiten Lächeln. Er war leitender Marketingmanager bei einer internationalen Bank und hatte gerade an einem meiner Seminare zur Rückführungstherapie teilgenommen, um mehr über das Thema zu erfahren. Er erzählte, dass er Anfang 1998 erstmals Schmerzen im linken Hoden, in der Leiste und im Unterleib verspürte, kurz nachdem er eine außereheliche Beziehung begonnen hatte.

In seinen Worten:
D: *Die Schmerzen im Unterleib waren stark bis unerträglich und dauerten ein bis zwei Wochen. Im Jahr 2000 blieben die Schmerzen konstant und ließen mich manchmal vor Schmerzen zusammenbrechen. Ein Hoden schrumpfte, und das war schließlich der Grund, warum ich zum Arzt ging. Ich wurde an einen Urologen überwiesen und unterzog mich im Laufe des Jahres einer MRT-Untersuchung, zwei CT-Scans, einer IVP (intravenöses Pyelogramm) und drei Ultraschalluntersuchungen. Sie konnten nichts finden und rieten mir, 30 Tage lang Advil (ein Schmerzmittel) einzunehmen.*
Die Schmerzen in meiner Leistengegend und meinem Hoden kamen und gingen, aber im Allgemeinen waren sie eher schwach und traten nur gelegentlich verstärkt auf. Ich beschrieb es meiner Frau so, als würde mir jemand einen Nagel durch den Hoden schlagen. In den letzten Jahren war es viel erträglicher, aber in den Minuten vor Beginn des Workshops wurde es wieder extrem stark. An den Tagen des Workshops war es sehr schmerzhaft.

Während des Workshops bat Dean um eine Regression, um herauszufinden, ob ein früheres Leben zu seinem Schmerz beitrug. Er kam unter Hypnose schnell in das Leben eines römischen Zenturios während eines Bürgerkriegs und beschrieb nach der Sitzung das Geschehene folgendermaßen:

D: *Ich betrat das vergangene Leben im Moment des Todes, wo ich festgehalten wurde von ein paar meiner Männer. Einer hatte seinen Fuß auf meinem Nacken, ein anderer auf meinem rechten Arm, und einer stand über mir und hatte mir gerade ein Schwert in die Leistengegend gestoßen. Zuvor hatte der mit dem Schwert meine Genitalien abgeschnitten, sie mir hingehalten und gesagt: „Ohne die hiermit kannst Du nicht viel anfangen, oder?"*
Er warf sie auf den Boden und trampelte darauf herum.

Während des Heilungsprozesses im Rahmen der Regression habe ich eine Körpertherapie von ihnen erfahren (Dean meint Andy, den Moderator), sodass ich mit meinen Händen das Herausziehen des Schwertes erleben und meine Körperteile wieder zusammenfügen konnte.[87]

Das fühlte sich wunderbar an, als würde mein Körper wieder ganz. Später begegnete ich meinem spirituellen Führer, der mir erklärte, dass ich in diesem Leben vergewaltigt und geplündert hatte. Diese Wunden waren in dieses Leben übertragen und durch die Energie, die ich in mein außereheliches Sexualleben steckte, wieder aufgewühlt worden. Es erinnerte mich auch daran, wann ich Dinge tue, die viel Zeit und Konzentration in Anspruch nehmen und mich von der Erfüllung meines Lebensziels ablenken.

Verständlicherweise buchte Dean umgehend eine persönliche Life-between-Lives-Sitzung, um seinen *Lebenszweck zu entdecken.* In tiefer Hypnose stieg er zunächst in ein früheres Leben ein, das eines Kaufmanns aus dem 19. Jahrhundert, der gerade die verheerende Nachricht vom Untergang seines Schiffes in Afrika erhalten hatte. Zuvor hatte er einen Geschäftsvertrag unterzeichnet, und diese Nachricht bedeutete, dass ihm sein Familienunternehmen genommen werden würde. Während er sich in einer Taverne betrank, um sich zu trösten, wurde der Kaufmann von vier Schlägern überfallen und in der darauffolgenden Schlägerei getötet. Die Hypno-Regression beginnt mit der ersten Begegnung mit seinem Geistführer:

DEAN: *Mein Geistführer fragt mich, ob ich bereit bin zu lernen.*

ANDY: *Und was sagst Du?*

---

[87] Der Autor glaubt, dass transformierende Körperbewegungen bei einer Rückführung in ein früheres Leben für einige Therapeuten nützlich sind, um die Heilung zu unterstützen, da Bewegung oft tiefer als Worte oder Visualisierungen und gibt dem Klienten viel Kraft. Diese Technik kann bei Traumata oder wiederkehrenden unerklärlichen Schmerzen eingesetzt werden.

D: *Ich sage ja, weil ich es nicht verstehe. Er sagt, dass ich hier bin, weil ich hier sein soll, und dass ich, auch wenn die Dinge vielleicht keinen Sinn ergeben, eines Tages Verständnis dafür haben werde.*
Dieses Leben diente dazu, zu lernen, dass harte Arbeit nicht immer belohnt wird – dass man nicht immer für das belohnt wird, was man tut, und dass das, was unfair erscheint, nur eine Wahrnehmung ist. Er bittet mich, über diese Aussage nachzudenken, weil er spürt, dass ich es immer noch nicht verstehe.

A: *Frag ihn, wie Du zu diesem Verständnis gelangen kannst.*

D: *Er sagt mir, ich solle mir dieses Leben und die Dinge, die passiert sind, ansehen... Er zeigt mir mein Leben...*

A: *Auf welche Art und Weise wird Dir das gezeigt?*

D: *Die Ansicht ist ein Wohnzimmer, aber ich bin nicht in meinem Körper. Ich beobachte mich selbst, wie ich mit dem Vertrag am Tisch sitze, und mein Führer bittet mich, einen einzigen Punkt dieses Abends herauszugreifen, an dem ich ursprünglich den Geschäftsvertrag unterzeichnet habe, der zeigte, wo gute Absichten belohnt wurden oder zu einem guten Ergebnis führten.*

A: *Und was sagen Sie?*

D: *Ich fange an zu verstehen. Damals war ich jung und wollte gefallen. Ich freute mich, das Stück Papier zu unterschreiben und einen Menschen in Besitz zu nehmen. Mein Schwiegervater war sehr glücklich, um seine Tochter zu verhandeln. Jeder Schritt auf dem Weg und jeder Moment an diesem Abend – das Wort klingt hart, aber „Gräueltaten" waren engagiert.*

A: *Kannst Du mir erklären, was „Gräueltaten" bedeutet?*

D: *Im Zusammenhang mit meinem Schwiegervater, der seine Tochter durch einen manipulativen Vertrag gegen einen vermeintlichen finanziellen Gewinn eintauschte. Er gab ihm zu bestimmten Zeitpunkten die Kontrolle über das Unternehmen meiner Familie und letztlich über deren Vermögen und harte Arbeit.*
Das Ungeheuerliche daran ist, dass dafür ein Menschenleben gehandelt werden konnte – die Gräueltaten, die ich begangen habe. Ich war bereit, diesen Vertrag einzugehen und den Besitz eines Menschenlebens zu übernehmen, ohne das Ausmaß des potenziellen Schadens zu kennen, den ich meiner Familie, mir selbst und den Menschen um mich herum zufügen könnte. Auch der Familie, die ich gründen wollte und an die ich damals noch nicht einmal gedacht hatte. Doch nun machte meine Unterschrift das Leben meiner Kinder von Bedingungen abhängig. Sie halbierte die

Unabhängigkeit meiner Familie. Sie unterschrieb die Arbeit, die Existenzgrundlage und das Leben von Menschen, und ich hatte dazu keine Befugnis. Ich verstehe. Ich verstehe die Nachricht jetzt.

Dieser Rückblick auf vergangene Leben veranschaulicht, wie wir selbst über die Ereignisse unseres Lebens urteilen. Die Aufgabe eines persönlichen spirituellen Führers besteht darin, uns zu helfen, die *Ereignisse zu verstehen* und zu sehen, was passiert, wenn etwas schiefgeht, denn dies bildet die Grundlage für die zukünftige Lebensplanung.

Es lohnt sich, die Aussage des Geistführers zu bedenken, dass harte Arbeit und gute Absichten nicht immer belohnt werden. Aus unserer irdischen Perspektive mag dies überraschend sein. Aus seelischer Sicht sind unsere irdischen Entscheidungen und die Konsequenzen ein Lernprozess.[88]

Wir kommen nun zu dem Punkt, an dem Dean, begleitet von seinem Geistführer, kurz davor steht, seine Seelengruppe zu treffen, die er als seine Beratungsgruppe bezeichnet:

D: *Ich spüre einen großen Raum.*

A: *Beschreibe diesen Raum.*

D: *Der Raum hat keine Wände, keine Decke und einen in den Boden eingelassenen Tisch. Zu beiden Seiten des Tisches stehen Stühle, am Kopfende und am anderen Ende jeweils ein größerer Stuhl. Die Stühle stehen, mit Ausnahme der beiden Stühle an den Enden, ziemlich weit vom Tisch zurück.*

A: *Weißt Du, was das für ein Ort ist?*[89]

---

[88] Es könnte bei den Lesern zu Verwirrung hinsichtlich der Verwendung des Begriffs „gute Absicht" in In diesem Fall. Während die Entführung der Tochter eines Mannes im Tauschgeschäft gegen geschäftliche Vorteile keine gute Absicht von Dean in einem früheren Leben darstellt, erklärt der Autor, dass der Versuch, geschäftlich und privat erfolgreich zu sein, aus Deans Sicht eine gute Absicht ist. Das größere Problem, das hier angesprochen wird, ist, dass „harte Arbeit und gute Absichten nicht immer belohnt werden". Dies ist natürlich wahr, da man karmische Einflüsse aus unseren Taten in mehreren vergangenen Leben berücksichtigen muss und nicht nur unsere aktuelle.

[89] Nicht zu verwechseln mit einem Sitzungssaal des Ältestenrats, sondern in einer anderen, nicht bedrohlichen Umgebung in der Geistigen Welt, in der eine Seelenbewertung durch eine Gruppe hochentwickelter, weiser Wesen stattfindet. Im Fall dieses Klienten könnte man das hier als eine Interventionsgruppe von Deans Seelengefährten beschreiben, die spontan in eine aktuelle Zeitlinie geholt wurde, um Deans Lebensvertrag zu besprechen.

D: *Ein Beratungsraum.*

A: Bist du alleine?

D: Nein, ich sitze auf dem kleinen Stuhl und mein Geistführer sitzt auf dem hohen Stuhl.

A: Und was passiert sonst noch?

D: *Ich verspüre Angst (diese Sorge kommt aus Deans Gedanken)[90]... Das ist der Punkt, auf den wir gewartet haben. Mein Geistführer kommuniziert telepathisch und sehr geduldig mit mir und sagt, dass ich derjenige bin, der den ersten Anruf tätigen muss. Es ist Zeit für mich, den Plan vorzulegen.*

A: *Was ist das für ein Plan, auf den sich Dein Geistführer bezogen hat?*

D: *Das ist mein aktueller Lebensplan. Ich frage mich, warum ich diese Angst habe.*

A: *Und was wird Dir gesagt?*

D: *Das ist die Angst, die ich schon so lange und viele Leben lang spüre... Ich spüre diese boshafte Natur, die ich schon früher gespürt habe. Ich habe die Angst in dieses Reich gebracht... weil ich diese Angst immer wieder erlebt und als Krücke benutzt habe und sie um jeden Preis vermieden habe. Ich habe sie hereingebracht, um zu zeigen, wie albern sie ist.*

A: *Und ist da noch jemand bei Dir?*

Dies ist eine sehr effektive Technik, die manchmal von Ältesten oder Geistführern in Rückführungen zwischen den Leben eingesetzt wird, um ein tieferes Verständnis zu ermöglichen. Die Leser seien darauf hingewiesen, dass Geistführer und Älteste zwar sehr wohlwollend mit inkarnierenden Seelen umgehen, unsere Seelengruppengefährten sich jedoch nicht scheuen, unsere Schwächen zu necken und zu kritisieren, uns aber gleichzeitig für gute Leistungen im Leben zu loben;
siehe Seelengruppensysteme, "Journey of Souls" 190–194.

[90] In einem reinen Seelenzustand der Lichtenergie sehen wir nicht die Art von Emotionen, die vom zentralen Nervensystem des menschlichen Körpers erzeugt werden. Wenn also ein Hypnosepatient wie Dean visualisiert, sich in einem Seelenzustand zu befinden und starke Emotionen wie Angst ausdrückt, ist dies eine Interpretation, die auf dem menschlichen Empfinden der Handlung basiert und eine menschliche emotionale Übertragung beinhaltet. Alle unsere Untersuchungen deuten darauf hin, dass negative Empfindungen wie *Angst im Jenseits nicht existieren*.

D: *Meine Mutter... mein Sohn... oh, da ist eine Freundin, sie heißt jetzt Gloria... das ist mein Vater, oh Gott, das ist meine Frau, das ist der Ex-Freund meiner Frau. Damit ist eine Seite des Tisches komplett.*

A: *Und auf der anderen Seite, wer ist da?*

D: *Meine Großmutter, zwei meiner Tanten, ein ehemaliger Kollege von mir – das ist Maurice – und drei weitere kenne ich einfach nicht.*

A: *Erzähl mir, was passiert.*

D: *Sie alle lächeln. Ich spüre zunehmend eine gewisse Verschmitztheit mir gegenüber. Ich sage: „Warum kann ich nicht nachholen?"*

Meine Mutter sagt: „Wir waren alle sehr geduldig, und Du kannst Dir so viel Zeit nehmen, wie Du möchtest. Während Du lernst, diesen Schritt zu gehen, machen wir andere Dinge. Es ist nicht weiter schlimm, aber wir müssen weitermachen. Das ist der Plan, von dem Du gesagt hast, dass er am besten geeignet ist, uns alle näher zu Dir zu bringen. Du wolltest, dass wir alle da sind, um dich zu berühren, um deinem Leben nahe zu sein, und auf diese Weise würdest du es schaffen."

Sie lachen mich wirklich aus... Sie bezieht sich auf die Tatsache, dass so viele meiner derzeitigen Seelengruppe enge Verwandte sind, dass sie da sein würden, um in meinem Leben aufzutauchen und wieder zu verschwinden, während ich aufwuchs...

Meine Tante stand einfach auf und sagte:
„Jeder von uns hat Dir in diesem Leben eine Botschaft gegeben. Du scheinst jede dieser Botschaften zu verstehen, doch Du schaust Dir die Botschaft an (Dean nickt zustimmend) und bestehst auf mehr."
Sie sagt, ich werde keine weiteren Botschaften mehr erhalten.

A: *Erinnerst Du Dich daran, was diese Botschaften sind?*

D: *Sie lächeln mich wieder an.*
Mein Geistführer sagt: „Du kennst die Botschaften – warum musst Du das durchmachen?"

A: *Was passiert als nächstes?*

D: *Eine der Seelen, die ich nicht kenne, schiebt ein Puzzle hinüber, das abgeschlossen und sagt: „Löse das Rätsel."*

A: *Was bedeutet das?*

D: *Sie machen sich etwas über mich lustig. Das Rätsel ist gelöst – es fehlen keine Teile mehr. Mein Geistführer hat mir gesagt, ich solle sicherstellen, dass ich zu fest in meinem irdischen Körper verankert bin, da ich nicht vorankomme.*
Alle hier am Tisch sind bereit, ohne mich weiterzumachen.

A: *Und gibt es etwas, das Du tun musst?*

D: *Es ist mein Schreiben und insbesondere die Methode, mit der ich Bücher schreiben möchte. Sie bezeichnen es als „Hintertür ins Unterbewusstsein".*

A: *Erzählen Sie mir etwas mehr über sie.*

D: *Ich habe alle Geschichten in mir und ich habe die Fähigkeit, die Geschichten hervorzubringen... Meine Ziel ist es, bei der Bewusstseinserweiterung zu helfen, denn viel Energie auf der Erde bleibt stecken – genau wie ich, weil ich ständig nach dem einfachen Weg für alles suche... Es gibt keinen Bewusstseinswandel, der von selbst eintritt. Es ist ein schrittweiser Prozess, und ich muss Geschichten schreiben, damit die Menschen dieses Bewusstsein entwickeln.*

Nun versteht Dean also seinen Lebenszweck und dessen Bedeutung. Es ist interessant festzustellen, dass diese Sitzung von den Seelenerinnerungen an Ereignisse zwischen den Leben zu einer interaktiven Echtzeit-Betrachtung seines aktuellen Lebens und seiner Schwierigkeiten, seinen Lebenszweck zu verwirklichen, überging.

Dies ist eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten, wie die Regression Klienten helfen kann. Anstatt bis zum Lebensende zu warten, *kann diese Art der Rückschau auch mitten im Leben stattfinden*.

Dies kann das Bewusstsein für die Seele stärken und die Entwicklung der Seele beschleunigen. Für Dean war dies eine Gelegenheit, die Angst zu verstehen, die ihren Ursprung in seinem früheren Leben als Kaufmann hatte und ihn von seinem aktuellen Lebensplan abhielt. Im weiteren Verlauf der Sitzung mit seinem Geistführer werden wir sehen, wie einige der Hindernisse für die Verwirklichung seines Lebensplans besprochen werden.

A: *Wie kannst Du Deine Seelengruppe erkennen?*

D: *Es wird irgendwann ein Bewusstsein dafür entstehen. Das wird lange dauern; deshalb tauchen sie immer wieder in meinem Leben auf und deshalb sind sie Teil meiner Familie. Ich werde sie als Symbol für die Probleme erkennen, die ich zu verschiedenen Zeiten meines Lebens sehe... Da ist mein Bruder – er wird mir irgendwann ganz klar zeigen, dass Geldmangel nicht gleichbedeutend ist mit Unzufriedenheit oder*

Sinnlosigkeit – dass er trotzdem einen Weg findet. Mein Sohn – er wird mir das unverkennbare Bild der Liebe zeigen, nach der ich suche.

A: *Gibt es an dieser Stelle noch etwas, das besprochen wird?*

D: *Meine irdischen Verpflichtungen gegenüber meiner Familie – sie zu kleiden, zu ernähren, auszubilden und ihnen ein Zuhause zu bieten, wie ich es mir erträumt habe – sind etwas, das ich berücksichtigen muss.*

Es kann sein, dass es so kommt, wie ich es geplant habe, oder auch nicht. Mein Geistführer ist sich bewusst, dass mein Bewusstsein Schwierigkeiten hat, das zu verarbeiten, was ich jetzt als Vernachlässigung meiner Verpflichtungen gegenüber meiner Familie empfinde.

Aus einer höheren Bewusstseinsstufe in mir heraus kann ich erkennen, dass die Verwirklichung meines Lebenszwecks meinen primären Verpflichtungen im Wege stehen kann... Ich verstehe, ich verstehe…

A: *Und wird überhaupt darüber gesprochen, was passiert, wenn Du nicht in der Lage bist, Deinem Ziel folgen?*

D: *Ja, ich weiß. Jemand anderes wird es tun. Ich werde mit einer anderen Seelengruppe zurückbleiben, und wieder einmal ist das wirklich ohne Bedeutung, obwohl ich ein starkes Bedürfnis habe, aufzuholen... Mein Geistführer sagt, dass es für mich von Vorteil ist, wenn ich einige irdische Emotionen damit verbinde, nicht bei dieser Gruppe zu bleiben.*

Anscheinend ist es Teil meines relativ geringen spirituellen Entwicklungsstands, dass ich mit dieser Gruppe weitermachen möchte, und das wird mir durch meine irdischen Emotionen (Angst) und das Gefühl, etwas zu verpassen, vermittelt. Ich verstehe das nicht wirklich.[91]

---

[91] Dean wird gesagt, dass es eine „erdgebundene Emotion" (Angst) gibt, die mit seiner Sorge verbunden ist, aufgrund seiner langsamen Entwicklung nicht bei seiner Seelengruppe bleiben zu können. Deans Bemerkung, dass es „keine Rolle spielt", zurückgelassen zu werden, zeugt von einer gewissen Tapferkeit seinerseits. Es stimmt zwar, dass die besseren Lernenden in einer grundlegenden Seelengruppe schneller in neue, spezialisierte Seelengruppen mit ähnlichen Interessen, Motivationen und Talenten auf den mittleren Ebenen aufsteigen, aber alle unsere Erkenntnisse aus Tausenden von Fällen deuten darauf hin, dass die langsameren Seelen nicht an einen anderen Ort versetzt werden.
Dean mag dies auf einer bewussten Ebene befürchten, aber die Geschichte zeigt, dass er nicht wirklich daran glaubt. Das liegt daran, dass die Bildung neuer Seelengruppen nach der Schöpfung nicht zufällig erfolgt.
Man sieht einen gemeinsamen Nenner der Ziele in jeder Seelengruppe, und sie verbringen Äonen damit, sich gegenseitig zu helfen. Gleichzeitig müssen wir uns bei unserer Arbeit stets bewusst

Moment mal, es scheint, als gäbe es auf der Erde ein Zeitlimit, damit die Botschaft ankommt, und er sagt, kollektiv gibt es im Moment viele Individuen, die versuchen, ein Netz über den ganzen Planeten zu bilden, und es sind Menschen wie ich, die Teil dieses Netzes sein wollen, um so viele Seelen wie möglich zu erreichen, bevor die nächste Welle kommt.

A: F*rage Deinen Geistführer nach diesen Schmerzen in verschiedenen Körperteilen. Ist das irgendeine Form der Erinnerung an etwas für Dich?*

D: *Ja, aber die Erinnerung wird entfernt. Ich werde keine Erinnerung mehr erhalten. Es liegt alles in meiner Hand; es ist jetzt meine Entscheidung.*

Dies ist ein immens *wichtiger Punkt*, da die *körperlichen Schmerzen* in seinen *Hoden und in der Leistengegend* beseitigt wurden. Erinnern Sie sich daran, dass dies ursprünglich eine Erinnerung an die Energie war, die Dean durch *sexuelle Aktivitäten außerhalb der Ehe* von seinem *Lebensziel abkam*.[92]

Es hatte seinen Ursprung im früheren Leben des römischen Zenturios. Die Transformation durch die Rückführung in vergangene Leben beseitigte die Symptome, aber Dean musste diese Erkenntnisse in sein gegenwärtiges Leben integrieren, um ein dauerhaftes Ergebnis zu erzielen.

Es scheint, dass durch Deans tieferes Verständnis seines Lebensplans, das er durch die LBL-Rückführung gewonnen hat, die Notwendigkeit dieser körperlichen Schmerzen als Erinnerung weggefallen ist, ganz gleich, wofür sich Dean entscheidet.

Dies ist eine Neuplanung des Seelenzwecks mit Zustimmung von Deans spirituellem und bewusstem Selbst. Die Angst wird jedoch auf einer bestimmten Ebene bestehen bleiben, bis Dean die Entscheidung trifft, seine

---

sein, dass es zu Anomalien in unseren spirituellen Schlussfolgerungen kommen kann.
Siehe Platzierung, "Journey of Souls" 105; Integrität der Seelengruppe, "Journey of Souls" 88; und Bildung von Seelengruppen, „Life Between Lives Hypnotherapy“ 139–142.

[92] Angesichts der Vielzahl von Wirtskörpern, die Seelen während vieler Inkarnationen hatten, waren einige mit schmerzhaften Verletzungen, Verstümmelungen und tödlichen Todesstößen verbunden. Wir beobachten Fälle von Körperabdrücken aus früheren Leben in aktuellen Körpern. In diesem Fall waren Deans Leistenschmerzen eine Erinnerung an vergangene Verfehlungen gegenüber Frauen, die mit seiner aktuellen Untreue in Zusammenhang stehen.
Siehe "Journey of Souls" 223–229; "Journey of Souls" 136, 267, 272; und „Life Between Lives Hypnotherapy“ 167–168.

derzeitige Karriere aufzugeben und die spirituellen Bücher zu schreiben, die in seinem Plan vorgesehen sind.

Eine weitere interessante Erkenntnis waren die Kommentare des Geistführers zu den irdischen Verpflichtungen. Natürlich *haben wir alle Verantwortung gegenüber anderen*, insbesondere unserer Familie, aber manchmal können diese unserem Lebenszweck im Weg stehen.

Wir werden daran erinnert, dass alle Seelen den Lebenszweck der anderen schon vor der Inkarnation kennen. Wenn wir also schwierige Entscheidungen treffen, unserem Lebenszweck nicht zu folgen, sind die irdischen Konsequenzen aus seelischer Sicht kein Thema.

Folgendes hatte Dean über seinen LBL-Rückschritt und die Veränderungen in seinem Leben zu sagen:

D: *Das Überraschendste an der LBL-Sitzung war die Klarheit der Informationen, die ich erhielt. Ich hatte keinen Zweifel mehr daran, was meine Aufgabe hier ist und welche Lektionen ich lernen muss, um sie zu erfüllen. Die Erkenntnisse, die ich über Verpflichtungen gewann, gaben mir den Mut, mich auf den sehr schwierigen Schritt vorzubereiten, den ich unternehmen musste.*

Ich habe meine Absichten nach und nach mit meiner Familie und anderen Personen besprochen, denen gegenüber ich mich verpflichtet fühlte, und obwohl ich außer meiner Frau von niemandem besonders Unterstützung suchte, haben sie mir ermutigend ihre Unterstützung angeboten.

Seit ich meine Kündigung bei der Bank eingereicht habe, scheint alles gut zu laufen. Die Schmerzen in meiner Leiste haben nachgelassen, und ich habe das starke Gefühl, dass sie nicht wiederkommen werden. Das Verständnis, das ich durch die Zeit mit meiner Seelengruppe gewonnen habe, hat mir ein Gefühl der Ruhe gegeben. Ich habe einen Wendepunkt in meinem Leben erreicht und mich für den richtigen Weg entschieden.

20 - Der Download-Geistführer

Von Christine Pearson
(Surrey, England) LBL-Moderator, akkreditierter Psychotherapeut und Hypnotherapeut.)

Bei der Rückführung in frühere Leben gibt es keine Garantien. Obwohl es möglich ist, tiefgreifenden, lebensverändernden Kontakt mit unserer eigenen Seele und der Seele geliebter Menschen zu haben, kann es sein, dass unsere spirituellen Führer diesen Kontakt blockieren, weil die Zeit für den Zugang zu diesen Informationen noch nicht reif ist.

Der folgende Fall erwies sich als eine Erfahrung, die die Erwartungen von Klient und Therapeut weit übertraf.

Mein erster Kontakt mit „Marcus" erfolgte 9 Monate nach meiner Ausbildung bei Dr. Michael Newton und seinem Team.
Mein erster Eindruck: Er war ein sehr intelligenter, wortgewandter und selbstbewusster Mensch, der in der logischen, faktischen Welt der Computer arbeitete. Er hätte vielleicht kein Interesse an spirituellen Themen entwickelt, wenn er nicht mit seiner Frau eine Zeit lang in einem „Spukhaus" gelebt hätte. Dadurch erlebte er direkt „seltsame" Vorgänge, die nicht in das Standardmodell einer rationalen, materiellen Welt passten.

Marcus gab mir wunderbar detaillierte Hintergrundinformationen zu den wichtigsten Menschen in seinem Leben und hatte offensichtlich intensiv über die vielen Fragen nachgedacht, auf die er im Rahmen seiner hypnotischen Reise Antworten finden wollte. Diese Fragen umfassten allgemeine Themen wie den *Sinn des Lebens* und die Funktionsweise der *verschiedenen Existenzebenen* sowie persönliche Fragen zu seinem eigenen *Lebenszweck* und wie er seine menschliche Persönlichkeit besser mit seiner Seele in Einklang bringen kann.

Wir haben vor unserem Treffen mehrmals telefoniert und per E-Mail kommuniziert. Marcus hatte zuvor die Bücher von Dr. Newton gelesen und hatte daher ein grundlegendes Verständnis davon, was passieren könnte.

Anfangs fiel es mir schwer, Marcus in Trance zu versetzen. Seine linke Körperhälfte war völlig entspannt, die rechte jedoch angespannt. Daraus schloss ich, dass die *rechte Gehirnhälfte, die die linke Körperseite steuert, gerne in Trance ging*, die linke jedoch zögerte. Ich lud die beiden Hemisphären zu einem Dialog ein, in dem sie ihre Bedenken äußern konnten.

Marcus erzählte mir, dass seine Seele, die die rechte Hemisphäre bediente, aufgeregt und begeistert von dieser Reise war, dass aber sein menschliches Ego, das die linke Hemisphäre bediente, nicht kooperieren wollte, weil es

wusste, dass dies die Konfrontation mit der Realität seiner Sterblichkeit bedeuten würde.[93] Dieser Dialog hatte einen erfolgreichen Ausgang, und Marcus ging vollständig in Trance.

Er kehrte in ein früheres Leben im 19. Jahrhundert zurück, in dem er von einem Geschäftspartner betrogen worden war. In der Szene, die wir besuchten, war Marcus extrem wütend und beschuldigte den Mann heftig, doch sein Partner wollte sich nicht entschuldigen und weigerte sich, die Verantwortung zu übernehmen. Er erkannte diesen Mann als jemanden, mit dem er in seinem jetzigen Leben ebenfalls Schwierigkeiten gehabt hatte. Aus der Perspektive der Seele verstand er, dass die karmische *Lektion darin bestand, loszulassen und zu vergeben.*

Er bewegte sich rasend schnell durch die Todesszene in diesem vergangenen Leben, stieg mit atemberaubender Geschwindigkeit von der Erde auf und entfernte sich. Er sah einen „Tunnel", bewegte sich darauf zu und hinein. Die Geschwindigkeit der Bewegung, die vielen Farben, die ihn umgaben, und die völlig andere Denkweise waren überwältigend. Statt der erwarteten Leichtigkeit war es warm und dicht, fast flüssig, aber es war pure Liebe.

Als er dies erlebte, bemerkte er:
„Die Zeit ist hier nicht linear. Sie ist so dicht um Dich herum. Es gibt einen Schutzschild um die Zeit. Draußen erlebst du lineare Zeit; drinnen ist alles gleichzeitig zugänglich."[94]

Marcus experimentierte einige Augenblicke damit, sich in diesen erstaunlichen Raum hinein und wieder hinaus zu bewegen, ganz hinein und dann wieder halb hinaus, um *die verschiedenen Realitäten zu erleben* und zu verstehen. Er bemerkte, es habe sich angefühlt, als befände sich die Hälfte seines Körpers in der geistigen Welt, während die andere *Hälfte in der physischen Welt v*erblieb:

Marcus: *Die Quelle ist so mächtig, dass Du Dich ihr nicht anschließen kannst, bis Du bereit bist, sonst würdest Du auseinandergesprengt. Ich bin*

---

[93] Es ist nicht üblich, dass die Seele ausschließlich von der rechten Gehirnhälfte aus agiert, obwohl diese unsere kreative, intuitive Seite ist. Genau das wurde in diesem Fall berichtet. Eine Beschreibung des ausgeglichenen Eintritts und der Interaktion der Seele mit dem gesamten Gehirn findet sich in "Journey of Souls" 386. Informationen zu menschlichen Hemisphärenungleichgewichten, die die Seele beeinflussen, finden sich in "Journey of Souls", Fall 37, 208–209.

[94] Spirituelle versus lineare Zeit: siehe "Journey of Souls" 212, "Journey of Souls" 164 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 161.

der Quelle nicht nahe, aber ich fühle mich sehr verbunden.
Als Seele war ich schon einmal hier. Ich denke, es gibt Dinge, um die ich mich im Allgemeinen kümmern muss, bevor ich meinen Führer treffe.
Die Geschwindigkeit ist unglaublich.

Es gibt keine Grenzen. Wenn Du Dir dessen bewusst bist, gibt es keine Grenzen, aber Du kannst Dich leicht verirren. Du kannst lernen. Auf die Jüngeren (Seelen) muss man aufpassen. Sie sind solche Kinder, schelmisch, wie kleine Affen! Sie verirren sich und geraten in Angst, wenn sie nicht aufpassen, und jemand muss sie zurückholen.[95]

Ich bin eine alte Seele – ich weiß nicht, wie alt. Ich behalte sie im Auge. Ich kann sehr schnell sein, es fühlt sich fantastisch an. Es gibt keine Zeit. Du hast eine wunderbare Kontrolle über Deine Umgebung und Deine Fähigkeit, sich darin zu bewegen.

Nachdem Marcus einige Zeit mit seinen jungen Schützlingen verbracht hatte, war er bereit, seinen „Mentor Peter" zu treffen. Er stellte eine starke telepathische Verbindung her und stellte sich einen Lichtstrahl vor, der von seinem Herzen zu Peters Herz wanderte. Dann bat er seinen Führer um Informationen, die eine Stufe über dem Niveau lagen, für das Peter sich bereit fühlte. Peter fragte, ob er sicher sei, und Marcus antwortete: *„Ja, gib sie mir."*

Was dann geschah, war für uns beide ein Schock. Marcus zuckte heftig in seinem Liegestuhl zusammen.

Dann folgten laute Ausrufe:
M.: *„Oh mein Gott! Oh mein Gott!"*

Das ging einige Minuten so weiter. Marcus hatte einen massiven Informationsdownload von seinem Führer erhalten, der zu einer Veränderung seines Energiekörpers im Bereich des Herz- und Solarplexus-Chakras führte.

Marcus keuchte: *Mein Gott! Da ist so viel los! Ich kann es nicht in Worte fassen. Die Kommunikation ist phänomenal schnell. Mir wurden gerade 10 Millionen Dinge erzählt. Hier ist x, y, z zum Nachdenken. Ich werde lange brauchen, vielleicht Jahre, um das zu verarbeiten. Um diese Informationen zu verarbeiten, muss ich meditieren lernen. Ich liebe körperliche*

---

[95] Weißes Lichtmerkmale von Kindseelen: siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 97. Lehrer von Kindseelen: „Life Between Lives Hypnotherapy" 143.

Empfindungen und Leidenschaft, aber ich muss lernen, den menschlichen Geist abzuschalten und zu meditieren.

In den Wochen nach dieser Sitzung meditierte Marcus regelmäßig. Er konnte nun Energie um sich herum sehen, Töne hören und war allgemein offener und empfänglicher für die Energien um ihn herum.

Damit einher gingen jedoch einige unerwünschte Aktivitäten im Haus. Es gab laute Schläge und Klopfen, und Marcus sah Geister in seinem Energiefeld. Er machte sich Sorgen über die Auswirkungen, die dies auf seinen Sohn haben könnte, und beschloss daher, die Meditation einzuschränken und sich stattdessen auf seine spirituelle Forschung zu konzentrieren, indem er sich *intensiv mit spiritueller Forschung befasste* und das *College of Psychic* in London besuchte.

Im darauffolgenden Jahr hatten wir eine zweite Sitzung, die unter anderem ein Treffen mit seiner Seelengruppe und seinem Rat sowie eine Erkundung der verschiedenen Existenzebenen beinhaltete, in denen Energie mit unterschiedlichen Frequenzen schwingt. Darüber hinaus Außerdem verband sich Marcus mit seiner Seelenenergie, die immer noch in der geistigen Welt wohnt, seinem höheren Selbst[96], was zu einem klareren Verständnis dafür führte, wie Karma in Bezug auf positive und negative Energie funktioniert

Wir wollten unbedingt lernen, zwischen den *verschiedenen Energien*, die sich ihm näherten, zu unterscheiden – um zu wissen, ob sie gutartig oder bösartig waren. Sein Führer sagte, er sei daran zu erkennen, dass er Marcus' Nacken berühre, wenn er mit ihm kommunizieren wolle, und darüber hinaus solle er seinem Bauchgefühl vertrauen. Abgesehen von dem Download hat sich Peter jedoch als ziemlich unaufgeregter Führer erwiesen, der sich kaum in die direkte Kommunikation einmischt.[97] Wenn er jedoch

---

[96] Seelenteilung: siehe "Journey of Souls" 62, 108, 116–119 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 135–137.

[97] Mit unserer ersten Zuweisung zu einer neu gebildeten Seelengruppe nach der Schöpfung wird für uns und die anderen Mitglieder unserer Gruppe ein fortgeschrittener, nicht inkarnierter persönlicher Führer ausgewählt. Dies ist keine zufällige Ernennung. Obwohl der unsterbliche Charakter jedes Lehrerführers unterschiedlich ist, wurde er offenbar von noch höheren Wesen bestimmt, die 219

Die spezifischen Charaktereigenschaften und Erfahrungen der Geistführer werden mit unserem eigenen Seelencharakter in Einklang gebracht, um optimale Ergebnisse für unseren Fortschritt zu erzielen. Siehe „Zuweisung von Geistführern an Seelen", "Journey of Souls" 110–111, und „Lehrmerkmale von Geistführern", "Journey of Souls" 118.

kommuniziert, kann er recht unverblümt sein und Kommentare abgeben wie: *„Sei nicht albern, dafür brauchst Du meine Hilfe nicht!*"

Wir fragten nach der Bedeutung eines grünen Lichts, das Marcus manchmal sieht; und uns wurde gesagt, dass es einfach „los" bedeutet. Er sieht oft eine Art statische Energie um sich herum, ein bisschen wie der Transportereffekt in Star Trek, wenn es Captain Kirk wird heraufgebeamt.

Ihm wurde gesagt, sein Führer habe einige *Filter in seinem Gehirn ausgeschaltet*, um seine Wahrnehmung zu erweitern, sodass er nun mehr von den *vielen Dimensionen sehen kann*, die hier existieren.

Das *menschliche Gehirn ist im Grunde ein einfaches Organ*, das Schwierigkeiten hat, mit verschiedenen Arten von Informationen oder Kommunikationsströmen fertig zu werden. Es gibt *eine Menge Filter*. Wenn du zu Hause eine völlig offene Tür hättest, würde dein menschliches Gehirn das nicht verkraften können. Das Ausmaß der Energieüberlastung würde Sie in den Wahnsinn treiben. Menschen, die beispielsweise mit Kundalini[98] arbeiten, ohne zu wissen, was sie tun, spielen möglicherweise mit dem Feuer, weil sie sich öffnen, ihre Energie ausrichten und Filter entfernen.

Das kann zum Wahnsinn führen. Man sieht Dämonen, wo keine sind. Es gibt so viele *verschiedene Arten von Filtern*, die so viele Funktionen erfüllen. Bei *autistischen Kindern* sind die Filter mancher Kinder beschädigt. Aber andere Filter werden so verändert, dass sie *sehr leistungsfähig* sind. So viele Filter erfüllen so viele Dinge, dass wir nur wenig Gehirnleistung verbrauchen. Diese Filter werden ein- und ausgeschaltet. Das wird sich jetzt ändern, das wird sich ein bisschen mehr öffnen.

Zwei Jahre später hat sich Marcus' Leben durch die LBL-Sitzung tiefgreifend verändert. Er hat seinen Führer, seine Seelengruppe und seinen Rat getroffen. Er hat verschiedene Existenzebenen direkt erlebt und *sein Bewusstsein erweitert*. Heilende Energie wird ihm spontan durch die Hände übertragen.

Doch all dieses Wissen wurde ihm nicht auf dem Silbertablett serviert. Seine Wahrnehmungsfähigkeit hat sich deutlich verbessert, doch er betritt er bis zu einem gewissen Grad immer noch Neuland, und das erfordert Mut. Es gab Zeiten, in denen er Wahrnehmungen aus Angst, den Verstand zu verlieren, blockierte. Einmal bemerkte er während einer Meditation einen

---

[98] Kundalini ist eine konzentrierte Form universeller Lebenskraft, die sowohl Yoga als auch meditative Disziplin umfasst, um eine Kommunikation zwischen der spirituellen und der physischen Ebene herzustellen.

Geist, der seinen Körper abtastete. Ein anderes Mal, ebenfalls während einer Meditation, begann ein scheinbar wütender Geist an der Energie um sein Herzzentrum zu reißen, und er schüttelte sich schnell wieder zu voller Wachheit.[99]

---

[99] Uns wird erzählt, dass Marcus aus Angst, den Verstand zu verlieren, Wahrnehmungen „blockieren" musste. Psychologisch ist diese Aussage sehr aufschlussreich angesichts der Meditationen, die lange nach den Sitzungen folgten. Dieser Klient wurde von „bösen Geistern" erschreckt, die bereit waren, seinen Körper zu übernehmen.
Manche Menschen haben Angst vor der Vorstellung, dass Meditation, Hypnose, Schlaf, Koma usw. die mentalen Barrieren des Bewusstseins auflösen und uns für dämonische Geister anfällig machen. In den letzten Jahren ist eine ganze Heimindustrie um dieses falsche Glaubenssystem entstanden. Der Missbrauch der „Energiereinigungstherapie" in manchen Kreisen unter dem Deckmantel der „spirituellen Bindungslösung" ist ein gutes Beispiel. Dies erinnert an Exorzismus und zieht Menschen aus bestimmten religiösen Kreisen an.
Jedes Konzept in unserem Bewusstsein hat seine eigenen psychischen Assoziationen, deren Intensität je nach Lebensumständen und Glaubenssystemen variiert.
Die Vorstellung, dass böse Geister nur darauf warten, sich in unserer Seele festzusetzen, löst bei anfälligen Menschen, die sich vom mittelalterlichen Aberglauben angezogen fühlen, unnötige Angst aus, weil viele das Gefühl haben, sie hätten es verdient, für ihre Verfehlungen auf Erden bestraft zu werden.
Zwar gibt es entkörperte Seelen, die nach dem Tod nicht bereit sind, ins Licht zu gehen, und sogar außerirdische Seelen (Seelen, die nie in menschlicher Gestalt inkarniert waren) oder einfach neugierige oder boshafte Seelen, doch *gibt es keine „dunklen Mächte" mit bösen oder dämonischen Wesen, die bereit sind, die Seelen der Inkarnierten zu beschlagnahmen oder zu stehlen.* Warum? Weil das Böse in der Geisterwelt – einer Sphäre der Liebe, des Mitgefühls und der Güte – nicht existiert.
Die Vorstellung gefährlicher Geister, die bereit sind, den menschlichen Geist zu bewohnen, würden die hochentwickelten, wohlwollenden Wesen der Geisterwelt nicht dulden. Viele von uns, die im Bereich der spirituellen Integration von Seele und menschlichem Gehirn arbeiten, glauben, dass spirituelle Bindungen Fragmente des eigenen Selbst darstellen, die der Heilung bedürfen.
Die Unterdrückung von Aspekten des Selbst kann ein Phänomen hervorrufen, das Besessenheit als Aspekt des unintegrierten Selbst ähnelt. Psychologisch gesehen geht diese negative Energie bei ängstlichen Menschen oft mit Schuldgefühlen, Unwürdigkeit, persönlicher Unzulänglichkeit und einer Vielzahl ungelöster Lebensprobleme einher.
Für die Leser ist es wichtig zu wissen, dass der LBL-Moderator in dieser Geschichte umgehend reagiert hätte, wenn Marcus während seiner Sitzung einen störenden und unerklärlichen Geist erlebt hätte. Solche verstörenden Visualisierungen sind in unserer Arbeit selten, aber sie treten auf.
Beispielsweise arbeitete der Therapeut in diesem Fall mit einer Dame, die etwas Ähnliches wie Marcus visualisierte, und der Moderator rief sofort den persönlichen Geistführer dieser Frau um Hilfe. Dieser erklärte, dass die dunkle, unheimliche Gestalt, die gekommen war, um die Seele dieser Hypnotiseurin zu „stehlen", in Wirklichkeit ein Mitglied ihrer eigenen Seelengruppe war, mit der Mission, sie aus ihrer Depression zu befreien und ihr beizubringen, ihr Leben mehr wertzuschätzen. Nicht alle Geister sind fortgeschritten oder geschickt genug, um den

Trotzdem waren die Veränderungen überwältigend positiv. Sein Führer zeigte ihm *während der Meditationen verschiedene Bilder* – zum Beispiel die Geburt seiner eigenen Seele. Dies war eine wunderschöne, tiefgründige Erfahrung seiner selbst als Energiefragment.

Er löste sich inmitten eines Kaleidoskops aus Farben und eines intensiven Gefühls der Liebe von der Quelle. Darüber hinaus blickte er in seinen physischen Körper, beobachtete, wie er hohe Lichtenergiemengen ausstrahlte, und wurde Zeuge der heilenden Kraft des Lichts von oben.

Marcus ist ein Lehrer, und ein Teil seiner *Lebensaufgabe besteht* darin, *anderen Erleuchtung zu ermöglichen* – Einblicke in die *Realität unserer spirituellen Existenz* zu gewähren. Neben seinem Hauptberuf engagiert er sich in Obdachlosenheimen für Heilung und Wohltätigkeit. Er plant, in Hospizen Hilfe anzubieten, um den Tod derer zu erleichtern, die Angst vor dem Tod haben, weil sie nicht wissen, dass sie mehr sind als ihre menschliche Persönlichkeit.

Eine seiner größten Entdeckungen ist jedoch, tief in seinem Innern zu wissen, wer er ist: *eine multidimensionale Seele, verbunden mit allem, was ist.*

Marcus plant, ein Filmskript zu schreiben, das die spirituelle Welt und die verschiedenen Aktivitäten der Seelen beschreibt – auch hier, um seinen Teil dazu beizutragen, das Wissen über diese spirituellen Realitäten möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Er ist ein sehr fähiger, dynamischer Mensch mit großer Leidenschaft und großem Talent, und ich freue mich darauf, dass seine Pläne Wirklichkeit werden. Es war mir eine große Freude und ein Privileg, mit ihm zu arbeiten.

---

menschlichen Geist beim ersten Versuch reibungslos zu erreichen.
Siehe Kommunikationsfähigkeiten von Seelen, "Journey of Souls" 37;
vertriebene Seelen, "Journey of Souls" 45–47;
Glaubenssysteme von Klienten, „Life Between Lives Hypnotherapy“ 3–6; und Geisterbindung, „Life Between Lives Hypnotherapy“ 70–71;

21 - Jingle Bells

Von Nancy Hajek

(Nashville, Tennessee; Gutachter für Fallstudien für das Newton-TNI-Zertifizierungskomitee; er führt klinische Hypnose sowie Rückführungen in frühere und zwischenlebende Leben durch.)

Dieser Fall veranschaulicht, wie Menschen in unserem früheren und gegenwärtigen Leben *ähnliche Rollen spielen* können und wie gegenwärtige Beziehungen von der Art dieser *früheren Verbindungen geprägt* sein können. Er offenbart zudem einen direkten Zusammenhang zwischen körperlichen Symptomen im gegenwärtigen Leben und den Todesumständen im früheren Leben, verbunden mit Schuld- und Hilflosigkeitsgefühlen.

James erfährt, dass seine Gefühle von Wut und Selbsthass, die er aus der Vergangenheit mit sich bringt, seine Entwicklung blockieren. Als er seine Erinnerungen aus der Zeit zwischen den Leben wiedererlangt, erkennt er, dass es an ihm liegt, die *Wunden der Vergangenheit zu überwinden*, um seine Lebensziele zu erreichen Zweck.

Dieser Fall zeigt auch, wie unsere Führer einige Bilder, die uns wichtig sind, als Metaphern verwenden, um unsere Stärken und Schwächen zu veranschaulichen.

James kam mit einer Mission in meine Praxis. Als Psychotherapeut widmete er sich der *Hilfe für andere*, die unter *Angstzuständen und Depressionen* litten, während er selbst unter denselben Beschwerden litt. Er erklärte, sein Leben erscheine nach außen hin idyllisch: eine *wunderbare Familie*, ein schönes Zuhause und eine *ambitionierte Karriere* mit einer florierenden Praxis. Doch mit 45 Jahren hatte er bereits eine lange Geschichte innerer Unruhen hinter sich, die sich in *Migräne, lähmenden Panikattacken* und Agoraphobie steigerten.

Medikamente und traditionelle Therapien konnten sein Unbehagen zwar kurzzeitig lindern, doch eine unterschwellige Angst kam immer wieder zum Vorschein, und sein Familienleben, seine Karriere und sein Selbstbild wurden immer stärker beeinträchtigt. James sagte mir, er habe genug; er wolle die Ursache seines Leidens finden, sich selbst heilen und ein Leben ohne Angst und Medikamente führen.

Als Kind lebte James bei seiner Mutter und seinen Großeltern und lernte seinen Vater nie kennen. Als er vier Jahre alt war, stellte ihm seine Mutter Bill vor, einen Mann, mit dem sie zusammen war.

„Nein, nicht er!“ war die erste Reaktion des Jungen.

Als Bill zu einer festen Größe wurde, tat seinen emotionalen und verbalen Missbrauch. James' *Bindung an seine Mutter* verwandelte sich in eine ständige *Angst, sie zu verlieren*, und seine Abneigung gegen Bill schlug in Wut und Groll um.

An dem Tag, an dem er seinen Highschool-Abschluss machte, kam er nach Hause und fand seinen Stiefvater vor, der seine Mutter heftig schüttelte. James schlug ihm ins Gesicht, woraufhin Bill zu Boden ging. In dieser Nacht wurde James aufgefordert, zu gehen.

Wir begannen unsere Untersuchung mit einer Rückführung in die Vergangenheit und suchten nach einem Leben, das für James' Ängste von Bedeutung war. Er erinnerte sich an seine vorgeburtliche Zeit als schwarzer „Sklave" namens „Albert" im amerikanischen Süden – im Georgia des 19. Jahrhunderts. Aufgrund seiner Position als Aufseher der Feldsklaven wurde er von seinem Herrn grausam ausgepeitscht und gedemütigt und gezwungen, auf Befehl sein eigenes Volk auszupeitschen.

Albert entwickelte Hass auf seinen Herrn, beherrschte aber seinen Zorn, um am Leben zu bleiben. Seine Frau wurde oft von ihrem Herrn vergewaltigt und geschlagen und erlag ihren Wunden und einem gebrochenen Geist und starb früh.

Albert lebte den Rest seines Lebens wütend, nachtragend und einsam. Als *er starb*, spürte er, *wie seine Seele nach oben schoss* und in der Gegenwart eines lebendigen Wesens zur Ruhe kam. Er berichtete, dass sein Körper vor Aufregung zu zittern begann. Er erkennt das Wesen als seinen „Führer" und nennt sich „George".

NANCY: *Wie begrüßt George Sie?*

JAMES: *Er sagt mir, dass es mein Mangel an Selbstvertrauen war, der mich einsam machte, Albert.*
Und jetzt, fragt er, warum mache ich mir Sorgen?
Alles wird sich regeln; wenn ich mehr Vertrauen hätte, wüsste ich das und hätte keine Angst. Wenn ich schwanke, muss er mich zurückholen; er wird es leid, es zerrt an ihm.

N: *Ist er es wirklich müde, auf diese Weise mit Dir zusammenzuarbeiten?*

J: (zögernd) *Nein, nicht wirklich ... er sagt das nur, um etwas zu bewirken ... er wartet geduldig darauf, dass ich zum Glauben zurückkehre... dass ich seiner Gegenwart vertraue. Er sagt mir, dass er stolz auf mich ist...*
Das habe ich in diesem Leben noch von niemandem erfahren. Und ich sehe jetzt, dass meine Frau von damals heute meine Mutter ist, und der Sklavenhalter ist dieselbe Seele wie die meines Stiefvaters Bill.

N: *Werden wir während unserer nächsten Sitzung mit George in der Geisterwelt arbeiten?*

J: (lacht) *Er sagt, wenn Du musst... Ich glaube, das sagt er oft zu mir. Er sagt, wenn er andeuten will, dass es einen direkteren Weg gibt, wenn ich Vertrauen habe und mich innerlich mit ihm verbinde. Manchmal gehe ich die Dinge auf eine bestimmte Art und Weise an... auf Umwegen.*
Er sagt, dass es am Ende auf dasselbe hinauslaufen wird... er ist geduldig... und amüsiert.

Einige Wochen vergingen, und James war wieder da für seine Rückführung ins Zwischenleben. Er fühlte sich nach seinem letzten Besuch entspannter und freute sich auf weitere Erkenntnisse. Die Schilderung seines Lebens als Albert hatte ihm tiefe Einblicke in die Dynamik zwischen ihm, seiner Mutter und seinem Stiefvater gegeben. Die verwirrende Panik, die er oft vor der Arbeit verspürte, wurde verständlich.

Er gestand, dass er sich so sehr auf seine Zwischenleben freute, dass er sich fühlte, als wäre ein Weihnachtsmann da, und dass der heutige Tag wie das Auspacken von Geschenken am Weihnachtsmorgen sein würde.

Sein Ziel war es, seine *Kopfschmerzen zu lindern und seine Ängste*, insbesondere die, die seinen Ursprung in *seinem Magen* hatten, weiter zu zerstreuen.

Wir begannen die Reise mit dem *jüngsten früheren Leben* meines Klienten als Deutscher Soldat im „Zweiten Weltkrieg". Die Szene beginnt im kalten Wald. Mein Klient, namens „Klaus" findet sich als er sich auf die Nachtwache vorbereitet. Er inventarisiert seine Waffe: Gewehr in der rechten Hand, Munitionskiste in der linken, Pistole rechts, Feldflasche links, Granaten hinten, alles an einem großen Gürtel befestigt, *„wie ein Weihnachtsmann-Gürtel",* erklärt er.

Klaus ist einsam; er denkt an seine Frau und seine Kinder. Er will nicht hier sein; er wollte nie (in den Krieg) herkommen. Er sagt, er sei gezwungen worden zu kommen; die Nazis hätten seine Familie bedroht. Am nächsten Tag ist der Feind im Einsatz.

Angespannt sagt er:
J: *Ich bin an der Spitze des Rudels, hinter einem Erdwall. Ich bin als Scharfschütze stationiert...*
Ich schieße auf sie, wenn sie zwischen den Bäumen ihre Position suchen. Ich schieße auf den Kopf, wie mir gesagt wurde... wir sind im Vorteil... wir töten sie alle. Ich fühle mich nicht gut dabei.

Wir marschieren vorwärts, überall tote Amerikaner, das macht mich krank. Später feiern die anderen, trinken. Ich trenne mich... Ich könnte mich übergeben. Ich bin innerlich zerrissen. Ich will der Beste sein... Ich mag das Lob meines Kommandeurs... aber ich hasse mich selbst für das Töten.

Es folgt eine weitere Schlacht. Klaus bewegt sich über ein offenes Feld, als er *in den Bauch geschossen* wird. Er spürt den heißen, brennenden Schmerz, während er immer wieder das Bewusstsein verliert. Er entledigt sich seinem Körper, sieht in der Ferne ein Licht und empfindet Frieden.

Als er näher kommt, erkennt er, dass das Licht ein Tunnel ist. Er betritt ihn, und während er hindurchgleitet, verschwindet der irdische Schmerz allmählich. George ist hinter ihm; sie verlassen den Tunnel und bewegen sich durch verschiedene Nebelschichten.

N: *Was ist der Zweck des Nebels?*

J: *Kontemplation... Ich verarbeite das vergangene Leben... mein Führer hat seine Hand auf meinem Rücken, beruhigt mich und ermöglicht mir dies.*

N: *Mit welchem Namen benennt er Dich?*

J: Ich heiße „*Theos*"*.*

Nach einer herzlichen Begrüßung durch vertraute Seelen wird Theos in ein kleines Gehege gebracht, das er aals einen 4 x 8 Fuß großen Raum zum Nachdenken beschreibt.[100]

N: *Was denkst Du über diesen Ort?*

J: (traurig) *Ich denke an die Gefühle, die ich als Klaus empfunden habe – die Reue, die ich jetzt empfinde... den Schmerz, den ich verursacht habe... die Angst derer, die ich getötet habe... den Verlust für ihre Familien... das Brennen ihrer Schusswunden.*

---

[100] Dem Leser mag es so erscheinen, als sei diese Seele wegen Verfehlungen im Leben in Einzelhaft verbannt worden, als eine Art „Fegefeuer". Tatsächlich geschieht hier nichts dergleichen. Seelen benötigen oft direkt nach einem physischen Leben einen „Ort der Einsamkeit" und Besinnung, bevor sie sich wieder ihrer spirituellen Gruppe anschließen. Diese kleinen Räume werden als Abgeschiedenheit mit „hochenergetischen Schwingungen" beschrieben, die das Denken erleichtern sollen, und manchmal als kristalline Höhlen in der Natur dargestellt.
Siehe Seelen in Abgeschiedenheit, "Journey of Souls" 67–68, 105, und Seeleneinsamkeit vor der Rückkehr zu Clustergruppen, „Life Between Lives Hypnotherapy" 106.

N: *Wo spürst Du das Brennen?*

J: *In meinem Kopf... Ich zielte alle meine Schüsse auf den Kopf.*

N: *Steht dies im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Migräne?*

J: Ja... direkt.

N: *Hängt das Gefühl der Angst im Magen mit diesen vergangenen Ereignissen zusammen?*

J: *Ja... mit meiner tödlichen Wunde.*

N: *Was löst das Auftreten dieser Symptome in der heutigen Zeit aus?*

J: (Theos ist in starke Gefühle der Enttäuschung über sich selbst versunken, und dann beantwortet die Frage.) *Ich verurteile mich selbst mehr als jeder andere um mich herum... aber ich bin für viel Elend verantwortlich... der Beste zu sein bedeutete, viele zu töten... warum hätte ich nicht mehr wie Jesus sein können... er ließ sich töten, bevor er einem anderen Schaden zuzufügen... es ist falsch zu töten... Ich bin nicht stolz auf mich.*

N: *Kann Dir Dein Führer helfen, diese Gefühle zu verarbeiten?*

J: (Pause) *Ja... aber es scheint, dass es auch andere gibt... die in diesen Raum Gedanken senden. Es ist sehr friedlich in diesem kleinen Zimmer.*

N: *Wer sind diese anderen?*

J: (suchend) *Ich bin nicht sicher...*

N: *Werden die Personen, die Dir helfen, Dir Vorschläge machen, wie Sie die Kopfschmerzen und Ängste in Ihrem Leben als James lindern können?*[101]

---

[101] Obwohl es hier so scheint, als würde der Hypnotherapeut den Klienten durch seinen Dialog „führen", möchte ich betonen, dass wir beim Verfassen von Dialogen über Fälle aus früheren und nachherigen Leben für unsere Bücher aufgrund der damit verbundenen Platzverdichtung vor einem Dilemma stehen. Würden wir alle Nuancen beschreiben, die unsere offenen Fragen verbinden, wäre der durchschnittliche Fall auf einer geschriebenen Seite doppelt so lang. Beispielsweise begann die Autorin in diesem Abschnitt ihre Frage wahrscheinlich mit etwa: „Was kannst Du mir über die Menschen in Deinemn Umfeld erzählen?"
Normalerweise folgen mehrere Fragen vor der Frage: „Wer hilft Ihnen dabei, Ihre Kopfschmerzen und Ängste zu lindern?"
Wir haben nicht genug Platz für alle Fragen, die zu der gedruckten Frage führen.

J: (leise) *Ich nehme mir das übel... Ich muss den Selbsthass loslassen, um andere wirklich lieben zu können... mir selbst vergeben, damit ich anderen vergeben kann.*

Während mein Klient zögernd über diesen Rat nachdenkt, erscheint ein anderes Wesen. James sagt, es sei „Jesus" und ist etwas verunsichert, aber als er genauer hinsieht, berichtet er, dass sich das Aussehen dieser Gestalt verändert hat und sie nun goldene Turnschuhe und eine Toga trägt!

J: (leicht erleichtert) *Oh, hier ist Donovan. Er hilft mir auch, eher als Junior-Guide[102] unter George zu arbeiten, ein Hilfs-Führer. Er verwandelte sich zu Jesus, um meine Aufmerksamkeit zu erregen...*

N: *Warum sollte er als Jesus erscheinen, um Deine Aufmerksamkeit zu erregen?*

J: *In meinem Leben als Albert habe ich mich sehr bemüht, dem Beispiel Jesu zu folgen... Das einzige Buch, das ich besaß, war die Bibel. Ich klammerte mich an seine Worte, wenn es schwer war.*

N: *Erinnert Donovan Dich aus einem bestimmten Grund daran?*

J: *Er möchte, dass ich mich daran erinnere, wie gut ich das benutzt habe... wie ich hätte peitschen können Ich bin oft wütend geworden, habe mich aber nach großen Provokationen unter Kontrolle gehalten.*

N: *Ist dieses Wissen in Deinem Leben als James wichtig?*

Allerdings sollte ich auch hinzufügen, dass es Klienten gibt, die gelegentlich eine richtungsweisende Frage des Hypnosetherapeuten benötigen, um eine Reaktion hervorzurufen. Es gibt Klienten, die so von der Existenz nach dem Tod fasziniert sind, dass sie nicht über die göttlichen Offenbarungen sprechen wollen, die sie visualisieren und hören.
Die Erfahrung ist ihnen fast heilig, und sie müssen fast die Erlaubnis erhalten, zu bestätigen, was sie bereits wissen oder während der Sitzung lernen. Das macht unsere Arbeit so anspruchsvoll. Siehe auch Fragen formulieren, „Life Between Lives Hypnotherapy" 74–78, und auch verbale Antworten von Klienten fördern, „Life Between Lives Hypnotherapy" 146.

[102] Während der frühen Alpha-Stadien der Hypnose in LBL-Sitzungen erwähnen manche Personen bekannte historische religiöse Figuren auf der Erde, mit denen sie eine bewusste Beziehung haben. Dies wird als vorkonditionierte bewusste Interferenz bezeichnet. Sobald jedoch der tiefere Theta-Zustand der Hypnose erreicht ist, meist nach dem mentalen Übergang in die Geisterwelt, verschwinden symbolische religiöse Figuren zugunsten der Anerkennung eines persönlichen Geistführers.
Siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 4, 5 und 108.

J: (nachdenklich) J*a... Donovan zeigt mir ein gemeinsames Thema. Wie Albert hasste ich es, Angst zu haben, gedemütigt zu werden... die Angst verwandelte sich in Wut... ich war wütend darüber, machtlos zu sein... Ich war sogar neidisch auf die Position des Meisters.*

Ich tat gut daran, impulsive Handlungen zu kontrollieren und mich auf die Botschaft Jesu zu konzentrieren... aber ich habe sie nicht in mein Herz aufgenommen. Die Gefühle kehren jetzt als Jakobus zu mir zurück... Wut darüber, nicht respektiert zu werden, Angst, wenn ich nicht ganz oben stehe. Die Angst kommt daher... und ist ein Zeichen dafür, dass ich vom Weg abkomme... Ich wollte das alles als James auflösen.

Donovan zeigt mir, wie diese Gefühle vor kurzem aufgetaucht sind... er hat sie angeregt... er wusste, dass ich mich ihnen stellen wollte und hat mir geholfen.

Donovan begleitet Theos zu einer *Gruppe von Seelen*, mit denen er *zusammenarbeitet*, sowohl in der geistigen Welt als auch auf der Erde. Er sagt, sie arbeiten an einer gemeinsamen Lektion: große Mengen an Liebe auszudrücken, wenn man auf der Erde mit großen Herausforderungen konfrontiert wird. Er wird daran erinnert, dass sowohl sein *Bedürfnis nach Anerkennung* als auch die *Selbstverurteilung*, wenn er nach Anerkennung strebt, ein Hindernis für seine Mission darstellen. Interessanterweise stellen sich die Gruppenmitglieder in Form eines Dreiecks auf - eines von mehreren Dreiecken, die Theos auf seiner Reise durch die Geisterwelt begegnet sind.

Hier befindet er sich in der Mitte der Formation.

N: *Warum die Dreiecke, Theos? Was ist die Bedeutung dieser Form?*

J: *Sie verwenden diese Form, um zu beschreiben, wie viel Wert ich darauf lege, den Gipfel zu erreichen... mein Bedürfnis, an der Spitze zu sein... dass ich das Gefühl habe, der Beste sein zu müssen.*

N: *Warum stellen sie Dich in die Mitte?*

J: *Sie umgeben mich mit ihrer Liebe... es fühlt sich gut an.. sie möchten, dass ich die Liebe erfahre, die ich spüren kann, wenn ich mich in der Mitte des Dreiecks befinde... Ich muss nicht an der Spitze sein, um geliebt zu werden.*

Später wird Theos in einen scheinbaren Gerichtssaal geführt und steht vor einem Rat älterer Wesen. Ihre Anordnung besteht aus einer erhöhten Plattform, die in der Mitte die höchste ist und sich zu beiden Seiten in Stufen nach unten erstreckt, wodurch ein Dreieck entsteht. Theos

betrachtet die Figuren aufmerksam und versucht, meine Fragen zu beantworten. Frustriert sagt er, es seien weiße Statuen. Die höchste in der Mitte, sieht aus wie eine weiße Weihnachtsmannstatue.

N: (nachdem er tiefer in die Materie eingedrungen ist) *Ich möchte, dass Du Deinen Blick entspannst und sanft zur Figur in der Mitte blickst.*

J: (aufgeregt) *Er wird lebendig... wie ein lustiger Nikolaus... rot und grün wird in seiner Kleidung lebendig... er trägt eine Halskette mit einem runden Anhänger... dem Peace-Zeichen.*[103]

N: *Und was ist die Bedeutung dieses Symbols?*

J: (Pause) *Innerer Frieden... Frieden mit dem, was ich getan habe... Frieden mit der Angst... es ist alles, wonach ich mich sehne... Ich strecke meine Hand aus... er lacht... ho- ho-ho...*

Ich bekomme die Nachricht... Ich werde erfolgreicher sein, wenn ich es selbst erreiche.

Theos beschreibt die anderen Figuren; jedes Mal, wenn er sich anstrengt, sie klar zu sehen, verwandeln sie sich in weiße Statuen. Als ich Theos bitte, den Zweck dieses Effekts zu verstehen, entdeckt er, dass er die *Wirkung des Anstrengens* demonstriert. Er sieht, dass dieser entsteht, wenn er ängstlich wird und Dinge erzwingt, wodurch seine Bestrebungen leblos und unerreichbar werden.

Die Ältesten vermitteln ihm, dass seine *Ziele leichter zu erreichen sein werden, wenn er seinen Griff lockert und Vertrauen* in die inneren Abläufe seines Lebens hat. Sie raten ihm, lockerer zu werden, Spaß zu haben und das Leben zu genießen. Die Mitglieder des Rates zeigen weiterhin eine Haltung, die die Ängste der Vergangenheit wieder aufleben lässt und in der Gegenwart für Unruhe sorgt.

J: *Ein anderer der Ältesten ist wie „Ramses" (ein ägyptischer Pharao) gekleidet... sein extravaganter goldener Kopfschmuck deutet auf ein ausgefallenes Nichts hin... Ich sollte nicht damit beschäftigt sein, das Oberhaupt zu sein...*
Es gelten die Worte von Jesus: „Die Ersten werden die Letzten sein, und die

---

[103] Den Seelen, die vor einem Rat erscheinen, werden oft Zeichen und Symbole in der einen oder anderen Form präsentiert. Sie sollen für die sich entwickelnde Seele eine besondere Bedeutung haben. Medaillons, die von den Ältesten getragen werden, tragen dazu bei, dass die Seele Ereignisse und Handlungen in ihrem physischen Leben besser versteht. Siehe "Journey of Souls" 224–242.

Letzten werden die Ersten sein."
Neben ihm ist ein anderer... eine Krähe sitzt auf seiner rechten Schulter. Kritisch sein kommt mir in den Sinn. Die Krähe deutet auf meinen Drang hin, auf den Dingen herumzuhacken...
Ich verzehre mich in kritischen Gedanken, wenn ich Versagen befürchte. Er zeigt mir einen Vogel, der ruhig sitzt... Ich muss ihn nicht loswerden, ich muss ihn nur zähmen... mich mehr auf meine Intuition verlassen. Wenn ich das vergesse, steigt mir die Angst in den Magen... wenn ich es richtig mache, spüre ich, wie mir ein Schauer über den Rücken läuft.

N: *Deine Ratsmitglieder scheinen einfallsreich zu sein.*
Treten sie immer in dieser Gestalt auf?

J: (lacht) *Nein, sie verwenden, was am besten zur Lektion passt... und zu meiner Gemütsverfassung.*

Sie wussten, dass der Weihnachtsmann heute meine Aufmerksamkeit erregen würde... sehr clever. Ich fühle jetzt, dass sie waren diejenigen, die Gedanken in die Box schickten, als ich ankam, und mir halfen, anzufangen Dinge selbst herauszufinden.

N: *Theos, es scheint, dass Du viel über die Ursprünge Deines Wunsches nach Ansehen und Position gelernt hast, und über die Angst, die entsteht, wenn Du befürchtest, diese zu verlieren.*
Die Verbindung zwischen Deinen Leben als (Sklave) Albert und als (derzeitiger) James wird immer deutlicher, aber wie passt Dein Leben als (schießwütiger) Soldat Klaus in diesen Plan? Wir wissen, dass Du in dieser Zeit sehr zerrissen und verloren warst.

J: (nachdenklich) *Ich verstehe jetzt... Es war eine ehrgeizige Idee, aber ich wollte es. Gerade aus meiner Zeit als Sklave Albert kommend, wäre es sehr verlockend gewesen, den Weg zu wählen, der Soldat Klaus angeboten wurde... wichtig zu sein... Lob für meine Treffsicherheit, Respekt von anderen...*

Ich habe es wirklich vermasselt. Ich hatte vor, das Angebot abzulehnen, meinem Herzen zu folgen und bei meiner Familie zu bleiben. Stattdessen bin ich darauf hereingefallen. Ich verstehe, warum ich das Töten nicht ertragen konnte... Ich war nicht dabei, um zu dienen oder aus moralischer Überzeugung... es ging mir nur um persönliche Anerkennung.

Donovan, der Rat... sie wussten, dass es eine Herausforderung sein würde... sie sahen mehrere Möglichkeiten, diesen Weg zu verlassen, aber ich war so hungrig nach Anerkennung, dass ich sie alle übersehen habe.

N: *Wie fühlt es sich an, sich dieser Absichten und Entscheidungen bewusst zu sein?*

J: *Oh, sehr hilfreich... Ich weiß, was ich tun muss... Ich möchte das in den Griff bekommen und erreichen, was ich mir vorgenommen habe... anstatt nach Rang und Macht zu streben (wie in seinem deutschen Leben), um meine Wunden zu heilen, möchte ich mich selbst für die Liebe und Vergebung respektieren, die ich anbieten kann.*

Im Jahr nach seiner Rückreise in frühere Leben beherzigte James den Rat seines Mentors und der Älteren und fand einen neuen Weg, sich zu übertreffen. Er lernte, zur Ruhe zu kommen, auf seine innere Stimme zu hören, seiner Intuition und dem *Schauer über den Rücken zu vertrauen*.

James, ein inspirierter Mann, bringt es am besten auf den Punkt.

J: *Diese Erfahrung hat meine gesamte Weltanschauung und Perspektive verändert. Da ich das Leben meiner Seele kenne, weiß ich, dass dieses Leben nicht endgültig ist – es ist ein Prozess.*

Meine Ziele im Alltag haben sich geändert; mein Selbstwertgefühl war von meinen materiellen Erfolgen bestimmt. Jetzt kann ich zum ersten Mal in meinem Leben die Rosen riechen und fühle mich emotional wieder mit dem Leben verbunden. Meine Arbeitsmoral ist zurück und meine Ängste sind völlig verschwunden.

Mein ältester Sohn zeigt Anzeichen dafür, dass er genauso ist wie ich... wütend, frustriert, ängstlich... er war ein Mitsklave in meiner Zeit als Albert... Jetzt kann ich ihm zeigen, was wichtig ist und was nicht. Ich fühle mich auch normaler... als ich mich selbst nicht so gut verstand, kam es mir seltsam vor, diese Gedanken und Gefühle in mir zu haben. Jetzt erscheint es mir einfach vernünftig!

Jetzt tauchen Dinge einfach in meinem Bewusstsein auf ... Erkenntnisse über das, was ich in der Sitzung erinnert habe, und manchmal völlig neue Informationen. Ich habe das Gefühl, jederzeit mit meinen Führern kommunizieren zu können. Was mir am meisten am Herzen liegt, ist der Humor, die Verspieltheit, das geduldige Auftreten und die Kreativität meiner Führer und Älteren; ich glaube, sie haben auf mich abgefärbt.

Da wir Menschen sind, verschließen wir den Blick für unser höheres Ziel und unsere ursprüngliche Absicht.
Unser Leben auf der Erde neigt dazu, uns von unserem Seelenwerk zu trennen und uns nicht nur mit der Angst des Augenblicks, sondern auch mit dem nachhallenden Murmeln der Vergangenheit zu kämpfen. Manchmal finde ich es bemerkenswert, dass wir so viel aus einem Leben lernen! Für

James war die Erinnerung an seine Unsterblichkeit wie das Abschütteln des Schlafes und damit Die Fehler, die Schläfrigkeit mit sich bringen kann. Sein Selbstverständnis hat sich verändert; er ist sich nun seiner mutigen, erfinderischen Seele bewusst und fühlt sich in einem Universum zu Hause, das von Weisheit getragen, von Licht durchflutet und von Liebe umgeben ist.

22 - Der widerwillige Seelenverwandte

Von David Allen

(Tonbridge, England. Ein registrierter Hypnotherapeut, LBL-Therapeut und Trainer für Emotional Freedom Techniques EFT, spezialisiert auf spirituelle Integration und Alkoholabhängigkeit.)

In „Jacquelines" Geschichte gingen der rechtzeitigen Entdeckung von Dr. Michael Newtons Buch „Destiny of Souls" und einem langen Telefonat die Rückführungs-Erfahrung voraus, die zu den Veränderungen in ihrem Leben und dem Verständnis führen sollte, nach denen sie so verzweifelt suchte.

Jacqueline war eine ehrliche, vertrauenswürdige und hart arbeitende Person, die ihren Körper und sich selbst hasste. Sie konnte nicht anfangen, die Beziehung aufzubauen, die sie sich so sehr wünschte. Sie hatte Probleme mit Eifersucht, Bindung und Vertrauen und hatte einfach das Gefühl, dass ihr Leben nirgendwohin hinführte. Die Entdeckungen in ihrer Regression führten sie zur Erkenntis ihres Seelenverwandten und zu einer völlig neuen Perspektive auf ihr Leben und ihren Sinn.

Diese faszinierende Geschichte begann an einem ruhigen Nachmittag, als ich aus heiterem Himmel einen fast panischen Anruf erhielt. Die Anruferin war die 49-jährige Jacqueline, die gerade ein Erlebnis durchmachte, das sie nicht verstand, und sichtlich besorgt darüber war, wie sich dies auf ihr Leben und ihren Verstand auswirkte.

Wir verbrachten über eine Stunde am Telefon, zum Teil, um ihre Angst zu lindern, aber auch, weil ich mit wachsendem Interesse und Spannung zuhörte. Irgendetwas fehlte in ihrer Geschichte – und ich hatte das überwältigende Gefühl, zu wissen, was es sein könnte. Natürlich konnte ich die Details nicht kennen, aber ich wusste, wie wir diese Lücke füllen könnten. Ich bot mögliche Erklärungen an, beantwortete einige Fragen und hörte aufmerksam zu. Schließlich waren wir uns einig, dass der Regressions-Prozess eine Möglichkeit sein könnte, ihr Leben und ihr Leben danach ins rechte Licht zu rücken.

Jacquelines Leben war von *finanziellen und emotionalen Schwierigkeiten* geprägt. Einen besonderen Tiefpunkt erlebte sie genau vor einem Jahr, symbolisiert durch die inzwischen verblassten Narben auf ihrem rechten Unterarm, die das Ergebnis einer verzweifelten Aktion mit einem Küchenmesser sind.

Sie erzählte mir, dass es ihr mit der Zeit und aufgrund ihrer vielen unbefriedigenden Beziehungen immer schwerer fiel, jemandem zu vertrauen und sich auf jemanden einzulassen. Was sie sich wünschte, schien immer schwieriger erreicht zu werden.

Die meiste Zeit meines Erwachsenenlebens war ich Single. Selbst in meinen Beziehungen habe ich mich oft allein gefühlt. Eine zwölfjährige Beziehung mit dem Vater meiner Töchter war vielleicht der Höhepunkt. Sie endete, weil er sich einfach nicht mehr für mich interessierte, und ich konnte nicht verstehen, warum. Ich wünsche mir wirklich eine erwachsene, liebevolle Beziehung. Ich mag Sex, liebe Menschen und arbeite hart im Beruf und zu Hause.

Es ist nicht leicht, den größten Teil seines Lebens als Alleinerziehende zu verbringen, und meine Eltern, Gott segne sie, waren in dieser Zeit auf vielen Rettungsmissionen für ihre arme, leistungsschwache, alleinstehende Tochter.

Obwohl die Dinge für Jacqueline nicht besonders gut gelaufen sind, erkennt sie freimütig an, dass es andere gibt, die es viel schwerer haben, und sie ist häufig selbstironisch, weil sie sich mehr von ihrem eigenen Leben wünscht. Sie ist mutig und kann rationale Entscheidungen für praktische Zwecke treffen. In Ermangelung einer liebevollen sexuellen Beziehung und der emotionalen Stabilität, eine solche einzugehen, besteht ein praktischer Ansatz darin, vielleicht nur den sexuellen Aspekt zu verfolgen. Da ihre emotionalen Barrieren fest verankert sind, müssen sie mit Alkohol unterdrückt werden, damit sie in der Lage ist, sich auf eine kurzfristige sexuellen Verbindung einzulassen. Doch um zu einem solchen Ansatz fähig zu sein, zeigt den rationalen, praktischen Vorteil für ihre rationale und praktische Seite, die Jacqueline und ihre bisherigen Lebenserfahrungen so sehr prägt hat.

Sechs Monate bevor sie den Drang verspürte, mich anzurufen, hatte Jacqueline über eine *Dating-Website Kontakt zu „Paul*" aufgenommen. Das hatte einen bedeutenden Einfluss.

Jacqueline: "*Als ich sein Bild zum ersten Mal sah, kribbelte es in meiner ganzen Brust vor Aufregung. Paul war (im Internet) so schön (präsentiert).*"

Paul und Jacqueline begannen eine Beziehung auf Distanz, die nur wenige Menschen bewältigen können. Ihre verbale und kognitive Kommunikation war und ist spirituell und telepathisch. Sie haben sich *nie persönlich getroffen*, und der einzige „echte" Kontakt, den sie hatten, war telefonisch.

J: *Paul und ich haben nur viermal telefoniert und ein paar SMS ausgetauscht, uns aber nie persönlich getroffen. In der metaphysischen Welt haben wir viele Nächte miteinander verbracht und lange in der Sprache des Geistes gesprochen, Ich habe seinen Körper sexuell und liebevoll gespürt, in den frühen Morgenstunden, kurz bevor ich zur Arbeit musste, gekuschelt. Paul*

hat mich auf wundersame Reisen an viele Orte mitgenommen und ist wahrlich mein Seelenverwandter und Führer, doch trotz all dem können wir uns nicht treffen und die notwendigsten Bedürfnisse eines erwachsenen Menschen nicht erfüllen. Er kann nicht in mein Leben treten, weil er verletzt ist und mich verletzen wird, aber er ist da.

Ihre interdimensionale Nähe fand auf allen Ebenen statt und fühlte sich für sie so real an wie Leben. Er brachte sie an wundersame Orte und unterstützte sie, wenn es nötig war.

J: *Paul zeigte mir, wer er war. Zuerst sah ich einen indianischen Medizinmann vor seinem Tipi stehen, der über sein Volk wacht. Er war ein guter und stolzer Mann und wurde dafür respektiert und geliebt. Dann stand eine Frau neben ihm, und sie war so stolz, dort zu sein. Sie liebte ihren Mann; er mochte zwar der Medizinmann sein, aber sie war die Kraft hinter ihm. Das Frau war ich.*

Auf die Nähe und Liebe folgten allzu oft Phasen, in denen er boshaft und verletzend wurde. Aus irgendeinem Grund stieß er mich mit Aggression weg, und zu diesem Zeitpunkt war seine Anwesenheit zu einem Eindringen in mein Leben geworden, das ich nicht mehr verhindern konnte.

In diesem Klima und zu dieser Zeit öffnete ich „Destiny of Souls" und begann es zu lesen. Als ich die Seiten umblätterte, konnte ich kaum glauben, was ich da las. Hier war Jemand erklärte mir im Detail, was mit mir geschah – schwarz auf weiß stand da genau, was mit mir geschah, und ich konnte nicht einmal ansatzweise verstehen, wie irgendjemand sonst das wissen konnte. Ich war in einem Kristall-Regenerationszentrum gewesen, hatte eine heilende Dusche erlebt und erkannt, dass mein spirituelles Zuhause ein wunderschöner Garten ist, wie in dem Buch beschrieben, in dem neu angekommene Seelen eingewiesen werden.

Diese Entdeckungen verfolgten mich, weil sie auch Fragen aufwarfen, die scheinbar unbeantwortet blieben. Ich verbrachte einige Tage damit, zu überlegen, was ich tun sollte, suchte den Autor dieses Buches und die Website des Newton Institute und tätigte den lebensverändernden Telefonanruf.

Spirituelle Erinnerungen werden während tiefer Hypnose entdeckt. Der Weg zum notwendigen Trance-Level erfolgt in zwei Phasen: Induktion und Vertiefung.

Im Wesentlichen muss ich einen Trance-Zustand herstellen und ihn dann verbessern, bis dieses tiefe Level erreicht ist. Die Dauer der Einleitung kann je nach Klient unterschiedlich sein, ich bevorzuge jedoch die Methode „langsam". Diese Phase dauert normalerweise etwa eine halbe Stunde.

Ungefähr zehn Minuten nach Jacquelines Einführung geschah Folgendes:

J: *Oh Gott, dieses Gefühl der Liebe, ich habe das Gefühl, im Sonnenschein zu sitzen. Oh diese Wärme und Liebe. In der Ferne sind ein paar Leute, ich werde etwas nervös und sie haben sich etwas zurückgezogen. Ich werde versuchen, mich zu beruhigen.*

Oh mein Gott. Es ist, es ist... sie sind da, diese Leute. Ich bin fast wie auf einem Spielplatz und da sind all diese Leute und sie freuen sich so sehr, mich zu sehen. Oh, ich könnte weinen, oh, die Emotionen sind einfach überwältigend, sie freuen sich so sehr, mich zu sehen.

Es ist so körperlich, ich bin auf einem Spielplatz mit körperlichen Menschen, sie stehen noch hinten, aber sie sind da, sie kommen näher, sie stehen hinter einer Barriere, einer Barriere, die ihnen bis zu den Knien reicht.

Das passierte auch letzte Nacht und heute Morgen... dann waren sie in meinem Zimmer, ohh Gott, ich habe noch nie solche Emotionen von so vielen Menschen gespürt, wer sind diese Menschen?

Sie sind alle unterschiedlich alt. Ich habe eine Frau mit grauen Haaren und Brille... das ist meine Oma. Ein paar Leute stehen etwa zwei Meter entfernt in einer Gruppe zusammen, aber sie ist meine Uroma. Ich kenne ihren Namen nicht, sie lächelt. Sie möchte, dass ich nach vorne komme, damit sie mich umarmen kann.

In ihrer Nähe steht ein kleiner Junge, etwa neun Jahre alt, und ich weiß nicht, wer er ist, ich erkenne ihn nicht... er steht einfach nur da und lächelt, er ist klein für sein Alter, meine Oma hat gerade seine Hand gehalten.

Ich bin zu jemand anderen gegangen, die Person drängt sich durch die Menge und ich weiß nicht, wer sie ist, sie ist etwa 30 und etwas größer als ich, sehr selbstbewusst, sie hat meine Hand ergriffen und es ist, als würde sie mich schon ihr ganzes Leben lang kennen, aber ich weiß nicht, wer sie ist.

Oh, hier ist mein Großvater. Oh mein Gott, hier ist Bill. Bill war nie mein Großvater, er war der zweite Ehemann meiner Oma, und ich habe ihn über alles geliebt, wirklich geliebt. Oh mein Gott, er ist hier. Es ist so emotional, ich muss gleich wieder weinen.

Sie sind jetzt alle mit Liebe gegangen, tut mir leid, tut mir leid.[104]

Nach diesem Zeitsprung-Zwischenspiel machten wir langsamer weiter.

Jacqueline kehrte in ein früheres Leben als Frau namens „Beth" zurück, die ein unglückliches, unerfülltes Leben und eine unglückliche Ehe führte. Am letzten Tag ihres Lebens war sie so müde, dass es ihr wie ein angemessenes und gewöhnliches Ende erschien.

J: *Mein spiritueller Name ist „Sanu", und ich bin jetzt in meinem Garten zu Hause. Das Gras ist so grün, wie es nur sein kann, obwohl es noch gemäht werden muss. Wenn ich einatme, kann ich die Farben der Blumen atmen und die Energie aufnehmen, die mir der Garten schenken kann. Ich muss noch eine Weile hier bleiben, denn im Moment bin ich noch nicht bereit, weiterzugehen.*

Sanu fragt mich, ob ich ihr Haus besichtigen möchte, und sie beschreibt mir die Einrichtung und die Ornamente, bis sie wieder müde wird. Wir müssen warten, bis ihre Energie vollständig wiederhergestellt ist. Es gibt eine Pause, und sie duscht, um sich vom letzten Leben zu reinigen.

Ich frage Sanu, ob sie ihren Führer treffen möchte, aber noch bevor ich alle Worte ausgesprochen habe, antwoprtete sie.

J: *Er ist hier, und es ist „Paul", das habe ich nicht erwartet. Oh, warum bin ich überrascht? Er ist Lieblich und so schön. Sein geistiger Name ist „Treymar". Er freut sich sehr, mich zu sehen und präsentiert sich so, wie ich ihn auf der Erde sehe, damit ich ihn erkennen kann. Es ist etwas seltsam, weil ich hier nicht so bin wie hier. Er ist auch in meinem Garten, hält meine Hand und umarmt mich.*

Jacqueline beschreibt eine intensive Verbindung, die sie körperlich spüren kann. Sie fordert Paul auf, sich zu benehmen, weil sie sich nicht blamieren möchte. Diese körperliche Verbindung ist sowohl sexuell als auch liebevoll,

---

[104] In einer spirituellen Regressionssitzung bewegt sich das Hypnotisierte üblicherweise von Eine Alpha-Zustandsszene aus einem früheren Leben führt zu einem tieferen Theta-Zustand, wenn sie das spirituelle Tor und schließlich ihre Seelengruppe erreichen. Hier ist Jacqueline dem Tempo des Moderators voraus und hat sich schneller zurückentwickelt, um ihre Seelengefährten zu sehen. Nach dieser Szene mit ihrer Seelengruppe nimmt der Moderator sie zurück, um die Erinnerung an ihr früheres Leben abzuschließen, damit er Jacqueline für die Interaktion mit ihren Seelengefährten wieder geordneter voranbringen kann. Ein typischerer LBL-Ablauf findet sich unter „Heimkehr", "Journey of Souls" 27–44. Diagramme der Seelengruppenpositionen zur Begrüßung der eintreffenden Seelen finden sich in "Journey of Souls" Abbildungen 2 und 3, Seite 143.

und sie ist von seiner Schönheit im Geiste ebenso überwältigt wie von seiner irdischen Inkarnation. Er ist ihr Seelenverwandter und ihr Führer, und eine ewige Liebe verbindet sie.

Ihr Führer und ihr Seelenverwandter existieren an zwei Orten. Die Energie dieses Wesens ist in zwei etwa gleich große Teile geteilt: einen reinen und vollständigen Teil und einen verflochtenen und mit dem physischen Menschen Paul verbundenen Teil.

Die spirituelle Energie in Paul ist nicht mehr rein; sie wurde durch seine Lebenserfahrungen beschädigt und unterscheidet sich seltsam von der Reinheit Treymars. Durch die Veränderung der Energie ist sie nicht mehr dieselbe, was praktische Folgen hat. Die Energie kann nicht wiederhergestellt werden, so wie sie ist, und um wieder eins zu werden, muss der Teil, der in Paul steckt, nach seinem Tod repariert werden. Obwohl es sich um eine spirituelle Energieeinheit handelt, können sich ihre Aspekte nicht sinnvoll verbinden, solange Pauls physischer Körper und sein Gehirn von ihm Besitz ergreifen. Wenn Pauls Energie nicht ausreicht, um damit umzugehen, ist nichts zu tun.

Treymar ist sich dessen bewusst, ist aber im Grunde nur ein Zuschauer. Er kann den Teil seiner Energie, der genutzt wird, weder ändern noch ergänzen und er kann Pauls Handlungen und Entscheidungen nicht beeinflussen.

Sobald die Energie sozusagen zugeteilt und installiert wurde, lebt das daraus resultierende Wesen unabhängig – das können Sie oder ich oder irgendjemand sonst sein –, und wie es uns in dieser Existenz ergeht, kann die Struktur der spirituellen Energie dramatisch verändern.[105]

---

[105] In der Geistigen Welt gibt es erfahrene und manchmal auch jüngere Seelenführer, die den Seelen zugeteilt sind. Die jüngeren (weniger entwickelten) Seelenführer können sich in seltenen Fällen dennoch für eine Inkarnation entscheiden, um unerledigte Aufgaben auf ihrem eigenen karmischen Weg zu erledigen, die eine noch inkarnierende Seele betreffen. Eine Seele, selbst mit dem Status eines jüngeren Seelenführers, im eigenen Leben zu haben, ist etwas ganz Besonderes; siehe Seelenführer, "Journey of Souls" 107–122.
In solchen Fällen, in denen ein Klient angibt, dass eine ihm nahestehende Person in Wirklichkeit ein Geistführer ist, vermute ich zunächst bewusste Einmischung und Wunschdenken seitens des Klienten. Im Fall von Jacqueline deutet die Tatsache, dass ein jüngerer Seelenführer wie Paul beschädigte Energie aus irgendeiner physischen Quelle hat, entweder auf einen sehr unvorbereiteten neuen Seelenführer oder auf eine falsche Aussage des Klienten aufgrund mangelnder wahrer Wahrnehmung hin. Meiner Erfahrung nach sind alle Seelenführer zu weit fortgeschritten, um mit beschädigter Energie herumzulaufen. Eine Übersicht über Energieschäden und -wiederherstellung finden Sie in "Journey of Souls" 85–95.

Jacqueline geht jetzt aus, ohne sich zu klammern. Sie hat eine völlig neue Sicht auf sich selbst entwickelt, körperlich und emotional. Ihre Töchter haben die Veränderung ihres Verhaltens und ihres Selbstvertrauens beobachtet und kommentiert. Es scheint, als sei ihr innerer Mensch endlich zum Vorschein gekommen.

Jacqueline fasst ihre neue Perspektive klar und verständnisvoll zusammen:

J: *Ich habe meinen Seelenverwandten und meinen Wegweiser (Führer) in wahrhaft spiritueller Form gefunden. Ich verstehe jetzt so vieles von dem, was mir Angst machte, und das Wissen und die Erfahrung meiner ewigen Rolle im Universum und das Wissen, von so vielen so vollkommen geliebt zu werden, haben meine gesamte Sicht auf mein eigenes Dasein auf dieser Erde, mein Leben und meine Erwartungen verändert. Ich bin jetzt wahrhaftig im Einklang mit meinem Körper und meiner Seele.*

23 - Den Mut zur Veränderung finden

Von Catherina Severin

(Scottsdale, Arizona; Zertifizierte klinischer Hypnotherapeutin, spezialisiert auf Regressions- und Selbsthilfetechniken; Reiki-Lehrer und Thought Field-Therapeut. Wenn Menschen erkennen, dass sie mit ihrem Leben unzufrieden sind, suchen sie nach Antworten.)

In dieser hypnotoschen Reise in frühere Leben erfahren wir, wie Antworten und Ratschläge zur Veränderung gegeben werden. Unsere Begleiter können uns helfen, uns an Dinge zu erinnern, von denen wir gar nicht wussten, dass sie wichtig sind, und so unseren Lebenszweck noch erfüllender gestalten.

„Howard" entdeckt hier weit mehr, als er gesucht hat, was letztendlich zu einer gesunden Lebensveränderung führt.

Howard, ein erfolgreicher Geschäftsmann in den Fünfzigern, plante seine Sitzung für einen Spätsommertag. Obwohl er sich mit der Literatur über spirituelle Rückführung nicht so erfahren war, interessierte er sich sehr für Spiritualität und die Arbeit mit Aspekten der Heilung. Er war glücklich verheiratet, Vater zweier erwachsener Töchter und arbeitete in einer sehr gut bezahlten Führungsposition. Seine prestigeträchtige Tätigkeit brachte jedoch unerwünschte negative Emotionen mit sich. Wut und Frustration überlagerten regelmäßig jede vernünftige Herangehensweise an ein Problem, und insbesondere ein Kollege brachte Howard regelmäßig aus der Fassung.

Gleichzeitig stresste der Job seiner Frau sie bis zur Erschöpfung. Eine weitere Komplikation für Howard und seine Frau war die geografische Lage ihres Hauses, die regelmäßiges Segeln mit ihrem Segelboot, einem geliebten Hobby beider, verhinderte. Seine *eigene Unzufriedenheit* und der *hohe Stress seiner Frau* veranlassten ihn, aktiv zu werden und nach Antworten zu suchen.

Die wichtigste Frage auf Howards Liste war daher, wie diese zunehmend herausfordernden Probleme gelöst werden könnten. Er wollte auch etwas über seine Mission, seine Entwicklung, seine Führer, seine karmische Beziehung zu seiner Frau und darüber erfahren, wie er das Beste aus seinem Leben machen kann.

Kurz nach Beginn der Regression fiel Howard mühelos in einen tiefen Trancezustand und durchlebte bald sein unmittelbar vergangenes Leben als deutscher Jude im Jahr 1933. Er war 25 Jahre alt, als er wegen seiner *jüdischen Herkunft* entlassen wurde und kurz darauf aus demselben Grund *auf offener Straße ermordet* wurde. Er verließ dieses Leben, ohne den

Grund für diese Erfahrung zu verstehen. Vom Moment seines Todes an vollzog er einen leichten und schnellen Übergang in die Geistige Welt.

HOWARD: *Ich bewege mich langsam, und es wird immer heller, als käme ich aus den Wolken, und jemand in heller Kleidung begrüßt mich. Es ist so weiß und hell, dass ich kaum etwas sehen kann. Aber ich erkenne, dass es ein Mann ist, größer als ich, und er lächelt. Er sagt mir, ich solle vergessen, was gerade passiert ist, denn jetzt bin ich woanders.*

CATHERINA: *Wer ist da? Ist es jemand, den du erkennst?*

H: *Er ist derjenige, der mich willkommen heißt. Er bringt mich an einen Ort, den ich aus meinem jetzigen Leben kenne – an einem Bach. Es ist ein friedlicher Ort. Von hier aus führt er mich durch den Wald zum Strand. Ich bin überrascht. Er möchte mir etwas Friedliches aus diesem Leben zeigen.*

C: *Was passiert als nächstes?*

H: *Er fragt mich, ob ich andere treffen möchte... Ich sehe meinen Vater, obwohl er sich in einer jüngeren Version zeigt. Er bittet mich, mit ihm zu kommen und mich ihnen anzuschließen. Aber ich würde lieber dem einladenden Geist folgen. Ich werde in verschiedene Richtungen gezogen.*

Howard entscheidet sich für den einladenden Geist und berichtet, dass sie sich gemeinsam in ein Licht bewegen.

C: *Wer ist dieser einladende Geist? Was ist seine Rolle?*

H: *Ich kenne ihn nicht. Aber er sagt mir, sein Name sei „Herman", und er ist derjenige, der mich herum führe. Er sagt, wenn ich meine Freunde finden will, muss ich das selbst tun*.[106]

Nach einer Pause hat Howard seine Gruppe gefunden.

H: *Es sind noch viele andere hier versammelt, aber ich kann sie nicht deutlich sehen, sie sind nur Schatten im Licht. (Pause) Nach einer Weile*

---

[106] Es ist höchst ungewöhnlich, dass eine Seele, die nach einem Leben in die Geistige Welt zurückkehrt, erfahren muss, dass sie ihre Seelengefährten selbst finden muss. Normalerweise werden freudige Wiedervereinigungen von unseren Freunden organisiert, meist in Begleitung von Seelenführern. Neu angekommene Seelen werden typischerweise durch das Tor oder nach der Orientierung zu diesen Ereignissen geführt. Allerdings sollte erwähnt werden, dass jeder Seelenführer seine eigenen Charaktereigenschaften hat und nicht alle denselben Standardverfahren folgen. Weitere Informationen zu diesem Aspekt der Geistigen Welt finden Sie in „Heimkehr", "Journey of Souls" 27–44 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 100–101.

kommt der Erste auf mich zu, um mich zu begrüßen... Oh, es ist meine Frau (in seinem jetzigen Leben), Jane. (Pause) Sie hält mich.

C: *Hattest Du mit ihr viele gemeinsame Inkarnationen?*

H: *Ja, so viele, dass sie über die Frage lacht. Wir sind seit jeher zusammen inkarniert, seit der Steinzeit. Ich sehe Steinäxte.*

C: *Gibt es eine besondere karmische Beziehung zwischen Ihnen beiden?*

H: *Wir sind gerne Mann und Frau und unsere gemeinsame Mission ist es, Arbeit mit allen Aspekten der Liebe zu finden.*

Zu den anderen Mitgliedern von Howards Seelengruppe gehört auch sein (derzeitiger) Bruder, dessen verurteilendes Verhalten Howard lehrt, wie er sich nicht verhalten sollte. Howard trifft auch seine beiden Töchter und erkennt, dass seine Aufgabe darin besteht, ihnen *Unabhängigkeit und Freiheit zu vermitteln*. Diese eher ernste Seelengruppe scheint von Howard und Jane angeführt zu werden.[107]

Von hier aus begibt sich Howard in ein anderes Gebiet, um seine und Janes Spezialität in der spirituellen Welt zu entdecken. Es stellt sich heraus, dass sie eine Gruppe von „Lehrer" sind. Durch Geschichtenerzählen lehren sie

---

[107] Die Fähigkeit der Seele, ihre Energie zu teilen, haben wir bereits in anderen Fällen in diesem Buch gesehen. Eine Seele überträgt niemals 100% ihrer Energie in einen einzelnen physischen Körper auf der Erde, da das menschliche Gehirn diese hohe Energiekonzentration nicht vertragen würde. Was in der Geistigen Welt zurückbleibt, ist ein exaktes Duplikat der Identität des inkarnierten Teils, wenn auch weniger wirksam. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie ein Mensch in tiefer Hypnose Verwandte und Freunde aus seinem Leben sehen kann.
A) Wie in diesem Fall, in dem Howard seine Frau, seinen Bruder und seine beiden Töchter sieht, die noch in seinem Leben leben. Wir tun dies durch Jetzt-Zeit-Techniken, die zuvor anhand von Beratungsgesprächen über aktuelle Probleme im Leben des Betroffenen veranschaulicht wurden.
B) Kontakt mit Mitgliedern der eigenen Seelengruppe und anderen wichtigen Seelen, wie z. B. Eltern, die in der Gegenwart verstorben sind und möglicherweise eine neue Inkarnation angenommen haben. Dies liegt daran, dass ein Teil ihrer Seele die Geistige Welt nicht verlassen hat.
Ein Wort der Warnung: Bei unserer LBL-Arbeit gibt es keine Garantie dafür, dass ein Hypnotiseur eine bestimmte Seele der Kategorie A oder B sieht. Der Klient hat in seinem aktuellen Leben möglicherweise noch nicht den Entwicklungsstand erreicht, an dem er sie sehen sollte. Bestimmte karmische Kreuzungen könnten noch nicht erreicht sein, oder es könnten andere karmische Gründe dafür vorliegen, dass ein bestimmtes Wesen nicht erscheinen möchte, oder es könnte einfach irgendwo anders in einem anderen spirituellen Raum beschäftigt sein.
Siehe Seelenteilung, "Journey of Souls" 2, 45, 62,116–120 und
„Life Between Lives Hypnotherapy" 101, 135–137.

eine Gruppe von 12 bis 14 Seelen, wie man sich zur spirituellen Weiterentwicklung inkarniert. Der Schwerpunkt liegt auf Themen wie *Glück, Begeisterung und Liebe* – Eigenschaften und Verständnis, die sie für ihre nächste Inkarnation benötigen. Die Entdeckung des Lehrerberufs erfüllt Howard mit Demut, und durch diese Erfahrung erkennt er, dass er in seiner eigenen *spirituellen Entwicklung schon weit gekommen* ist.

C: *Dienen Deine eigenen Inkarnationen in erster Linie dem Zweck, andere zu unterrichten?*

H: *Nein, dann wäre es Verschwendung, mich zu inkarnieren. Ich muss selbst noch lernen. Ich hundert oder mehr Inkarnationen gehabt.*[108] *Mein früheres Leben als Jude in Deutschland sollte Toleranz lernen, aber nicht, um sie zu lehren. Ich selbst werde hier in der Geistigen Welt dazu erzogen, um mich auf die nächste Inkarnation vorzubereiten.*

C: *Was wurde Dir vor diesem Leben als Howard beigebracht?*

H: *Ich muss lernen, wütend zu sein, indem ich wütend bin. Wut und emotionales Temperament sind Aspekte dieses Lebens.*

C: *Was lernst Du denn?*

H: *Dass ich diese Emotionen nicht dadurch unterdrücken darf, indem ich mich selbst schädige. Das ist es, was ich jetzt bei der Arbeit tue – ich sage nicht, was ich meine. Das kann ich nicht länger tun. Es ist besser, meine Meinung zu sagen. Wenn das nicht möglich ist, muss ich die Konsequenzen ziehen und mir einen anderen Job suchen. Die wichtigste Botschaft hier ist, dass ich mich selbst nicht vergessen darf.*

C: *Wird Dir noch etwas anderes beigebracht?*

H: *Es gibt einen weisen Mann, einen von denen, die nicht mehr inkarnieren. Er ist ein Lehrer in der Geistigen Welt und kennt sich mit Karma aus. Er sagt mir, das Letzte, was ich lernen muss, ist, kein schlechtes Karma zu verbreiten, und dass ich dafür weitere Inkarnationen brauche.*

Er sagt, wir müssen zurückkommen, solange wir schlechtes Karma erzeugen. Es ist sehr kompliziert, und ich werde in diesem Leben nicht

---

[108] Die Zahl von hundert Menschenleben ist wahrscheinlich recht niedrig für eine Schätzung im Hinblick auf Gesamtinkarnationen. Klienten, die sich an ihre früheren Leben erinnern, erinnern sich grundsätzlich nur an die bedeutendsten.

lernen, wie ich dieses spezielle Karma überwinden kann. Ich lerne etwas über Wut und Temperament. Das ist meine Mission in dieses Leben.

Nachdem er das Gebiet der Führer besucht hat, trifft Howard auf Aron. Aron ist ein hervorragender Führer, der Howard schon immer begleitet hat.

Aron bezieht sich auf das jüdische Leben und sagt:
„Du hast es auf die harte Tour gelernt. Und jetzt hast Du Deinen Bruder, der Dich in Deiner jetzigen Inkarnation daran erinnert, tolerant zu sein. Und vergiss nicht, arrogant und stolz zu sein. Du hast es gut gemacht."

Howards Sitzung ging zu Ende, und er hatte das Gefühl, die Antworten gefunden zu haben, nach denen er gesucht hatte. Interessant war, wie das jüdische Vorleben mit dem Verständnis von Toleranz zusammenhing, und dass dieses *Leben als Howard voller Wut und Temperamentsausbrüchen* war, ohne dass es wesentliche karmische Probleme zu lösen galt. Howard war eindeutig auf der Suche nach *Erkenntnissen* auf *persönlicher emotionaler Ebene*.

Die meisten seiner Fragen wurden ihm von selbst beantwortet, und die Antworten erschienen ihm ganz natürlich und selbstverständlich. Das Treffen mit den Führern und Aron war für ihn eine große Bestätigung, und wie er später berichtete, sollte sich dieses Treffen als sehr wichtig erweisen.

Ein Jahr später teilte Howard mir das Ergebnis seiner Erfahrung mit:

H: *Wie Sie sich vielleicht erinnern, steckte ich in einem sehr gut bezahlten Job fest, der mich schrecklich langweilte, und meine Frau hatte einen extrem stressigen Job, der sie buchstäblich umbrachte.*
Nach meiner Sitzung in das Zwischenleben und frühere Leben schmiedeten wir einen Plan: Um an einen Ort zu gelangen, an dem wir uns entspannen und mit unserem Boot segeln konnten, musste ich mir einen Job in einer anderen Gegend des Landes suchen. Dann würden wir unser Haus verkaufen und in der Nähe einen Platz für das Boot und ein Haus finden. Dann würde meine Frau ihren Job kündigen, unsere Sachen packen und sich einen anderen Job suchen. So stellten wir uns unsere Transformation vor, und wir haben es geschafft.

Alles in allem haben wir jetzt ein viel besseres Leben als zuvor, und meine Hypnose-Sitzung hat mir sehr dabei geholfen, den Mut zur Veränderung zu finden. Die Regression hat mich in meiner jetzigen Inkarnation weitergebracht. Der größte Einfluss war, dass ich nicht nur die Bestätigung erhielt, dass es ratsam war, unser Leben zu ändern, sondern dass es notwendig war. Wir hatten bereits die Möglichkeit größerer Änderungen in Betracht gezogen, um auf den richtigen Weg zu kommen, aber die

tatsächliche Bestätigung war sehr wichtig. Der Verlauf beweist mir, dass unsere Mentoren uns die ganze Zeit begleitet haben. Trotz drastischer und schneller Veränderungen hat sich alles wunderbar gefügt. Und ich möchte hinzufügen: Indem ich den Ratschlägen folgte, die ich erhalten habe, haben sich meine Wut- und Temperamentsprobleme aufgelöst.

Das großartigste emotionale Erlebnis bei der Regression fand jedoch auf einem anderen Gebiet statt: Ich war überwältigt, glücklich und erfüllt von Demut angesichts der Rolle, die Jane und ich im Geiste spielen, wo wir anderen helfen, indem wir ihnen beibringen, das Beste aus ihren Inkarnationen herauszuholen.[109]

[109] Dieser Fall veranschaulicht, dass jedes *unserer Leben mit Entscheidungen verbunden* ist. Die Weggabelungen beinhalten oft die Möglichkeit einer positiven Veränderung im Sinne einer Verbesserung und eines positiven Wandels, sowohl in diesem Leben als auch durch die karmischen Übertragungen in früheren Leben.
Die Auseinandersetzung mit unseren karmischen Einflüssen gibt uns die Möglichkeit, uns weiterzuentwickeln. Sie ist jedoch weder fatalistisch noch vorherbestimmt, denn unsere Lebensentscheidungen müssen auf freiem Willen beruhen. Karma umfasst die Summe unserer Taten aus all unseren vergangenen Leben, nicht nur aus dem letzten.
Der freie Wille ist im Zusammenhang von Ursache und Wirkung gefangen. Was wir anstreben, ist genauso wichtig wie wer wir im Moment sind.
Siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 141.

24 - Ein aufstrebender spiritueller Heiler

Von Madeline Stringer
(Dublin, Irlan: Homöopath, Autor, Hypnose-Regressionstherapeut und Mitglied der National Society of Professional Hypnotherapists.)

Als „Marguerite" ihre Rüchführungs-Therapeutin zum ersten Mal aufsuchte, war sie 54 Jahre alt, eine große Frau mit einem fröhlichen Lächeln, die ihr Herzblut verstand. Doch sie fühlte sich immer noch festgefahren, sagte sie. Sie hatte zehn Jahre ihrer Jugend in einem katholischen Orden verbracht, verließ diesen aber, als sie das Gefühl hatte, nicht mehr an die vermeintliche Weisheit der Kirche zu glauben.

Sie war als Missionarin in ein Entwicklungsland geschickt worden, und dort hatte sie von den Einheimischen, die sie unterrichtete, kluge und tiefgründige Fragen gestellt bekommen. Schließlich lernte Marguerite durch ihre Fragen, dass es auch andere Sichtweisen gab, und begann ihre Suche.

Marguerite kehrte nach Hause zurück und bildete sich im Laufe der Jahre in Theologie und Psychotherapie weiter. Sie interessierte sich weiterhin sehr für Spiritualität im weitesten Sinne und überlegte, ihre Ideen in einem Buch niederzuschreiben, doch der Einstieg fiel ihr sehr schwer. Etwas blockierte sie. Der folgende Bericht zeigt deutlich, wie sie durch frühere Leben und Zwischenleben-Sitzungen ihre Blockaden lösen und Freiheit und Klarheit gewinnen konnte.

Vor der Sitzung über das Leben zwischen den Leben führten wir eine Rückführung in frühere Leben durch, um Marguerite an die Hypnose zu gewöhnen und mögliche Probleme aus der Vergangenheit an die Oberfläche zu bringen.

Marguerite sah zwei Leben:
A) Ein Leben aus prähistorischer Zeit, das vielleicht ihre erste Erfahrung mit dem Leben in einer Gemeinschaft, in diesem Fall einem Dorf, zeigte; und
B) das andere, das sie irgendwann zwischen 500 und 1 v. Chr. in einer Gemeinschaft mit schamanischen Praktiken zeigte, in der sie an Energiearbeit und Heilung teilnahm.

Beide Leben berührten Marguerite hinsichtlich ihrer *Heilung*. Sie erinnert sich noch heute gerne an das Leben in der religiösen Gemeinschaft. Doch keines der früheren Leben gab ihr eine Antwort auf ihre Frage, warum sie sich festgefahren fühlte.

Wir setzten unsere Reise in den Zwischenlebenszustand fort. Wir besuchten ein früheren Lebens, diesmal ein Leben als Pionier in Australien, wo meine Klientin mit ihrem sechsten Kind schwanger war. Sie war mit ihrem

gewalttätigen „Ehemann Peter" verheiratet und starb jung in diesem Leben. Sie verließ sofort ihren Körper und wurde von dem Teil der Seele ihres Mannes *empfangen*, der nicht auf die Erde gegangen war. Er umarmte sie mit wohltuender Energie und ermutigte sie, weiterzugehen.

Marguerite kennt Peter in der Geisterwelt als „Adabba", wo er eine andere Energie hat als in ihrem australischen Leben, obwohl er immer noch mit *Wutproblemen zu kämpfen* hat. Adabba brachte Marguerite zu ihrer Seelengruppe,[110] wo sie etwa sieben Menschen wiedererkannte, von denen keiner in ihrem gegenwärtigen Leben eine Bedeutung hatte.

Sie hatten das Leben gemeinsam aufgenommen, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu lernen. Adabba brachte Marguerite zu einem Treffen mit ihrer Seelengruppe[111], wo sie etwa sieben Personen erkannte, von denen keine in ihrem jetzigen Leben von Bedeutung war.

Aber während des Besuchs dieser Seelengruppe wurde sie sich einer größeren, dunkelblauen/violetten Seele bewusst, von der sie das Gefühl hatte, dass sie ihr half, tiefer in die Erfahrung hineinzugehen. Dieser Geist war absolut vertrauenswürdig, und weil er so groß war, fühlte er sich eher männlich als weiblich an. Sie blieben eine Weile schweigend zusammen, bis er eine Hand ausstreckte, die Marguerite ergriff. Es dauerte eine Weile, bis

---

[110] Adabba scheint eine verbundene Seele einer sekundären Gruppe zu sein, statt die primäre Seelengruppe des Klienten. Adabba ist auch ziemlich aktiv dabei, Marguerite mit nur einem Teil seiner Seelenenergie herumzuführen, da Peter auf der Erde das Gleichgewicht hält. Die Leser sollten wissen, dass das Ausmaß der Aktivität einer Seele in der Geistigen Welt während der Perioden, in denen ein Teil ihrer Energie inkarniert, von der zurückgelassenen Menge abhängt. Natürlich wird eine Seele in einem Zustand reiner Energie, die im Jenseits mit nur 25 Prozent oder weniger operiert, nicht so aktiv sein wie eine Seele mit 50% oder mehr reiner Energie. Wie bereits gesagt, bringt eine typische Seele 50–% ihrer gesamten Energie in den neuen menschlichen Körper mit. Der Fortschrittsgrad der Seele ist jedoch eine weitere zu berücksichtigende Variable. Fortgeschrittene Seelen ab Stufe III können mit weniger Energie in der Geistigen Welt aktiver sein.

[111] Der unsterbliche Charakter des Seelenanteils, der in der Geistigen Welt in reinem Zustand verbleibt, wird durch die Verschmelzung des anderen Seelenanteils mit einem Menschen auf der Erde nicht verändert. Der irdische Anteil dieser Energie kann jedoch durch ein gestörtes menschliches Gehirn in Verbindung mit einem harten, traumatischen Leben verunreinigt sein. In diesem Sinne können die beiden Seelenanteile während der Inkarnation tatsächlich nicht ganz identisch sein, wie wir es bei Peter und Adabba sehen. Siehe Seelenkontamination, „Life Between Lives Hypnotherapy" 107, 182. Auch in diesem Fall scheint Adabba keine Gefährtenseele aus Marguerites primärer Gruppe zu sein, sondern eine verbundene Seele aus einer sekundären Geistergruppe, die ausgewählt wurde, um seine Wutprobleme im australischen Leben mit ihr zu verarbeiten. Siehe "Journey of Souls" 265.

sie ihn als ihren Führer „Banonda" erkannte, selbst nachdem er ein Gesicht „aufgesetzt" hatte, um ihr zu helfen. Doch dann erinnerte sie sich an ihn und erkannte, dass er nicht mehr auf die Erde kommt. Er hatte erst in den letzten fünf oder sechs Leben eine enge Beziehung zu ihr, seit sie zu einer fortgeschritteneren Gruppe wechselt, in der er der Hauptführer ist.

Banondas Hauptaufgabe für Marguerite besteht darin, ihr zu helfen, einige Beziehungen loszulassen. Er sagte ihr, es sei an der Zeit, diese Seelengruppe loszulassen, mit der sie seit 40 bis 50 Leben zusammenarbeitet. Marguerite ist etwas schneller vorangekommen als ihre Gruppe und braucht den Anreiz einer Gruppe von Freunden, die eher auf ihrem Niveau sind. Mit anderen Worten: Sie soll eine Klasse höher versetzt werden![112]

Banonda brachte Marguerite zu ihrer anderen Gruppe. Als sie dort ankam, erinnerte sie sich daran, dass sie sie bereits kennengelernt und mit ihnen gearbeitet hatte. Die Gruppe bestand aus etwa sechs Mitgliedern und war eher eine spezialisierte Studiengruppe als eine primäre Seelengruppe. Sie erkannte einige dieser Seelen als Menschen, die sie im heutigen Irland kannte und mit denen sie gemeinsame Arbeit hatte. Das Studiengebiet dieser Gruppe ist die „Artikulation des Göttlichen".

Marguerite sagte, ihre Gruppe sei besonders daran interessiert, Bilder des Göttlichen zu verbreiten und mit mehreren anderen Gruppen zusammenzuarbeiten, die diese Bilder und Ideen „hervorbrachten". Ihre Gruppe half Menschen, das Göttliche in sich selbst zu erkennen und alte Bilder loszulassen, die ihnen nicht weiterhalfen.

Marguerite bemerkte den Unterschied zwischen ihrer Arbeit auf der Erde, bei der es um Heilung geht, und ihrer spirituellen Arbeit, bei der es einfach darum geht, *das Göttliche zu erkennen* und alte Ängste loszulassen, die ein solches Bewusstsein verhindern.

Marguerite erkannte, dass der *Hauptgrund* für ihr Leben auf der Erde darin besteht, *Menschen auf diese Weise zu helfen*. Dies ermutigte sie, einen weiteren Versuch zu wagen, ihr Buch zu schreiben. Sie sollte auch mit Gleichgesinnten Kontakt aufnehmen, doch traurig stellte sie fest, dass eine persönliche Beziehung in ihrem gegenwärtigen Leben zweitrangig ist. Die Seelenverbindung in der Studiengruppe war sehr eng; manchmal fast wie eine Gedankenverschmelzung. Und alle hatten ein tiefes Gespür für das

---

[112] Für eine detaillierte Analyse über den Fortschritt einzelner Gefährtenseelen auf höheren Ebenen siehe „Destiny of Souls" 265, 320–323.

Göttliche. Sie spielten auch gerne mit Licht, warfen Strahlen um sich und kreierten Lichtspiele, die an Polarlichter erinnerten.[113]

Banonda ermutigte Marguerite dann, ihren *Ältestenrat aufzusuchen*. Sie spürte, wie sich ihr Bewusstsein stark erweiterte, als sie sechs androgyne Wesen traf, die im Halbkreis auf Chaiselongues saßen. Marguerite stand nur ein kleines Stück von ihnen entfernt, Banonda etwas abseits. Im Laufe des Besuchs fühlte sich Marguerite immer mehr als eine von ihnen.

ie unterstützten sie sehr und sagten, *sie habe gute Entscheidungen getroffen und sei auf dem richtigen Weg für dieses Leben.*

Es gab eine Diskussion über ihre Traurigkeit darüber, dass sie sich von ihrer Seelengruppe trennen musste, und darüber, wie schwer ihr Leben war, da das Fehlen eines Partners ein Gefühl der Einsamkeit hervorruft. Die Ratsmitglieder nickten - das ist nicht das, worum es in diesem Leben geht.

Marguerite fühlte sich ein wenig überwältigt, als sie ihre Hauptaufgabe erkannte, aber auch ein Gefühl der Freude über die intensive Synergie zwischen ihr und ihrem Rat.

Mit ihrem Führer konnte Marguerite dann alle ihre vergangenen Leben Revue passieren lassen. Ihre *ersten Inkarnationen fanden vor 100.000 Jahren* statt, manchmal an anderen Orten als der Erde, wo Materie war weniger dicht. Sie fügte hinzu, dass sie die Farben hier auf der Erde mag! Ihre Seelenenergie hat sich in der Regel während ihrer Inkarnationen durchgesetzt, und sie hat „ein Gefühl der Präsenz" mit sich von Leben zu Leben getragen. Viele, aber nicht alle ihre Leben hat sie mit dem „Streben nach dem Göttlichen" verbracht, obwohl sie auch andere Fähigkeiten entwickeln musste. Sie hat etwa 20 Prozent ihrer Leben in Europa verbracht, der Rest verteilt sich auf Afrika und Asien, und sie hat meist männliche Körper angenommen, um einen Ausgleich zu ihrer Seelenenergie zu schaffen, die eher weiblich ist.[114]

Nachdem sie ihre früheren Leben betrachtet hatte, ging sie schnell zurück zum *Rat, um ihren Dank auszudrücken*, weil ihr klar wurde, dass ihr dieses Leben gefällt, da sie am Rande von etwas Neuem steht.

---

[113] Beschreibungen spiritueller Spiele mit Energieblitzen finden sich in "Journey of Souls" 310–311. Weitere Arten spiritueller Erholung im Jenseits finden sich in "Journey of Souls" 304–315.

[114] Inkarnierende Seelen, die die mittleren Stufen erreichen, entscheiden sich typischerweise in etwa 75% oder mehr ihrer Erdenleben für ein Geschlecht. Ein Indikator für das Erreichen der Stufe III ist die ausgewogenere Geschlechterwahl; siehe "Journey of Souls" 263.

Als Pause von ihrer Arbeit über das Göttliche verbrachten sie und ihre Gruppe ihre Freizeit mit Wassersportarten wie Kanufahren und Tauchen. Sie finden das Wasser erfrischend, da der *ständige Umgang mit göttlicher Energie sehr anstrengend* ist; es ist nicht leicht, diese Energie zu halten.

Als Marguerite darüber nachdachte, warum sie sich entschieden hatte, dieses Leben zu nehmen, wurde ihr klar, dass sie sehr darauf erpicht war, zu inkarnieren, obwohl sie wusste, dass ihre ersten Jahre schwierig sein würden, aber sie wollte vermeiden, *„in mich selbst zurückzufallen und Opferenergie zu haben".*

Ihr Gefühl der Isolation durch die alleinige Arbeit bestand darin, das Bedürfnis, entweder Opfer zu sein oder Aggressor.[115]

Als Marguerite ihre Sitzung beendete, war sie froh, dass ihr Instinkt, sich für die Verbreitung von Informationen über das Göttliche einzusetzen, richtig war, obwohl sie lieber erfahren hätte, dass sie am nächsten Tag einen Lebenspartner finden würde!

Sie erzählte mir, dass sie nun mit dem Schreiben ihres Buches beginnen könne, und ging sehr zufrieden und sogar ein wenig aufgeregt nach Hause.

Drei Monate später rief mich Marguerite an und bat um eine weitere Rückblicksitzung. Als sie ankam, erklärte sie, dass sie nicht mit dem Schreiben anfangen konnte, da sie jedes Mal Angst bekam. Sie hatte mit ihrem Psychotherapeuten gesprochen und wollte sich mit Fragen der persönlichen Macht auseinandersetzen.

Sie fand sich schnell *in der Römerzeit* wieder, vielleicht sogar in Rom selbst, *als Senator namens Stentorius.* Sie und ein anderer Mann waren auf dem Weg zu einer Versammlung, um einen „Kampf zwischen den Göttern" zu besprechen. Es gab viele Fraktionen im Volk. Stentorius befürwortete eine rationale Herangehensweise, wie Marguerite es ausdrückte, *„an die ganze Göttersache".*

Er fand die alten Götter zu launisch, flatterhaft und unberechenbar. Er dachte, es müsse eine Möglichkeit geben, die Götter zu betrachten, damit

---

[115] Die Unterschiede zwischen Seelenverwandten und unseren Verbindungen zu Gefährten und verwandten Seelen in unserem Leben sind in der menschlichen Gesellschaft komplex. In manchen Leben haben wir aus bestimmten karmischen Gründen möglicherweise wenig oder gar keine Verbindung zu unserem wahren Seelenverwandten. Siehe Gemeinschaftsdynamik, "Journey of Souls" 259–266. Informationen dazu, warum wir im Leben möglicherweise den „falschen" Partner haben, der kein Seelenverwandter ist, finden Sie insbesondere in "Journey of Souls" 261 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 129–132.

das Volk weniger ängstlich und weniger leicht von *skrupellosen Priestern manipuliert* würde. Er hielt eine Rede, in der er für mehr Klarheit plädierte und dafür, die Weissagungen herunterzuspielen. Die Priester waren unzufrieden, doch andere Anführer stimmten zu, dass die Republik nicht der Willkür irrationaler Götter ausgeliefert sein sollte.

Daraufhin ergriff ein Priester des Pöbels das Wort und gab der anderen Seite die Schuld an einem kürzlichen Erdbeben, weil sie nicht ausreichend mit den Göttern kommuniziert habe. Die Menge geriet in helle Aufregung, und einige der Anführer, darunter Stentorius, wurden durch die Stadt gejagt, bevor Soldaten die Ordnung wiederherstellten.

Stentorius durchlebte danach ein weiters, prekäres Leben mit einem Leibwächter, aber die Priester bestachen einen seiner Diener, ihm Gift ins Essen zu geben, so dass er einen qualvollen Tod starb.

Im Rückblick auf dieses Leben kurz nach seinem Ende äußerte Marguerite ihre Enttäuschung darüber, dass sie von den Priestern eingeschüchtert worden war. Sie wüsste nicht, was sie anders hätte machen können, außer sich überhaupt nicht zu äußern oder sich nur auf eine Weise zu äußern, die keine öffentliche Herausforderung für die Priester darstellte, obwohl diese das Funktionieren der Republik erschwerten.

Sie war verärgert darüber, dass sie den Mut gehabt hatte, sich zu äußern und deshalb gestorben war, obwohl sie ein neues Gefühl für das Göttliche gewonnen hatte. In ihrer modernen Rolle erzählte sie mir, dass manche Menschen sich immer noch wie die alten Priester verhielten, und sie fühlte sich dadurch immer noch als Opfer. Also schlug ich vor, ein anderes früheres Leben zu betrachten, um zu sehen, ob wir die Dinge aus einer anderen Perspektive betrachten könnten.

Als Marguerite sich in einem anderen Leben als „Heilerin" im alten Westafrika wiederfand, war sie zunächst begeistert. *„Endlich",* dachte sie, *„arbeite ich mit dem Göttlichen und bekomme dafür Anerkennung."*

Sie war eine Frau, die Federn und einen Bastrock trug und mit einem Fliegenwedel wedelte. Sie behandelte ihre Schwester, die gerade eine schwere Geburt hinter sich hatte, doch ihre Behandlung war wirkungslos, und ihre Schwester starb. Das war niederschmetternd, nicht zuletzt, weil es selten vorkam, dass ihre Patienten starben, und sie begann, sich Sorgen über die Wirksamkeit ihres Ansatzes zu machen.

Marguerite (ihren afrikanischen Namen haben wir nie erfahren) hatte die Techniken von einem Heiler ein paar Dörfer weiter gelernt, der ihr erklärt hatte, dass Menschen die Geister nicht kontrollieren können. Doch Marguerite wurde zynisch gegenüber den Launen der Geister und ihrer

Unbeherrschbarkeit und wollte einen Weg finden, die Kontrolle zu behalten und wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Sie *verwickelte sich in düstere Praktiken*. Ein kleines Kind aus einem anderen Dorf wurde entführt und geopfert. Marguerite gab nicht sofort zu, wer das Opfer vollzogen hatte. Nachdem sie mehrere Leben miterlebt hatte, in denen sie selbst das Opfer gewesen war, war es ein Schock, zu erkennen, dass sie dieses Mal selbst nichts hatte, worauf sie stolz sein konnte, denn es war Marguerites afrikanische Verkörperung, die das *Kinderopfer vollzog*. Sie *glaubte, dadurch die Lebenskraft des Kindes und damit mehr Macht* in den Augen der Dorfbewohner zu erlangen, insbesondere durch ihre Fähigkeiten im *Kampf gegen Krankheiten*.

Tatsächlich wurde sie wirksamer und genoss deutlich mehr Respekt. Als *mächtige Geistheilerin* ging es ihr eine Zeit lang gut. Doch schließlich begann sie, sich innerlich zu fürchten, vermutlich weil sie die Grenzen überschritten hatte, und schließlich tötete sie sich mit einem Messer an der Kehle.[116]

Nach ihrem Tod und ihrer Rückkehr in die Geisterwelt blickte Marguerite auf ihr Leben zurück und erkannte, dass ihr Wunsch, wirksam zu sein, völlig außer Kontrolle geraten war, da sie nicht erkennen oder akzeptieren konnte, dass sich das Leben ihrer Schwester so entwickelte, wie es sollte. Sie erkannte, dass es ihr richtig erging, dass es ihr um persönliche Macht und das Bedürfnis ging, etwas zu bewirken: „*Es ist schwer, Menschen leiden zu sehen, aber ich muss den Heilungsprozess geduldig begleiten.*"

Dann sprach Marguerite erneut mit ihrem Mentor Banonda. Er erzählte ihr, dass sie in dieser Sitzung viele Ungleichgewichte gelöst habe. Es sei nun an der Zeit, eine nicht manipulative, nicht eingreifende, gewaltfreie persönliche Kraft zu manifestieren und zu experimentieren, wie man effektiv ist und gehört wird.

Banonda war ermutigend und genoss das Gespräch. Er sagte Marguerite, sie solle ihre eigene Angst überwinden, da die Leute diesmal ihr Gehör bräuchten und es „jetzt an der Zeit" sei. Er sagte ihr, sie solle die Dinge in ihrem eigenen Tempo geschehen lassen – „es kommt auf das Timing an." Er sagte, dass er ein Warnzeichen geben wird, wenn die Dinge aus dem Ruder laufen, damit Marguerite das Tempo drosseln kann. Er sagte ihr

---

[116] Manche Menschen haben den falschen Eindruck, dass wir in jeder Hinsicht Fortschritte machen. Leben mit unserer karmischen Entwicklung. Manchmal bedeutet Lernen, dass wir von einem Leben zum nächsten zurückfallen. Ein anschauliches Beispiel für langfristiges Zurückfallen in einem Bereich finden Sie in "Journey of Souls" 215–216 und Fall 38, 216–218.

auch, dass sie diesmal nicht gegen die Opposition kämpfen müsse – das würden andere tun.

Marguerite verließ die Sitzung mit deutlich positiverem, ruhigerem und weniger besorgtem Blick auf den Ausgang. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels hat sie ihr Buch über ihre eigene Sicht auf Spiritualität fast fertiggestellt und ihr Material bereits vielen Interessierten vermittelt.

Ich glaube, sie musste sich selbst als Täterin und Opfer in einem „schlechten" Licht sehen, um ihre innere Angst vor Widerstand zu überwinden.

Wenn wir erkennen, dass wir selbst entscheiden können, ob wir gut oder schlecht handeln, verringert das die Macht des Widerstands. Wir erkennen, dass die Gegenseite ihre Meinung genauso ehrlich vertreten kann wie wir und dass sie meist nicht von Natur aus böse ist. Es fällt oft schwer, sich die unangenehme Erfahrung zu erlauben, „der Bösewicht" zu sein. Wir können uns daran gewöhnen, uns in vielen Bereichen unseres Lebens als Opfer zu sehen und davon auszugehen, dass jeder, vom Verkehrspolizisten bis zum Steuereintreiber, es auf uns abgesehen hat!

Für Marguerite war es leichter, sich in der Rolle des „Bösen" zu sehen, nachdem sie die Seelenwelt besucht hatte, in der wir uns alle als gleich betrachten und ein klareres Verständnis für die Höhen und Tiefen des Karmas entwickeln – dass alles geplant und gewählt ist und wir uns im Allgemeinen auf dem richtigen Weg befinden.

25 - Entwicklung einer spirituellen Partnerschaft

Von Jonathan Yorks
(Boston, Massachusetts) Psychotherapeut, LBL-Ausbildungsassistent für TNI, Seelenselbstpsychologie und klinische und spirituelle Regressionshypnosetherapie.)

Diese Geschichte zeigt, wie scheinbar gegensätzliche Persönlichkeiten auf der E*rde in Wirklichkeit komplementäre Seelen* sein können, die in der Geistigen Welt in derselben Seelengruppe verbunden sind und dieselben Erfahrungen sammeln.

Ron und Sharon stellen fest, dass sie sich in früheren Leben und *gemeinsamen spirituellen Momenten gegenseitig geholfen* haben, ihre persönlichen Ziele zu erreichen, und dass sie heute einen bedeutenden Einfluss haben, wenn sie sich gegenseitig dabei unterstützen, ihren Lebenszweck zu verstehen. Während dieses Paar individuell Verantwortung für seine Probleme übernehmen muss, um selbstzerstörerisches Verhalten zu vermeiden, werden diese Aufgaben durch die Zusammenarbeit als Paar weniger belastend und produktiver. Äußere Ziele müssen innere Bedürfnisse befriedigen – ein wesentliches Element für Leben und langfristiges Wachstum.

Anhand dieses Falles werden wir sehen, wie schön eine *mitfühlende Beziehung in der geistigen Welt* ist, bevor das physische Leben zwischen zwei Seelen beginnt, die zusammenarbeiten, und warum nichttraditionelle therapeutische Methoden zur Aufdeckung dieser Tatsache in der Paarberatung auf der Erde von großem Wert sein können.

Als Ron und Sharon zu mir kamen, wussten sie, dass sie sich aus einem *bestimmten Grund kennengelernt* hatten, aber dieser war nicht konkret, und sie fühlten sich in ihrer Beziehung festgefahren. Sie hatten sich erst spät kennengelernt, *Ron in den Fünfzigern, Sharon Anfang 40*, beide nach zweiter Ehe.

Ron arbeitete als Geschäftsführer einer kleinen Gesundheitsorganisation und Sharon als Vertragsassistentin. Sie fragten sich, welche Richtung ihre Beziehung einschlagen sollte. Ihr Erfahrung in der Regression führte zu einem tieferen Verständnis dafür, wie sich Seelen durch spirituelle Partnerschaft entwickeln.

Ron gab zu, dass er sich in Positionen, in denen er *Macht über Situationen und Menschen* hat, am wohlsten fühlt. Diese Eigenschaft spiegelt sich auch in seiner jüngsten Vorlebens-Inkarnation wider: Er war eine Frau, die im

Zweiten Weltkrieg in Jugoslawien tragisch ums Leben kam, nachdem sie von deutschen Soldaten vergewaltigt und erschossen worden war.

Sharon war in diesem Leben nicht mit Ron zusammen, und wir werden sehen, dass ihre früheren gemeinsamen Leben unterbrochen waren. Offenbar ermöglicht diese Praxis beiden, individuell zu wachsen, bevor sie in anderen Leben wieder zusammenkommen.

Alle Seelen innerhalb von Seelengruppen haben ihre eigenen Formeln, um in ihren Inkarnationen gemeinsam oder getrennt zusammenzuarbeiten und Ziele zu erreichen.

Ron verließ dieses frühere Leben mit einem Gefühl der Hilflosigkeit und Ohnmacht, das er heute dadurch ausgleicht, dass er sein Bestes tut, um sowohl im Berufsleben als auch Privat eine *Autoritätsposition* einzunehmen. Dies zeigt sich in seiner Beziehung zu Sharon, wo er bei Meinungsverschiedenheiten sehr aufgeregt, unflexibel und streitlustig wird.

Sharon beschreibt sich selbst als *sanfte Seele* mit offener, liebevoller Energie, die sich angepasst anfügt, um Machtkämpfe zu vermeiden und den Frieden zu wahren. Dennoch spürte ich Elemente passiver Aggression in Sharons Beziehung zu Ron, die ihren Konflikt auslösten.

Ich führte Sharon zunächst in ihre Erfahrungen aus früheren und späteren Leben ein. Das spirituelle Tor muss nicht immer aus einem unmittelbaren früheren Leben stammen, wenn wir in der Sitzung mit anderen früheren Leben arbeiten.

In diesem Fall möchte ich, dass der Klient das frühere Leben wählt, das er für die Erfahrung einer Todesszene nutzen möchte, um ein sehr traumatisches Erlebnis zu vermeiden. Sharon fand heraus, dass es ein früheres *Leben mit Ron als Gemischtwarenladenbesitzer* in den amerikanischen Prärien im *letzten Jahrhundert* gab. Hier waren ihre Geschlechterrollen im Vergleich zu heute vertauscht. Sharon beschrieb ein Leben voller Frustration als Ehemann, der nicht in der Lage war, die Unzufriedenheit seiner Frau (Ron) zu besänftigen, die es ihm übel nahm, als Hausfrau Kinder großzuziehen. Heute neigt Sharon dazu, nachzugeben, wenn sie mit Rons Unzufriedenheit konfrontiert wird.

Später fanden wir heraus, dass *Sharon und Ron eine Seelenvereinbarung* hatten, sich über längere Zeiträume *hinweg immer wieder gegenseitig zu helfen*, um ihr Verständnis für die *Nutzung des freien Willens* im Hinblick darauf, *sie selbst zu sein* und sich dennoch gemeinsam weiterzuentwickeln, zu verbessern.

Sharon war auch die erste, die den Prozess des Lebens zwischen den Leben durchlief. Bei ihrem ersten Aufenthalt in der Geistigen Welt, als sie sich mit ihrem Ältestenrat traf, wurde sie sich ihrer Reise im Gebrauch des freien Willens bewusst. Ihr spiritueller Name ist „Ioplex" – kurz Plex. Sie sah sich selbst als eher weiblich in ihrer Energie, mit einem mittelblauen Kern und einem rosa.[117] Diese Information war für Sharon hilfreich. Sie beschrieb ihren *Seelencharakter als kantig, stur, sensibel, mutig* und als jemanden, der nach *ewiger, ausgeglichener Weisheit* strebt.

Es gibt *zwei Führer* in der Seelengruppe, zu der Sharon und Ron gehören. Der Führer, der hauptsächlich mit Sharon zusammenarbeitet, heißt „Ryo" und ist durch und durch tiefblau. Ryo erwartete sie bei der Ratssitzung. Sie nannte ihn einen weisen Mentor und Freund. Plex (Sharon) berichtete außerdem, dass ihr Rat aus vier Mitgliedern bestand, unter dem Vorsitz eines tiefvioletten *Lichtwesens namens „Ila*", das eine sehr sachliche Herangehensweise hatte. Im folgenden zeige ich unseren Dialog in dieser Sitzung.

JONATHAN: P*lex, was kann Ila uns darüber erzählen, woran Du als Seele arbeitest?*

SHARON: S*ie sagt, ich habe versucht, den Gebrauch des freien Willens zu verstehen, wie er bezieht sich auf Autorität über andere.*

J: *Wie geht es Dir damit?*

S: *Ich kämpfe damit. Ich habe viele Leben in Führungspositionen verbracht, aber ich würde überwältigen (um die natürlichere Veranlagung dieser Seele zu überkompensieren). In meinem Leben in Afrika habe ich endlich verstanden, wie ich meinen freien Willen in einer Autoritätsrolle einsetze.*

J: *Was kannst Du mir über dieses Leben erzählen?*

S: *Mein Name war Tirtha. Ich war um 1000 v. Chr. eine Stammesprinzessin. Es war ein Leben, das auch Mitgefühl beinhaltete. Ich richtete so etwas wie Bildungsprogramme über Nahrung und Unterkunft für die Frauen des Stammes ein, die ihre Männer im Kampf verloren hatten.*

---

[117] Manche Menschen haben den falschen Eindruck, dass wir in jeder Hinsicht Fortschritte machen. Leben mit unserer karmischen Entwicklung. Manchmal bedeutet Lernen, dass wir von einem Leben zum nächsten zurückfallen. Ein anschauliches Beispiel für langfristiges Zurückfallen in einem Bereich finden Sie in "Journey of Souls" 215–216 und Fall 38, 216–218.

J: Erzähle *mir etwas darüber, warum Du das tust?*

S: I*n diesem Stamm waren die Männer für Nahrung und Unterkunft verantwortlich. Es gab eine große Schlacht mit einem rivalisierenden Stamm, bei der viele Männer getötet wurden. Frauen und Kinder waren nach dieser Schlacht auf sich allein gestellt, und ich habe etwas dagegen unternommen.* (Sharon tat es offensichtlich gut, diesen Aspekt ihrer Geschichte zu erzählen.)

Durch Empathie in ihrem Leben als Tirtha, wo sie Mitgefühl gegenüber Macht besser einsetzte, konnte Plex ihr *Verständnis für freien Willen in Autoritätspositionen* entwickeln, sodass ihre eigenen natürlichen Neigungen zum Vorschein kamen.

Ron, wie wir später erfuhren, musste selbst dieselbe Lektion lernen. Auch die Wahl des Lebenskörpers war für Plex eine interessante Lektion. Bis zur Inkarnation von Tirtha hatte Plex überwiegend männliche Leben mit starken Körpern gewählt, da sie glaubte, dies würde die Überlebenschancen in den Härten des menschlichen Lebens erhöhen, einschließlich der damals auf der Erde vorherrschenden Dominanz der Frauen. Als sie sich schließlich für ein Leben in einer starken weiblichen Form entschied, entdeckte sie ein emotionales System, das ihrer Meinung nach weiter entwickelt war als das der Männer und besser zu ihrem natürlichen unsterblichen Charakter als Seele passte.[118]

Obwohl Sharon offensichtlich Verbindungen zu Ron in anderen Kulturkreisen der Welt, beispielsweise China und Ägypten, hatte, berichtete sie in Trance von ihrem jüngsten früheren Leben mit Ron, das im späten 19. Jahrhundert in England stattgefunden hatte. Dieses Leben mit Ron folgte auf ihr früheres gemeinsames Leben in den Western Plains. Sie beschrieb sich als eine Frau namens Amelia, die mit einem reichen und mächtigen Mann namens Stanley (Ron) verheiratet war. Stanley war gestorben, als er in einen brennenden Stall rannte, um seine wertvollen Pferde zu retten.

In unserem Gespräch vor der Sitzung gab sie zu, dass sie in ihrem jetzigen Leben, wenn sie und Ron stritten, ein überwältigendes Gefühl der Angst verspürte, er könnte sie plötzlich verlassen und nicht mehr zurückkehren.

---

[118] Der unsterbliche Charakter einer Seele kann im Widerspruch oder in Verbindung mit dem biologischen Geist eines Menschen stehen. Weitere Einzelheiten zur Ich-Dualität in unserem Körper finden Sie in „Life Between Lives Hypnotherapy" 184.

Wegen dieses Abdrucks aus ihrem früheren Leben in ihrem jetzigen Körper gab Sharon bei kontroversen Auseinandersetzungen später nach.

Doch erst als sie Ron in ihrer Seelengruppe während unserer Sitzung begegnete, begann sie zu verstehen, welche Chance ihre heutige Beziehung ihr für das Wachstum ihrer Seele bot.

Nach dem Rat traf sich Plex (Sharon) mit ihrer Seelengruppe. Ron war der erste, der sich meldete, und sie nannte ihn „Rahia". Seine Energie war männlich, mit einer grünen Kernfarbe und einem Lavendel-Halo, eher wie ihr eigener Halo-Ton. Sie beschrieb seinen Seelencharakter als von Mitgefühl erfüllt. Es ist diese Eigenschaft von Rahias Charakter, mit der Plex seit ihrem Leben als afrikanische Prinzessin, in dem sie viel über sich selbst gelernt hat, jetzt gerne in einer Beziehung ist, obwohl sie in diesem Leben nicht mit Rahia zusammen war. Während unserer Sitzung gab es einen Punkt, an dem Plex und Rahia (Ron) eine Umarmung innerhalb ihrer Seelengruppe austauschten, die ein Gefühl tiefer Liebe zwischen ihnen ausstrahlte.

Ich habe dann gefragt:
J: *Während Du und Rahia sich umarmen, erzähle mir bitte: Gab es ein Leben von wirklicher Bedeutung, könnte uns einen Einblick in Ihre derzeitige Beziehung geben?*

S: *Ja.*

J: *Welches Leben war es?*

S: *Es war unser letztes gemeinsames Leben in England – mein Leben als Amelia.*

J: *Welchen Einblick gibt uns dieses Leben in Ihre heutige Beziehung zu Ron?*

S: *Ich hatte eine unterwürfige Rolle in einer Kultur der Unterdrückung gewählt, in der Männer kontrollierten Frauen wie Eigentum.*

J: (drängt die Klientin weiter) *Und welchen Einblick gibt uns das in die Beziehung zwischen Sharon und Ron?*

S: *Ich habe mich entschieden, die Lektionen, die ich als Plex lernen muss, in unserer aktuellen Leben zusammen. Ich arbeite für ihn, und er ist mein Chef. Ich verarbeite die Gefühle der Opposition, die ich in meinem Leben als Amelia mit ihm hatte, und Rahia verarbeitet seine Impulsivität und sein Bedürfnis, andere zu dominieren.*

J: *Was ist daran so bedeutsam?*

S: *Daran arbeiten wir auch als Paar. Die Rollen, die wir in unserer Arbeitsbeziehung haben, sind notwendig, damit wir uns auch in unserer persönlichen Beziehung damit auseinandersetzen können. Wir erforschen beide den Einsatz des freien Willens, und das hilft uns in unserer individuelle Art und Weise, etwas darüber zu lernen.*

J: *Inwiefern?*

S: *Weil ich wie Sharon dazu neige, aggressiver Energie nachzugeben, und Rahia (Rons Seele) daran arbeitet, andere nicht zu kontrollieren* (was ihr in diesem Leben bisher jedoch nicht gelungen ist). *Wir ziehen unbewusst die Probleme, an denen wir arbeiten, aus einander heraus.*

J: *An welchem Thema arbeiten Sie beide konkret?*

S: *Ich versuche, den Gebrauch des freien Willens zu verstehen, da er mit Gefühlen von Unterdrückung, und Rahia versucht zu verstehen, wie man Machtpositionen einnehmen kann, ohne kontrollieren zu müssen. Ich bin ein guter Partner für Rahia, da ich diese Erfahrung (mit denselben Problemen) bereits gemacht habe. Ich kann mit seinen Kämpfen Mitgefühl zeigen, ihn an seine spirituelle Natur erinnern und gleichzeitig eine heilende, mitfühlende Seele sein.*

Sharon verließ die Sitzung mit einem vertieften Bewusstsein für ihre Beziehung zu Ron, die sie unbedingt weiterführen wollte. Nun war es für Ron an der Zeit, seine früheren Leben und seine Regressions-Erfahrungen zu machen.

Ron wurde sich seiner Probleme mit dem freien Willen erstmals während einer Rückführung in frühere Leben bewusst, nicht in England, sondern in der westchinesischen Provinz „Sun Chi" im 18. Jahrhundert als Mann namens Machii.

Bei der Arbeit mit Paaren im LBL-Programm stellt man fest, dass ihre Seelen zwar in mehreren früheren Leben zusammen waren, bestimmte *wichtige Lektionen jedoch nicht immer im selben Leben gelernt* werden. Teilweise liegt es an dem menschlichen Körper, den sie bewohnen, und teilweise an den Umweltbedingungen. *Jede Seele ist anders betroffen*, abhängig von verschiedenen Bedingungen.

Die Seele von Rahia (Ron) im Körper von „Machii" lebte damals als Feldarbeiterin auf dem Land eines Feudalherren, der viel nahm und wenig zurückgab – gerade genug zum Überleben. Machii kämpfte wütend mit seinen Gefühlen der *Misshandlung und Unterdrückung*, bis er eine liebevolle und mitfühlende Frau, „Xian" (Sharon), heiratete, der er sein Leben widmen konnte. Ihre liebevolle Hingabe entfachte in ihm einen Frieden, den

er nicht für sich selbst geben konnte. Nach dem Tod seiner Frau wurde er erneut wütend und wünschte sich schließlich den Tod.

Rons Erfahrung der Unterdrückung sollte sein Verständnis für den *Einsatz des freien Willens* im Zusammenhang mit Ohnmacht fördern. Diese Rückführungssitzung war ein wunderbarer Auftakt zu seiner anschließenden Regressions-Sitzung.

Beim *Übergang ins Jenseits* wurde Ron von seinem Geistführer „Gypsum" begrüßt, einem *violetten Lichtwesen* mit männlicher Energie. Er ist offenbar Ryos *erfahrener Geistführer*, der mit Sharon in ihrer spirituellen Gruppe arbeitet. Als Rahia beschrieb Ron diesen Gypsum als geduldig, fürsorglich und etwas überfürsorglich – ein wahrhaft praktisch veranlagter Geistführer. (Bedenken Sie, dass *unsere Geistführer uns aufgrund bestimmter unsterblicher Charakterassoziationen zugeteilt* werden.)

Gypsum erinnerte die Seele „Rahia" unter anderem an ein sehr frühes *Leben im alten Ägypten*, wo er *Sklave* war. Obwohl er von seinem Herrn gut behandelt wurde, fiel Rahia seine soziale Rolle schwer, und hier begann seine heutige Lektion. Wir fanden heraus, dass Rahia die Botschaft verinnerlichen sollte, dass *Machtlosigkeit nicht mit Selbstverlust gleichzusetzen* ist.

Ich hatte das Gefühl, dass Sharon in späteren ägyptischen Leben mit Ron zusammen war, aber nicht in diesem sehr frühen Leben. Wir fanden heraus, dass *Ron und Sharon liebevolle Leben miteinander* verbracht hatten, sich aber früh in ihrer Beziehung auf der Erde verloren. Einer oder beide starben recht jung.

Wir kamen in den Raum der Lebensauswahl und cih war gespannt, was wir hier in Bezug auf Rons Körperauswahl finden würden. Ron beschrieb den Bereich der Lebensauswahl als eine Umgebung, in der er potenzielle Lebewesen begutachtete, als einen Ort, an dem lebensgroße holografische Bilder um ihn herum projiziert wurden. Dieses holografische Feld veränderte seine Form je nach dem dargestellten Lebewesen. In dieser Umgebung waren zwei silberne Lichtwesen anwesend, deren Aufgabe es war, beim Auswahlprozess zu helfen.[119]

---

[119] Der Lebensauswahlraum wird von Klienten manchmal auch „der Ring" genannt, um eine von Bildschirmen umgebene Kugel zu bezeichnen. Ron nannte dies den holographischen Effekt. Während der Wahl unseres nächsten Körpers ist unser Begleiter oft anwesend, so wie er es bei Ron tat. Es gibt jedoch immer andere hochentwickelte spezialisierte Wesen, die diesen spirituellen Bereich leiten und nur als Schattenfiguren erscheinen können. Manche nennen diese

Sein Führer Gypsum war ebenfalls anwesend. Ron wurden drei mögliche Körper für sein aktuelles Leben gezeigt:
A) eine Frau im modernen Pakistan,
B) ein asiatischer Mann, der im Orient lebte, und
C) ein kaukasischer Mann, der in den Vereinigten Staaten lebte.

Er lehnte den Körper der Frau und auch den des Asiaten ab, weil er kein weiteres Leben in sozialer Unterdrückung führen wollte, insbesondere nicht in diesem Teil der Welt. Beim Betrachten von Rons Leben würde Rahia eine gute Übereinstimmung für seinen Zweck finden. Ich werde unseren Dialog an dieser Stelle der Sitzung fortsetzen, während wir noch mit dem Bereich der Lebensauswahl verbunden sind.

J: *Warum hast Du dieses Leben gewählt?*

R: *Es war eine Gelegenheit, das zu vollenden, was ich in meinen anderen Leben noch nicht vollständig erreicht hatte.*

J: *Was möchtest Du denn erreichen?*

R: *Mitgefühl in einen Rahmen bedingungsloser Liebe zu bringen, um wirklich mit Menschen in Kontakt treten.*

J: *Wenn das passiert, welche Auswirkungen wird es auf Sie haben?*

R: *Es öffnet mich und befreit mich von meinem egozentrischen Selbstverständnis, das meine Fähigkeit beeinträchtigt, mit anderen in Verbindung zu treten. Ich neige dazu, Dinge zu personalisieren.*

J: *Was ist es an der Verbindung mit anderen, das Dir unangenehm ist?*

R: *Wie kann man ein Individuum sein und dennoch Teil einer Gruppe, ohne von anderen zu verlangen, dass sie genauso denken wie man selbst?*
Das hat auch mit der Definition des Selbst zu tun – wie man sich selbst in Bezug auf ein Umfeld der gegenseitigen Abhängigkeit für das kollektive Wohlergehen definiert. Das ist sehr schwierig.

J: *Was ist für Dich daran besonders knifflig?*

---

spezialisierten Wesen Zeitmeister ("Journey of Souls" 355–370) oder Planer ("Journey of Souls" 387–388).

R: *Weil ich mich mit der Harmonie und Selbstlosigkeit des Gruppenbewusstseins identifiziere. Es fällt mir schwer, in einer Gruppe ein Individuum zu sein, aber ich werde besser darin.*

J: *Wird Dir etwas gezeigt, das Dir bei Deiner aktuellen Lebensentscheidung helfen könnte, die sich mit diesem Thema befasst?*

R: *Ja, ich sehe, dass es sowohl persönlich als auch beruflich Situationen geben wird, in denen ich herausgefordert werde, mit Gruppen auf einfühlsame Weise in Kontakt zu treten, wobei mein Selbstbewusstsein bedroht sein wird.*

J: *Gibt es noch etwas Spezifischeres zu dem, was Dir gezeigt wird?*

R: *Ich sehe eine Reihe von Aufgaben, bei denen ich versuche, Institutionen mit Menschen zu verbinden. Und je nach meinem Selbstverständnis werde ich entweder meinen freien Willen einsetzen, um zu versuchen, sie zu kontrollieren, oder ich werde die Einzigartigkeit in ihnen entdecken und sie zum Vorschein bringen.*

J: *Der freie Wille ist also eine Prüfung für Dich. Was passiert, wenn Du versuchst, dies zu kontrollieren?*

R: *Ich breche (energetisch) die Bindungen auf, die die Verbindung nähren.*

J: *Erhältst Du ein Signal oder einen Eindruck, wenn Du mit Dir selbst im Einklang bist und andere, wenn Du ihre Einzigartigkeit hervorhebst?*

R: *Ich habe ein Gefühl. Es ist ein Gefühl der Harmonie (mit seiner mitfühlenden Natur als Seele), ein inneres Gefühl des Friedens.*

J: *Was muss geschehen, damit dies geschieht?*

R: *Wenn Egos respektiert, aber nicht überbetont werden – zum Wohle aller, nicht nur zum Vorteil eines Einzelnen.*

J: *Wenn Du als Ron auf dieses Leben in den Vereinigten Staaten zurückblickst, fällt Dir dann noch jemand ein, der Teil dieser Reise sein könnte?*

R: (Pause und dann erstaunt) *Jemand Wichtiges tritt in mein Leben... es ist... es ist Sharon! Ich weiß, dass sie es ist!*

J: *Wie kommt dieser Eindruck bei Dir zustande?*

R: *Es ist das Gefühl, das ich in meinem Leben als Ron für sie habe. Es ist mir einfach eingefallen. (Pause) Ich glaube, ich verstehe es.*

J: *Was bekommst Du?*

R: *Sie wird mir helfen, mein Ego loszulassen und Dinge zu tun, die über meine eigenen Bedürfnisse hinausgehen. Ich neige dazu, mir zu viel vorzunehmen, Dinge zu personalisieren und dann andere zu zwingen, meinen Wünschen nachzukommen. Sie wird mir Geduld und Ausgeglichenheit beibringen. Sie wird mich besänftigen, wir sind Partner.*

Ich kann mit Freude sagen, dass beide Paare unmittelbare Vorteile aus ihren jeweiligen LBL-Sitzungen gezogen haben, da sie ihre spirituelle Partnerschaft entdeckt haben. Dies kann bei Klienten sofort der Fall sein, muss es aber nicht.

Ron und Sharon haben meine Gegend inzwischen verlassen und sind in einen anderen Bundesstaat gezogen, wo sie gemeinsam in einem abgelegenen, waldreichen Gebiet in ihrem eigenen ganzheitlichen Zentrum arbeiten. In meiner letzten Korrespondenz mit ihnen beschreiben sie, dass sie nun schon seit acht Monaten zusammenarbeiten und ihre Beziehung von Liebe, Mitgefühl, Ausgeglichenheit und Frieden geprägt ist.

26 - Ein spirituelles Ziel freigeben

Von Dorothea Fuckert
(Deutschland; Ärzteteam, Stiftung Auswege; Direktor, Akademie für Heilung; Wilhelm-Reich-Institut; ganzheitlicher Psychotherapeut.)

„Benjamin" ist der Protagonist dieser bemerkenswerten Geschichte. Er ist ein großer, dünner, blasser und körperlich scheinbar schwacher Mann. ER ist schüchtern, zurückgezogen und antriebslos, dennoch ist er sanft, freundlich und sehr intelligent.

Benjamins Regressions-Sitzung ermöglichte ihm eine tiefgreifende, transformierende *Befreiung von lebenseinschränkenden körperlichen Blockaden im Kopf*. Es besteht eine *chronische und schmerzhafte Energieblockade* in seinen *Nebenhöhlen* und im Bereich der Stirn seines *dritten Auges*, der Verbindung zwischen *Sehnerv und Hypophyse*. Was verbarg sich hinter diesen Blockaden, und wohin würde ihre Beseitigung

Benjamins emotionale Probleme führten zu einem allgemein reservierten Verhalten. Er war sogar seiner Frau gegenüber emotional und *sexuell zurückhaltend.*

Im Zentrum des Leidens von Benjamin stand die *unerfüllte Suche nach seinem Lebenssinn.* Vier Jahre lang arbeitete ich mit Unterbrechungen mit ihm und anschließend zwei weitere Jahre regelmäßig in Psychotherapie. Dabei wendete ich verschiedene Methoden an, darunter Gesprächstherapie, Hypnotherapie und Regressionen in mehrere frühere Leben.

Im Mittelpunkt standen seine schweren *Kindheitstraumata*, und mit der Zeit führten diese Sitzungen zu einer tiefen Heilung. Doch erst eine erstaunliche Entdeckung während seiner Zwischenlebenssitzung löste schließlich seine Blockaden und führte ihn auf einen erfüllenden neuen Lebensweg.

Benjamin ist jetzt 30 Jahre alt. Als ich ihn zum ersten Mal traf, fiel mir der außergewöhnliche Ausdruck in seinen Augen auf. In meinen 30 Jahren Berufserfahrung hatte ich noch nie einen Klienten mit so dunklen, tiefen, *seelenvollen Augen* gesehen. Ich fühlte mich an Künstlerporträts der Augen Jesu Christi erinnert. Ich habe ihm das nie erzählt, aber später in diesem Kapitel werden Sie von seiner eigenen Christuserfahrung lesen.

Benjamin studierte Film an seiner Universität. *Frustriert vom akademischen Leben* und allgemein desorientiert, kam er zur Psychotherapie. Nachdem er einige Fortschritte gemacht hatte, beschloss Benjamin, *Heilpraktiker* zu werden. Er studierte *Osteopathie und Naturheilkunde*. Doch auch dort fand er nicht seine berufliche Nische. Er übte den Beruf nicht aus. Trotz seiner

Zertifizierung begann er nicht in einem Heilberuf zu arbeiten, sondern arbeitete als Fahrer und lieferte Biolebensmittel aus.

Es fiel mir schwer, das zu verstehen und zu akzeptieren, zumal er inzwischen verheiratet war und zwei kleine Kinder hatte. Er war für seine wachsende Familie verantwortlich, aber *er steckte fest.* Acht Jahre nach Abschluss der regulären Therapie vereinbarte Benjamin einen Termin bei mir, um die Regression auszuprobieren.

Benjamin brachte viele wichtige Fragen in die Hypnose-Sitzung ein:

- Welcher Teil von mir hält mich von meinem eigenen Schicksal ab?
- *Was hindert mich* daran, meine Energien auf meine Ziele zu konzentrieren?
- Was ist die Ursache *meiner Angst*, all meine Fähigkeiten und Energie für mich und andere einzusetzen?
- Was kann ich tun, um dieses Kernverständnis zu erreichen und meine Blockaden zu überwinden?
- Wie kann ich mit der Erde kommunizieren, um zu verstehen, was hier vor sich geht?
- Gibt es in unserer sich schnell verändernden Welt eine besondere Aufgabe für meine Familie?
- Warum kann ich meiner Frau und anderen gegenüber keine volle Liebe empfinden und ausdrücken?

Benjamin fiel leicht und schnell in tiefe Trance. Trotz seiner frühen schweren Traumata konnte er sich an *schöne Kindheitserlebnisse* erinnern. Im Mutterleib empfand er seinen Körper als körperlich schwach, aber widerstandsfähig. Seine Seele „schlüpfte in seinen Körper" im zweiten Schwangerschaftsmonat, weil, wie er selbst sagte, „mein Körper mich zum Überleben brauchte".[120]

Benjamin hatte seinen Körper als gutes Kanalisierungsinstrument für die Verbindung mit der spirituellen Welt gewählt; er war „fasziniert von der sinnlichen Wahrnehmung und der Schönheit der Erde". Der *Moment der Inkarnation* – als seine Seele in seinen winzigen Körper eintrat – *war sehr schmerzhaft* für sein extrem empfindliches Gehirn und Nervensystem, insbesondere im Nacken, an der Schädelbasis und im Gehirn. Als seine

---

[120] Normalerweise verbinden sich Seelen zwischen dem vierten und neunten Monat mit dem Fötus, da im ersten Trimester offenbar nicht genügend Hirngewebe für die Integration der Seele in das menschliche Gehirn vorhanden ist; siehe "Journey of Souls" 382–386.
Um die hochkomplexe Verbindung einer Seele mit dem Wirtsgehirn eines sich entwickelnden Fötus zu verstehen, siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 51.

Mutter während der Schwangerschaft gestresst war, half er ihr, indem er Licht aussendete und seine starke Seele erweiterte.

Er erlangte die Einsicht, dass er mit *85 % seiner Seelenenergie in diese Inkarnation gekommen* war und es Zeiten gibt, in denen er das Gefühl hat, nicht alles richtig zu nutzen.[121]

Ich führte ihn in ein früheres Leben, in dem er sich als junger Mann namens „Agathos" wiedererkannte, der in einer Tempelgemeinschaft einer frühen mediterranen Kultur lebte. Er konnte weder Zeit noch Ort benennen, wusste aber, dass viele *Menschen auf der Suche nach Heilung und Wissen* zu diesem Tempel pilgerten.

Seine Arbeit konzentrierte sich auf *Techniken zur Bewusstseinserweiterung*. Seine Aufgabe war es, therapeutische Wirkungen allein durch *Konzentration seiner Gedanken* zu verstärken. Er erlebte die Freude des Gemeinschaftslebens und die Liebe zu seiner Frau und seinen Kindern wieder und war berührt. Er staunte über all die Ereignisse im Tempel und freute sich, an dem kostbaren Wissen teilzuhaben, das es ihm ermöglichte, so vielen Menschen so viel Gutes zu tun. In seinen eigenen Worten: „Es ist ein Segen."

Plötzlich bot sich ihm ein Bild des Grauens: *Römische Soldaten* griffen den Tempel an und *töteten Menschen*. Nahezu die gesamte Gemeinde wurde ermordet, auch seine Familie. Trotz seiner Angst und seines Schocks gelang ihm die Flucht. Er trug eine *Papyrusrolle bei sich* – etwas Kostbares, das er retten konnte. Sein Trancebewusstsein konnte sich nicht an den genauen Inhalt erinnern, nur daran, dass es sich um *heiliges Wissen für die Menschheit* handelte.

Während seiner Flucht befürchtete er, dass die Schriftrolle in die falschen Hände geraten könnte, und versteckte sie daher widerwillig in einer Berghöhle. Anschließend zog er weiter nach Norden und ließ sich schließlich in einem kleinen Dorf nieder, wo er versuchte, das Wissen, das er sich im Tempel erworben hatte, zu bewahren und an ausgewählte Menschen weiterzugeben.

Doch Agathos fühlte sich einsam, traurig und ängstlich. Später wurde er von seinen Feinden *gefangen genommen und gefoltert und starb* schließlich im Gefängnis. Er konnte sich nicht an die genauen Ereignisse erinnern, nur dass er das Geheimnis der Schriftrolle nicht preisgegeben hatte.

---

[121] Weitere Informationen zur Übertragung von Seelenenergie finden Sie in „Life Between Lives Hypnotherapy" 135–136.

All diese Erinnerungen kamen aus seinem tiefsten Inneren, und er beobachtete die qualvollen Erlebnisse aus sicherer Distanz, wie in einem Film. Dann verließ seine Seele seinen Körper, und wir begleiten ihn auf seiner Hypnotischen Reise in das Zwischenleben.

Er sieht unzählige *schwebende Lichtwesen um sich* herum, jedes von unterschiedlicher Form, Größe und Beschaffenheit. Er nimmt sie als *„engelsgleiche" Wesen* wahr.[122] Es gibt eine Erinnerung daran, dass er früher einer von ihnen war, und er spürt ihre alte und intensive Verbundenheit. Die Wesen sorgen für das Kräftegleichgewicht im Universum und greifen sogar ein, wenn jemand auf der Erde sie um Hilfe bittet.

Das Wesen neben ihm ist hellblau-violett, pulsierend in der Form; sein unaussprechlicher Name bedeutet „Willkommen mit sprudelnder Freude"! Ein anderes Wesen erscheint als maskulin wirkender Riese aus reiner rötlicher Energie. Er spürt besonders den Oberkörper und dass dies ein Aspekt des Erzengels „Uriel" ist, der Benjamin freundlich, aber streng kritisiert.

Trotz aller Bemühungen Uriels – über viele Inkarnationen hinweg –, ihm Energie zu senden, weigert sich Benjamin immer noch, diese Energie anzunehmen und zu nutzen. Es ist höchste Zeit, dass sich dies ändert, denn es ist ein Geschenk. Vor langer Zeit hatte dieses wunderbare Wesen einen Schalter hinter Benjamins drittem Auge angebracht, der sich in der Position „Aus" verklemmt hatte.[123]

---

[122] Viele Menschen glauben an die religiöse Mythologie der Engel. So bewusst Störungen durch ein bestehendes Glaubenssystem sind immer dann zu bedenken, wenn ein Klient in Trance ausruft, Engel zu sehen, meist am Tor zur Geisterwelt nach dem Tod. C. G. Jung glaubte, dass tröstende Mythen Ausdruck der Grundbedürfnisse der Menschheit seien. Ich glaube, dass der Mensch seit frühester Zeit ein Verlangen nach spirituellen Beschützern hat, die ihm in einer schwierigen und oft grausamen Welt Schutz bieten.
Ich glaube, dass sich das Konzept der Engel als religiöse Symbole zu einem mentalen Archetyp für tatsächlich persönliche Geistführer entwickelt hat. In den frühen Stadien unseres mentalen Übergangs ins Jenseits werden Geistführer manchmal zunächst optisch als Engel mit Flügeln missverstanden, da sie schweben und strahlendes Licht um einen ätherischen Kopf und Schultern haben, wenn sie sich der frisch entkörperten Seele nähern; siehe "Journey of Souls" 38–39.

[123] Manche Menschen im unbewussten Zustand tragen bewusste Erinnerungen, Ideen und Konzepte in die frühen Stadien ihrer spirituellen Regression. Das dritte Auge-Chakra wird von Gläubigen symbolisch als Tor betrachtet, das durch ein höheres Bewusstsein in die inneren spirituellen Bereiche führt.

Oberflächlich betrachtet wurde diese Blockade durch ein Erlebnis in seinem gegenwärtigen Leben ausgelöst, bei dem Benjamin einen aggressiven Jungen mit einem „hasserfüllten Blick" aus seinem dritten Auge fixiert hatte, nachdem er von dem Jugendlichen schikaniert worden war. Der kleine Tyrann rannte vor Angst davon, nachdem er sicherlich in Benjamins Augen die Kraft seiner spirituellen Energie gesehen hatte. Aus Angst vor seiner eigenen Kraft beschloss Benjamin jedoch, sie in diesem Leben nicht mehr einzusetzen.

Wie oft haben wir schon den Satz gehört: „Sei vorsichtig mit Deinen Wünschen, denn sie werden sicher in Erfüllung gehen"?

Aber war das schon alles? Die Enthüllungen gehen weiter, als wir Benjamin bei seiner Erfahrung wischen den Leben weiter besichtigen. Er nimmt seine eigene Seele als Licht wahr, das eine Tropfenform hat und die Farben Violett, Blau, Silber und Gold enthält.[124]

Er fühlt sich wirklich erschöpft, alt und gezeichnet von seiner Menschliche Inkarnationen. Als er sich dessen bewusst wird, wird er sofort *in einem Bad aus flüssigem weißem Licht revitalisiert*, eine Behandlung durch ein Team, dessen Mitglieder bärtigen griechischen Philosophen ähneln. Dieses Team fordert ihn dann auf, ein bestimmtes Erlebnis eingehend zu betrachten.

Während einer Inkarnation vor langer Zeit als weise Frau experimentierten sie und andere Gleichgesinnte in bester Absicht, um unseren *Planeten vor der Zerstörung durch destruktive Menschen zu bewahren.* Diese Gruppe versuchte, ihre *mentalen Kräfte gemeinsam zu bündeln*, doch das Experiment ging offenbar nach hinten los. Die *telekinetische Energie* implodierte und setzte sich *hinter ihren dritten Augen* und an der Basis ihres Gehirns ab, was zu Nervenzusammenbrüchen führte. Benjamins tiefe Angst, geistig funktionsunfähig zu werden, blockierte seinen eigenen Schalter in der „Aus"-Position. Diese spezielle Angst war bereits unzählige Male während der Psychotherapie aufgetaucht, und endlich, so erstaunlich es klingt, wurde die Ursache entdeckt.

Benjamin erhält dann Anweisungen von seinem „Behandlungsteam", um seine *Blockade zu lösen*. Sie raten ihm, sein *drittes Auge zu trainieren*, den Kontakt zu seinem Geistführer bewusst zu pflegen, seine spirituelle Kraft auf einem produktiven Niveau zu halten und regelmäßig Anweisungen zu

---

[124] Die Bedeutung der Seelenfarben wird in "Journey of Souls" und "Journey of Souls" beschrieben, aber ich würde beginnen mit den Eintrag „Farbe (Seelen)" im Index von „Life Between Lives Hypnotherapy", 219, und siehe auch das Diagramm im Anhang, 216.

erhalten. Es ist Zeit, *sein Herz zu öffnen* und vor allem sich *selbst zu vergeben – Liebe zu geben* und anzunehmen.

In diesem Moment erblickt er eine hell erleuchtete Gestalt mit liebevollen Augen, ein Bild, das er als „Jesus Christus" wahrnimmt – oder vielleicht als eine Projektion seines eigenen soll regelmäßig einen Bergkristall auf sein Christusaspekts.

Seine Anweisungen gehen weiter: Er muss *regelmäßig einen Bergkristall* auf sein *drittes Auge legen* und mit *Kristallen angereichertes Wasser trinken.*
Darüber hinaus ist es für ihn von Vorteil, sich mithilfe der „sinnlichen Wahrnehmung des Augenblicks" mit der *Natur zu verbinden*. Er kann sich darauf einstimmen, indem er einen *bestimmten Ton singt*, und er erhält ein Rezept für eine *Kräutersalbe*, die er auf seinen Hals, seine Lippen, sein drittes Auge und sein Herzchakra auftragen soll.

Das Heilteam erklärt ihm, dass *seine Lebensaufgabe darin besteht*, mit seinen Augen die *Ursachen der Krankheiten seiner Patienten zu erkennen* – mit der *linken Hand negative pathologische Energie zu entfernen* und mit der *rechten Hand heilende Energie* auf den kranken Körper zu übertragen. Von nun an erhält er Heilrezepte von seinem spirituellen Führer.

Er muss seine *Angst vor der Zerstörung der Erde* hinter sich lassen und mehr *Selbstvertrauen und Vertrauen in die spirituelle Welt* entwickeln. Aus dieser Konzentration und diesem Vertrauen heraus können *hilfreiche Kräfte der Menschheit* beistehen. Am wichtigsten ist, dass er all dies direkt nach der Sitzung in die Tat umsetzen kann.

Dann folgte das Versprechen eines *Besuchs bei südamerikanischen Schamanen*, einem Netzwerk Gleichgesinnter, die durch seine Verbindung mit ihnen ihre Heilarbeit verbreiten werden.

Seine *Seelenmission* ist es, das *Universum* mit seinem Wissensdurst, seiner *Neugier, seinem Lernen und seiner Integration zu bereichern*.

Er und seine Familie sind *Lichter im Dunkeln*, und sein Seelenname, „Azurol" (oder Azorel), steht in Verbindung mit dem hellblauen, silbrigen Wasserelement. Er erhält einen Einblick in seine allererste Inkarnation und erlebt Gesteine in einem anderen Sonnensystem außerhalb unserer Galaxie. Er inkarnierte dort, um das Bewusstsein dichter Materie zu erfahren, und empfand große Freude an der Erkenntnis, mit dem Ganzen vereint zu sein. Seine *erste irdische Inkarnation* als Mensch fand in der *frühen Steinzeit* statt, und er erlebte einen göttlichen Funken in seinem Körperzentrum. Damit ging diese erstaunliche und kosmische LBL-Sitzung zu Ende.

Benjamin sagte mir:
B: *Einige Tage nach der Sitzung nahm ich an einem Eltern-Lehrer-Gespräch teil. Während dieses Treffens konnte ich ganz deutlich eine engelsgleiche Gestalt in der Ecke stehen sehen. Das Phänomen war so klar und eindeutig, dass ich fast das Gefühl hatte, ihn berühren zu können, als wäre er ein materielles Wesen. Nach einer Weile enthüllte mir dieses Wesen den Grund für sein Erscheinen in dieser Gruppe. Es sagte mir, es wolle den Abend zu einem Erfolg machen, um die Harmonie und Gemeinschaft der Schule zu stärken. Außerdem wollte es, dass die Anwesenden die Liebe der Kinder bewusst wahrnehmen.*

Dieses Ereignis bestärkte mich in meiner Akzeptanz der Allgegenwart von Geistern. Ich weiß jetzt, dass wir im Leben nie wirklich allein oder isoliert sind. Ich spüre Wellen der Freude über die Möglichkeit interdimensionaler Kommunikation, die sich mir eröffnet.

Jetzt weiß ich, wohin mich meine Lebensaufgabe führt. Wenn ich meine Angst vor der sehr starken Uriel-Energie meines Seelenführers überwinde und sie frei durch meinen physischen Körper fließen lasse, wird diese Energie direkt auf meinen eigenen Körper und auf die Körper derer wirken, die ich behandle.

Mit der Energie meiner Hände werde ich beginnen, die blockierten Gefühle meiner Klienten zu lösen. Vor allem erhalte ich Informationen, die die Behandlungen messen und unterstützen, was zu einer sofortigen Verbesserung der Symptome und Beschwerden führt.

Es schien, als sei Benjamins *Mission als Seher und Heiler* letztlich durch die Blockade seines dritten Auges zustande gekommen. Das Auge öffnete sich allmählich, und er erlebt nun eine *verbesserte psychische Wahrnehmung und Heilfähigkeiten.* Zeitweise hatte er rationale Zweifel daran, doch schließlich akzeptierte er seine Sehfähigkeit als heilende Gabe. Die schmerzhafte, aufgestaute Energie in seinem Kopf hat sich gemildert und allmählich aufgelöst.

Seit seiner LBL-Sitzung erhält Benjamin *jeden Morgen* nach dem Aufwachen *heilende Energie und naturheilkundliche Rezepte von Uriel und anderen spirituellen Führern.*

Sie wirken offensichtlich für ihn, seine Familie und die Klienten, die er behandelt. Er schrieb mir, dass es ihm nicht leicht fällt, sich an die kraftvolle Uriel-Energie zu gewöhnen – er musste lernen, sie durch sich fließen zu lassen. Benjamin ist in seiner Tätigkeit als Osteopath auf einem guten Weg.

Aus seiner Vergangenheit weiß ich, dass Benjamin wenig mit Engeln oder der geistigen Welt zu tun hatte und nie religiös war. Als ich ihn Monate nach unserer Sitzung wieder traf, war er ein lebhafterer und offenerer Mensch und konnte, ganz im Gegensatz zu seinem früheren Verhalten, herzlich lachen. Er erlebt nun eine enge Verbindung zur Natur.

Diese Geschichte zeigt auf vielen verschiedenen Ebenen sowohl die Ursachen als auch die Folgen eines einzelnen, ungelösten spirituellen Traumas – in diesem Fall die unfassbare Gegenreaktion konzentrierter persönlicher Kraft.[125] Tiefe Heilung fand im gesamten physischen Körper, im emotionalen und mentalen Bereich sowie auf energetischer, karmischer und spiritueller Ebene statt. Benjamin wurde sich des emotionalen Hintergrunds seines gegenwärtigen Lebens bewusst – der Macht des Umgangs mit destruktiven Gedankenkräften und der daraus resultierenden Schuldgefühle. Er erinnerte sich an Gewalteindrücke aus früheren Leben, die zu einer unbewussten, körperlich unterdrückten Angst führten, seine Kraft in seiner gegenwärtigen Lebensaufgabe einzusetzen, um zu helfen, zu heilen, zu lernen und zu erleuchten.

In der spirituellen Welt gelangte Benjamin zu dem wahrscheinlichen karmischen Hintergrund seiner Blockade: seinem eigensinnigen und unreifen Experimentieren mit kreativer Kraft, wenn auch mit guten Absichten, auf das eine katastrophale Implosion und ein Nervenzusammenbruch folgten.

Auf der physischen Ebene, in seinem Gehirn und Nervensystem, manifestierte sich dieses *Thema als Intoleranz oder Widerwille* gegenüber seiner eigenen starken Seelenenergie (ziemlich hoch mit 85 %).

Energetisch manifestierte sich die Blockade im Bereich seines *dritten Auges als tiefe emotionale Angst* – die Angst, von seiner eigenen psychischen Kraft überwältigt zu werden, die ihn selbst ruinieren könnte. Es ist nicht verwunderlich, dass ihn seine Vision des dritten Auges ursprünglich dazu anspornte, Film zu studieren, aber jetzt hat er andere Visionen. Ich stelle mir vor, wie er mit seinen Patienten arbeitet, während sie in diese tiefen, dunklen, seelenvollen Augen blicken.

Wir wissen noch immer sehr wenig darüber, wie ungelöste alte Probleme in andere Inkarnationen übertragen werden. Jedenfalls offenbarte Benjamin in einer einzigen LBL-Sitzung umfassende Einsicht und spirituelle Hilfe bei der Lösung seiner zentralen Blockade. Die Faktoren, die zu seiner

---

[125] Bewusstes Feedback weist in diesem Fall auf die Erleuchtung durch einen göttlichen Geist hin, der eher metaphysisch spirituell als religiös ist.

bemerkenswerten Heilung beitrugen, waren *Offenheit, Wissen, Verständnis, Integration, Selbstvergebung, Liebe und Segen* aus der spirituellen Welt. All diese Faktoren kamen zusammen und bildeten in dieser einzigen Sitzung ein heilendes Crescendo.

Es bereitete mir Freude und innere Befriedigung, diesem jungen Mann zu helfen, seine Lebensaufgabe zu finden – seine Gaben anzunehmen, sich auf die Kraft seiner Seelenenergie einzustimmen und sie zum Wohle anderer einzusetzen. Man könnte argumentieren, dass die beschriebenen Veränderungen ohnehin eingetreten wären, als Folge langjähriger Psychotherapie oder sogar spontan. Es besteht jedoch ein eindeutiger zeitlicher und inhaltlicher Zusammenhang zwischen der LBL-Sitzung und Benjamins darauffolgenden Veränderungen zwei Jahre nach dem Ende der regulären psychotherapeutischen Sitzungen und unmittelbar nach der Einzelsitzung.

Man könnte sogar meinen, die LBL-Sitzung habe Benjamins Erkenntnisse und Durchbrüche zündend beeinflusst. Schließlich sind Transformation und Heilung selten das Ergebnis einer einzigen Ursache; sie hängen von komplexen Wechselwirkungen und Gnade ab. Und sicherlich würde nicht jede Sitzung zu solch großen Veränderungen und Entwicklungen führen. Benjamins bahnbrechende Erfahrung war in vielerlei Hinsicht ein Augenöffner, aber in erster Linie hatten wir gemeinsam die Hindernisse beseitigt, die seinem spirituellen Ziel im Wege standen.

27 - Eine Reise in die Freiheit

Von Clare Albinson

(Frodsham, Cheshire, England. Rechtsanwalt, Künstler, Autor und Reiki-Meister, spezialisiert auf therapeutische Regression.)

Das Leben von „Jodie" war sehr anstregend. Sein Start war alles andere als vielversprechend. Er war leicht autistisch und litt unter Nystagmus, einer Krankheit, die unkontrollierte Augenbewegungen verursachte. Später stellte sich heraus, dass er Legastheniker war. Eine Operation hinterließ bei ihm starke Schmerzen und raubte ihm seine zuvor hohe Energie. Die Schmerzen und der Energiemangel veränderten sein Leben nachteilig und führten zu schweren Depressionen. Er unternahm einen Selbstmordversuch.

Trotz seines Autismus und seiner Legasthenie war Jodie in vielen Lebensbereichen hochintelligent, insbesondere in Musik und Kunst. Aufgrund seiner Probleme wurde er von anderen jedoch als dumm wahrgenommen. Er hatte sogar das Gefühl, dass seine eigene Mutter sich seiner schämte, und sein Zustand und die grausame Haltung seines Großvaters ihm gegenüber hatten die ohnehin schon empfundene Verärgerung und Demütigung noch verstärkt.

Er war verwirrt, unglücklich und oft frustriert vom Leben. Der Kontrast zwischen dem, was in seinem Kopf vorging, und dem, was er ausdrücken konnte, war für ihn eine Quelle ständiger Frustration.

Jodies zwei Regressionssitzungen ermöglichten es ihm, die Akzeptanz zu finden, die er für die Einschränkungen seines Körpers brauchte. Sie gaben ihm die Freiheit, glücklich zu sein.

Jodies Leben war bisher voller Herausforderungen gewesen. Das Schwierigste war der Groll gewesen, den er gegenüber seinem eigenen Körper empfand, und die vielen Arten, auf die dieser ihn im Stich gelassen hatte. Er konnte die Einschränkungen, die sein Körper und seine vielen Behinderungen ihm auferlegten, nicht akzeptieren. Diese mangelnde Akzeptanz wurde wahrscheinlich durch die Scham seiner Mutter über seinen Zustand noch verstärkt oder sogar verursacht. Wenig überraschend war sein Selbstwertgefühl sehr gering, und er wollte das ändern.

Er musste sich selbst verstehen und herausfinden, was *sein Lebenszweck* in diesem scheinbar *nutzlosen Körper* war. Er wollte von seiner schrecklichen Depression befreit werden. Er wollte glücklich sein.

Während der Regression in Hypnose entspannte sich Jodie leicht und begann bald, Bilder eines früheren Lebens als ein hübsches 19-jähriges

Mädchens zu visualisieren, das, wie er sagte, *„voller Selbstvertrauen und sexuell provokant*" war. Sie hatte ihr Leben durch Prostitution und Beziehungen in der Unterschicht ruiniert und war schwanger geworden, ohne Ausweg und ohne jemanden, an den sie sich wenden konnte. Schließlich sah er zu, wie sie Selbstmord beging, indem sie ins Meer ging.

Er hörte sich selbst zu ihr sagen: *„Tu es nicht! Tu es nicht!*" – aber sie tat es.

Obwohl er die Handlung beobachtete, scheint es sehr wahrscheinlich, dass er sich selbst in einem früheren Leben beobachtete. Interessanterweise war Jodie in diesem Leben selbst verzweifelt genug gewesen, um einen Selbstmordversuch zu unternehmen, genau wie dieses Mädchen.

Sehr oft, wenn jemand in einem Leben einen Fehler macht, wie zum Beispiel Selbstmord, sucht die Seele in einem *späteren Leben nach einer ähnlichen Situation*, um sich erneut zu testen. So wurde Jodie erneut geprüft – und bei seinem Selbstmordversuch lag er erneut falsch –, doch der Versuch war erfolglos; er hatte sich selbst eine weitere Chance gegeben.

Nachdem er den Sterbeprozess ins Jenseits durchlaufen hatte, ging er zu seinem eigenen Führer „Galcien". Aufgrund seines sehr niedrigen Energieniveaus wurde sein Führer über Jodie gefragt, ob er mit genügend Energie für die Aufgaben, die er in diesem Leben zu erfüllen hatte, inkarniert sei. Die Antwort war nein, das war er nicht, also wurde vereinbart, dass er *kurzzeitig mehr Energie erhalten könne*. In den nächsten etwa fünf Minuten *war Jodie Empfänge eines unglaublichen Energiestroms.* Er sagte, es habe sich angefühlt, als wäre er an eine große Stromversorgung angeschlossen, was ihn mit enormer Energie erfüllte.

Man konnte Jodie beim Anblick und Zuhören deutlich ansehen, dass die Veränderung erheblich war. Solche Energieschübe können zwar nur vorübergehend sein, aber sie müssen lange genug angehalten haben, denn Jodie berichtete, dass er sich vier Tage lang fantastisch fühlte.[126]

---

[126] Seelenenergie ist homogen, daher unterscheidet sich der Anteil, der während einer Inkarnation in der Geistigen Welt zurückbleibt, in seiner Zusammensetzung nicht von dem, was wir auf die Erde bringen. Die Unterschiede liegen im Energievolumen. Wichtig zu wissen ist, dass wir während eines Lebens nicht dauerhaft mehr Energie erhalten können. Jodies Energieschub war vorübergehend. Die Entscheidung, eine bestimmte Energiemenge mitzubringen, wird in der Geistigen Welt getroffen und basiert auf einer Reihe von Entscheidungen der Seele, vor allem auf der Wahl des Körpers im nächsten Leben. Der Grund dafür, dass ein Energieschub nur vorübergehend sein kann, liegt darin, dass die Verbindung mit dem menschlichen Gehirn im

Kurz nach unserer ersten Sitzung kam es zu einer überraschenden Wendung, als Jodie wegen des Verdachts der Vergewaltigung verhaftet wurde. Er wurde inhaftiert, verhört und von der Polizei angeklagt. Nach seiner Freilassung musste er sein Haus verlassen und außerhalb seiner Heimat leben. Seine Welt wurde völlig auf den Kopf gestellt.

Seine Anklägerin leugnete nicht nur ihre Zustimmung zum sexuellen Akt, sondern auch ihre frühere Beziehung. Es war eine qualvolle Zeit für Jodie, aber er erzählte mir, dass er dank der Regression und des vorübergehenden Energieschubs den Mut hatte, damit umzugehen und stärker daraus hervorging, als er es je erwartet hätte.

Die Arbeit, die er geleistet hatte, half ihm zu verstehen, dass seine Anklägerin eine kranke Frau war, für die er Mitleid empfinden konnte. Sie musste mit ihrem Gewissen leben, während seines rein war. Jodie musste viele Monate auf die Gelegenheit warten, seine Unschuld zu beweisen, und dieses Warten war eine Tortur für ihn.

In dieser Zeit großer Ungewissheit erlebte Jodie als Nachbereitung der vorangegangenen Therapiesitzung eine formelle Rückführung in ein anderes Leben. Er kannte Dr. Newtons Bücher nicht, begegnete aber trotzdem vielen Erfahrungen anderer, was dem Prozess eine starke Authentizität verlieh.

Während der Rückführung äußerte Jodie immer wieder seine extreme Unzufriedenheit mit seinem Körper. Seine nicht ganz perfekte Körperlichkeit war der Kern all dessen, was in seinem Leben falsch lief. Er wurde wieder zu einem Kind, das, wie er sich erinnerte, in seinem Hochstuhl saß und trotz seiner leichten Form des Autismus nicht deutlich sprechen konnte. Er beschrieb ein Gefühl der Frustration, weil die Worte in seinem Kopf geformt wurden, aber nicht herauskamen. Es fühlte sich an, als wäre er geknebelt.

---

fötalen Zustand ein heikler Prozess der Verschmelzung ist und sich das Gehirn dabei an eine bestimmte Energiemenge angepasst hat. Eine vorübergehende oder dauerhafte Erhöhung dieser Energiemenge würde, wie mir ein Klient sagte, „die Schaltkreise durchbrennen". Es würde das Hirngewebe stören und sogar schädigen.
Wir können jedoch einen kurzen, vorübergehenden Schub erhalten, entweder durch uns selbst oder durch die Hilfe eines Führers in traumatischen Zeiten wie einem Autounfall, einem Koma, im Schlaf oder in einer emotionalen Krise. Manche Menschen sind in der Lage, auf ihre gespeicherte unsterbliche Energie in der geistigen Welt zurückzugreifen, doch persönliche Führer tun dies oft freiwillig für uns, während wir um vorübergehende Stärkung beten, bei körperlicher Betätigung wie Yoga oder in tiefer Meditation.
Siehe Energiewiederherstellung, "Journey of Souls" 107–108, 116–120.

Dann ging er noch weiter zurück, in die Zeit vor seiner Geburt, als er im Mutterleib war. Hier war es noch schlimmer für ihn, weil er sich gefangen, unwohl und eingeengt fühlte. Er war frustriert über seinen Körper und hatte das Gefühl, dass er nicht der war, den er sich ausgesucht hatte. In seiner Frustration trat er so heftig um sich, dass er seiner Mutter das Steißbein brach. Er hatte keinen Zweifel daran, dass sein Körper nicht zu seiner Seele passte, und mochte ihn überhaupt nicht. Er funktionierte nicht so, wie er es wollte, und alles an ihm fühlte sich steif an. Er fühlte sich nie richtig mit ihm verbunden, und alles war für ihn ein Kampf. Diese Verachtung für seinen Körper zu überwinden, würde ihm schwerfallen, doch bis er es schaffte, würde er für immer in seinem Unglück gefangen sein.

Wir besuchten dann ein anderes früheres Leben, in dem er erneut mit seinem Körper unglücklich war. Nach seinem Tod in diesem Leben, seinem unmittelbarsten früheren Leben, blickte er auf seinen Körper herab und fühlte sich ihm gegenüber gleichgültig, als wäre auch er nicht der Richtige gewesen.

Doch inzwischen war er tot und frei von der Schwere und Müdigkeit dieses Lebens; es ging ihm gut. Auch hier gab es starke Hinweise auf karmische Planung, da er in beiden Leben große Enttäuschung über seinen Körper empfunden hatte.

Als er diesen früheren Körper verließ, wurde er von hochkonzentrierter, magnetischer Energie nach vorne gezogen. Er sah ein Licht vor sich, das stärker wurde, je näher er ihm kam. Eine Lebensenergie zog ihn näher heran, ließ seine anfängliche Angst vor dem Unbekannten einer liebevollen Energie weichen und hob seine Stimmung in Glückseligkeit.

Er war nun an einen Ort gelangt, an dem er die Möglichkeit hatte, die negativen Emotionen zu überwinden, die durch seinen funktionsgestörten Körper hervorgerufen worden waren, auch wenn dies selbst hier schwierig sein würde.

Sein Führer Galcien, ein warmherziger und selbstbewusster Charakter, erschien ihm als androgynes Wesen der reinen Liebe. Er lobte ihn für seine Leistung in seinem letzten Leben und sagte ihm, dass seine Entwicklungsrate in seinem aktuellen Leben mit körperlichen Herausforderungen enorm gewesen sei, weshalb es so ein Kampf gewesen sei.

Jodie, deren Seelenname „Yos" war, hatte seinen Führer oft bei sich gespürt und schätzte, dass er ihn schon oft vor dem Tod gerettet hatte.

Als Jodie seine Seelengruppe besuchte, beschrieb er sie als „ausgelassen und lachend", alle auf einer harmonischen Wellenlänge. Anschließend traf

er sich mit seinen bärtigen Ältesten (von Klienten oft „Ältestenrat" genannt) in einer kleinen Kapelle, die eher wie ein Klassenzimmer mit Stühlen und Tischen wirkte, während sein Führer hinter ihm saß. Sie gaben ihm Ratschläge bezüglich seiner Anklägerin der sogenannten Vergewaltigung und sagten, dass sie ihm eine weitere Chance zum Aufstieg biete.[127]

Nachdem er die Sitzung mit dem Rat verlassen hatte, beschloss Yos, die Seele zu treffen, die sein Großvater gewesen war. Jodie hatte ihn zu Lebzeiten wegen seiner Arroganz und Grausamkeit gehasst, und er nannte ihn „Bastard", weil er seine Mutter wegen Jodies Behinderungen verärgert und in Verlegenheit gebracht hatte. Wieder einmal kehrte er zu diesem Thema seiner Enttäuschung über seinen Körper zurück.

Er nahm sich einen Moment stiller Betrachtung und verkündete dann, dass er sich nun erlauben könne, anders über diesen Mann zu denken, der ihm so viel Schmerz zugefügt hatte. Sie wurden Freunde, und Jodie sagte ihm, dass er ihn liebte und es ihm leid täte, dass er ihn gehasst hatte, weil er nun die Liebe und Demut des Mannes gespürt habe.

Jodies Hauptziel in seiner Rückführung war es, einen Weg zum Glück zu finden. Ich schlug ihm daher vor, seinen Mentor um Hilfe zu bitten. Galcien erklärte ihm, er habe *zu viel Energie in persönliche Beziehungen gesteckt* und das sei falsch für ihn, *denn das sei nicht sein Plan*. Sein Ziel sei es, zu reisen und anderen zu helfen.

Dann gab es einen weiteren Moment innerer Transformation, als Jodie verkündete, dass seine körperlichen Gebrechen keine Rolle spielten, wenn er die Dinge global betrachtete. Dennoch war er immer noch unzufrieden, weil er seine menschlichen Ziele nie erreichen würde. Neben der Loslösung von seiner Unzufriedenheit mit seinem Körper gab es noch Hürden zu überwinden.

---

[127] Eines der wirksamsten therapeutischen Werkzeuge in der LBL-Therapie ist die Fähigkeit des Moderators, die Zeit auszusetzen und sich auf die Gegenwart der geistigen Welt einzulassen, um die Probleme des Klienten besser zu erkennen. Der offene Geist der Seele im überbewussten Zustand ist konzeptionell differenzierter und weist weniger starre menschliche Grenzen auf als im bewussten Zustand. Wir sind während einer Zurückschau-Hypnose auch nicht an die lineare Zeit gebunden. Obwohl wir einen Klienten nach einem früheren Leben in den Ratssaal mitnehmen, ist ein geschickter Moderator durchaus in der Lage, aktuelle Lebenstraumata vor den Ältesten zu besprechen, um Antworten auf die Fragen des Klienten zu erhalten, wie unsere anderen Fälle gezeigt haben. Viele positive Therapieergebnisse werden erzielt, wenn sowohl die Begleiter als auch die Ältesten an der gegenwärtigen menschlichen Realität teilnehmen. Siehe therapeutische Möglichkeiten während der Ratsbesuche, „Life Between Lives Hypnotherapy" 161.

Beim nächsten Punkt unserer gemeinsamen Arbeit sah sich Jodie im Spiegel.[128]

Dort ist ein helles Licht, als hätte ich mich selbst überwunden und wäre nun das Licht. Es ist wunderschön, beruhigend.
Mein Herz weint... Es ist, als würde mir die Frucht davon verwehrt bleiben – die Wärme und Liebe.
Ich bin dort, um zu beobachten... Es fühlt sich an, als müsste ich tot sein, um dort zu sein...
Ich muss das durchstehen, bis zum Prozess wegen Vergewaltigung, und dann kann ich weitermachen...
Es gibt mir Zufriedenheit zu wissen, dass es etwas mehr in mir gibt, mit dem ich mich verbinden kann, auch wenn es schwer ist.

Anstelle der Lebensauswahl erkannte er, dass er seine Eltern mehr gewählt hatte als seinen Körper. Er konnte den Körper ausprobieren, aber nur, wenn er statisch war.[129] Dann war er zuversichtlich und fühlte sich gut an, doch als es zu spät war – als er in seinen Körper inkarniert war und sich zu bewegen begann –, empfand er Schmerzen. Er hatte immer noch Schwierigkeiten zu akzeptieren, dass er zugestimmt hatte, ihn anzunehmen: *„Es war fast so, als wäre ich dazu verleitet worden.*"

Nach einer Zeit des Nachdenkens entschied er sich in einer fast wundersamen Kehrtwende, dass er doch ganz zufrieden mit seinem Körper sei, da er erkannte, dass er unabhängig von seiner inkarnierten Form immer noch wertvolle Lektionen lernen könne.[130]

---

[128] Der Spiegel ist wahrscheinlich ein Symbol dafür, dass Jodie geistig in die Geisterwelt übergeht.

[129] Im Raum der Lebensauswahl können Seelen eine aktive Rolle übernehmen, indem sie selbst handeln, oder die Rolle eines Beobachters einnehmen, der einfach nur zusieht, wie sich die Szenen im kommenden Leben entfalten. Gelegentlich hören wir, wie im Fall dieses Klienten, von einem Beobachter, der zukünftige Körper, die er möglicherweise bewohnen wird, nur als statische, leblose oder schwebende menschliche Formen sieht.
Siehe JS 216, DS 164 und LBLH 175.

[130] Die Verbindung des unsterblichen Charakters einer Seele mit dem Temperament eines temporären menschlichen Gehirns zur Erschaffung einer Persönlichkeit für ein Leben ist hochkomplex. Wir haben dieses Verfahren bisher nur oberflächlich betrachtet. Das Verständnis des Prozesses, wie unsere spirituellen Planer während der karmischen Entwicklung der Seele bestimmte Körper für zukünftige Leben auswählen, scheint das Verständnis einer noch inkarnierenden Seele zu übersteigen.
Siehe „Wahl eines neuen Körpers", "Journey of Souls" 221–248; „Lebens- und Körperwahl",

Während der Regression bemerkte Jodie eine *negative Emotion in seinem Körper*. Diese negative Emotion bewirkte ein *Gefühl der Schwere*, und er glaubte, diese Schwere sei eine *Selbstbestrafung für seine Schuldgefühle*, ein schwieriger Teenager zu sein und seinen Eltern nicht so gut zu helfen, wie er konnte. Seine Eltern kamen zu Jodie, und sein Vater streckte ihm die Arme entgegen. Sie umarmten sich, und Jodie entschuldigte sich bei seiner Mutter, die ihm sagte, es sei okay.

Trotz ihrer Vergebung fühlte sich Jodie immer noch schuldig und sagte, er habe als Teenager gegen die Welt rebelliert und sei verwirrt gewesen. Das machte ihn trübsinnig und niedergeschlagen, denn diese Erfahrung führte ihn in tiefere Schmerzen, anstatt sie zu überwinden. Doch nach kurzem Nachdenken erlebte er einen weiteren wundersamen Sinneswandel.

Überglücklich verkündete er:
„Sie haben mich ausgewählt! Mir geht es so viel besser. Ich könnte fast weinen. Danke, Mama und Papa, danke, dass ihr mich aufgenommen habt, dass ihr meine Eltern seid... Es ist ein wunderbares Gefühl, das zu sagen."

Jetzt wusste ich, dass eine tiefe Heilung im Gange war. Er hatte akzeptiert, dass es in Ordnung war, er selbst zu sein, trotz der damit verbundenen Einschränkungen. Er verstand sich selbst nun besser: „Ich fühle mich vollständiger und habe das innere Gefühl, dass alles gut wird." Ein paar Tage später erzählte mir Jodie, dass die LBL „sein Herz geheilt" habe.

Leider konnte Jodie trotz hoher emotionaler und finanzieller Belastungen seine Unschuld vor Gericht nicht beweisen, was zu seiner Inhaftierung in einem der Gefängnisse Ihrer Majestät führte. Dies war eine schrecklich schwere Zeit für ihn, da er seine Unschuld nicht beweisen konnte und vor allem von gewalttätigen und gestörten Männern umgeben war. Trotz des Schreckens dieser Gefangenschaft hat er mir erzählt, dass er das Geschehene auf eine Weise verarbeiten und akzeptieren konnte, die ohne seine Regressionen und die Kraft, die er während seiner Zwischenlebenserfahrungen gewonnen hat, nie möglich gewesen wäre. Er war sich auch sicher, dass er ohne diese Arbeit große Schwierigkeiten gehabt hätte, dem Wunsch, seinem Leben ein Ende zu setzen, zu widerstehen.

Er hat nun das Gefängnis verlassen und ist dabei, sein Leben neu aufzubauen. Vor kurzem habe ich von Jodie gehört, als er mir diese herzerwärmenden Worte schrieb:

"Journey of Souls" 385–394, und „Life Between Lives Hypnotherapy" 50, 175–189. Zur Charakterisierung eines „minderwertigen" Körpers siehe "Journey of Souls" 387.

Ich fühle mich jetzt innerlich vollständige ... mein Pilotlicht ist angezündet; ein warmes, strahlendes Licht, das mich nun nie mehr verlassen wird und mein Herz und meinen Geist erwärmt. Meine Reise ist noch nicht zu Ende. Alles, was mir widerfahren ist, wird in meiner nächsten Episode klar werden, der ich nicht aus dem Weg gehen werde.

Wie Sie sich vorstellen können, war es für Jodie eine große Herausforderung, sein Leben zwischen den Leben zu unterstützen. Es war für mich ein großes Privileg und viel Vergnügen.

28 - Ich bin zu Hause

Von Scott DeTamble
(Claremont, Kalifornien; PL-Therapeut und LBL-Hypnotherapeut, Ausbildungsassistent und Fallgutachter für das Newton Institute.)

In die Kälte hinausgeworfen, nackt und allein... Manche Seelen verspüren dieses Gefühl der Verbannung, wenn sie die irdische Ebene verlassen und die geistige Welt verlassen. Doch ihr Exil ist selbst auferlegt, denn die Seelen erkennen, dass sie sich in die physische Welt hinauswagen müssen, um das Fleisch zu finden, das ihnen Nahrung und Wachstum bringt.

Es gibt viele Herausforderungen auf der Welt. In „Moniques" Fall waren es die wilden Tiere, die sie beinahe zurück in die warme Umarmung des Geistes trieben, bevor ihre Tortur zu Ende war.

An einem bewölkten Aprilmorgen schickte mir Monique eine E-Mail.
Ich leide unter klinischen Depressionen und habe zwei gescheiterte Selbstmordversuche durch Überdosierung hinter mir. Ich war in psychiatrischer Behandlung, unter anderem mit Prozac. Ich habe psychologische Beratung in Anspruch genommen. Ich habe auch an Selbsthilfegruppen teilgenommen und viele Selbsthilfebücher gelesen. Diese Erfahrungen haben mir Überlebensfähigkeiten vermittelt, aber keine davon hat mir gezeigt, wie man das Leben genießt.

Meine depressiven Gedanken und Gefühle lassen sich am besten als „Heimweh" zusammenfassen. Ich sehne mich nach meiner ätherischen, kosmischen Heimat. Sie können sich vorstellen, wie sehr ich mich gefreut habe, in Michael Newtons Büchern über „Heimat" zu lesen. Es ist Zeit für meine eigene Offenbarung im Leben zwischen den Leben. Ich möchte eine weitere klinisch depressive Episode vermeiden, die mir ständig über den Kopf wächst.

Monique versank in Dunkelheit und suchte verzweifelt nach dem goldenen Strahl einer transzendenten Erfahrung. Ich war ernsthaft besorgt über den Ernst ihrer Lage, spürte aber instinktiv, dass wir geführt werden würden.

Wir telefonierten, und Monique erzählte mir, dass sie zwar Heimweh nach dem Geist hatte, ihre beiden Selbstmordversuche aber durch turbulente und zerbrochene Beziehungen mit Männern ausgelöst worden waren. Als wir den Termin für unser Treffen vereinbarten, klang ihre Stimme hoffnungsvoll.

Kurz darauf schickte sie mir eine weitere E-Mail:
„Ich habe mit meinen Hausaufgaben für die Sitzung begonnen. Meine

Fragenliste ist gar nicht so kurz! Letztendlich habe ich beschlossen, alle meine Fragen mitzubringen und unvoreingenommen zu bleiben."

Unsere Sitzung verlief reibungslos. Moniques Seele mochte zwar etwas zögern, sich zu inkarnieren, doch sie konnte ihre jugendliche Neugier und Aufregung angesichts eines neuen Körpers und eines neuen Abenteuers nicht verbergen.

SCOTT: *Was spürst oder fühlst Du dort im Mutterleib?*

MONIQUE: *Ich fhle mich gut, sehr sicher.*

S: *Wann hast Du Dich zum ersten Mal dem Fötus angeschlossen?*

M: *Kurz nach der Empfängnis. Ich musste mich vergewissern, dass es tatsächlich passiert. Ich kann sehen, wie sich Zellen teilen. Ich bin zufrieden.*

S: *Wow! Bewegst Du Dich im Laufe der Zeit, während sich Dein Körper entwickelt, rein und raus oder bleibst Du an Ort und Stelle?*

M: *Ich komme erst zu Beginn des zweiten Drittels (4.-5. Monat) zurück.*[131]

S: *Was findest Du?*

M: *Ich kann die Rundheit meiner Finger spüren, die Verbundenheit mit meiner Mutter, die Nabelschnur ... Ich beginne, an meinem Daumen zu saugen. Das tröstet mich, beruhigt mich.*

S: *Hat Dein Seelengeist das Gefühl, dass dieser Körper gut zu Dir passt oder nicht?*

M: *Ja, eine gute Partie. Es wird fließende Bewegungen geben, wie die Freiheit meiner Seele.*

S: *Hast Du Dich deshalb für diesen Körper entschieden oder gibt es andere Gründe?*

---

[131] Seelen verbinden sich dauerhaft mit dem Fötus ihrer menschlichen Wirte zwischen dem vierten und neunten Monat. Während die Seele in den ersten drei Monaten die Mutter besuchen kann, ist in dieser frühen Phase offenbar zu wenig Hirngewebe für eine erfolgreiche Verschmelzung mit dem sich entwickelnden Fötus vorhanden; siehe "Journey of Souls" 382–384.

M: *Ich brauche einen weiblichen Körper, um Kinder zu bekommen und mit Thomas verheiratet zu sein. Außerdem werde ich mich als Frau verletzlich fühlen.*

Monique verband sich im Teil der Sitzung, der sich mit dem Mutterleib befasste, mit ihrem Seelenbewusstsein und erzählte von Seelenvereinbarungen als Ehefrau und Mutter und von der Notwendigkeit, in ihrer gegenwärtigen Inkarnation verletzlich zu sein. Die Erfahrung aus einem früheren Leben, die den nächsten Teil ihrer Sitzung ausmachte, brachte eine weitere Reihe emotionaler Lektionen mit sich.

Moniques Gedanken schweiften zurück, nicht zu ihrem unmittelbarsten früheren Leben, sondern zu einem viel früheren Leben, in dem sie eine junge Frau in einer Gruppe nomadischer Jäger war, die hoch in den Alpen Wild jagten.[132]

S: Sitzst Du, stehst Du oder liegst Du in diesem früheren Leben, das wir gerade erforschen?

M: *Ich kniee.*

S: *Bist Du allein oder mit jemandem zusammen?*

M: *Ich bin bei „Jomor", der im Sterben liegt.*

S: *Was ist los?*

M: *Ich weiß nicht, was passiert ist. Er war verletzt – eine Stichwunde, ein Messer? Ich weiß nicht, was ich für ihn tun soll.*

S: Und *du kniest? Wo ist*

M: *Er liegt auf dem Boden, und auf der Seite.*

---

[132] Unsere LBL-Moderatoren fragen Klienten oft etwas in der Art von „Geh zurück in Zeit zu dem vergangenen Leben, das am stärksten mit Ihrem aktuellen Problem zusammenhängt."
Es ist bemerkenswert, wie schnell ein Patient in tiefer Hypnose seine spirituellen Erinnerungen durchgehen und sich auf das passende Leben konzentrieren kann, über das er sprechen möchte. Ein Klient kann sogar einen Befehl des Vermittlers ignorieren, in sein unmittelbares vergangenes Leben zu gehen, um das Leben zu erreichen, das er im Hinblick auf seine karmischen Probleme heute am dringendsten überprüfen muss.
Offenbar ist dies bei Monique der Fall. Leser, die weitere Einzelheiten zu den ersten Fragen wünschen, die einem Hypnotiseur gestellt werden, wenn er seine erste Szene aus einem früheren Leben visualisiert, finden sich in „Life Between Lives Hypnotherapy" 56.

S: *Wo ist die Wunde, weißt Du es?*

M: *Ich kann es zuerst nicht sehen, da ist so viel Blut. Ich glaube, es ist an seiner Seite.*

S: *Bist Du in einer Stadt oder auf dem Land?*

M: *Wir sind hoch in den Bergen. Es ist kalt, aber es schneit gerade nicht. Es gibt eine Lichtung. Die Bäume sind mit Schnee bedeckt... die Felsen sind mit Schnee bedeckt.*

S: *Kannst du Jomors Gesicht sehen?*

M: *Ich drehe ihn auf den Rücken und kann ihn aufrichten. Er hat große Schmerzen. Jetzt sehe ich, dass die Wunde auf seiner rechten Seite ist, in den Rippen. Er stirbt, und er weiß es. Er kann nicht sprechen; zu viel Blut ist in seinem Mund. Ich sehe, dass er stirbt. Ich bin zu spät gekommen.*

S: *Wie war Deine Beziehung zu Jomor?*

M: *Ich bin nicht seine Schwester, aber ich liebe ihn wie eine Schwester ihren Bruder liebt. Er brachte uns zum Lachen.*

S: *Also gut, lass das jetzt ausklingen und lass uns zum letzten Tag deines eigenen Lebens übergehen in diesem Bergleben.*
Also am letzten Tag. Beschreibe, was passiert.

M: *Ich bin in einem Schneesturm. Ich bin verloren. Meine Leute können mich nicht finden, ich kann sie nicht finden. Die Kälte, ich habe die Kälte hinter mir gelassen; es war sehr schmerzhaft, aber jetzt ist es taub. Ich bin sehr müde und werde einfach schlafen gehen. Ich weiß, ich werde nicht mehr aufwachen. Es gibt keinen Kampf mehr.*

S: *Wie alt bist Du an diesem letzten Tag Deines Lebens?*

M: *Ich bin 21 Jahre alt, eine junge Frau.*

S: *Was denkst Du über das Leben, das Du gerade gelebt hast?*

M: *Es war seltsam, von Land und Tieren abhängig zu sein. Das hatte ich noch nie erlebt – wie eines der Tiere zu leben, sie zu verstehen.*

S: *Es ist Zeit, sich auf den Moment kurz nach dem Tod zuzubewegen, und Du kannst aus Deinem Körper, und Du kannst weiter mit mir sprechen. Spüre, wie Du Dich bis in die höchsten Ebenen ausdehnst... wo stehst Du im Verhältnis zu Deinem Körper?*

M: *Ich bin meinem Geistführer sehr nahe. Ich kann meinen Körper noch sehen. Ich bedauere, dass es Zeit ist. Ich werde ihn zurücklassen. Es dauerte 6 Wochen, bis sie meine Leiche fanden und ins Dorf zurückbrachten. Eine lange Zeit, aber der Schnee hielt sie gut. Die Tiere hatten an meinem Bein geknabbert.*

S: *Gibt es ein Ritual für die Beerdigung?*

M: *Sie hüllen mich in Leder und verbrennen mich. Mein Führer und ich sehen zu.*

S: *Kommuniziert Dein Reiseführer mit Dir, während Du Dir das ansiehst?*

M: *Nein, es ist nur eine stille Ehrerbietung. Wir gehen, während mein Körper brennt.*

In diesem vergangenen Leben, vor langer Zeit, nachdem sie sich in einem Sturm verirrt hatte, schlief Monique ein, um dem Schmerz des Lebens zu entfliehen. Dennoch war es wichtig, sie während dieser Sitzung an das tiefe Bedauern zu erinnern, das sie empfand, als sie einen jungen, gesunden Körper in der Blüte ihres Lebens verließ.

Bald sprach ihr Geistführer und erzählte ihr, wann und warum er im vergangenen Leben gehandelt hatte um sie zu stimulieren, *bestimmte Emotionen zu empfinden*.

S: *Gibt es einen Zeitpunkt, an dem Dein Führer mit Dir kommuniziert? Was wird zwischen iohm und Dir ausgetauscht?*

M: *Er versichert mir, dass es Jomor gut geht. Er ist zu Hause angekommen.*

S: *Erzähle mehr von Deinen Geistführer.*

M: *Ich nenne ihn „Zion". Er ist groß, mit strengem Gesichtsausdruck und strenger Haltung. Er trägt eine schwarze Robe und Kapuze.*

S: *Was erzählt er Dir als nächstes? Was sagt er über Deinen spirituellen Werdegang?*

M: *Er fragt mich, was ich selbst von meinen eigenen Fortschritten halte, und mir ist das irgendwie egal. Es ist mir wirklich egal, ob ich Fortschritte gemacht habe oder nicht; deshalb ist er so streng mit mir. Ich habe nicht so gut abgeschnitten, wie ich könnte, aber er sollte froh sein, dass ich überhaupt zugestimmt habe, geboren zu werden! Ha, er ist sogar streng mit meiner Antwort! Er findet, ich sollte das alles ernster nehmen.*

S: *Was denkt er über Deine Leistung in diesem Leben?*

M: *Er sagte, ich hätte zwar gelernt, wie die Tiere leben, aber ich habe kaum etwas getan, um die Gefühle meiner Leute in meinem Dorf zu verstehen. Meine einzige wirkliche Anteilnahme galt Jomors Tod.*
Es gab noch andere Todesfälle. Meine Eltern – ich habe nichts gefühlt, als sie starben. Er fragt mich, warum meine Antwort so leichtfertig ist. Ich sage, weil ich weiß, dass sie nach Hause gehen dürfen. Aber er möchte, dass ich mehr Mitgefühl empfinde.

S: *Gibt er Dir diesbezüglich irgendwelche Ratschläge?*

M: *Ja. Er hat mich manipuliert, um Jomor zu finden, und er fragte mich: „Wie hast du dich gefühlt, als du Jomor gefunden hast?"*
Und ich war traurig, als ich ihn fand. Ich war erschüttert, als ich sein Blut sah. Ich war traurig, dass sein Leben vorbei war. Dass er nicht mehr jagen konnte.
Es war ein „Moment des Mitgefühls". Und genau dieses Gefühl will Zion von mir.

S: *Hat er Dir noch etwas darüber erzählt?*

M: *Ich besuche jetzt tatsächlich mit einen Studiengang über Emotionen und Gefühle. Ich verbringe viel Zeit damit, Menschen zu beobachten, meine Mitmenschen zu beobachten.*

S: *Meinst Du, die Menschen auf der Erde zu beobachten?*

M: *Nein, ich beobachte meine Kollegen im Geiste. Ich sehe, wann sie lachen oder wann jemand frustriert ist, weil er Schwierigkeiten hat, ein neues Konzept zu verstehen. Ich habe viel Zeit zum Beobachten, sodass ich ihre Gefühle auf den ersten Blick erkennen kann.*

S: *Dieser Studiengang findet also im spirituellen Bereich statt?*

M: *Yes*.[133]

---

[133] Während der Autor die Fähigkeit der Seele erklärt hat, menschliche Emotionen aus der geistigen Welt zu studieren, möchte ich hinzufügen, dass es auch einen spirituellen Ort gibt, an dem man sich privat oder in Gruppen weiterbilden kann. Ich habe dieses Lehrmittel bereits in Verbindung mit anderen Fällen erwähnt. Dieser Bereich wird als „Raum der Transformation" bezeichnet, in dem ein zeitloses Energiefeld existiert, das es der Seelenenergie ermöglicht, sich in das Feld einzufügen und amorph zu werden, sich vollständig in ein bestimmtes menschliches Gefühl oder eine bestimmte Emotion zu integrieren, um ihre Sensibilität für Wesen auf der Erde zu schärfen. Seelen können die Essenz erfassen und die Energie von lebenden und nicht lebenden

S: *Hilft Dir Dein Führer „Zion" bei diesem Kurs oder gibt es andere Lehrer?*

M: *Es gibt andere Leute, zum Beispiel Helfer oder Tutoren.*
Und die sagen:
Schau mal, warum er frustriert ist.
Siehst du, wonach er strebt?
Siehst du, warum er sein Ziel nicht erreichen kann?
Siehst du, warum du das wissen musst?

S: *Warum musst Du das wissen?*

M: *Zion sagt mir, dass man kein Heiler sein kann, wenn man nicht erkennt, was weh tut.*

Im reinen Energiezustand besitzen *Seelen kein zentrales Nervensystem* wie in ihrer menschlichen Form, sind aber in der Lage, die komplexen menschlichen Reaktionen auf Reize, die *Liebe, Hass, Angst, Wut* usw. auslösen, allein oder im Unterricht zu studieren.

Seelen erwerben diese *Sensibilität* während *ihrer Inkarnationen* und tragen *diese Erfahrung zwischen ihren Leben in die Geistige Welt.* Ich könnte diesen Prozess als eine Form des mitfühlenden Bewusstseins für die menschliche Fähigkeit beschreiben, Gefühle zu haben und deren Bedeutung für die Reaktion auf Ereignisse.

Für Monique zeichnet sich ein klares Muster hinsichtlich ihres Bedürfnisses ab, die Bedeutung *menschlicher Emotionen zu verstehen*. In ihrem Leben als Stammesjägerin in den Alpen war Monique *eher gleichgültig, ja sogar gefühllos*, obwohl ihr Führer begann, *Gefühle in ihr zu wecken*. Dann, im Geiste zwischen den Leben, konzentrierte sie sich auf ein *Studium der Emotionen*. Und schließlich, in der Gegenwart, wählte sie einen Körper, der deutlich sensibler und verletzlicher ist.

Sie bewegt sich in ihrem gegenwärtigen Leben auf einem schmalen Grat. Sie braucht Gefühle, doch *die intensiven emotionalen Konflikte ihrer Liebesbeziehungen* bringen sie aus dem Gleichgewicht und drohen, sie über den Rand zu stoßen. Besonders schwer trafen sie die *zerbrochene Ehe* mit Thomas und eine kürzliche *stürmische Liebesaffäre* mit Jeremy. Über diese jüngste stürmische Beziehung schrieb sie:

Dingen innerhalb konzentrierter Energiegürtel assimilieren. Dieser Raum bietet Seelen weitere Lehrmöglichkeiten, wie beispielsweise die Arbeit mit Substanzen in anderen physischen und mentalen Welten. Siehe JS 168, 218 und DS 302.

M: *Ich weiß, dass die Liebe ewig ist. Jeremy lächelt mich an, und ich weiß, wer er ist, und ich liebe ihn leidenschaftlich, wild. Aber irgendwie ist meine Beziehung zu ihm voller verletzter Gefühle, Wut und Frustration. Wir wenden uns einander zu, bis verletzte Gefühle und Wut wieder zu Verlassenheit führen.*

Im Seelengruppentreffen erfahren wir, wie Moniques Lektionen mit den Seelen zusammenhängen von zwei ihrer großen Lieben. Wir finden auch den eigentlichen Grund für ihre Studien in Emotionen heraus.

S: *Du hast Deine Seelengruppe erwähnt. Möchtest Du Dich bei ihnen melden?*

M: *Es ist eine kurze Strecke, ich kann sie von hier aus sehen.*

S: *Beschreibe mir den Ort.*[134]

M: *Der Ort ist kreisförmig. Es ist wie Lichtenergie, gewölbt. Es bildet eine Grenze.*

S: *Konzentriere Dich. Gibt es gerade etwas Bedeutungsvolles zwischen Dir und Deiner Gruppe?*

M: *Ja. Thomas, Jeremy (der Jomor war) und ich studieren die Emotionen. Bei unserem nächsten Besuch auf der Erde, diesem Besuch, dieser Inkarnation, werden wir das tun.*

S: *Das ist ein Plan, den ihr habt? Gibt es ein Ziel für diese Studien?*

M: *Es ist das Mitgefühl, sie beziehen sich auf Mitgefühl.*

S: *Also, ihr drei werdet herkommen und etwas über Emotionen lernen, sie leben, sie studieren, wirklich eintauchen?*

M: *Ja. Wir lassen es aneinander aus! Wir spielen es vor, wir sprechen es aus, wir legen es offen dar.*

S: *Hast Du ein vorrangiges Ziel?*

---

[134] Bei manchen Seelen, insbesondere den jüngeren, besteht das Gefühl einer spirituellen Einschließung oder Grenze, die ihre eigene Seelengruppe im Jenseits von anderen trennt. Siehe "Journey of Souls" 83–84, 96.

M: *Ja. Um sich um diejenigen zu kümmern, die von der Erde zurückkommen.*

S: *Ich kann verstehen, warum Mitgefühl wichtig sein kann.*

Die Schmerzen und Leiden, die Monique aufgrund ihrer romantischen Verstrickungen in der Gegenwart erleidet, sind keine zufälligen Ereignisse. Ihr Leiden ist weder das Ergebnis von schlechtem Karma noch eine Strafe eines rachsüchtigen Schöpfers. Diese Umstände wurden selbst gewählt und gemeinsam mit zwei lieben Seelenverwandten im Rahmen einer umfassenden Studie menschlicher Emotionen erarbeitet.

Alle drei haben sich bereit erklärt, zu inkarnieren und zu interagieren, um die *Intensität menschlicher Gefühle zu erforschen*. In Moniques Fall werden diese Erfahrungen dazu beitragen, *Empathie und Mitgefühl zu fördern* und sie auf ihre zukünftige Aufgabe als *Betreuerin von Seelen vorzubereiten*, die von der Erde zurückkehren.

Die Teile des Puzzles fügen sich zusammen; das Gesamtbild nimmt Gestalt an. Monique gewinnt ein tieferes Verständnis für ihre emotionalen Lektionen, als ihr Geistführer sie nun vor den Ältestenrat führt.

S: *Sag mir, wohin Du jetzt gehst.*

M: *Es sieht sehr nach einem Tempel aus. Ich sehe, wie wir durch Torbögen gehen; die Ältesten sitzen in einer Reihe gegenüber, auf thronartigen Stühlen. Es sind sieben.*

S: *Gut. Welche Position nehmen Sie in Bezug auf diese Weisen ein?*

M: *Ich stehe in der Mitte. Ich möchte hinter meinem Führer Zion stehen; ich möchte nicht vor ihnen stehen. Zion steht neben mir, aber ich möchte hinter ihm stehen, so wie ein Kind sich hinter deinem Bein verstecken würde.*

S: *Spürst Du irgendwelche Gefühle oder Ausstrahlungen von den Ratsmitgliedern, die Diche zu dieser Einschätzung veranlassen?*

M: *Ja, und das ist wirklich seltsam. Sie sind gleichgültig. Es ist nicht wirklich Gleichgültigkeit, es ist keine Akzeptanz, es ist keine Unzufriedenheit... Ich kann nicht sagen, was sie von mir erwarten.*

S: *Üben sie Kritik oder Ermutigung?*

M: *Sie geben mir Verständnis für meinen Trotz und mein Gefühl der Enttäuschung und Zögern, ihnen gegenüberzutreten. Das allein ist für mich schon eine Botschaft.*

S: *Wie entschlüsselst Du das? Was bedeutet es für Dich?*

M: *Es bedeutet, dass man niemanden dazu zwingen kann, etwas zu lernen. Die Älteren schimpfen nicht. Stattdessen haben sie mir Verständnis entgegengebracht, sodass ich die Lektion verstehen und die Notwendigkeit des Fortschritts erkennen konnte.*

S: *Welche Botschaft wird Dir gegeben, die in Deinem gegenwärtigen Leben nützlich sein kann als Monique?*

M: *Heute habe ich Mitgefühl gelernt, aber ich muss auch Vergebung lernen.*

S: *Das Mitgefühl kommt also eher aus einem früheren Leben, aber Vergebung ist das gegenwärtige Leben Lektion?*

M: *Ja*.

S: *Was ist wahre Vergebung?*

M: *Es ist wichtig zu verstehen, dass jeder Mensch seine eigene Art zu lernen und zu handeln hat und dass er, genau wie ich, Fehler machen darf. Der Wachstumsprozess ist nicht perfekt, und man muss das verstehen, damit man Menschen nicht immer wegen der Verletzungen in Erinnerung behält, die sie einem in der Vergangenheit zugefügt haben.*

S: *„Der Schmerz, den Du Dir von vorgestellt hast‟ – ist dieser Schmerz also etwas, das Du Dir selbst zufügst?*

M: *Manchmal. Seelen sind nicht immer auf dem richtigen Weg. Aber du hast eine Auswahl.*

S: *Sie haben die Wahl, sich vor Verletzungen zu schützen?*

M: *Das kann man, aber dann profitiert man nicht voll von der Lektion. Man hat das Szenario, einen eingebildeten Schmerz zu vergeben!*

S: *Es scheint eine Art Spiel zu sein.*

M: *Das ist es. Das sind Parameter, die wir festlegen, um zu lernen.*

In Regressions-Trance sprach einmal ein weiser Freund mit mir über die *Erde als Testgelände*, die Erde als ein „Spielfeld‟.

Die Geisterwelt ist ein Ruheort.
Du lernst, Du lehrst, Du überdenkst, aber dann musst Du das Gelernte testen. Du prüfst Dich selbst, indem Du verschiedene Leben lebst, um zu

sehen, ob es wirklich Teil deines Wesens geworden ist. Es ist wie... wenn Du verletzt wurdest.

Hast Du tief in Dir die Kraft zu vergeben?
Hast Du tief in Dir die Kraft, Mitgefühl zu zeigen?
Hast Du bedingungslose Liebe ohne Forderungen?
All diese Dinge werden im Leben auf die Probe gestellt.
Das ist, als würde man die Spreu vom Weizen trennen.

Moniques Sitzung neigte sich dem Ende zu.

S: *Ich möchte, dass Du dem Rat einige Deiner persönlichen Fragen stellst. Was war der Zweck Deiner früheren besitzergreifenden Beziehungen?*

M: *Ich sollte weitere Szenarien für Vergebung kennenlernen.*

S: *Welche Lektion kannst Du aus Deinerd Interaktion mit Jeremy in dieser Inkarnation lernen?*

M: H*mm. Wie es sich anfühlt, nicht vergeben zu werden.*
Es ist der Spieß umgedreht! Jeremy ist ein sehr enger Seelenverwandter. Nicht mein primärer Seelenverwandter, aber sehr nah.

S: *Gibt es vom Rat oder von Zion Vorschläge dazu, was Du jetzt konkret tun könntest, um in Deinem Leben voranzukommen?*

M: *Mir wurden Ohren gegeben, um zu hören, zuzuhören und aufzupassen.*

S: *Gibt es irgendwelche Maßnahmen, die Du ergreifen kannst?*

M: *Ich werde mich in meinen Handlungen leiten lassen, so wie ich hierher zu Dir geführt wurde.*

Zum Abschluss der Sitzung erhielt Monique ein Abschiedsgeschenk.

S: *Schaue Dich noch einmal um und prüfe, ob wir etwas übersehen haben.*

M: *Ich habe eine Energieanpassung, durch die ich weniger Heimweh verspüre. Sie richten mich so aus, dass ich davon nicht mehr so stark betroffen bin.*

S: *Wer macht das?*

M: *Zwei Heiler. Sie sind mir nicht fremd, aber ich fühle mich ihnen nicht so verbunden wie meiner Seelengruppe. Dies wurde mir gegeben, um mich in meinem Bestreben zu bestärken, genau die Arbeit zu tun, die ich mir selbst wünsche.*

S: *Wie fühlt sich das an?*

M: *Ich spüre es hier im Solarplexus. Das Heimweh ist ein extremes Verlangen, einfach nur zu Hause zu sein. So wie das Gefühl „Ich hatte einen anstrengenden Arbeitstag, ich möchte nach Hause gehen und mich ins Bett legen".*
Nur kann ich nicht wirklich von der Erde nach Hause gehen und mich ins Bett legen, in meine spirituelle Heimat.

S: *Hat das etwas mit Deinen Selbstmordversuchen zu tun?*

M: *Es liegt in der Natur dieses Geistes, die Heimat zu bevorzugen.*

S: *Also gibt es etwas in Dir oder kommt etwas zu Dir, wodurch Du Dich irgendwie fühlst?*

M: *Ich sehe, wie sie die Energie meiner Aura bewegen. Sie mischen Rosa in mein Weiß und Hellblau und erzeugen ein blasses Lavendel. Ich spüre, wie mein Bedürfnis, zu Hause zu sein, nachlässt.*[135]

S: *Was für ein Segen. Entspanen Dich, atme, nimm Dir die Zeit, die Du brauchst. Sag mir einfach Bescheid, wenn Du bereit bist,* weiterzumachen.

M: *Ich bin schon bereit!*

Drei Jahre nach ihrer Sitzung ist Monique immer noch bei uns, lebt, arbeitet und wächst. Sie hat manchmal Probleme, fühlt sich aber nicht mehr kalt, nackt oder allein. Sie freut sich auf ihre neue Rolle als Großmutter. Sie hört weiterhin zu und versucht, so gut sie kann, zu vergeben.

Im Folgenden schreibt sie über einige Erkenntnisse, die sie aus ihrer Erfahrung zwischen den Leben gewonnen hat:

M: *Ich schätze, man könnte die Verzweiflung, die mich zu zwei Selbstmordversuchen und Gedanken an einen weiteren Versuch bewog, als*

---

[135] Der Erhalt einer Energieanpassung ist hier interessant, weil es tatsächlich keine neue Energie, zugeführt wird, die das ursprüngliche Gleichgewicht in Moniques Körper stören könnte. Vielmehr wird die vorhandene Schwingungsfrequenz in Moniques menschlicher Aura verändert, um die rosa Energietöne der Leidenschaft mit der Klarheit des weißen Gedankens zu verbinden, gemischt mit der Weisheit der Farbe Blau. Eine neue lavendelfarbene Aura aus dieser Mischung soll Monique dabei helfen, ihre Lektionen in Bezug auf menschliche Emotionen zu lernen. Auren für Seelen, die sich tatsächlich in der geistigen Welt befinden, sind weitaus beständiger und verändern sich im Laufe der Zeit langsamer als menschliche Auren. Die Menschen verwechseln diese beiden Auren und denken, sie seien gleich, obwohl sie es nicht sind. Siehe DS 170–179, LBLH 97, 126.

„Heimweh" bezeichnen – krank und mit dem Bedürfnis, nach Hause zu gehen. Aber meine LBL-Sitzung hat mir gezeigt, dass ich zu Hause bin. Die Erde ist real, aber sie ist nur eine Erweiterung des himmlischen Klassenzimmers. Es gibt kein Bestehen oder Nichtbestehen; es ist einfach eine Erfahrung.

Das Leben ist nicht mehr überwältigend. Meine Selbstmordgedanken haben sich sogar geändert. Ich denke jetzt, dass es vielleicht klüger wäre, 90 Jahre alt zu werden, um aus einem Leben zwei zu machen.

29 - Ich weiß, ich komme in die Hölle

Von Tina Zion

(Fort Wayne, Indiana; zertifizierte Hypnotherapeutin, international bekannte Autorin, Beraterin und Intuitive Frau.)

Diese Fallstudie veranschaulicht, wie eine *religiöse Lehre* die Überzeugungen über Leben und Tod beeinflussen kann.

Was uns als Kinder beigebracht wird, bleibt uns erhalten.

Angstbasierte Überzeugungen können zu einer lähmenden Last werden. „Amy" trug ihr Leben lang die *Last der Verdammnis*, die sie schwer traf. Die *Angst vor der Hölle* ist bei Menschen, die in religiösen Strukturen aufgewachsen sind, weit verbreitet, selbst bei denen, die nicht dort aufgewachsen sind. Wie dieser Fall zeigt, *ist die Hölle ein Konstrukt irdischer Lehren* und keine Erfahrung der Geisterwelt.

Amy sprach mit sanfter Stimme, als sie sich zum ersten Mal in mein Büro setzte. *„Ich weiß, dass ich in die Hölle komme."*

Ich war überrascht, diese Aussage von ihr zu hören. Trotz dieser Erklärung hatte Amy keine konkreten Ziele für eine Regression, sondern war nur neugierig, was passieren könnte. Sie war so sachlich über ihre bevorstehende „Verdammnis in der Hölle", dass mir klar wurde, dass sie sich bereits ihrem Schicksal ergeben hatte. Amy sagte, sie wisse tief in ihrem Herzen, dass sie ein ewiges Leben in der Hölle haben.

Amys Familie besuchte seit ihrer Kindheit eine kleine, unabhängige, *fundamentalistische christliche Kirche*. Amys Pfarrer und ihre Familie hatten die heute 26-jährige Amy davon überzeugt, dass sie *eine Sünderin sei* und in die Hölle käme. Als sie mir von ihrem Kirchenleben erzählte, gab sie zu, dass sie noch nicht in ihrer eigenen Kirche getauft worden war, weil sie als Christin versagt hatte und der Taufe nicht würdig war. Amy erzählte weiter, dass ihr eigener Pfarrer sich geweigert hatte, sie an ihrem Hochzeitstag zu trauen. Sie musste einen Pfarrer aus einer anderen Kirche engagieren. Als ich sie zu dieser Vereinbarung befragte, sagte Amy leise, dass sie keine Christin sei, weil sie nicht getauft worden sei. Amy sieht keine Hoffnung, jemals die Anforderungen ihrer Kirche und ihres Pfarrers zu erfüllen.

Diese junge Frau beschrieb weiterhin die schwere Last der Schuld, der Scham und Verantwortung, die sie mit sich trug:

Amy: *Ich leide unter den Menschen, die meinetwegen in die Hölle gekommen sind. Ich habe Schuldgefühle, weil ich ihnen nicht aus der Bibel vorgelesen und nicht meinen Teil dazu beigetragen habe, sie vor ihrem Tod*

zu Christus zu führen. Mir wurde immer gesagt, dass es meine Pflicht ist, den Menschen von der Bibel zu erzählen und sie zu lehren. Du bist verpflichtet, dies für andere zu tun.

Als ich sie bat, mir das zu erklären, fuhr Amy fort.

A.: *Der Pfarrer benutzte mich einmal als Beispiel in unserer Kirche. Er machte alle in der Gemeinde auf mich aufmerksam. Als ich 14 Jahre alt war, verbrachten mein Cousin und ich Zeit mit einem Jungen. Er war cool, 23 Jahre alt und fuhr Motorrad. Also hingen wir mit ihm herum. Er starb plötzlich. Der Pfarrer sagte der Gemeinde, ich hätte die Zeit damit verbringen sollen, ihm von Christus zu erzählen und ihm aus der Bibel vorzulesen. Er sagte, wir hätten nur dieses eine Mal im Leben Zeit, alles wieder gut zu machen. Wir hätten keine zweite Chance. Ich rannte weinend aus der Kirche. Ich wusste, dass es meine Schuld war, dass mein Freund nicht in den Himmel kam, weil ich mir nicht die Zeit genommen hatte, ihm von Jesus zu erzählen.*

Zu Hause unterstützte Amys Mutter die Ansicht ihres Pfarrers und verstärkte die lähmende Last der Scham und Schuld, die ewige Verdammnis einer anderen Seele verursacht zu haben.

Amy konnte ihren Fehler nicht wiedergutmachen. Man sagte ihr, sie habe nur eine Chance gehabt, das Richtige zu tun, und sie habe völlig versagt. Sie erklärte mir weiter, dass sie nicht nur diesen Mann enttäuscht habe, sondern *jeden Menschen*, dem sie je begegnet sei, weil sie ihn *nicht zu Jesus geführt habe.* Dieses 14-jährige Mädchen trug diese Verantwortung die nächsten 12 Jahre ihres Lebens mit sich.

Nach Beginn der Sitzung erinnerte sie sich wieder an ihre Zeit im Mutterleib. Als Amy tiefer in die Hypnose geriet, wirkte sie zögerlich und ängstlich. Ihre Stimme klang oft kindlich. Sie war sich ihrer Körperwahl oder ihres Lebensplans kaum bewusst.

A.: „Ich mag das Gefühl meines Körpers nicht."

Als ich sie nach der Vereinbarkeit von Körper und Gehirn fragte, antwortete sie.

A.: „Ich glaube, mein Körper ist auch wütend. Er kämpft dagegen an."

Sie nahm nichts anderes im Mutterleib wahr.
Amy kehrte in eine Erinnerung aus einem früheren Leben zurück, doch es fiel ihr schwer, sie noch einmal zu erleben. Mit 13 Jahren fand sie sich in einem früheren Leben, gekleidet in einem braunen Lumpenkleid und mit

schmutzigem Haar; allein in einem Sumpf außerhalb eines kleinen amerikanischen Dorfes verhungernd. Sie war verbannt worden.

A.: *Ich habe einfach das Gefühl, ich kann nicht in die Stadt zurück. Ich verhungere hier draußen. Ich bin allein. Das Leben ist einfach hart und einsam, und es gab dort keine guten Menschen. Ich mag diese Stadt nicht, es gibt dort nichts Gutes. Ich fühle nichts Gutes. Ich habe nicht das Gefühl, dass es mir etwas gebracht hat. Ich kann mein Leben verlassen.*

Wir gingen weiter zu ihrer Todeserfahrung. Während des Todesübergangs fuhr sie fort.

A.: *„Ich bin im Himmel, aber ich schaue auf meinen Körper. Ich bin immer noch allein, aber ich schaue nach unten. Ich bin in den Bäumen. Ich bin wütend. Ich bin immer noch wütend.*"

Tina: „Was denkst Du über Deinen Tod?"

A.: „Nun, es macht mich auch wütend."

Amy wurde unsicherer und zögerlicher. Der Übergang in die Geisterwelt schien ihr neu zu sein. Ich ermutigte sie, alles wahrzunehmen, was ihr in den Sinn kam.

A.: *Als ich wegging, wurde alles schwarz. Etwas ist weiß und flackert. Es ist ganz weiß. Es tanzt herum und kommt auf mich zu. Es ist weit vorn, und ich kann es nicht erkennen. Es sieht aus, als hätte es Flügel. Es fühlt sich an, als würde ich gezogen. Ich könnte dagegen ankämpfen, aber ich weiß nicht, wohin.*
Das weiße Licht umhüllt mich und zieht sich dann zurück. Es ist ein Mensch. Ich werde in den Weltraum gezogen. (lange Pause) Ich kann nicht weiter.

Nach langem Schweigen erkannte Amy, dass sie nicht weitermachen konnte. Sie musste zurückgehen und ihr früheres Leben noch einmal durchleben. Sie wehrte sich und war wütend. Ich half ihr, ihren Widerstand zu überwinden.

Sie wurde wieder still und blickte über ihren 12-jährigen Körper.

A.: *„Ich glaube, ich muss den Leuten vergeben. Ich weiß nicht warum. Ich habe nichts getan. Sie waren einfach nur grausame, hässliche Menschen. Ich kann ihnen nicht vergeben. (lange Pause)*
Das ist eine Lektion. Ich lerne, wie zerstörerisch „Grausamkei"t und „Liebeslosigkei"t sein können. Ich muss meinen Körper nicht mehr ansehen."

Amy spürte sofort ein Gefühl der Freiheit und entschwebte rasch von der Erde in die Geistige Welt.

A.: *„Mein Führer umgibt mich und erfüllt mich mit Liebe und Zufriedenheit."*

Befreit von dieser schmerzhaften Zeit, entdeckte sie sofort ihre Seelengruppe. Ihr jetziger Bruder erschien ihr als weißes Licht mit einem Hauch von Blau. Die anderen erkannte sie nicht wieder, sie blieben weiß wie sie selbst.

Sie wurde nach ihrer Gruppe gefragt:
A.: *Wir haben die gleichen Probleme mit Menschen und Vergebung. Dir geht es ähnlich. Ich denke, wir haben noch einen weiten Weg vor uns. Ich bin einigermaßen zufrieden, aber es scheint, als müssten wir noch viel lernen. Sie machen in der Gruppe Spaß. Wir albern herum.*
Meine Gruppe fliegt einfach durch den Weltraum. Wir sind nicht auf der Erde, sondern in unseren Wäldern. Es ist, als wäre man wieder lebendig. Da sind vier weiße Lichter, und sie lachen.[136] Ich weiß nicht, wer sie sind.

T.: *Hat Deine Gruppe irgendwelche Ziele für sich selbst.*

A.: *„Das Große."*

Sie schien zu glauben, dass das alles sagte und auf Nachfragen erklärte sie weiter.

A.: *Es geht nur um die Liebe zu Menschen und darum, sie zu mögen. Wir sind mit diesem Ziel nicht wirklich gut unterwegs. Ich habe das Gefühl, dass ich nicht weitergehen kann. Ich kann mit meinem Führer nicht weitergehen, weil ich noch nicht bereit dafür bin. Es fühlt sich an, als gäbe es etwas Größeres. Immer wenn ich die Lichter meiner Gruppe verlasse, bin ich einfach im Raum. Ich spüre den Drang, wieder zur Gruppe zurückzukehren. Dort bin ich glücklich. Es sind vertraute Menschen.*

Amys Stimme wurde klarer und selbstbewusster in Bezug auf Themen, die sie betrafen aktuelles Leben.

A.: *Ich muss daran arbeiten. Ich habe Schwierigkeiten, aber nicht mehr, als ich bewältigen kann. Ich mag keine Menschen. Ich wäre zufrieden, dort zu bleiben, wo ich bin. Nein, ich erinnere mich nicht an Entscheidungen. Ich*

---

[136] Erkennen der Seelengruppenfarben, „Life Between Lives Hypnotherapy" 125–127. Siehe auch eine Analyse der weißen Lichtenergie und der Anfängerseelen, „Life Between Lives Hypnotherapy" 96–97 und 143.

erinnere mich auch nicht daran, dass ich diese Schwierigkeiten auf der Erde gewollt hätte. Ich versuche, Frauen zu akzeptieren, versuche, fair zu sein und es richtig zu machen. Ich war schon immer weiblich.

T.: *LebsT Du dieses Leben entsprechend Deinen Zielen?*

A: *Ich unternehme nicht genug mit Menschen. Ich muss mich mit Menschen beschäftigen. Ich isoliere mich.*

T: *Was sollst Du tun?*

A: *Was ich am meisten fürchte. Ich soll meine Arme für die Menschen öffnen und sie umarmen. sie und lerne, mit ihnen zurechtzukommen. Ich muss lernen, Menschen zu lieben und zu verstehen.*

T: *Was ist der Sinn dieses Lebens, das Du derzeit führst?*

A: *Ich muss lernen, alle zu lieben. Ich bin sehr liebevoll, aber engstirnig. Ich muss alle mehr akzeptieren und lieben.*

T: *Frage Deinen Geistführer, wie Du dies erledigen kannst.*

A: *Das Herz... nur das Herz.*

T: *Wie passt die Kirche oder Religion zu diesem Lebenszweck – oder passt sie überhaupt dazu?*

A: *Ja, das stimmt. Nicht Religion, sondern Gottes Kirche. Gott passt dazu. Der Schöpfer... aus Gründen, die ich nicht verstehe. Der Schöpfer der Erde und der Menschen, also... es geht nur um Liebe, mehr kann ich nicht verstehen.*

T: *Ich möchte, dass Du die Existenz der Hölle überprüfst*.[137]

---

[137] In den Tausenden von LBL-Fällen, die ich betreut habe, und vielen Tausenden weiteren, die von TNI-Betreuern betreut wurden, haben wir *keine Hinweise auf die Existenz eines Fegefeuers oder einer Hölle im Jenseits gefunden*. Dies sind überholte menschliche Vorstellungen, die empfängliche Menschen zu religiösen Interpretationen des richtigen Lebensverhaltens verleiten sollen. In Amys Fall waren ihre anfänglichen Visionen vom spirituellen Tor voller „gequälter Seelen" eine vorgefertigte Annahme, dass es im Jenseits die Hölle geben müsse. Dies deutet darauf hin, dass sie auch hypnotisch nicht tief genug im Theta-Zustand war.
Was die menschliche Angst vor Strafe im Zusammenhang mit der Vorstellung der Hölle betrifft, haben wir durch Hypnose viel gelernt. Wenn eine Seele in einem Wirtskörper war und böse Taten begangen hat, die anderen Leid zugefügt haben, bietet sich nach einem solchen Leben die Möglichkeit zur einsamen Besinnung und Beratung durch unsere Seelengefährten, Führer und

A: (lange Pause) *Hmmm... Ich bekam eine Gänsehaut und sah Gesichter vor mir. (lange Pause) Hmmm... Aber ich glaube, es sind Seelen in Qualen. (Noch eine längere Pause) Hmmm...*
Aber ich glaube, es ist ihr eigenes Werk, ihre eigene Schöpfung.
Er (Amys Führer) hat mir gezeigt, dass es dunkel und kalt ist.[138]

T: *Was solltest Du darüber wissen?*

A: (lange Pause) *Hmmm, das ist... Es ist ihre eigene Schöpfung. Genau wie ich. Ich bin nicht festgefahren. Es ihre eigene Schöpfung. Es liegt an mangelndem Verständnis. Sie verstehen die Einfachheit einfach nicht! Sie verstehen es einfach nicht! Sie sollen einfach nach Antworten suchen!*

T: I*n welchem Stadium befindet sich Dein Aufstieg im Vergleich dazu?*

A: *Ich bin weit weg von ihnen.*

T: *Wie fühlst Du Dich angesichts all dessen, was Du gelernt hast?*

A: *Ich fühle mich gut. Ich kann es nicht erklären. Ich sage, ich stecke fest, aber ich stecke nicht fest. Es geht um Verständnis, aber ich kann es nicht sehen. Es ist perfekt, und da ist noch mehr. Ich kann es nicht erklären.*

T: *Gibt es noch etwas, das Dein Reiseführer Dir mitteilen möchte?*

A: *Liebe, Liebe, Liebe – das ist alles, was es gibt...*

Meister. *Kein Mensch wird böse geboren*, doch Seelen können durch Unvollkommenheiten und seelische Schäden ihres Wirtskörpers verunreinigt werden, insbesondere bei weniger entwickelten Seelen. Es gibt Möglichkeiten zur spirituellen Reue für Menschen, die andere im Laufe ihres Lebens schwer verletzt haben, aber der Weg ins Fegefeuer oder in die Hölle gehört nicht dazu. In unseren zukünftigen Leben kommt es zu karmischen Korrekturen für vergangenes Verhalten. Normalerweise entscheiden die schuldigen Seelen selbst darüber, indem sie mit Hilfe bestimmter Körper bestimmte Lektionen lernen.
Weitere Interpretationen zur Existenz des Fegefeuers, der Hölle, des Bösen usw. finden Sie unter "Journey of Souls" 49 und "Journey of Souls" 3, 67 und 75.

[138] Dunkelheit und Kälte sind relative Begriffe, die der Mensch mit seinen Vorurteilen über die Hölle. In den frühen Phasen ihrer LBL-Sitzungen zeigen einige Klienten bewusste Eingriffe in ihr Glaubenssystem in Bezug auf religiöse Dogmen.
Diese Glaubensvorstellungen können mit tatsächlichen Visualisierungen verwechselt werden, wenn sie Zonen selbst auferlegter Trennung und Abgeschiedenheit von anderen Seelen in der Geisterwelt beschreiben, die nicht der Bestrafung durch einen rachsüchtigen Gott geschuldet sind.

Fünf Jahre später. Amy ist 31 Jahre alt. Im Gespräch mit mir erinnert sie sich an ihr früheres Leben Ende des 18. Jahrhunderts, als sie als junges Mädchen verhungerte.

A: *Es war schlimm. Ich wurde von allen gequält. Ähnliche Dinge passieren auch in diesem Leben noch.*

T: *Was hat Dir an der Seelenreise in die Vergangenheit und das Zwischenleben am besten gefallen?*

A: *Am meisten hat mir gefallen, die anderen Leute dort zu sehen. Ich habe genug gesehen, um gläubig zu werden. Es gibt einen Grund, warum wir hier sind. Ich habe jetzt inneren Frieden. Die Vorstellungen von Himmel und Hölle bringen die Menschen durcheinander. Es ist eine Erleichterung zu wissen, dass es mehr als eine Chance gibt, es richtig zu machen.*

T: *Welche Gedanken hattest Du, als Du Dir die Aufnahme Deiner Regression anhörtest?*

A: *Ich hatte vergessen, dass ein Großteil dieser Erfahrung zwischen den Leben hier auf der Erde stattfand und dass ich die Menschen zwischen den Leben sah. Zum Beispiel war ich während der Seelenreise mit meinem kleinen Bruder zusammen. Er lebt noch mit mir in diesem Leben, aber ich erinnere mich, in Dr. Newtons Buch „Die Reise der Seelen" gelesen zu haben, dass nur ein Teil unserer Energie hier in diesem Leben ist und ein anderer Teil in der Geistigen Welt verbleibt. Ich stehe ihm näher als jeder andere. Er ist der einzige Mensch, den ich während der Reise in das Zwischenleben überhaupt erkannt habe. Es stört mich, dass ich meinen eigenen Mann nicht einmal gesehen habe.*

T: *Welchen Einfluss hatte Deine Sitzung auf Dein jetziges Leben, wenn überhaupt?*

A: *Es hat mich entlastet und es hat Sinn ergeben. Mir hat es gefallen und es hat uns allen einen guten Grund gegeben hier zu sein.*

T: *Was würdest Du jetzt über die Hölle sagen?*

A: *Ich sah Menschen, die Schmerzen hatte und Qualen erlitten. Sie befanden sich an einem dunklen Ort, und es war kalt. Immer wieder tauchten Gesichter vor mir auf. Ich kannte niemanden. Ich hatte den Eindruck, dass sie dem Licht hätten folgen können. Nichts quälte sie. Sie folgten dem Licht einfach nicht.*
Sie schienen mehr als alles andere verloren zu sein. Sie versuchten einfach nicht, das Licht zu sehen. Sie wussten es einfach nicht. Ich sah einen dunklen, kalten, schwarzen Ort. Als ich merkte, dass ich mich mitten in

diesem dunklen Ort befand, trat ich zurück.
Ich erkannte die Gesichter nicht. Ich ging einfach weiter und verließ diesen Ort, hin zu Helligkeit und Wärme. Jetzt ist mir klar, dass die Gesichtsausdrücke keine Qual oder Schmerzen ausdrückten. Sie waren einfach verwirrt und verloren. Sie wussten einfach nicht, wo sie waren und was sie tun sollten.[139]

T: *Wenn die Leute Deine Geschichte hier lesen, was möchtest Du ihnen wirklich sagen? Aus Deiner Erfahrung heraus gesehen?*

A: *Ich habe einfach den Eindruck, dass es viel einfacher ist. Es gibt so viel Kämpfe und Töten und Schuldgefühle für die Toten.*
Du triffst die Entscheidung. Es ist alles so einfach.
Ich fühle mich dadurch besser.

T: *Möchtest Du mir sonst noch etwas über Deine LBL-Erfahrung erzählen?*

A: *Es war so positiv. Es hat mein Schuldgefühl genommen und mein Gewissen beruhigt. Ich glaube an Jesus Christus, aber nicht an die Hölle. Ich glaube jetzt, dass wir mehr als nur eine Chance haben, zu lernen und uns zu verbessern. Wir haben mehr als nur eine Chance.*

Diese junge Frau war ihr ganzes Leben lang darauf konditioniert worden, das Unvermeidliche zu erwarten: ein schreckliches, höllisches Leben nach dem Tod. Trotz ihrer lebenslangen Programmierung fand Amy etwas anderes.

Amy wurde von einem liebevollen Führer getröstet und von ihrer lebenslustigen Seelengruppe unterstützt. Sie erfuhr Vergebung und schließlich Freiheit von ihrer Qual. Sie fand nicht die *Hölle*, wo Seelen zu ewiger Qual und Strafe verdammt sind, sondern einen Ort, an dem *verwirrte Seelen* ihre eigenen Entscheidungen treffen konnten. Sie entdeckte nicht nur Spaß, Einfachheit und Verständnis, sondern auch mehr als eine Chance, zu lernen und sich zu verbessern.

---

[139] Weitere Erklärungen zum seltenen Phänomen desorientierter Geister finden sich in „Life Between Lives Hypnotherapy" 70–71.
Es gibt keine wirklich „verlorenen" Seelen, sondern Geister, die aufgrund unerledigter Aufgaben auf der Erde nicht direkt nach ihrem Leben ins Licht zurückkehren. Weitere Erklärungen zum seltenen Phänomen desorientierter Geister finden sich in "Journey of Souls" 72–73 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 70–71.

30 - Ich habe nur ein paar Fragen...

Von Teoh Hooi-Meng
(Kuala Lumpur, Malaysia; Hypnosetrainer und LBL-Praktiker beim Newton Institute.)

Die Vorbereitungen für eine Sitzung zwischen den Leben können oft langwierig sein. Klienten haben oft viele Fragen. Entscheidend ist eine gute Beziehung zwischen Klient und Moderator. Und jeder Hypno-Praktiker möchte so sicher wie möglich sein, dass jeder Klient absolut bereit für die Reise zwischen den Leben ist. Die lebensverändernden Vorteile der folgenden Sitzung zeigen deutlich, wie wichtig diese Vorbereitung ist.

„Elsie" ist Ende 40 Jahre alt, glücklich verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist eine hochbezahlte Führungskraft in einem *multinationalen Unternehmen* in einer Kleinstadt, etwa zwei Autostunden von meinem Büro in Kuala Lumpur entfernt, und sie schien in ihrem Leben vieles zu haben, worum andere sie beneiden würden. Sie hatte alle Bücher von Dr. Newton gelesen und hatte „nur ein paar Fragen" zur spirituellen Regression, die ich hoffentlich beantworten könnte.

Als wir sprachen, erzählte sie mir, dass sie sich in letzter Zeit ziemlich niedergeschlagen gefühlt habe; außerdem habe sie immer das Gefühl gehabt, dass ihr etwas fehlte. Ihr Job bietet ihr die Möglichkeit, viel zu reisen, und sie hatte das Privileg, auf Reisen die Dienste einiger Rückführungstherapeuten in Anspruch nehmen zu können. Leider schienen ihr die Sitzungen nicht viel geholfen zu haben, also wandte sie sich an mich und den Prozess der spirituellen Rückführung durch die Methode nach Michael Newton.

Anfangs dauerte unsere Korrespondenz mehrere Monate und bestand aus einem Hin- und Her-E-Mail-Verkehr. Eines Morgens im September traf ich nach einem letzten Telefongespräch vor der Sitzung endlich Elsie.

Auf den ersten Blick wirkte sie wie eine anspruchsvolle, selbstbewusste und freimütige Führungskraft, die nichts unversucht ließ, um Antworten zu finden. Die ersten 30 Minuten waren eher ein Verhör, in dem ich ihr ausführlich das Konzept des Lebens zwischen den Leben und die Arbeit von Dr. Michael Newton erklärte. Elsie klärte alle ihre Zweifel und Fragen, und während ich ihr von den Erfahrungen anderer Klienten erzählte, versicherte ich ihr meine Erfahrung als Therapeutin für das Leben zwischen den Leben.

Zahlreiche Fragen beschäftigten sie ständig und sie hoffte, durch den LBL-Prozess Antworten darauf zu finden. Sie suchte nach einer Klärung ihrer aktuellen Lebensaufgabe.

Gedanken an den Tod waren ihr ständig in den Sinn gekommen, und sie fragte sich, ob das bedeuten könnte, dass sie bald sterben würde. Elsie war auch neugierig, warum sie sich in den letzten Jahren so für metaphysische Themen interessiert hatte. Sie hatte viele Bücher über Energieheilung, Reiki und Rückführung in frühere Leben gekauft und gelesen. Sie verstand nicht den eigentlichen Grund für diese Interessenverschiebung.

Obwohl sie glücklich verheiratet war, war ihr bewusst geworden, dass sie ungewöhnliche und scheinbar unorthodoxe Gefühle für einen ihrer metaphysischen Lehrer hegte, und sie sehnte sich danach, die Quelle dieser Gefühle zu entdecken. Und seit dem Tod ihrer geliebten Mutter, als sie 10 Jahre alt war, hatte sie hin und wieder das Gefühl, dass ihre Mutter ihr mit Rat und Tat zur Seite stand und sie beschützte. Manchmal war dieses Bewusstsein auch in ihren Träumen spürbar.

Elsie war verwirrt: Deuteten diese Erlebnisse wirklich auf die Anwesenheit ihrer Mutter hin oder waren sie nur Wunschdenken?

Sie fragte sich, wie sie sich ihrem spirituellen Selbst nähern könnte, und wollte unbedingt die Identität ihres Seelenverwandten und spirituellen Führers herausfinden.

Die Sitzung verlief nach Dr. Newtons Vorgabe. Sie begann mit der Wiedererinnerung an glückliche oder neutrale Kindheitserinnerungen und mündete dann in eine Regression zu Elsies frühesten Erlebnissen, bevor sie in den Mutterleib zurückkehrte. Während dieser Zeit geschah nichts Spektakuläres, aber es war ermutigend, dass Elsie eine große Fähigkeit zeigte, sich an ihre früheren Erinnerungen zu erinnern.

Der Übergang in ihr jüngstes früheres Leben wurde als „holprig" beschrieben, was auf ein Leben voller Herausforderungen hinzudeuten schien. Tatsächlich sah sie sich selbst als einsame Reisende namens „Kamal", die in einem Land im Nahen Osten lebte. Kamal wanderte durch die Landschaft auf der Suche nach Heilkräutern. Er wurde in diesem Leben ausgeraubt, geschlagen und sogar gefoltert, und in bestimmten Momenten schien es seine Seele zu belasten, traumatische Ereignisse erneut zu erleben.

Neben den karmischen Lektionen hier ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit, von einem Todesort in einem früheren Leben in die Geisterwelt einzutreten. Dies bietet einen natürlichen Übergang zu unserem endgültigen Ziel in der Regression. Am letzten Tag seines Lebens, kurz vor seinem Tod, berichtete Kamal von der Anwesenheit dreier treuer „Schüler" an seinem Bett. Diese drei waren keine Blutsverwandten, aber sie hatten seine Hingabe zur Kräutermedizin bewundert und lange Zeit geduldig mit ihm studiert. Er starb an Altersschwäche und ohne Reue. er hatte das

Gefühl, seine Mission in diesem Leben erfüllt zu haben und war nun bereit, „nach Hause zu gehen".

MENG: *Kamal, woher weißt Du, dass heute der Tag ist, an dem Du sterben wirst?*

ELSIE: *Ich fühle, wie mein Körper schmerzt, und ich bin geistig so müde. Die drei Schüler stehen neben mir. Sie sagen kein Wort, aber ihr Gesichtsausdruck sagt mir, dass ich sehr krank sein muss.*

M: *Was passiert als nächstes?*

E: *Oh, warum schwebe ich in der Luft? Warum schreien sie so laut?*
Ah, ich bin tot! Aber ich fühle mich so leicht... schwebend.
Ich fühle mich frei...

M: *Gibt es etwas, das Du bereits erreichen möchtest? Kannst Du mit einem von ihnen kommunizieren?*

E: *Nein, ich weiß, ich habe getan, was ich in diesem Leben tun soll. Ich bereue nichts. Ja, ich habe vergessen, ihnen zu sagen, dass ich ein kleines Buch über meine lebenslange Forschung geschrieben habe. Ich denke, der Jüngste unter ihnen sollte dieses Buch bekommen, damit er meine Lehren nach meinem Tod verbreiten kann. Ihm vertraue ich am meisten.*

M: *Wie willst Du das erreichen?*

E: *Ich glaube, ich werde heute Nacht in seinen Traum gehen und es ihm sagen. Er wird so traurig sein und er wird sich müde fühlen nach meinem Tod. Und ich weiß, dass dies der beste Zeitpunkt wäre, ihn zu kontaktieren.*[140]

Ich ermutige meine Klientin, dies zu tun und mir Bescheid zu geben, wenn sie erfolgreich war. Sie schwieg ein oder zwei Minuten, und während ich auf ihr Zeichen wartete, bewegte sie ihren Körper und sagte: „Ich bin jetzt fertig!"

Die Sitzung wurde fortgesetzt.

M: *Nimmst du jetzt irgendwelche Empfindungen wahr?*

---

[140] Manche Seelen sind geschickter als andere, wenn es darum geht, Botschaften für Menschen zu verankern im Traumzustand. Siehe Träume und Traummeister, "Journey of Souls" 22–31, 288–289.

E: (zögert eine Weile) *Oh, ich schwebe jetzt immer höher und höher. Ich schwebe aus meinem Haus heraus, immer höher; ich kann mein Haus unter mir sehen, meine Stadt, mein Bundesland, mein Land... die Erde scheint unter mir zu liegen, und ich steige jetzt immer höher in den Himmel auf. Ich bin in der Galaxie, umgeben von Sternen.*
Im Moment werde ich von einer Energie geleitet, das fühlt sich wirklich gut an... Ich habe mich noch nie in meinem Leben so gut gefühlt...
Es ist, als würde ich jetzt nach Hause gehen.
Ich scheine keinen physischen Körper zu haben, aber Licht umgibt meine Körperform. Ich bin transparent und fühle mich leicht.

An diesem Punkt schien Elsie sehr emotional zu sein, Tränen flossen aus ihren Augen.

M: *Was fällt Dir jetzt auf?*

E: *Ich scheine stehenzubleiben. Überall um mich herum tanzen Sterne – wunderschöne, flackernde, bunte Sterne. Seltsam; ich habe das Gefühl, schon einmal hier gewesen zu sein. Jetzt hört der Tanz auf, und sechs – nein, fünf – Sterne, die heller zu sein scheinen als die anderen, kommen auf mich zu. Sie alle wirken sehr einladend und ermutigend. Jetzt kommt der rechte (3 Uhr) auf mich zu und begrüßt mich. Man hört keine Worte, aber ich weiß, der Stern sagt mir: „Willkommen zu Hause, mein Freund."*
Es ist wie eine Botschaft, die mir durch den Kopf geht.

M: *Um unsere gemeinsame Erkundung fortzusetzen, kannst Du mir sagen, mit welchem Namen Du hier angesprochen wirst?*[141]

E: *Warte – ich glaube, es ist ein Geräusch. Klingt wie „Hummee". Ja, mein Seelenname*[142] *ist Hummee.*

---

[141] Ich habe die „Uhrentechnik" als nützliches Mittel für Klienten und Begleiter entwickelt, um zirkuläre Seelenpositionen in einer Gruppe beim Wiedereintritt der Seele in die Geistige Welt in der LBL-Therapie zu identifizieren und zu sortieren. Eine Beschreibung der Methodik dieser Technik finden Sie in "Journey of Souls" 143, 279– 280.

[142] Die Klangsprache im Jenseits ist komplex, und nirgendwo wird dies in der LBL-Therapie deutlicher als bei der Aussprache spiritueller Namen. Manchen Betroffenen fällt es leichter als anderen, aber am wirksamsten scheint es zu sein, die Klienten zu bitten, ihren Seelennamen auszusprechen. Siehe "Journey of Souls" 188–190 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 102, 128.

M: *Gut, Hummee. Ich bin froh, dass Du das weißt. Darf ich Dich nun bitten, mir dabei zu helfen, Elsie dabei zu unterstützen, Antworten auf eine Reihe von Fragen zu erhalten, die sie schon die ganze Zeit beschäftigen?*[143]

E (als Hummee): *Sicher, das mache ich gerne!*

M: *Was passiert jetzt?*

E/H: *Der hellste Stern führt mich jetzt durch das Tor. Ha, ich fühle mich, als würde ich in der Luft Schweben oder Fliegen. Diese Reise fühlt sich so einfach und leicht an. Es ist fantastisch, da ich schwerelos bin.*

M: *Wie siehst Du in diesem Zustand aus? Hast Du einen bestimmten Körper, eine bestimmte Hautfarbe oder eine bestimmte Rasse?*

E/H: *Nein, ich habe keinen Körper, alles, was ich an mir wahrnehme, ist nur Licht und Energie.*

M: *Wohin gehst Du jetzt?*

E/H: *Ich weiß es nicht.*

M: *Bitte berichte mir, was gerade vor Dir liegt.*

E/H: *Ich werde vom Licht zu einem Raum geführt. Dieser Raum sieht aus wie ein riesiger Raum ohne Grenzen, nur mit einer Wand, die sich auszudehnen scheint, wenn ich mich ihr nähere. Ich spüre hier Wärme und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Ich bemerke ein starkes Licht, das auf mich zukommt, während sich das Licht, das mich führt, hinter mich zurückzieht. Ich bin jetzt von verschiedenfarbigen Lichtern umgeben. Sie heißen mich willkommen. Wir gehören zur selben Kategorie – es ist meine eigene Gruppe.*[144]

---

[143] LBL-Moderatoren können einen therapeutischen Ansatz benutzen, der unsere Seele-Gehirn-Dualität ausnutzt. Dabei wird das Seelenselbst gebeten, das temporäre menschliche Ego bei der Problemlösung zu unterstützen. Die Verwendung eines unsterblichen Seelennamens hilft, das Subjekt in der Geisterwelt zu verankern.
Siehe "Journey of Souls" 93 und „Life Between Lives Hypnotherapy" 183–184.

[144] Während der ersten Begrüßung einer zurückkehrenden Seele ziehen sich unsere Führer oft in die Hintergrund, um die Privatsphäre zu wahren; siehe Heimkehr, "Journey of Souls" 27. Dieselbe Vorgehensweise unserer Führer wird auch angewendet, wenn Seelen nach einem Leben zum ersten Mal zu ihrer Geistergruppe zurückkehren; siehe "Journey of Souls" case 47, 280. Informationen zu den Farben der Seelengruppen finden Sie in "Journey of Souls" 170–176.

M: *Spürst Du oder fühlst Du hier jemanden, den Du kennst?*

E/H: *Warte, lass mich nachdenken. Nun, das Licht auf 11:00 Uhr ist so voller Liebe, selbstloser Liebe. Es kommt jetzt auf mich zu und umhüllt mich mit seiner Farbe. Es fühlt sich so vertraut an.*

M: *Schaue durch das Licht hindurch und darüber hinaus. Erinnert es Dich an jemanden?*

E/H: *Oh, das ist meine Mama!* (mit Rührung) *Ich habe dich so vermisst! Warum hast Du mich so plötzlich verlassen, als ich Deine Liebe noch nicht richtig wertschätzen konnte?*
(Die Klientin berichtet dann die Antwort ihrer Mutter: *„Es war einfach Zeit für mich, nach Hause zu gehen. Du musst lernen, allein zu sein, das ist alles so geplant. Aber die ganze Zeit war ich an Deiner Seite und habe Dich von dort, wo ich bin, beschützt. Um Dir das zu beweisen: Hast Du bemerkt, wie ich Dir nachts übers Haar gestreichelt habe?")*

E: *Und ich dachte die ganze Zeit, ich hätte Halluzinationen... Du bist also nie weggegangen ich, Mama. Ich fühle mich so viel wohler, wenn ich weiß, dass Du immer bei mir bist.*

M: *Hummee, kannst Du Elsie helfen zu verstehen, warum sie eine solche Tendenz hat auf ungewöhnliche Gefühle gegenüber ihrem Religionslehrer?*

Dabei verändert sich die Stimme meines Klienten merklich und nimmt ein ruhigeres, gleichmäßigeres Tempo an. Hummee antwortet.

E/H: *Elsie muss sich bewusst sein, dass dieser Mann tatsächlich aus ihrer Seelengruppe stammt. Seine Rolle soll ihr helfen, tiefere Einblicke in ihre spirituelle Entwicklung zu gewinnen. Es ist kein Zufall, dass Elsie nach ihrer ersten Begegnung mit diesem religiösen Lehrer den Lehren des „New Age" näher kam. Elsie sollte sich darauf konzentrieren, ihre Energien zu bündeln. Sie werden sich in ihrem gemeinsamen Streben nach höherem Verständnis ergänzen.*

Hier murmelt Elsie vor sich hin:
„Gott sei Dank! Jetzt weiß ich, dass er tatsächlich mein Seelenverwandter."

M: *Elsie möchte auch wissen, wer ihr Geistführer ist. Hummee, könnte das das allererste Licht sein, das sie gerade begrüßte?*

E/H: *Elsies Geistführer ist nicht physisch vorhanden. Ihr Geistführer wird repräsentiert durch das Bauchgefühl und die Instinkte, die sie die ganze Zeit über hatte.*

M: *Sehr gut. Weiter geht's.*

E: *Ich beginne, diesen Raum zu verlassen und rase in eine andere Richtung davon. Das Licht führt mich. Wir stehen vor einem seltsamen Gebäude mit einer grünen Tür und einem großen, hohen Bogen darüber. Mein Licht führt mich hinein.*

M: *Wie geht es weiter? Bitte berichte mir.*

E: *Ich sehe einen runden Tisch mit einigen durchscheinenden Lichtflecken dahinter.*

M: *Wie viele dieser durchscheinenden Lichtflecken fallen Ihnen auf?*

E: *Lass mich zählen. Es sind fünf... hauptsächlich blaue und violette Lichter.*

Hummee, Elsies Seele, beschreibt mir die einzelnen *Farbtöne ihres Ältestenrates*, der im Halbkreis um sie herum sitzt. Aufgrund ihrer beratenden und leitenden Natur stelle ich weiterhin Fragen, um Hummee/Elsie zu ermutigen und den größtmöglichen Nutzen aus diesem Treffen zu ziehen.

M: *Hummee, darf ich wissen, warum Du hierher geführt wurdest? Ist das ein Tag der großes Lernen oder eine Art Urteil?*

E: *Ich bin hier, um mit diesen fünf Seelen zu kommunizieren, die für meine eigene Seelenentwicklung verantwortlich sind. Sie sind hier, um Antworten zu geben, aber nicht, um zu urteilen – das weiß ich. Ich habe diesen Prozess schon oft durchgemacht und verspüre keine Angst, wenn ich ihnen gegenüberstehe; im Gegenteil, ich fühle mich völlig ruhig.*

M: Das ist gut, Hummee. Elsie hat mich gebeten, die Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

1) Was ist ihre Mission in diesem Leben?
2) Wie kann sie sich besser auf ihr spirituelles Selbst einstimmen?
3) Sie hat in letzter Zeit die Gegenwart des Todes gespürt. Bedeutet das, dass ihre Zeit nahe ist?

Kannst Du den Rat hierzu befragen?

E: *Um die erste Frage zu beantworten, steht ein Ältester auf und sendet Folgendes Nachricht an meinen Verstand:*
„Mit Liebe, Unterstützung und Demut beim Lernen wirst du zum Heiler. Sei vorsichtig bei allem, was du gerade tust. Wir sind immer für Dich da und stellen Dir alle Ressourcen zur Verfügung, die Du brauchst, um Dein Lebensziel zu erreichen."

Um die zweite Frage zu beantworten, übernimmt der Lehrer die Rolle des Antwortgebers:
„Sei demütig und lerne wie ein kleines Mädchen.
Vertraue darauf, dass das kleine Mädchen oder die leise Stimme in Dir Dich zu einer tieferen Einstimmung auf die spirituelle Welt führen wird."

Ein dritter Ältester, der als imposante Göttin erscheint, beantwortet die dritte Frage.
„Es gibt keinen Tod, außer auf der bewussten Ebene. Der Übergang zwischen der bewussten und der unbewussten Ebene kennzeichnet das Konzept des Todes. Als Seelen sterben wir nicht, sondern legen lediglich unsere körperliche Form ab. Die Gedanken an den Tod sind eigentlich unsere eigene Wahrnehmung irdischer Energie. Lebe im Frieden mit deiner Umgebung, Elsie, und Du wirst glücklich sein."

Zwei Monate nach der LBL-Sitzung rief mich eine ganz anders klingende Elsie an und dankte mir für meine Hilfe.
Sie berichtete mir, dass sie jetzt sehr glücklich und mit sich im Reinen ist. Sie hat einen *Kurs in Energiemedizin* belegt und sich geschworen, ihr Wissen zu nutzen, *um anderen zu helfen*. Sie sagt sogar, es fühle sich an, als sei sie schon immer zum Lernen bestimmt gewesen, denn sie verstehe die Energiearbeit viel besser als alle anderen in ihrer Lerngruppe.

Elsie kann ihrem metaphysischen Lehrer nun mit klarerem Verständnis gegenübertreten. Sie weiß, er ist ihr Seelenverwandter und sie brauchen einander, um das größere Licht zu sehen.

Das Wichtigste ist vielleicht, dass sie keine Träume mehr von ihrer Mutter hat.

Ihre LBL-Erfahrung hat sie getröstet und ihr Verständnis geschärft. Sie erinnert sich deutlich an die Botschaften der Seele ihrer Mutter und auch an das Ratsmitglied, das sie bat zu verstehen, dass der Tod eine bewusste Wahrnehmung ist und dass die Natur der Seele tatsächlich ewig ist.

31 - Eine Seelenverwandtschaft wieder auf Kurs

Von Celia Kakoschke
(Bendigo, Australien, spezialisiert auf Klienten, die durch spirituelle Integration die Vergangenheit loslassen, um im Jetzt zu leben.)

„Cassie" ist eine verheiratete, 36-jährige Frau ohne Kinder. Sie kam zur Sitzung im Zwischenleben, um mehr Klarheit und Verständnis für ihr Leben zu gewinnen, sowohl beruflich als auch privat. Cassie erklärte, dass sie 3.5 Jahre mit ihrem Seelenverwandten „James" verheiratet war und dass es in ihrer Beziehung Probleme gab, obwohl sie wusste, dass er der Richtige für sie war.

Die folgende Geschichte enthält viele persönliche Details, die der Autorin wichtig erscheinen, um die Auswirkungen von Cassies Zwischenleben-Sitzung auf ihr Leben hervorzuheben.

Cassie erzählte mir, dass sie und James einige Monate nach ihrem Kennenlernen aus der Stadt in eine Großstadt gezogen waren, wo sie ein Jahr später heirateten. Da James zunächst arbeitslos war und keine Freunde vor Ort hatte, kam es zu Problemen mit seiner Einsamkeit. Anfangs verbrachte er täglich Stunden am Computer und tauschte E-Mails in Chatrooms aus. Während Cassie außerhalb der Stadt studierte, eskalierte dies schließlich dazu, dass er eine Online-Freundin kennenlernte. Cassie erfuhr von diesem Treffen, als sie fünf Monate nach ihrem Umzug ein Dokument aus dem Papierkorb ihres Computers holte und darin die Aufzeichnung einer Online-Konversation fand. Die Konversation deutete darauf hin, dass sie sich nicht nur kennengelernt hatten, sondern dass es sich auch um eine sexuelle Begegnung gehandelt hatte. Als James damit konfrontiert wurde, konnte Cassie Schuldgefühle in seinen Augen sehen, doch er leugnete, dass etwas passiert war.

Cassie hatte in früheren Beziehungen einen Mann, der sie betrog, und als starke, intelligente Frau schwor sie sich, dass dies nie wieder passieren würde. Bestätigt durch einen nahen Verwandten, der zu ihr als junges Mädchen mehrmals sagte, dass man Männern nicht trauen könne, empfand sie diese Situation als herausfordernd. Sie fühlte sich versichert, dass James ihr Seelenverwandter war, doch diese tiefsitzende Angst, betrogen und zum Narren gehalten zu werden, wollte einfach nicht verschwinden.

Zu dieser Zeit wurde die sexuelle Beziehung zwischen Cassie und James immer unregelmäßiger. Da beide nun berufstätig waren, wurde dieser Aspekt ihrer Ehe vernachlässigt. Sie waren immer noch ein liebevolles Paar,

das sich ständig küsste, umarmte und lachte. Cassie empfand dies als wichtiger als den Geschlechtsverkehr selbst.

Cassie erzählte mir auch, dass James einmal im Monat zu einem Freund ging und sich betrank. Das gefiel ihr nicht, aber sie hatte das Gefühl, dass sie ihm zu viel abverlangte, wenn sie ihm Bedingungen für sein Trinken stellte. Nach manchen dieser Saufgelage fragte sie ihn, ob er mit seinem Leben unzufrieden sei, da sie das Gefühl hatte, dass dieser Konsum oft bedeutete, der Realität zu entfliehen. Er sagte, er sei glücklich und nichts mache ihm Sorgen.

Cassie hatte die meisten ihrer Kindheitsprobleme selbst verarbeitet, James hingegen nicht. Seine Kindheit war sehr traumatisch und herausfordernd, und wenn Probleme auftauchten, vermied er es, sich damit auseinanderzusetzen, aus Angst vor dem, was ans Licht kommen könnte. Er hatte zuvor gesagt, dass sein Leben ohne Cassie keinen Sinn hätte, und mit Selbstmord gedroht, was Cassie ernst nahm.

James war der erste Mann, den sie jemals wirklich geliebt hatte. Es war Liebe auf den ersten Blick; sie wich buchstäblich zurück, als sie ihm zum ersten Mal in die Augen sah. Niemand hatte ihr je so das Herz geöffnet wie er, sie so zum Lachen gebracht, dass sie weinte, oder ihr die Freiheit gegeben, sich wirklich auszudrücken.

Doch in den ruhigen Momenten geriet ihr Leben in Aufruhr. Sie zweifelte an sich selbst, an dem, was sie zu wissen glaubte, an ihrer Beziehung, an allem. Ihre Scham, ihm „nicht genug" zu sein, ihre Schuldgefühle, James nicht geglaubt zu haben, als er sagte, er würde sich ändern, ihr Misstrauen gegenüber allem, was er sagte, und die Verlegenheit, „zum Narren gehalten" worden zu sein, waren ihr nur allzu real.

Oft dachte sie, es wäre viel einfacher, zu gehen und jemand anderen zu finden, doch dann hörte sie diese gegensätzliche Stimme, die sagte: „Aber Du weißt, dass er der Richtige für Dich ist."

Es war nun Zeit für Cassies Rückführung. Cassie ist ein hochgradig kinästhetischer Mensch, sensibel und emotional. Sie kam aufgeregt zu ihrer Sitzung und freute sich auf das, was wir entdecken würden.

Ihre Reise zurück in ihr jüngstes Leben war eine kurze, emotionale Erfahrung – ihr Seelenbewusstsein erlebte seine Inkarnation als männlicher Fötus, Tom, der in der 26. Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erlitten hatte. Die Mutter war Joy, Cassies Großmutter mütterlicherseits in ihrem jetzigen Leben. Tom schloss sich dem Fötus in Cassies jüngstem Leben an, um Joys Entwicklung als junge Frau zu unterstützen. Tom erklärte: „Joys

Seele hatte mich gebeten, dies zu tun, um ihr den intensiven Lernprozess zu ermöglichen, den sie sich durch den Verlust eines Kindes erhofft hatte."

Obwohl er wusste, dass es Joys Wunsch war, war es eine sehr traurige Erfahrung; er drückte seine tiefe Liebe zu seiner Mutter aus und brauchte einige Augenblicke, um sie zu trösten, da Tom und Cassie dieselbe Seele sind.

Dann, nach diesem kurzen früheren Leben als Fötus, flog seine Seele, die ich jetzt CS für „Cassies Seele" nennen werde, *in das spirituelle Reich* auf.

CS wurde von ihrem Führer begrüßt, und die Emotionen waren überwältigend. Cassie saß da, die Hand auf dem Herzen, und Tränen flossen ihr über die Wangen, so liebevoll empfand sie die *Umarmung ihres Führers.* Mehrmals forderte sie mich auf zu warten oder brachte mich zum Schweigen, als ich fragte, was los sei. Es war offensichtlich, dass Cassie einfach nur den Moment genießen wollte, also ließ ich ihr diese Freiheit.[145] Manchmal legte ich meine Hand auf ihren Arm, um sie zu beruhigen, und konnte selbst diese starken Gefühle der Liebe spüren.

Nachdem sie von ihrem Seelenführer begrüßt worden war, meldete sich James' Seele zu Wort. James (ihr geschiedener Partner) ist ihr primärer Seelenverwandter, und sie beschrieb ihr gegenwärtiges Leben als ihr „Feierleben", in dem alle vier Mitglieder ihrer Seelengruppe in derselben Familie zusammenkommen.

Eine der Seelen war die von Joy – Toms Mutter, Cassies Großmutter mütterlicherseits – und die andere war Cassies Neffe Chas, zu dem sie eine starke Affinität hat. Joy war gestorben, als Cassie noch ein Kind war, und CS erhielt die Bestätigung, dass Joys Seele zurückkehren würde, diesmal als *Tochter von Cassie und James*. Ein Teil von Cassies „Belohnung" dafür, als Tom gekommen zu sein, war, dass sie schließlich als Familiengruppe inkarnieren würden.

Das letzte Mal, dass sie alle gemeinsam in einer engen Familiengruppe inkarniert waren, lag lange zurück. Obwohl sie Seelenverwandte sind, waren die Seelen von Cassie und James in letzter Zeit nicht zusammen

---

[145] Bei der Arbeit mit Hypnosepatienten, die spirituelle Ereignisse im Jenseits visualisieren, müssen LBL-Begleiter vorsichtig vorgehen. Tempo, Rhythmus und Rhythmus sind aus vielen Gründen wichtig, unter anderem, um dem Klienten Zeit zu geben, seine Beobachtungen zu Ende zu berichten, bevor er zur nächsten Frage übergeht. Neue Schüler der LBL-Begleitung sind sich oft nicht bewusst, dass Klienten oft mehr von der Geisterwelt sehen als berichten. Für viele im Trancezustand ist das Jenseits eine heilige Existenz für ihre Seele.
Siehe „Life Between Lives Hypnotherapy" 42–43, 68, 74–78.

gewesen, da ihr *Wachstum die Arbeit in getrennten Bereichen* erforderte. Ihre gemeinsame spirituelle Liebe jedoch blieb konstant.

Dies war ein sehr emotionales Wiedersehen mit ihren drei Seelengruppenmitgliedern.

CS betonte, dass die *aktuelle Inkarnation von James und Cassie* eine Würdigung ihrer *gemeinsamen harten Arbeit* in vergangenen Leben sei. Sie erklärte, dass sowohl Cassie als auch James in ihrem jetzigen Leben einen schwierigen Start hatten, um die nötigen Fähigkeiten und Erfahrungen zu erlangen, aber sobald sie das Gelernte erst einmal verinnerlicht hätten, werde alles gut.

Wir erlebten mehrere Stationen im spirituellen Reich, darunter auch einen Ort, der einem Labor ähnelte, in dem CS mit Energie arbeitet. Die *Energiearbeit* besteht darin, emotionale Energie zur Heilung in einer Art Gleichung zu kombinieren.

C.: *„Die Kombination aus Liebe und Lachen heilt die meisten Menschen, aber unterschiedliche Arten von Liebe und Humor führen zu unterschiedlichen Heilungsergebnissen.*"

Das passte perfekt zu Cassies aktueller Persönlichkeit – und dazu, dass es in ihrer Gruppe um Spaß, Lachen und Freude an der Arbeit im Labor an verschiedenen Projekten ging.

Während dieser Zeit im Reich der Geister erlebte CS den Ort der Körperauswahl und der Lebensauswahl und zwei Besuche bei ihrem Ältestenrat. Jeder Besuch beim Rat ermöglichte es uns, die Gründe für viele Entwicklungen in ihrem aktuellen Leben zu erforschen.

Cassie wurde von ihrem Rat während der Jetztzeit-Therapie versichert, dass es ihr gut geht, dass *alles so ist, wie es sein sollte*, und dass *Liebe und Vertrauen alles sind, was sie braucht*. Als ich fragte, ob jemand aus dem Rat ein bedeutungsvolles Gegenstand trug, sagte sie, dass einer ein Medaillon trug, auf dem ein Puma zu sehen war, der seine Krallen zeigte und brüllte. Auf meine Frage, was das bedeute, antwortete sie.

C.: *„Es steht für Mut... Ich muss hart sein, stark und bereit zu kämpfen, wenn es sein muss; für das kämpfen, was ich bin.*"

Dieses Puma-Symbol hat CS in einer Reihe von Inkarnationen inspiriert und repräsentiert, in denen ein harter Kampf und die Notwendigkeit, für sich und ihre Überzeugungen einzustehen, notwendig waren.[146]

Anstelle der Körper- und Lebensauswahl sagte CS, dass sie Cassies *Körper* mit einem *hohen Intellekt und einem hohen emotionalen Zustand* gewählt habe, um ihr zu helfen, das *Gleichgewicht zwischen Geist und Körper* zu erlernen. Dies war der schwerste Körper, den sie je gewählt hatte, und die Wahl wurde getroffen, um ihr zu helfen, körperlich geerdet zu bleiben, während sie emotionales und intellektuelles Gleichgewicht lernte. Cassie verstand endlich den Grund, warum sie diese extremen Schwankungen zwischen Ruhe und Übererregung erlebte.

Cassie kam aus der Sitzung voller Energie, voller *Leben, Liebe, Positivität* und jenem wunderbaren Wissen, das die Seelenwahrheit von LBL begleitet. Als ich ihr in die Augen sah, erkannte ich, dass sie ein echtes *Gefühl von Frieden und Ruhe* ausstrahlte, eine Erfahrung, die sie sagte, sie habe das noch nie zuvor gefühlt.

CS hatte offensichtlich entschieden, dass es nach Cassies LBL-Erfahrung Zeit für eine schnelle Lebensveränderung war, vor allem auf persönlicher Ebene, wie Cassie mir vier Monate nach ihrer Sitzung berichtete.

Seit sie bestätigt bekam, dass James ihr Seelenverwandter war, dass ihre Beziehung „so sein sollte" und dass dies ein „Leben voller Freude" war, entspannte sie sich und begann mehr Vertrauen zu fassen. Sie ließ die Vergangenheit und die Dinge, die er getan hatte, hinter sich und blickte erwartungsvoll in die Zukunft. Alles schien perfekt... aber es stand noch mehr Lernen bevor, das alles durch die Erfahrung ihrer Seelenperspektive ermöglicht wurde.

Zweieinhalb Monate nach ihrer LBL-Sitzung entdeckte Cassie weitere *offensichtliche Untreue von James* und musste sich erneut mit seinem *übermäßigen Alkoholkonsum* auseinandersetzen. Diesmal reagierte sie darauf, indem sie sich ruhig aus der Situation und dem gemeinsamen Umfeld zurückzog. Obwohl die Sorge blieb, dass er versuchen würde, sich umzubringen, verspürte sie ein starkes, überwältigendes Gefühl der Ruhe und Geborgenheit, beruhigt durch die Gewissheit, dass „alles so war, wie es war".

---

[146] Spirituelle Zeichen, Symbole und Embleme, die vom Rat der Älteste übermitteln den Seelen, die vor ihnen erscheinen, ganz besondere Bedeutungen und Botschaften; siehe "Journey of Souls" 224–242.

Trotz wiederholter Befürchtungen in den folgenden Tagen, zu grausam zu sein, wurden diese *Gedanken* stets sofort *von innerer Ruhe und tiefem Vertrauen in den Prozess abgelöst*. Dies ging mit einem Gefühl der Erdung einher, und Cassie wurde ständig daran erinnert, dass sie genau diesen Körper für *genau diese Rolle gewählt hatte*.

Einen ersten Versöhnungsversuch von James lehnte sie ab, und das überraschte sie, denn sie stellte fest, dass sie dies mit Liebe und Frieden tun konnte, ohne jegliche Wut oder verletzte Gefühle. Es fühlte sich an wie ein direkter Impuls aus ihrer Seele.

Allerdings war Cassie verwirrt, da ihr in ihrer Sitzung gesagt worden war, dass dies ein Grund zum Feiern für sie sein sollte... und es schien ihr derzeit nicht besonders feierlich! Cassie hatte ihren Ehering abgenommen und sah in jeder Hinsicht einem Leben ohne James als ihren Partner entgegen.

Nach einer Weile fühlte sich Cassie stark genug, James einen ausführlichen Brief zu schreiben. Sie ermutigte ihn, seine eigenen Kindheitserlebnisse zu verarbeiten und legte ihre eigenen strengen Grenzen für ihre Beziehung dar. Sie drückte aus, dass es okay sei, wenn er sich seinen Problemen nicht stellen und so bleiben wolle, wie er sei. Dann könne er aber keine Beziehung mit ihr führen.

Sie trafen sich und sprachen über Cassies Beziehungsgrenzen, und James fügte einige seiner eigenen hinzu. Er wollte sich der Tatsache stellen, dass er als *Kind sexuell missbraucht* worden war, und auch mit dem Komasaufen aufhören. Als Cassie ihre Angst äußerte, er würde versuchen, sich das Leben zu nehmen, wenn sie ginge, beschrieb er, wie er tatsächlich fast gestorben wäre. In der Nacht seines Versöhnungsversuchs war er in der Stadt und wohnte bei seiner Familie, die Drogenprobleme hatte. Er wollte nicht dort bleiben, da dies ein Teil seines Lebens war, den er nicht mehr haben wollte, also ging er, ohne zu wissen, wohin. Es war eine stürmische Nacht, und er parkte unter einem Baum. Kurze Zeit später blickte er auf und der Baum wackelte. Sein Instinkt sagte ihm, er solle das Auto wegfahren, was er auch tat, und als er in den Rückspiegel schaute, fiel der Baum dort um, wo sein Auto gestanden hatte.

Durch das vertiefte Verständnis, das ihr der Besuch im Reich der Geister vermittelt hatte, erkannte Cassie, dass sowohl James als auch seine Seele eine Entscheidung getroffen hatten: Er hatte die Wahl, dort zu bleiben und zu sterben oder weiterzuziehen und sein Leben fortzusetzen. Er hatte sich für das Leben entschieden, und damit auch dafür, sich erneut mit dem Trauma seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen und es zu verarbeiten.

Cassie hatte das Gefühl, dass Selbstmord für ihn keine Option mehr war – hätte er einen Ausweg gewollt, hätte er ihn ergriffen. Sie drückte ihre Überzeugung aus, dass er diese Entscheidung getroffen hatte und dass er, wenn er seine Probleme jetzt nicht aufarbeitete, in einem anderen Leben wiederkehren und erneut Selbstmordgedanken haben würde.

Cassie erkannte auch, dass, obwohl dies ihr gemeinsames Leben sein sollte, der *freie Wille immer eine Rolle spielt*. James hatte die Wahl, sich mit seinen Problemen aus der Vergangenheit auseinanderzusetzen oder nicht. Wenn er sich nicht anstrengte, um ihn zu ihrem gemeinsamen Fest zu bringen, wusste Cassie, dass sie jemand anderen finden würde, mit dem sie ihr Leben teilen konnte.

Cassie wusste auch intuitiv, dass ihre Tochter (Seelenverwandte Joy) ohne sie nicht geboren werden würde – dass sie nur kommen würde, weil es ihr gemeinsames Leben war. Cassies Seele gab ihr die Gewissheit und den Mut zu wissen, dass alles gut werden würde und dass es ihnen beiden letztendlich gut gehen würde, egal, welche Entscheidungen sie trafen. Das Puma-Medaillon wurde für Cassie zu einer wunderbaren Erinnerung daran, stark, stark und sich selbst treu zu sein.

Cassie verbrachte Zeit mit Meditation, verband sich mit ihrer Seele und vertraute den Antworten, die sie erhielt. Sie erkannte, dass der Zeitpunkt für alles perfekt war – sie wollten eine Familie gründen, und dieses Problem musste geklärt werden, bevor sie ein Kind zur Welt brachten. Außerdem wusste sie, dass James diese Probleme gerade deshalb aufbrachte, weil er sich bei ihr sicher und geborgen fühlte. Bis zu ihrer Begegnung hatte er weder Sicherheit noch Liebe gespürt, und die Beziehung mit ihr hatte ihm die Möglichkeit gegeben, seine Verwirrung über seine Sexualität zu hinterfragen. Die Gefühle, die bei Intimität aufkamen (die Lust am Orgasmus, verbunden mit Schuld und Scham aufgrund des sexuellen Missbrauchs), hatten ihn unbewusst dazu gebracht, Intimität zu vermeiden.

Cassies direkter Zugang zu ihrer Seele gab ihr nicht nur ein tiefes Gefühl der Ruhe und des Trostes, sondern auch das tiefe Wissen, dass alles aus einem bestimmten Grund so war, wie es war, und sie fand Frieden. Es half ihr, sich fast von ihrem menschlichen Schmerz zu lösen und darüber zu schweben, während sie die Welt immer noch mit ihren eigenen Augen sah und geerdet blieb. Sie war überrascht von der inneren Stärke und Zuversicht, die sie damals empfand.

Das wäre für die meisten Menschen verheerend gewesen. Vor ihrer LBL-Sitzung glaubt Cassie, sie hätte James verlassen, wäre weggelaufen und hätte neu angefangen – definitiv eine einfachere Option. Zweifel, Misstrauen und Schmerz hätten jede Hoffnung für die Zukunft übertroffen. Doch das Wissen, das sie durch die LBL-Sitzung erlangte, dass dies ihr

gemeinsames Leben war, und der direkte Zugang zu ihrer Seele gaben Cassie die Kraft, ihre fragilen menschlichen Emotionen mit so viel Liebe und Ruhe zu überwinden. Es war wirklich ein Segen.

James zog zurück zu Cassie, während er sich von Spezialisten für sexuelle Gewalt beraten ließ. Ihre Beziehung entwickelt sich langsam weiter, und Cassie erkennt immer mehr von dem Mann, der James ist. Ihr gemeinsames Leben hat begonnen...

32 - Laura finden: Eine verlorene Identität wiederfinden

Von Georgina Cannon
(Toronto, Kanada; Internationaler Trainer, Autor, Schulklinikleiter und Geist-/Körper-/Seele-Therapeut, der Hypnose- und Regressionstherapien anwendet.)

Bei den meisten von uns sind Erinnerungen an frühere Leben tief im Unterbewusstsein verborgen. Doch mit einem erfahrenen Begleiter, der hypnotische Trance einsetzt, können sie ans Licht kommen, sodass zuvor diffuse und verborgene Erinnerungen kristallisieren und wieder an die Oberfläche kommen und Weisheit und Verständnis in das aktuelle Leben bringen.

Viele Menschen gehen von Leben zu Leben, ohne sich ihres vorherigen Lebens oder ihrer früheren Persönlichkeit bewusst zu sein. Und doch führen wir ein erfülltes, meist erfülltes Leben ohne dieses Wissen.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten in diesem Leben eine neue Identität, ohne sich bewusst daran zu erinnern, wer Sie sind und wie Sie den ersten Teil Ihres Lebens gelebt haben. Dieses Kapitel beschreibt eine solch unglaubliche Erfahrung und wie Rückführungen in frühere und zwischenmenschliche Leben einer jungen Frau wirklich geholfen haben.

Dies ist die *außergewöhnliche Geschichte* von „Laura", die mit 17 Jahren durch die Straßen Torontos irrte, *ohne zu wissen, wer sie war oder wie sie dorthin gekommen war.* Glücklicherweise sah eine junge Frau aus Quebec, die an einer Bushaltestelle wartete, Laura weinend und allein. Die Frau fragte, ob sie helfen könne, und als sie die Geschichte hörte, nahm sie Laura mit nach Hause, um ihr etwas zu trinken und zu essen. Außerdem rief sie die Polizei an, um zu erfahren, ob es Unfälle gegeben oder Personen als vermisst gemeldet hatte.

Nichts, niemand.

Diese wundervolle junge Frau schenkte Laura ein vorübergehendes Zuhause, in dem sie einige Monate lang unter falscher Identität lebte und sich vor ihrer Vergangenheit fürchtete. Sie fragte sich, wer sie gewesen war und was für eine schreckliche Tat sie begangen hatte, die sie unbedingt aus ihrem Bewusstsein verdrängen musste. Täglich suchte sie in den Zeitungen nach Vermisstenanzeigen, doch keine entsprach ihrer Beschreibung. Von diesem Zeitpunkt an, bis sie mich *mehr als 40 Jahre später besuchte*, blieb Laura in völliger *Unkenntnis ihrer wahren Identität*.

Ein paar Monate nach Beginn ihres neuen, geheimnisvollen Lebens lernte Laura ihren zukünftigen Ehemann „Don" kennen. Sie war Tanzlehrerin geworden, und er war ein neuer Schüler. Sie spürten sofort eine Verbindung, als hätten sie sich schon in einem früheren Leben gekannt.

Während ihrer jahrelangen Ehe war Don ein Fels in der Brandung, der seine Frau unterstützte und entschlossen war, ihre wahre Identität herauszufinden. Sie erkundeten alle Möglichkeiten, ihre Identität herauszufinden, darunter Fingerabdrücke, Interpol, die Polizei, die Royal Canadian Mounted Police, Detektive, Anwälte und das Internet.

„Wenigstens wusste ich, dass ich nicht vorbestraft war", scherzte sie.

Sie konnten jedoch nicht über die kanadische Grenze hinausreisen, da Laura weder Staatsbürgerschaftsdokumente noch Krankenakten besaß.

Sie kauften ein Haus in der Vorstadt, tanzten durch die Abende in den örtlichen Nachtclubs und verbrachten Wochenenden und Feiertage auf Kanutouren, bei denen sie tief in der Wildnis campierten und dabei den Geräuschen heulender Wölfe lauschten.

Mehr als ein Jahrzehnt lang lebten sie wie Grizzly Adams, bauten ihr eigenes Haus in einem dicht bewaldeten Kronland drei Meilen vom nächsten Trapper-Nachbarn entfernt, kochten Gemüse auf einem Holzofen ein, fischten Barsche und fingen Kaninchen mit Fallen. Oft fuhren sie mit Skiern nach Hause und nahmen ein paar Kaninchen für den Eintopf mit. Sie führten *35 Jahre lang ein glückliches und erfülltes Leben* zusammen.

Schließlich vertraute Don das Geheimnis einem befreundeten Anwalt an, der ihm eine hypnotische Regression vorschlug. Aus Angst vor dem, was sie finden könnte, wartete Laura weitere 9 Jahre, bevor sie über *Hypnotherapie* nachdachte. Etwa zu dieser Zeit erzählte ihnen ein befreundeter Chiropraktiker von einem Vortrag, den ich über Rückführungstherapie gehalten hatte. Don rief mich sofort an.

Laura war 60 Jahre alt, als sie zum ersten Mal zu mir kam. Laura und Don kamen zu ihrem ersten Treffen und ihrer ersten Hypnosesitzung in die Klinik. *Laura wollte wissen, wer sie in diesem Leben war und woher sie kam.*

Sie machte sich Sorgen darüber, was sie getan haben könnte, und wollte wissen, ob sie eine Familie hatte oder ob sie jemanden verletzt hatte. Sie dachte auch, dass ihre panische Angst vor Autofahrten eine Rolle spielen könnte.

Ich sagte, ich könne nichts versprechen, habe aber in der Vergangenheit erfolgreich Menschen geholfen, verlorene Erinnerungen wiederzuerlangen. Wir konnten jedoch nicht sofort loslegen. Sie litt unter gelegentlichen epileptischen Anfällen und Bluthochdruck, deshalb bat ich um ein Schreiben ihres Arztes, bevor wir mit der Hypnose begannen. Obwohl es bei diesem ersten Treffen keine formelle Hypnose gab, gab ich ihr eine CD zur Linderung von Bluthochdruck, weil ich dachte, dass sie damit üben könnte, sich beim Klang meiner Stimme zu entspannen.

Zwei Wochen später kam Laura mit dem Schreiben des Arztes in die Klinik, bereit, eine *Rückführung in vergangene Leben* zu erleben. Vielleicht würde sie auf diese Weise mehr über sich selbst erfahren und herausfinden, ob sie Don in einem früheren Leben gekannt hatte.

Es schien eine gute Idee zu sein, denn auf dem „Weg zurück" könnten wir die Rückkehr in dieses Leben erforschen und vielleicht einige Hinweise aus ihrer Kindheit finden. Aber obwohl sie zwei sehr detaillierte Leben erlebte, gab es *keine Informationen über ihr aktuelles Leben*.

Einen Monat später kam Laura besorgt und verängstigt in die Praxis. Sie hatte einen Termin für eine Angiographie und ein Echokardiogramm und befürchtete, sie könnte sterben, ohne zu wissen, wer sie war. Wir sprachen darüber, dass es viel zu früh für ihren Tod sei – *„Du hast noch viel Tanzunterricht vor Dir*" – und sie stimmte zu.

Ich führte eine regelmäßige *Hypnosesitzung mit Hilfe von Heiltechniken für Körper und Geist* und Future Pacing durch, damit sie sich selbst dabei beobachten und erleben konnte, wie sie Weihnachten feierte. Ich verband sie wieder mit ihren Geistführern und bat sie, während der Behandlung bei ihr zu bleiben.

Es dauerte fast ein Jahr, bis Laura wieder in die Klinik kam. Es stellte sich heraus, dass sie hatte eine Operation am offenen Herzen benötigt. Sie sagte mir: *„Ich bin jetzt bereit, es herauszufinden.*"

Ich bat um Erlaubnis, „etwas anderes zu machen", und erhielt sie auch. Ich begleitete sie *direkt zurück in die Gebärmutter* und dann weiter ins *Zwischenleben*, wo sie buchstäblich auf die Tore zuraste.

Laura: *Es sieht aus wie weißer Nebel, aber freundlich, nicht beängstigend, und da bewegen sich Menschen im Nebel... auf mich zu. Ich spüre diese überwältigende Liebe, und es ist seltsam, wie leicht und frei ich mich fühle.*

Es waren vier Wesen – Ich kann sie sowohl spüren als auch sehen, sie umgeben mich mit einem Gefühl, das schwer zu beschreiben ist. Wunderschöne blaue Farben, Gold und Rosa. Es gibt eine Farbe, die ich

noch nie gesehen habe, ich weiß nicht, wie ich sie nennen soll... Ich fühle mich, als würde ich summen, als würde ich vibrieren, und mir wird klar, dass ich so bin wie sie. Ich bin frei!

Laura begann zu lachen und wurde sehr lebhaft. Ich befürchtete, sie würde sich aus der Hypnose befreien, aber das Lachen verwandelte sich in sanfte Tränen, während sie immer wieder folgende Worte wiederholte.

L.: *„Es ist alles so schön ... so sanft und schön.*

Dies war eine tiefgreifende und emotionale Zeit für Laura. Von ihrem physischen Körper befreit, erkannte sie, dass sie mehr war als das. Zögernd, diesen Ort und diese Gruppe zu verlassen, verweilte sie lange *am Tor mit ihren Begrüßern*, die sowohl ihr Seelenkreis als auch ihre „Weisheitsältesten", wie sie sie nannte, zu sein schienen.

Als wir sie nach dem Sinn dieses Lebenskampfes fragten, entdeckte sie, dass sie *dieses Leben gewählt hatte, um Geduld und Vergebung zu lernen*, und wurde dringend dazu angehalten, sich Eltern anzuschließen, die Angst hatten, als sie erfuhren, dass sie schwanger waren.

Als wir tiefer nachforschten, wurde deutlich, dass ihre Gruppe ihr die friedliche Seelenverbindung zurückgeben wollte, die sie über die Jahre verloren hatte, und alles andere zu diesem Zeitpunkt für zweitrangig oder unwichtig hielt.

Jedes Mal, wenn wir versuchten, weiterzumachen, hieß es: *„Noch nicht."* Wir konnten von der Gruppe *keine weiteren Informationen* über ihr derzeitiges Leben erhalten; sie waren mehr daran interessiert, ihr zu helfen, wieder zu ihrem wahren Selbst zu finden. Als wir nach einer Weile fragten, ob es Zeit sei, zu einer anderen Station im Zwischenleben überzugehen, wurde uns gesagt, dass *„Dein Lernprozess für den Moment abgeschlossen ist".*

Ich war besorgt, dass Laura trotz dieser eindrücklichen Erfahrung immer noch nicht die Informationen erhalten hatte, die sie benötigte. Als wir langsam aus dem Zwischenleben zurückkehrten, um wieder in den Mutterleib einzutreten, gab es einen plötzlichen Ruck, als ihre Schwingung sank und sie ihren Moment der Empfängnis erlebte.

Sie hörte Stimmen, die sich stritten, und *spürte die Energie der Zwietracht* aus diesem Moment. Die Schönheit und der Frieden in ihrem Gesicht und ihrer Aura waren verschwunden, und ihre Energie zerbrach, als sie zusah und spürte, wie sie sich auf die Geburt zubewegte – und sich an ihr *gegenwärtiges frühes Leben erinnerte.*

Die ersten Jahre verliefen ereignislos; sie und ihre Mutter, und im Alter von zwei Jahren erinnerte sie sich an eine kleine Schwester.

L.: „Ich bin das große Mädchen. Ich habe eine neue kleine Schwester."

Im Alter von 10 Jahren erinnerte sich Laura an einen kleinen Bruder und

L.: „Wir leben an einem Ort namens Georgia. Mein Vater heißt Barry Watson (nicht sein richtiger Name)... Ich kenne ihn nicht."

An diesem Punkt wurde Laura aufgeregt und beendete die Hypnose. Ich schlug ihr vor, sich wieder zu entspannen und die Hypnose fortzusetzen, damit wir mehr herausfinden konnten – was sie auch tat.

Mit 14 Jahren reagierte Laura mit Schluchzen und Zittern:
„Ich mag es nicht, 14 zu sein, ich will nicht 14 sein."

Wir gingen ein Jahr zurück. Die 13-jährige Laura sprach davon, nach Detroit, Michigan, zu ziehen und *„in einem Haus mit Mama, Schwester und Bruder zu leben. Wir müssen umziehen. Sie muss einen Job finden... so müde... so müde.*
Mama macht sich Sorgen. Wir brauchen mehr Geld. Ich wünschte, ich wäre alt genug, um zu helfen. Wir essen nur Bohnen und Kartoffeln. Ich bin so müde."

Wieder versuchte ich, voranzukommen, wurde aber zurückgewiesen. Die 14-jährige Laura wollte sich nicht erinnern.[147]

---

[147] Unter normalen Umständen wäre Laura die ideale Kandidatin für eine Desensibilisierung des traumatischen Ereignisses zwischen 14 und 17 Jahren. Schließlich war dies offenbar der Auslöser ihrer Amnesie. Man könnte annehmen, dass die Patientin in dieser Zeit unter starken körperlichen und seelischen Schmerzen litt, die dazu führten, dass sie sich aus Selbsterhaltungsgründen von allen Erinnerungen an ihre Vergangenheit abschottete.
Manche Psychotherapeuten argumentieren, dass Laura erst dann vollständig sein wird, wenn sie diese belastenden vier Jahre ihres Lebens kognitiv verarbeitet hat. Laura hatte jedoch jedes Recht, eine solche spezifische Therapie abzulehnen. Die Autorin dieser Geschichte erzählte mir, dass Laura das Gefühl hatte, ihr zukünftiges Glück hänge davon ab, diese Teenagerjahre nicht zu verarbeiten. Sicherlich hat sie durch die geschickte Anwendung von Hypnose viel über ihre heutige Identität gelernt, aber wichtiger noch ist, dass Laura durch zusätzliche spirituelle Regression ihr wahres Seelenselbst entdeckte und sich mit ihm verband. Es sei darauf hingewiesen, dass ihr alle karmischen Folgen des Traumas, das sie in diesem Leben erlitten hat, im Jenseits offenbart werden. „Life Between Lives Hypnotherapy" 66–67.

Nach einer sanften Heilung durch ihre Mentoren erwachte Laura voller Aufregung aus der Hypnose, sprang vom Stuhl auf und rannte in die Rezeption: *„Don, ich kenne den Namen meines Vaters!*"

Sie waren beide so aufgeregt. Nach einer kurzen Umarmung eilten sie zur Tür hinaus, um nach Hause zu gehen und online zu gehen.

In der Vergangenheit hatte Don regelmäßig im Internet nach Hinweisen auf Lauras Identität gesucht. Wöchentlich durchsuchte er sämtliche Websites für Vermisste nach neu veröffentlichten Fotos und Beschreibungen in der Hoffnung, etwas über Laura als Kind herauszufinden.

Nachdem er nun die Namen hatte, konnte er mit der Suche auf Genealogie-Websites beginnen. Auf Gencircles fand er einen Barry Harold Watson, der in einer Kleinstadt in Georgia geboren wurde. Dieser Barry Harold Watson hatte Kinder mit denselben Vornamen! Don überprüfte die Angaben immer wieder. Er fand Barry Watsons Nachruf, in dem die Namen seiner Kinder aufgeführt waren. Aufgeregt, aber vorsichtig, wollte er sichergehen, dass es die richtige Familie war.

Er konzentrierte sich auf den Bruder, da er vermutete, dass die Schwestern verheiratet waren und unterschiedliche Nachnamen trugen. Er durchsuchte die Telefonnummern der aufgelisteten Barry Watsons in den gesamten USA und begann, Anrufe zu tätigen, doch ohne Erfolg. Schließlich versuchte er es auf gut Glück und veröffentlichte eine Anzeige auf der Cousin Connect-Website.

Unerwartet und zur Freude von Laura und Don kam einen Monat später eine Antwort gepostet:

„Hallo, ich bin die Schwester, die Laura sucht. Meine private Telefonnummer ist..."

Es berührte sie tief, dass ein Familienmitglied nach Laura gesucht hatte. Nach vielen Jahren des Grübelns, der Sorge und des Spekulierens würde Laura endlich mit ihrem verlorenen Ich und ihrer verlorenen Familie wiedervereint sein. Es war ein beglückender, wunderbarer Moment.

Nach den ersten aufregenden Telefonaten bewiesen DNA-Tests, dass Laura tatsächlich ihre Schwester und Familie gefunden hat. Laura legt Wert darauf, im Hier und Jetzt zu bleiben. Sie möchte nicht in der Zeit der verlorenen Jahre verweilen, sondern genießen, was sie für heute und morgen entdeckt hat.

Für Laura ist Geheimnis kein Thema. Ihr Leben hat sich positiv verändert. Sie hat jetzt einen Reisepass, eine Familie und eine Identität mit der

doppelten Staatsbürgerschaft der USA und Kanadas. Sie ist in die USA gereist, um ihre Familie zu treffen (sie ist eine von sechs Geschwistern!).

Sie reist jetzt nach Europa und buchstäblich überall hin, wo sie hin möchte! Sie ist so dankbar, dass sie mich jedes Mal, wenn sie ein weiteres Dokument erhält, wie beispielsweise ihre US-Staatsbürgerschaft, ihre kanadischen Einwanderungsunterlagen oder ein Reisevisum, voller Begeisterung anruft, um sich zu bedanken.

Obwohl ich regelmäßig Sitzungen zu früheren Leben und Zwischenleben oder Leben zwischen den Leben durchführe, wird diese Sitzung immer einen besonderen Platz in meinem Herzen einnehmen. Sie ist ein Zeugnis für die Kraft der Liebe – von dem freundlichen Fremden, der der verlorenen 17-jährigen Laura ursprünglich ein Zuhause gab, über das Engagement und die Unterstützung von Lauras Ehemann Don bis hin zur unerschütterlichen Loyalität ihrer Schwester, die in über 40 Jahren nie aufgegeben hat, nach ihrer großen Schwester zu suchen.[148]

---

[148] Auf bewusster Ebene gibt es nur wenige Menschen, die die Amnesie ihrer früheren Leben ohne Hypnose überwinden können. Diese Fähigkeit wird als spontanes Erinnern bezeichnet. Während manche Menschen bestimmte Erinnerungen an ihre früheren Leben wiedererlangen können, ist dies bei Erinnerungen an Zwischenleben weitaus schwieriger. Für diese Art der Seelenheilung benötigt man einen erfahrenen LBL-Begleiter. Lauras Fall war jedoch eine klassischere Form der Amnesie mit vollständiger Blockade aller Erinnerungen an ihr aktuelles Leben. Daher ist diese herzerwärmende Geschichte sowohl hinsichtlich des umfassenden therapeutischen Ansatzes zur Aufdeckung des Kerns ihrer Existenz als auch hinsichtlich der letztendlichen Vorteile, die Laura durch die Wiedererlangung eines Großteils ihrer aktuellen Identität erlangte, recht ungewöhnlich. Der Einsatz von Hypnotherapie ist ein wirksames Mittel zur Überwindung vieler Formen von amnesischen Blockaden, indem sie in das Unterbewusstsein eingreift. Dies eröffnet jedoch eine größere philosophische Frage der Wiedererlangung unserer spirituellen Erinnerungen als Seele.

Unsere Arbeit wurde von einigen mit der folgenden Frage in Frage gestellt: Wenn Amnesie von Geburt an existiert und unser Seelenleben auf bewusster Ebene blockiert, manipulieren wir dann nicht einen göttlichen ethischen Plan, indem wir Hypnose verwenden, um diese Blockaden zu lösen?
Meine Antwort ist: Wenn Hypnose die Schönheit unserer Jenseits- (oder Innenleben-)Erfahrungen erschließen kann, gibt uns das dann nicht einen Anreiz, nach der Wahrheit darüber zu suchen, wer wir wirklich sind und woher wir kommen?
Wenn wir diese Wahrheiten nicht kennen sollten, könnten keine Hypnose, Meditation, Channeling usw. diese Blockaden lösen.
Meiner Ansicht nach sieht jeder Mensch in einem tief veränderten Bewusstseinszustand das, was er sehen soll, wie es seine persönlichen Führer vorgeben. Manche Menschen sind stärker blockiert als andere, abhängig von Faktoren wie Alter, Entwicklungsstand, karmischen Herausforderungen in diesem Leben usw. Schließlich glaube ich, dass hier noch ein weiterer Faktor eine Rolle spielt. Warum nehmen amnesische Blockaden hinsichtlich unseres Jenseits im 21. Jahrhundert durch den

ENDE

Einsatz fortschrittlicher methodischer Erkenntnisse in der Hypnose ab?
Wir leben heute in einer überbevölkerten Welt wie nie zuvor, was zu einer verminderten Identität des Einzelnen führt. Hinzu kommt die größte Verbreitung chemischer Abhängigkeiten aller Zeiten. Drogen trüben den Fortschritt der Seele. Vielleicht ist das der Grund, warum unsere spirituellen Führer und Meister mehr Informationen über unsere spirituelle Vergangenheit preisgeben als je zuvor in der Menschheitsgeschichte.
Siehe "Journey of Souls" 66–68, 213, 248, 276.